

wirtschaft und statistik $\frac{3}{73}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht	143
Wirtschaftszahlen	144
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	148
Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Frauen und ihre Einflußfaktoren	149
Die Lohn- und Gehaltssummen der Arbeitsstätten (Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970)	155
Statistische Umschau	
Unternehmen	
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesell- schaften 1972	162
Industrie	
Auftragseingang und Auftragsbestand der In- dustrie 1972	163
Bauwirtschaft und Bautätigkeit	
Bauhauptgewerbe 1972	167
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1972 ...	170
Reiseverkehr	
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1972 (Ergebnis der Beherbergungsstatistik)	172
Warenverkehr	
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1972	175
Außenhandel	
Außenhandel 1972 nach Waren	177
Verkehr	
Unternehmen, Transportkapazität, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt 1971	180
Luftverkehr 1972	184
Straßenverkehrsunfälle 1972	187
Geld und Kredit	
Zahlungsschwierigkeiten 1972	189
Preise	
Preise im Februar 1973	191
Wirtschaftsrechnungen	
Zur Genauigkeit von Einkommensangaben in Interviews — Dargestellt am Beispiel der Ein- kommens- und Verbrauchsstichprobe —	193
Anhang	
Systematisches Inhaltsverzeichnis, Januar bis März 1973, Heft 1 bis 3	197
Veröffentlichungen vom 14. Februar bis 20. März 1973	199
Statistische Monatszahlen	
Inhaltsübersicht	117*

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Hildegard Bartels
Präsidentin des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden, Gustav-Strésemann-Ring 11, Postfach 828

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Preis: DM 9,—
Jahresabonnement (12 Hefte): DM 100,—
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 100300—730203

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen
Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Contents	Page
Summary survey	143
Economic indicators	144
Graphs on the economic development	148
Development of female employment and its determining factors	149
Total wages and salaries of the local units (Results of the Census of Non-Agricultural Local Units of 27 May 1970)	155
 Statistical Review	
Enterprises	
Number and nominal capital of corporations in 1972	162
Industry	
Orders received and unfilled orders in industry, 1972	163
Construction and building activity	
Building industry proper, 1972	167
Underground construction orders of public authorities, 1972	170
Travel	
Domestic travel in the summer half-year of 1972 (Results of the accommodation statistics)	172
Trade in goods	
Trade in goods with the G.D.R. and Berlin (East), 1972	175
Foreign trade	
Foreign trade in 1972 by commodities	177
Transport	
Enterprises, transport capacity, persons engaged and turnover of inland water transport, 1971	180
Air transport, 1972	184
Road traffic accidents, 1972	187
Money and credit	
Insolvencies, 1972	189
Prices	
Prices in February 1973	191
Family budget surveys	
Accuracy of the information on income provided to interviewers — Represented by the example of the Sample Survey on Income and Expenditure, 1969	193
 Appendix	
Systematic table of contents, January to March 1973, Nos. 1 to 3	197
Publications from 14 February to 20 March 1973	199
 Monthly Statistical Figures	
Contents	117*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	143
Données d'ensemble sur l'économie	144
Courbes relatives à l'évolution économique	148
Evolution de l'emploi féminin et ses facteurs déterminants	149
Salaires et traitements globaux des établissements (Résultats du recensement des établissements du 27 mai 1970)	155
 Revue statistique	
Entreprises	
Nombre et capital nominal des sociétés de capitaux en 1972	162
Industrie	
Rentrée des commandes et commandes en carnet dans l'industrie en 1972	163
Bâtiment et construction	
Activité principale du bâtiment en 1972	167
Commandes de travaux souterrains (secteur public) en 1972	170
Trafic voyageurs	
Trafic voyageurs intérieur au semestre d'été de 1972 (Résultats de la statistique d'hébergement)	172
Echanges commerciaux	
Echanges commerciaux avec la RDA et Berlin (Est) en 1972	175
Commerce extérieur	
Commerce extérieur en 1972 par produit	177
Transports	
Entreprises, capacité de transport, personnes occupées et chiffre d'affaires dans la navigation fluviale en 1971	180
Trafic aérien en 1972	184
Accidents de la circulation routière en 1972 ...	187
Monnaie et crédit	
Insolvabilités en 1972	189
Prix	
Prix en février 1973	191
Budgets familiaux	
L'exactitude des renseignements sur le revenu donnés aux enquêteurs — Etudiée à l'exemple de l'enquête par sondage sur les revenus et les dépenses de consommation de 1969	193
 Annexe	
Table systématique de janvier à mars 1973, Nos. 1 à '3'	197
Publications du 14 février au 20 mars 1973	199
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	117*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	Pkm = Personenkilometer
MD = Monatsdurchschnitt	tkm = Tonnenkilometer
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	ccm = Kubikzentimeter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	cbm = Kubikmeter
JD = Jahresdurchschnitt	l = Liter
D = Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	hl = Hektoliter
Vj. = Vierteljahr	g = Gramm
Hj. = Halbjahr	kg = Kilogramm
Shj. = Sommerhalbjahr	dt = Dezitonne (100 kg)
Whj. = Winterhalbjahr	t = Tonne (1 000 kg)
Wj. = Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	BRT = Bruttoregistertonne
Fwj. = Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	NRT = Nettoregistertonne
% = Prozent	PS = Pferdestärke
‰ = Promille	kWh = Kilowattstunde
aT = auf Tausend	Std = Stunde
St = Stück	Pf = Pfennig
Mill. = Million	RM = Reichsmark
Mrd. = Milliarde	DM = Deutsche Mark
mm = Millimeter	BG = Bundesgebiet
cm = Zentimeter	SchH = Schleswig-Holstein
m' = Meter	Hmb = Hamburg
km = Kilometer	Ndsa = Niedersachsen
qm = Quadratmeter	Brm = Bremen
a = Ar	NW = Nordrhein-Westfalen
ha = Hektar	Hess = Hessen
qkm = Quadratkilometer	RhPf = Rheinland-Pfalz
	BaWü = Baden-Württemberg
	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
....	= Angaben fallen später an
X	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
| oder —	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Erwerbstätigkeit

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus waren im April 1971 9,5 Mill. Frauen erwerbstätig. Die Zahl der arbeitenden Frauen ist in den letzten zehn Jahren fast gleich geblieben, jedoch hat sich die Struktur der weiblichen Erwerbsbevölkerung wesentlich verändert. So ist der Anteil der in der Land- und Forstwirtschaft arbeitenden Frauen stark zurückgegangen. Im Dienstleistungsbereich hat dieser Anteil zugenommen. Die veränderte Altersstruktur der Frauen senkte die Erwerbstätigenquote, da die Zahl der jüngeren Frauen mit einer relativ hohen Erwerbsbeteiligung abnahm und die der älteren Frauen mit geringer Erwerbstätigkeit zunahm. Längere Ausbildungsdauer und die Neigung einer größeren Zahl junger Frauen, sich einer qualifizierteren Ausbildung zu unterziehen, bewirkte eine starke Abnahme der Erwerbstätigkeit bei den unter 20-jährigen Frauen. Die verheirateten Frauen werden in zunehmendem Maße erwerbstätig oder bleiben im Erwerbsleben bzw. kehren in das Erwerbsleben zurück, und zwar vor allem in die Angestelltenberufe. Auch bei den Müttern hat die Erwerbsbeteiligung stark zugenommen.

Unternehmen und Arbeitsstätten

Ende 1972 waren in den Handelsregistern 102 961 Kapitalgesellschaften mit 117 Mrd. DM Nominalkapital eingetragen. Die durchschnittliche Kapitalausstattung betrug bei den Aktiengesellschaften 28,3 Mill. DM und bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung 523 000 DM. Seit 1963 ging die Zahl der Aktiengesellschaften um 277 (11%) auf 2 271 zurück, während das Grundkapital um 25 Mrd. DM (64%) auf 64,3 Mrd. DM stieg. Bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung nahm die Zahl der Unternehmen im gleichen Zeitraum um 53 844 (115%) auf 100 690 zu; das Nominalkapital erhöhte sich um 31 Mrd. DM (143%) auf 52,7 Mrd. DM.

Bei der Arbeitsstättenzählung 1970 wurde für das Kalenderjahr 1969 eine Bruttolohn- und -gehaltssumme (ohne Land- und Forstwirtschaft) von 251 Mrd. DM ermittelt. Von der Summe entfielen 57% auf die Arbeitsstätten im produzierenden Bereich der Wirtschaft, 17% auf Handel und Verkehr und 26% auf übrige Dienstleistungen. Die durchschnittliche Bruttolohn- und -gehaltssumme je Arbeitnehmer betrug 11 700 DM.

Industrie

Die industrielle Produktion ist im Januar 1973 zurückgegangen. Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag mit einem Stand von 160,0 (1972 = 100) um 10,2% niedriger als im Vormonat, aber um 5,1% höher als im Januar 1972.

Im Jahre 1972 sind die Auftragsingangswerte für die Verarbeitende Industrie um 7,9% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. An diesem Ergebnis war das Ausland mit einem Zuwachs der neu akzeptierten Bestellungen von 11,4% stärker beteiligt als das Inland (+ 6,9%). Im Gegensatz zu den Auftragsengängen wies die Entwicklung der Auftragsbestände gegenüber dem Vorjahr in den beobachteten Industriezweigen insgesamt noch eine leicht rückläufige Tendenz auf. Die Abnahme von -1,3% war ausschließlich auf die negative Zuwachsrate von -8,9% im Investitionsgüterbereich zurückzuführen, die durch die positiven Zuwachsraten bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 7,0%) und Verbrauchsgüterindustrien (+ 8,6%) im Gesamtbild nur zum Teil kompensiert werden konnte.

Bauwirtschaft und Bautätigkeit

Im Jahresdurchschnitt 1972 waren im Bauhauptgewerbe 1 533 000 Personen tätig, d. s. 11 000 bzw. 0,7% weniger als 1971. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden war um 1,2% niedriger als im Vorjahr. Im Jahr 1972 wurden 74 Mrd. DM Umsätze (ohne Umsatzsteuer) erzielt, d. s. 10,5% mehr als 1971.

1972 wurden von der öffentlichen Hand Aufträge in Höhe von 13,5 Mrd. DM für Tiefbauten vergeben, d. s. 23% mehr als im Vorjahr. Die Zunahme ist im wesentlichen auf eine Steigerung des Auftragsvolumens beim Bund (+ 48%) zurückzuführen, der seine Aufträge in den Vorjahren sehr gedrosselt hatte. Die Länder erhöhten ihr Auftragsvolumen um knapp 12% und die Gemeinden um 9%.

Reiseverkehr

Im Sommerhalbjahr 1972 (April bis September) wurden von den Beherbergungsbetrieben und Privatquartieren der rd. 2 800 Berichtsgemeinden des Bundesgebietes insgesamt 142,8 Mill. Übernachtungen gemeldet, davon 131,4 Mill. von Inländern und 11,4 Mill. von Ausländern. Gegenüber dem Sommerhalbjahr 1971 traten jeweils nur geringfügige Änderungen ein; der Inlandsverkehr stagnierte. Dies traf besonders für den Ausländerbesuch zu, der trotz der Olympischen Spiele — auf das Bundesgebiet bezogen — sogar geringfügig abnahm.

Warenverkehr

Im Jahr 1972 hat der Gesamtumsatz (Bezüge und Lieferungen) im Warenverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) um 0,5 Mrd. VE (1 VE = 1 DM) zugenommen und erstmals die 5-Mrd.-VE-Grenze überschritten. Wies die Gesamtentwicklung des Vorjahres noch eine bedeutend stärkere Zunahme der Bezüge (+ 16%) als der Lieferungen (+ 3,4%) auf, so ist für 1972 eine entgegengesetzte Entwicklung festzustellen. Die Bezüge nahmen nur um 1,9% zu, die Lieferungen dagegen stiegen um 17%.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im Februar 1973 mit 11,8 Mrd. DM um 16% und der der Ausfuhr mit 13,7 Mrd. DM um 15% höher als im Februar 1972. Für den Zeitraum Januar/Februar 1973 war die Einfuhr mit 23,5 Mrd. DM und die Ausfuhr mit 27,0 Mrd. DM um jeweils 21% größer als im Januar/Februar 1972. Der Ausfuhrüberschuß betrug 3,5 Mrd. DM gegenüber 2,8 Mrd. DM im Januar/Februar 1972.

Die Warenstruktur des Außenhandels hat sich 1972 nicht wesentlich geändert. Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien konnten ihren Anteil an der Einfuhr mit 16,5% verbessern, bei einem Rückgang der Anteile der Erzeugnisse der Grund- und Produktionsgüterindustrien auf 26,2% und der Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien auf 23,4%. Bei der Ausfuhr konnten Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien ihre Position weiter ausbauen (56,2%), während der Anteil der Erzeugnisse der Grund- und Produktionsgüterindustrien auf 24,8% zurückging.

Verkehr

Am 30. Juni 1971 waren insgesamt 2 993 Unternehmen in der Binnenschifffahrt tätig, d. s. 271 bzw. 8,3% weniger als am 30. 6. 1970. Die Zahl der in der Güter- und Personenschifffahrt tätigen Personen nahm um 3,3% auf 17 543 ab. Die gewerbliche Binnenschifffahrt betreibenden Unternehmen hatten 1970 einen Umsatz von 1,3 Mrd. DM, d. s. 13% mehr als 1969. 70% des Umsatzes entfielen auf die Güterbeförderung (ohne Tankschifffahrt), 24% auf die Tankschifffahrt und 4,8% auf die Personbeförderung.

Der Bestand an zugelassenen Luftfahrzeugen war am 31. 12. 1972 mit 4 879 um 12% größer als am 31. 12. 1971. Die Transportleistung (Fluggäste, Fracht und Post) des gewerblichen Luftverkehrs über dem Bundesgebiet stieg 1972 um 8% auf 973 Mill. tkm. Der Anteil des Linienverkehrs hat sich aufgrund der überdurchschnittlichen Zunahmen im Pauschalflugreiseverkehr auf 77% verringert. An der Transportleistung war der Passagierverkehr mit 84%, der Frachttransport mit 14% und der Postverkehr mit 2% beteiligt.

Im Jahr 1972 ereigneten sich 378 023 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden, bei denen 18 735 Personen getötet und 527 375 verletzt wurden. Außerdem meldete die Polizei rd. 1 002 000 Unfälle, die nur zu Sachschäden führten. Im Vergleich zu 1971 nahm damit die Gesamtzahl der gemeldeten Straßenverkehrsunfälle um 3,1% auf 1 380 000 zu. Die Unfälle mit Personenschaden stiegen um 8 846 oder 2,4%, die Zahl der Verletzten erhöhte sich um 9 316 oder 1,8%. Fast unverändert blieb jedoch die Zahl der tödlich Verunglückten.

Geld und Kredit

Im Jahr 1972 wurden insgesamt 4 575 Insolvenzen gemeldet, das sind 138 Fälle oder 3,1% mehr als 1971. Von den 4 410 Konkursen (155 Verfahren oder 3,6% mehr als im Vorjahr) mußte in 2 397 Fällen, das ist in mehr als der Hälfte aller Verfahren, der Konkursantrag mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse abgelehnt werden. Die Zahl der eröffneten Vergleichsverfahren hat sich gegenüber dem Vorjahr wieder erheblich vermindert, und zwar von 252 auf 209 Verfahren.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten sind von Mitte Februar bis Mitte März 1973 weiterhin stark gestiegen. Am deutschen Binnenmarkt ist der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte von Januar bis Februar 1973 um 1,1% gestiegen, er lag um 12,8% höher als im Februar 1972. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von Januar bis Februar 1973 um 1,0% gestiegen und lag um 5,5% höher als im Februar 1972. Der Index der Großhandelsverkaufspreise hat sich im Februar 1973 um 0,8% erhöht, er lag um 7,7% höher als im Februar 1972. Der Index der Einzelhandelspreise ist im Februar 1973 um 0,6% gestiegen und lag um 5,8% höher als im Februar 1972. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von Januar bis Februar 1973 um 0,7% gestiegen, er lag um 6,8% höher als im Februar 1972.

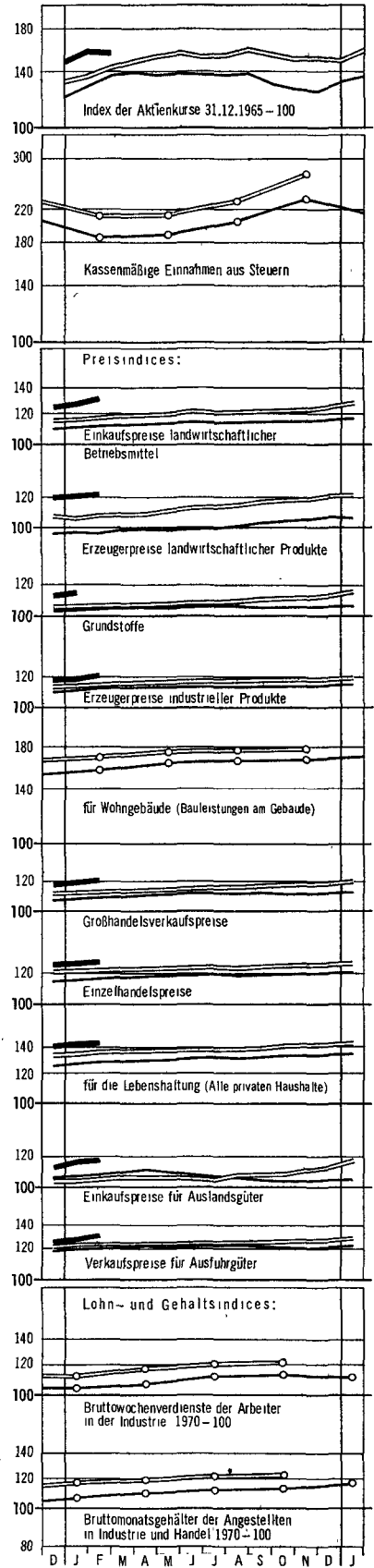
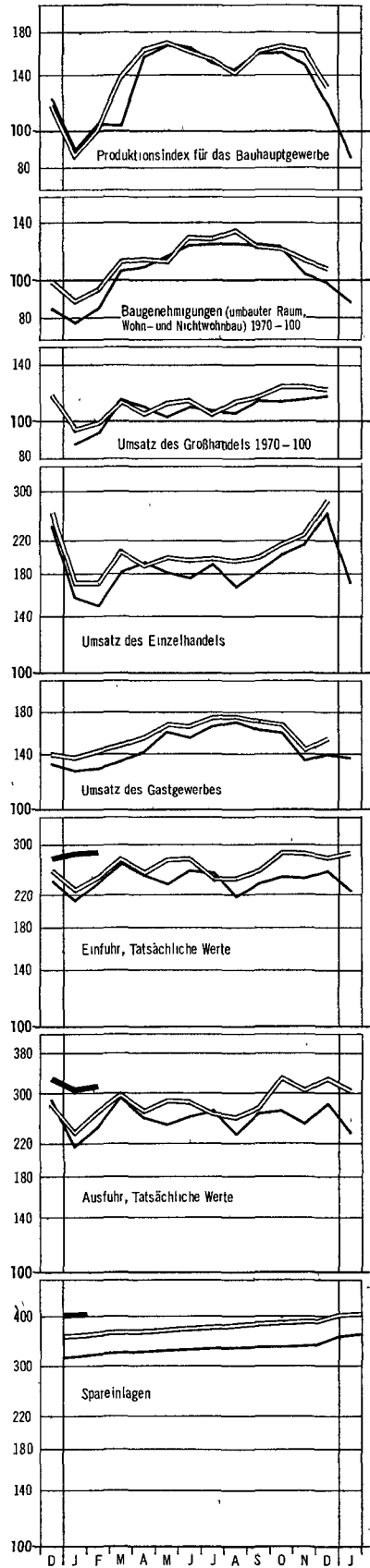
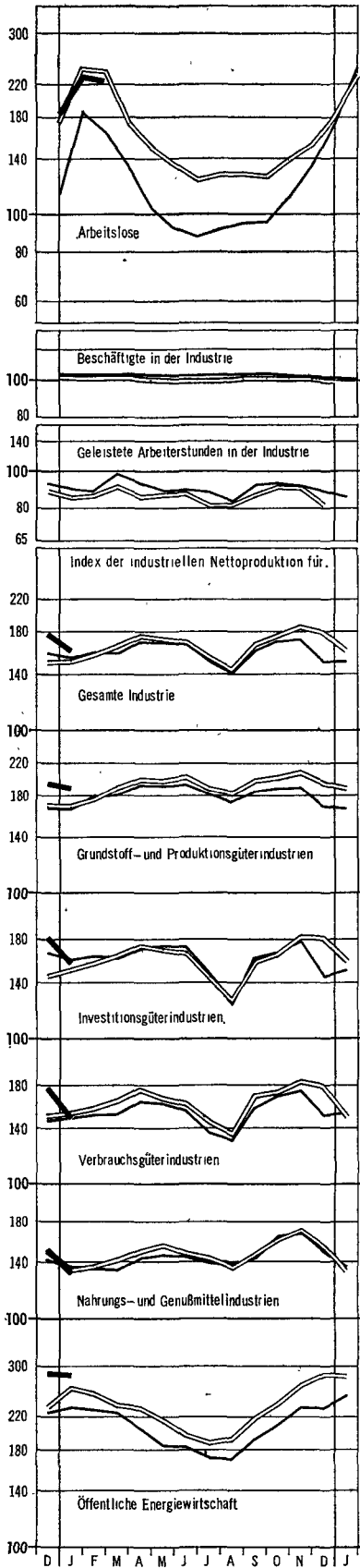
Wirtschaftsrechnungen

Dargestellt am Beispiel der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 wird in einem Aufsatz eingehend über die Genauigkeit von Einkommensangaben in Interviews berichtet.

Ba./Mö.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1962=100; Logarithmischer Maßstab

— 1971 — 1972 — 1973



Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Frauen und ihre Einflußfaktoren

Vorbemerkung

Die Bedeutung der Erwerbstätigkeit der Frauen wird in der öffentlichen Diskussion immer wieder und in zunehmendem Maße beachtet. Politiker, Wissenschaftler, Wirtschaftler befassen sich unter wechselnden Fragestellungen mit Umfang, Ursachen und Wirkungen der Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern. Dabei spielen vor allem Fragen wie die Knappheit der Arbeitskräfte, damit im Zusammenhang die Gewinnung weiterer weiblicher Arbeitskräfte, die Rückkehr der Frauen in das Erwerbsleben, die Möglichkeiten der Teilzeitarbeit, die Problematik der Verquickung von Verpflichtungen erwerbstätiger Frauen in Familie und Beruf und andere Fragen eine besondere Rolle. Im Rahmen der Bevölkerungszählungen der amtlichen Statistik werden laufend detaillierte Fragen über die Erwerbsbeteiligung nach den wirtschaftlichen und demographischen Aspekten gestellt, ausgewertet und in Veröffentlichungen analysiert.¹⁾

In diesem Aufsatz soll die Entwicklung der Erwerbsbeteiligung der Frauen in dem Zehnjahreszeitraum 1961 bis 1971 nach ihren Ursachen und Bedingungen untersucht werden.

1. Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Frauen

1.1 Leichter Rückgang der Zahl der erwerbstätigen Frauen

Eine wie große Bedeutung die weibliche Erwerbstätigkeit hat, zeigt sich schon darin, daß mehr als ein Drittel der Erwerbstätigen Frauen sind. Dieser Anteil hat sich seit 1961 nur unwesentlich verringert.

	1961	1971
Erwerbstätige insgesamt	26 412	26 588
Erwerbstätige Frauen	9 745	9 543
	%	
Anteil der erwerbstätigen Frauen an allen Erwerbstätigen	36,9	35,9

Wenn man die Erwerbsbeteiligung der Frauen nach ihren Komponenten untersucht, so sieht man, daß sich im

¹⁾ Aus der Fülle der Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamts zu diesem Themenbereich seien folgende genannt: „Zum Verlauf des Erwerbslebens der Frauen“ in WiSta 10/1968; „Aufnahme und Unterbrechung der Erwerbsbeteiligung der Frauen“ in WiSta 1/1969; „Die unverheirateten und die alleinlebenden Männer und Frauen“ in WiSta 12/1970; „Die Erwerbstätigkeit der Mütter und die Betreuung ihrer Kinder“ in WiSta 2/1971; „Die Betreuung der Kinder erwerbstätiger und nichterwerbstätiger Mütter“ in WiSta 3/1971; „Frauen mit Teilzeitarbeit“ in WiSta 7/1971 und die Querschnittsveröffentlichung „Die Frau in Familie und Beruf, 1970“.

einzelnen jedoch eine Reihe von Strukturveränderungen ergeben haben.

So hat von 1961 bis 1971 die Zahl der Erwerbstätigen unter den Frauen von 9,7 Mill. auf 9,5 Mill. (um 2%) abgenommen, obwohl im gleichen Zeitraum die Gesamtzahl der über 15jährigen Frauen von 23,8 Mill. auf 25,4 Mill. (um 7%) zugenommen hat.

Tabelle 1: Entwicklung der Zahl der weiblichen Bevölkerung und der Zahl der erwerbstätigen Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren

Jahr ¹⁾	Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren		Darunter erwerbstätig			
	insgesamt	darunter verheiratet	zusammen	darunter verheiratet	zusammen	darunter verheiratet
					Erwerbstätigenquoten in %	
					1 000	
1961	23 821	13 742	9 745	4 504	40,9	32,8
1966	24 846	14 773	9 752	5 012	39,3	33,9
1971	25 383	15 187	9 543	5 446	37,6	35,9
					1961 = 100	
1966	104	107	100	111	96	103
1971	107	111	98	121	92	109

¹⁾ 1961: Ergebnis der Volkszählung am 6. 6.; 1966 und 1971: Ergebnisse des Mikrozensus, jeweils im April.

Entsprechend sank bei den Frauen die Erwerbstätigenquote²⁾ von 40,9% auf 37,6%. Für diese leichte Abnahme kann es eine Reihe von Gründen geben:

- im Zuge der Abnahme der Erwerbstätigenzahl in der Landwirtschaft können sich die Arbeitsmöglichkeiten als Mithelfende Familienangehörige verringert haben;
- die Altersstruktur der weiblichen Bevölkerung kann sich geändert haben, indem die Altersgruppen, in denen Frauen seltener erwerbstätig sind, relativ größer geworden sind und umgekehrt;
- die Erwerbsbeteiligung der Frauen kann sich je nach Familiensituation unterschiedlich entwickelt haben;
- mehr Frauen als früher können sich einer längeren Ausbildung unterziehen, so daß sie erst später in das Erwerbsleben eintreten;
- das Angebot von Teilzeitarbeitsplätzen an Frauen kann unterschiedlich wahrgenommen werden;

²⁾ Die „Erwerbstätigenquote“ ist gleich dem prozentualen Anteil der Erwerbstätigen einer bestimmten Bevölkerungsgruppe an der Gesamtzahl derselben Bevölkerungsgruppe.

Tabelle 2: Erwerbstätige Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren nach Familienstand und Wirtschaftsbereichen

Jahr ¹⁾	Insgesamt		Davon waren									
			in der Land- und Forstwirtschaft		außerhalb der Land- und Forstwirtschaft						in sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen)	
	insgesamt	darunter verheiratet	zusammen	darunter verheiratet	zusammen	darunter verheiratet	zusammen	darunter verheiratet	zusammen	darunter verheiratet	zusammen	darunter verheiratet
											1 000	
1961	9 745	4 504	1 947	1 361	7 797	3 143	3 208	1 491	1 823	777	2 766	875
1966	9 752	5 012	1 475	1 101	8 277	3 911	3 246	1 747	1 967	969	3 064	1 195
1971	9 543	5 446	1 152	909	8 391	4 537	3 185	1 914	1 971	1 091	3 235	1 532
											1961 = 100	
1966	100	111	76	81	106	124	101	117	108	125	111	137
1971	98	121	59	67	108	144	99	128	108	140	117	175
											%	
1961	100	100	20,0	30,2	80,0	69,8	32,9	33,1	18,7	17,3	28,4	19,4
1966	100	100	15,1	22,0	84,9	78,0	33,3	34,9	20,2	19,3	31,4	23,8
1971	100	100	12,1	16,7	87,9	83,3	33,4	35,1	20,7	20,0	33,9	28,1
											Anteil der verheirateten Frauen in %	
1961	100	46,2	100	69,9	100	40,3	100	46,5	100	42,6	100	31,6
1966	100	51,4	100	74,6	100	47,3	100	53,8	100	49,3	100	39,0
1971	100	57,1	100	78,9	100	54,1	100	60,1	100	55,4	100	47,4

¹⁾ 1961: Ergebnis der Volkszählung am 6. 6.; 1966 und 1971: Ergebnisse des Mikrozensus, jeweils im April.

— die Zunahme der Zahl weiblicher ausländischer Arbeitskräfte kann einen Rückgang der Erwerbstätigkeit deutscher Frauen teilweise kompensiert haben.

Diesen und weiteren Fragen nach den Einflußfaktoren auf das Ausmaß und die Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Frauen wird im folgenden nachgegangen.

1.2 Weniger Frauen in der Land- und Forstwirtschaft und mehr in den anderen Wirtschaftsbereichen tätig

Im Zuge der Industrialisierung ist der Anteil der in der Land- und Forstwirtschaft erwerbstätigen Männer und Frauen ständig zurückgegangen und entsprechend im Produzierenden Gewerbe, in Handel und Verkehr und in den Dienstleistungsberufen gewachsen. Während vor 100 Jahren noch rd. jede zweite der erwerbstätigen Frauen im landwirtschaftlichen Sektor arbeitete, war 1971 nur noch rd. jede achte erwerbstätige Frau in diesem Wirtschaftsbereich tätig. Immerhin ist der Anteil der in der Land- und Forstwirtschaft Tätigen bei den Frauen noch größer als bei den Männern, da sie häufig als Mithelfende im bäuerlichen Familienbetrieb arbeiten, während die Männer als Nebenerwerbslandwirte in den anderen Wirtschaftsbereichen ihren hauptsächlichlichen Lebensunterhalt verdienen.

Allein von 1961 bis 1971 ist die Zahl der in der Land- und Forstwirtschaft tätigen Frauen um 41 % gesunken, so daß heute nur noch 12 % der erwerbstätigen Frauen im primären Bereich arbeiten gegenüber 20 % im Jahre 1961.

Vor allem bei den Dienstleistungen, aber auch in Handel und Verkehr, ist die Zahl der erwerbstätigen Frauen von 1961 bis 1971 gestiegen, während sie im Produzierenden Gewerbe fast gleich geblieben ist.

1.3 Zunahme der Zahl der älteren Frauen

Der leichte Rückgang der Erwerbsbeteiligung der Frauen (um 2 %) ist z. T. auch in einer veränderten Altersstruktur der Frauen begründet.

Tabelle 3: Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren nach Alter und Erwerbstätigkeit¹⁾

Meßziffern: 1961 = 100

Alter von... bis unter... Jahren	Frauen insgesamt		Darunter erwerbstätig	
	1966	1971	1966	1971
15—20	105	111	88	72
20—30	97	86	91	84
30—45	105	110	105	113
45—65	98	98	108	109
65 und mehr	125	142	118	106
Insgesamt	104	107	100	98
darunter				
15—65	100	100	99	98
20—65	100	99	101	102

¹⁾ 1961: Ergebnis der Volkszählung am 6. 6.; 1966 und 1971: Ergebnisse des Mikrozensus, jeweils im April.

Ein Überblick (vgl. Tabelle 3) zeigt nämlich, daß sich die Zahl der Frauen in dem Zehnjahreszeitraum vor allem in zwei Altersgruppen verändert hat: sie ist bei den 20- bis unter 30jährigen (um 14 %) gesunken und bei den 65jährigen und älteren stark (um 42 %) angestiegen. Nun hat aber die Gruppe der jüngeren gerade eine sehr hohe und die der älteren Frauen eine äußerst niedrige Erwerbsbeteiligung, wie die zugehörigen Erwerbstätigenquoten zeigen. Diese gegenläufigen Entwicklungen haben aus folgenden Gründen aber den gleichen Effekt:

1. die Abnahme der Zahl der 20- bis unter 30jährigen, die eine hohe Erwerbsbeteiligung haben, führt zu einer Abnahme der absoluten Zahl der erwerbstätigen Frauen;
2. durch das Hineinwachsen einer umfänglichen Gruppe in die über 65jährigen, die eine sehr geringe Erwerbsbeteiligung haben, nimmt zwar die Bevölkerung in dieser Gruppe zu, nicht aber die Zahl der Erwerbstätigen, wodurch die allgemeine Erwerbstätigenquote sinkt.

Tabelle 4: Erwerbstätige Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren nach Altersgruppen¹⁾

Alter von... bis unter... Jahren	1961	1966	1971	Erwerbstätigenquoten in %		
	1 000			1961	1966	1971
15—20	1 402	1 236	1 012	77,9	65,6	50,8
20—30	2 615	2 378	2 201	62,1	58,2	61,1
30—45	2 614	2 756	2 951	45,3	45,4	46,4
45—65	2 807	3 019	3 053	33,9	37,2	37,8
65 und mehr	308	363	326	8,2	7,7	6,1
Insgesamt	9 745	9 752	9 543	40,9	39,3	37,6
darunter						
15—65	9 437	9 389	9 218	47,0	46,6	46,0
20—65	8 035	8 153	8 206	44,0	44,6	45,5

¹⁾ 1961: Ergebnis der Volkszählung am 6. 6.; 1966 und 1971: Ergebnisse des Mikrozensus, jeweils im April.

Legt man nur die Zahl der 15- bis unter 65jährigen Frauen zugrunde, so zeigt sich, daß deren Zahl im Untersuchungszeitraum etwa gleich geblieben und die der Erwerbstätigen unter ihnen nur leicht um 2 % gesunken ist. Andererseits ist ohne die älteren Frauen über 65 Jahre die Erwerbstätigenquote von 1961 bis 1971 nur um einen Prozentpunkt von 47 % auf 46 % gefallen, und in den mittleren Altersgruppen der 30- bis unter 65jährigen ist der Anteil der erwerbstätigen Frauen sogar gestiegen.

1.4 Längere Ausbildung der jüngeren Frauen

Der Rückgang der Erwerbsbeteiligung bei den 15- bis unter 20jährigen hängt z. T. damit zusammen, daß eine in den letzten Jahren zunehmende Zahl von Frauen dieses Alters sich einer qualifizierteren und somit länger dauernden Ausbildung unterzieht.

Tabelle 5: Weibliche Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 20 Jahren in schulischer Ausbildung bzw. nach Beteiligung am Erwerbsleben

Jahr ¹⁾	Insgesamt	Davon waren		
		in schulischer Ausbildung ²⁾	erwerbstätig	weder in schulischer Ausbildung noch erwerbstätig
1 000		%		
1961	1 800	21,7	77,9	0,4
1964	1 729	25,9	68,9	5,2
1971	1 991	46,0	50,8	3,2

¹⁾ 1961: Ergebnis der Volkszählung am 6. 6.; 1964 und 1971: Ergebnisse des Mikrozensus, jeweils im April. — ²⁾ Ohne Erwerbstätige.

So nahm der Anteil der in schulischer Ausbildung befindlichen Frauen dieses Alters in dem Untersuchungszeitraum von rd. 22 % auf rd. 46 % zu. Entsprechend sank die Erwerbstätigenquote dieser Frauen im gleichen Zeitraum von rd. 78 % auf rd. 51 %. Man kann annehmen, daß unter der Voraussetzung einer weiteren Verlängerung der allgemeinen schulischen und beruflichen Ausbildung, aber auch durch eine zunehmende Tendenz der Frauen zu einer qualifizierteren Ausbildung die Erwerbsbeteiligung der 15- bis unter 20jährigen weiterhin abnehmen wird.

Wenn man nun wegen der nachweislich längeren Ausbildung die Entwicklung der Erwerbstätigkeit nur für die 20- bis unter 65jährigen Frauen untersucht, so hat die Zahl dieser Frauen in dem Zehnjahreszeitraum zwar um 1 % abgenommen, die Zahl der erwerbstätigen Frauen dieses Alters aber um 2 % zugenommen.

1.5 Erwerbstätigkeit und Familiensituation der Frauen

1.5.1 Mehr verheiratete Frauen arbeiten

Es wurde gezeigt, daß die Gesamtzahl der Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren (um 7 %) gestiegen, die Zahl der erwerbstätigen unter ihnen aber etwas (um 2 %)

gesunken ist. Gänzlich anders haben sich die Relationen bei den verheirateten Frauen entwickelt; deren Zahl nahm in dem Untersuchungszeitraum um 11 % zu, während die Zahl der erwerbstätigen verheirateten Frauen sogar fast doppelt so stark (um 21 %) gestiegen ist (vgl. Tabelle 1). Dies ist um so bemerkenswerter als die Arbeitsmöglichkeiten als Mithelfende Familienangehörige in der Landwirtschaft abgenommen haben. Entsprechend ist bei den verheirateten Frauen der prozentuale Anteil der Erwerbstätigen (Erwerbstätigenquote) von 1961 bis 1971 von 32,8 % auf 35,9 % gestiegen, während die Erwerbstätigenquote aller Frauen aus den eben erläuterten Gründen aber im gleichen Zeitraum von 40,9 % auf 37,6 % gesunken ist.

1971 waren rd. 5,4 Mill. aller erwerbstätigen Frauen verheiratet, das bedeutet, daß rd. 6 von 10 erwerbstätigen Frauen verheiratet waren. Eine Untergliederung der Erwerbsbeteiligung nach den Wirtschaftsbereichen erlaubt eine differenziertere Betrachtung der Entwicklung der Erwerbstätigkeit bei den verheirateten Frauen (vgl. Tabelle 2). Die Zahl der verheirateten Frauen, die in der Land- und Forstwirtschaft arbeiten, nahm in den 10 Jahren mit 33 % nicht ganz so stark ab wie die Zahl aller in der Land- und Forstwirtschaft arbeitenden Frauen (-41 %). In diesem Wirtschaftsbereich ist der Anteil der verheirateten Frauen (1971: 79 %) besonders hoch, bedingt durch die bäuerlichen Familienbetriebe, in denen diese Frauen als Mithelfende arbeiten. Das relativ geringere Absinken der Zahl der in diesem Sektor tätigen verheirateten Frauen gegenüber der Gesamtzahl der hier arbeitenden Frauen ist auch ein Ausdruck dafür, daß die nichtverheirateten Frauen eher als die verheirateten Frauen aus der Landwirtschaft ausscheiden und eine Stelle in den anderen Wirtschaftsbereichen suchen. In diesen anderen Bereichen ist seit 1961 die Zahl der verheirateten erwerbstätigen Frauen weit über den Durchschnitt gestiegen, und zwar in Handel und Verkehr um 40 % und in den sonstigen Dienstleistungsbereichen sogar um 75 %. Dagegen ist die Zahl der im Produzierenden Gewerbe erwerbstätigen verheirateten Frauen mit 28 % nur etwa so stark gestiegen wie die Erwerbsbeteiligung der verheirateten Frauen insgesamt (+ 21 %). Es zeigt sich also bei den verheirateten Frauen noch stärker als bei den nicht-verheirateten Frauen ein Trend hin zu Tätigkeiten im tertiären Bereich. Gründe dafür sind u. a. die zunehmende wirtschaftliche Bedeutung dieses Sektors, die im allgemeinen größere Attraktivität der Arbeitsbedingungen, wozu auch bessere Verdienstmöglichkeiten gehören und das wachsende Angebot von Teilzeitarbeitsmöglichkeiten, die vor allem von verheirateten Müttern wahrgenommen werden³⁾. Trotz des starken Trends verheirateter erwerbstätiger Frauen zum tertiären Bereich ist deren Anteil im Produzierenden Gewerbe mit 60 % immer noch größer als im tertiären Bereich (Handel und Verkehr: 55 %; Dienstleistungen: 47 %). Das mag auch darin begründet sein, daß im Produzierenden Gewerbe eher als im tertiären Bereich diejenigen Frauen, die keine qualifizierte Berufsausbildung haben, beschäftigt werden können.

1.5.2 Zunehmende Erwerbsbeteiligung bei den Müttern

Von den 5,4 Mill. verheirateten Frauen, die 1971 erwerbstätig waren, hatten 2,4 Mill. (= 44 %) ein oder mehrere Kinder unter 15 Jahren; bezogen auf alle verheirateten Mütter mit Kindern unter 15 Jahren waren rd. ein Drittel erwerbstätig. Für die Mütter abhängiger Kinder besteht dann, wenn sie erwerbstätig sind, die Schwierigkeit, für die Zeit, in der sie wegen der beruflichen Tätigkeit von zu Hause abwesend sind und sich deswegen nicht um ihre Kinder kümmern können, für deren Betreuung zu sorgen. Sind die Mütter als Mithelfende in der Land- und Forstwirtschaft tätig, so können sie sich meistens neben der Arbeit um die Kinder kümmern. Auch die Mütter, die

³⁾ Vgl. „Frauen mit Teilzeitarbeit“ in WiSta 7/1971.

Tabelle 6: Erwerbstätige verheiratete Frauen ohne bzw. mit Kinder(n) unter 15 Jahren

Jahr ¹⁾	Insgesamt			Darunter abhängig Erwerbstätige außerhalb der Land- und Forstwirtschaft		
	insgesamt	ohne Kinder(n) unter 15 Jahren	mit Kinder(n) unter 15 Jahren	zusammen	ohne Kinder(n) unter 15 Jahren	mit Kinder(n) unter 15 Jahren
			1 000			
1961	4 504	2 446	2 058	2 394	1 415	979
1966	5 012	2 897	2 115	3 155	1 965	1 190
1971	5 446	3 039	2 407	3 889	2 274	1 615
			1961 = 100			
1966	111	118	103	132	139	121
1971	121	124	117	162	161	165

¹⁾ 1961: Ergebnis der Volkszählung am 6. 6.; 1966 und 1971: Ergebnisse des Mikrozensus, jeweils im April.

Selbständige oder Mithelfende Familienangehörige außerhalb der Land- und Forstwirtschaft sind, arbeiten in der Regel im häuslichen Bereich oder können ihre Arbeitszeit so einrichten, daß sie sich nebenher ihren Kindern widmen können. Am schwierigsten ist das Betreuungsproblem für diejenigen Mütter, die als Abhängige (Angestellte, Beamtinnen, Arbeiterinnen) außerhalb der Land- und Forstwirtschaft arbeiten, zumal auch von den verheirateten Frauen, die sich in dieser beruflichen Situation befinden, mehr als 40 % Kinder unter 15 Jahren haben. Dennoch stellte sich durch zwei Mikrozensus-Zusatzbefragungen in den Jahren 1962 und 1969 heraus, daß nur sehr wenige Kinder unter 15 Jahren mit erwerbstätigen Müttern während deren Abwesenheit unbetreut waren. Die Kinder waren entweder in der Obhut von Verwandten oder Bekannten, oder sie waren während der Berufstätigkeit der Mütter, die häufig auch nur den halben Tag dauerte, im Kindergarten oder in der Schule.⁴⁾ In dem Zehnjahreszeitraum von 1961 bis 1971 hat die Erwerbsbeteiligung der verheirateten Frauen, die außerhalb der Land- und Forstwirtschaft als Abhängige arbeiteten, um 62 % zugenommen und bei den Müttern von Kindern unter 15 Jahren sogar um 65 %. Diese Steigerung ist bemerkenswert hoch, vor allem, wenn man berücksichtigt, daß im gleichen Zeitraum die Zahl der außerhalb der Land- und Forstwirtschaft insgesamt tätigen Frauen nur um 8 % zugenommen hat (vgl. Tabelle 2). Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, daß bis 1966 die Zahl der erwerbstätigen verheirateten Mütter nur um 21 % gegenüber 39 % bei den verheirateten Frauen ohne Kinder gestiegen ist. Das kann damit zusammenhängen, daß erst im wirtschaftlichen Aufschwung nach der Rezession Mitte der 60er Jahre durch eine zunehmende Nachfrage nach Arbeitskräften auch verheiratete Mütter in stärkerem Maße erwerbstätig wurden.

1.6 Starke Zunahme der Zahl ausländischer Arbeitnehmerinnen

Bei einer Untersuchung der Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Frauen muß auch berücksichtigt werden, welchen besonderen Anteil die Ausländerinnen daran haben.

Nach den Feststellungen der Volkszählung und des Mikrozensus ist die Zahl der Ausländerinnen im Alter von 15 und mehr Jahren seit 1961 auf mehr als das Vierfache gestiegen und betrug 1971 rd. 668 000. Darunter waren rd. 433 000 erwerbstätig, was einer Erwerbsbeteiligung von rd. zwei Dritteln der Ausländerinnen entspricht. Die deutschen Frauen haben im Vergleich dazu nur eine Erwerbsbeteiligung von rd. einem Drittel. Obwohl die Ausländerinnen an der weiblichen Gesamtbevölkerung der Bundesrepublik nur einen sehr geringen Anteil haben (rd. 3 %), wäre die Zahl der erwerbstätigen Frauen ohne den Aus-

⁴⁾ Vgl. „Die Erwerbstätigkeit der Mütter und die Betreuung ihrer Kinder“ in WiSta 2/1971 sowie „Die Betreuung der Kinder erwerbstätiger und nichterwerbstätiger Mütter“ in WiSta 3/1971.

Tabelle 7: Entwicklung der Zahl der weiblichen Bevölkerung und der Zahl der erwerbstätigen Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren insgesamt, der Ausländerinnen und der Deutschen

Jahr ¹⁾	Insgesamt			Darunter erwerbstätig					
	insgesamt	Ausländerinnen	Deutsche	zusammen	Ausländerinnen	Deutsche	zusammen	Ausländerinnen	Deutsche
	1 000			Erwerbstätigenquoten in %					
1961 ..	23 821	160	23 661	9 745	83	9 662	40,9	51,8	40,8
1966 ..	24 846	360	24 485	9 752	239	9 513	39,3	66,3	38,9
1971 ..	25 383	668	24 715	9 543	433	9 110	37,6	64,8	36,9
	1961 = 100								
1966 ..	104	225	104	100	288	98	96	128	95
1971 ..	107	416	104	98	521	94	92	125	90

¹⁾ 1961: Ergebnis der Volkszählung am 6. 6.; 1966 und 1971: Ergebnisse des Mikrozensus, jeweils im April.

länderinnenanteil seit 1961 nicht nur um 2%, sondern sogar um 6% gesunken, da die Erwerbsbeteiligung der Ausländerinnen verhältnismäßig soviel größer ist als die der deutschen Frauen.

Die Zahl der erwerbstätigen Ausländerinnen ist in dem Untersuchungszeitraum auf das Fünffache gestiegen, und auch der Anteil der Erwerbstätigen unter den Ausländerinnen ist gestiegen (von 1961: 52% auf 1971: 65%), was sicherlich damit zusammenhängt, daß die zuwandernden Ausländerinnen in zunehmendem Maße bereits in der Absicht in die Bundesrepublik kommen, hier erwerbstätig zu werden.

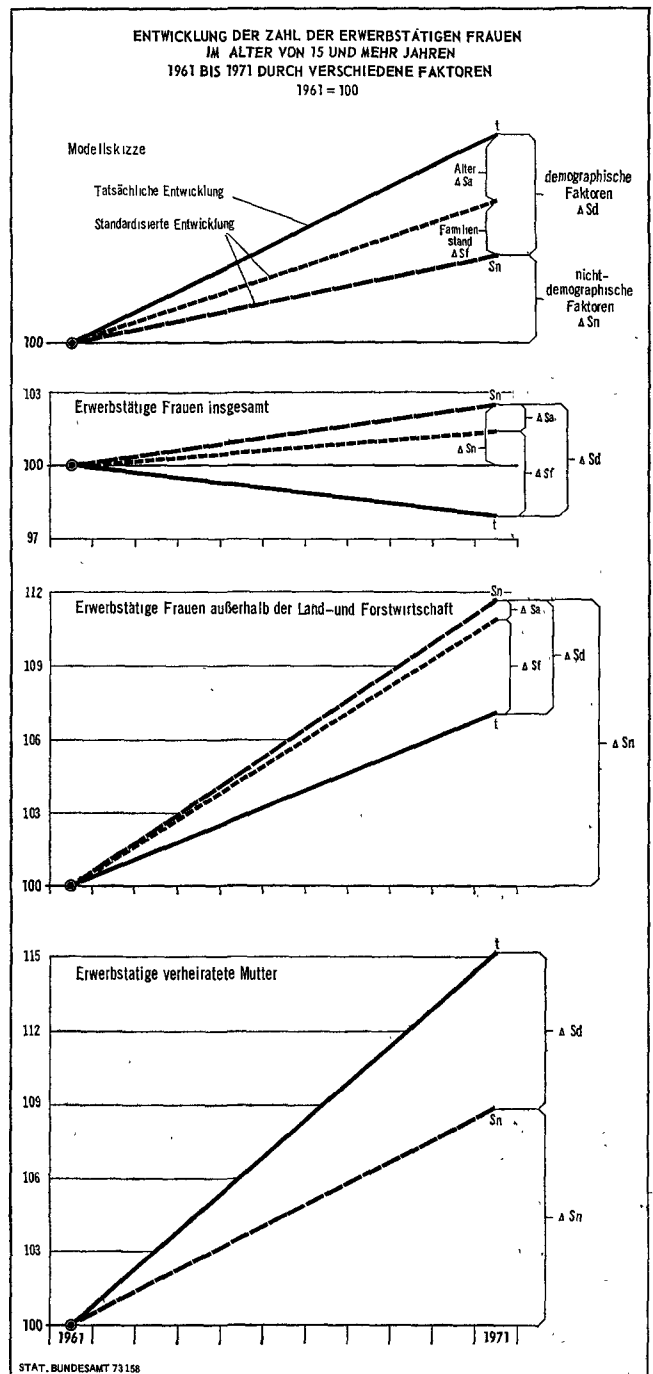
2. Einflußfaktoren auf die weibliche Erwerbstätigkeit

2.1 Gründe für Veränderungen der Entwicklung der Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern

Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Frauen wird von einer Reihe von Faktoren beeinflusst und hat verschiedene Komponenten mit unterschiedlichem Gewicht. Dazu gehören:

1. die Entwicklung der Zahl der Frauen und deren veränderte Altersstruktur;
2. die Familiensituation der Frauen, der Anteil der verheirateten Frauen und das Vorhandensein von Kindern;
3. starke Zunahme der Zahl ausländischer Arbeitnehmerinnen;
4. Ausbildungsstand und Zunahme desjenigen Teils der Frauen, die sich einer längeren schulischen Ausbildung unterziehen;
5. Neigung der Frauen, erwerbstätig zu werden oder nach einer Unterbrechung in das Erwerbsleben zurückzukehren;
6. wirtschaftliche Situation, Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche, insbesondere der Landwirtschaft, Lohngefüge etc.

Die unter 1 bis 3 genannten Faktoren kann man als demographische und die übrigen (4 bis 6) als nicht-demographische Faktoren zusammenfassen. Die Bedeutung eines Teils dieser Faktoren konnte an der Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Frauen von 1961 bis 1971 aufgezeigt werden. Dabei wurde so vorgegangen, daß zwar die einzelnen demographischen Faktoren, die auf die Erwerbstätigkeit von Einfluß sind, nacheinander abgehandelt und in ihrer Auswirkung beschrieben wurden, aber der gleichzeitige Einfluß der nicht-demographischen Faktoren nicht isoliert wurde, und somit nach Richtung und Gewicht nicht gemessen werden konnte. Mittels verschiedener Standardisierungsverfahren ist es aber auch möglich, Richtung und Größe der Wirkung einerseits der demographischen und andererseits der nicht-demographischen Faktoren gleichzeitig zu untersuchen, wobei aber beide Faktorenbündel jeweils für sich isoliert dargestellt werden.



2.2 Methode der Standardisierung

Die Stärke des Einflusses und die Richtung, in der Einflüsse einerseits der demographischen und andererseits der nicht-demographischen Faktoren wirken, können durch eine Standardisierungsberechnung ermittelt werden, indem man — kurz gesagt — alle auf die Erwerbstätigkeit wirkenden Variablen rechnerisch konstant hält bis auf diejenigen, deren Einfluß, Stärke und Richtung man ermitteln will.

Will man z. B. den Einfluß der nicht-demographischen — oder kurz gesagt der ökonomischen — Faktoren auf die Entwicklung der Erwerbsbeteiligung der Frauen messen, so unterstellt man in dieser Modellrechnung, daß im Zeitablauf die Zusammensetzung der weiblichen Bevölkerung nach Alter und Familienstand konstant geblieben wäre und verändert nur den Anteil der Erwerbstätigen unter den Frauen nach Alter und Familienstand gegliedert. Das Resultat ist dann die Zahl der weiblichen Erwerbstätigen,

die sich in einem Beobachtungsjahr ergeben würde unter der Voraussetzung gleichgebliebener demographischer aber veränderter wirtschaftlicher Verhältnisse oder einer Änderung der Einstellung der Frauen zur Erwerbstätigkeit. Vergleicht man den so ermittelten Wert der Zahl erwerbstätiger Frauen, der sich ergeben würde, wenn der Bevölkerungsaufbau gleichgeblieben wäre, mit der tatsächlichen Zahl der erwerbstätigen Frauen, so zeigt die Differenz den Einfluß, der auf die veränderte Bevölkerungsstruktur, also die demographischen Faktoren, zurückgeht. Das Verfahren läßt sich durch eine einfache Skizze veranschaulichen (vgl. Schaubild). Die demographischen Faktoren lassen sich nach gleichem Verfahren in ihre verschiedenen Komponenten, z. B. Alter und Familienstand, untergliedern.

2.3 Ergebnisse

2.3.1 Erwerbstätige Frauen insgesamt

Um Wirkungsrichtung und Gewicht der Einflußfaktoren auf die Veränderungen der Erwerbstätigkeit der Frauen zu ermitteln, ist zunächst untersucht worden, wie sich die Zahl der erwerbstätigen Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren von 1961 bis 1971 entwickelt haben würde, wenn die Alters- und Familienstandsstruktur der Frauen seit 1961 konstant geblieben wäre und sich in dem Untersuchungszeitraum nur die Erwerbsbeteiligung geändert hätte. Zu diesem Zweck sind die Erwerbstätigenquoten von 1971 nach Alter und Familienstand auf die weibliche Bevölkerung von 1961 (ebenfalls in der Gliederung nach Alter und Familienstand) angewandt worden. Die so ermittelte Zahl der weiblichen Erwerbstätigen für 1971 unter der Annahme einer konstant gebliebenen Bevölkerung (Standardisierung S_n) kann mit der tatsächlichen Zahl der erwerbstätigen Frauen (t_{71}) verglichen werden.

Im Jahre 1961 waren 9,75 Mill. Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren erwerbstätig, ihre Zahl ist bis 1971 geringfügig um 2,1 % auf 9,54 Mill. gesunken. Wäre aber die Zusammensetzung der weiblichen Bevölkerung nach Alter und Familienstand gleich geblieben, wie im Jahre 1961, so wäre die Zahl der erwerbstätigen Frauen auf fast 10 Mill. oder um 2,5 % gestiegen. Wenn aber die Zahl der erwerbstätigen Frauen tatsächlich um 2,1 % gesunken ist, so folgt daraus, daß nur die Veränderung der demographischen Struktur der Frauen, d. h. die veränderte Alters- und Familienstandsstruktur in dem Untersuchungszeitraum zu einem Rückgang der Erwerbsbeteiligung geführt hat. Und zwar bewirkte der Einfluß der demographischen Faktoren gegenüber einer fiktiven Entwicklung nur durch nicht-demographische Faktoren eine Abnahme der Zahl der erwerbstätigen Frauen um 4,6 %.

Der Rückgang der Zahl der erwerbstätigen Frauen nur aufgrund demographischer Faktoren läßt sich in die bei-

den Komponenten Änderung der Familienstands- und der Altersgliederung unterteilen, und zwar hat die veränderte Familienstandsgliederung (mit - 3,5 %) daran einen etwa dreimal so großen Anteil wie die veränderte Altersgliederung (- 1,1 %). Der starke Einfluß der veränderten Familienstandsgliederung auf den Rückgang der Zahl der erwerbstätigen Frauen hat vor allem folgende Gründe: Die Zahl der ledigen Frauen, die eine besonders hohe Erwerbsbeteiligung haben, ist von 1961 bis 1971 um 10 % gesunken; andererseits ist aber die Zahl der verheirateten Frauen, die eine geringere Erwerbsbeteiligung haben, um 11 % gestiegen.

Der Einfluß auf eine Verminderung der Erwerbsbeteiligung, der von der veränderten Altersstruktur ausgeht, war bereits im Abschnitt 1.3 geschildert worden. Dort war gezeigt worden, daß die Zahl der Frauen in der Altersgruppe mit hoher Erwerbsbeteiligung (20 bis unter 30 Jahre) gesunken und diejenigen mit niedriger Erwerbsbeteiligung (über 65 Jahre) stark gestiegen ist. Als Teilgruppe für die Standardisierungsberechnung werden nur diejenigen Frauen herausgegriffen, die eine besonders hohe Erwerbsbeteiligung hatten, nämlich die 15- bis unter 45jährigen, die aber auf der anderen Seite auch dadurch sich von den Älteren unterscheiden, daß bei ihnen noch häufiger die Familienstruktur durch Familienstandswechsel oder Geburten sich ändern kann, was auf den Ablauf des Erwerbslebens insofern von Einfluß ist, als Frauen aus dem Erwerbsleben ausscheiden, die Erwerbstätigkeit unterbrechen und z. T. später in das Erwerbsleben zurückkehren⁵⁾.

Die Zahl der Erwerbstätigen ist bei ihnen tatsächlich von 6,63 Mill. auf 6,16 Mill. oder um 7 % zurückgegangen. Die Abnahme geht bei dieser Gruppe sowohl auf demographische wie nicht-demographische bzw. ökonomische Faktoren zurück, da beide negative Wirkungsrichtungen haben. Die demographischen Faktoren sind hier ausschließlich in der geänderten Familienstandsgliederung begründet, da sich in diesen Altersgruppen die erwähnte Zunahme der Zahl der Verheirateten besonders stark auswirkt. Die nicht-demographischen Faktoren, die mit etwa gleichstarkem negativen Gewicht (- 3,1 %) wie die demographischen Faktoren einen Rückgang der Zahl der erwerbstätigen Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren bewirkten, haben in der gegenwärtigen Entwicklung sicher zu einem großen Teil mit der abnehmenden Neigung der jüngeren Frauen zu tun, sogleich nach dem Pflichtbesuch der Schule in das Erwerbsleben einzutreten, sondern statt dessen zunächst noch eine weiter- oder berufsbildende Schule zu besuchen und den Beginn der Erwerbstätigkeit hinauszuschieben.

⁵⁾ Vgl. „Zum Verlauf des Erwerbslebens der Frauen“ in WiSta 10/1968 und „Aufnahme und Unterbrechung der Erwerbsbeteiligung der Frauen“ in WiSta 1/1969.

Tabelle 8: Veränderung der Zahl der erwerbstätigen Frauen durch verschiedene Faktoren

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Tatsächliche Ergebnisse (t)		Standardisierte Ergebnisse							
		1961 ¹⁾	1971 ²⁾	... bei Wirksamkeit nur nicht-demographischer Faktoren (1971) S_n	insgesamt Δt	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1971 gegenüber 1961					
						davon durch			nicht-demographische Faktoren ΔS_n		
		demographische Faktoren									
davon durch			zusammen								
			Famili- stand			Alter					
			ΔS_d			ΔS_f			ΔS_a		
Erwerbstätige insgesamt											
im Alter von 15 und mehr Jahren	1 000 %	9 745 100	9 543 97,9	9 988 102,5	- 202 - 2,1	- 445 - 4,6	- 340 - 3,5	- 105 - 1,1	+ 243 + 2,5		
15 bis unter 45 Jahren	1 000 %	6 629 100	6 164 93,0	6 425 96,9	- 465 - 7,0	- 261 - 3,9	- 262 - 3,9	+ 1 + 0	- 204 - 3,1		
Erwerbstätige außerhalb der Land- und Forstwirtschaft ³⁾											
im Alter von 15 und mehr Jahren	1 000 %	7 835 100	8 391 107,1	8 753 111,7	+ 556 + 7,1	- 362 - 4,6	- 296 - 3,8	- 66 - 0,8	+ 918 + 11,7		
15 bis unter 45 Jahren	1 000 %	5 715 100	5 647 98,0	5 829 102,0	- 68 - 1,2	- 182 - 3,2	- 214 - 3,7	+ 32 + 0,6	+ 114 + 2,0		

1) Ergebnis der Volkszählung am 6. 6. — 2) Ergebnis des Mikrozensus im April. — 3) 1961: Erwerbspersonen.

Tabelle 9: Veränderung der Zahl der erwerbstätigen Frauen ausgewählter Gruppen durch verschiedene Faktoren

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Tatsächliche Ergebnisse (t)		Standardisierte Ergebnisse			
		1961 ¹⁾	1971 ²⁾	... bei Wirk- samkeit nur nicht-demo- graphischer Faktoren (1971)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1971 gegenüber 1961		
					insgesamt	davon durch	
		t 61	t 71			Sn	△ t	demo- graphische Faktoren △ Sd	nicht-demo- graphische Faktoren △ Sn
Verheiratete erwerbstätige Mütter insgesamt	1 000 %	2 919 100	3 362 115,2	3 180 108,9	+ 443 + 15,2	+ 182 + 6,2	+ 261 + 8,9
darunter im Alter von unter 45 Jahren	1 000 %	1 905 100	2 342 122,9	2 068 108,6	+ 437 + 22,9	+ 274 + 14,4	+ 163 + 8,6
Erwerbstätige ohne Ausländerinnen im Alter von 15 und mehr Jahren ...	1 000 %	9 653 100	9 110 94,4	9 910 102,7	- 543 - 5,6	- 800 - 8,3	+ 257 + 2,7
15 bis unter 45 Jahren .	1 000 %	6 561 100	5 782 88,1	6 363 97,0	- 779 - 11,9	- 581 - 8,9	- 198 - 3,0

1) Ergebnis der Volkszählung am 6. 6. — 2) Ergebnis des Mikrozensus im April.

2.3.2 Außerhalb der Landwirtschaft tätige Frauen

Außerhalb der Land- und Forstwirtschaft war in dem Zehnjahreszeitraum die Zahl der erwerbstätigen Frauen von 7,84 auf 8,39 Mill. oder um 7,1 % gestiegen. Hätte sich die Alters- und Familienstandsgliederung der Frauen nicht verändert, so hätte die Zunahme sogar 11,7 % betragen. Durch die Einwirkung demographischer Faktoren, und zwar fast ausschließlich durch die geänderte Familienstandsgliederung, ist aber eine um 4,6 % geringere Zunahme bewirkt worden. Auch bei den 15- bis unter 45jährigen Frauen, die außerhalb der Land- und Forstwirtschaft tätig sind, hätte es ohne die Einwirkung demographischer Faktoren nur aufgrund nicht-demographischer Faktoren eine — wenn auch sehr geringe — Zunahme der Erwerbsbeteiligung (um 2 %) gegeben, die aber tatsächlich, und zwar auch fast ausschließlich durch Veränderung der Familienstandsgliederung um 3,2 % geringer war und zu der beobachteten Abnahme um 1,2 % geführt hat.

2.3.3 Erwerbstätigkeit der Mütter

Es war gezeigt worden, daß die beobachtete Zunahme der Erwerbsbeteiligung bei den verheirateten Frauen und bei den Müttern in dem Untersuchungszeitraum besonders groß war, wenn auch die verheirateten Frauen bzw. Mütter anteilmäßig immer noch seltener einer Arbeit nachgehen als die ledigen Frauen, bei denen jedoch die relative Erwerbsbeteiligung rückläufig war. Deswegen ist eine gesonderte Standardisierungsberechnung für die Teilmenge der verheirateten Mütter⁶⁾ vorgenommen worden.

Die Zahl der verheirateten erwerbstätigen Mütter nahm von 1961 bis 1971 von 2,92 Mill. auf 3,36 Mill. oder um 15,2 % zu. Dieser Anstieg geht zu rd. zwei Fünftel auf die Zunahme der Zahl der verheirateten Mütter, aber zu drei Fünftel auf nicht-demographische Faktoren zurück, worunter vor allem die zunehmende Tendenz der Mütter zu verstehen ist, erwerbstätig zu werden. Untersucht man außerdem die Entwicklung der Erwerbstätigkeit bei den unter 45jährigen verheirateten Müttern, so zeigt sich eine noch viel stärkere Zunahme (um 22,9 %), die aber zu fast zwei Drittel (14,4 %) auf demographische Faktoren bzw. die starke Zunahme der Zahl der verheirateten Mütter dieses Alters zurückgeht. Oder anders ausgedrückt: Wäre die Zahl der verheirateten Mütter nicht gestiegen, so hätte deren Erwerbsbeteiligung nur um 8,6 % zugenommen.

2.3.4 Entwicklung ohne ausländische Arbeitnehmerinnen

Ohne den starken Zuwachs an ausländischen Arbeitnehmerinnen hätte die Zahl der erwerbstätigen Frauen

⁶⁾ Wegen des für die Vergleichsjahre verfügbaren Materials sind hier alle Mütter mit ledigen Kindern in der Familie einbezogen worden und nicht nur diejenigen mit Kindern unter 15 Jahren (vgl. Tabelle 6).

bis 1971 um fast 4 % mehr auf den Stand von 94,4 % gegenüber 1961 abgenommen. Wären bei uns keine ausländischen Frauen erwerbstätig, so wäre von 1961 bis 1971 die Erwerbsbeteiligung um 5,6 %, und ohne die Einwirkung ökonomischer Faktoren nur durch den Einfluß demographischer Veränderungen sogar um 8,3 % gesunken. Der rechnerisch sehr viel stärkere negative Einfluß der demographischen Veränderung unter der Annahme, daß es bei uns keine Ausländerinnen gäbe, hängt damit zusammen, daß die in die Bundesrepublik zuwandernden Ausländerinnen im Durchschnitt sehr viel jünger sind als unsere weibliche Bevölkerung; oder umgekehrt ausgedrückt: Ohne die Ausländerinnen wäre unsere weibliche Bevölkerung durchschnittlich älter, was zu einer relativ stärkeren Abnahme der Erwerbsbeteiligung der Frauen geführt hätte, da in den höheren Altersgruppen die Erwerbsbeteiligung geringer ist.

3. Zusammenfassung

Ein Überblick über die Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Frauen in dem Zehnjahreszeitraum von 1961 bis 1971 zeigt, daß zwar die Gesamtzahl der erwerbstätigen Frauen nur geringfügig zurückgegangen ist, sich dahinter jedoch eine Reihe von Umstrukturierungen verschiedener Richtung und unterschiedlichen Gewichts verbergen. Die Zahl der in der Land- und Forstwirtschaft arbeitenden Frauen ist stark zurückgegangen und die der im tertiären Bereich Tätigen hat zugenommen. Die veränderte Altersstruktur der Frauen wirkte sich negativ auf die Erwerbstätigenquote aus, da die Zahl der jüngeren Frauen mit einer relativ hohen Erwerbsbeteiligung abnahm und die der älteren Frauen mit geringer Erwerbstätigkeit zunahm. Längere Ausbildungsdauer und die Neigung einer größeren Zahl junger Frauen, sich einer qualifizierteren Ausbildung zu unterziehen, führten zu einer starken Abnahme der Erwerbstätigenquoten bei den unter 20jährigen. Die verheirateten Frauen werden in zunehmendem Maße erwerbstätig oder bleiben im Erwerbsleben bzw. kehren in das Erwerbsleben zurück, und zwar vor allem in den tertiären Bereich. Auch bei den Müttern hat die Erwerbsbeteiligung stark zugenommen. Ohne die starke Zunahme der Zahl ausländischer Arbeitnehmerinnen aber wäre die Erwerbstätigkeit der Frauen stärker gesunken. Mit Hilfe von Standardisierungsberechnungen konnte für verschiedene Gruppen von Frauen festgestellt werden, wie stark Wirkungsrichtung und Gewicht des Einflusses demographischer und nicht-demographischer bzw. ökonomischer Faktoren auf die Entwicklung der Erwerbstätigkeit war. Dabei zeigte sich u. a., daß bei gleichbleibender Alters- und Familienstandsstruktur der Frauen deren Erwerbsbeteiligung gestiegen wäre.

Dipl.-Soziologe Hans-Joachim Borries

Die Lohn- und Gehaltsummen der Arbeitsstätten

Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970

I. Methodische Vorbemerkungen

Erste Ergebnisse der mit der Volks- und Berufszählung verbundenen Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970, und zwar über die Zahl der Arbeitsstätten und Beschäftigten, über Größenklassen der Arbeitsstätten und über Beschäftigte nach Geschlecht und Stellung im Betrieb, waren in dieser Zeitschrift und in der entsprechenden Fachserie bereits veröffentlicht worden¹⁾. Im vorliegenden Aufsatz soll über die Lohn- und Gehaltsummen der Arbeitsstätten berichtet werden²⁾. Zahlenmaterial über Unternehmen, deren Beschäftigte, Rechtsformen, Lohn- und Gehaltsummen ist weiteren Veröffentlichungen der Fachserie zu entnehmen³⁾.

Die Frage nach den von den einzelnen Arbeitsstätten bzw. Unternehmen ausgezahlten Lohn- und Gehaltsummen wurde erstmals in dieser Arbeitsstättenzählung gestellt. Neben Arbeitsstätten-, Unternehmens- und Beschäftigtenzahlen steht damit ein weiteres Merkmal zur Verfügung, um Wirtschaftsstrukturen sowohl fachlich als auch regional zu charakterisieren. Löhne und Gehälter sind zudem ein wichtiger Bestandteil der Wertschöpfung einzelner Wirtschaftszweige und -räume. Schließlich beeinflussen die Einkommen aus unselbständiger Arbeit mit ihrem wachsenden Anteil am Volkseinkommen auch die Entwicklung des Konsums oder der Spartätigkeit einer Region. Einschränkend ist allerdings darauf hinzuweisen, daß die Löhne und Gehälter der Arbeitsstätten für den Arbeitsort gemeldet, ggf. aber auch am Wohnort ausgegeben werden, und daß sie nur einen Teil der personenbezogenen Einkommen umfassen. So zählen zu den individuellen Einkommen neben den Löhnen und Gehältern bzw. den Einkünften aus abhängiger Erwerbstätigkeit auch die in der Arbeitsstättenzählung nicht erfaßten Einkommen aus selbständiger Tätigkeit, Vermögen und Übertragungen.

Für die Darstellung von Wirtschaftsstrukturen anhand der nach Wirtschaftszweigen und Gebieten aufgegliederten Lohn- und Gehaltsummen erscheint ebenso wie für eine entsprechende Darstellung mittels Beschäftigtenzahlen die Arbeitsstättenzählung in besonderem Maße geeignet, weil sie die örtliche Betriebsstätte im strengsten Sinne erfaßt, nahezu alle Wirtschaftsbereiche (außer Land- und Forstwirtschaft) einbezieht und methodisch einheitlich angelegt ist. Die bestehenden Bereichszählungen und -statistiken, in denen Lohn- und Gehaltsummen erfragt werden, decken nur mehr oder minder große Teilbereiche aus Produktion, Handel, Verkehr und übrigen Dienstleistungen ab; auch sind ihre Ergebnisse u. a. infolge unterschiedlicher Erhebungseinheiten, Abschneidegrenzen, Systematiken bzw. Schwerpunktkriterien und Zeiträume bzw. Stichtage nicht immer voll vergleichbar und additionsfähig (z. B. Industrie- und Baubericht, Zensus in Produzierendem Gewerbe, Handels- und Gaststättenzählung, Handwerkszählung). Andere Statistiken, die — auf repräsentativer Grundlage — nur Durchschnittslöhne und -gehälter oder Lohn- und Gehaltskosten nur in Prozent der Gesamtleistung oder je Unternehmen nachweisen, können allenfalls mittelbar zur Ermittlung von Lohn- und Gehaltsummen herangezogen werden (z. B. Kostenstrukturstatistiken, laufende Verdiensterhebungen in Industrie, Handel, Handwerk, Statistik der Tariflöhne und -gehälter). Auch reicht die regionale Tiefengliederung der Ergebnisse dieser Erhebungen zumeist nicht aus, den wachsenden Bedarf nach kleinräumlichem Zahlenmaterial oder aus diesem zusam-

mengestellten Daten großräumigerer, nichtadministrativer Gebietseinheiten zu decken.

Aus den angeführten Gründen lag daher der Gedanke nahe, die Frage nach den Lohn- und Gehaltsummen in eine allgemeine Arbeitsstättenzählung aufzunehmen. Bei der Überlegung, für welchen Zeitraum die Angaben gemacht werden sollten, entschied man sich, um saisonale Einflüsse und gewisse Zufälligkeiten auszuschalten, für die Erfassung der Lohn- und Gehaltsummen des vorangegangenen Kalenderjahres 1969 und nicht für die Summe eines einzelnen Monats. Allerdings ist nicht zu verkennen, daß eine Erhebung der Lohn- und Gehaltsummen etwa des Vormonats gestattet hätte, zutreffendere Relationen zu den Beschäftigten- bzw. Arbeitnehmerzahlen, die in einer allgemeinen Arbeitsstättenzählung nun einmal nur für den Zählungstichtag erhoben werden können, zu bilden.

Bei der Erhebung der Lohn- und Gehaltsummen mußte, wie seinerzeit bereits bei der — einmaligen — Erhebung der Umsätze in der Arbeitsstättenzählung 1950, mit gewissen psychologischen Hemmungen der Auskunftspflichtigen gerechnet werden. Das Volkszählungsgesetz 1970 enthält daher bereits strenge Bestimmungen zur Wahrung der Geheimhaltung von Einzelangaben über Löhne und Gehälter. Ihre Weitergabe ist nur an oberste Bundes- und Landesbehörden und auch an diese nur ohne Nennung des Namens des Auskunftspflichtigen gestattet, an andere Stellen selbst für wissenschaftliche Zwecke unzulässig. Eine Verwendung der Angaben für steuerliche Zwecke ist ausgeschlossen. Der Auskunftspflichtige war über diese Rechtsgrundlagen im Fragebogen informiert worden. Dem Auskunftspflichtigen war auch gestattet, die Lohn- und Gehaltsummen erst nach Überprüfung der übrigen Angaben im Fragebogen durch den Zähler einzutragen und den Bogen alsdann in verschlossenem Umschlag dem Zähler auszuhändigen.

Erhebungstechnische Schwierigkeiten bei den Löhnen und Gehältern ergaben sich aber weniger aus der Furcht des Auskunftspflichtigen vor Verletzung der Geheimhaltung als vielmehr aus dem Umstand, daß die Löhne und Gehälter vielfach nicht mehr von der einzelnen Arbeitsstätte, sondern von zentralen Abrechnungsstellen berechnet werden. Nicht immer aber waren die betr. elektronischen Datenverarbeitungsanlagen der Unternehmens- oder Behördenzentralen ohne weiteres in der Lage, die Lohn- und Gehaltsummen für jede ihrer örtlich getrennten Arbeitsstätten nachweisen zu können. Die Aufbereitung hat jedoch ergeben, daß die Lohn- und Gehaltsummen im Bereich der Unternehmen und Freien Berufe besser als erwartet angegeben worden waren; auch im Bereich der Organisationen ohne Erwerbscharakter und Gebietskörperschaften konnten bei entsprechender Vorbereitung der Dienststellen brauchbare Ergebnisse erzielt werden.

Anzugeben war die im Kalenderjahr 1969 gezahlte Brutto-lohn- und -gehaltsumme. Danach waren lt. Anmerkung im Arbeitsstättenbogen bei den Löhnen einzubeziehen alle tariflichen oder frei vereinbarten Zulagen (z. B. Akkord-, Nacharbeits- und Schmutzzulagen), Naturalvergütungen (z. B. Deputate), Vergütungen für ausgefallene Arbeitszeit (insbesondere Urlaubslohn), Zuschüsse des Arbeitgebers zum Krankengeld, Urlaubsbeihilfen, Entschädigungen für nichtgewährten Urlaub, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, Erfolgsprämien, Erfindergeld, vermögenswirksame Leistungen im Sinne von Paragraph 2 des 2. Gesetzes zur Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer vom 8. Juli 1965 (BGBl. I S. 585 f.), einerlei ob sie den Vergünstigungen dieses Gesetzes unterliegen oder nicht. Nicht einzubeziehen

1) Vgl. WiSta 4/1972, S. 215 ff., 9/1972, S. 511 ff., 1/1973, S. 35 ff. — Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten, Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970, Vorbericht 1 und 2 sowie Heft 2 und 3. —
2) A.a.O., Vorbericht 3 und Heft 4. — 3) A.a.O., Heft 6 und 7.

waren Heimarbeiterlöhne, Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung, Zahlungen aufgrund des Kindergeldgesetzes, allgemeine soziale Aufwendungen (z. B. für Kantinen, Werkskindergärten, Erholungsheime usw.), Spesenersatz, Bergmannsprämien für Bergleute unter Tage sowie Ruhegehälter und Betriebspensionen. Bei den Gehältern waren einzubeziehen Gehälter von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit anzusehen sind, sowie Provisionen und Tantiemen, die neben einem festen Gehalt gezahlt werden; im übrigen galt das für die Löhne Gesagte sinngemäß.

Von der Angabe der Lohn- und Gehaltssummen 1969 befreit waren nur Arbeitsstätten, die erst 1970 eröffnet worden waren oder 1969 nur mit Inhabern bzw. Mithelfenden Familienangehörigen besetzt waren, also keine Arbeitnehmer beschäftigt und folglich keine Löhne und Gehälter gezahlt hatten. Arbeitsstätten, die aus anderen Gründen keine Löhne und Gehälter angegeben hatten, etwa mangels eigener Unterlagen im Falle zentraler Lohn- und Gehaltsabrechnung (siehe oben), wurden vom aufbereitenden Statistischen Landesamt einem besonderen Schätzverfahren unterzogen. Hierzu wurden je Land und Wirtschaftsklasse, im Sektor der Unternehmen und Freien Berufe auch je Beschäftigtengrößenklasse und im Sektor der Organisationen ohne Erwerbscharakter, Gebietskörperschaften und Sozialversicherung getrennt nach Stadt- oder Landkreiszugehörigkeit, Durchschnittslöhne und -gehälter je Arbeitnehmer der Arbeitsstätten, die Angaben gemacht hatten, berechnet. Diese Faktoren wurden sodann mit der Arbeitnehmerzahl der Arbeitsstätten, die keine Angaben gemacht hatten, multipliziert. Das Produkt ging dann als geschätzte Lohn- und Gehaltssumme 1969 dieser Arbeitsstätten in die Ergebnisse ein. Obwohl sich die Lohn- und Gehaltssummen auf das Jahr 1969, die Zahl der Arbeitnehmer dagegen auf den Zählungstichtag beziehen, beide Größen also eigentlich nicht aufeinander bezogen werden dürfen, wurde die Zahl der Arbeitnehmer zur Aufschätzung der Lohn- und Gehaltssummen verwendet, weil sie den einzigen Anhaltspunkt bot. In das geschilderte Verfahren konnten natürlich nur Arbeitsstätten mit Arbeitnehmern einbezogen werden; fehlten diese, so wurden die betr. Arbeitsstätten wie solche behandelt, in denen 1969 nur Inhaber bzw. Mithelfende Familienangehörige tätig waren.

Für Bundesbahn, Bundespost sowie für die Zivilbediensteten von Bundeswehr und Bundesgrenzschutz waren infolge der bereits angedeuteten Schwierigkeiten der Erfassung von Löhnen und Gehältern im Falle von zentral abrechnenden Behörden Sonderregelungen notwendig. Die Lohn- und Gehaltssummen dieser Institutionen wurden nicht über Fragebogen ihrer einzelnen Arbeitsstätten erhoben, sondern zentral über Magnetbänder bzw. Listen gemeldet, die diese Angaben jeweils nur für größere, ggf. sogar Gemeindegrenzen überschreitende Dienststellenbereiche enthielten. Die Lohn- und Gehaltssummen dieser Dienststellen wurden sodann auf ihre zugehörigen einzelnen Arbeitsstätten anteilig nach deren Beschäftigtenzahl vom Zählungstichtag aufgeteilt.

In der Lohn- und Gehaltssumme der Arbeitsstättenzählung sind — entsprechend der Abgrenzung der Erhebung — nicht die Einkommen der in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Arbeitnehmer, der Arbeitnehmer in privaten Haushalten und der Soldaten enthalten. Es fehlen außerdem die Lohn- und Gehaltssummen der Arbeitnehmer von Vertretungen fremder Staaten in der Bundesrepublik, der Dienststellen der Stationierungsstreitkräfte sowie die der Arbeitnehmer inter- und supranationaler Organisationen. Bei Vergleichen etwa mit Aggregaten Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (Bruttolohn- und -gehaltssumme) ist dies ebenso zu beachten wie die

vorstehend genannten Einzelheiten der Abgrenzung der Löhne und Gehälter. Abweichungen zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ergeben sich auch durch die in der Arbeitsstättenzählung nicht erfaßten Lohn- und Gehaltssummen derjenigen Arbeitsstätten, die von Anfang 1969 bis zum Zählungstichtag aufgelöst worden sind. Hingewiesen sei ferner auf die unterschiedlichen Darstellungseinheiten — Unternehmen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, Arbeitsstätten in der Arbeitsstättenzählung — sowie kleinere Abweichungen in der wirtschaftssystematischen Gliederung, die bei einem Vergleich der Angaben für Wirtschaftsbereiche beachtet werden müssen.

Die in der Arbeitsstättenzählung neu gewonnenen Lohn- und Gehaltssummen sollen ebenso wie bisher schon die Beschäftigtenzahlen zunächst für sich, als selbständige Größen, gegliedert nach Wirtschaftszweigen und Gebieten, betrachtet werden. Danach sollen aber beide Größen — Löhne und Gehälter sowie Beschäftigtenzahlen — auch miteinander verglichen und aufeinander bezogen werden. An Beschäftigtenzahlen kommen hierfür nur Arbeitnehmer in Betracht, da das Einkommen der Tätigen Inhaber und Mithelfenden Familienangehörigen nicht in den Lohn- und Gehaltssummen enthalten ist. Von den Arbeitnehmern wiederum dürfen nur solche auf die Lohn- und Gehaltssummen bezogen werden, deren Arbeitsstätten 1969 schon bestanden und Löhne und Gehälter angegeben haben bzw. hätten angeben müssen, also nicht die — allerdings geringfügige — Zahl der Arbeitnehmer von Arbeitsstätten, die erst 1970 eröffnet wurden oder die 1969 nur mit Inhabern bzw. Mithelfenden Familienangehörigen besetzt waren. Die Lohn- und Gehaltssummen müßten vor Bezug auf die Arbeitnehmerzahlen eigentlich noch um die Löhne und Gehälter 1969 von Arbeitsstätten, die am Zählungstichtag des 27. Mai 1970 keine Arbeitnehmer hatten, gekürzt werden, was aber wegen der Geringfügigkeit dieses Betrages unterbleiben kann.

Für die Bezugnahme von Löhnen und Gehältern auf Arbeitnehmer gebräuchliche Darstellungen sind die prozentualen Anteile einzelner Bereiche an der Lohn- und Gehaltssumme einerseits und an der Arbeitnehmerzahl andererseits oder auch Kennziffern „Lohn- und Gehaltssumme je Arbeitnehmer“ in den einzelnen Bereichen.

Bei der Beurteilung dieser Relationen ist der schon erwähnte Zeitunterschied zwischen Erfassungszeitraum der Lohn- und Gehaltssummen (Kalenderjahr 1969) und Stichtag für die Arbeitnehmerzahl (27. 5. 1970) zu berücksichtigen: Je nach Zu- oder Abnahme der Arbeitnehmer des Stichtages gegenüber denen im Jahre 1969 ist die Lohn- und Gehaltssumme je Arbeitnehmer zu niedrig oder überhöht. Auch die geänderte Zusammensetzung der Arbeitnehmer bezüglich Geschlecht und Stellung im Betrieb (Angestellte, Arbeiter, Nachwuchskräfte) wirkt sich auf die Lohn- und Gehaltssumme je Arbeitnehmer aus: dieser Wert ist je nach höherer oder niedrigerer Qualifikation der Stichtagsbelegschaft gegenüber derjenigen von 1969 zu niedrig oder zu hoch. Auch wurden in den nachfolgenden Berechnungen nicht die allerdings geringfügigen Lohn- und Gehaltssummen 1969 von Arbeitsstätten, die am Stichtag keine Arbeitnehmer mehr beschäftigten, abgesetzt; sie überhöhen die Beträge je Arbeitnehmer.

Die Gründe für die Unterschiede im Gehalts- und Lohnniveau zwischen einzelnen Branchen oder Gebieten können u. a. wiederum auf unterschiedlicher fachlicher Qualifikation, ggf. auch Geschlecht und Alter der betr. Arbeitnehmerschaft beruhen.

II. Ergebnisse

1. Bundesgebiet

Von den am 27. Mai 1970 in der Bundesrepublik Deutschland erfaßten 2,3 Mill. Arbeitsstätten haben diejenigen Arbeitsstätten, die im Jahre 1969 schon bestanden

und damals Arbeitnehmer beschäftigt haben — ihre Zahl belief sich auf 1,4 Mill. Einheiten — für das Kalenderjahr 1969 insgesamt 251,1 Mrd. DM Lohn- und Gehaltssummen gezahlt. In dieser Summe sind die im Arbeitsstättenbogen nicht angegebenen und daraufhin von den Statistischen Landesämtern geschätzten Löhne und Gehälter (siehe

Tabelle 1: Bruttolohn- und -gehaltsummen sowie Arbeitnehmer der Arbeitsstätten nach Wirtschaftsbereichen, -abteilungen und -unterabteilungen
Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Bruttolohn- und -gehaltsumme 1969 ²⁾		Arbeitnehmer am 27. 5. 1970 ³⁾		Bruttolohn- u. -gehaltsumme je Arbeitnehmer DM
	Mill. DM	%	1 000	%	
Wirtschaftsbereiche und -abteilungen					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ⁴⁾	551	0,2	60	0,3	9 200
Produzierendes Gewerbe	142 174	56,6	12 007	55,7	11 841
Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	7 076	2,8	495	2,3	14 296
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	114 681	45,7	9 616	44,6	11 927
Baugewerbe	20 417	8,1	1 896	8,8	10 766
Handel und Verkehr	43 876	17,5	4 137	19,2	10 605
Handel	26 425	10,5	2 775	12,9	9 524
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	17 451	6,9	1 363	6,3	12 808
Übrige Dienstleistungen	64 548	25,7	5 347	24,8	12 072
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	8 317	3,3	614	2,8	13 544
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	14 038	5,6	1 596	7,4	8 794
Organisationen ohne Erwerbscharakter ⁴⁾	5 803	2,3	582	2,7	9 971
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung ⁴⁾	36 390	14,5	2 554	11,9	14 246
Insgesamt	251 149	100	21 551	100	11 654
Wirtschaftsunterabteilungen					
Landw. Tierhaltung, Dienstleistungen ⁵⁾	91	0,0	10	0,0	8 715
Fischerei (ohne Binnen-), Gewerbliche Gärtnerei u. Tierhaltung ⁵⁾ ..	460	0,2	49	0,2	9 302
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	3 175	1,3	206	1,0	15 451
Bergbau	3 901	1,6	289	1,3	13 476
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung	9 720	3,9	639	3,0	15 206
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	3 697	1,5	330	1,5	11 218
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe	5 828	2,3	469	2,2	12 437
Metallerzeugung u. -bearbeitung ..	11 961	4,8	886	4,1	13 501
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau, Herstellung von ADV-Geräten u. ä.	32 756	13,0	2 547	11,8	12 862
Elektrotechnik (ohne Herstellung von ADV-Geräten u. ä.), Feinmechanik, Herstellung von EBM-Waren usw.	20 812	8,3	1 869	8,7	11 135
Holz-, Papier- und Druckgewerbe ..	11 063	4,4	962	4,5	11 504
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	10 229	4,1	1 115	5,2	9 177
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe ..	8 616	3,4	800	3,7	10 766
Bauhauptgewerbe	16 295	6,5	1 472	6,8	11 070
Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe	4 121	1,6	424	2,0	9 713
Großhandel	12 513	5,0	1 077	5,0	11 617
Handelsvermittlung	906	0,4	85	0,4	10 593
Einzelhandel	13 007	5,2	1 612	7,5	8 068
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	17 451	6,9	1 363	6,3	12 808
Kreditinstitute u. ä.	5 607	2,2	418	1,9	13 427
Versicherungsgewerbe	2 710	1,1	196	0,9	13 791
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe ⁵⁾	2 612	1,0	344	1,6	7 603
Reinigung, Körperpflege ⁵⁾	2 000	0,8	376	1,7	5 327
Wissenschaft, Bildung, Kunst, Publizistik ⁵⁾	2 192	0,9	179	0,8	12 222
Gesundheits- u. Veterinärwesen ⁵⁾ ..	1 392	0,6	198	0,9	7 026
Rechts- und Wirtschaftsberatung usw. ⁵⁾	4 934	2,0	400	1,9	12 344
Sonstige Dienstleistungen ⁵⁾	908	0,4	100	0,5	9 064
Organisationen ohne Erwerbscharakter	5 803	2,3	582	2,7	9 971
Gebietskörperschaften ⁴⁾	33 923	13,5	2 377	11,0	14 273
Sozialversicherung	2 466	1,0	178	0,8	13 882

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Arbeitsstättenzählung 1970. — 2) Lohn- und Gehaltssummen 1969 auch von Arbeitsstätten, die am Stichtag keine Arbeitnehmer mehr hatten. — 3) Arbeitnehmer am 27. 5. 1970 nur von Arbeitsstätten, die 1969 Löhne und Gehälter gezahlt haben. — 4) Soweit in den Erhebungsbereich der Arbeitsstättenzählung fallend. — 5) In der Arbeitsstättenzählung den Unterabteilungen gleichgestellt.

Methodische Vorbemerkung) einbegriffen; ihr Anteil hat im Bundesergebnis 8,6 Mrd. oder 3 % betragen.

Den größten Anteil an den 251,1 Mrd. DM Lohn- und Gehaltssummen der Arbeitsstätten hatte mit 114,7 Mrd. DM oder 46 % das Verarbeitende Gewerbe; sein Anteil an der Arbeitnehmerzahl⁴⁾ aller Wirtschaftsabteilungen betrug 45 %. An zweiter Stelle folgten Gebietskörperschaften und Sozialversicherung mit 36,4 Mrd. DM oder 15 % und danach erst der Handel mit 26,4 Mrd. DM oder 11 % Lohn- und Gehaltsanteil; nach der Stärke der Arbeitnehmerzahl rangiert der Handel (13 %) vor den Gebietskörperschaften (12 %). Im Baugewerbe wurden 20,4 Mrd. DM (8 %) und in Verkehr und Nachrichtenübermittlung 17,5 Mrd. DM (7 %) Löhne und Gehälter gezahlt; die entsprechenden Arbeitnehmeranteile waren für das Baugewerbe nur wenig höher (9 %), für Verkehr und Nachrichtenübermittlung niedriger (6 %). Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen, die der Arbeitnehmerzahl nach 7 % der Gesamtwirtschaft ausmachten, waren an der gesamten Lohn- und Gehaltssumme 1969 nur mit 6 % (= 14,0 Mrd. DM), die restlichen Wirtschaftsabteilungen mit noch geringeren Anteilen beteiligt.

Bei Zusammenfassung der Wirtschaftsabteilungen zu größeren Bereichen entfielen auf das „Produzierende Gewerbe“ 57 % der Löhne und Gehälter und 56 % der Arbeitnehmer. „Handel und Verkehr“ hatten einen Anteil von 17 % an den Löhnen und Gehältern und einen Arbeitnehmeranteil von 19 %. „Übrige Dienstleistungen“ (private und öffentliche) beanspruchten 26 % der Lohn- und Gehaltssumme und 25 % der Arbeitnehmerzahl.

Den unterschiedlichen prozentualen Anteilen der Wirtschaftsabteilungen bezüglich Löhnen und Gehältern einerseits und Arbeitnehmerzahlen andererseits entsprechen die Unterschiede der Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer.

Der im Bundesergebnis ermittelte Durchschnitt von 11 700 DM wurde überschritten mit Spitzenwerten von 14 300 DM in Wirtschaftsabteilung Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau und von 14 200 DM in Wirtschaftsabteilung Gebietskörperschaften, Sozialversicherung; über Bundesdurchschnitt lagen auch noch Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe mit 13 500 DM, Verkehr und Nachrichtenübermittlung mit 12 800 DM und Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) mit 11 900 DM Lohn- und Gehaltssumme je Arbeitnehmer. Der Bundesdurchschnitt wurde unterschritten mit Niedrigstwerten von 8 800 DM in Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen und 9 200 DM in gewerblichen Arbeitsstätten der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; unterdurchschnittlich waren auch noch der Handel, für den sich 9 500 DM je Arbeitnehmer errechneten, und Organisationen ohne Erwerbscharakter und Baugewerbe, in denen 10 000 DM und 10 800 DM Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer gezahlt wurden.

Die Lohn- und Gehaltssummen nach Unterabteilungen weisen in den beiden Größenordnungsmäßig unbedeutenden Positionen „Landwirtschaftliche Tierhaltung, Dienstleistungen“ und „Fischerei (ohne Binnen-), Gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung“ je Arbeitnehmer unterdurchschnittliche Beträge (8 700 und 9 300 DM) aus.

In den Unterabteilungen des Produzierenden Gewerbes mit seinen insgesamt 142,2 Mrd. DM Lohn- und Gehaltssummen wurden die höchsten Verdienste — 32,8 Mrd. DM — im Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau und — 20,8 Mrd. DM — in der Elektrotechnik, Feinmechanik, Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren verzeichnet. Im Bauhauptgewerbe waren 16,3 Mrd. DM Löhne und Gehälter gezahlt worden. Soweit entspricht die Reihenfolge auch derjenigen der Arbeitneh-

4) Hier und im folgenden nur Arbeitnehmer in Arbeitsstätten, die für 1969 Löhne und Gehälter gezahlt und angegeben haben bzw. hätten angeben müssen.

merzahlen. Die vierte Stelle nahm jedoch nicht wie bei den Arbeitnehmern das Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe, sondern mit 12,0 Mrd. DM die Metallherzeugung und -bearbeitung ein, die nach der Arbeitnehmerzahl erst an 6. Stelle rangiert. Es folgte — auch beschäftigungsmäßig — an 5. Stelle das Holz-, Papier- und Druckgewerbe mit 11,1 Mrd. DM und — als letztes über der 10-Milliarden-Grenze der Lohn- und Gehaltssummen — das Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe. Die sich je Arbeit-nehmer errechnenden Lohn- und Gehaltssummen sind in den Unterabteilungen des Produzierenden Gewerbes — bei einem Durchschnitt von 11 800 DM — am höchsten in Energiewirtschaft, Wasserversorgung (15 500 DM), in Chemischer Industrie, Mineralölverarbeitung (15 200 DM) und im Bergbau (13 500 DM). Verhältnismäßig niedrige DM-Werte je Arbeitnehmer ergaben sich im Ausbau- und Bauhilfsgewerbe (9 700 DM) sowie besonders im Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe (9 200 DM).

In den Unterabteilungen von Handel, Ver-kehr und übrigen Dienstleistungen wurde die höchste Lohn- und Gehaltssumme, nämlich 33,9 Mrd. DM, von den Gebietskörperschaften (ohne Sozialversiche-rung) gemeldet, die damit sogar noch den Stahl-, Maschi-nen- und Fahrzeugbau im Produzierenden Gewerbe (um 1,1 Mrd. DM) übertrafen. Während aber in der Zahl der Arbeitnehmer den auch hier führenden Gebietskörperschaften der Einzelhandel folgte, nahmen bei den Löhnen und Gehältern mit größerem Abstand den zweiten Platz Verkehr und Nachrichtenübermittlung mit 17,5 Mrd. DM ein. Danach erst folgten Einzelhandel mit 13,0 Mrd. DM und Großhandel mit 12,5 Mrd. DM. In niedrigerer Größen-ordnung bewegten sich, auch der Arbeitnehmerzahl nach, Organisationen ohne Erwerbscharakter (5,8 Mrd. DM), Kreditinstitute u. ä. (5,6 Mrd. DM), Rechts- und Wirt-schaftsberatung (4,9 Mrd. DM) und die restlichen, aus Tabelle 1 ersichtlichen Unterabteilungen. Die Lohn- und Gehaltsergebnisse je Arbeitnehmer zeigten — bei einem Durchschnitt von 11 400 DM in diesem Bereich — höchste Beträge bei Gebietskörperschaften (14 300 DM), Sozialversicherung (13 900 DM) und Versiche-rungsgewerbe (13 800 DM); niedrigste Ergebnisse meldeten die Dienstleistungszweige des Gaststätten- und Beherber-gungsgewerbes mit 7 600 DM, des Gesundheits- und Vete-rinärwesens mit 7 000 DM und der Reinigung, Körper-pflege mit nur 5 300 DM je Arbeitnehmer.

2. Länder

Das Lohn- und Gehaltsaufkommen der ein-zelnen Länder wird, im Vergleich auch zu den entspre-chenden Arbeitnehmerzahlen und in Aufgliederung nach Wirtschaftsbereichen⁵⁾, in Tabelle 2 nachgewiesen. Die Reihenfolge der Länder war bezüglich der Höhe der Lohn- und Gehaltssummen fast die gleiche wie diejenige nach der Zahl der Arbeitnehmer. Von der Bundessumme von 251,1 Mrd. DM entfielen auf Nordrhein-Westfalen 73,9 Mrd. DM (29 %). Es folgten mit Abstand Baden-Württem-berg mit 40,0 und Bayern mit 37,8 Mrd. DM (16 und 15 %), danach Niedersachsen mit 24,8 und Hessen mit 24,4 Mrd. DM (je 10 %). Auf Hamburg und Berlin (West) kamen 11,6 und 10,1 Mrd. DM (5 und 4 %), der Rest auf Schleswig-Holstein (3 %), Saarland und Bremen (je 2 %).

Die Aufteilung der Löhne und Gehälter auf die drei großen Bereiche des Produzierenden Gewerbes, des Han-dels und Verkehrs und der Übrigen (privaten und öffent-lichen) Dienstleistungen zeigt wie die entsprechende Auf-teilung der Arbeitnehmerzahlen die unterschiedliche Wirtschaftsstruktur der einzelnen Länder. Lohn- und ge-haltsmäßig stark geprägt durch das Produzierende Ge-werbe waren besonders Baden-Württemberg und Nord-rhein-Westfalen (mit 63 bzw. 61 % Anteilen dieses Be-reichs am jeweiligen Landesergebnis), Handel und Ver-kehr traten vor allem in Hamburg und Bremen stärker hervor (31 bzw. 28 %) und Übrige Dienstleistungen in Ber-

Tabelle 2: Bruttolohn- und -gehaltssummen sowie Arbeitnehmer der Arbeitsstätten nach Wirtschaftsbereichen in den Ländern

Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970

Land	Insgesamt	Darunter		
		Produ-zierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Übrige Dienst-leistungen
Bruttolohn- und -gehaltssummen 1969 ¹⁾				
Mill. DM				
Schleswig-Holstein ...	7 740	3 685	1 428	2 583
Hamburg	11 603	4 455	3 551	3 569
Niedersachsen	24 801	13 477	4 394	6 824
Bremen	4 169	1 850	1 149	1 112
Nordrhein-Westfalen ..	73 935	44 885	12 216	16 722
Hessen	24 430	12 898	4 708	6 782
Rheinland-Pfalz	12 293	6 727	1 989	3 564
Baden-Württemberg ..	39 986	25 155	5 782	8 970
Bayern	37 844	21 895	6 293	9 611
Saarland	4 289	2 538	690	1 058
Berlin (West)	10 059	4 609	1 678	3 754
Bundesgebiet	251 149	142 174	43 876	64 548
Prozent				
Schleswig-Holstein ...	100	47,6	18,4	33,4
Hamburg	100	38,4	30,6	30,8
Niedersachsen	100	54,3	17,7	27,5
Bremen	100	44,4	27,6	26,7
Nordrhein-Westfalen ..	100	60,7	16,5	22,6
Hessen	100	52,8	19,3	27,8
Rheinland-Pfalz	100	54,7	16,2	29,0
Baden-Württemberg ..	100	62,9	14,5	22,4
Bayern	100	57,9	16,6	25,4
Saarland	100	59,2	16,1	24,7
Berlin (West)	100	45,8	16,7	37,3
Bundesgebiet	100	56,6	17,5	25,7
Arbeitnehmer am 27. 5. 1970 ²⁾				
1 000				
Schleswig-Holstein ...	707,7	332,8	148,5	221,8
Hamburg	872,1	325,1	276,6	267,9
Niedersachsen	2 273,3	1 205,3	457,8	598,8
Bremen	341,5	148,6	102,0	87,8
Nordrhein-Westfalen ..	6 010,9	3 497,1	1 143,8	1 356,9
Hessen	2 008,7	1 070,6	412,3	521,0
Rheinland-Pfalz	1 109,4	588,3	205,0	313,4
Baden-Württemberg ..	3 453,3	2 144,0	540,1	758,8
Bayern	3 545,7	2 087,4	616,5	836,3
Saarland	373,2	216,1	68,9	87,6
Berlin (West)	855,2	391,8	164,7	296,5
Bundesgebiet	21 551,0	12 007,1	4 137,2	5 346,8
Prozent				
Schleswig-Holstein ...	100	47,0	21,0	31,3
Hamburg	100	37,3	31,7	30,7
Niedersachsen	100	53,0	20,1	26,3
Bremen	100	43,5	29,9	25,7
Nordrhein-Westfalen ..	100	58,2	19,0	22,6
Hessen	100	53,3	20,5	25,9
Rheinland-Pfalz	100	53,0	18,6	28,3
Baden-Württemberg ..	100	62,1	15,6	22,0
Bayern	100	58,9	17,4	23,6
Saarland	100	57,9	18,5	23,5
Berlin (West)	100	45,8	19,3	34,7
Bundesgebiet	100	55,7	19,2	24,8
Bruttolohn- und -gehaltssumme je Arbeitnehmer				
DM				
Schleswig-Holstein ...	10 937	11 073	9 613	11 645
Hamburg	13 304	13 703	12 835	13 324
Niedersachsen	10 909	11 182	9 598	11 396
Bremen	12 210	12 449	11 262	12 656
Nordrhein-Westfalen ..	12 300	12 835	10 680	12 324
Hessen	12 162	12 048	11 419	13 018
Rheinland-Pfalz	11 081	11 435	9 655	11 370
Baden-Württemberg ..	11 579	11 733	10 704	11 820
Bayern	10 673	10 489	10 208	11 491
Saarland	11 494	11 741	10 015	12 082
Berlin (West)	11 762	11 765	10 185	12 662
Bundesgebiet	11 654	11 841	10 605	12 072

¹⁾ Lohn- und Gehaltssummen 1969 auch von Arbeitsstätten, die am Stichtag keine Arbeitnehmer mehr hatten. — ²⁾ Arbeitnehmer am 27. 5. 1970 nur von Arbeitsstätten, die 1969 Löhne und Gehälter gezahlt haben.

lin (West) und Schleswig-Holstein (37 bzw. 33 %); diese Schwerpunkte galten auch für die Arbeitnehmer, aller-dings mit etwas höherem Anteil des Produzierenden Ge-werbes in Bayern statt in Nordrhein-Westfalen.

Die Lohn- und Gehaltssummen je Arbeit-nehmer nach Ländern und Wirtschaftsbereichen⁶⁾ wei-sen Höchstwerte in Hamburg sowohl insgesamt (13 300 DM) als auch in allen drei Bereichen (Produzierendes Gewerbe 13 700 DM, Handel und Verkehr 12 800 DM,

⁵⁾ Nach Wirtschaftsabteilungen vgl. Tabelle, S. 125*.

⁶⁾ Nach Wirtschaftsabteilungen vgl. Tabelle, S. 125*.

Übrige Dienstleistungen 13 300 DM) auf. Die niedrigsten Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer wurden in Bayern mit insgesamt 10 700 DM ermittelt; im Produzierenden Gewerbe waren es in diesem Lande 10 500 DM. In Handel und Verkehr wurden die niedrigsten Lohn- und Gehaltssummen je Arbeitnehmer in Niedersachsen und Schleswig-Holstein (je 9 600 DM), in Übrigen Dienstleistungen in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz (je 11 400 DM) gezahlt.

3. Stadt- und Landkreise und nichtadministrative Gebietseinheiten

Aus den Tabellen 3 bis 6 sind Ergebnisse über die Lohn- und Gehaltssummen 1969, die Arbeitnehmer sowie die Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer der Arbeitsstätten in den Stadt- und Landkreisen sowie für folgende nicht-administrative Gebietseinheiten zu entnehmen: Gebietseinheiten des Bundesraumordnungsprogramms, Verdichtungsgebiete, Zonenrandgebiete, hinter der allgemeinen Entwicklung zurückgebliebene Gebiete. Die Ergebnisse für die genannten nichtadministrativen Gebietseinheiten setzen sich jeweils aus Kreiszahlen zusammen, im vorliegenden Bericht auch die eigentlich aus Gemeindezahlen zusammensetzenden Ergebnisse für Verdichtungsgebiete. Die Zahlen ermöglichen gewisse Größenvorstellungen über Lohn- und Gehaltsniveau und Wirtschaftskraft der betreffenden Gebiete.

a) Stadt- und Landkreise

Von der Gesamt-Lohn- und -Gehaltssumme des Bundesgebietes entfielen 144,2 Mrd. DM (= 57%) auf Stadt- und 106,9 Mrd. DM (= 43%) auf Landkreise; die Arbeitnehmer verteilten sich demgegenüber zu 54% auf Stadt- und zu 46% auf Landkreise. Die Lohn- und Gehalt-

Tabelle 3: Bruttolohn- und -gehaltssummen sowie Arbeitnehmer der Arbeitsstätten in den Stadt- und Landkreisen
Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970

Land	Bruttolohn- und -gehaltssumme 1969 ¹⁾	Arbeitnehmer am 27. 5. 1970 ²⁾	Bruttolohn- und -gehaltssumme je Arbeitnehmer
	Mill. DM	1 000	DM
Schleswig-Holstein	7 740,2	707,7	10 937
Stadtkreise	3 343,9	293,3	11 401
Landkreise	4 396,2	414,4	10 608
Hamburg	11 602,7	872,1	13 304
Niedersachsen	24 800,6	2 273,3	10 909
Stadtkreise	12 052,9	1 008,8	11 948
Landkreise	12 747,7	1 264,5	10 081
Bremen	4 169,0	341,5	12 209
Nordrhein-Westfalen	73 934,7	6 010,9	12 300
Stadtkreise	44 208,4	3 443,1	12 840
Landkreise	29 726,3	2 567,7	11 577
Hessen	24 430,4	2 008,7	12 162
Stadtkreise	13 803,0	1 030,5	13 394
Landkreise	10 627,4	978,2	10 864
Rheinland-Pfalz	12 292,9	1 109,4	11 081
Stadtkreise	6 186,9	507,2	12 197
Landkreise	6 106,0	602,1	10 141
Baden-Württemberg	39 986,0	3 453,3	11 579
Stadtkreise	14 586,7	1 133,5	12 869
Landkreise	25 398,9	2 319,8	10 949
Bayern	37 844,0	3 545,7	10 673
Stadtkreise	23 017,9	2 006,1	11 473
Landkreise	14 827,1	1 539,6	9 631
Saarland	4 289,5	373,2	11 494
Stadtkreise	1 210,1	98,8	12 248
Landkreise	3 079,3	274,4	11 222
Berlin	10 059,0	855,2	11 762
Bundesgebiet	251 148,6	21 551,0	11 654
Stadtkreise	144 239,7	11 590,1	12 445
Landkreise	106 908,9	9 960,9	10 733

¹⁾ Lohn- und Gehaltssummen 1969 auch von Arbeitsstätten, die am Stichtag keine Arbeitnehmer mehr hatten. — ²⁾ Arbeitnehmer am 27. 5. 1970 nur von Arbeitsstätten, die 1969 Löhne und Gehälter gezahlt haben.

summe je Arbeitnehmer hat — bei einem Bundesdurchschnitt von 11 700 DM — in den Stadtkreisen 12 400 DM, in den Landkreisen 10 700 DM betragen. Auch in allen Ländern war die Lohn- und Gehaltssumme je Arbeitnehmer in den Stadtkreisen höher als in den Landkreisen: der Höchstwert für Stadtkreise wurde in Hessen mit 13 400 DM, der niedrigste Wert wurde in Schleswig-Holstein mit 11 400 DM ermittelt; in den Landkreisen bildeten die nordrhein-westfälischen die Obergrenze mit 11 600 DM und die bayerischen die Untergrenze mit 9 600 DM. Der Unterschied zwischen Stadt- und Landkreisen bezüglich der Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer war am größten in Hessen und Rheinland-Pfalz, kleiner in Bayern, Niedersachsen und Baden-Württemberg und relativ gering in Nordrhein-Westfalen, Saarland und Schleswig-Holstein.

b) Gebietseinheiten des Bundesraumordnungsprogramms

Die 38 Gebietseinheiten des Bundesraumordnungsprogramms⁷⁾, die — im Jahre 1971 unter Federführung des Bundesinnenministeriums für Zwecke der Regionalforschung und -planung festgelegt — jeweils Kernbereiche stärkerer Verdichtung und zugeordnete ländliche und zurückgebliebene Gebiete zusammenfassen und das ganze Bundesgebiet abdecken, weisen bedeutsame Unterschiede in Lohn- und Gehaltsaufkommen, Arbeitnehmerzahl und in den Lohn- und Gehaltssummen je Arbeitnehmer auf. Verglichen mit dem Bundesdurchschnitt von 11 700 DM, fielen die höchsten Arbeitsverdienste je Arbeitnehmer in Gebietseinheit 18 Köln mit 13 300 DM und die niedrigsten in Gebietseinheit 33 Landshut-Passau mit 9 200 DM an.

⁷⁾ Erste Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung über Gebietseinheiten des Bundesraumordnungsprogramms und zugehörige Kreise in Fachserie C, Arbeitsstättenzählung 1970, Vorbericht 2: Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) und Beschäftigte in nichtadministrativen Gebietseinheiten, Ländern und Kreisen, Seite 16 ff.

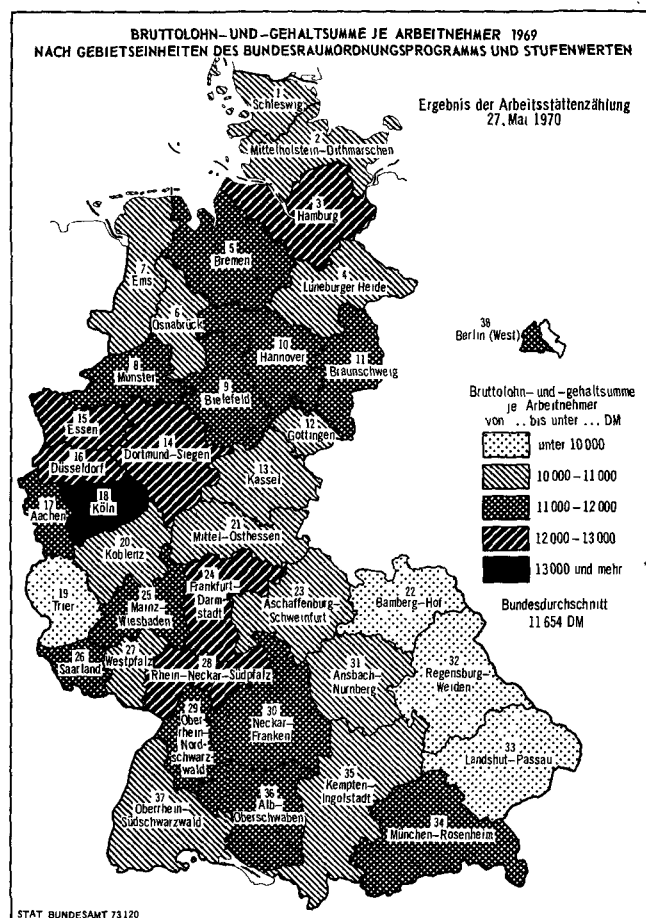


Tabelle 4: Bruttolohn- und -gehaltsummen sowie Arbeitnehmer der Arbeitsstätten nach Stufenwerten der Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer in den Gebietseinheiten des Bundesraumordnungsprogramms¹⁾

Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970

Gebietseinheit	Bruttolohn- und -gehaltsumme 1969 ²⁾	Arbeitnehmer am 27.5.1970 ³⁾	Bruttolohn- und -gehaltsumme je Arbeitnehmer
	Mill. DM	1 000	DM
unter 10 000 DM je Arbeitnehmer			
19 Trier	1 181,8	118,4	9 984
22 Bamberg-Hof	3 460,5	356,2	9 713
32 Regensburg-Weiden	2 829,7	293,2	9 651
33 Landshut-Passau	2 575,8	281,3	9 157
Zusammen	10 047,7	1 049,1	9 577
in % des Bundesgebietes	4,0	4,8	×
10 000 bis unter 11 000 DM je Arbeitnehmer			
01 Schleswig	1 158,5	111,1	10 429
02 Mittelholstein-Dithmarschen	4 688,8	428,5	10 944
04 Lüneburger Heide	1 602,3	157,7	10 158
06 Osnabrück	1 981,6	188,6	10 506
07 Ems	1 930,0	192,6	10 021
12 Göttingen	1 454,0	140,5	10 347
13 Kassel	3 290,6	303,1	10 855
20 Koblenz	3 201,4	297,3	10 767
21 Mittel-Osthessen	3 710,6	353,1	10 509
23 Aschaffenburg-Schwemfurt	3 718,6	353,6	10 516
27 Westpfalz	1 737,9	168,9	10 287
31 Ansbach-Nürnberg	6 561,4	602,7	10 886
35 Kempten-Ingolstadt	6 095,0	596,6	10 217
37 Oberrhein-Sudschwarzwald	7 024,3	649,3	10 819
Zusammen	48 154,9	4 543,7	10 598
in % des Bundesergebnisses	19,2	21,1	×
11 000 bis unter 12 000 DM je Arbeitnehmer			
05 Bremen	7 250,5	646,1	11 223
08 Münster	3 661,0	326,1	11 225
09 Bielefeld	6 448,0	582,7	11 065
10 Hannover	8 546,0	744,5	11 479
11 Braunschweig	5 197,7	445,8	11 659
17 Aachen	3 287,1	291,0	11 295
25 Mainz-Wiesbaden	5 071,5	439,0	11 552
26 Saarland	4 289,5	373,2	11 494
29 Oberrhein-Nordschwarzwald	5 381,0	468,6	11 483
30 Neckar-Franken	16 666,3	1 399,1	11 912
34 Munchen-Rosenheim	12 603,1	1 062,0	11 867
36 Alb-Oberschwaben	5 723,0	508,0	11 267
38 Berlin (West)	10 059,0	855,2	11 762
Zusammen	94 183,6	8 141,3	11 569
in % des Bundesergebnisses	37,5	37,8	×
12 000 bis unter 13 000 DM je Arbeitnehmer			
03 Hamburg	14 386,5	1 128,0	12 755
14 Dortmund-Siegen	13 377,5	1 112,6	12 023
15 Essen	17 331,9	1 417,5	12 227
16 Düsseldorf	16 879,2	1 310,2	12 883
24 Frankfurt/M.-Darmstadt	15 375,4	1 184,7	12 978
28 Rhein-Neckar-Sudpfalz	8 461,8	693,2	12 208
Zusammen	85 812,3	6 846,1	12 535
in % des Bundesergebnisses	34,2	31,8	×
13 000 DM und mehr je Arbeitnehmer			
18 Köln	12 950,1	970,7	13 341
in % des Bundesergebnisses	5,1	4,5	×
Insgesamt			
Insgesamt	251 148,6	21 551,0	11 654

¹⁾ Vgl. auch Schaubild. — ²⁾ Lohn- und Gehaltsummen 1969 auch von Arbeitsstätten, die am Stichtag keine Arbeitnehmer mehr hatten. — ³⁾ Arbeitnehmer am 27. 5. 1970 nur von Arbeitsstätten, die 1969 Löhne und Gehälter gezahlt haben.

In Tabelle 4 sind die einzelnen Gebietseinheiten namentlich aufgeführt, mit ihrer Lohn- und Gehaltsumme 1969, ihrer Arbeitnehmerzahl vom Zählungstichtag 27. Mai 1970 und Lohn- und Gehaltsumme je Arbeitnehmer. Die Gebietseinheiten sind geordnet nach den fünf Stufenwerten der Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer: unter 10 000 DM, 10 000 bis unter 11 000 DM, 11 000 bis unter 12 000 DM, 12 000 bis unter 13 000 DM, 13 000 DM und mehr. Für jede Stufe wird ein entsprechendes Gesamtergebnis unter Angabe der prozentualen Anteile von Löhnen und Gehältern und Arbeitnehmern der betr. Stufe am Bundesergebnis nachgewiesen (vgl. auch Schaubild).

e) Verdichtungsräume

Die 24 Verdichtungsräume wurden aufgrund des Raumordnungsgesetzes vom 8. 5. 1965 (BGBl. I, S. 306)

Tabelle 5: Bruttolohn- und -gehaltsummen sowie Arbeitnehmer der Arbeitsstätten in den Verdichtungsräumen
Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970

Verdichtungsräume (vergrößert, aus Kreis-zahlen zusammengesetzt)	Bruttolohn- und -gehaltsumme 1969 ¹⁾	Arbeitnehmer am 27. 5. 1970 ²⁾	Bruttolohn- und -gehaltsumme je Arbeitnehmer
	Mill. DM	1 000	DM
Rhein-Ruhr	52 660,6	4 129,4	12 753
Rhein-Main	16 613,3	1 247,1	13 321
Hamburg	12 336,1	935,7	13 183
Stuttgart	13 726,2	1 116,5	12 294
München	9 558,8	759,5	12 585
Rhein-Neckar	6 921,6	538,1	12 862
Nürnberg	5 060,3	441,5	11 461
Hannover	5 188,5	418,9	12 385
Bremen	3 911,4	326,0	11 998
Saar	3 282,5	279,6	11 738
Aachen	1 897,0	165,3	11 477
Bielefeld-Herford	2 583,3	226,2	11 418
Augsburg	1 751,5	160,8	10 890
Karlsruhe	2 491,6	201,0	12 399
Kiel	1 422,2	120,5	11 804
Braunschweig	1 578,5	137,3	11 497
Kassel	1 739,0	146,5	11 867
Lübeck	1 102,6	97,4	11 319
Koblenz/Neuwied	1 256,5	111,3	11 286
Münster	1 444,4	119,3	12 109
Osnabrück	1 234,8	110,6	11 166
Freiburg	1 062,5	87,1	12 205
Siegen	1 105,0	90,0	12 284
Bremerhaven	604,1	51,4	11 756
Verdichtungsräume insgesamt	150 532,1	12 017,2	12 526

¹⁾ Lohn- und Gehaltsummen 1969 auch von Arbeitsstätten, die am Stichtag keine Arbeitnehmer mehr hatten. — ²⁾ Arbeitnehmer am 27. 5. 1970 nur von Arbeitsstätten, die 1969 Löhne und Gehälter gezahlt haben.

durch einen Beschluß der Ministerkonferenz für Raumordnung vom 21. November 1968 festgelegt. Eine Karte ihrer Abgrenzungen wurde im Bundesraumordnungsbericht 1970 der Bundesregierung (Bundestagsdrucksache VI/1340, Seite 32) veröffentlicht. Sie decken räumlich nicht, wie z. B. die Gebietseinheiten der Raumordnung, das ganze Bundesgebiet ab, sondern stellen jeweils Zusammenfassungen von einigen bestimmten Großstädten mit Gemeinden ihrer Umgebung dar. In Tabelle 5 werden die Ergebnisse für Verdichtungsräume zunächst noch in vergrößerter Abgrenzung, aus Ergebnissen der betr. Stadt- und der sie umgebenden Landkreise, zusammengestellt.

In den Verdichtungsräumen wurden im Kalenderjahr 1969 zusammen 150,5 Mrd. DM Lohn- und Gehaltsummen, das sind 60 Prozent des Bundesergebnisses, aufgebracht; an Arbeitnehmern am Stichtag des 27. 5. 1970 wurden 12,0 Mill. (56 % der Bundessumme) ermittelt. Die Lohn- und Gehaltsumme je Arbeitnehmer in den Verdichtungsräumen hat danach 12 500 DM, gegenüber 11 700 DM im Bundesgebiet, betragen; erwartungsgemäß liegt sie damit noch etwas über dem entsprechenden Ergebnis für Stadtkreise (12 400 DM). Der Verdichtungsraum mit der höchsten Lohn- und Gehaltsumme und Arbeitnehmerzahl war Rhein-Ruhr: 52,7 Mrd. DM und 4,1 Mill. Arbeitnehmer = 35 bzw. 34 % der Gesamtsumme der Verdichtungsräume. Der kleinste Verdichtungsraum war Bremerhaven mit 0,6 Mrd. DM und 51 000 Arbeitnehmern. Die höchste Lohn- und Gehaltsumme je Arbeitnehmer wurde jedoch nicht in Rhein-Ruhr, sondern in dem an Größe den zweiten Platz einnehmenden Rhein-Main-Gebiet erzielt, nämlich 13 300 DM; der geringste DM-Wert je Arbeitnehmer — 10 900 DM — entfiel auf Augsburg.

Die z. T. gleichlautenden Namen für einzelne Gebietseinheiten des Bundesraumordnungsprogramms und für Verdichtungsräume besagen nichts über ihre unterschiedliche Abgrenzung, die, wie bereits erwähnt, bei den Raumordnungseinheiten auch ländliche und zurückgebliebene Gebiete der weiteren Umgebung, bei Verdichtungsräumen nur die angrenzenden mehr oder weniger verstärkteren Gebiete miteinbezieht; so liegen die unter gleichen Namen in Tabelle 5 nachgewiesenen Lohn- und Gehaltsummen und Arbeitnehmerzahlen von Verdichtungsräumen erheb-

lich unter, dagegen die für die betr. Verdichtungsräume errechneten Lohn- und Gehaltssummen je Arbeitnehmer beträchtlich über den entsprechenden in Tabelle 4 für Raumordnungseinheiten verzeichneten Werten.

d) Zonenrandgebiet

Das Zonenrandgebiet als ein Streifen von 104 Stadt- und Landkreisen der Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen und Bayern längs der Grenze zur Deutschen Demokratischen Republik ist, ebenfalls aufgrund des Raumordnungsgesetzes, durch Erlass des Bundesministers für Wirtschaft und auf Vorschlag des Interministeriellen Ausschusses für regionale Wirtschaftspolitik (IMNOS) abgegrenzt worden. Die im Zonenrandgebiet

währten Gesetzesgrundlage gemäß einer Empfehlung der Ministerkonferenz für Raumordnung vom 16. April 1970 aufgrund bestimmter Strukturdaten festgelegt worden. Einzubeziehen sind neuerdings auch die Gebiete, bei denen ein Zurückbleiben hinter der allgemeinen Entwicklung zu befürchten ist. Es handelt sich um insgesamt 186 Stadt- und Landkreise; beteiligt sind alle Länder, mit Ausnahme der Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin. Die Lohn- und Gehaltssumme 1969 in den zurückgebliebenen Gebieten belief sich auf 24,8 Mrd. DM, das sind 10 % der Bundessumme; der Anteil der Arbeitnehmer (2,5 Mill.) betrug 12 %. Die größten Anteile an den zurückgebliebenen Gebieten — nach Löhnen und Gehältern wie Arbeitnehmern — hatten die Länder Niedersachsen (28 %) und Bayern (29 und 31 %), den kleinsten Anteil hatte Baden-Württemberg (2 %). Die Lohn- und Gehaltssummen je Arbeitnehmer streuten mit dem Höchstwert von 10 700 DM in den zurückgebliebenen Gebieten des Saarlandes und dem niedrigsten Wert von 9 100 DM in Bayern um einen Durchschnittswert von 9 700 DM je Arbeitnehmer in den zurückgebliebenen Gebieten insgesamt. Im Unterschied zu den Zonenrandgebieten schneiden die zurückgebliebenen Gebiete bei einem Vergleich mit Bundes-, Länder- und Kreisergebnissen erwartungsgemäß sehr viel ungünstiger ab. Die Lohn- und Gehaltssumme 1969 je Arbeitnehmer lag für die zurückgebliebenen Gebiete insgesamt um 16 % unter dem Bundesergebnis. Am größten war der Unterschied in Hessen, wo die dortigen zurückgebliebenen Gebiete um 20 %, am geringsten in Schleswig-Holstein, wo diese Gebiete um 6 % unter dem Landesergebnis lagen. Es wurden auch die Landkreisergebnisse in Bund und jeweiligem Lande nicht erreicht.

Tabelle 6: Bruttolohn- und -gehaltssummen sowie Arbeitnehmer der Arbeitsstätten im Zonenrandgebiet und in hinter der allgemeinen Entwicklung zurückgebliebenen Gebieten nach Ländern

Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970

Gebiete Länder	Bruttolohn- und -gehaltssumme 1969 ¹⁾	Arbeitnehmer am 27. 5. 1970 ²⁾	Bruttolohn- und -gehaltssumme je Arbeitnehmer
	Mill. DM	1 000	DM
Zonenrandgebiet:			
in Schleswig-Holstein...	5 955,0	541,5	10 997
Niedersachsen	8 296,5	745,8	11 124
Hessen	3 478,7	322,9	10 773
Bayern	6 368,7	661,7	9 625
Zonenrandgebiet insges. .	24 098,8	2 271,8	10 608
Zurückgebliebene Gebiete:			
in Schleswig-Holstein...	2 876,0	280,3	10 261
Niedersachsen	7 031,8	708,9	9 920
Nordrhein-Westfalen	1 180,4	115,2	10 249
Hessen	1 679,1	173,4	9 685
Rheinland-Pfalz	3 211,3	321,7	9 981
Baden-Württemberg	449,9	48,2	9 333
Bayern	7 231,5	792,1	9 129
Saarland	1 151,7	107,2	10 739
Zurückgebliebene Gebiete insgesamt	24 811,8	2 547,0	9 742

¹⁾ Lohn- und Gehaltssummen 1969 auch von Arbeitsstätten, die am Stichtag keine Arbeitnehmer mehr hatten. — ²⁾ Arbeitnehmer nur von Arbeitsstätten, die 1969 Löhne und Gehälter gezahlt haben.

insgesamt erbrachte Lohn- und Gehaltssumme des Kalenderjahres 1969 in Höhe von 24,1 Mrd. DM stellt 10 %, die Arbeitnehmerzahl von 2,3 Mill. 11 % des entsprechenden Bundesergebnisses dar. Die Lohn- und Gehaltssumme je Arbeitnehmer betrug 10 600 DM. Von den Löhnen und Gehältern des Zonenrandgebietes entfielen 34 % auf Niedersachsen, das auch den höchsten Lohn- und Gehaltswert je Arbeitnehmer — 11 100 DM — innehatte. Je ein Viertel der Löhne und Gehälter (26 und 25 %) wurde in Zonenrandkreisen Bayerns und Schleswig-Holsteins, der Rest im hessischen Zonenrandgebiet verdient. Den niedrigsten Wert je Arbeitnehmer wies mit 9 600 DM Bayerns Zonenrandgebiet auf. Ein Vergleich des Lohnniveaus im Zonenrandgebiet mit demjenigen in Bund, Ländern und Kreisen zeigt, daß die für das Zonenrandgebiet insgesamt errechnete Lohn- und Gehaltssumme von 10 600 DM je Arbeitnehmer noch unter dem Landkreisergebnis des Bundesgebietes (10 700 DM) lag. Im Zonenrandgebiet von Schleswig-Holstein und Niedersachsen allerdings übertrafen die Durchschnittsverdienste je Arbeitnehmer mit 11 000 und 11 100 DM die entsprechenden Landkreisergebnisse und sogar die Landesergebnisse (jeweils 10 900 DM).

e) Hinter der allgemeinen Entwicklung zurückgebliebene Gebiete

Die hinter der allgemeinen Entwicklung zurückgebliebenen Gebiete waren auf der er-

III. Weitere Ergebnisse über Lohn- und Gehaltssummen

Im vorliegenden Bericht wurde das Zahlenmaterial über die Lohn- und Gehaltssummen 1969 der Arbeitsstätten für Bund und Länder in wirtschaftssystematischer Untergliederung nach Abteilungen und Unterabteilungen und für Kreise in Zusammenfassung zu Stadt- und Landkreisen und zu vier Kategorien von nichtadministrativen Gebietseinheiten (diese noch ohne wirtschaftssystematische Aufgliederung) besprochen.

Detailliertere Ergebnisse über Lohn- und Gehaltssummen, Beschäftigte, darunter Arbeitnehmer, der Arbeitsstätten für das Bundesgebiet in Untergliederung bis herunter zu den (5-stelligen) Wirtschaftsklassen und zugleich nach Größenklassen der Beschäftigtenzahl, für die Länder bis zu den (im allgemeinen 3-stelligen) Wirtschaftsgruppen, aber ohne Größenklassen sind in einem Quellenband veröffentlicht worden; dieser enthält außerdem entsprechende Ergebnisse für Bund bis Gruppen in Kombination mit der Gliederung nach Gemeinde- einwohnergrößenklassen⁸⁾. Lohn- und Gehaltssummen werden auch in dem Quellenband über Arbeitsstätten- ergebnisse in den Kreisen enthalten sein⁹⁾. Ein weiterer Quellenband bringt Ergebnisse über Lohn- und Gehaltssummen usw. der Unternehmen, in ähnlich fachlich- sachlicher und gleicher regionaler Gliederung wie der erstgenannte Quellenband¹⁰⁾. In einem die Zusammenhänge zwischen den Unternehmen und ihren Arbeitsstätten darstellenden Quellenband werden ebenfalls die zugehörigen Lohn- und Gehaltssummen publiziert werden¹¹⁾. Lohn- und Gehaltssummen der Arbeitsstätten werden schließlich noch für nichtadministrative Gebietseinheiten, von denen im vorliegenden Aufsatz bereits ausgewählte Kategorien besprochen wurden, nachgewiesen werden¹²⁾.

Dipl.-Volkswirt Christian Blankenburg

⁸⁾ Fächserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten, Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970, Heft 4. — ⁹⁾ A.a.O., Heft 5. — ¹⁰⁾ A.a.O., Heft 7. — ¹¹⁾ A.a.O., Heft 8. — ¹²⁾ A.a.O., Sonderheft.

STATISTISCHE UMSCHAU

Unternehmen

Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1972

Ende 1972 waren in den Handelsregistern der Bundesrepublik 102 961 Kapitalgesellschaften mit 117,0 Mrd. DM Nominalkapital eingetragen ¹⁾. Die durchschnittliche Kapitalausstattung betrug bei den Aktiengesellschaften 28,3 Mill. DM und bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung 523 000 DM.

Das Gewicht der Gesellschaften mit beschränkter Haftung hat sowohl zahlenmäßig als auch in bezug auf die Nominalkapitalausstattung ständig zugenommen:

Jahr	AG		GmbH		Nominalkapital	
	Anzahl		Anzahl		AG	GmbH
1937	6 094		30 454		18,7	4,8
1953	2 500		27 907		18,8	6,5
1963	2 548		46 846		39,3	21,7
1970	2 304		80 146		56,5	43,0
1971	2 295		88 483		60,6	48,1
1972	2 271		100 690		64,3	52,7

Seit 1963 ging die Zahl der Aktiengesellschaften um 277 (11 %) zurück, während das Grundkapital um 25,0 Mrd. DM (64 %) stieg. Bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung nahm dagegen die Zahl der Unternehmen innerhalb des gleichen Zeitraums um 53 844 (115 %) zu; das Nominalkapital erhöhte sich stärker als bei den Aktiengesellschaften, und zwar um 31,0 Mrd. DM (143 %).

Während bei den Aktiengesellschaften der größte Teil der Unternehmen zum Produzierenden Gewerbe gehört, entfällt bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung der überwiegende Teil auf den Dienstleistungsbereich. In bezug auf die Nominalkapitalausstattung besitzen bei beiden Rechtsformen Gesellschaften des Produzierenden Gewerbes das größte Gewicht. Im einzelnen ergeben sich folgende Anteile:

Wirtschaftsgruppe	Zahl der		Nominalkapital	
	AG	GmbH	AG	GmbH
			%	%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,4	0,5	0,1	0,3
Produzierendes Gewerbe	47,6	31,5	71,5	60,8
Handel	6,5	23,0	3,8	10,6
Verkehr	5,5	3,7	3,2	3,0
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	17,9	1,8	10,7	2,1
Dienstleistungen	22,1	39,5	10,7	23,2

Aktiengesellschaften

Die Handelsregister wiesen Ende 1972 insgesamt 2 271 Aktiengesellschaften ²⁾ mit 64,3 Mrd. DM Grundkapital aus ³⁾. Nach Saldierung aller Zu- und Abgänge verminderte sich die Zahl der Gesellschaften im Laufe des Jahres 1972 um 24, das Grundkapital stieg jedoch um 3,7 Mrd. DM (+ 5,8 %).

Der Kapitalzuwachs der Aktiengesellschaften ist weitgehend auf Kapitalerhöhungen zurückzuführen. Insgesamt wurden 425 Aufstockungen um 4,0 Mrd. DM vorgenommen.

In 362 (1971: 314) Fällen erhöhten die Unternehmen das Grundkapital durch die Einbringung von Bar- oder Sacheinlagen um 3,6 Mrd. DM (3,1 Mrd. DM). Von diesem Betrag entfielen 0,4 Mrd. DM auf Sacheinlagen, 2,2 Mrd. DM auf Bareinzahlungen zu pari und 1,0 Mrd. DM auf Bareinzahlungen über pari. Die Emissionen über pari erfolgten zu einem durchschnittlichen Ausgabekurs von 285 %. Der Kurswert dieser Emissionen betrug 3,0 Mrd. DM. Die größten Erhöhungen durch die Einbringung von Einlagen wurden von der Flughafen Frankfurt/Main AG (260 Mill. DM), der Hoesch Werke AG (223 Mill. DM) und der BASF Farben + Fasern AG (187 Mill. DM) durchgeführt. Die meisten Aufstockungen entfielen auf Kreditin-

¹⁾ Vgl. auch Tabellen S. 123* f. — ²⁾ Einschl. KGaA. — ³⁾ Die Börsen der Bundesrepublik notierten die Aktienkurse von 505 Unternehmen mit 32,8 Mrd. DM Grundkapital. Vgl. hierzu Fachserie I, Reihe 2/II „Kurs, Dividende und Rendite der Aktien“.

Tabelle 1: Bestand und Bewegung bei den Kapitalgesellschaften ¹⁾ vom 1. 1. bis 31. 12. 1972

Vorgang	AG und KGaA		GmbH	
	Gesellschaft	Grundkapital	Gesellschaft	Stammkapital
	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM
Bestand am: 1. Januar	2 295	60 562,4	88 483	48 097,5
Zugang insgesamt	126	5 142,0	17 484	7 612,1
Neugründung, Umwandlung ..	125	1 143,8	16 869	1 491,6
Fortsetzung	1	3,0	43	6,5
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	(63)	400,9	(377)	997,7
ubrige Kapitalerhöhungen	(362)	3 594,3	(2 348)	4 485,7
Sonstige Zugänge	—	—	572	630,6
Abgang insgesamt	151	1 374,8	5 277	3 021,8
Liquidationsöffnung	12	11,3	1 549	168,5
Konkurrenzeröffnung ²⁾	9	28,1	515	40,0
Fusion und Umwandlung	128	1 133,9	1 579	2 102,5
Kapitalherabsetzung	(18)	199,9	(87)	89,8
Sonstige Abgänge	2	1,6	1 634	621,0
Kapitalumstellung	+ 1	+ 0,1	—	—
Bestand am: 31. Dezember	2 271	64 329,7	100 690	52 687,8

¹⁾ Nur Gesellschaften mit DM-Nennkapital. Außerdem 14 AG mit 932,2 Mill. RM, 60 GmbH mit 11,2 Mill. RM. — ²⁾ Nur tätige Gesellschaften.

stitute. In dieser Wirtschaftsgruppe wurde das Grundkapital in 91 Fällen um 0,7 Mrd. DM erhöht.

Aus Gesellschaftsmitteln wurde das Grundkapital in 63 Fällen im durchschnittlichen Verhältnis 10:2,8 von 1,4 Mrd. DM auf 1,8 Mrd. DM aus den offenen Rücklagen aufgestockt. Fast die Hälfte dieses Berichtigungsbeitrages entfiel auf die Daimler-Benz AG, die ihr Grundkapital durch die Ausgabe von Zusatzaktien um 190 Mill. DM auf 951 Mill. DM heraufsetzte.

Zahl und Betrag dieser Kapitalerhöhungen decken sich nicht mit den Ergebnissen der Emissionsstatistik der Deutschen Bundesbank. Die Abweichungen sind darauf zurückzuführen, daß bei der Erfassung in der Emissionsstatistik der Zeitpunkt der Aktiengabe, im Rahmen dieser Statistik jedoch der nach § 198 AktG juristisch maßgebende Zeitpunkt der „Eintragung der Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals“ zugrunde gelegt wird. Erfahrungsgemäß werden von dieser Abweichung vor allem Kapitalerhöhungen betroffen, die am Jahresende zwar eingetragen, jedoch erst im folgenden Kalenderjahr placiert wurden.

Die Gründungen nahmen gegenüber dem Vorjahr zu. Insgesamt wurden 125 (94) Aktiengesellschaften mit 1,1 Mrd. DM (0,7 Mrd. DM) Grundkapital neu in den Handelsregistern eingetragen, darunter die Grundig AG (194 Mill. DM) und die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG (148 Mill. DM).

Tabelle 2: Kapitalgesellschaften ¹⁾ am 31. Dezember 1972 nach Ländern

Land ²⁾	Insgesamt		AG und KGaA		GmbH	
	Gesellschaft	Kapital	Gesellschaft	Grundkapital	Gesellschaft	Stammkapital
	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM
Schleswig-Holstein ..	3 079	1 503,9	55	499,2	3 024	1 004,7
Hamburg	6 021	10 868,1	155	5 788,8	5 866	5 079,3
Niedersachsen	8 194	8 433,2	178	4 576,5	8 016	3 856,7
Bremen	1 973	1 478,0	44	741,5	1 929	736,5
Nordrhein-Westfalen ..	30 185	39 106,6	608	22 616,6	29 577	16 490,0
Hessen	11 114	14 489,3	257	8 288,5	10 857	6 200,8
Rheinland-Pfalz	5 010	4 227,1	90	2 396,5	4 920	1 830,6
Baden-Württemberg ..	14 768	13 800,1	305	5 897,2	14 463	7 902,9
Bayern	14 737	11 641,0	344	5 515,7	14 393	6 125,3
Saarland	2 337	2 446,5	49	1 051,8	2 288	1 394,7
Berlin (West)	5 496	3 696,1	139	1 629,8	5 357	2 066,3
Doppelsitz	47	5 327,6	47	5 327,6	—	—
Bundesgebiet	102 961	117 017,5	2 271	64 329,7	100 690	52 687,8

¹⁾ Nur Gesellschaften mit DM-Nennkapital. — ²⁾ Maßgebend für die Zuordnung nach Ländern ist der juristische (Haupt-)Sitz der Gesellschaften.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung

Die Gründung von Gesellschaften mit beschränkter Haftung nahm erneut kräftig zu. 1972 wurden 16 869 (12 462) Gesellschaften mit 1,5 Mrd. DM (1,2 Mrd. DM) Stammkapital in die Handelsregister eingetragen. Von den Gründungen entfiel die Hälfte auf Unternehmen des Dienstleistungsbereiches, und zwar vor allem auf Beteiligungsgesellschaften.

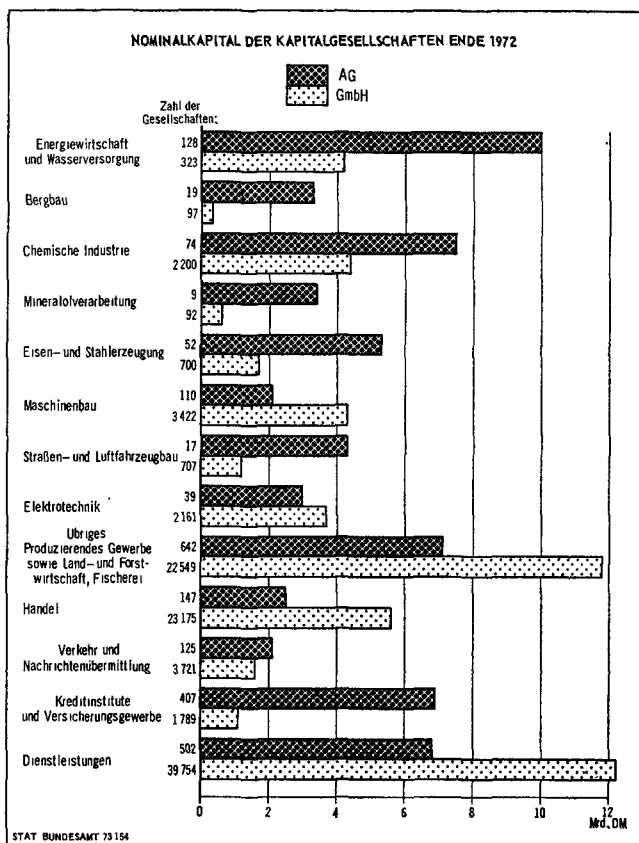
Der größte Teil des Kapitalzuwachses ist, wie bei den Aktiengesellschaften, auf Kapitalerhöhungen zurückzuführen. In 2 348 (2 156) Fällen wurde das Stammkapital durch Einbringung von Bar- oder Sacheinlagen um 4,5 Mrd. DM (4,5 Mrd. DM) aufgestockt. Die Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln waren dagegen leicht rückläufig, und zwar wurde in 377 (397) Fällen das Stammkapital im durchschnittlichen Verhältnis 10:7,3 von 1,4 Mrd. DM auf 2,4 Mrd. DM berichtigt. Die höchste Berichtigung wurde bei der Stadtwerke Köln GmbH durchgeführt, die ihr Stammkapital um 190 Mill. DM auf 330 Mill. DM erhöhte. Von den gesamten Kapitalerhöhungen entfielen auf die einzelnen Wirtschaftsgruppen folgende Anteile:

Wirtschaftsgruppe	Anzahl	Erhöhungsbetrag %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,6	0,4
Produzierendes Gewerbe	40,9	64,7
Handel	22,3	9,1
Verkehr	3,8	1,9
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1,9	1,2
Dienstleistungen	30,5	22,7

Die Liquidations- und Konkursöffnungen veränderten sich nur geringfügig. 1 549 Gesellschaften mit 168,5 Mill. DM Stammkapital eröffneten die Liquidation und 515 mit 40,0 Mill. DM Stammkapital den Konkurs. Die Fusionen und Umwandlungen nahmen gegenüber 1971 zu: 1 579 (+ 28 %) Unternehmen mit 2,1 Mrd. DM Stammkapital (+ 36 %) fusionierten oder wurden in eine andere Rechtsform umgewandelt.

Nach Saldierung aller Zu- und Abgänge belief sich die Zahl der Gesellschaften mit beschränkter Haftung Ende 1972 auf 100 690 mit 52,7 Mrd. DM Stammkapital. Davon besaßen 69 Gesellschaften ein Stammkapital von 100 Mill. DM und mehr. Auf diese Unternehmen entfiel ein Viertel des Stammkapitals aller Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Hn./Schl.



Auch die Abgänge erhöhten sich, und zwar wurden 151 (104) Gesellschaften mit 1,4 Mrd. DM (0,8 Mrd. DM) in den Handelsregistern gelöscht bzw. stellten ihre Tätigkeit ein. Die Zunahme der Abgänge ist in erster Linie auf eine Erhöhung der Fusionen und Umwandlungen zurückzuführen.

Mit einem Grundkapital von 100 Mill. DM und mehr waren 130 Gesellschaften ausgestattet. Auf diese Unternehmen entfielen zwei Drittel des Grundkapitals aller Aktiengesellschaften. Sieben Gesellschaften verfügten über eine Nominalkapitalausstattung von 1 Mrd. DM und mehr.

Industrie

Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie 1972

Eine Betrachtung der Nachfrageentwicklung, wie sie in den Auftragseingangs- und Auftragsbestandsindizes zum Ausdruck kommt, kann für die Konjunkturanalyse nur dann sinnvoll sein, wenn die von der Finanz- und Wirtschaftspolitik ausgehenden und sowohl auf den Gesamtprozess als auch auf die Entwicklung einzelner Branchen einwirkenden Impulse berücksichtigt werden.

So wurde die Entwicklung der Auslandsnachfrage zu Beginn des Jahres 1972 entscheidend bestimmt durch die Neuordnung der internationalen Wechselkursstruktur Ende 1971. Die von dieser Maßnahme ausgegangene stabilisierende Wirkung auf die Auslandsmärkte war offenbar stärker als der negative Effekt der mit der Aufwertung verbundenen Verteuerung der Exporte.

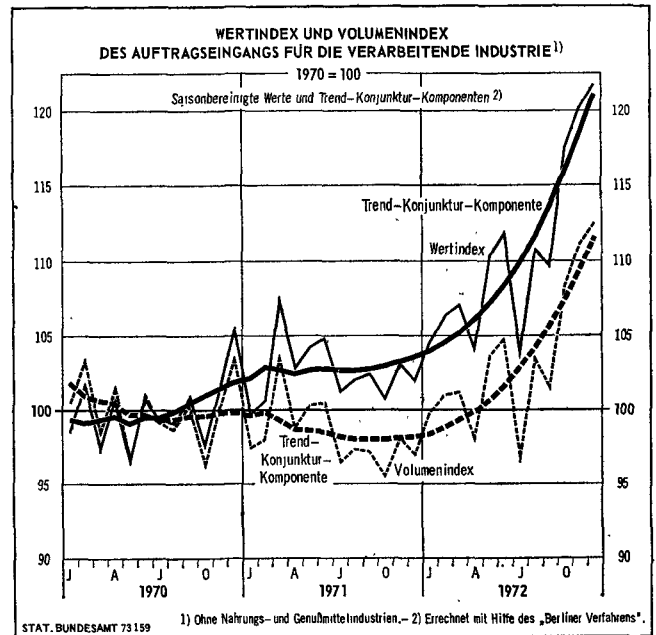
Von der Nachfrage aus dem Inland her wurde der Konjunkturverlauf 1972 mitgeprägt durch die expansive Geld- und Kreditpolitik an der Jahreswende 1971/72, durch die nach den Arbeitskämpfen in der Metallindustrie im

Herbst 1971 einsetzende Beruhigung in der Lohnpolitik sowie durch die Freigabe des Konjunkturzuschlages im Sommer 1972. Diese genannten Einflussfaktoren trugen u. a. dazu bei, daß nach der leichten konjunkturellen Abschwächung 1971 mit Beginn des Jahres 1972 neue Auftriebskräfte von der inländischen und ausländischen Nachfrage nach Grundstoffen und Produktionsgütern, Investitionsgütern sowie Verbrauchsgütern ausgingen.

Entwicklung der Auftragseingänge 1972

Die von allen Nachfragekomponenten getragene Belebung zeigte sich in der Zunahme des Auftragseingangswertes für die Verarbeitende Industrie um 7,9 % gegenüber dem Vorjahr. An diesem Ergebnis war das Ausland mit einem Zuwachs der neu akzeptierten Bestellungen von 11,4 % stärker beteiligt als das Inland (6,9 %). Während die Zuwachsrate des wertmäßigen Auftragseingangs in der Industrie aus dem Ausland im ersten Halbjahr 1972 mit 2,3 % eine gemäßigte Aufwärtsentwicklung anzeigte, gingen im zweiten Halbjahr 21 % mehr Aufträge aus dem Ausland ein als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Die Entwicklung bei den Inlands-

Schaubild 1



den Investitionsgüterindustrien eine Differenz von 3,1%, bei den Verbrauchsgüterindustrien sogar von 4,3% festgestellt werden.

Von der verstärkten Nachfrage im vierten Quartal 1972 profitierten vor allem die Investitionsgüterindustrien mit einem wertmäßigen Orderzugang von 22% und die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien mit einem Anstieg der Bestellzugänge von 16% gegenüber dem vierten Quartal 1971.

Tabelle 1: Wertindex und Volumenindex des Auftragseingangs für die Verarbeitende Industrie 1972

Hauptgruppe Industriegruppe	Auftragseingang											
	Wertindex					Volumenindex						
	Insgesamt		Inland		Ausland		Insgesamt		Inland		Ausland	
	1970 = 100	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-) gegen- über dem Vorjahr in %	1970 = 100	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-) gegen- über dem Vorjahr in %	1970 = 100	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-) gegen- über dem Vorjahr in %	1970 = 100	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-) gegen- über dem Vorjahr in %	1970 = 100	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-) gegen- über dem Vorjahr in %	1970 = 100	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-) gegen- über dem Vorjahr in %
Verarbeitende Industrie ¹⁾	110,6	+ 7,9	109,1	+ 6,9	115,1	+11,4	103,4	+ 5,3	101,6	+ 4,0	109,4	+ 9,6
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	110,2	+ 8,9	107,3	+ 7,1	118,6	+14,6	107,3	+ 7,8	103,3	+ 5,4	122,3	+16,3
Industrie der Steine und Erden	122,9	+ 8,1	123,1	+ 7,9	117,6	+12,7	106,0	+ 3,0	106,1	+ 2,7	106,4	+10,5
Stahl- und Warmwalzwerke ²⁾	104,0	+17,4	92,1	+10,8	138,2	+32,6	.	.	.	.	.	.
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei ²⁾	87,5	+ 2,5	85,5	+ 1,0	109,7	+18,1	.	.	.	.	.	.
Ziehereien und Kaltwalzwerke	105,3	+11,8	103,4	+ 9,8	114,6	+21,5	107,9	+11,5	105,8	+ 9,1	118,5	+24,0
NE-Metallhalbzweigwerke ²⁾	115,4	+11,5	116,1	+10,6	110,1	+17,9	.	.	.	.	.	.
Chemische Industrie	113,2	+ 6,8	111,7	+ 4,9	116,5	+11,1	110,8	+ 6,1	108,2	+ 3,4	117,0	+12,4
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Papp- erzeugende Industrie	106,9	+ 6,4	102,8	+ 4,1	131,4	+19,1	108,8	+ 9,7	105,2	+ 7,7	129,4	+20,0
Investitionsgüterindustrien	107,1	+ 7,1	105,0	+ 6,0	112,3	+10,1	97,7	+ 4,0	95,7	+ 3,0	102,5	+ 6,8
Stahl- und Leichtmetallbau	111,0	- 2,1	113,6	- 1,6	92,1	- 7,0	100,3	- 3,8	103,1	- 2,9	80,2	-12,1
Maschinenbau ³⁾	95,2	+ 5,8	89,1	+ 1,3	106,4	+13,6	83,9	+ 1,3	78,5	- 3,1	93,7	+ 8,9
Straßenfahrzeugbau	117,7	+ 9,0	115,5	+15,5	120,5	+ 2,1	105,2	+ 4,0	103,0	+10,4	108,0	- 2,8
Schiffbau	57,5	- 3,1	38,9	-18,7	83,2	+10,7	.	.	.	.	.	.
Elektrotechnische Industrie ³⁾	115,6	+ 9,9	114,7	+ 8,7	119,0	+14,4	109,3	+ 7,9	107,7	+ 6,5	115,6	+13,4
Feinmechanische und optische Industrie ⁴⁾	108,0	+ 6,3	108,5	+ 4,7	107,2	+ 9,3	97,8	+ 3,2	97,9	+ 2,0	97,3	+ 5,3
Stahlverformung	97,2	+ 8,6	96,3	+ 7,8	104,1	+14,0	92,8	+10,4	91,7	+ 9,6	101,3	+16,5
Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie	112,3	+ 8,1	111,4	+ 7,0	116,6	+13,1	103,0	+ 4,8	102,1	+ 3,8	107,7	+ 9,6
Herstellung von Büromaschinen, Daten- verarbeitungsgeräten u. -einrichtungen	110,5	- 9,6	106,8	-22,5	115,4	+14,0	.	.	.	.	.	.
Verbrauchsgüterindustrien	119,6	+ 8,3	119,1	+ 8,1	123,3	+10,0	110,8	+ 4,0	110,2	+ 3,8	115,8	+ 5,9
Feinkeramische Industrie	118,6	+ 9,9	118,7	+ 9,1	118,4	+11,9	106,8	+ 4,9	107,5	+ 4,8	105,2	+ 5,3
Glasindustrie	119,4	+ 9,6	119,7	+ 8,3	117,9	+17,2	107,8	+ 5,1	107,4	+ 3,8	109,9	+13,3
Holz- und Polstermöbelindustrie	133,4	+16,0	132,8	+15,6	140,5	+21,1	121,2	+11,4	120,7	+11,0	127,7	+16,4
Papier- u. pappverarbeitende Industrie	113,8	+ 7,6	112,6	+ 6,8	129,3	+18,8	106,3	+ 4,9	104,9	+ 3,9	127,3	+18,3
Kunststoffverarbeitende Industrie	125,7	+13,5	125,2	+13,1	128,9	+15,8	120,3	+11,8	119,7	+11,3	123,9	+14,9
Ledererzeugende Industrie	112,3	+17,2	111,6	+15,1	114,8	+24,7	97,2	+ 0,5	95,5	- 1,7	102,9	+ 8,5
Schuhindustrie	103,0	- 0,0	101,5	+ 0,3	119,1	- 2,8	91,1	- 5,9	89,4	- 5,5	111,0	- 9,5
Textilindustrie	116,2	+ 2,1	116,3	+ 2,4	115,3	+ 0,4	108,5	- 3,1	108,4	- 2,9	108,9	- 4,0
Bekleidungsindustrie	119,9	+11,1	118,4	+10,3	150,6	+25,0	110,9	+ 7,2	109,5	+ 6,5	140,8	+20,6

1) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — 2) Mengenindex. — 3) Ohne Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen. —

4) Ohne Uhrenindustrie.

Bei dem Vergleich dieser Ergebnisse des vierten Quartals mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum muß allerdings berücksichtigt werden, daß die bereits angesprochenen wirtschaftspolitischen Umstände 1971 — vor allem die internationale Währungs- und Arbeitskampf in der Metallindustrie — zu einer besonders zurückhaltenden Bestelltätigkeit gerade im Investitionsgüterbereich geführt haben. Insofern dürften die auf Basis 1971 berechneten Zuwachsraten für das letzte Quartal tendenziell überhöht sein.

Im Gegensatz zu den Investitionsgüter- sowie Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, bei denen sich die Konjunkturbelebungen vor allem im letzten Quartal und hier verstärkt im Auslandsgeschäft bemerkbar machte, setzte bei den Verbrauchsgüterindustrien bereits im ersten Quartal 1972 die positive Entwicklung ein, wobei das Inlandsgeschäft dominierte (vgl. Tabelle 2).

Die an den drei Industriebauptgruppen beobachtete Entwicklungstendenz darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Aufträge innerhalb der Hauptgruppen bei den einzelnen Industriezweigen in unterschiedlicher nominaler und realer Höhe eingingen. Da die betrachteten Industriezweige nicht in gleicher Weise konjunkturtauglich sind und außerdem von der Zusammensetzung des Produktionsprogramms her in unterschiedlichem Ausmaß am In- und Auslandsgeschäft beteiligt sind, richtete sich die Nachfragebelebungen mehr oder weniger stark auf die einzelnen Branchen.

Im Bereich der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien konnten von 1971 zu 1972 die Stahl- und Warmwalzwerke mit 17% die höchste nominale Wachstumsrate, gemessen am Auftragseingang, verzeichnen. Auch die NE-Metallhalbzeugwerke sowie die Ziehereien und Kaltwalzwerke lagen in der gleichen Zeit mit rd. 12% wertmäßigem Bestellzugang über dem Durchschnitt der Industriebauptgruppe. In allen drei Branchen nahmen die Abschlüsse mit dem Ausland stärker zu als mit dem Inland (vgl. Tabelle 1). Die Belebungen in diesen Industriezweigen dürfte mit der günstigen Entwicklung in den nachgelagerten Investitionsgüterindustrien und im Wohnungsbau zusammenhängen. Von der regen Wohnbautätigkeit profitierten bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien auch die Industrie der Steine und Erden, die mit einem Zuwachs der nominalen Bestelleingänge von 8,1% allerdings das Vorjahresergebnis (+ 14%) nicht erreichen konnte. Im Gegensatz zu der für die gesamte Hauptgruppe festgestellten Entwicklung lag bei der Industrie der Steine und Erden das volumenmäßige Wachstum der

Ordereingänge um 5,1% unter der Entwicklung der entsprechenden Werte.

Die Chemische Industrie konnte mit einem Anstieg der nominalen Auftragseingänge um 6,8% die Zuwachsraten der Jahre 1970 (+ 6,2%) und 1971 (+ 6%) nicht wesentlich übertreffen; die Entwicklung weist auf die Unempfindlichkeit dieser Branche gegenüber kurzfristigen Störungen im Wirtschaftsablauf hin.

Die im Bereich der Investitionsgüterindustrien gewichtsmäßig größte Industriebranche Maschinenbau lag im Jahr 1972 in der Entwicklung der Bestellwerte mit 5,8% unter der Zuwachsraten der gesamten Hauptgruppe. Der Abstand zwischen realer und nominaler Zuwachsraten entsprach mit 4,5% etwa dem Durchschnitt der Hauptgruppe.

Die lebhaftere Auslandsnachfrage im Maschinenbau mit einer Zunahme des Auftragseingangswertes von 14% wurde hinsichtlich der Gesamtentwicklung abgeschwächt durch den fast stagnierenden Inlandsabsatz (+ 1,3%). Obwohl der Maschinenbau als exportorientierter Sektor in der Industrie angesehen werden kann, war die Kluft zwischen der Entwicklung der Inlands- und Auslandsnachfrage 1972 besonders gravierend.

Auch in der Elektrotechnischen Industrie konnte im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren ein besonders lebhaftes Auslandsgeschäft beobachtet werden. Dem wertmäßigen Zugang der Auftragsaufträge von 14% stand im Inland nur ein Wachstum von 8,7% gegenüber.

Im Straßenfahrzeugbau waren die 1972 gegenüber dem Vorjahr um 16% höheren Auftragseingangswerte aus dem Inland auffallend, die von der günstigen Inlandsnachfrageentwicklung im Verbrauchsgüterbereich ausgelöst sein dürften. Die Entwicklung des Auftragsvolumens insgesamt in diesem Sektor (vgl. Tabelle 1) läßt eine Preisauftriebstendenz im Jahr 1972 von etwa 5% erkennen.

Nicht mit der positiven Entwicklung Schritt halten konnten der Schiffbau, die Industriebranche Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen sowie die Branche Stahl- und Leichtmetallbau. Allerdings griff auch auf diese Industriezweige die allgemeine Tendenz eines sprunghaften Wachstums im vierten Quartal 1972 über.

Weit über dem durchschnittlichen Anstieg der Verbrauchsgüterindustrien insgesamt lag im Jahre 1972 mit 16% höheren Auftragseingangswerten und 11% höheren Auftragseingangsvolumen die Holz- und Polstermöbelindustrie, die wie einige andere bereits angesprochene Branchen offenbar auch an dem Boom im Wohnungsbau und an einer neuen Einrichtungswelle partizipierte.

Tabelle 2: Wertindex und Volumenindex des Auftragseingangs für die Verarbeitende Industrie im 1. bis 4. Vierteljahr 1972

Hauptgruppe	Auftragseingang															
	Wertindex				Volumenindex				Wertindex				Volumenindex			
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
	Vierteljahr 1972				Vierteljahr 1972				Vierteljahr 1972				Vierteljahr 1972			
1970 = 100																
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem entsprechenden Vierteljahr des Vorjahres in %																
Verarbeitende Industrie ¹⁾																
insgesamt	105,6	110,3	104,8	121,8	99,8	103,3	97,6	113,0	+ 4,2	+ 5,2	+ 4,9	+17,2	+ 1,9	+ 2,7	+ 2,4	+13,9
Inland	104,4	110,2	104,6	117,3	98,3	102,7	97,0	108,4	+ 5,3	+ 5,6	+ 4,2	+12,3	+ 2,8	+ 2,8	+ 1,4	+ 9,0
Ausland	109,2	110,5	105,0	135,9	104,8	105,3	99,8	127,9	+ 1,0	+ 3,7	+ 7,4	+34,4	- 0,3	+ 2,4	+ 6,2	+30,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien																
insgesamt	103,7	112,0	107,4	117,8	102,4	109,0	103,8	113,9	+ 7,0	+ 7,6	+ 4,9	+16,0	+ 7,1	+ 7,0	+ 3,7	+13,5
Inland	100,3	111,3	106,1	113,3	97,8	106,5	101,0	107,9	+ 7,2	+ 7,3	+ 2,2	+11,3	+ 6,4	+ 5,8	+ 0,4	+ 9,2
Ausland	115,0	114,6	111,3	133,3	120,0	118,8	114,6	136,0	+ 6,4	+ 8,3	+14,4	+30,1	+10,0	+11,5	+16,2	+27,8
Investitionsgüterindustrien																
insgesamt	102,9	105,0	101,3	119,3	94,4	95,7	92,2	108,5	- 0,3	+ 3,2	+ 3,8	+22,2	- 3,6	+ 0,0	+ 1,0	+19,3
Inland	101,9	104,4	101,2	112,4	93,4	95,1	92,0	102,3	+ 0,8	+ 4,2	+ 4,2	+15,3	- 2,4	+ 1,0	+ 1,4	+12,6
Ausland	105,5	106,5	101,4	135,7	96,9	97,3	92,5	123,3	- 2,4	+ 1,4	+ 3,7	+39,9	- 5,9	- 2,0	+ 1,1	+36,7
Verbrauchsgüterindustrien																
insgesamt	115,1	120,1	108,9	134,1	108,4	112,1	100,6	122,2	+10,5	+ 5,7	+ 7,5	+ 9,4	+ 6,5	+ 1,8	+ 3,4	+ 4,3
Inland	115,1	119,7	108,8	132,7	108,2	111,6	100,3	120,9	+11,1	+ 5,8	+ 7,1	+ 8,4	+ 7,0	+ 1,8	+ 3,0	+ 3,5
Ausland	115,8	123,3	109,6	144,5	110,9	116,9	102,6	133,0	+ 6,4	+ 5,1	+10,8	+17,4	+ 3,6	+ 1,9	+ 6,8	+11,2

¹⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.

Starke Zunahmen der neu eingegangenen Bestellungen gegenüber dem Vorjahr konnten ebenfalls die Kunststoff-verarbeitende Industrie und die Bekleidungsindustrie verzeichnen.

Beide Industriegruppen lagen mit ihrem Zuwachs an Ordereingängen — auch preisbereinigt — über dem Durchschnitt der Hauptgruppe. Die Bekleidungsindustrie konnte innerhalb der Verbrauchsgüterindustrien die meisten Aufträge aus dem Ausland verzeichnen.

Rückgänge ihrer wertmäßigen Auftragseingänge mußte 1972 die Schuhindustrie hinnehmen, wobei der Rückgang auf die um 2,8 % geringeren Bestelleingänge aus dem Ausland zurückzuführen war. Dem Volumen nach nahmen allerdings auch die Inlandsorders gegenüber dem Vorjahr ab.

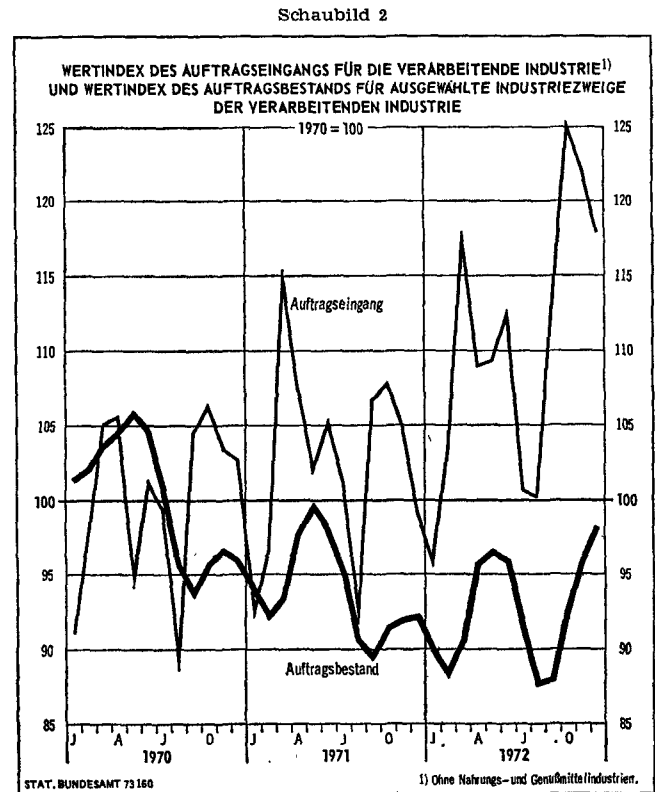
Die sich in der Schuhindustrie abzeichnende große Diskrepanz zwischen wert- und volumenmäßiger Entwicklung der Auftragseingänge trat verstärkt bei der der Schuhindustrie vorgelagerten Ledererzeugenden Industrie in Erscheinung, wo nahezu der gesamte wertmäßige Zuwachs der Auftragseingänge im vergangenen Jahr (+ 17%) in Preissteigerungen auf den Auslandsmärkten begründet lag (vgl. Tabelle 1).

Entwicklung der Auftragsbestände 1972

Bei einem Vergleich der Entwicklung der Auftragseingänge und Auftragsbestände muß berücksichtigt werden, daß beiden Statistiken unterschiedliche Erhebungseinheiten und Erhebungsbereiche zugrunde liegen. Während die monatlich neu hinzukommenden Bestellungen bei rund 18 000 Betrieben in 78 Zweigen der Verarbeitenden Industrie erhoben werden, können die vorhandenen Bestände an Aufträgen bei rd. 2 000 Unternehmen nur in den Branchen erfaßt werden, bei denen Auftragsbestände anzutreffen sind, d. h. in der Regel dort, wo auf Bestellung produziert wird.

Stellt man diese im Erhebungstechnischen begründeten Differenzen zwischen den Statistiken und ihre Auswirkung auf die Ergebnisse in Rechnung, so ergibt sich für das Jahr 1972 folgendes Bild:

Im Gegensatz zu den Auftragseingängen wies die Entwicklung der Auftragsbestände gegenüber dem Vorjahr in den beobachteten Industriezweigen insgesamt noch eine leicht rückläufige Tendenz auf. Die Abnahme von — 1,3 % war ausschließlich auf die negative Zuwachsrate von



— 8,9% im Investitionsgüterbereich zurückzuführen, die durch die positiven Zuwachsraten bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 7,0 %) und Verbrauchsgüterindustrien (+ 8,6 %) im Gesamtbild nur zum Teil kompensiert werden konnte. Die negative Entwicklung im Investitionsgüterbereich zeigt, daß die mit dem Nachfragerückgang 1971 verbundenen frei gewordenen Kapazitäten und die z. T. angesammelten Lagerbestände offenbar immer noch ausreichten, um trotz 1972 wachsender Auftragseingänge die Auftragsbestände abzubauen.

Im Jahresablauf zeigte sich bei den Auftragsbeständen eine ähnliche Entwicklung wie bei den Auftragseingän-

Tabelle 3: Auftragsbestandsindex 1972 für ausgewählte Industriezweige

Industriegruppe bzw. -zweig	Auftragsbestand					
	Insgesamt		Inland		Ausland	
	1970 = 100	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr in %	1970 = 100	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr in %	1970 = 100	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr in %
Ausgewählte Zweige der Verarbeitenden Industrie	92,5	— 1,3	90,5	— 1,5	100,1	— 0,2
Ausgewählte Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien...	76,5	+ 7,0	69,4	+ 0,9	104,4	+ 26,7
Stahl- und Warmwalzwerke	74,2	+ 9,3	64,8	+ 2,0	103,0	+ 26,8
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	72,1	— 11,3	67,9	— 14,3	111,8	+ 11,2
Ziehereien und Kaltwalzwerke	60,5	— 5,7	58,2	— 8,0	71,9	+ 4,7
Papier und Pappe erzeugende Industrie	117,4	+ 28,8	109,0	+ 22,2	168,1	+ 62,5
Ausgewählte Investitionsgüterindustrien	89,1	— 8,9	87,7	— 8,3	93,6	— 9,9
Stahl- und Leichtmetallbau	121,4	+ 4,3	118,9	+ 3,7	145,5	+ 9,4
Maschinenbau	73,8	— 17,3	64,2	— 20,6	91,3	— 12,5
Maschinen für die Produktionsgüterindustrien	62,7	— 26,3	54,8	— 38,3	71,5	— 11,5
Maschinen für die Verbrauchsgüterindustrien	97,2	— 18,0	81,6	— 15,3	103,5	— 18,8
Maschinen für die Bauwirtschaft ¹⁾	70,2	— 1,2	61,0	— 10,7	84,4	+ 11,9
Maschinen für die Landwirtschaft ²⁾	78,2	+ 9,6	66,1	+ 12,6	98,5	+ 6,5
Straßenfahrzeugbau (nur Nutzfahrzeuge ³⁾)	57,2	— 22,4	46,9	— 32,7	74,5	— 7,4
Schiffbau	84,0	— 26,3	83,3	— 29,5	85,3	— 20,0
Elektrotechnische Industrie (nur Investitionsgüter)	119,8	+ 5,7	125,9	+ 7,8	100,8	— 1,3
Starkstromtechnische Investitionsgüter	123,4	+ 7,3	131,3	+ 10,3	93,9	— 6,2
Nachrichten- u. informationstechn. Investitionsgüter	115,6	+ 3,9	119,2	+ 4,4	106,7	+ 2,6
Ausgewählte Verbrauchsgüterindustrien	117,5	+ 8,6	115,6	+ 7,8	133,0	+ 15,0
Schuhindustrie	115,8	+ 1,9	115,3	+ 2,7	121,9	— 6,5
Textilindustrie	115,0	+ 9,1	112,6	+ 7,8	130,2	+ 16,3
Bekleidungsindustrie	122,1	+ 9,6	120,5	+ 9,0	150,8	+ 17,9
Herren- und Knabenoberbekleidungsindustrie	122,5	+ 11,7	120,5	+ 11,4	156,2	+ 16,2
Damen-, Mädchen- und Kinderoberbekleidungsindustrie	121,9	+ 8,3	120,5	+ 7,6	147,4	+ 19,1

¹⁾ Einschl. Maschinen für Baustoff-, Keramik- und Glasindustrie. — ²⁾ Landmaschinen, landwirtschaftliche Förder- und Transportmittel, milchwirtschaftliche Maschinen und Ackerschlepper. — ³⁾ Liefer- und Lastkraftwagen über 12 t zulässiges Gesamtgewicht, Kommunalfahrzeuge, Omnibusse und Obusse.

Tabelle 4: Auftragsbestandsindex 1972 für ausgewählte Industriezweige

Hauptgruppe	Auftragsbestand							
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
	Vierteljahr 1972				Vierteljahr 1972			
	1970 = 100				Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem entsprechenden Vierteljahr des Vorjahres in %			
Ausgewählte Zweige der Verarbeitenden Industrie								
insgesamt	89,6	96,0	89,0	95,6	- 3,8	- 2,4	- 2,9	+ 4,1
Inland	87,2	95,2	86,7	92,8	- 4,8	- 1,5	- 2,6	+ 2,9
Ausland	98,2	99,3	97,4	105,7	- 0,2	- 5,1	- 3,4	+ 8,2
Ausgewählte Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien								
insgesamt	70,2	77,9	78,1	79,7	- 11,4	+ 4,5	+ 12,7	+ 26,5
Inland	66,4	72,6	70,0	68,6	- 13,9	+ 3,1	+ 5,8	+ 11,8
Ausland	85,2	98,7	110,2	123,3	- 2,8	+ 8,9	+ 34,6	+ 77,8
Ausgewählte Investitionsgüterindustrien								
insgesamt	92,9	90,1	85,4	88,2	- 7,3	- 10,5	- 12,4	- 5,3
Inland	90,9	89,0	84,1	86,6	- 8,9	- 9,5	- 10,8	- 3,7
Ausland	98,5	93,5	89,5	93,0	- 3,0	- 12,2	- 15,5	- 8,6
Ausgewählte Verbrauchsgüterindustrien								
insgesamt	102,8	129,0	109,0	129,3	+ 12,0	+ 8,4	+ 6,3	+ 8,2
Inland	100,3	128,0	107,5	126,8	+ 10,6	+ 7,9	+ 5,7	+ 7,4
Ausland	123,3	137,2	121,1	150,4	+ 22,2	+ 12,8	+ 11,5	+ 14,5

gen; während in den ersten drei Quartalen 1972 die Auftragsbestände bei den ausgewählten Zweigen der Verarbeitenden Industrie insgesamt noch abnahmen, konnte im vierten Quartal 1972 eine Zunahme um + 4,1 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum festgestellt werden. Zu dieser Entwicklung trugen die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien mit einer um 20 % über dem Jahresdurchschnitt liegenden Zuwachsrate im vierten Quartal entscheidend bei. Auch bei den Investitionsgüterindustrien verminderte sich die Abnahme im vierten Quartal, wenn auch nur um 3,6 % gegenüber dem Jahresdurchschnitt.

Ähnlich wie die Auftragseingänge wurden auch die Auftragsbestände im Verbrauchsgüterbereich von einer gegenüber den anderen beiden Hauptgruppen kontinuierlichen Entwicklung im Jahresablauf getragen (vgl. Tabelle 4).

Die bereits bei der Entwicklung der Bestelleingänge festgestellte Tendenz eines besonders günstigen Auslandsgeschäfts im Jahr 1972 bestätigte sich bei den Auftragsbeständen vor allem in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie in den Verbrauchsgüterindustrien (vgl. Tabelle 3).

In den einzelnen die Entwicklung der Hauptgruppen repräsentierenden Branchen waren unterschiedliche Zuwachsraten der Auftragsbestände festzustellen.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien erbrachte die Papier und Pappe erzeugende Industrie mit 29 % den höchsten Zuwachs; davon entfiel lediglich etwa ein Viertel auf den Anstieg der Bestände aus dem Inland.

Negative Zuwachsraten gab es von 1971 zu 1972 bei den Auftragsbeständen der Eisen-, Stahl- und Tempergießerei sowie der Ziehereien und Kaltwalzwerke. Das positive Auslandsergebnis wurde hinsichtlich der Gesamtentwick-

lung in diesen beiden Branchen durch das negative Inlandsergebnis bestimmt (vgl. Tabelle 3).

Von dem bereits angesprochenen insgesamt negativen Verlauf der Auftragsbestandsentwicklung im Investitionsgüterbereich waren zwei Branchen, die Elektrotechnische Industrie sowie der Stahl- und Leichtmetallbau nicht betroffen. Das Vorjahresergebnis konnte in diesen Zweigen um + 5,7 % und + 4,3 % verbessert werden.

Die 1972 trotz rückläufiger Auftragseingangsentwicklung im Stahl- und Leichtmetallbau positive Zuwachsrate der Auftragsbestände kann noch auf den für 1971 festgestellten Anstieg des Auftragseingangswertes in dieser Branche um 13 % zurückgeführt werden; dementsprechend wurde die positive Zuwachsrate der Auftragsbestände 1972 hier nur von der günstigen Entwicklung im ersten Quartal getragen.

Zu der bereits erwähnten kontinuierlich positiven Entwicklung der Auftragsbestände bei den Verbrauchsgüterindustrien im Jahresablauf trugen die Textil- und Bekleidungsindustrie in nahezu gleicher Weise bei. Die branchentypischen und saisonbedingten Spitzen dieser Zweige im Frühjahr und Herbst haben, da sie jährlich wiederkehren, keinen Einfluß auf die hier dargestellte und für den Konjunkturverlauf relevante Entwicklung der jeweiligen Auftragsbestände gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Im Bereich der Verbrauchsgüterindustrien konnte die Schuhindustrie das günstige Vorjahresergebnis vor allem bei den Auftragsbeständen aus dem Ausland nicht halten. Der positiven Zuwachsrate 1971 von 30 % im Auslandsgeschäft stand 1972 eine negative Zuwachsrate von - 6,5 % gegenüber.

Die für diesen Industriezweig bereits auf Grund der Auftragseingangsentwicklung festgestellte Tendenz einer leicht rückläufigen Nachfrageentwicklung bestätigte sich auch im Verlauf der Auftragsbestände. Ne.

Bauwirtschaft und Bautätigkeit

Bauhauptgewerbe 1972

Gesamtbild

Die Produktion des Bauhauptgewerbes wird im wesentlichen von zwei Faktoren bestimmt: von der Konjunktur und der Witterung. Besonders in den Wintermonaten sind die wetterbedingten Einflüsse so stark, daß meistens erst mit Schwinden dieser Überlagerungen die konjunkturelle Situation des Bauhauptgewerbes erkennbar wird. Infolge des außergewöhnlich milden Wetters zu Beginn des Jahres 1972 konnten die Bauarbeiten so kräftig vorangetrieben werden, daß im ersten Quartal 1972 knapp 8 % mehr Arbeitsstunden erbracht wurden als im entsprechenden

Vorjahresquartal. Dieses Zwischenergebnis verleitet zu Fehldeutungen. Erst mit Beginn des zweiten Vierteljahres wurde das für das Baujahr 1972 charakteristische Konjunkturbild in vollem Umfang deutlich: Die extrem gegenläufige Entwicklung des Jahres 1971 zwischen dem Wohnungsbau einerseits und den Sparten des Öffentlichen und Verkehrsbaus andererseits setzte sich 1972 unvermindert fort. Während der Wohnungsbau — gemessen an der Arbeitsstundenzahl — weiter expandierte, ging der Öffentliche und Verkehrsbaus wiederum kräftig zurück. Auch der Gewerbliche und industrielle Bau, der 1971 noch ein, wenn auch verlangsamtes, Wachstum aufgewiesen hatte, war 1972 rückläufig, so daß die Konjunktur des

Bauhauptgewerbes 1972 von einer einzigen Sparte, dem Wohnungsbau, getragen wurde. Durch die außerordentlich gute Beschäftigungslage im Wohnungsbau konnte jedoch der zum Teil empfindliche Einbruch bei den übrigen Bauarten nicht ausgeglichen werden. Die Gesamtzahl der Geleisteten Arbeitsstunden lag 1972 — obwohl auch gegen Jahresende die wettermäßigen Produktionsbedingungen günstig waren — um etwas mehr als 1 % niedriger als 1971.

Bei den hier dargestellten Ergebnissen handelt es sich um endgültige Zahlen der monatlichen Bauberichterstattung, bei der die Ergebnisse der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten auf Ergebnisse für alle Betriebe hochgerechnet werden.

Beschäftigte, Lohn- und Gehaltssumme

Die Zahl der im Bauhauptgewerbe tätigen Personen, die seit der Rezession 1967 stetig, wenn auch geringfügig, angestiegen war, ging im Berichtsjahr mit 1 533 000 erstmals wieder leicht zurück (— 0,7 %). Wenn man bedenkt, daß das Bauhauptgewerbe Mitte der sechziger Jahre noch 1 643 000 Personen beschäftigte, so ist der erneute Rückgang besonders bemerkenswert. Die schlechte Auftragslage in allen Sparten außerhalb des Wohnungsbaus spiegelt sich hier wider. Allerdings muß die Beschäftigtenentwicklung langfristig auch im Zusammenhang mit den veränderten Produktionstechniken gesehen werden: Als die Bauunternehmer erkannten, daß sie die rezessionsbedingten Beschäftigtenverluste der Jahre 1966/1967 in den nachfolgenden Phasen des wirtschaftlichen Aufschwungs und der Hochkonjunktur u. a. wegen der angespannten Arbeitsmarktlage nicht aufholen und auch die andauernden Abwanderungen in andere witterungsunabhängige Wirtschaftszweige mit nicht so häufig wechselnden Arbeitsplätzen nicht verhindern konnten, sahen sie sich gezwungen, fehlende Arbeitskraft soweit wie möglich durch verstärkten Maschineneinsatz zu ersetzen und moderne industriemäßige Produktionsverfahren anzuwenden.

Tabelle 1: Beschäftigte, Löhne und Gehälter im Bauhauptgewerbe

Jahr Viertel- jahr	Beschäftigte ¹⁾					Brutto- Lohn- | Gehalt- summe	
	insge- samt ²⁾	darunter				einschl. Arbeit- geberzulagen ³⁾	
		Ange- stellte und kaufm. Lehrlinge	Fach- arbeiter einschl. Poliere	Fach- werker und Werker	Ge- werb- liche Lehr- linge		
		1 000				Mill. DM	
1971	1 544	145	875	428	26	22 266	3 039
1972	1 533	152	877	408	27	24 926	3 510
1971 1. Vj.	1 473	142	837	397	26	3 809	680
2. Vj.	1 573	143	888	445	26	6 076	719
3. Vj.	1 590	146	895	452	27	6 437	770
4. Vj.	1 539	148	878	418	26	5 945	870
1972 1. Vj.	1 453	148	838	372	26	4 674	789
2. Vj.	1 563	151	891	425	26	6 693	840
3. Vj.	1 578	153	897	430	29	6 818	886
4. Vj.	1 540	155	881	405	30	6 742	994
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in % ⁴⁾							
1972	— 0,7	+ 4,7	+ 0,3	— 4,6	+ 3,7	+11,9	+15,5
1972 1. Vj.	— 1,7	+ 4,0	+ 0,1	— 6,1	— 2,5	+22,7	+16,1
2. Vj.	— 0,6	+ 4,8	+ 0,4	— 4,4	— 1,4	+10,2	+16,8
3. Vj.	— 0,8	+ 4,9	+ 0,2	— 5,0	+ 5,9	+ 5,9	+15,2
4. Vj.	+ 0,1	+ 5,2	+ 0,4	— 3,2	+12,9	+13,4	+14,3

¹⁾ Durchschnittswerte. — ²⁾ Einschl. Tätige Inhaber, auch selbständige Handwerker. — ³⁾ Gemäß Vermögensbildungstarifverträgen. — ⁴⁾ Veränderungsdaten wurden hier und in den folgenden Tabellen von den nichtgerundeten Zahlen berechnet.

Diese Feststellung bestätigte sich auch 1972. Die Zahl der Fachwerker und Werker (diese Gruppe entspricht der früheren Gruppe der Helfer und Hilfsarbeiter), deren Tätigkeiten am ehesten durch Maschineneinsatz substituiert werden können, ging 1972 gegenüber dem Vorjahr beachtlich zurück. Trotz zahlreicher Neueinstellungen zu Beginn der Bausaison war die Abnahmerate hier mit fast 5 % im Jahresmittel (= 20 000) weitaus stär-

ker als 1970 und 1971. Der Anteil des Hilfspersonals an der Gesamtzahl der Beschäftigten, der 1960 noch 34,5 % ausgemacht hatte, betrug 1972 nur noch 26,6 % (1971: 27,7 %). Alle übrigen Beschäftigtengruppen verzeichneten im Berichtsjahr Zugänge. Wie bereits seit 1969, stieg auch 1972 die Zahl der Angestellten einschl. der kaufmännischen Lehrlinge mit nahezu 5 % relativ und absolut am stärksten. Selbst vom dritten zum vierten Quartal ergab sich hier noch ein Zuwachs. Die günstige Entwicklung bei den Angestellten verdeutlicht die steigenden Anforderungen bei der Planung und Durchführung moderner Bauvorhaben, und zwar sowohl in technischer als auch in kaufmännischer und organisatorischer Hinsicht. Der Anteil der Angestellten an den Beschäftigten insgesamt erhöhte sich damit von 9,4 % 1971 auf fast 10 % 1972. 1960 waren dagegen nur 6 % der tätigen Personen Angestellte. Die Aufwärtsentwicklung der vier letzten Jahre bei der Gruppe der Facharbeiter einschließlich Poliere und Meister setzte sich 1972 zwar fort, jedoch stark abgemildert. Zuwachsraten zwischen 2 und 3 % in den Jahren 1968 bis 1971 stand 1972 nur noch ein Anstieg von 0,3 % (= 2 000) gegenüber. Auf die Fachkräfte entfiel im Berichtszeitraum ein Anteil von 57,2 %. 1960 zählte dagegen nur die Hälfte aller Beschäftigten zu den Facharbeitern einschließlich Polieren und Meistern. Die langfristige Verschiebung der Anteile der Gruppen des Fach- und Aufsichtspersonals einerseits und des Hilfspersonals andererseits läßt erkennen, daß mit wachsender Industrialisierung der Bauverfahren mehr Fachkräfte benötigt werden, während der Bedarf an Hilfspersonal an Bedeutung verliert. Der seit 1967 zu beobachtende außerordentlich starke Rückgang der Zahl der gewerblichen Lehrlinge setzte sich 1972 erfreulicherweise nicht fort. Im Jahresdurchschnitt wurden fast 4 % mehr Lehrlinge gezählt als 1971. Die höchste Zuwachsrate fiel mit 13 % in das vierte Quartal. Ob sich hier die intensiven Werbemaßnahmen um Nachwuchskräfte, die von den Bauverbänden veranstaltet werden, ausgewirkt haben, bleibt abzuwarten. Bedenkt man jedoch, daß 1952 noch ein Zehntel der Beschäftigten gewerbliche Lehrlinge waren und daß dieser Anteil heute nur noch bei 1,7 % liegt, dann wird klar, daß die Tätigkeit im Freien, verbunden mit dem häufigen Wechsel der Arbeitsstelle, offensichtlich nicht sehr beliebt ist.

Der Anstieg der Löhne im Jahre 1972 um fast 12 % bei nur unbedeutend gestiegenen Zahlen für Facharbeiter einschließlich Poliere und Meister — die Entgelte der angestelltenversicherungspflichtigen Poliere und Meister werden in der Bauberichterstattung der Lohn- und nicht der Gehaltssumme zugerechnet — und spürbar gesunkenen Zahlen für Fachwerker und Werker ist im wesentlichen auf folgende Tatsachen zurückzuführen: Neben den tariflichen Lohnanhebungen in Höhe von rund 8 % am 1. Mai 1971 und von 6,4 % am 1. Mai 1972 haben sich auch die weitaus günstigeren Vermögensbildungstarifverträge ausgewirkt, die für das Baugewerbe mit Wirkung vom 1. 5. 1971 abgeschlossen wurden; die Arbeitgeberbeiträge zur Vermögensbildung sind in den Lohn- und Gehaltssummen nämlich enthalten. Ferner spielen bei dem Lohnanstieg die Anhebung der Sozialkassenbeiträge von 11,3 auf 15 % am 1. 1. 1972 und die Einführung der Winterbau-Umlage in Höhe von 4 % im Laufe der zweiten Jahreshälfte 1972 eine Rolle; auch diese Beiträge wurden in die Lohnsumme einbezogen. Insgesamt wurden 1972 Löhne in Höhe von rund 25 Mrd. DM gezahlt, gegenüber 22,3 Mrd. DM 1971. Der durchschnittliche effektive Monatslohn je Arbeiter, der 1971 1 396 DM betragen hatte, stellte sich 1972 auf 1 583 DM. Er betrug somit 13 % mehr als im Vorjahr. Bei einer Zunahme der Angestellten um 4,7 % lag die Gehaltssumme 1972 um 16 % über dem Vorjahreswert. Hier betragen die tariflichen Erhöhungen ab 1. Mai 1971 9—10 % und ab 1. Mai 1972 durchschnittlich 7,4 %. In dem beachtlichen Zuwachs vom dritten zum vierten Quartal 1972 schlagen sich u. a. die zum Jahresende üblichen Gra-

tifikationen nieder. Die Gehaltssumme insgesamt belief sich 1972 auf 3,5 Mrd. DM (1971: 3 Mrd. DM). Das durchschnittliche effektive Monatsgehalt je Angestellten erhöhte sich von 1746 DM 1971 auf 1926 DM 1972 (+ 10%). Der Anteil der Löhne und Gehälter am Umsatz (ohne Umsatzsteuer) betrug 38,4%.

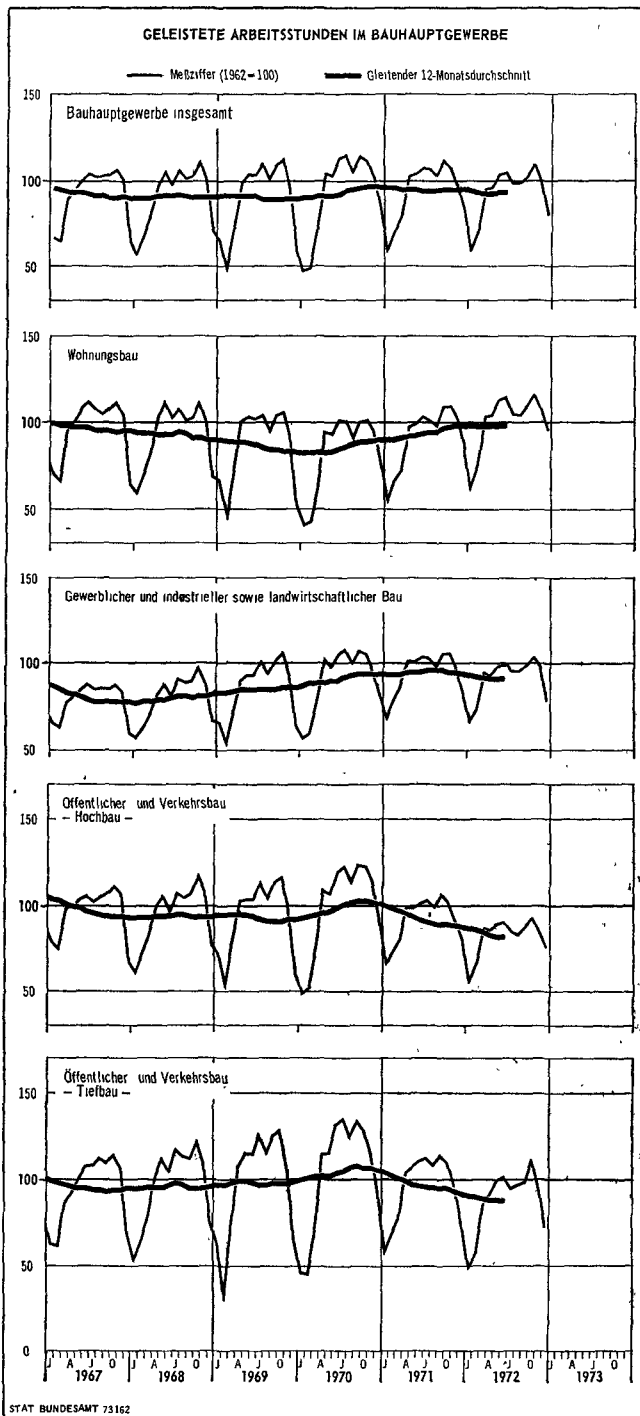
Geleistete Arbeitsstunden

Daß die erbrachte Arbeitsstundenzahl 1972 in allen Sparten mit Ausnahme des Wohnungsbaues rückläufig war und im Durchschnitt des Bauhauptgewerbes die Stundenleistung des Vorjahres trotz günstigen Wetters in den Wintermonaten zu Beginn und Ende des Jahres nicht erreicht werden konnte, wurde bereits eingangs erwähnt. Das günstige Ergebnis im Wohnungsbau mit einem Anstieg der Arbeitsstundenzahl um 7% hatte sich bereits durch das Rekordergebnis des Bauüberhangs im Wohnungsbau, das mit 981 500 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden um die Jahreswende 1971/1972 im Rahmen der Bautätigkeitsstatistik festgestellt wurde, und die beachtlichen Zuwachsraten bei den genehmigten Wohnungen im Verlauf des Jahres angekündigt. Infolge des zu erwartenden noch höheren Bauüberhangs an Wohnungen um die Jahreswende 1972/1973 wird die außergewöhnlich gute Beschäftigungslage in dieser Sparte auch 1973 kaum abflachen. Ursächlich für die hohe Wohnungsbaunachfrage sind neben den beträchtlichen Einkommenssteigerungen der Jahre der Hochkonjunktur vor allem die Erfahrungen mit den seinerzeit so stark steigenden Baupreisen. Nicht zuletzt veranlassen auch die ständig steigenden Mieten manche Haushalte, Wohnungseigentum zu erwerben. Die beträchtliche erneute Ausweitung des Wohnungsbaues vergrößerte den Anteil der in dieser Sparte erbrachten Arbeitsstunden von 39,9% 1971 auf 43,1% 1972 (1970: 36,9%).

Tabelle 2: Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe

Jahr Viertel- jahr	Insgesamt	Wohnungs- bau	Land- wirtschaf- tlicher Bau	Ge- werb- licher und indu- strieller Bau	Öffentlicher und Verkehrsba			
					zusam- men	Hoch- bau	Stra- ßen- bau	Sonstiger Tief- bau
Mill. Stunden								
1971	2 554	1 018	28	577	931	228	328	375
1972	2 524	1 088	22	565	848	205	306	337
1971 1.Vj.	467	176	5	118	168	45	51	71
2.Vj.	709	282	8	157	262	62	94	106
3.Vj.	727	289	8	158	271	64	100	107
4.Vj.	651	270	6	144	230	57	83	91
1972 1.Vj.	505	217	4	121	162	44	52	66
2.Vj.	695	301	7	151	236	56	87	93
3.Vj.	681	290	6	151	234	54	88	92
4.Vj.	644	280	5	142	216	51	79	86
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in %								
1972	- 1,2	+ 6,9	+ 19,4	+ 2,1	- 8,9	- 10,0	- 6,7	- 10,0
1972 1.Vj.	+ 7,9	+ 23,3	- 14,7	+ 2,8	- 3,9	- 3,7	+ 0,8	- 7,4
2.Vj.	- 2,0	+ 6,8	- 21,2	- 4,1	- 9,7	- 8,9	- 7,6	- 12,1
3.Vj.	- 6,3	+ 0,1	- 20,3	- 4,8	- 13,5	- 14,9	- 11,8	- 14,3
4.Vj.	- 1,0	+ 3,7	- 19,4	- 1,0	- 6,0	- 10,6	- 4,3	- 4,7

Bei den übrigen Sparten, die wie gesagt hinsichtlich der Arbeitsstunden ausnahmslos rückläufig waren, erlitten — abgesehen von dem unbedeutenden Landwirtschaftlichen Bau — der Öffentliche Hochbau und der Sonstige Tiefbau mit jeweils 10% die größten Einbußen gegenüber dem Vorjahr, gefolgt vom Straßenbau mit — 6,7%. Die negative Entwicklung des Jahres 1971 setzte sich hier im Berichtsjahr somit voll fort. Der Anteil des Öffentlichen und Verkehrsbaues, der 1970 noch 40,3% ausgemacht hatte, verschob sich von 36,4% 1971 auf 33,6% 1972. Der Anteil des Gewerblichen und industriellen Baues veränderte sich 1972 mit 22,4% trotz der gegenüber 1971 um ungefähr 2% niedrigeren Arbeitsstundenzahl kaum. Bemerkenswert für alle rückläufigen Bausparten ist jedoch, daß im vierten



Quartal die Abnahmeraten gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal gebremst wurden. Neben der günstigen Witterung in dieser Zeit und den Bestrebungen, den Winterbau zu fördern, könnten hierfür im Straßen- und Sonstigen Tiefbau auch die zunehmenden Vergaben der öffentlichen Hand, wie sie aus der Tiefbauvergabestatistik abzulesen sind, maßgebend sein.

Umsatz

Bei den Umsätzen des Bauhauptgewerbes ist zu beachten, daß seit der Einführung der Mehrwertsteuer mit ihrem Übergang von der Ist- auf die Sollbesteuerung (Besteuerung nach dem vereinbarten Entgelt, in der Regel lt. Abrechnung nach Fertigstellung und Abnahme der Bauleistung) nur noch bei kleineren Aufträgen ein Zusammenhang zwischen den Daten für Beschäftigte, Arbeitsstunden und Umsätze einer Periode gegeben ist. Die Um-

sätze geben lediglich darüber Auskunft, für welche Beiträge das Bauhauptgewerbe in dem betreffenden Berichtszeitraum Rechnungen ausgestellt hat. Die Messung der Produktivität anhand der Relation Umsatz je geleistete Arbeitsstunde ist daher nur noch begrenzt möglich. Bei den hier dargestellten Umsätzen handelt es sich um Nettowerte (= ohne Umsatzsteuer).

Tabelle 3: Umsatz¹⁾ im Bauhauptgewerbe

Jahr Viertel- jahr	Insgesamt	Wohnungs- bau	Land- wirt- schaft- licher Bau	Ge- werb- licher und indu- strieller	Öffentlicher und Verkehrsbau				
					zusammen	Hoch- bau	Stra- ßen- bau	Sonstiger Tief- bau	
Mill. DM									
1971	67 034	23 196	688	16 740	26 410	6 026	9 980	10 404	
1972	74 040	28 094	601	17 564	27 782	7 027	10 301	10 455	
1971 1.Vj.	11 930	3 891	137	3 140	4 762	1 134	1 666	1 962	
2.Vj.	14 716	5 184	160	3 841	5 531	1 241	1 960	2 329	
3.Vj.	17 719	6 158	182	4 522	6 857	1 484	2 682	2 691	
4.Vj.	22 669	7 963	209	5 237	9 260	2 167	3 672	3 421	
1972 1.Vj.	13 552	5 091	114	3 404	4 943	1 387	1 555	2 002	
2.Vj.	16 778	6 367	132	4 249	6 030	1 540	2 166	2 323	
3.Vj.	19 330	7 239	148	4 607	7 336	1 761	2 835	2 739	
4.Vj.	24 380	9 396	206	5 304	9 473	2 339	3 744	3 390	
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in %									
1972	+10,5	+21,1	-12,7	+ 4,9	+ 5,2	+16,6	+ 3,2	+ 0,5	
1972 1.Vj.	+13,6	+30,8	-17,1	+ 8,4	+ 3,8	+22,2	- 6,7	+ 2,0	
2.Vj.	+14,0	+22,8	-17,2	+10,6	+ 9,0	+24,1	+10,5	- 0,3	
3.Vj.	+ 9,1	+17,6	-18,4	+ 1,9	+ 7,0	+18,7	+ 5,7	+ 1,8	
4.Vj.	+ 7,5	+18,0	- 1,5	+ 1,3	+ 2,3	+ 7,9	+ 2,0	- 0,9	

1) Ohne Umsatzsteuer.

Insgesamt wurden 1972 74 Mrd. DM Umsätze gemeldet; das war gut ein Zehntel mehr als 1971. Die Preissteigerungen seit Jahresfrist, die sich allerdings gegenüber 1971 deutlich verlangsamen, müssen dabei beachtet werden. Den höchsten relativen Anstieg verzeichnete mit 21 % der expansive Wohnungsbau, gefolgt vom Öffentlichen Hochbau mit 17 %. Bei der Umsatzentwicklung im Öffentlichen Hochbau, der, gemessen an der Arbeitsstundenzahl, seit 1971 stark zurückgegangen ist, zeigt sich die Eigenart des Umsatzbegriffes besonders deutlich. Hier dürfte 1972 ein Großteil von Bauleistungen abgerechnet worden sein, die in früheren Jahren erbracht wurden. Abgesehen vom Landwirtschaftlichen Bau, der 1972 gegenüber dem Vorjahr mehr als 10 % Umsatzeinbußen verzeichnete, entsprachen die Umsatzsteigerungen bei den übrigen Bauarten ungefähr den Preissteigerungen. Im Sonstigen Tiefbau lag die Umsatzentwicklung mit einem Plus von weniger als einem Prozent sogar unter dem Preisanstieg.

37,9 % der Umsätze entfielen auf den Wohnungsbau, 23,7 % auf den Gewerblichen und industriellen Bau, 37,5 % auf den Öffentlichen und Verkehrsbau und nur 0,8 % auf den Landwirtschaftlichen Bau.

Tabelle 4: Bauhauptgewerbe in den Ländern

Land	Beschäftigte ¹⁾		Zu-(+) bzw. Abnahme(-) 1972 gegen 1971	Geleistete Arbeitsstunden		Zu-(+) bzw. Abnahme(-) 1972 gegen 1971
	1971	1972		1971	1972	
	1 000	%	Mill. Stunden	%		
Schleswig-Holstein...	63	62	- 1,8	105	100	- 4,2
Hamburg	46	45	- 3,5	77	74	- 3,4
Niedersachsen	180	178	- 1,1	290	287	- 1,0
Bremen	23	22	- 4,6	37	35	- 7,1
Nordrhein-Westfalen	392	390	- 0,6	653	649	- 0,5
Hessen	142	141	- 0,8	230	226	- 1,9
Rheinland-Pfalz	89	89	+ 0,2	159	160	+ 0,7
Baden-Württemberg	238	240	+ 1,0	410	409	- 0,1
Bayern	302	302	+ 0,2	484	482	- 0,4
Saarland	23	22	- 4,0	39	37	- 6,4
Berlin (West)	47	43	- 7,1	71	65	- 8,3
Bundesgebiet	1 544	1 533	- 0,7	2 554	2 524	- 1,2

1) Durchschnittswerte.

Ergebnisse nach Ländern

Regional war die Entwicklung im Bauhauptgewerbe 1972 ebenfalls stark differenziert. Minimale Beschäftigtenanstiege bis zu 1 % verzeichneten die drei Länder Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern. Alle übrigen Länder hatten Einbußen hinzunehmen, die zwischen -0,6 % in Nordrhein-Westfalen und -7,1 % in Berlin (West) schwankten. Ein Viertel aller im Bauhauptgewerbe tätigen Personen waren in Nordrhein-Westfalen beschäftigt, ein Fünftel in Bayern, gefolgt von Baden-Württemberg mit 15,7 %. Das Saarland hatte mit 1,4 % den kleinsten Beschäftigtenanteil.

In allen Bundesländern mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz (+ 0,7 %) waren die Arbeitsstundenzahlen 1972 geringer als 1971. Am schlechtesten schnitt Berlin (West) mit einem Rückgang von 8,3 % ab, gefolgt von Bremen mit 7,1 % und dem Saarland mit 6,4 %.

Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1972

Die Tiefbaustatistik erfaßt die von der öffentlichen Hand vergebenen Tiefbauaufträge mit einem Wert von 25 000 und mehr DM. Unberücksichtigt bleiben die Aufträge von Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern und die Auftragsvergaben der privaten Bauherren, an denen die öffentliche Hand nicht maßgeblich beteiligt ist. Die vorliegende Statistik erfaßt mithin nicht den gesamten Tiefbau. Dennoch dürfte sie zumindest die Entwicklung und die Struktur dieses Sektors hinreichend genau darstellen.

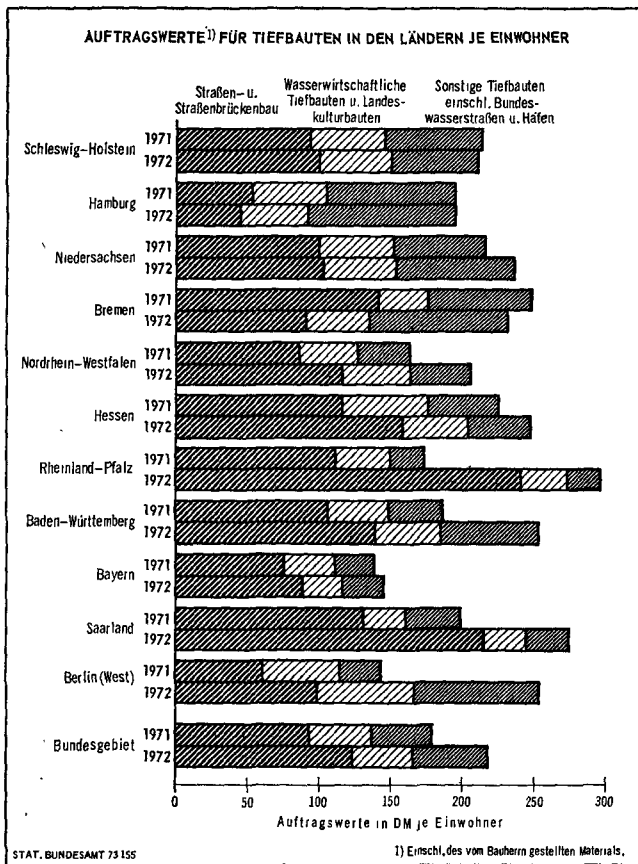
Auftragsvolumen gestiegen

Im Jahre 1972 wurden von der öffentlichen Hand Tiefbauaufträge im Wert von 13,5 Mrd. DM vergeben. Die Auftragssumme lag damit um 2,5 Mrd. DM oder 23 % über der des Vorjahres. In diesem Anstieg enthalten sind auch die Preissteigerungen auf dem Tiefbausektor. Allerdings erhöhte sich der Preisindex für den Straßenbau 1972 nur um 1,5 %, während das Auftragsvolumen für Straßenbauten gegenüber 1971 um 33 % zunahm. Obwohl diese Zahlen nicht unmittelbar vergleichbar sind, zeigen sie doch, daß der Zuwachs der Auftragswerte ganz überwiegend ein reales Wachstum war.

Die Auftragszunahme beruhte in erster Linie auf einer verstärkten Vergabetätigkeit des Bundes (+ 48 %), aber auch bei den Ländern (+ 12 %) und den Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern einschließlich der Gemeindeverbände (+ 9,3 %) war ein deutliches Ansteigen der Auftragswerte zu verzeichnen. Der Aufschwung setzte schon in den Wintermonaten 1971/72 ein, vor allem aufgrund der Ausweitung der Aufträge des Bundes, und hielt annähernd das ganze Jahr über an. Die Steigerung der öffentlichen Tiefbauaufträge ist z. T. auf eine verbesserte Erfassung des Zahlenmaterials zurückzuführen. Andererseits planten die Gebietskörperschaften ihre Haushalte zu einer Zeit, in der mit einem Abschwächen der Konjunktur gerechnet wurde und eine Erhöhung der öffentlichen Ausgaben angebracht erschien. Auch dürften 1972 auf dem Tiefbausektor Investitionen nachgeholt worden sein, die in den Jahren 1970 und 1971 wegen der damaligen Konjunkturdämpfungsmaßnahmen und der seinerzeit beträchtlichen Preissteigerungen im Tiefbau unterblieben waren. Besonders der Bund hatte seine Vergabetätigkeit in den beiden vorangegangenen Jahren drastisch eingeschränkt. Die vergleichsweise niedrige Zuwachsrate der Gemeindeaufträge erklärt sich u. a. daraus, daß bei den Gemeinden, deren Auftragsvolumen damals noch zunahm, ein solcher Nachholbedarf fehlte.

Die Auftragsvergaben lagen in den nach Fläche und Bevölkerung größten Ländern an der Spitze. Das größte Auftragsvolumen wurde mit 3,5 Mrd. DM in Nordrhein-Westfalen gemeldet, gefolgt von Baden-Württemberg (2,3 Mrd. DM), Niedersachsen (1,7 Mrd. DM) und Bayern (1,6 Mrd. DM). Auf diese Länder entfielen zwei Drittel des ge-

Schaubild 1



niedrigsten lag das Auftragsvolumen in Bayern mit 146 DM (1971: 139 DM), am höchsten war es in Rheinland-Pfalz mit 297 DM (1971: 174 DM) je Einwohner. Die hohe Zuwachsrate in Rheinland-Pfalz beruhte auf einer verstärkten Auftragsvergabe für den Straßen- und Straßenbrückenbau. Hier dürfte ein Großteil der Mittel für den Bau der Autobahnstrecke Ludwigshafen—Krefeld veranschlagt worden sein.

Schwergewicht beim Straßen- und Straßenbrückenbau

Die öffentlichen Aufträge für Straßen- und Straßenbrückenbauten bildeten das Schwergewicht der Tiefbauvergaben. Auf sie entfielen 56,2% der gesamten Auftragswerte. Die übrigen Mittel waren für den Bau von Bundeswasserstraßen (3,5% der Auftragssumme), für die wasserwirtschaftlichen Tiefbauten (19,8%) und die sonstigen Tiefbauten vorgesehen. Die anteilmäßige Steigerung der Aufträge im Straßenbaubereich (1971: 52,1%) war vor allem bedingt durch die Zunahme der Aufträge des Bundes. Die Dringlichkeit des Ausbaues der überregionalen Verkehrsverbindungen machte es erforderlich, daß der Bund 1972 sein Auftragsvolumen für den Straßenverkehrsbau um nicht weniger als 1,4 Mrd. DM auf 3,6 Mrd. DM erhöhte. Allerdings setzte der Bund damit nur um 60 Mill. DM mehr Mittel für den Straßenbau ein als 1969. Auch die Länder, die Gemeinden und die Gemeindeverbände erhöhten 1972 ihre Aufträge für den Straßen- und Straßenbrückenbau. Dieser Zuwachs lag aber mit insgesamt 500 Mill. DM erheblich unter dem des Bundes.

Innerhalb der Straßenverkehrsbauten hat der Straßenbrückenbau in den letzten Jahren an Gewicht gewonnen. Wenn auf überregionaler Ebene das Autobahn- und Bundesfernstraßennetz ausgebaut und in den Städten durch den Bau von Umgehungsstraßen der Verkehr entlastet werden soll, benötigt man hierzu immer häufiger kreuzungsfreie Straßenverläufe, Über- und Unterführungen. Insbesondere der Bund mißt dem Straßenbrückenbau große Bedeutung bei. Im Jahre 1972 veranschlagte er hierfür beinahe halb soviel wie für den Straßenbau und vergab insgesamt für Brückenbauten etwa ein Fünftel seiner Aufträge. Neben dem Straßenbau profitierte der Straßenbrückenbau mit einem Zuwachs von 33% auch am stärksten von der allgemeinen Auftragsausweitung im Berichtsjahr.

Außer für Straßenbaumaßnahmen stellte der Bund vor allem Mittel für sonstige Tiefbauten bereit, förderte aber auch den Ausbau und die Unterhaltung der Bundeswas-

samen öffentlichen Tiefbauvolumens. Absolut nahm dabei das Auftragsvolumen in Nordrhein-Westfalen mit fast 800 Mill. DM am stärksten zu, gefolgt von Baden-Württemberg mit 600 Mill. DM und Rheinland-Pfalz mit rund 450 Mill. DM.

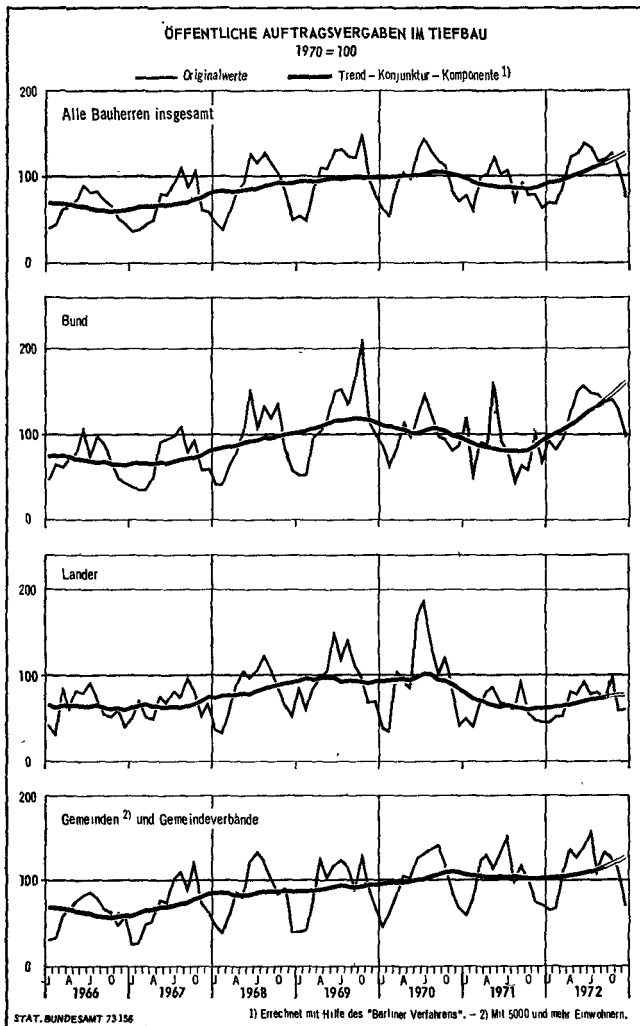
Einen Indikator für die regionale Intensität der Tiefbautätigkeit stellen die Bezugswerte der Auftragssummen dar. Diese Auftragswerte je Einwohner unterschieden sich in den einzelnen Bundesländern erheblich und lagen 1972 zumeist deutlich über den Vergleichswerten des Vorjahres. Je Einwohner wurden 1972 im Bundesdurchschnitt Aufträge in Höhe von 218 DM (1971: 179 DM) vergeben; am

Auftragsvergaben für Tiefbauten nach der Art der Baumaßnahmen und nach Bauherren

Bauherr	Erfasste Auftragsvergaben insgesamt ¹⁾		Davon entfielen auf									
			Straßenbauten		Straßenbrückenbauten		Bundeswasserstraßen und Häfen		Wasserwirtschaftl. Tiefbauten und Landeskulturbauten		Sonstige Tiefbauten	
	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972
Mill. DM												
Bund	3 772,1	5 584,1	1 435,5	2 479,1	766,5	1 097,5	338,1	287,1	35,5	37,7	1 196,4	1 682,7
Länder	1 331,4	1 486,5	702,0	803,3	175,6	211,1	73,3	67,5	262,6	255,5	117,9	149,1
Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern	4 228,6	4 674,0	1 765,5	2 037,3	241,5	238,6	69,6	45,3	1 624,4	1 700,1	527,6	652,8
Gemeindeverbände	921,1	953,6	490,5	571,4	45,0	71,8	5,4	6,1	342,1	277,1	38,1	27,2
Gebietskörperschaften	10 253,2	12 698,2	4 393,5	5 891,1	1 228,6	1 619,0	486,4	406,0	2 264,6	2 270,4	1 880,0	2 511,8
Sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts ²⁾ ..	702,0	770,9	86,0	63,6	3,6	2,4	11,5	71,2	411,6	397,7	189,3	236,1
Alle Bauherren	10 955,3	13 469,1	4 479,5	5 954,7	1 232,3	1 621,5	497,9	477,1	2 676,2	2 668,0	2 069,3	2 747,9
%												
Bund	34,4	41,5	38,1	44,4	20,3	19,7	9,0	5,1	0,9	0,7	31,7	30,1
Länder	12,2	11,0	52,7	54,0	13,2	14,2	5,5	4,6	19,7	17,2	8,9	10,0
Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern	38,6	34,7	41,8	43,6	5,7	5,1	1,6	1,0	38,4	36,4	12,5	13,9
Gemeindeverbände	8,4	7,1	53,3	59,9	4,9	7,5	0,6	0,6	37,1	29,1	4,1	2,9
Gebietskörperschaften	93,6	94,3	42,9	46,4	12,0	12,7	4,7	3,2	22,1	17,9	18,3	19,8
Sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts ²⁾ ..	6,4	5,7	12,3	8,3	0,5	0,3	1,6	9,2	58,6	51,6	27,0	30,6
Alle Bauherren	100	100	40,9	44,2	11,3	12,0	4,5	3,6	24,4	19,8	18,9	20,4

¹⁾ Einschl. des vom Bauherrn gestellten Materials. — ²⁾ Einschl. juristischer Personen des privaten Rechts, an denen die öffentliche Hand maßgebend beteiligt ist.

Schaubild 2



serstraßen und Häfen. Das Schwergewicht der wasserwirtschaftlichen Tiefbauten und der Landeskulturbauten lag bei den Gemeinden. Zu den wichtigsten Gemeindeausgaben im Tiefbau zählen hierbei neben dem Straßenbau die Erweiterung bzw. der Neubau von Ortskanalisationen und Kläranlagen sowie die Investitionen für die Wasserversorgung. Aber auch die Gemeindeverbände und die sonstigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts vergaben einen Großteil ihrer Aufträge für die wasserwirtschaftlichen Tiefbauten.

Überwiegend langfristige Aufträge

Die durchschnittlich zu erwartende Ausführungszeit der vergebenen Aufträge blieb mit 8,8 Monaten gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es handelt sich also größtenteils um langfristige Aufträge. Für rund ein Drittel des Auftragsvolumens war eine Abwicklungsdauer von über 12 Mona-

ten angegeben, und nur bei einem Fünftel der Auftragswerte war eine Frist von unter 3 Monaten vorgesehen. Die meisten langfristigen Aufträge erteilte der Bund. Bei 43 % seiner Aufträge war mit einer Ausführungszeit von mehr als 12 Monaten zu rechnen, wogegen es bei den Ländern 28 % und den Gemeinden 22 % waren. Die kurzfristigere Natur der Gemeindeaufträge erklärt sich vor allem daraus, daß die Kommunen im Straßenbau geringere Baulose vergeben als der Bund und die Länder. Auch werden die kleineren wasserwirtschaftlichen Tiefbauten der Gemeinden schneller abgewickelt als etwa die großen Baumaßnahmen an Bundeswasserstraßen.

Aufschlüsse über die Auftragsstruktur lassen sich aus der Gliederung der Tiefbauvergaben nach Wertgrößenklassen gewinnen. Zahlenmäßig herrschten zwar die Kleinaufträge vor, sie machten aber nur einen geringen Teil der Auftragssumme aus. So hatten 53 % der öffentlichen Vergaben einen Auftragswert von weniger als 100 000 DM und einen Anteil von 9 % am gesamten Auftragsvolumen. Dagegen entfiel auf knapp 5 % der Aufträge mit einem Auftragswert von über einer Million DM annähernd die Hälfte des Tiefbauvolumens. Ein Zusammenhang existiert auch zwischen der Auftragsdauer und dem Auftragsvolumen. Je mehr nämlich von einem Bauherren langfristige Aufträge vergeben werden, desto stärker konzentrieren sich die Aufträge auf die höheren Wertgrößenklassen. Dies zeigt sich im Anstieg der durchschnittlichen Vergabewerte je Auftrag von rund 103 000 DM bei den kurzfristigen Aufträgen auf 2,4 Mill. DM bei Aufträgen mit einer Abwicklungsdauer von über 12 Monaten. Auch erweist sich, daß der Bund sowohl die Arbeiten mit der längsten Ausführungsdauer vergibt als auch relativ die meisten Großaufträge erteilt. Die Tabelle¹⁾ „Vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge“ läßt diese Zusammenhänge erkennen: 1972 vergab der Bund für mehr als 1 Mrd. DM Aufträge z. B. zum Bau von Straßenbrücken, von den 57 % eine Ausführungszeit von 12 und mehr Monaten hatten.

Bei einem Vergleich mit den entsprechenden Vorjahreswerten ist zu beobachten, daß in den unteren Wertgrößenklassen mit einem Auftragsvolumen bis 100 000 DM die Vergabewerte um 14 % stiegen (Bundesdurchschnitt + 23 %), während sie sich in den Wertgrößenklassen zwischen 300 000 DM und 20 Mill. DM annähernd doppelt so stark (28 %) erhöhten. Die Vergaben mit einem Auftragsvolumen von über 20 Mill. DM nahmen allerdings wertmäßig um 2,8 % ab. Die stärkere Ausweitung der Aufträge mit einem höheren Auftragsvolumen war z. T. bedingt durch die überdurchschnittliche Zunahme der Aufträge des Bundes. Zugleich bestand aber auch bei allen Gebietskörperschaften die Tendenz, anteilig mehr größere als kleinere Aufträge zu vergeben. So erhöhte der Bund seine Aufträge in den oberen Wertgrößenklassen mit Ausnahme der Aufträge über 20 Mill. DM um 65 %, die Länder um 17 % und die Gemeinden um 13 %. Die entsprechenden Zuwachsraten bei den Aufträgen unter 100 000 DM lagen bei 39 %, 2,1 % und 0,9 %. Interessant ist, daß alle Gebietskörperschaften ihre Vergabetätigkeit bei Großaufträgen über 20 Mill. DM einschränkten. Ro.

¹⁾ Vgl. S. 139*.

Reiseverkehr

Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1972

Ergebnis der Beherbergungsstatistik

Vorbemerkung

Die Statistik der Übernachtungen in Beherbergungsstätten (Beherbergungsstatistik), durchgeführt nach dem Gesetz vom 12. Januar 1960 (BGBl. I S. 6) wird von April 1971 an in den Berichtsgemeinden erhoben, die 5 000 und

mehr Übernachtungen in Beherbergungsstätten jährlich aufweisen. In diesen Berichtsgemeinden (zur Zeit rund 2 800) sind auskunftspflichtig die Betriebe des Beherbergungsgewerbes (Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Fremdenheime). Auskunftspflichtig sind ferner die Inhaber oder geschäftsführenden Personen von Sanatorien, Heilstätten, Kuranstalten, Erholungsheimen, Kinderheimen, Jugendherbergen und Campingplätzen sowie die Inhaber oder geschäftsführenden Personen von sonstigen Unterkunftsstätten, soweit sie zum vorübergehenden Aufenthalt

gegen Entgelt Personen Unterkunft gewähren (z. B. Appartement- und Ferienhäuser, Bungalows, Privatquartiere).

Nach dem Stand vom 1. 4. 1972 sind es rd. 43 800 Beherbergungsbetriebe mit rd. 1,1 Mill. Betten gewesen; außerdem haben in Privatquartieren etwa eine weitere halbe Million Betten dem Reiseverkehr zur Verfügung gestanden¹⁾.

Infolge des Fortgangs der Verwaltungsreform in den Ländern hat sich der Gebietsstand der Gemeinden des Berichtskreises teilweise verändert, so daß Zeitvergleiche auch die Wirkungen verwaltungsorganisatorischer Maßnahmen umfassen.

Gesamtüberblick

Die Beherbergungsbetriebe — hier ohne Jugendherbergen, Kinderheime und Campingplätze — und Privatquartiere der rd. 2 800 Berichtsgemeinden des Bundesgebietes haben im Sommerhalbjahr 1972 (April bis September) insgesamt 142,8 Mill. Übernachtungen gemeldet, davon 131,4 Mill. von Inländern und 11,4 Mill. von Ausländern. Gegenüber dem Sommerhalbjahr 1971 traten jeweils nur geringfügige Änderungen ein; der Inlandsreiseverkehr stagnierte. Dies traf besonders für den Ausländerbesuch zu, der trotz der Olympischen Spiele — auf den Bund bezogen — sogar geringfügig abnahm.

Tabelle 1: Übernachtungen und ihre Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Sommerhalbjahr des Vorjahres

Sommerhalbjahr	Insgesamt		Inländer		Ausländer	
	Mill.	% ¹⁾	Mill.	% ¹⁾	Mill.	% ¹⁾
1968	119,5	+ 1,4	109,7	+ 1,5	9,8	+ 0,6
1969	124,8	+ 4,5	114,2	+ 4,2	10,6	+ 8,1
1970	130,2	+ 4,3	118,6	+ 3,9	11,5	+ 8,8
1971	138,8	+ 4,5	127,4	+ 5,3	11,3	- 3,8
1972	142,8	+ 1,0	131,4	+ 1,2	11,4	- 0,4

¹⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Sommerhalbjahr des Vorjahres. Veränderungen beziehen sich nur auf Angaben von Berichtsgemeinden, für die auch Ergebnisse im Vergleichszeitraum vorliegen.

Außerdem sind auf 1 038 Campingplätzen der Berichtsgemeinden rd. 14,3 Mill. Übernachtungen, darunter 2,8 Mill. von Ausländern, gezählt worden; das sind rd. 6 % bzw. 1 % weniger als im Sommerhalbjahr 1971. In den Jugendherbergen der Berichtsgemeinden waren es 6,3 Mill. Übernachtungen, darunter 0,6 Mill. von Ausländern und in den Kinderheimen 4,2 Mill., darunter 7 800 von Ausländern.

Tabelle 2: Betten, Übernachtungen und Kapazitätsausnutzung in den Bundesländern im Sommerhalbjahr 1972

Land	Betten	Über- nachtungen	Ausnutzung	
			der Betten- kapazität	Abweichung vom Durch- schnitt
	1. 4. 1972 Anzahl	Sommerhalbjahr 1972 1 000	%	
Schleswig-Holstein ...	204 053	16 429,8	44,0	- 10,4
Hamburg	15 330	1 474,3	52,6	+ 7,1
Niedersachsen	182 390	15 586,1	46,7	- 4,9
Bremen	4 001	437,5	59,8	+ 21,8
Nordrhein-Westfalen ...	165 945	15 867,0	52,2	+ 6,3
Hessen	138 066	14 424,0	57,1	+ 16,3
Rheinland-Pfalz	100 722	8 257,0	44,8	- 8,8
Baden-Württemberg ..	280 988	27 145,8	52,8	+ 7,5
Bayern	476 370	41 231,8	47,3	- 3,7
Saarland	5 557	365,6	35,9	- 26,9
Berlin (West)	15 108	1 613,5	58,4	+ 18,9
Bundesgebiet	1 588 530	142 832,2	49,1	×

Nach Ländern²⁾ betrachtet, ging die Zahl der Übernachtungen in Norddeutschland gegenüber dem Sommerhalbjahr 1971 zum Teil beträchtlich zurück, in Nordrhein-Westfalen und in Süddeutschland dagegen — wenn auch

¹⁾ Vgl. „Beherbergungskapazität am 1. April 1972“ in WiSta 11/1972. — ²⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 142*.

in unterschiedlichem Umfang — nahm sie zu. Hessen erreichte den Vorjahresstand. Hinsichtlich der Ausländerübernachtungen ergab sich eine wesentliche Zunahme nur in Bayern (+ 7 %), was wohl auch auf die Olympischen Spiele zurückzuführen ist. Die Verteilung der registrierten Übernachtungen nach Ländern wich z. T. erheblich von der verfügbaren Bettenkapazität ab, so daß die Ausnutzungsgrade der Bettenkapazität nach Ländern ungewöhnlich stark streuten.

Nach Betriebsarten wurde im Sommerhalbjahr 1972 weit über die Hälfte aller Übernachtungen in den Betrieben des Beherbergungsgewerbes (53 %) gezählt. Innerhalb des Beherbergungsgewerbes (= 100 %) führten die Hotels (40 %) vor den Fremdenheimen und Pensionen (30 %) und den Gasthöfen (18 %) sowie den Hotels garni (12 %). Die Reihenfolge der Betriebsarten entsprach zwar auch der Reihenfolge der verfügbaren Bettenkapazität, dennoch gab es, wie später noch auszuführen sein wird, im Ausnutzungsgrad nicht unbedeutende Unterschiede. Bezogen auf alle Betriebsarten, entfielen auf Heilstätten und Sanatorien 10 % aller Übernachtungen (durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste etwa 4 Wochen). Die Privatquartiere wiesen — wie zumeist in den Sommerhalbjahren — gleichfalls einen beachtlichen Anteil an den Übernachtungen im Sommer 1972 auf (27 %).

Die Aufgliederung nach Gemeindegruppen zeigt, daß die Seebäder starke Einbußen (- 6 %) zu verzeichnen hatten, was z. T. auf das ungünstige Wetter im Mai, Juni und August zurückzuführen sein könnte. Die Erholungsorte (+ 5 %) übertrafen das Vorjahresergebnis zwar wesentlich, aber im August war gleichfalls ein nicht saisonüblicher Rückgang festzustellen. Auch die Heilbäder, Luftkurorte und Sonstigen Berichtsgemeinden hatten im Sommerhalbjahr 1972 insgesamt gegenüber 1971 zwar eine geringe Zunahme zu verzeichnen, doch traf auch hier im August eine in den Vorjahren nicht feststellbare Abnahme ein.

Kapazitätsauslastung

Der Ausnutzungsgrad der verfügbaren Kapazität ist eine nicht nur betriebswirtschaftlich überaus wichtige Kennziffer. Wegen der Konzentration gerade des Urlaubs- und Erholungsreiseverkehrs auf verhältnismäßig wenige Orte und Regionen strahlt der wirtschaftliche Erfolg im Zusammenhang mit dem Reiseverkehr vielfach auch aus auf die gesamte wirtschaftliche Lage von ganzen Gemeinden oder gar Regionen. Hinzu kommt noch, daß verfügbare Kapazitäten des Reiseverkehrs — hier vereinfachend nur gemessen in der Anzahl der Betten — nicht nur mit erheblichen privatwirtschaftlichen Investitionen einhergehen, sondern vielfach begleitet sind von öffentlichen Investitionen, vor allem im kommunalen Bereich. Vor diesem Hintergrund gesehen, bedeutet eine vergleichsweise niedrige Ausnutzung der verfügbaren Kapazitäten eine unteroptimale Nutzung des investierten Kapitals innerhalb der Berichtsperiode. Unterschiede in der Kapazitätsausnutzung zeigen außerdem an, daß sich Angebots- und Nachfragestruktur nicht decken, ohne daß es weitergehender Analysen in bezug auf Preisrelationen u. ä. bedarf, die die amtliche Statistik zur Zeit noch nicht liefern kann.

Auffällig ist zunächst die große Streuung des Ausnutzungsgrades der einzelnen Betriebsarten nach Gemeindegruppen. Den höchsten Ausnutzungsgrad hatten die Heilstätten und Sanatorien, mit 81 bis 97 % in den einzelnen Gemeindegruppen, was einer Vollbelegung entspricht. Es folgten die Erholungs- und Ferienheime mit einer Streuung des Ausnutzungsgrades zwischen 55 % in den Sonstigen Berichtsgemeinden und über 80 % in den Heilbädern. Von den Betrieben des Beherbergungsgewerbes waren die Fremdenheime und Pensionen am besten ausgelastet, im Durchschnitt 56 %; sie wiesen allerdings eine Streuung zwischen 43 % in den Sonstigen Berichtsgemeinden und 68 % in den Heilbädern auf. Es folgten mit fast gleichem durchschnittlichem Ausnutzungsgrad die Hotels garni und

die Hotels. Die Hotels und Hotels garni wurden gerade in den Großstädten und in den Heilbädern am besten ausgenutzt. Die Gasthöfe sowie die Appartementshäuser u. a. hatten zwar den gleichen durchschnittlichen Ausnutzungsgrad (etwa 37 %), in den einzelnen Gemeindegruppen war er aber sehr unterschiedlich. Die statistisch erfaßten Privatquartiere waren im Durchschnitt zu 42 % ausgelastet. Dieser Wert wurde eigentlich nur in den Heilbädern (53 %) wesentlich übertroffen.

Die Unterschiede in der Kapazitätsauslastung der einzelnen Betriebsarten strahlten aus auf den Auslastungsgrad der Beherbergungskapazität ganzer Gemeindegruppen.

Eine Auslastung weit oberhalb des Durchschnitts aller Gemeindegruppen hatten die Heilbäder zu verzeichnen. Dies war wohl nicht nur eine Folge des Umstandes, daß dort dem Bettenangebot der Heilstätten und Sanatorien große Bedeutung zukommt, auch die dort gelegenen anderen Beherbergungsstätten waren — mit Ausnahme der Appartment-, Ferienhäuser und Bungalows —, wohl auch wegen der besseren Organisation des Reiseverkehrs, stärker als in anderen Gemeindegruppen frequentiert. Auch die Beherbergungskapazität der Großstädte war noch höher als im Durchschnitt aller Gemeindegruppen ausgelastet. Hier sorgte wohl in erster Linie der stetigere, weniger stark den saisonalen Schwankungen unterworfenen Strom von Geschäfts- und Dienstreisenden für eine bessere Nutzung des Angebots an Beherbergungsmöglichkeiten in Hotels, Hotels garni und Gasthöfen und damit für eine relativ gute Kapazitätsauslastung in der ganzen Gemeindegruppe. In allen anderen Gemeindegruppen lag die Ausnutzung der Bettenkapazität zum Teil ganz erheblich unter dem Durchschnitt. Relativ günstig schlossen noch die Luftkurorte ab, wo noch eine überdurchschnittliche Nutzung der Betten in Privatquartieren, denen innerhalb dieser Gemeindegruppe weitaus die größte Bedeutung zufällt, in Verbindung mit verhältnismäßig gut ausgelasteten Gasthöfen ein annehmbares Ergebnis bewirkte.

Mit weitem Abstand am Ende dieser Skala fanden sich die Sonstigen Berichtsgemeinden, deren Nutzungsgrad nicht weniger als 22 % unterhalb des Durchschnitts aller Gemeinden lag. Innerhalb dieser Gruppe gab es keine einzige Beherbergungsart, die den Gesamtdurchschnitt — der seinerseits im Sommerhalbjahr nur 49 % des Übernachtungsangebots betrug — hätte erreichen, geschweige denn übertreffen können.

Die saisonale Entwicklung des Reiserverkehrs im Sommer — dargestellt in Übernachtungen in Beherbergungsstätten der Gemeindegruppen — wird im Schaubild ersichtlich. Nach dem Monat April, dessen Ergebnis — gemessen am Monatsdurchschnitt April bis September 1972 — noch niedrig lag, stieg im Mai die Übernachtungsfrequenz in allen Gemeindegruppen an — in den Großstädten allerdings nur geringfügig. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die verkehrsreichen Osterfeiertage nur teilweise dem April, die Pfingstfeiertage dagegen dem Monat Mai voll zugute kamen. Während der Reiseverkehr in den Großstädten (hauptsächlich Geschäfts- und Dienstreisen) ohne wesentliche Saisonschwankungen verlief — das September-Ergebnis lag allerdings wesentlich über dem der anderen Monate —, nahm der Reiseverkehr vom Juni an in den anderen Gemeindegruppen, die hauptsächlich dem Urlaubs-, Erholungs- und Ferienreiseverkehr dienen, sehr stark zu. Spitzenmonat der Saison war — abgesehen von den Heilbädern — der Juli, besonders ausgeprägt bei den Seebädern, Erholungsorten und Luftkurorten. Es folgte mit Abstand der Monat August, der in den Heilbädern mit dem Juli gleichauf lag. Im September begann der starke Rückgang, da Mitte September in vielen Reisegebieten, insbesondere in den Seebädern, die Saison beendet ist; die Saisonlage im September entsprach weitgehend der des Monats Juni.

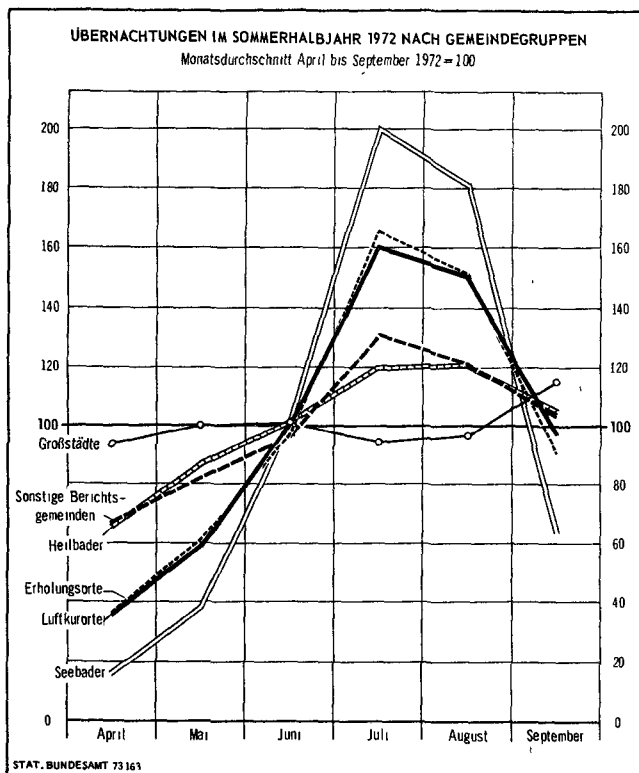


Tabelle 3: Ankünfte und Übernachtungen von Ausländern¹⁾ im Sommerhalbjahr 1972

Ständiger Wohnsitz ²⁾ (nicht Staatsangehörigkeit)	Ankünfte	Übernachtungen		Durchschnittl. Aufenthaltsdauer Tage
	1 000	Veränderung in % ³⁾		
Europa	3 818,2	8 337,1	- 0,8	2,2
EG-Länder	1 859,1	4 361,4	+ 0,1	2,3
Belgien/Luxemburg	358,5	814,3	+ 2,0	2,3
Frankreich	417,9	904,9	- 2,4	2,2
Italien ⁴⁾	217,1	440,5	+ 1,2	2,0
Niederlande	865,6	2 201,8	+ 0,3	2,5
EFTA-Mitgliedsländer	1 595,7	3 041,1	- 2,6	1,9
darunter:				
Dänemark	306,9	521,1	- 8,8	1,7
Großbritannien und Nordirland	522,3	1 016,9	+ 0,9	1,9
Norwegen	67,0	113,8	+ 0,8	1,7
Österreich	174,4	356,8	- 3,9	2,0
Portugal	15,5	37,2	+ 2,3	2,4
Schweden	268,8	460,0	- 4,7	1,7
Schweiz	237,1	526,8	- 0,7	2,2
Übriges Europa	363,4	934,6	+ 1,3	2,6
darunter:				
Finnland	36,2	74,8	- 10,2	2,1
Griechenland ⁴⁾	36,6	92,3	- 13,7	2,5
Jugoslawien ⁴⁾	80,3	214,8	+ 23,6	2,7
Spanien ⁴⁾	58,4	129,6	+ 8,1	2,2
Türkei ⁴⁾	51,2	143,8	- 6,8	2,8
Afrika	52,6	150,8	+ 2,3	2,9
Asien	206,6	488,0	+ 14,2	2,4
Amerika	1 174,7	2 363,8	+ 2,5	2,0
darunter:				
Vereinigte Staaten	969,9	1 937,8	+ 3,4	2,0
Australien	35,6	80,7	+ 43,9	2,3
Nicht näher bezeichnetes Ausland	3,0	5,9	- 20,1	1,9
Insgesamt	5 290,8	11 426,2	+ 0,7	2,2

¹⁾ Ohne Campingplätze, Jugendherbergen und Kinderheime. — ²⁾ Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit maßgebend. — ³⁾ Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Sommerhalbjahr 1971. Die Veränderungen stimmen mit den Angaben in Tab. 1 nicht überein, da vergleichbare Ergebnisse für alle Herkunftsländer nicht vorliegen. — ⁴⁾ Die Zahlen können durch ausländische Arbeitnehmer überhöht sein.

Ausländerverkehr

Der Anteil der Ausländerübernachtungen an allen Übernachtungen in den Beherbergungsstätten der Berichtsgemeinden im Sommerhalbjahr 1972 betrug 8 %.

Die Ausländerübernachtungen haben sich hauptsächlich auf die Großstädte (knapp 45 %) und die Sonstigen Berichtsgemeinden (28 %) konzentriert. Das läßt — auch wegen der kurzen durchschnittlichen Aufenthaltsdauer je Betrieb (1,9 bzw. 1,8 Tage) — auf Geschäfts-, Dienst- oder Durchreisen als vorwiegenden Besuchszweck schließen. Der Anteil der Ausländerübernachtungen in den anderen Gemeindegruppen schwankte — gemessen an allen Ausländerübernachtungen — zwischen 10 % in den Heilbädern und 1 % in den Seebädern.

Gegenüber dem Sommerhalbjahr 1971 hat sich der Ausländerbesuch aus den EG-Mitgliedsländern nicht verändert, aus den EFTA-Mitgliedsländern ist er um knapp 3 % zurückgegangen. Die Entwicklung nach einzelnen Herkunftsländern war jeweils unterschiedlich. Die Übernachtungen der US-Amerikaner, die nach den Niederländern (19 %) den zweitgrößten Anteil (17 %) stellen, haben um 3 % zugenommen. Die Olympischen Spiele sind somit — gemessen an den Übernachtungen in Beherbergungsstätten — ohne Wirkung geblieben.

Entwicklung in den Olympia-Städten

Nachdem sich herausstellte, daß die Olympischen Spiele 1972 (26. August bis 11. September) sich nicht auf das Bundesergebnis des Reiseverkehrs auswirkten, soll ihr Einfluß auf die Olympia-Städte München, Augsburg und Kiel untersucht werden.

Die Tabelle 4 zeigt, daß in München die Übernachtungen von Inländern bzw. Ausländern im August fast im gleichen Ausmaß (etwa 15 %) stiegen, im September dagegen die Übernachtungen von Inländern um 10 % und die von Ausländern um 28 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat zunahm. Da das Bettenangebot von April 1971 zu April 1972 um nahezu 11 % zugenommen hat, hat die Olympiade für Münchens Beherbergungsstätten insgesamt die Erwartungen wohl nicht erfüllt. Bezogen auf das ganze Sommerhalbjahr 1972, reduzierte sich der Zuwachs im Vorjahresvergleich sogar auf jeweils + 4 %.

In Augsburg wurde die Entwicklung weitgehend von dem Ausländerbesuch bestimmt; die Zuwachsraten im August und September liegen so hoch, daß sogar — bei schwachen Monaten der Vorsaison (abgesehen vom April)

Tabelle 4: Übernachtungen in den Städten der Olympischen Spiele

Berichtszeit	München		Augsburg		Kiel	
	Inländer	Ausländer	Inländer	Ausländer	Inländer	Ausländer
August 1972	210 504	199 343	20 964	18 624	23 411	11 226
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber August 1971 in % ...	+ 15,6	+ 14,0	+ 9,6	+ 87,5	- 3,7	+ 40,6
September 1972	267 367	255 868	24 236	15 618	23 747	7 518
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber September 1971 in %	+ 9,7	+ 27,7	+ 0,1	+ 49,3	- 1,7	+ 15,3
Sommerhalbjahr 1972 (April bis September)	1 311 589	998 132	120 253	65 612	138 563	53 359
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Sommerhalbjahr 1971 in %	+ 4,0	+ 4,3	+ 5,4	+ 32,1	- 5,0	+ 25,0

— das Ergebnis des Sommerhalbjahres 1972 um ein Drittel höher lag als im Vorjahr. Der Zustrom von Gästen aus dem Inland war jedoch sehr viel weniger stark, so daß der Gesamtzuwachs an Übernachtungen nur dem des gestiegenen Bettenangebotes entsprach.

Für Kiel ist bemerkenswert, daß die Inländerübernachtungen in den Monaten August und September sogar abnahmen, die Ausländerübernachtungen dagegen beträchtlich — allerdings weniger als in Augsburg — zunahm. Da die Inländerübernachtungen auch im ganzen Sommerhalbjahr 1972 (April bis September) um nicht weniger als 5 % zurückgingen, konnte der Anstieg der Ausländerübernachtungen um 25 % gerade den Ausfall an Inlandsgästen kompensieren. Insgesamt stand einer Steigerung der Übernachtungszahlen von knapp 2 % ein um 5 % höheres Bettenangebot gegenüber.

Die internationale Großveranstaltung Olympische Spiele, die sich nur über 2 Wochen erstreckte, davon etwa eine Woche im August bzw. im September, konnte zwar in den Ergebnissen der Beherbergungsstatistik am Ort der Veranstaltung (oder näheren Umgebung) identifiziert werden. Bezogen auf einen längeren Zeitabschnitt (wie das ganze Sommerhalbjahr 1972) und auf größere Gebietseinheiten (Land, Bund), verlor sie ihren Einfluß in bezug auf den dadurch ausgelösten Reiseverkehr, anders als die Oberammergauer Passionsspiele 1970, die sich wegen ihrer zeitlichen Ausdehnung (April bis September) noch in der Beherbergungsstatistik nicht nur für das Land Bayern, sondern sogar für den Bund insgesamt widerspiegelt haben. Sta.

Warenverkehr

Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1972

Gesamtentwicklung

Im Jahre 1972 hat der Gesamtumsatz (Bezüge und Lieferungen) im Warenverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) um 0,47 Mrd. Verrechnungseinheiten (1 VE = 1 DM) zugenommen und erstmals die 5-Milliarden-Grenze überschritten. Dies entspricht einer Zunahme von 9,8 %. Wies die Gesamtentwicklung des Vorjahres noch eine bedeutend stärkere Zunahme der Bezüge (+ 16 %) als der Lieferungen (+ 3,4 %) auf, so ist für das Berichtsjahr gerade eine entgegengesetzte Entwicklung festzustellen. Die Bezüge stagnierten weitgehend — sie nahmen nur um 1,9 % zu —, die Lieferungen dagegen expandierten um 17 %. Die laufende Warenverkehrsbilanz mit Bezugswerten von 2,4 Mrd. VE und Lieferwerten von 2,9 Mrd. VE ist damit von einem Ausgleich weit entfernt. Die Bezugswerte lagen um 0,5 Mrd. VE (1971 um 0,2 Mrd. VE) unter den Lieferwerten, so daß die Diskrepanz zwischen Liefere-

runge und Bezügen sich im Berichtsjahr mehr als verdoppelt hat.

In den einzelnen Vierteljahren lagen die Lieferungen beträchtlich über den Vergleichswerten des Vorjahres. Die Ergebnisse zeigen, daß in allen Quartalen, und zwar zunehmend von Vierteljahr zu Vierteljahr, die Lieferwerte die Bezugswerte erheblich übertroffen haben. Die Liefer-

Tabelle 1: Warenverkehr

Mill. VE

Jahr Vierteljahr	Bezüge	Lieferungen
	des Bundesgebietes	
1971	2 318,7	2 498,6
1972	2 362,9	2 927,7
1971 1. Vj.	514,4	507,0
2. Vj.	608,5	579,5
3. Vj.	565,7	624,6
4. Vj.	630,1	787,6
1972 1. Vj.	534,9	646,1
2. Vj.	611,6	728,8
3. Vj.	544,4	667,7
4. Vj.	672,0	885,1

Tabelle 2: Warenverkehr nach Warengruppen

Warengruppe	Bezüge des Bundesgebietes				Lieferungen des Bundesgebietes			
	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972
	Mill. VE		%		Mill. VE		%	
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	247,6	288,6	10,7	12,2	40,1	52,4	1,6	1,8
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren	205,3	222,4	8,9	9,4	330,3	404,8	13,2	13,8
Bergbauliche Erzeugnisse	88,9	79,4	3,8	3,4	102,0	172,3	4,1	5,9
Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	685,9	665,1	29,6	28,1	1 097,6	1 256,4	43,9	42,9
Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien	321,5	280,3	13,9	11,9	664,3	616,6	26,6	21,1
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien	753,0	808,1	32,5	34,2	231,8	390,2	9,3	13,3
Sonstiges (z. B. Waren, die nicht zugeordnet werden konnten)	16,4	19,0	0,6	0,8	32,4	35,0	1,3	1,2
Insgesamt	2 318,7	2 362,9	100	100	2 498,6	2 927,7	100	100

überschüsse, die sich in den drei ersten Quartalen zwischen 111 und 123 Mill. VE bewegt haben, stiegen im letzten Quartal besonders stark an und erreichten 213 Mill. VE. Bemerkenswert ist, daß im 4. Vierteljahr nicht nur die Lieferungen, sondern auch die Bezüge einen Höchststand erreichten; sie lagen höher als in allen vorangegangenen Quartalen. Eine stabile Saisonbewegung konnte bisher allerdings weder bei den Lieferungen noch bei den Bezügen beobachtet werden.

Warenstruktur

In der Struktur des Warenverkehrs mit der DDR und Berlin (Ost) vollzogen sich auch im vorliegenden Berichtsjahr einige Änderungen. Die Zunahme der Lieferungen um 400 Mill. VE konzentrierte sich auf Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 159 Mill. VE) sowie der Verbrauchsgüterindustrien (+ 158 Mill. VE), deren Anteil sich nunmehr auf 13,3% beläuft. Im Bereich der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien waren Lieferzunahmen zu verzeichnen insbesondere bei:

Chemischen Erzeugnissen	um 155,5 Mill. VE (+ 36%)
Eisen und Stahl	um 28,1 Mill. VE (+ 18%)
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	um 26,8 Mill. VE (+ 171%)

Rückläufig waren dagegen Verkäufe von NE-Metallen und Metallhalbzug um 64 Mill. VE (- 21%) und Mineralöl-erzeugnissen um 14,8 Mill. VE (- 70%).

Im Bereich der Verbrauchsgüterindustrien war durchweg bei den Lieferungen eine Zunahme zu verzeichnen, vor allem bei:

Textilien	um 65,7 Mill. VE (+ 50%)
Schuhen	um 34,5 Mill. VE (+ 240%)
Bekleidung	um 18,7 Mill. VE (+ 124%)
Kunststoff-erzeugnissen	um 17,9 Mill. VE (+ 86%)

Die Lieferungen von Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien gingen um 47,6 Mill. VE (- 7%) zurück. Die Entwicklung in diesem Bereich war uneinheitlich. Bemerkenswert ist der Rückgang der Lieferung von Maschinenbauerzeugnissen um 95,3 Mill. VE; gerade bei diesen Produkten waren noch in den vorangegangenen Jahren beachtliche Zuwachsraten zu verzeichnen gewesen. Zugenommen haben dagegen die Lieferungen von Eisen-, Blech- und Metallwaren sowie von Stahlbauerzeugnissen.

Der Anteil der Grundstoff-, Produktions- und Investitionsgüter zusammen an den Gesamtlieferungen ging von 70,5% im Vorjahr auf 64,0% zurück. Dies ist wohl auch darauf zurückzuführen, daß die DDR in zunehmendem Maße an Verbrauchsgütern interessiert ist; deren Anteil allein von 8,4% 1970 über 9,3% im Jahre 1971 auf 13,3% im Berichtsjahr gestiegen ist.

Bei den Erzeugnissen der Ernährungsindustrie war die Entwicklung unterschiedlich. Das Anwachsen der Lieferungen war, wie auch schon im Vorjahr, auf einen verstärkten Verkauf von Ölkuchen und Schrotten (+ 40,3 Mill. VE) sowie auch von rohen Ölen (+ 21,9 Mill. VE) zurückzuführen. Rückgänge waren bei Fleisch und Fleischwaren und auch bei Zigaretten zu verzeichnen.

Auch auf der Bezugsseite ergaben sich einige Verschiebungen. So nahmen die Bezüge von Erzeugnissen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien insgesamt um 20,7 Mill. VE ab, wobei innerhalb dieses Bereichs die Entwicklung teilweise sogar gegenläufig war. Großen Einbußen bei NE-Metallen und Metallhalbzug sowie bei Eisen und Stahl (- 77,4 Mill. VE) standen Zunahmen u. a. bei Mineralöl-erzeugnissen (+ 31,7 Mill. VE) und Chemischen Erzeugnissen (+ 15,3 Mill. VE) gegenüber.

Die Bezüge von Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien, die auch schon im Vorjahr rückläufig gewesen sind, verringerten sich um 41,1 Mill. VE. Abgenommen haben vor allem Käufe von Wasserfahrzeugen (- 29,4 Mill. VE) und Maschinenbauerzeugnissen. Leichte Zunahmen waren u. a. bei feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Uhren und bei Stahlbauerzeugnissen festzustellen.

Die Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien dagegen gewannen auf der Bezugsseite weiterhin an Gewicht, sie nahmen um 55,1 Mill. VE zu. Ihr Anteil an den Gesamtlieferungen stieg von 29,6% im Jahr 1970 auf 32,5% im Jahr 1971 und auf 34,2% im Jahr 1972.

Verstärkt angekauft wurden vor allem Bekleidung (+ 20,5 Mill. VE) und Textilien (+ 19,0 Mill. VE). Nur bei wenigen Erzeugnissen, u. a. Schuhen, waren leichte Rückgänge zu verzeichnen. Der Bereich der Ernährungswirtschaft (Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei, zuzüglich der Ernährungsindustrie und Tabakwaren), der 1971 einen Anteil von 19,6% erzielt hatte, war 1972 mit 21,6% an den Gesamtbezügen beteiligt. Wertmäßig stiegen hier die Bezüge um 57,9 Mill. VE an.

Tabelle 3: Warenverkehr nach Bundesländern

Land	Bezüge des Bundesgebietes				Lieferungen des Bundesgebietes			
	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972
	Mill. VE		%		Mill. VE		%	
Schleswig-Holstein	79,6	44,0	3,4	1,9	51,2	52,9	2,4	1,8
Hamburg	152,0	144,9	6,6	6,1	404,3	497,6	16,2	17,0
Niedersachsen	193,7	163,1	8,4	6,9	170,1	204,9	6,8	7,0
Bremen	34,1	22,8	1,5	1,0	52,8	71,1	2,1	2,4
Nordrhein-Westfalen	613,3	638,7	26,5	27,0	828,8	960,3	33,1	32,8
Hessen	160,0	152,4	6,9	6,5	309,0	296,2	12,4	10,1
Rheinland-Pfalz	30,1	27,6	1,3	1,2	59,1	89,7	2,3	3,1
Baden-Württemberg	138,4	145,2	5,9	6,1	192,6	222,8	7,7	7,6
Bayern	431,4	481,4	18,7	20,4	225,2	257,4	9,2	8,8
Saarland	15,4	13,5	0,7	0,6	9,0	28,7	0,0	1,0
Berlin (West)	466,1	527,7	20,1	22,3	137,4	156,9	5,5	5,4
Nicht ermittelte Länder	4,6	1,6	0,0	0,0	59,1	89,2	2,3	3,0
Insgesamt	2 318,7	2 362,9	100	100	2 498,6	2 927,7	100	100

Tabelle 4: Warenverkehr nach Verkehrszweigen¹⁾

Verkehrszweig	Bezüge des Bundesgebietes				Lieferungen des Bundesgebietes			
	1971	1972	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1972 gegen 1971		1971	1972	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1972 gegen 1971	
	1 000 t		%		1 000 t		%	
Straßenverkehr	1 533,7	1 926,7	+ 393,0	+ 25,6	176,8	232,4	+ 55,6	+ 31,4
Eisenbahnverkehr	3 310,1	3 567,3	+ 257,2	+ 7,8	1 019,3	1 883,0	+ 863,7	+ 84,7
Schiffsverkehr	2 312,2	2 201,6	- 110,6	- 4,8	466,5	730,8	+ 264,3	+ 56,7
Sonstige Verkehrs- zweige	152,8	70,5	- 82,3	- 53,9	1 261,9	1 182,5	- 79,4	- 6,3
Insgesamt	7 308,8	7 766,1	+ 457,3	+ 6,3	2 924,5	4 028,7	+ 1 104,2	+ 37,8

¹⁾ Ohne Jahreskorrekturen.

Bundesländer

Obwohl die Bezüge im Berichtsjahr kaum zugenommen haben, sind in der Regionalstruktur Änderungen zu verzeichnen. Die drei Länder, die auch schon bisher den größten Anteil an den Bezügen hatten — Nordrhein-Westfalen, Bayern und Berlin (West) —, konnten auch 1972 ihre Anteile leicht erhöhen, und zwar von zusammen 65,3 % auf 69,7 %. Infolgedessen gingen bei fast allen anderen Ländern (Baden-Württemberg konnte noch einen geringfügigen Zuwachs verzeichnen) die Anteile an den Bezügen zurück. Auf der Lieferseite gab es trotz der Zunahme um fast 430 Mill. VE bei den einzelnen Ländergesamtergebnissen keine sehr ausgeprägten Verschiebungen, was darauf hindeutet, daß sich innerhalb der Länderergebnisse strukturelle Wandlungen vollzogen haben (so ist beispielsweise bei den Lieferungen Berlins an Maschinenbauerzeugnissen gegenüber 1971 ein Rückgang um 36 % festzustellen, während allgemein die Lieferungen dieser Erzeugnisse nur um 18 % abgenommen haben).

Verkehrszweige

Bei den Bezügen im Straßen- und Eisenbahnverkehr war insgesamt ein Anwachsen der Transportmenge um 650 200 t festzustellen. Dieser Zuwachs ging auf Kosten der anderen Verkehrszweige, denn die Gesamtbezüge nahmen gegenüber 1971 mengenmäßig nur um 457 300 t zu. Die Anteile der einzelnen Verkehrszweige verschoben sich somit nicht unwesentlich: Der Anteil des Straßenverkehrs stieg von 21,0 % auf 24,8 % und der des Eisenbahnverkehrs leicht von 45,3 % auf 46,0 % an. Die Eisenbahn konnte

ihren früheren Verkehrsanteil, der im Jahre 1970 noch fast 54 % betragen hat, nicht wieder erreichen.

Bei den Lieferungen ergibt sich hinsichtlich der Beteiligung der Verkehrszweige ein etwas anderes Bild; die Veränderungen der Anteile an den transportierten Gütermengen sind ausgeprägter.

Die Eisenbahn konnte bei einem weit überdurchschnittlichen Anstieg der Transportmenge um nahezu 85 % ihren Anteil von 34,9 % auf 46,7 % erhöhen. Auch der Schiffsverkehr lag im Gegensatz zu den Bezügen mit seinen Transportmengen um fast 57 % über dem Vorjahresergebnis und erreichte einen Anteil von 18,1 %. Dem stand ein scharfer Rückgang bei den sonstigen Verkehrszweigen gegenüber (Luftfracht, Postverkehr, Rohrleitungen, nicht ermittelte). Es ist nicht auszuschließen, daß diese Entwicklung teilweise statistisch bedingt ist.

Schloß die Bilanz des Warenverkehrs wertmäßig im Jahre 1972 mit einem erheblichen Überschuß der Lieferungen ab, so zeigt die Summe der damit verbundenen Transportmengen eine noch bemerkenswertere Diskrepanz, allerdings in umgekehrter Richtung: Lieferungen des Bundesgebietes in einer Gesamtmenge von 4,029 Mill. t standen auf der Bezugsseite nicht weniger als 7,766 Mill. t gegenüber. Allein daraus läßt sich schon erkennen, wie groß die Unterschiede in der Warenstruktur in bezug auf Art und Qualität zwischen den Lieferungen des Bundesgebietes einerseits und den Bezügen des Bundesgebietes andererseits im Jahre 1972 waren. Einen Durchschnittswert von 727 VE je Tonne bei den Lieferungen stand eine Wertrelation von nur 304 VE je Tonne bei den Bezügen gegenüber.

Kr.

Außenhandel

Außenhandel 1972 nach Waren

Gesamtüberblick

Wie bereits in den beiden vorangegangenen Heften berichtet wurde¹⁾, erbrachte der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1972 insgesamt recht günstige Ergebnisse. Die Zuwachsrate der Einfuhr, die in den beiden Vorjahren noch 12 bzw. 10 % betragen hatte, schwächte sich zwar nominal weiter ab (+ 7 %), blieb aber real (+ 9 %) weiterhin über der der Ausfuhr. Der Gesamtwert der Importe stieg dabei von 120,1 auf 128,8 Mrd. DM. Die Ausfuhr, die 1970 und 1971 um 10 bzw. knapp 9 % gewachsen war, belebte sich wieder (+ 10 %) und nahm von 136,0 auf 149,0 Mrd. DM zu.

Der Ausfuhrüberschuß im Warenverkehr, der sich in den drei Vorjahren von 15,6 über 15,7 auf 15,9 Mrd. DM nur wenig erhöht hatte, erreichte im Berichtsjahr mit 20,3 Mrd. DM einen neuen Höchststand, der noch beachtlich über dem Aktivsaldo des Jahres 1968 — im letzten wirtschaftlichen Aufschwung — lag. Im Gegensatz zur damaligen Situation war allerdings diesmal die Leistungsbilanz der Zahlungsbilanz mit einem Aktivsaldo von 1,7 Mrd. DM nahezu ausgeglichen.

¹⁾ WiSta 1/1973, S. 40, und 2/1973, S. 120 ff.

Tabelle 1: Warenstruktur des Außenhandels
Prozent

Warenbereich	Einfuhr		Ausfuhr	
	1971	1972	1971	1972
Herkunftsbereiche				
Bergbauliche Erzeugnisse	9,6	8,9	2,2	2,0
Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	26,9	26,2	25,7	24,8
Erzeugnisse der Investitionsgüter- industrien	23,5	23,4	55,5	56,2
Erzeugnisse der Verbrauchsgüter- industrien	14,5	16,5	10,8	11,1
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren	8,5	9,0	2,9	3,0
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagd- wirtschaft und Fischerei	13,0	12,9	1,1	1,3
Sonstige Waren ¹⁾	4,0	3,1	1,7	1,6
Insgesamt ²⁾	100	100	100	100
Verwendungsbereiche/Verarbeitungs- grad				
Ernährungswirtschaft	19,0	19,4	3,7	4,0
Gewerbliche Wirtschaft	79,6	79,4	95,7	95,4
Rohstoffe	13,2	12,3	2,4	2,3
Halbwaren	13,6	12,8	7,7	7,0
Fertigwaren	52,8	54,3	85,6	86,1
Vorserzeugnisse	15,6	16,1	17,6	17,4
Enderzeugnisse	37,3	38,2	68,0	68,8
Insgesamt ²⁾	100	100	100	100

¹⁾ Waren, die nicht zugeordnet werden konnten. — ²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

Einfuhr 2)

Die Zunahme der Importe von 1971 auf 1972 um 7% war das Ergebnis unterschiedlicher Entwicklungen in den einzelnen Warenbereichen. Die anhaltende Nachfrage nach Konsumgütern brachte kräftige Impulse für die Einfuhr von Erzeugnissen der Verbrauchsgüterindustrie (+ 22%), die damit ihren Anteil an der Gesamteinfuhr erneut beachtlich steigern konnten (von 14,5 auf 16,5%). Relativ am stärksten stiegen die Bezüge von Holzwaren (+ 41%), unter denen Möbel eine besondere Rolle spielen, Leder (+ 38%), feinkeramischen Erzeugnissen (+ 36%), Bekleidung (+ 35%) und Lederwaren (+ 30%), gefolgt von Papierwaren (+ 26%) und Schuhen (+ 22%). Aber auch die übrigen Warengruppen dieses Bereichs erzielten noch Zuwachsraten zwischen 10 und 20% gegenüber dem Vorjahr.

Durch die nachlassende Investitionsneigung der Industrie verlangsamte sich das Wachstum der Importe von Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrie, die in den beiden Vorjahren noch um 33 bzw. 14% zugenommen hatten, weiter (+ 7%). Besonders deutlich wurde diese Abschwächung der Zuwachsraten bei Maschinenbauerzeugnissen (von + 6 auf + 3%), Straßenfahrzeugen (von + 25 auf + 6%), Büromaschinen (von + 18 auf + 3%) und Wasserfahrzeugen (von + 56 auf + 1%). Andererseits zeigten die Einfuhren von elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 13%) und Eisen-, Blech- und Metallwaren (+ 21%) steigende Tendenz. Die Importe von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen (+ 19%) wuchsen überdurchschnittlich. Rückläufig waren dagegen die Bezüge von Luftfahrzeugen (- 10%), deren Einfuhren und Ausfuhren erfahrungsgemäß von Jahr zu Jahr stark schwanken.

Tabelle 2: Einfuhr nach wichtigen Warengruppen und -zweigen¹⁾

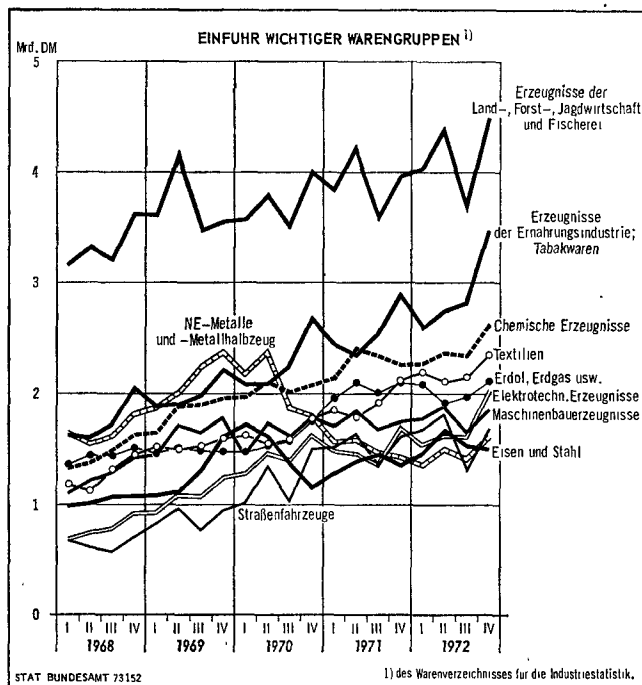
Warengruppe bzw. -zweig	1971		1972	
	Wert		Anteil an der Gesamteinfuhr	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1971
	Mill. DM			
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	15 575	16 579	12,9	+ 6,4
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren	10 250	11 588	9,0	+ 13,1
Chemische Erzeugnisse	9 161	9 595	7,5	+ 4,7
Textilien	7 655	8 819	6,8	+ 15,2
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	8 183	8 074	6,3	- 1,3
Maschinenbauerzeugnisse	6 967	7 158	5,6	+ 2,7
Elektrotechnische Erzeugnisse	6 024	6 802	5,3	+ 12,9
Straßenfahrzeuge	6 119	6 497	5,0	+ 6,2
Eisen und Stahl	5 450	6 165	4,8	+ 13,1
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	6 044	5 871	4,6	- 2,9
Bekleidung	2 950	3 994	3,1	+ 35,4
Mineralölzeugnisse	3 496	3 229	2,5	- 7,6
Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	2 924	3 066	2,4	+ 4,9
Eisen-, Blech- und Metallwaren	2 074	2 504	1,9	+ 20,7
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	2 333	2 395	1,9	+ 2,7
Steine und Erden	1 668	1 832	1,4	+ 9,8
Schmittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	1 634	1 787	1,4	+ 9,3
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	1 397	1 660	1,3	+ 18,8
Eisenerze	1 671	1 587	1,2	- 5,0
Kunststoffzeugnisse	1 198	1 405	1,1	+ 17,4
Musikinstrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren, bearbeitete Edelsteine	1 131	1 249	1,0	+ 10,4
Schuhe	1 024	1 247	1,0	+ 21,8
Zusammen	104 928	113 103	87,8	+ 7,8

¹⁾ Nach dem Warenverzeichnis für die Industriestatistik.

Die Importe von Erzeugnissen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie, die im Vorjahr leicht zurückgegangen waren, erholten sich zwar wieder etwas, nahmen aber insgesamt relativ am schwächsten zu (+ 4%). Dabei standen rückläufigen Ergebnissen bei NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug (- 3%) und Mineralölzeugnissen (- 8%) bzw. unbedeutenden Zuwachsraten bei chemischen Erzeugnissen sowie

²⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 146*.

Schaubild 1



Zellstoff und Papier (+ 5%) wachsende Einfuhren von Schnittholz und dgl. (+ 9%), Steinen und Erden, Gummi- und Asbestwaren (+ 10%) sowie Eisen und Stahl (+ 13%) gegenüber.

Unter den bergbaulichen Erzeugnissen (- 1%) erreichten die Bezüge von Erdöl (- 1%) und Eisenerzen (- 5%) nicht wieder die Vorjahresergebnisse, während sich die Importe von NE-Metallerzen (+ 10%) belebten.

Die Einfuhren von Erzeugnissen der Ernährungsindustrie (+ 13%) wuchsen stetig weiter. Maßgebend beteiligt hieran waren weiterverarbeitete Erzeugnisse tierischen Ursprungs, insbesondere Fleisch und Fleischwaren (+ 35%). Aber auch die Importe von Gemüse- und Obstkonserven (+ 17%) und Wein (+ 21%) nahmen beachtlich zu.

Unter den landwirtschaftlichen Erzeugnissen (+ 6%) erhöhten sich u. a. die Bezüge von lebenden Tieren (+ 62%), Weizen, Gemüse, Obst, lebenden Pflanzen sowie Wolle, bei geringeren Einfuhrwerten für Gerste, Ölfrüchte und Öle zur Ernährung sowie Roh-tabak.

Bei einer absoluten Zunahme der Einfuhr von 1971 auf 1972 um 8,6 Mrd. DM waren die Schwerpunkte der Entwicklung weniger ausgeprägt als im Vorjahr, in dem die Bezüge insgesamt um 10,5 Mrd. DM gewachsen waren. Während im Vorjahr noch sechs Warengruppen absolute Steigerungen zwischen einer und zwei Mrd. DM zu verzeichnen hatten (darunter Erdöl mit + 1,9 Mrd. DM), waren es im Berichtsjahr nur noch Erzeugnisse der Ernährungsindustrie (+ 1,3 Mrd. DM), Textilien (+ 1,2 Mrd. DM), Bekleidung und landwirtschaftliche Erzeugnisse (je + 1,0 Mrd. DM), die besonders hervortraten. Mit Abstand folgten höhere Importe von elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 778 Mill. DM), Eisen und Stahl (+ 715), chemischen Erzeugnissen (+ 434), Eisen-, Blech- und Metallwaren (+ 430), Straßenfahrzeugen (+ 377), Holzwaren (+ 353), feinmechanischen und optischen Erzeugnissen (+ 262), Schuhen (+ 223) und Kunststoffzeugnissen (+ 208). Dagegen blieben die Bezüge von „Sonstigen Waren“ (- 798 Mill. DM, darunter Güter der Bundesregierung), Mineralölzeugnissen (- 266), NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug (- 173), Luftfahrzeugen (- 134), Erdöl (- 109) und Eisenerzen (- 84) z. T. beachtlich unter den Vorjahresergebnissen.

Auf die fünf wichtigsten Warengruppen (landwirtschaftliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Ernährungsindustrie, chemische Erzeugnisse, Textilien und Erdöl) entfielen bereits 42,5 % aller Einfuhren im Jahre 1972. Zusammen mit Maschinenbauerzeugnissen, elektrotechnischen Erzeugnissen, Straßenfahrzeugen, Eisen und Stahl sowie NE-Metallen bestritten diese zehn Warengruppen mehr als zwei Drittel der Gesamteinfuhr.

Ausfuhr ¹⁾

Hauptträger der Ausfuhrentwicklung waren auch im Jahre 1972 Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien (+ 11 %), die mit einem Anteil von 56 % an der Gesamtausfuhr zu den wichtigsten deutschen Exportgütern zählen. Besonders kräftig erhöhten sich in diesem Bereich die Exporte von Büromaschinen (+ 26 %) und die Ablieferungen von Wasserfahrzeugen an das Ausland (+ 22 %). Aber auch die Lieferungen von Luftfahrzeugen (+ 16 %), feinmechanischen und optischen Erzeugnissen (+ 14 %), elektrotechnischen Erzeugnissen und Maschinenbauerzeugnissen (je + 11 %) sowie Straßenfahrzeugen (+ 10 %) wuchsen beachtlich. Lediglich die Exporte von Eisen-, Blech- und Metallwaren sowie von Stahlbauerzeugnissen (+ 7 %) hielten mit der allgemeinen Entwicklung nicht ganz Schritt; die Ausfuhren von Erzeugnissen der Stahlverformung (- 2 %) blieben dem Werte nach unter dem Vorjahresergebnis.

Bei geringeren absoluten Werten stiegen die Exporte von Erzeugnissen der Verbrauchsgüterindustrien (+ 12 %) relativ noch rascher. Hierzu trugen vor allem Bekleidung (+ 23 %), Leder (+ 20 %), Papierwaren (+ 19 %), Holzwaren (+ 17 %), Kunststoffserzeugnisse (+ 16 %) und Druckereierzeugnissen (+ 13 %) bei.

Die Lieferungen von Erzeugnissen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 5,5 %), auf die rund ein Viertel aller Ausfuhren entfielen, beschleunigten ihr Wachstum insgesamt nur wenig, denn höheren Exporten von Gummi- und Asbestwaren sowie Zellstoff und Papier (je + 13 %) und chemischen Erzeugnissen (+ 8 %) standen kaum steigende Ausfuhren von Eisen und Stahl (+ 2 %) sowie rückläufige Lieferungen von Mineralölerzeugnissen (- 7 %) gegenüber.

Tabelle 3: Ausfuhr nach wichtigen Warengruppen und -zweigen ¹⁾

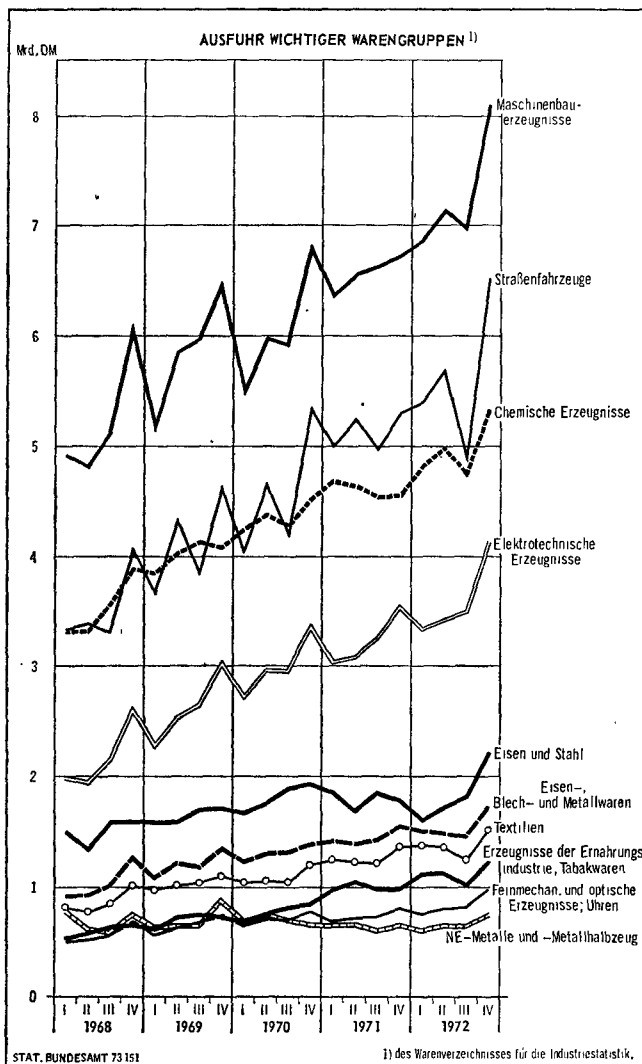
Warengruppe bzw. -zweig	1971		1972	
	Wert Mill. DM	Anteil an der Gesamt- ausfuhr %	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen 1971	%
Maschinenbauerzeugnisse	26 209	29 061	19,5	+ 10,9
Straßenfahrzeuge	20 507	22 470	15,1	+ 9,6
Chemische Erzeugnisse	18 404	19 834	13,3	+ 7,8
Elektrotechnische Erzeugnisse	12 900	14 366	9,6	+ 11,4
Eisen und Stahl	7 167	7 326	4,9	+ 2,2
Eisen-, Blech- und Metallwaren	5 764	6 171	4,1	+ 7,1
Textilien	5 046	5 483	3,7	+ 8,7
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren	3 995	4 470	3,0	+ 11,9
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	2 927	3 331	2,2	+ 13,8
Büromaschinen; Datenverarbeitungsg- eräte und -einrichtungen	2 579	3 239	2,2	+ 25,6
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	2 541	2 634	1,8	+ 3,7
Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	2 615	2 556	1,7	- 2,3
Kunststoffserzeugnisse	2 166	2 502	1,7	+ 15,5
Wasserfahrzeuge	2 009	2 441	1,6	+ 21,5
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirt- schaft und Fischerei	1 535	1 990	1,3	+ 29,7
Bekleidung	1 297	1 596	1,1	+ 23,1
Gummi- und Asbestwaren	1 382	1 565	1,1	+ 13,2
Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt- walzwerke	1 450	1 439	1,0	- 0,8
Zusammen	120 491	132 475	88,9	+ 9,9

¹⁾ Nach dem Warenverzeichnis für die Industriestatistik.

Im Bereich der bergbaulichen Erzeugnisse (- 2 %) gingen die Kohlelieferungen, deren Erlöse sich in den beiden Vorjahren recht günstig entwickelt hatten, erneut leicht zurück.

³⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 146*.

Schaubild 2



Die Exporte von Erzeugnissen der Ernährungsindustrie, die im Vorjahr um fast ein Drittel gestiegen waren, nahmen nicht mehr so rasch zu (+ 12 %); dagegen wuchsen die Auslandslieferungen an landwirtschaftlichen Erzeugnissen — nach einem Rückgang der Vorjahreswerte um 10 % — wieder rascher (+ 30 %), dank steigender Ausfuhren von Rindern und Weizen.

An der absoluten Zunahme des Ausfuhrwertes um 13 Mrd. DM gegenüber dem Vorjahr waren Maschinenbauerzeugnisse (+ 2,9 Mrd. DM), Straßenfahrzeuge (+ 2 Mrd. DM), elektrotechnische Erzeugnisse (+ 1,5 Mrd. DM) und chemische Erzeugnisse (+ 1,4 Mrd. DM) maßgeblich beteiligt. Die höheren Exporte von Büromaschinen (+ 661 Mill. DM), Erzeugnissen der Ernährungsindustrie (+ 475), landwirtschaftlichen Erzeugnissen (+ 456), Textilien (+ 437), Wasserfahrzeugen (+ 432), Eisen-, Blech- und Metallwaren (+ 407), feinmechanischen und optischen Erzeugnissen (+ 405), Kunststoffserzeugnissen (+ 336) und Bekleidung (+ 299) erbrachten zusammen eine Umsatzsteigerung von 3,9 Mrd. DM. Merklich rückläufig waren lediglich die Exporte von Mineralölerzeugnissen (- 94 Mill. DM) und Kohlen (- 60 Mill. DM).

Die „Konzentration“ auf einige wichtige Warengruppen ist bei der Ausfuhr noch stärker ausgeprägt als bei der Einfuhr. Allein die vier Warengruppen Maschinenbauerzeugnisse (19,5 %), Straßenfahrzeuge (15,1 %), chemische Erzeugnisse (13,3 %) und elektrotechnische Erzeugnisse (9,6 %) bestritten mehr als die Hälfte (57,5 %) aller Ex-

porte. Zusammen mit Eisen und Stahl, Eisen-, Blech- und Metallwaren, Textilien, Erzeugnissen der Ernährungsindustrie, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen sowie Büromaschinen vereinigten diese zehn Warengruppen mehr als drei Viertel der Gesamtausfuhr auf sich.

Vierteljährliche Entwicklung

Ein Blick auf die vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels nach wichtigen Warengruppen bestätigt, daß die Gesamtergebnisse durch den erneuten Aufschwung der Einfuhr und Ausfuhr im 4. Quartal 1972 nachhaltig beeinflusst wurden⁴⁾. Die Zunahme der Importe im letzten Quartal des Berichtsjahres betrug immerhin 4,2 Mrd. DM, die Steigerung der Exporte sogar 6,9 Mrd. DM.

Die Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse zeigte eine überraschende Parallele zur Entwicklung im Vorjahr; nach einem Höhepunkt im 2. Quartal mit 4,4 Mrd. DM gingen die Bezüge im Sommer scharf zurück, stiegen dann aber zum Jahresende auf einen Wert von 4,5 Mrd. DM. Beim Import von Erzeugnissen der Ernährungsindustrie wurde der typische Saisonverlauf durch einen kräftigen Anstieg zum 4. Quartal (auf 3,5 Mrd. DM) überlagert. Chemische Erzeugnisse, Textilien, Erdöl, elektrotechnische Erzeugnisse und NE-Metalle folgten mehr oder weniger ausgeprägt der allgemeinen Entwicklung. Lediglich die Einfuhren von Maschinenbauerzeugnissen, Straßenfahrzeugen sowie Eisen und Stahl schwächten sich — nach Höchstwerten im 2. Quartal — ab, wobei der Rückgang der Kraftfahrzeugimporte im Sommerquartal besonders hervortrat.

Bei der Ausfuhr waren die Aufwärtsbewegungen zum Jahresende noch ausgeprägter. Maschinenbauerzeugnisse (8,1 Mrd. DM), Kraftfahrzeuge (6,5 Mrd. DM), chemische Erzeugnisse (5,3 Mrd. DM) und elektrotechnische Erzeugnisse (4,1 Mrd. DM) erreichten im 4. Quartal 1972 neue Höchstwerte. Mit weitem Abstand und entsprechend geringeren Ausschlägen folgten die Exporte von Eisen und Stahl, Eisen-, Blech- und Metallwaren, Textilien, weiterverarbeiteten Ernährungsgütern, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Wasserfahrzeugen und NE-Metallen; aber auch bei ihnen war die steigende Tendenz zum Jahresende 1972 unverkennbar.

Außenhandelsbilanz

Saldiert man die Importe und Exporte der einzelnen Warengruppen und -zweige, so erhält man einen Einblick

⁴⁾ Vgl. auch WiSta 1/1973, S. 41, und 2/1973, S. 120 ff.

Tabelle 4: Salden im Außenhandel

Warengruppe bzw. -zweig	1971		1972	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Ausfuhrüberschuß für:				
Maschinenbauerzeugnisse	19 242	29,4	21 902	30,5
Straßenfahrzeuge	14 387	22,0	15 973	22,3
Chemische Erzeugnisse	9 243	14,1	10 239	14,3
Elektrotechnische Erzeugnisse	6 876	10,5	7 564	10,5
Eisen-, Blech- und Metallwaren	3 690	5,6	3 666	5,1
Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	2 078	3,2	2 021	2,8
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	1 529	2,3	1 672	2,3
Wasserfahrzeuge	946	1,4	1 368	1,9
Eisen und Stahl	1 717	2,6	1 161	1,6
Kunststoffherzeugnisse	968	1,5	1 096	1,5
Übrige Waren	4 743	7,2	5 052	7,0
Brutto-Überschuß	65 419	100	71 716	100
Einfuhrüberschuß für:				
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagd- wirtschaft und Fischerei	14 040	28,3	14 588	28,3
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	8 166	16,5	8 058	15,7
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren	6 255	12,6	7 118	13,8
Textilien	2 608	5,3	3 336	6,5
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	3 503	7,1	3 236	6,3
Bekleidung	1 653	3,3	2 398	4,7
Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	2 008	4,1	2 031	3,9
Mineralerzeugnisse	2 144	4,3	1 971	3,8
Eisenerze	1 670	3,4	1 584	3,1
Schmittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	1 225	2,5	1 367	2,7
Übrige Waren	6 255	12,6	5 777	11,2
Brutto-Überschuß	49 527	100	51 465	100
Netto-Überschuß	15 892	x	20 251	x

in die Zusammenhänge zwischen Außenhandel und heimischer Produktions- und Verbrauchsstruktur.

Die Zunahme des Ausfuhrüberschusses von 15,9 auf rund 20,3 Mrd. DM war vorwiegend das Ergebnis wachsender Aktivsalden im Handel mit Maschinenbauerzeugnissen (um 2,7 Mrd. DM), Straßenfahrzeugen (um 1,6 Mrd. DM), chemischen Erzeugnissen (um 1 Mrd. DM) und elektrotechnischen Erzeugnissen (um 0,7 Mrd. DM).

Diese vier Warengruppen erbrachten im Berichtsjahr bereits mehr als drei Viertel des Brutto-Überschusses in Höhe von 71,7 Mrd. DM. Die wichtigsten Netto-Einfuhren entstanden im Warenverkehr mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Erdöl, verarbeiteten Ernährungsgütern, Textilien und NE-Metallen, auf die zusammen mehr als 70 % des Brutto-Defizits in Höhe von 51,5 Mrd. DM entfielen.

J. J.

Verkehr

Unternehmen, Transportkapazität, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt 1971

Vorbemerkung

Aufgrund des Gesetzes über die Statistiken im Güterkraftverkehr und in der Binnenschifffahrt vom 10. Juli 1969 (BGBl. I S. 757) werden ab 1969 jährlich Angaben über die in der Binnenschifffahrt tätigen Unternehmen erfragt. Es handelt sich um Totalerhebungen, durch die genaue Angaben über die Tätigkeit der Unternehmen, die verfügbaren Binnenschiffe sowie die beschäftigten Personen und die Umsätze erfaßt werden. Da bei der Unternehmensstatistik für die Binnenschifffahrt grundsätzlich das Ziel verfolgt wird, Unternehmen zu erfassen, die mit den ihnen zur Verfügung stehenden Schiffen Leistungen im Güter- und Personenverkehr — sei es im gewerblichen Verkehr oder im Werkverkehr — erbringen und deren Leistungen sich, soweit der Güterverkehr betroffen ist, in der amtlichen Binnenschifffahrtsstatistik widerspiegeln,

sind u. a. Fährbetriebe, Bunkerunternehmen sowie die in der Hafenschifffahrt tätigen Unternehmen nicht einbezogen worden. Die Hafenschifffahrt wird gesondert nur für den Hafen Hamburg erfaßt.

Methodische Hinweise zur jährlichen Erhebung wurden in WiSta 3/1972 S. 186 f. gegeben. Abweichend von der dort geschilderten Methode werden ab 1971 die Lagerschiffe von Unternehmen, die im Güter- und Personenverkehr tätig sind, zwar weiterhin statistisch erfaßt, aber nicht mehr in die Ergebnisse über die verfügbaren Schiffe einbezogen. Die Vergleichszahlen für das Jahr 1970 wurden entsprechend geändert. Schiffseigner oder Mieter, die 1971 nur über Lagerschiffe verfügten, sind nicht in die Unternehmensstatistik aufgenommen worden, weil sie nicht zu den in der Binnenschifffahrt tätigen Unternehmen zählen.

Weitergehende Ergebnisse über die in der Binnenschifffahrt tätigen Unternehmen werden im Jahreshft der Fachserie H, Verkehr, Reihe 1, Binnenschifffahrt, veröffentlicht; die für das Jahr 1970 bereits erschienenen Ergebnisse im Jahreshft 1971 sind schon auf die veränderte Methode umgestellt worden.

Unternehmen

Am 30. Juni, dem Stichtag der jährlichen Erhebung für die Unternehmensstatistik in der Binnenschifffahrt, gab es 1971 im Bundesgebiet insgesamt 2 993 Unternehmen, die ganz oder teilweise im Binnenschiffsverkehr mit der Beförderung von Gütern und/oder Personen beschäftigt waren, gegenüber 3 264 Unternehmen im Jahr zuvor (— 271 Unternehmen oder 8,3 %).

Bei 2 752 oder 92 % der erfaßten Unternehmen lag der wirtschaftliche Schwerpunkt in der Binnenschifffahrt (1970: 93 %). Diesem institutionell abgegrenzten Kreis sind nur die hauptgewerblich Güter- und/oder Personenverkehr betreibenden Unternehmen zugeordnet. Lediglich 147 (5,3 %) der hauptgewerblich in der Binnenschifffahrt tätigen Unternehmen haben 1971 neben der Binnenschifffahrt noch andere wirtschaftliche Tätigkeiten innerhalb und außerhalb der Verkehrswirtschaft ausgeübt, so daß fast 95 % aller hauptgewerblich Binnenschifffahrt treibenden Unternehmen als reine Binnenschiffahrtsunternehmen bezeichnet werden können. Im Jahre 1970 hatten 3 026 Unternehmen hauptgewerblich Binnenschifffahrt betrieben, von denen 134 (4,4 %) sich neben der Binnenschifffahrt noch mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten beschäftigten. Der Rückgang um 274 Unternehmen betraf somit nur die ausschließlich Binnenschifffahrt treibenden Unternehmen, und hier wiederum fast ausnahmslos die Partikuliere; das sind diejenigen Schiffseigner oder Ausrüster, die in der Regel mit nicht mehr als drei Binnenschiffen gewerblich Güter für andere befördern und deren Gewerbebetrieb dem eines Kleinschiffers entspricht. Der Rückgang ist hauptsächlich die Folge der noch laufenden Abwrackaktion, durch die eine Vielzahl gewerblicher Kleinschiffer ausgeschieden ist. So wurden z. B. am 30. Juni 1971 allein 245 ausschließlich in der Binnenschifffahrt tätige Unternehmen, die nur über ein Fahrzeug verfügten, weniger gezählt als am gleichen Stichtag des Vorjahres, was einem Rückgang von 9,9 % entspricht. Nach wie vor beherrschen aber die Partikuliere, gemessen an der Zahl der Unternehmen, die Wasserstraßen; nicht aber gemessen

an der Anzahl der eingesetzten Schiffe, noch weniger am Transportraum.

Nebengewerblich wurde die Binnenschifffahrt 1971 von 135 Unternehmen betrieben, von denen 55 ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt in sonstigen verkehrswirtschaftlichen Tätigkeiten — vorwiegend in Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung — hatten. Bei den übrigen 80 Unternehmen dominierten Handel und verarbeitendes Gewerbe als Schwerpunkt der Wirtschaftstätigkeit. Im Jahre 1970 hatten sich 51 hauptsächlich mit sonstigen verkehrswirtschaftlichen Tätigkeiten und 81 vorwiegend mit Tätigkeiten außerhalb der Verkehrswirtschaft befaßte Unternehmen nebengewerblich mit Binnenschifffahrt beschäftigt. Unverändert geblieben ist die Zahl der Unternehmen, die Binnenschifffahrt nur im Werkverkehr betreiben haben. Sie betrug in beiden Jahren 106.

Im Güter- und Personenverkehr eingesetzte Schiffe

Die am 30. Juni 1971 entweder haupt- oder nebengewerblich bzw. im Werkverkehr tätigen Unternehmen verfügten über 5 070 Güterschiffe (ohne Lagerschiffe) mit einer Tragfähigkeit von 4 041 000 t (darunter 701 Tankschiffe mit 718 000 t) sowie 211 Schlepper mit 74 978 PS und 49 Schubboote mit 42 602 PS. Hinzu kamen 444 Fahrgastschiffe mit insgesamt 135 333 Personenplätzen. Darüber hinaus wurden bei den im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen der Binnenschifffahrt noch 57 Lagerschiffe mit 65 356 t Tragfähigkeit, hauptsächlich Schleppkähne (48 Einheiten mit 57 101 t), festgestellt.

Die in der Unternehmensstatistik erfaßte Tragfähigkeitstonnage der Güterschiffe deckt rd. 90 % des in der Bundesrepublik Deutschland registrierten Binnenschiffraumes ab, der Rest der Tonnage verteilt sich u. a. auf die in der Hafenschifffahrt eingesetzten Schiffe, auf Bunker- und Verproviantierungsboote und andere nicht in der gewerblichen Binnenschifffahrt oder im Werkverkehr verwendete Tonnage (z. B. Wasserbau, Bundeswehr, Zoll-, Wasser- und Schiffsbehörden). Der in der Unternehmensstatistik erfaßte Schiffsraum schließt im Gegensatz

Tabelle 1: Unternehmen, verfügbare Schiffe, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen					
			ausschl. in der Binnenschifffahrt tätig	mit wirtschaftl. Schwerpunkt in der Binnenschifffahrt	mit nebengewerblicher Binnenschiffahrtstätigkeit		mit Binnenschifffahrt nur im Werkverkehr	
					zusammen	im sonstigen Verkehr		außerhalb des Verkehrs
Unternehmen am 30. 6. 1971	Anzahl	2 993 ²⁾	2 605	147	135	55	80	106
Verfügbare Schiffe am 30. 6. 1971								
Güterschiffe	Anzahl	5 070	2 979	1 037	650	459	191	404
Schlepper und Schubboote	1 000 t Tragf.	4 040,6	2 051,1	1 165,4	618,8	440,0	178,8	205,4
Fahrgastschiffe	Anzahl	260	128	66	12	1	11	54
	1 000 PS	117,6	51,2	49,6	4,1	0,2	3,9	12,7
	Anzahl	444	197	154	93	71	22	—
	1 000 Pers.-Pl.	135,3	37,1	72,6	25,7	21,6	4,1	—
In der Binnenschifffahrt tätige Personen am 30. 6. 1971	Anzahl	17 543	8 519	5 468	2 787	2 140	647	769
Fahrendes Personal	Anzahl	14 945	7 965	4 003	2 246	1 675	571	731
darunter Schiffseigner u. Mithelfende Fam.-Ang.	Anzahl	3 561	3 432	87	31	8	23	11
Landpersonal	Anzahl	2 598	554	1 465	541	465	76	38
In der Binnenschifffahrt erzielter Umsatz ¹⁾ 1970	Mill. DM	1 331,5	456,8	581,3	293,3	248,1	45,2	×
Umsatz aus Schlepp- und Schubleistungen für andere Unternehmen	Mill. DM	17,5	11,8	5,5	0,2	—	0,2	×
Umsatz aus Beförderungsleistungen in der Güterschifffahrt (ohne Tankschiffahrt)	Mill. DM	935,9	337,9	400,4	197,5	158,5	39,0	×
Tankschiffahrt	Mill. DM	313,8	97,9	130,7	85,2	80,2	5,0	×
Personenschiffahrt	Mill. DM	64,3	9,2	44,7	10,3	9,4	1,0	×
Zusammen	Mill. DM	1 314,0	445,0	575,9	293,1	248,1	45,0	×
davon aus Beförderungsleistungen: mit eigenen und gemieteten Schiffen	Mill. DM	775,2	373,2	267,3	134,6	103,0	31,7	×
Hilfe von Unterfrachtführern	Mill. DM	538,8	71,8	308,6	158,4	145,1	13,3	×
darunter an Unterfrachtführer weiterzuleitende Erlöse	Mill. DM	495,5	67,9	284,0	143,6	131,7	12,0	×

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Darunter 2 640 Unternehmen in der gewerblichen Güterschiffahrt (einschl. Tankschiffahrt) und 190 Unternehmen in der Personenschiffahrt.

zur Binnenschiffsbestandsstatistik aber auch die vom Ausland angemietete sowie im Seeschiffsregister geführte, aber in der Binnenschifffahrt eingesetzte, Tonnage ein.

Verglichen mit dem Mitte 1970 im Güterverkehr eingesetzten Schiffsraum, nahm die Tragfähigkeitstonnage aller Güterschiffe um 60 626 t (1,5 %) ab. Diese Abnahme resultiert ausschließlich aus dem Rückgang der Trockenladungsschiffe (— 137 056 t oder 4,0 %); die Tankertonnage erhöhte sich nämlich um 76 430 t oder 12 %. Dabei darf allerdings nicht übersehen werden, daß bei der Trockenladungstonnage der Verlust nur bei den Gütermotorschiffen und Güterschleppkähnen gelegen hatte; die Tonnage der Güterschubleichter erhöhte sich um 48 779 t oder 27 %. Bei der Tankertonnage standen kräftigen Zunahmen bei den Tankmotorschiffen (+ 62 092 t oder 11 %) und Tankschubleichtern (+ 19 038 t oder 168 %) eine Abnahme der Tankschleppkähne (— 4 700 t oder 9,6 %) gegenüber. Während die Maschinenleistung der Schlepper um 13 602 PS (15 %) abnahm, stieg sie bei den Schubbooten um 7 715 PS (22 %) an. Die Personkapazität der Fahrgastschiffe veränderte sich nur geringfügig (+ 0,8 %).

In der gewerblichen Binnenschifffahrt hatten die Unternehmen mit weniger als 1 000 t Ladekapazität (2 093) den größten Anteil (29 %) an der Tragfähigkeitstonnage von insgesamt 3 835 000 t, gefolgt von nur 10 Großunternehmen, die über eine Ladekapazität von je 50 000 t und mehr verfügten (23 %). Die durchschnittliche Größe der bei Kleinunternehmen eingesetzten Schiffe lag bei 529 t, während sie bei den Großunternehmen (50 000 t Ladekapazität und mehr) mit 1 172 t mehr als doppelt so groß war. Es folgen 167 Unternehmen mit einem Schiffsraum von 2 000 bis unter 10 000 t (18 %), 29 Unternehmen mit 10 000 bis unter 50 000 t (17 %) und 341 Unternehmen mit 1 000 bis unter 2 000 t (12 %). Demgegenüber dominierten im Werkverkehr die Unternehmen mit einer Tonnage von 2 000 bis unter 10 000 t (57 %). In der Fahrgastschifffahrt hatten auch 1971 wieder solche Unternehmen, die über mehr als 1 000 Fahrgastplätze verfügten (22 oder 12 %), den größten Anteil (65 %) an der Personkapazität.

Beschäftigte

In den im Bundesgebiet am 30. Juni 1971 insgesamt vorhandenen 2 993 Unternehmen, die Binnenschifffahrt entweder haupt- oder nebegewerblich bzw. im Werkverkehr betrieben haben, waren am Stichtag insgesamt 17 543 Personen mit Binnenschifffahrtsaufgaben beschäftigt gegenüber 18 140 am gleichen Tag des Vorjahres (— 3,3 %). Auf

den eigentlichen Fahrdienst entfielen 14 945 (85 %), der Rest war im stationären Dienst tätig. Außerdem wurden in den Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt in der Binnenschifffahrt lag, noch 2 572 (1970: 2 473) Personen mit anderen als die Binnenschifffahrt betreffenden Aufgaben beschäftigt.

Der weitaus überwiegende Teil aller in der Binnenschifffahrt Tätigen entfällt mit 16 774 Personen oder 96 % auf gewerbliche Binnenschifffahrt treibende Unternehmen (1970: 94 %). In 174 dieser Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten — das sind nur 6,0 % aller Unternehmen, die gewerbliche Binnenschifffahrt ausüben — waren über die Hälfte, nämlich 9 405 oder 56 % aller Beschäftigten, eingesetzt. Im Vorjahr hatte der Anteil solcher Unternehmen bei 5,4 % gelegen; sie beschäftigten damals 9 245 Personen oder 54 % des gesamten Personals. Allein in 22 Großunternehmen (Anteil: 0,8 %) mit 100 und mehr Beschäftigten waren im Berichtsjahr 34 % des Personals eingesetzt. Diese Ergebnisse haben sich gegenüber 1970 (21 Unternehmen mit 33 %) nur unwesentlich verändert.

In den 2 525 Kleinbetrieben mit nur 1 bis 4 Beschäftigten, das sind 87 % aller gewerblich Binnenschifffahrt treibenden Unternehmen, waren demgegenüber nur 37 % des Binnenschifffahrtspersonals tätig (6 153 Personen). Hier war 1971 nicht nur in der Zahl der Unternehmen (— 266 oder 9,5 %), sondern auch in der Anzahl der Beschäftigten (— 506 oder 7,6 %) ein merklicher Rückgang zu verzeichnen, der sich zu einem wesentlichen Teil durch die Abwrackaktion erklärt. Die restlichen 188 Unternehmen (6,5 %) mit 5 bis 9 Beschäftigten hatten bei einer Beschäftigtenzahl von 1 216 einen Anteil von 7,2 % am Gesamtpersonal; im Jahr zuvor waren in dieser Gruppe 196 Unternehmen mit 1 226 Beschäftigten festgestellt worden, deren Anteil ebenfalls 7,2 % betragen hatte.

In den Kleinbetrieben, zu denen vor allem die Partikuliere zählen, ist der Anteil der Schiffseigner und der unbezahlten mithelfenden Familienangehörigen verhältnismäßig hoch; er betrug 1971 z. B. in Unternehmen mit nur 1 bis 2 Beschäftigten 78 % und in Unternehmen mit 3 bis 4 Beschäftigten 54 % (1970: 83 % bzw. 50 %).

Wie in der gewerblichen Binnenschifffahrt, konzentrierte sich auch in der Werkschifffahrt die Zahl der Beschäftigten auf große Unternehmen. Hier entfielen 1971 allein auf 22 Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten — das sind 21 % der Werkverkehr treibenden Unternehmen — 431 Personen oder 56 % des gesamten Personals.

Tabelle 2: Unternehmen, verfügbare Güterschiffe, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt nach Ladekapazitätsgrößenklassen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen mit einer Ladekapazität von ... bis unter ... t				
			unter 1 000	1 000-2 000	2 000-10 000	10 000-50 000	50 000 und mehr
Gewerbliche Binnenschifffahrt							
Unternehmen am 30. 6. 1971	Anzahl	2 640	2 093	341	167	29	10
Verfügbare Güterschiffe am 30. 6. 1971	Anzahl 1 000 t Tragf.	4 666 3 835,2	2 137 1 130,8	445 450,3	725 708,5	599 655,1	760 890,4
In der Binnenschifffahrt tätige Personen am 30. 6. 1971 ¹⁾	Anzahl	14 929	5 023	1 368	2 331	2 318	3 889
darunter fahrendes Personal	Anzahl	12 800	4 878	1 241	2 015	1 944	2 722
In der Binnenschifffahrt erzielter Umsatz ²⁾ 1970	Mill. DM	1 256,4	216,2	109,4	265,9	310,6	354,1
darunter:							
in der Güterschifffahrt (ohne Tankschifffahrt)	Mill. DM	935,9	207,9	92,2	184,7	197,9	253,1
Tankschifffahrt	Mill. DM	313,8	7,5	14,9	80,6	112,0	98,9
Personenschifffahrt	Mill. DM	1,0	0,4	0,5	—	—	—
Werkverkehr							
Unternehmen am 30. 6. 1971	Anzahl	104	51	19	34	—	—
Verfügbare Güterschiffe am 30. 6. 1971	Anzahl 1 000 t Tragf.	404 205,4	96 26,1	71 28,0	237 151,3	—	—
In der Binnenschifffahrt tätige Personen am 30. 6. 1971 ¹⁾	Anzahl	759	150	113	496	—	—
darunter fahrendes Personal	Anzahl	721	148	112	461	—	—

¹⁾ In die Angaben über tätige Personen sind ggf. Beschäftigte einbezogen, die auf Fahrgastschiffen und/oder Schleppern/Schubbooten eingesetzt waren. — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Tabelle 3: Unternehmen, verfügbare Schiffe, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt nach Beschäftigtengrößenklassen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen mit ... Beschäftigten				
			1 bis 2	3 bis 4	5 bis 9	10 bis 99	100 und mehr
Gewerbliche Binnenschifffahrt							
Unternehmen am 30. 6. 1971	Anzahl	2 887	1 525	1 000	188	152	22
Verfügbare Schiffe am 30. 6. 1971							
Güterschiffe	Anzahl	4 666	1 427	988	326	855	1 070
Fahrgastschiffe	1 000 t Tragf.	3 835,2	679,8	792,8	282,1	845,8	1 234,8
Schlepper und Schubboote	Anzahl	444	93	89	88	130	44
	1 000 Pers.-Pl.	135,3	11,6	17,9	22,9	35,5	47,5
	Anzahl	206	47	36	16	69	38
	1 000 PS	104,9	15,5	13,6	7,9	29,2	38,6
In der Binnenschifffahrt tätige Personen am 30. 6. 1971	Anzahl	16 774	2 966	3 187	1 216	3 652	5 753
darunter fahrendes Personal	Anzahl	14 214	2 956	3 048	1 042	3 083	4 085
In der Binnenschifffahrt erzielter Umsatz ¹⁾ 1970	Mill. DM	1 331,5	114,7	153,8	99,9	387,0	576,1
darunter:							
in der Güterschifffahrt (ohne Tankschifffahrt)	Mill. DM	935,9	108,1	134,3	74,9	233,2	385,4
Tankschifffahrt	Mill. DM	313,8	1,4	13,2	17,3	133,2	148,7
Personenschifffahrt	Mill. DM	64,3	2,2	3,8	5,8	13,2	39,3
Werkverkehr							
Unternehmen am 30. 6. 1971	Anzahl	106	33	22	29	22	—
Verfügbare Schiffe am 30. 6. 1971							
Güterschiffe	Anzahl	404	44	43	124	193	—
Schlepper und Schubboote	1 000 t Tragf.	205,4	13,3	23,4	50,8	117,8	—
	Anzahl	54	7	4	21	22	—
	1 000 PS	12,7	1,1	0,5	4,6	6,5	—
In der Binnenschifffahrt tätige Personen am 30. 6. 1971	Anzahl	769	58	77	203	431	—
darunter fahrendes Personal	Anzahl	731	57	76	198	400	—

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Umsatz

Der für die gewerbliche Binnenschifffahrt erhobene Umsatz bezieht sich jeweils auf das Jahr, das dem Erhebungsjahr vorangeht, somit innerhalb dieser Berichterstattung auf das Jahr 1970. Die Angaben enthalten allerdings keine Umsätze von Unternehmen, die durch die Abwrackaktion oder aus anderen Gründen bis zum 30. Juni 1971 aus der Binnenschifffahrt ausgeschieden sind.

Der so für das Jahr 1970 ermittelte Umsatz belief sich — ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — auf 1 331,5 Mill. DM gegenüber 1 175,6 Mill. DM im Jahr zuvor. Außerdem wurden in Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt in der Binnenschifffahrt lag, noch 245,1 Mill. DM aus anderen Tätigkeiten — vorwiegend Handel, Spedition und Lagerei — erwirtschaftet (1969: 199,9 Mill. DM).

70 % der Einnahmen wurden 1970 von den haupt- und nebegewerblich Binnenschifffahrt treibenden Unternehmen in der Güterschifffahrt (ohne Tankschifffahrt) erzielt, auf die Tankschifffahrt entfielen 24 % und auf die Personenschifffahrt 4,8 %. Der Umsatz aus Schlepp- und Schubleistungen für andere Unternehmen erreichte 1,3 %.

Die Zunahme des in der Binnenschifffahrt erzielten Umsatzes von 155,9 Mill. DM oder 13 % entfällt im wesentlichen auf die kombinierten Unternehmen mit Schwer-

punkt Binnenschifffahrt (+ 151,2 Mill. DM oder 35 %). Der Umsatz in Unternehmen mit Schwerpunkt außerhalb der Binnenschifffahrt erhöhte sich um insgesamt 31,1 Mill. DM (12 %), dabei konnten allein die mit sonstigen verkehrswirtschaftlichen Aufgaben betrauten Unternehmen ihre Einnahmen um 24,8 Mill. DM (11 %) steigern. Abgenommen hat demgegenüber der Umsatz solcher Unternehmen, die ausschließlich Binnenschifffahrt betrieben haben (— 26,4 Mill. DM oder 5,5 %). Dieser Rückgang dürfte im wesentlichen mit dem Ausscheiden von Unternehmen entstanden sein, deren Schiffe wegen Überalterung und Unwirtschaftlichkeit abgewrackt worden sind und für die — wie bereits erwähnt — keine Umsätze für 1970 erfaßt werden konnten.

Verglichen mit 1969 haben sich die Einnahmen aus der Güterbeförderung (ohne Tankschifffahrt) um 93,5 Mill. DM oder 11 % erhöht. In der Tankschifffahrt wurde ein Umsatz von 313,8 Mill. DM erzielt; das sind 56,2 Mill. DM (22 %) mehr als 1969. Die Einnahmen aus der Personenschifffahrt nahmen von 59,2 Mill. DM auf 64,3 Mill. DM zu (+ 5,1 Mill. DM oder 8,7 %). Für Schlepp- und Schubleistungen wurden 17,5 Mill. DM eingenommen gegenüber 16,4 Mill. DM im Jahr zuvor (+ 1,1 Mill. DM oder 6,5 %).

Den größten Anteil an den Gesamteinnahmen in der Binnenschifffahrt in Höhe von 1 331,5 Mill. DM hatten mit

Tabelle 4: Unternehmen, verfügbare Schiffe, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt nach Umsatzgrößenklassen¹⁾

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen mit einem Jahresumsatz von ... bis unter ... DM					
			unter 250 000	250 000 — 1 Mill.	1 Mill. — 5 Mill.	5 Mill. — 25 Mill.	25 Mill. und mehr	ohne Angaben ²⁾
Unternehmen am 30. 6. 1971	Anzahl	2 887	2 463	241	73	39	11	60
Verfügbare Schiffe am 30. 6. 1971								
Güterschiffe	Anzahl	4 666	2 384	461	417	642	702	60
Fahrgastschiffe	1 000 t Tragf.	3 835,2	1 415,4	446,9	415,8	681,0	823,9	52,2
Schlepper und Schubboote	Anzahl	444	239	111	42	18	26	8
	1 000 Pers.-Pl.	135,3	41,7	32,6	12,6	9,9	37,6	1,0
	Anzahl	206	91	53	20	21	20	1
	1 000 PS	104,9	32,5	21,4	8,9	23,5	18,2	0,3
In der Binnenschifffahrt tätige Personen am 30. 6. 1971	Anzahl	16 774	6 242	1 927	1 651	2 776	3 992	186
darunter fahrendes Personal	Anzahl	14 214	6 031	1 692	1 402	2 099	2 814	176
In der Binnenschifffahrt erzielter Umsatz ³⁾ 1970	Mill. DM	1 331,5	235,8	114,0	162,2	371,0	448,4	—
darunter:								
in der Güterschifffahrt (ohne Tankschifffahrt)	Mill. DM	935,9	218,2	62,1	108,6	268,9	278,1	—
Tankschifffahrt	Mill. DM	313,8	2,8	35,2	45,5	96,0	134,3	—
Personenschifffahrt	Mill. DM	64,3	8,8	10,9	5,3	5,2	34,1	—

1) Ohne Werkverkehr. — 2) Unternehmen, die erst im Jahre 1971 gegründet worden sind. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

62 % die relativ wenigen Unternehmen (1,7 %), die jeweils einen Jahresumsatz von 5 Mill. DM und mehr erreichten; allein ein Drittel des gesamten Umsatzes entfiel dabei auf Unternehmen der Größenklasse „25 Mill. DM und mehr“. Diesen wenigen Großunternehmen (11 bzw. 0,4 %) stand wieder eine Vielzahl kleiner und kleinster Betriebe (85 %) gegenüber, bei denen der Umsatz jeweils weniger als 250 000 DM betragen hat und deren Anteil nur 18 % des Gesamtumsatzes ausmachte.

Der für 1970 in der Binnenschifffahrt erzielte Gesamtbeitrag von 1 331,5 Mill. DM umfaßt Erlöse aus der Güterbeförderung mit Hilfe von Unterfrachtführern in Höhe von 538,8 Mill. DM. Von diesem Betrag wurden 495,5 Mill. DM von den Hauptfrachtführern an die Unterfrachtführer weitergeleitet und sind somit im Gesamtumsatz doppelt enthalten. Nach Eliminierung der Doppelzählung ergibt sich der Umsatz aus Beförderungen mit eigenen und gemieteten Schiffen, der mit 835,9 Mill. DM im Berichtsjahr um 92,1 Mill. DM oder 12 % größer war als 1969. Or.

Luftverkehr 1972

Allgemeines

Die Angaben im folgenden Beitrag beziehen sich auf den gewerblichen und nichtgewerblichen Verkehr mit Motorflugzeugen im Bundesgebiet, mit Ausnahme des Motorflugs auf Segelfluggeländen. Die Ergebnisse über den Segelflug sowie über den Motorflug auf Segelfluggeländen fallen aus erhebungs- und aufbereitungstechnischen Gründen erst zu einem späteren Zeitpunkt an. Über diesen Flugbetrieb und die Tätigkeit der in der Bundesrepublik Deutschland genehmigten Luftfahrtunternehmen im Jahre 1972 wird zu gegebener Zeit gesondert berichtet.

Bei dem verwendeten Zahlenmaterial handelt es sich um vorläufige Angaben. Die endgültigen Ergebnisse weichen erfahrungsgemäß nur geringfügig von diesen Zahlen ab, so daß schon jetzt ein zuverlässiger Überblick über den Luftverkehr 1972 gegeben werden kann.

Bestand an Luftfahrzeugen

Am 31. Dezember 1972 waren nach Mitteilung des Luftfahrt-Bundesamtes 4 879 Luftfahrzeuge in der Luftfahrzeugrolle der Bundesrepublik Deutschland eingetragen. Gegenüber dem gleichen Stichtag 1971 hat sich damit der Bestand an zugelassenen Luftfahrzeugen um 541 Maschinen bzw. 12 % vergrößert.

Bei den kleineren Flugzeugen mit einem höchstzulässigen Startgewicht bis zu 5,7 t waren auch im abgelaufenen Jahr die größten Bestandszunahmen zu verzeichnen (+504 Maschinen). In dieser Gruppe erhöhte sich der Bestand an einmotorigen Flugzeugen bis zu 2 t Startgewicht, zu denen hier auch die Motorsegler gerechnet wurden, um 450 Maschinen. Dieses Fluggerät wird vornehmlich im Schul- und Sportflugbetrieb verwendet; für die gewerbliche Personen- und Güterbeförderung haben diese Flugzeuge nur eine geringe Bedeutung. Während in den Vorjahren der Bestand an mehrmotorigen Flugzeugen mit einem Startgewicht bis zu 2 t sich nur unwesentlich veränderte, vergrößerte er sich im Berichtsjahr um mehr als die Hälfte des Bestandes von 1971 (+ 23 Maschinen). Die Erweiterung ist in erster Linie im Zusammenhang mit dem Ausbau eines Regionalflugnetzes im Bundesgebiet zu sehen. Durch das neu eingerichtete Regionalflugnetz werden Flugverbindungen mit festen Flugzeiten, also linienflughähnliche Dienste, zwischen kleineren Flugplätzen sowie diesen und den internationalen Verkehrsflughäfen angeboten. Für diese Dienste werden außer den vorgenannten Flugzeugen noch mehrmotorige Maschinen von über 2 t bis 5,7 t Startgewicht eingesetzt. Der Bestand dieser Klasse stieg von 257 Flugzeugen im Jahre 1971 auf 311 Flugzeuge am Jahresende 1972.

Tabelle 1: Bestand an Luftfahrzeugen¹⁾

Stand jeweils 31. Dezember

Klasse	Höchstzulässiges Startgewicht in t	1969	1970	1971	1972
E Einmotorige Flugzeuge ²⁾	bis 2	2 754	3 224	3 712	4 162
G Mehrmotorige Flugzeuge	bis 2	38	39	39	62
F Einmotorige Flugzeuge	über 2 bis 5,7	10	11	9	9
I Mehrmotorige Flugzeuge	über 2 bis 5,7	206	237	257	311
C Flugzeuge	über 5,7 bis 14	33	38	44	42
B Flugzeuge	über 14 bis 20	2	2	2	3
A Flugzeuge	über 20	104	115	132	128
darunter mit					
Propellerturbine		10	9	8	3
Strahltriebwerke		85	100	120	125
H Drehflügler	—	100	126	142	162
L Luftschiffe	—	1	1	1	—
Insgesamt		3 248	3 793	4 338	4 879

1) Ohne Berlin. — 2) Einschl. 543 Motorsegler der Klasse K.

Quelle: Luftfahrt-Bundesamt

Der Bestand an größeren Flugzeugen (Startgewichtsklassen A, B, C) verringerte sich von 178 Maschinen Ende 1971 auf 173 am Stichtag 1972. Dabei nahm der Bestand an Flugzeugen der Startgewichtsklasse C (über 5,7 bis 14 t Startgewicht) um zwei Maschinen ab. Nur drei Flugzeuge der Typenklasse B waren am Ende des Berichtsjahres von Luftfahrtunternehmen für die gewerbliche Beförderung von Personen und Gütern in der Luftfahrzeugrolle eingetragen (+ 1 Maschine gegenüber 1971). Beim Bestand an eigentlichen Großflugzeugen (Typenklasse A, Startgewicht über 20 t) ist eine Abnahme um 4 Maschinen zu verzeichnen. Diese Bestandsveränderung beruht darauf, daß im abgelaufenen Jahr die letzten Kolbenmotorflugzeuge (4 Maschinen) ausgemustert wurden. Außerdem verringerte sich die Zahl der zum Luftverkehr zugelassenen Propellerturbinenflugzeuge von acht Maschinen im Jahre 1971 auf 3 im Jahre 1972. Dagegen erweiterte sich die Zahl der in der Luftfahrzeugrolle eingetragenen Strahltriebwerke um 5 auf 125 Maschinen. Unter den neu zugelassenen Maschinen befanden sich 2 Großraumflugzeuge vom Typ Boeing 747 („Jumbo-Jet“).

Wie in den Vorjahren war auch im Berichtsjahr ein erheblicher Bestandszuwachs bei den Drehflüglern (Hubschrauber) zu verzeichnen (+ 20 Maschinen). Dieses Fluggerät wird für Beförderungen im Nahluftverkehr, bei gewerblichen Arbeitsflügen, für die Beobachtung aus der Luft (z. B. Verkehrsregelung, Pipeline-Überwachung) und vom Rettungsdienst eingesetzt.

Flugzeugbewegungen

Auf den Flugplätzen (ohne Segelfluggelände) der Bundesrepublik wurden im Jahre 1972 rund 589 000 gewerbliche und etwa 1,7 Mill. nichtgewerbliche Flüge mit Motorflugzeugen durchgeführt. Die Flugtätigkeit über dem Bundesgebiet erhöhte sich damit um 0,1 % bei den gewerblichen und um 5,6 % bei den nichtgewerblichen Flügen. Während die Flugfrequenz im gewerblichen Verkehr innerhalb des Bundesgebietes um 6,0 % abnahm, wurde auf den Routen des grenzüberschreitenden Verkehrs eine Zunahme der Flüge um 7,3 % festgestellt. Der Rückgang der gewerblichen Flüge im Verkehr zwischen Flugplätzen des Bundesgebietes beruht überwiegend auf dem Nachlassen der Nachfrage nach Flugreisen im Berlin-Verkehr (— 6,6 % Flüge gegenüber 1971). Daneben bewirkte die Einschränkung der Nachtflüge auf reinen Inlandsrouten, die im Rahmen von Umweltschutzmaßnahmen angeordnet wurden, eine spürbare Abschwächung der Flugtätigkeit, besonders auf Strecken des Zu- bzw. Abbringerdienstes. Die beträchtliche Zunahme der Flugtätigkeit im Verkehr mit Gebieten außerhalb des Bundesgebietes basiert auf der erhöhten Nachfrage nach Flugreisen auf vorhandenen Flugverbindungen, bei denen die Flugfrequenzen zu verdichten waren und auf der Einrichtung völlig neuer Flugrouten.

Die Betrachtung der Flüge nach Flugarten zeigt, daß sich die Flugzahlen im Linienverkehr gegenüber 1971 um

Tabelle 2: Entwicklung der Flüge

Verkehrsart	1969	1970	1971	1972	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1972 gegenüber 1971
	1 000				%
Gewerblicher Verkehr					
Innerhalb des Bundesgebietes	240,9	282,3	318,1	298,9	- 6,0
Verkehr mit Gebieten außerhalb des Bundesgebietes	216,0	241,6	270,5	290,1	+ 7,3
Insgesamt	456,9	523,9	588,6	589,0	+ 0,1
Linienverkehr	310,5	328,7	349,1	362,7	+ 3,9
Gelegenheitsverkehr	146,4	195,2	239,5	226,3	- 5,5
Nichtgewerblicher Verkehr					
Flüge insgesamt	1 226,4	1 354,3	1 624,9	1 716,1	+ 5,6

3,9 % erhöhten; im Gelegenheitsverkehr sanken sie dagegen um 5,5 %. Die im Vergleich zu den Vorjahren zu beobachtende schwächere Zunahme der Flugzahlen im Linienverkehr resultiert überwiegend aus dem Rückgang der Dienste auf Inlandsrouten. Daneben beeinflusste aber auch der verstärkte Einsatz von Großraumflugzeugen im Langstreckenverkehr die Entwicklung der Flugzahlen. Auf den Strecken zwischen der Bundesrepublik und Nordamerika wurden gegenüber 1971 um 4,8 % mehr Flüge gezählt; das Sitzplatzangebot auf diesen Routen stieg aber um 14 %. Im Gelegenheitsverkehr hat sich neben der nachlassenden Nachfrage nach Flugreisen im Gruppenreiseverkehr noch eine gewisse Unsicherheit, die im Zusammenhang mit der Liquidation von deutschen Unternehmen des Charterverkehrs entstand, auf die Entwicklung der Flugtätigkeit ausgewirkt. Im Vergleich zum Jahr 1971 nahmen die Flüge des Pauschalflugreiseverkehrs um 11 % zu; im Gruppenreiseverkehr wurden dagegen um 7,5 % weniger Flüge festgestellt.

Personenverkehr

Im gewerblichen Luftverkehr stieg die Zahl der beförderten Personen von 24,8 Mill. Fluggäste im Jahre 1971 auf 26,6 Mill. Fluggäste im Berichtsjahr (+ 7,1 %). Bei der Ermittlung dieser Zahlen wurden die Umsteiger auf deutschen Flughäfen, soweit sie zwischen Flughäfen des Bundesgebietes oder nach Gebieten außerhalb des Erhebungsgebietes reisten, nur einmal gezählt. Bei den Passagierzahlen im Verkehr zwischen Flughäfen des Bundesgebietes, die seit 1955 von Jahr zu Jahr zunahm, wurde im Berichtsjahr eine deutliche Abnahme festgestellt (- 4,9 %). Sie beruht ausschließlich auf dem Rückgang der Passagierzahlen im Berlin-Verkehr (- 13 %), der erstmals im April 1972 deutlich zu beobachten war und sich in den Folgemonaten fortsetzte. Die Zahl der im sonstigen Verkehr innerhalb des Bundesgebietes beförderten Fluggäste stieg um 8 %. Die Passagierzahlen im Verkehr mit Gebieten außerhalb des Bundesgebietes weisen überdurchschnittliche Zunahmen aus, und zwar wurden im Abgang und in der Ankunft um 13 % mehr Fluggäste befördert. Auf der Durchreise durch das Bundesgebiet wurden sogar um nahezu 29 % mehr Fluggäste ermittelt.

Die Passagierbeförderung im Gelegenheitsverkehr weist auch im Berichtsjahr eine stärkere Zunahme (+ 9,3 %) als die des Linienverkehrs (+ 6,1 %) auf. Der Anteil der Linienfluggäste an der gesamten Passagierzahl verminderte sich deshalb um einen weiteren Punkt auf rund 70 %. Die schwächere Zunahme der Fluggastzahl im Linienverkehr beruht fast ausschließlich auf dem Rückgang der Passagierbeförderung im Berlin-Verkehr, die überwiegend in Liniendiensten abgewickelt wird. Die Passagierzahlen in Liniendiensten des grenzüberschreitenden Luftverkehrs nahmen gegenüber 1971 um rund 15 % zu. Die Zuwachsraten der Personenbeförderung im Gelegenheitsluftverkehr ist im Vergleich zu den Vorjahren geringer geworden, weil besonders im Gruppenreiseverkehr

Tabelle 3: Personenbeförderung

Verkehrsart	1969	1970	1971	1972	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1972 gegenüber 1971
	1 000				%
Verkehr innerhalb des Bundesgebietes	6 857,2	8 028,3	8 761,0	8 328,9	- 4,9
Verkehr mit Berlin (West)	4 499,9	5 091,0	5 456,8	4 761,0	- 12,8
Sonstiger Verkehr	2 357,3	2 937,3	3 304,2	3 567,9	+ 8,0
Verkehr mit Gebieten außerhalb des Bundesgebietes	10 287,2	12 774,4	15 459,6	17 466,0	+ 13,0
Abgang	5 151,5	6 378,0	7 709,0	8 708,5	+ 13,0
Ankunft	5 135,7	6 396,4	7 750,6	8 757,5	+ 13,0
Durchgangsverkehr	540,9	537,3	587,3	757,4	+ 29,0
Insgesamt	17 685,3	21 340,0	24 807,9	26 552,3	+ 7,1
Linienverkehr	13 822,8	15 972,0	17 492,2	18 559,6	+ 6,1
Gelegenheitsverkehr	3 862,5	5 368,0	7 315,7	7 992,7	+ 9,3
darunter Pauschalflugreiseverkehr	2 527,1	3 624,0	5 393,5	6 226,9	+ 15,5

eine rückläufige Entwicklung der Beförderungsfälle zu verzeichnen war (- 7,5 % gegenüber 1971). Die Zahl der Pauschalreisenden, die das Flugzeug als Beförderungsmittel zu bzw. von ihren Ferienorten benutzten, stieg von rund 5,4 Mill. Fluggästen im Jahre 1971 auf 6,2 Mill. Fluggäste im Berichtsjahr (+ 16 %). Die bevorzugten Zielgebiete der in dieser Flugart beförderten Personen lagen auch dieses Jahr im Mittelmeerraum. Rund 2,8 Mill. Pauschalreisende flogen nach bzw. von Feriengebieten in Spanien. Daneben hatten noch die folgenden Mittelmeerländer einen beträchtlichen Anteil am Pauschalflugreiseverkehr: Türkei (410 000 an- und abfliegende Fluggäste), Jugoslawien (366 000), Tunesien (272 000), Italien (265 000), Rumänien (255 000) und Bulgarien (175 000). Die Zahl der Pauschalfluggäste, die von bzw. nach Großbritannien reisten, belief sich auf 626 000 Beförderungsfälle.

Güterverkehr

Im Jahre 1972 wurden 380 900 t Luftfracht befördert (+ 12 % gegenüber 1971). Bei Umladungen wurden die Frachtmengen nur einmal gezählt, so daß das Ergebnis keine Doppelzählungen enthält. Auch beim Gütertransport mit Luftfahrzeugen innerhalb des Bundesgebietes ist im Berichtsjahr ein Rückgang eingetreten; die Abnahme, die vornehmlich den Berlin-Verkehr betraf, betrug 11 %. Die Beförderungsmenge an Luftfracht im grenzüberschreitenden Verkehr hat dagegen beträchtlich zugenommen, und zwar erhöhte sich der Versand nach dem Ausland um 9,1 %, der Empfang aus dem Ausland um 20 % und die Durchfuhr um 13 %. Die Zunahmen im grenzüberschreitenden Luftfrachtverkehr wären noch deutlicher ausgefallen, wenn nicht erhebliche Mengen an Fracht aufgrund der erwähnten Umweltschutzmaßnahmen (Nachtflugverbote) in Straßengüterersatztransporten zwischen Flughäfen des Bundesgebietes und den Abflug- bzw. Ankunftshäfen von Fernstrecken im benachbarten Ausland befördert worden wären.

Tabelle 4: Frachtbeförderung

Verkehrsart	1969	1970	1971	1972	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1972 gegenüber 1971
	1 000 t				%
Verkehr innerhalb des Bundesgebietes	23,0	26,3	26,3	23,3	- 11,4
Verkehr mit Gebieten außerhalb des Bundesgebietes	197,2	217,7	231,9	264,4	+ 14,0
Versand	107,1	118,1	128,0	139,6	+ 9,1
Empfang	90,1	99,6	103,9	124,8	+ 20,1
Durchgangsverkehr	65,5	71,4	82,1	93,2	+ 13,4
Insgesamt	285,7	315,5	340,3	380,9	+ 11,9

Im Berichtsjahr wurden etwa 57 % der gesamten Luftfracht in sogenannten „Nur-Frachtern“ transportiert. Der Verkehr mit reinen Frachtflugzeugen war um 9,8 % größer als 1971.

Die gütermäßige Zusammensetzung der Luftfracht ergab im Berichtsjahr ein ähnliches Bild wie in den Vorjahren. Je ein Fünftel der Transportmenge entfiel auf Maschinen einschl. Motoren sowie auf Sammel- und Stückgut. Elektroerzeugnisse waren mit 8,5 % und Druckereierzeugnisse (überwiegend Zeitungen) mit 7,2 % am Luftfrachtverkehr beteiligt. Daneben waren noch die folgenden Güter für das Transportaufkommen von Bedeutung: Fahrzeuge (4,8 %), Garne, Gewebe (4,5 %), chemische Erzeugnisse (4,2 %), Bekleidung (3,8 %), Schnittblumen (3,1 %), frisches und gefrorenes Gemüse (2,8 %) sowie feinmechanische, optische Erzeugnisse (2,6 %).

Postverkehr

Die Postbeförderung mit Luftfahrzeugen belief sich 1972 auf 80 600 t. Im Vergleich zu 1971 wurde im Berichtsjahr um 5,9 % mehr Post auf dem Luftwege transportiert. Wie auch in den Vorjahren wurden erhebliche Mengen an zuschlagsfreier Post zur Beschleunigung der Postzustellung im Nachtluftpostdienst der Deutschen Bundespost, der über ein besonderes Flugnetz zwischen Flughäfen im Bundesgebiet abgewickelt wird, befördert. Die zwischen Flughäfen im Bundesgebiet transportierte Post hatte einen Anteil von 46 % am gesamten Posttransport. Gegenüber dem Jahre 1971 nahm der zwischen Flughäfen im Bundesgebiet abgewickelte Postverkehr um 8,2 % und der grenzüberschreitende Posttransport um 4,8 % zu.

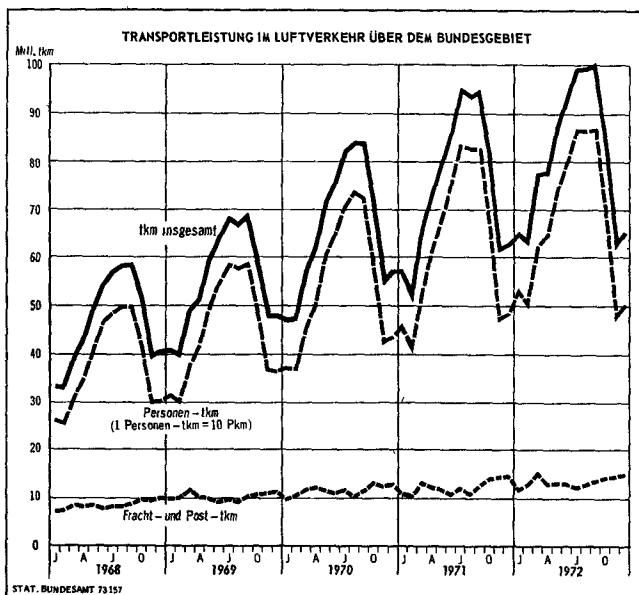
Tabelle 5: Luftpostbeförderung

Verkehrsart	1969	1970	1971	1972	Zunahme 1972 gegen- über 1971 %
	1 000 t				
Verkehr innerhalb des Bundesgebietes	30,2	32,5	34,6	37,4	+ 8,2
Verkehr mit Gebieten außerhalb des Bundesgebietes	34,0	36,5	39,0	40,6	+ 4,8
Einladung	16,3	17,0	17,7	19,1	+ 8,0
Ausladung	17,7	19,5	21,3	21,5	+ 1,0
Durchgangsverkehr	2,6	2,4	2,6	2,6	+ 0,8
Insgesamt	66,8	71,4	76,2	80,6	+ 5,9

Verkehrsleistungen

Die Transportleistung (Fluggäste, Fracht und Post) des gewerblichen Luftverkehrs über dem Bundesgebiet stieg von 901,2 Mill. tkm im Jahre 1971 auf 972,8 Mill. tkm im abgelaufenen Jahr (+ 8,0 %). Bei der Umrechnung der Personenkilometer in Tonnenkilometer wird die Relation von 10 Pkm = 1 tkm zugrunde gelegt. Zur Berechnung der Tonnenkilometer im Inlandsverkehr werden die Entfernungen zwischen den deutschen Flughäfen und im Verkehr mit Gebieten außerhalb des Bundesgebietes die Entfernungen zwischen Flughäfen im Bundesgebiet und der Grenze des Bundesgebietes verwendet.

Der Anteil des Linienverkehrs hat sich aufgrund der überdurchschnittlichen Zunahmen im Pauschalflugreiseverkehr im Berichtsjahr um einen Punkt auf 77 % verringert. An der Transportleistung des gewerblichen Luftverkehrs waren der Passagierverkehr mit 84 %, der Frachttransport mit 14 % und der Postverkehr mit 2 % beteiligt.



Flugbetriebsunfälle

Die Angaben über Flugbetriebsunfälle werden im Zusammenhang mit den Ermittlungen über die Unfallursachen vom Luftfahrt-Bundesamt festgestellt. Sie beziehen sich auf alle Unfälle deutscher und ausländischer Luftfahrzeuge im Bundesgebiet ohne Berlin. Die Zahlen schließen auch die Unfälle ein, die sich bei der Abfertigung auf dem Vorfeld oder beim Rollen der Luftfahrzeuge ereigneten. Wartungs- und Überholungsarbeiten in Werften und Reparaturhallen werden nicht zum Flugbetrieb gerechnet, so daß diesbezügliche Betriebsunfälle hier unberücksichtigt sind.

Tabelle 6: Flugbetriebsunfälle in der Zivilluftfahrt 1972¹⁾

Flugart	Unfälle mit Personenschaden ²⁾			Unfälle mit nur Sachschaden
	Unfälle	dabei		
		Getötete ³⁾	Verletzte	
Gewerblicher Verkehr				
Linienverkehr	—	—	—	1
Gelegenheitsverkehr	10	9	16	8
Nichtgewerblicher Verkehr				
Privatluftfahrt ⁴⁾	95	49	86	207
Sonstiger Verkehr ⁵⁾	48	10	44	107
Insgesamt	153	68	146	323

¹⁾ Ohne Berlin. — ²⁾ Teilweise auch mit Sachschaden. — ³⁾ An Unfallfolgen Verstorbene sind nicht erfaßt. — ⁴⁾ Einschl. private Reise-, Sportmotor- und Segelflugbetrieb sowie Werkverkehr. — ⁵⁾ Einschl. Schulflugbetrieb.

Im Jahre 1972 ereigneten sich 153 Flugbetriebsunfälle mit Personenschaden und 323 Unfälle, bei denen nur Sachschäden entstanden. Gegenüber 1971 erhöhte sich damit die Zahl der Unfälle mit Personenschaden um 4, dagegen verminderte sich die Zahl der Unfälle mit nur Sachschaden um 78. Bei den Flugbetriebsunfällen mit Personenschaden, die teilweise auch mit Sachschäden verbunden waren, wurden 68 Personen getötet und 146 verletzt. Hiervon entfielen auf die gewerbliche Luftfahrt 10 Unfälle mit 9 Getöteten und 16 Verletzten. In der Privatluftfahrt und im Schulflugbetrieb (einschl. Segelflug) wurden 143 Unfälle mit Personenschaden festgestellt, bei denen 59 Personen getötet und 130 verletzt wurden. ML.

Straßenverkehrsunfälle 1972

Mit den ersten vorläufigen Zahlen über Straßenverkehrsunfälle und dabei verunglückte Personen kann bereits jetzt ein Überblick über die Ereignisse und die Entwicklung 1972 gegeben werden. Es sind aber noch nicht die Angaben zu allen Merkmalen vorhanden. Für einige Orientierungsgrößen, wie z. B. Art der Verkehrsbeteiligung, Unfallort und -ursachen fehlen die Meldungen aus Dezember, so daß die Angaben hierzu z. T. geschätzt werden mußten.

Die Polizeidienststellen meldeten im Bundesgebiet 1972 insgesamt 1,38 Mill. Straßenverkehrsunfälle. Zu einem großen Teil (73 %) führte der Unfall nur zu Sachschäden. 378 023 Straßenverkehrsunfälle hatten jedoch Personenschaden zur Folge. Es wurden 527 375 Menschen verletzt und 18 735 nach bisher vorliegenden Meldungen getötet.

Tabelle 1: Straßenverkehrsunfälle 1972

Land	Unfälle			Verunglückte	
	insgesamt	Personenschaden	nur Sachschaden	Getotete	Verletzte
Schleswig-Holstein	63 900	17 999	45 900	847	24 226
Hamburg	48 300	12 765	35 600	345	17 131
Niedersachsen	158 300	44 832	113 500	3 039	62 258
Bremen	20 500	4 552	15 900	118	5 445
Nordrhein-Westfalen	324 800	101 225	223 600	4 230	137 154
Hessen	138 800	35 586	103 200	1 612	50 543
Rheinland-Pfalz	91 100	22 943	68 200	1 211	33 107
Baden-Württemberg	209 100	51 484	157 600	2 901	74 981
Bayern	235 000	65 467	169 600	3 718	94 509
Saarland	25 300	6 805	18 500	341	9 697
Berlin (West)	64 700	14 365	50 300	373	18 324
Bundesgebiet	1 380 000	378 023	1 002 000	18 735	527 375

Ab August weniger Verkehrstote

Auch 1972 verdichtete sich der Verkehr auf den Straßen des Bundesgebietes erneut. Gegenüber 1971 nahm die Zahl der für den Verkehr zugelassenen Kraftfahrzeuge — jeweils Mitte des Jahres — um 1,2 Mill. oder 6,2 % auf 20,5 Mill. zu. Im Zusammenhang damit war zu erwarten, daß im Berichtsjahr sich auch Straßenverkehrsunfälle in einem etwas größeren Umfang als 1971 ereignen würden. Ihr relatives Steigerungsmaß erreichte jedoch nicht das des Bestandes. Die Zahl der reinen Sachschadensunfälle erhöhte sich nämlich um 3,4 %, während die Unfälle mit Personenschaden um 2,4 % anstiegen. Die Zahl der Unfalltoten veränderte sich 1972 gegenüber 1971 aber nicht.

Von der Verkehrssicherheitsarbeit 1972 ist vor allem die Verordnung über die versuchsweise Beschränkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von Kraftfahrzeugen außerhalb geschlossener Ortschaften (Höchstgeschwindigkeits-Verordnung)¹⁾ zu erwähnen. Diese Regelung für Überlandstraßen, die nicht mit mehreren Fahrstreifen ausgerüstet sind, trat am 1. 10. 1972 in Kraft. Von ihr wird erwartet, daß insbesondere schwere Unfälle im Außerortsbereich zurückgehen. Für eine Beobachtung der Wir-

¹⁾ BGBl. I 1972 S. 461.

Tabelle 3: Bei Straßenverkehrsunfällen getötete Personen nach Ortslage und Straßenart 1972

Straßenart	Januar bis Juli	Zu- nahme gegenüber Jan./Juli 1971	August	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegenüber August 1971	September	Ab- nahme gegenüber September 1971	Oktober ¹⁾	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegenüber Oktober 1971	No- vember ¹⁾	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegenüber November 1971
	Anzahl	%		Anzahl				%		Anzahl
Innerhalb von Ortschaften	4 355	4,5	640	- 2,1	626	6,6	679	-10,9	804	+ 4,1
Außerhalb von Ortschaften	6 130	7,0	1 031	- 1,5	902	11,0	926	- 3,4	818	-12,5
darunter auf:										
Bundesautobahnen	644	10,5	87	+ 3,6	96	—	134	+39,6	94	+ 5,6
Bundesstraßen	2 535	3,1	378	-15,4	358	13,5	382	- 9,9	318	-18,9
Landesstraßen	1 785	6,5	314	+ 0,3	267	7,6	243	-17,1	251	-14,6
Kreisstraßen	755	20,6	145	+12,4	114	13,6	100	-17,4	88	-16,2
Anderen Straßen	411	6,8	107	+44,6	67	18,3	67	-13,0	67	+21,8
Insgesamt	10 485	6,0	1 671	- 1,8	1 528	9,2	1 605	- 9,5	1 622	- 5,0

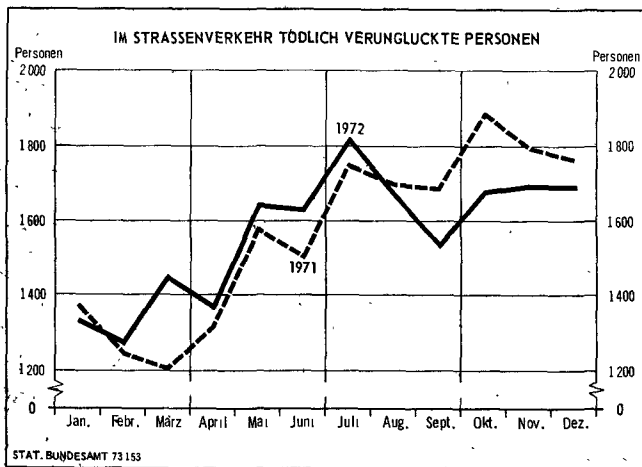
¹⁾ Ohne Schleswig-Holstein.

Tabelle 2: Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte sowie Kraftfahrzeugbestand

Jahr	Straßenverkehrsunfälle			Verunglückte			Kraft- fahr- zeug- best- and
	ins- gesamt	Per- sonen- schaden	nur Sach- schaden	ins- gesamt	Getötete	Ver- letzte	
	Anzahl						1 000
1953	473 000	251 618	221 000	326 606	11 449	315 157	4 343
1954	524 000	267 925	256 000	347 032	12 071	334 961	5 288
1955	603 000	296 071	307 000	383 951	12 791	371 160	6 301
1956	664 000	307 012	357 000	396 572	13 427	383 145	7 277
1957	679 000	299 866	379 000	389 145	13 004	376 141	8 043
1958	752 000	286 697	455 000	384 693	12 169	372 524	8 688
1959	844 000	327 595	516 000	433 649	13 822	419 827	9 318
1960	990 000	349 315	641 000	469 366	14 406	454 960	10 217
1961	1 030 000	339 547	690 000	462 470	14 543	447 927	10 940
1962	1 079 000	321 257	758 000	442 933	14 445	428 488	11 506
1963	1 115 000	314 642	800 000	438 811	14 513	424 298	12 215
1964	1 089 000	328 668	760 000	462 666	16 494	446 172	12 850
1965	1 099 000	316 361	783 000	449 243	15 753	433 490	13 575
1966	1 167 000	332 622	834 000	473 700	16 868	456 832	14 445
1967	1 144 000	335 552	808 000	479 132	17 084	462 048	15 000
1968	1 181 000	339 704	841 000	485 354	16 636	468 718	15 500
1969	1 214 000	338 921	875 000	489 033	16 646	472 387	16 500
1970	1 393 000	377 610	1 015 000	550 988	19 193	531 795	18 000
1971	1 339 000	369 177	969 000	536 812	18 753	518 059	19 300
1972	1 380 000	378 023	1 002 000	546 110	18 735	527 375	20 500
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in %						
1954	+ 10,8	+ 6,5	+ 15,8	+ 6,3	+ 6,3	+ 6,3	+ 21,8
1955	+ 15,1	+ 10,5	+ 19,9	+ 10,6	+ 6,0	+ 10,8	+ 19,2
1956	+ 10,1	+ 3,7	+ 16,3	+ 3,9	+ 5,0	+ 3,2	+ 15,5
1957	+ 2,3	- 2,3	+ 6,2	- 1,9	- 3,2	- 1,8	+ 10,5
1958	+ 10,8	- 1,1	+ 20,1	- 1,1	- 6,4	- 1,0	+ 8,0
1959	+ 12,2	+ 10,4	+ 13,4	+ 12,7	+ 13,6	+ 12,7	+ 7,3
1960	+ 17,3	+ 6,6	+ 24,2	+ 8,2	+ 4,2	+ 8,4	+ 9,6
1961	+ 4,0	- 2,8	+ 7,6	- 1,5	+ 1,0	- 1,5	+ 7,1
1962	+ 4,8	- 5,4	+ 9,9	- 4,2	- 0,7	- 4,3	+ 5,2
1963	+ 3,3	- 2,1	+ 5,5	- 0,9	+ 0,5	- 1,0	+ 6,2
1964	- 2,3	+ 4,5	- 5,0	+ 5,4	+ 13,6	+ 5,2	+ 5,2
1965	+ 0,9	+ 3,7	+ 3,0	- 2,9	- 4,5	- 2,8	+ 5,6
1966	+ 6,2	+ 5,1	+ 6,5	+ 5,4	+ 7,1	+ 5,4	+ 6,4
1967	- 2,0	+ 0,9	- 3,1	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,1	+ 3,8
1968	+ 3,2	+ 1,2	+ 4,1	+ 1,3	- 2,6	+ 1,4	+ 3,3
1969	+ 2,8	- 0,2	+ 4,0	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,8	+ 6,5
1970	+ 14,7	+ 11,4	+ 16,0	+ 12,7	+ 15,3	+ 12,6	+ 9,1
1971	- 3,9	- 2,2	- 4,5	- 2,6	- 2,3	- 2,6	+ 7,2
1972	+ 3,1	+ 2,4	+ 3,4	+ 1,7	- 0,1	+ 1,8	+ 6,2

kung der Verordnung ist die für diesen Bericht gegebene Zeitspanne mit neun Monaten vor und zwei Monaten nach Inkrafttreten an und für sich zu kurz. Trotzdem weist eine Aufstellung der tödlich verunglückten Personen nach Straßenarten und Ortslage bereits interessante Tendenzen nach, die im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten und der öffentlichen Diskussion über „Tempo 100“ stehen müssen. Eine tiefergehende Untersuchung zu der Frage, ob und inwieweit sich die Höchstgeschwindigkeitsverordnung auf die Unfallhäufigkeit auswirkte, wird von einer Forschungsgruppe der Bundesanstalt für Straßenwesen in Köln durchgeführt werden, da jeweils mehrere Faktoren die Unfallbilanz eines Zeitraumes beeinflussen können.

Während sich von Januar bis Juli 1972 im Vergleich zu den entsprechenden Monaten des Vorjahres wieder mehr Unfälle ereigneten (+ 4,8 %), bei denen auch mehr Fahrzeugbenutzer und Fußgänger getötet wurden (+ 5,5 %), trat bereits im August eine Wende ein, die sich deutlich über September, Oktober und November fortsetzte. In den



genannten Monaten ging die Zahl der bei Unfällen außerhalb von Ortschaften tödlich verunglückten Personen um 1,5%, 11%, 8,4% und 13% zurück. Besonders auffallend daran ist, daß der Verkehr auf den von der Verordnung nicht betroffenen Bundesautobahnen sich — gemessen an der Zahl der Unfalltoten — nicht entschärfte.

Getötete Personen

Die Aufgliederung der Unfalltoten nach der Art ihrer Verkehrsbeteiligung spiegelt die dominierenden Faktoren der Entwicklung 1972 wider. Mit dem zunehmenden Anteil der Personenkraftwagen am Straßenverkehr nahm auch erneut die Zahl der tödlich verunglückten Insassen

Tabelle 4: Getötete Personen nach Art der Verkehrsbeteiligung

Jahr	Ge-tötete ins-gesamt	Darunter wären					Fuß-gänger
		Fahrer und Mitfahrer von					
		Per-sonen-kraft-wagen	Kraft-rädern, Kraft-rollern	Mopeds, Mofas	Fahr-rädern	Last-kraft-wagen, Zugma-schinen	
1960	14 406	3 748	2 440	1 442	1 501	480	4 574
1969	16 646	7 534	811	699	1 696	564	5 199
1970	19 193	8 989	853	700	1 835	593	6 056
1971	18 753	9 180	867	724	1 733	515	5 577
1972 ¹⁾	18 735	9 380	970	710	1 675	545	5 390
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 1971 in %							
1972	— 0,1	+ 2,2	+ 11,9	— 1,9	— 3,3	+ 5,8	— 3,4

1) Z. T. geschätzte Zahlen.

dieser Fahrzeuge um rd. 200 oder 2,2% zu. Aber auch Kraffradfahrer (+ 12%) und Fahrer von Liefer- und Lastkraftwagen (+ 5,8%) wurden 1972 in zunehmendem Maß bei Straßenverkehrsunfällen getötet. Rückläufige Unfallzahlen waren dagegen bei Radfahrern (— 3,3%) und Fußgängern (— 3,4%) festzustellen.

Unfallursachen

Das Jahr 1972 stand weitgehend im Zeichen eines relativ milden Winters. Schnee und Eis blieben in dieser Jahreszeit fast überall aus. Dadurch nahmen auch die Unfälle, die auf Glätte der Fahrbahn durch Schnee oder Eis zurückzuführen waren, um 28% ab.

Die Witterungsverhältnisse des Jahres 1972 bewirkten jedoch, daß eine andere Unfallursache in stärkerem Maße in den Vordergrund trat. So wurden Glätte oder Schlüpfrigkeit der Fahrbahn durch Regen — darunter fällt auch das sogenannte „Aquaplaning“ — von der Polizei weit öfters (+ 25%) als Unfallursache angeschrieben als 1971.

Einzelne Fehlverhaltensweisen der Verkehrsteilnehmer zeigen, wie die für Januar bis November 1972 vorliegenden Ergebnisse beweisen, ein überdurchschnittliches Anwachsen:

Alkoholeinfluß bei Fahrzeugführern und Fußgängern	um 5,6%
Nichtbeachten der die Vorfahrt regelnden Verkehrszeichen (ohne Lichtzeichenanlagen) an Kreuzungen und Einmündungen	um 7,3%
Nichtbeachten der Verkehrsregelung durch Polizeibeamte, Lichtzeichenanlagen oder Verkehrszeichen	um 6,8%
Falsches Einbiegen nach links oder rechts in eine andere Straße	um 4,6%

Unfallhäufigkeit

Letzten Endes durch die größere Verkehrsdichte, ist das persönliche Risiko, bei einem Straßenverkehrsunfall zu verunglücken, bei fast gleichbleibender Bevölkerungszahl 1972 wieder gestiegen.

Während 1972 von 100 000 Einwohnern 891 getötet oder verletzt wurden, waren es im Vorjahr 876.

Eine andere Entwicklung zeigt sich jedoch, wenn man die Unfallzahlen zum Kraftfahrzeugbestand in Beziehung setzt. Bezogen auf 1 000 zum Verkehr zugelassene Kraftfahrzeuge nahm die Zahl der Unfälle mit Personenschaden von 19 im Jahre 1971 auf 18 ab.

Tabelle 5: Häufigkeit und Schwere der Straßenverkehrsunfälle

Gegenstand der Nachweisung	1953	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Unfälle mit Personenschaden je 1 000 Kraftfahrzeuge															
Unfälle mit Personenschaden	57,9	35,2	34,2	31,0	27,9	25,8	25,6	23,3	23,0	22,4	21,9	20,5	21,0	19,1	18,4
Verunglückte je 100 000 Einwohner															
Verunglückte zusammen	627	789	844	823	778	762	795	761	794	800	806	804	908	876	891
Getötete	22,0	25,1	25,9	25,9	25,4	25,2	28,3	26,7	28,3	28,5	27,6	27,4	31,6	30,6	30,6
Verletzte	605	763	818	797	753	737	766	735	766	772	779	776	877	845	861
Verunglückte je 1 000 Unfälle mit Personenschaden															
Verunglückte zusammen	1 298	1 324	1 344	1 362	1 379	1 395	1 408	1 420	1 424	1 428	1 429	1 443	1 459	1 454	1 444
Getötete	45,5	42,2	41,2	42,8	45,0	46,1	50,2	49,8	50,7	50,9	49,0	49,1	50,8	50,8	49,6
Verletzte	1 253	1 282	1 302	1 319	1 334	1 349	1 358	1 370	1 373	1 377	1 380	1 394	1 408	1 403	1 395

Geld und Kredit

Zahlungsschwierigkeiten 1972

1. Gesamtbild ¹⁾

Die Zahl der gerichtlichen Insolvenzen in der gewerblichen Wirtschaft hat im Jahr 1972 um 4,2% zugenommen. Damit hat sich der bereits im Vorjahr festgestellte Anstieg der gewerblichen Insolvenzen in abgeschwächter Form fortgesetzt. An der Zunahme der Insolvenzziffer sind — mit Ausnahme des verarbeitenden Gewerbes, des Baugewerbes, des Großhandels und des Kreditgewerbes — in mehr oder minder starkem Ausmaß alle Wirtschaftsbereiche beteiligt gewesen. Hand in Hand mit dem Anstieg der Zahl der Konkurse und Vergleichsverfahren in der gewerblichen Wirtschaft ist auch die Insolvenzhäufigkeit, d. i. die Anzahl der gewerblichen Insolvenzen gemessen an der Gesamtzahl der bestehenden Unternehmen, im Jahr 1972 wieder etwas größer geworden. Diese Entwicklung dürfte überwiegend durch die Konjunkturabschwächung in der zweiten Jahreshälfte 1971 bedingt sein, die die Ertrags- und Liquiditätslage in der gewerblichen Wirtschaft merklich verschlechtert hat. Weitere Faktoren, wie die aus den inflationären Tendenzen des Jahres 1972 resultierenden hohen Lohn- und Preissteigerungen, der anhaltende Wettbewerbsdruck auf vielen Märkten und das hohe Zinsniveau, mögen außerdem dazu beigetragen haben, daß der wirtschaftliche Ausleseprozeß noch schärfere Formen angenommen hat als im Vorjahr. Davon betroffen sind vor allem jüngere Unternehmen. Der Anteil der Unternehmen, die bei Einleitung des Verfahrens höchstens fünf Jahre bestanden, an allen Gewerbeinsolvenzen ist von 51% im Jahr 1971 auf fast 54% im Jahr 1972 gestiegen. Die für das Jahr 1972 ermittelte Gesamtzahl der gewerblichen Insolvenzen liegt mit 3 097 Fällen nur geringfügig unter derjenigen des Krisenjahres 1967 (3 159 Verfahren). Bei den anderen, nicht zur gewerblichen Wirtschaft zählenden Gemeinschaftsdndern, hat sich die Situation dagegen nur unwesentlich verändert. Hier wurden im Jahr 1972 mit zusammen 1 478 Verfahren 12 Fälle oder 0,8% mehr Insolvenzen ermittelt als 1971. Während die Zahl der Insolvenzen von privaten Haushalten (sogenannte Privatkonkurse) um 22 Fälle oder 3,9% zugenommen hat, ist diejenige der Nachlaßkonkurse dagegen um 10 Verfahren oder 1,1% gesunken. In finanzieller Hinsicht handelt es sich jedoch bei diesen Insolvenzen meist nur um Objekte mit geringerer Bedeutung.

Im Jahr 1972 sind durch die Konkursgerichte im Bundesgebiet insgesamt 4 410 Konkurse ²⁾ gemeldet worden, das sind 155 Fälle oder 3,6% mehr als im Vorjahr (4 255 Verfahren). Die Zahl der eröffneten Verfahren ist dagegen um 3,6% von 2 087 auf 2 013 zurückgegangen. Erheblich größer geworden ist jedoch die Zahl der Konkursanträge, die mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse abgelehnt werden mußten (2 397 gegenüber 2 168 Fällen = + 11%). Diese bereits im Vorjahr beobachtete Entwicklung führte dazu, daß der Anteil der masselosen Konkurse an der Gesamtzahl der Konkurse mit 54,4% nunmehr erheblich über der Zahl der eröffneten Verfahren (45,6%) liegt. Auch hier steht einer starken Zunahme der masselosen Gewerbekonkurse (von 1 314 auf 1 534 Fällen = + 17%) eine relativ geringe Erhöhung der Totalausfälle bei den Privat- und Nachlaßkonkursen gegenüber (863 gegenüber 854 Fällen = + 1,1%). Gesamtwirtschaftlich und vor allem finanziell gesehen haben aber diese totalen Zusammenbrüche nur eine geringe Bedeutung, da

¹⁾ Eine ausführliche Darstellung der Entwicklung der Insolvenzen im Jahr 1972 mit nach Wirtschaftszweigen, Rechtsformen der Gemeinschaftsdnder, Viertel- und Halbjahren sowie nach Größenklassen der angemeldeten Konkursforderungen sowie nach Größenangaben ist in der Fachserie I, Reihe 3 „Zahlungsschwierigkeiten im 2. Halbjahr und im Jahr 1972“ enthalten. — ²⁾ Vgl. Tabelle, S. 153*.

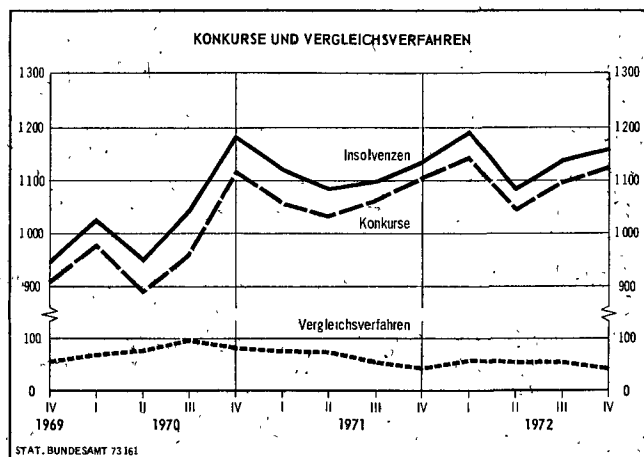
72,9% aller masselosen Konkursverfahren gegen nicht eingetragene Erwerbsunternehmen, Privatpersonen und Nachlässe eingeleitet wurden. Außerdem haben bei 55,4% aller mangels Masse abgelehnten Konkursanträge die Schulden weniger als 50 000 DM ausgemacht; bei 34,8% sind sogar nur Forderungen von weniger als 10 000 DM angemeldet worden.

Tabelle 1: Konkurse ¹⁾
nach der voraussichtlichen Höhe der Forderungen.

Voraussichtliche Forderungen von ... bis unter ... DM	1971	1972	1971	1972
	Anzahl		%	
unter 1 000	185	205	4,9	5,2
1 000— 10 000	745	761	19,9	19,4
10 000— 50 000	817	833	21,8	21,2
50 000— 100 000	424	477	11,3	12,2
100 000— 500 000	992	1 036	26,5	26,4
500 000—1 000 000	282	282	7,5	7,2
1 000 000 und mehr	303	329	8,1	8,4
Insgesamt	3 748	3 923	100	100
Außerdem ohne Angabe der Größenklasse	507	487	×	×

¹⁾ Einschl. Anschlußkonkurse und mangels Masse abgelehnter Konkurse.

Die Struktur der Konkurse nach ihrer finanziellen Bedeutung hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Festzustellen ist aber einerseits eine leichte Verschiebung des Gewichts von den kleineren zu den mittleren und andererseits eine solche von den größeren und großen zu den „Millionenkonkursen“. Bei einer Aufgliederung derjenigen Konkurse, für die bei Einleitung des Verfahrens bereits Angaben über die voraussichtlich angemeldeten Forderungen vorlagen, nach der Höhe der Schulden ergibt sich folgendes Bild: Der Anteil der kleinsten und kleinen Verfahren (mit Forderungen unter 50 000 DM) hat sich, im Gegensatz zum Vorjahr, etwas ermäßigt, und zwar von 46,6 auf 45,8%. Dagegen ist die Quote der mittleren Verfahren (Konkurse mit einer Schuldenmasse von 50 000 bis unter 100 000 DM) in nahezu gleichem Ausmaß gestiegen (von 11,3 auf 12,2%). Die größeren und großen Verfahren (Forderungen von 100 000 bis unter 1 Mill. DM) waren 1972 mit 33,6% etwas schwächer an allen Konkursen beteiligt als 1971 (34,0%). Demgegenüber hat sich die Zahl der sogenannten „Millionenkonkurse“ (Schulden von 1 Mill. DM und mehr) erneut erhöht, und zwar von 303 auf 329 Fälle; ihr Anteil an der Gesamtzahl der Konkurse hat von 8,1 auf 8,4% zugenommen. Nach den bisher vorliegenden, z. T. geschätzten Angaben dürften bei den Konkursen des Jahres 1972 Forderungen im Gesamtbetrag von rd. 1 700 Mill. DM geltend gemacht worden sein gegenüber rd. 1 500 Mill. DM im Vorjahr. Wie 1971 dürften daran die festgestellten Millionenkonkurse mit mehr als zwei Dritteln (etwa 70%) beteiligt sein.



Im Jahr 1972 sind mit 209 Fällen wiederum beträchtlich weniger (— 17,1%) gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet worden als im vergangenen Jahr (252 Fälle). Ob dafür eine merkliche Verlagerung zu den außergerichtlichen Vergleichen stattgefunden hat, läßt sich nicht feststellen, da die außergerichtlichen Vergleiche statistisch nicht erfaßt werden. Möglicherweise waren auch die Gläubiger weniger als früher geneigt, auf einen Teil ihrer Forderungen zu verzichten und haben deshalb auf Einleitung eines Konkursverfahrens bestanden.

In 44 Fällen wurden 1972 sogenannte Anschlußkonkurse gemeldet. Hierbei handelt es sich um Konkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist (1971 = 70 Verfahren). Bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Insolvenzen müssen diese Verfahren zur Vermeidung von Doppelzählungen ausgeschaltet werden. 1972 sind somit insgesamt 4 575 Insolvenzen angefallen. Die Insolvenzziffer liegt damit um 138 Fälle oder um 3,1% über derjenigen des Jahres 1971.

2. Gewerbliche Insolvenzen²⁾

An den gesamten Insolvenzen des Jahres 1972 waren die Erwerbsunternehmen mit 3 097 Verfahren oder 67,7% etwas stärker beteiligt als 1971 (2 971 Fälle oder 67,0%). Die Insolvenzen im gewerblichen Bereich haben damit um 4,2% zugenommen. Die Anteile der einzelnen Rechtsformen der Gemeinschaftsdner an allen insolvent gewordenen Unternehmen haben sich gegenüber dem Vorjahr merklich verändert. Zwar stehen die nicht eingetragenen Erwerbsunternehmen wie bisher an erster Stelle, doch hat sich ihr Anteil von 46,2 auf 45,0% ermäßigt. Ebenfalls vermindert hat sich die Quote der Einzelunternehmen, und zwar von 14,7 auf 12,8%. Dagegen sind die Gesellschaften mbH erneut stärker an den Gewerbeinsolvenzen beteiligt als im Vorjahr; auf sie entfielen 1972 25,6% (1971 = 23,2%). Der Anteil der übrigen Rechtsformen hat sich ebenfalls durchweg leicht erhöht.

Tabelle 2: Insolvenzen nach der Rechtsform der Gemeinschaftsdner

Rechtsform	1971	1972	1971	1972	1971	1972
	Konkurse ¹⁾		Vergleichsverfahren		Insolvenzen ²⁾	
Nicht eingetragene Erwerbsunternehmen	1 343	1 354	52	46	1 374	1 394
Einzelunternehmen	380	355	69	53	436	397
OHG und KG	404	455	81	65	463	501
GmbH	667	769	32	30	689	791
AG und KGaA	1	9	3	1	4	10
eGmbH	5	3	—	1	5	4
Sonstige Erwerbsunternehmen	—	—	—	—	—	—
Natürliche Personen	548	567	12	13	558	580
Nachlässe	899	890	3	—	900	890
Sonstige Gemeinschaftsdner	8	8	—	—	8	8
Insgesamt	4 255	4 410	252	209	4 437	4 575

¹⁾ Einschl. mangels Masse abgelehnter Konkurse und Anschlußkonkurse. —
²⁾ Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.

Aus der Aufgliederung der zahlungsunfähig gewordenen Erwerbsunternehmen nach ihrem Alter ist ersichtlich, daß die jungen Unternehmen in zunehmendem Maße an der Gesamtzahl der gewerblichen Insolvenzen beteiligt sind. Diese Erscheinung ist bereits seit Mitte 1968 festzustellen. Die Ursache dafür dürfte u. a. in der oft unzureichenden Kapitalausstattung junger Firmen zu suchen sein, die bei allgemeiner Verschlechterung der Finanzlage in der gewerblichen Wirtschaft dazu führt, daß diese Unternehmen dem scharfen Wettbewerb weniger gewachsen sind als ältere Unternehmen. Im Berichtsjahr sind 1 521 junge Unternehmen (bei Einleitung des Verfahrens höchstens fünf Jahre alt) insolvent geworden gegenüber 1 284 Unternehmen im Jahr 1971; ihr Anteil an allen Insolvenzen gewerblicher Unternehmen (ausschließlich der ohne Altersangabe gemeldeten Fälle) hat sich damit von 51,2 auf

53,5% erhöht. Bei den etwas älteren Firmen (6 bis 15 Jahre alt) ist die Insolvenzziffer zwar ebenfalls angestiegen (766 gegenüber 680 Fällen); ihr Anteil ist aber von 27,1 auf 26,9% zurückgegangen. Die absolute Zunahme dürfte auf eine Reduzierung des Anteils der Fälle ohne Altersangabe von 15,6 auf 8,2% zurückzuführen sein. Merklich vermindert hat sich auch der Anteil der alten Unternehmen (16 und mehr Jahre alt), und zwar von 21,7% im Jahr 1971 auf 19,6% im Jahr 1972, während bei der Zahl der Fälle auch hier eine leichte Zunahme von 544 auf 558 Verfahren zu verzeichnen war.

Tabelle 3: Gewerbliche Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeit nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Wirtschaftsbereich	1971	1972	1971	1972
	Insolvenzen ²⁾		Insolvenzquote ³⁾	
Produzierendes Gewerbe	1 271	1 248	2,54	2,50
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	751	738	2,21	2,17
Baugewerbe	519	509	3,35	3,29
Handel	958	997	1,63	1,70
Großhandel	441	412	3,66	3,42
Handelsvermittlung	32	35	0,38	0,41
Einzelhandel	485	550	1,27	1,44
Dienstleistungen ⁴⁾	593	651	1,43	1,56
Übrige Unternehmen und Freie Berufe zusammen ¹⁾	111	153	1,28	1,76
Unternehmen und Freie Berufe zusammen ¹⁾	2 933	3 049	1,84	1,92
darunter Handwerk ⁵⁾	489	401	0,99	0,81

¹⁾ Ohne Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei. — ²⁾ Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. — ³⁾ Insolvenzen auf 1 000 umsatzsteuerpflichtige Unternehmen, berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1970. — ⁴⁾ Von Unternehmen und Freien Berufen erbracht. — ⁵⁾ In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.

Die Abnahme der Insolvenzziffer gegenüber dem Vorjahr im Kredit- und Versicherungsgewerbe (von 13 auf 11 Fälle) hat, gemessen an der Gesamtzahl der Gewerbeinsolvenzen, nur ein relativ geringes Gewicht. Ebenfalls vermindert hat sich die Zahl der Konkurse und Vergleichsverfahren im Verarbeitenden Gewerbe. Hier sind im Berichtsjahr 738 gerichtliche Zahlungseinstellungen gezählt worden, d. s. 13 Fälle oder 1,7% weniger als im Jahr 1971. Die Verminderung erstreckte sich — mit Ausnahme der Wirtschaftszweige „Chemische Industrie“, „Maschinenbau“, „Elektrotechnik“, „Säge- und Holzbearbeitungswerke“ sowie der Gruppe „Metallerzeugung und -bearbeitung, Stahl- und Fahrzeugbau, Herstellung von EBM-Waren usw.“ — auf alle Zweige dieses Bereiches; das Ausmaß der Abnahme war allerdings recht unterschiedlich.

Im Baugewerbe sind ebenfalls weniger Zahlungseinstellungen festgestellt worden als 1971. Von den Konkursgerichten wurden 1972 mit 509 Verfahren um 10 Fälle oder 1,9% weniger Bauinsolvenzen gemeldet als im Vorjahr. 1971 waren dagegen die Fallissements hier gegenüber 1970 um 68 Fälle oder 15% gestiegen. Während 1972 die Abnahme der Konkurse und Vergleichsverfahren im Bauhauptgewerbe nur 0,8% (von 394 auf 391 Verfahren) betrug, gingen die Insolvenzen im Ausbau- und Bauhilfsgewerbe um 5,6% zurück (von 125 auf 118 Fälle).

Aus der Hauptgruppe Energiewirtschaft, Wasserversorgung und Bergbau ist wie bereits im Vorjahr wiederum nur ein Unternehmen als zahlungsunfähig gemeldet worden.

Bei allen anderen Wirtschaftsbereichen hat dagegen die Zahl der Insolvenzen mehr oder minder stark zugenommen. Dabei sind im Handel insgesamt die Insolvenzen relativ schwach gewachsen (von 958 auf 997). Und zwar hat sich nur die Zahl der zahlungsunfähig gewordenen Einzelhandelsunternehmen (von 485 auf 550 Fälle = + 13%) sowie die der Handelsvermittlung (von 32 auf 35 Verfahren) erhöht. Im Großhandel war dagegen eine Abnahme um 29 Fälle oder 6,6% zu verzeichnen.

Relativ stark ist die Zahl der Konkurse und Vergleichsverfahren im Dienstleistungsgewerbe gestiegen (von 593 auf 651 Fälle = +9,8%). In diesem Sektor erstreckte sich die Erhöhung — mit Ausnahme des Verlags-, Literatur- und Pressewesens — auf alle Bereiche.

Im Gegensatz zum Vorjahr haben sich auch in der Land- und Forstwirtschaft die gerichtlich gemeldeten Insolvenzen erheblich erhöht, und zwar von 38 auf 48 Fälle oder um 26%.

In relativ besonders starkem Umfang hat die Zahl der Insolvenzen in der Verkehrswirtschaft zugenommen, nämlich von 98 auf 142 Fälle oder um 45%. Mit Ausnahme des Bereichs „Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen“, in dem 1972 ebenso viele Konkurse und Vergleichsverfahren gemeldet wurden wie 1971, waren in diesem Sektor alle Gruppen in mehr oder minder starkem Ausmaß an der Zunahme beteiligt.

Im Jahre 1972 haben die Handwerksinsolvenzen³⁾ — abweichend von der Entwicklung im Jahr 1971 — wieder abgenommen. Ihre Zahl verminderte sich von 489 Fällen im Jahr 1971 auf 401 Verfahren im Jahr 1972 (—18%). In den einzelnen Bereichen des Handwerks ist die Entwicklung im großen und ganzen entsprechend verlaufen.

Außer in dem Anstieg der absoluten Zahl der gewerblichen Insolvenzen kommt die Veränderung der finanziellen Lage der Wirtschaft in der Insolvenzhäufigkeit (Zahl der Insolvenzen auf 1 000 in der Umsatzsteuerstatistik erfaßte Unternehmen⁴⁾) zum Ausdruck. Diese Insolvenzquote ist sowohl für die gewerbliche Wirtschaft insgesamt als auch für die meisten Wirtschaftszweige gegenüber 1971 etwas größer geworden (vgl. Tabelle 3). Im Gesamtdurchschnitt hat sie sich von 1,84 auf 1,92 ‰ erhöht, das heißt, daß im Jahr 1972 im Durchschnitt etwa zwei von Tausend bestehenden Unternehmen ihre Zahlungen einstellen mußten.

3. Andere Gemeinschuldner

Die Konkurse und Vergleichsverfahren von anderen Gemeinschuldnern, d. s. Privatpersonen, Nachlässe und Organisationen ohne Erwerbscharakter, haben 1972 ge-

³⁾ Konkurse und Vergleichsverfahren von Unternehmen, die in die Handwerksrolle eingetragen sind. — ⁴⁾ Berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1970, jedoch ohne Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei.

genüber 1971 nur leicht zugenommen (1 478 gegenüber 1 466 Verfahren = +0,8%). Gestiegen sind dabei jedoch nur die Privatkonkurse (von 558 auf 580 Verfahren = +3,9%). Die Zahl der Nachlaßkonkurse ist dagegen um 10 Fälle oder um 1,1% auf 890 Verfahren gesunken. Gesamtwirtschaftlich haben diese Zahlungseinstellungen aber keine große Bedeutung; beim weitaus größten Teil handelt es sich dem Betrage nach nur um kleine Objekte. 60% der Verfahren entfallen auf Nachlaßkonkurse, bei denen es zu Lebzeiten des Erblassers wahrscheinlich nicht zu Zahlungseinstellungen gekommen wäre. Bei 15% (87 Verfahren) der erfaßten Privatkonkurse handelt es sich um Insolvenzen von persönlich haftenden Gesellschaftern; davon dürfte die Mehrzahl in Verbindung mit dem Zusammenbruch ihrer Firma insolvent geworden sein.

4. Regionale Entwicklung

In den einzelnen Bundesländern verlief die Entwicklung unterschiedlich (vgl. Tabelle 4). In der Mehrzahl der Länder haben die Konkurse und Vergleichsverfahren mehr oder minder stark zugenommen, und zwar zwischen +2,9% in Bayern und +30% in Bremen. Weniger ge-

Tabelle 4: Insolvenzen in den Ländern

Land	1971	1972	1971	1972	1971	1972
	Konkurse ¹⁾		Vergleichsverfahren		Insolvenzen ²⁾	
Schleswig-Holstein	149	154	8	11	152	163
Hamburg	257	223	4	3	260	225
Niedersachsen	470	466	39	29	497	488
Bremen	70	91	4	3	71	92
Nordrhein-Westfalen	1 045	1 093	80	64	1 112	1 152
Hessen	402	443	15	9	412	452
Rheinland-Pfalz	190	208	19	17	208	224
Baden-Württemberg	566	612	37	37	593	640
Bayern	756	779	34	31	771	793
Saarland	112	104	6	3	118	107
Berlin (West)	238	237	6	2	243	239
Bundesgebiet	4 255	4 410	252	209	4 437	4 575

¹⁾ Einschl. mangels Masse abgelehnter Konkurse und Anschlußkonkurse. — ²⁾ Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.

richtliche Zahlungseinstellungen als im Vorjahr sind von den Konkursgerichten in Berlin (West) (—1,6%), Niedersachsen (—1,8%), Saarland (—9,3%) und in Hamburg (—14%) gemeldet worden. Si.

Preise

Preise im Februar 1973

Nach den besonders hohen Preissteigerungsraten auf der Stufe des Industrieabsatzes sowie beim Großhandel und beim privaten Verbrauch von Dezember 1972 bis Januar 1973 hat sich der Preisanstieg auf diesen Stufen von Januar bis Februar 1973 geringfügig abgeschwächt. Er war aber immer noch erheblich stärker als während der letzten Monate des vergangenen Jahres. Die Jahresänderungsraten, d. h. die prozentuale Veränderung der Preise gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum, haben sich von Januar auf Februar 1973 in den drei genannten Wirtschaftsstufen sogar deutlich erhöht. Die starken Preisauftriebenden dürften nicht zuletzt mit dem sich kräftigenden konjunkturellen Aufschwung zusammenhängen, in dem sich die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland seit Anfang des Jahres 1973 befindet.

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte stieg von Januar bis Februar 1973 um 1,0% und damit nur unbedeutend weniger als von Dezember 1972 auf Januar 1973 (+1,1%). Die Industriepreise lagen damit um durchschnittlich 5,5% über dem Vergleichsstand des Vorjahres. Im Dezember 1972 und

Januar 1973 hatte der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat +4,3 bzw. +4,8% betragen. Von Januar bis Februar 1973 lag der Schwerpunkt der Preiserhöhungen in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie in den Investitionsgüterindustrien. Diese beiden Bereiche übertrafen mit einer durchschnittlichen Verteuerung von jeweils 1,3% (darunter die Warengruppen Eisen und Stahl +4,6%, Straßenfahrzeuge +2,8%, NE-Metalle und -metallhalbzeug +1,7% sowie Mineralölzeugnisse +1,5%) den Preisanstieg von jeweils 0,9% in den Verbrauchsgüterindustrien sowie in den Nahrungs- und Genußmittelindustrien recht deutlich.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise erreichte zwar im Februar 1973 mit einer Erhöhung um 0,8% binnen Monatsfrist bei weitem nicht die Preissteigerungsrate vom Januar 1973 (+1,4%), doch übertraf er mit der neuen Jahresänderungsrate von +7,7% die erst im Vormonat — seit Berechnung des Index im Januar 1960 — aufgestellte Höchstmarke von +7,2% noch erheblich. Unter den nachgewiesenen Warengruppen kam es von Januar auf Februar 1973 vor allem bei Schrott und sonstigen Abfallstoffen (+7,0%), Getreide, Saaten, Futter- und Düngemitteln, Lebenden

Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	Ge- samt- index	Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾			Ge- samt- index	ohne Saison- waren ³⁾
1962 = 100							
1968 D.....	99,3	102,4	101,2	97,6	107,2	116,4	117,8
1969 D.....	101,5	106,9	102,4	100,0	108,7	119,5	120,4
1970 D.....	107,5	117,1	107,3	105,6	112,5	124,0	125,2
1971 D.....	112,5	126,8	112,4	110,3	118,0	130,4	131,6
1972 D.....	116,1	131,9	116,9	114,5	123,7	137,9	139,1
1972 Jan.	114,0	130,0	114,8	111,4	121,1	134,5	135,6
Febr.	114,4	131,0	115,4	111,8	121,7	135,1	136,2
März	115,1	131,4	116,1	112,7	122,3	135,8	137,0
April	115,3	131,5	116,6	113,1	122,5	136,1	137,5
Mai	115,6	131,9	116,7	113,6	122,7	136,5	137,8
Juni	115,7	132,0	116,8	114,0	123,3	137,4	138,4
Juli	116,0	132,3	117,2	115,1	123,8	138,2	139,1
Aug.	116,3	132,4	117,4	115,1	123,6	138,2	139,7
Sept.	117,1	132,5	117,6	116,0	125,1	139,6	141,1
Okt.	117,5	132,5	117,8	116,7	125,7	140,4	141,8
Nov.	117,8	132,6	118,2	117,1	126,3	141,1	142,3
Dez.	118,2	132,7	118,4	117,7	126,8	141,7	142,8
1973 Jan.	119,5	134,2	120,3	119,4	127,9	143,3	144,0
Febr.	120,7	136,3	121,5	120,4	128,7	144,3	145,0
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1972 Jan.	+0,6	+1,2	+0,9	+0,5	+0,8	+1,1	+0,8
Febr.	+0,4	+0,8	+0,5	+0,4	+0,5	+0,4	+0,4
März	+0,6	+0,3	+0,6	+0,8	+0,5	+0,5	+0,6
April	+0,2	+0,1	+0,4	+0,4	+0,2	+0,2	+0,4
Mai	+0,3	+0,3	+0,1	+0,4	+0,2	+0,3	+0,2
Juni	+0,1	+0,1	+0,1	+0,4	+0,5	+0,7	+0,4
Juli	+0,3	+0,2	+0,3	+1,0	+0,4	+0,6	+0,5
Aug.	+0,3	+0,1	+0,2	—	-0,2	—	+0,4
Sept.	+0,7	+0,1	+0,2	+0,8	+1,2	+1,0	+1,0
Okt.	+0,3	—	+0,2	+0,6	+0,5	+0,6	+0,5
Nov.	+0,3	+0,1	+0,3	+0,3	+0,5	+0,5	+0,4
Dez.	+0,3	+0,1	+0,2	+0,5	+0,4	+0,4	+0,4
1973 Jan.	+1,1	+1,1	+1,6	+1,4	+0,9	+1,1	+0,8
Febr.	+1,0	+1,6	+1,0	+0,8	+0,6	+0,7	+0,7
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1969 D.....	+2,2	+4,4	+1,2	+2,5	+1,4	+2,7	+2,2
1970 D.....	+5,9	+9,5	+4,8	+5,6	+3,5	+3,8	+4,0
1971 D.....	+4,7	+8,3	+4,8	+4,5	+4,9	+5,2	+5,1
1972 D.....	+3,2	+4,0	+4,0	+3,8	+4,8	+5,8	+5,7
1972 Jan.	+2,8	+4,2	+3,4	+3,0	+5,0	+5,8	+5,9
Febr.	+2,6	+4,5	+3,3	+2,6	+4,7	+5,5	+5,6
März	+2,8	+4,5	+3,7	+2,7	+4,5	+5,4	+5,5
April	+2,6	+4,2	+4,0	+2,7	+4,3	+5,1	+5,4
Mai	+2,8	+4,3	+4,0	+3,1	+4,2	+5,1	+5,3
Juni	+2,7	+4,1	+4,0	+2,2	+4,3	+5,4	+5,3
Juli	+2,7	+4,1	+4,3	+3,5	+4,5	+5,6	+5,5
Aug.	+2,9	+4,0	+4,4	+4,1	+4,6	+5,7	+5,4
Sept.	+3,5	+3,8	+4,1	+4,6	+5,3	+6,2	+5,9
Okt.	+3,9	+3,4	+4,3	+5,4	+5,5	+6,4	+6,0
Nov.	+4,2	+3,4	+4,4	+5,7	+5,5	+6,4	+6,1
Dez.	+4,3	+3,3	+4,0	+6,1	+5,6	+6,5	+6,2
1973 Jan.	+4,8	+3,2	+4,8	+7,2	+5,6	+6,5	+6,2
Febr.	+5,5	+4,0	+5,3	+7,7	+5,8	+6,8	+6,5

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer; 1962 (= 100) einschl. kumulativer Umsatzsteuer. — 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex. — 3) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

Tieren (+ 1,8%), Eisen, Stahl, NE-Metallen und -Halbzeug (+ 1,7%) sowie bei Fahrzeugen und Maschinen (+ 1,7%), die im Index zusammen ein Gewicht von nahezu einem Drittel ausmachen, zu überdurchschnittlichen Preisabweichungen nach oben. Im Durchschnitt zurückgegangen sind dagegen nur die Preise der Warengruppe Textile Rohstoffe und Halbwaren, Häute und Felle (— 4,4%), die jedoch innerhalb des Gesamtindex nur ein verhältnismäßig geringes Gewicht hat.

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte erhöhte sich von Januar bis Februar 1973 um 0,7%. Dies bedeutet zwar eine deutliche Abschwächung des Preisanstiegs gegenüber der Indexerhöhung von Dezember 1972 auf Januar 1973 (+ 1,1%), doch war diese Abschwächung weitaus geringer als im entsprechenden Vergleichszeitraum vor einem Jahr mit einem Rückgang von ebenfalls + 1,1% im Januar 1972 auf + 0,4% im Februar 1972. In der Berechnung des Index ohne Saisonwaren fällt dieser Vergleich noch ungünstiger aus. Hier steht einem Rückgang von + 0,8% auf + 0,4%

vor einem Jahr nur ein solcher von ebenfalls + 0,8% auf lediglich + 0,7% in den Monaten Januar und Februar 1973 gegenüber. Im Februar 1973 lagen der Gesamtindex um 6,8% und der Index ohne Saisonwaren um 6,5% höher als im Februar 1972. In den Monaten Dezember 1972 und Januar 1973 hatte der Abstand gegenüber den entsprechenden Vorjahresmonaten beim Gesamtindex jeweils nur + 6,5% und beim Index ohne Saisonwaren jeweils nur + 6,2% betragen. Von den nachgewiesenen Teilindizes des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte sind die Preise für Dienstleistungen und Reparaturen am stärksten (+ 1,3%) und die Wohnungs- und Garagenmieten am geringsten (+ 0,3%) gestiegen. Der entgegen früheren Feststellungen seit einigen Monaten zu beobachtende Umstand, daß sich die Mieten weniger stark verteuern als die Lebenshaltung insgesamt, hat sich damit erneut gezeigt.

Die folgende Übersicht bringt die durchschnittlichen Veränderungen der Preise von Januar bis Februar 1973 auf den verschiedenen Wirtschaftsstufen für eine Reihe ausgewählter Güter bzw. Gütergruppen:

Erzeugerpreise industrieller Produkte

Erzeugnisse der Ölmühlen	+ 8,8 %
Feinbleche	+ 7,3 %
Stabstahl	+ 6,3 %
Leichtes Heizöl	+ 5,4 %
Futtermittel	+ 5,4 %
Geschirr aus Porzellan	+ 5,1 %
Bohnenkaffee	+ 4,4 %
Gespinnste	+ 4,3 %
Personenkraftwagen	+ 4,0 %
Musikinstrumente	+ 3,9 %
Medizinmechanische Erzeugnisse	+ 3,7 %
Revolverdrehbänke und Drehautomaten	+ 3,5 %
Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie	+ 3,2 %
Lastkraftwagen	+ 3,0 %
Unterleder	— 2,3 %

Großhandelsverkaufspreise

Schrott	+ 7,5 %
Geschlachtetes Geflügel	+ 5,0 %
Futtermittel	+ 3,8 %
Frisches Gemüse	+ 3,5 %
Garne	+ 3,4 %
Kraftwagen	+ 3,4 %
NE-Metalle	+ 3,3 %
Heizöl	+ 2,7 %
Werkzeuge	+ 2,4 %
Speisekartoffeln	+ 2,4 %
Wein	+ 2,2 %
Teppiche	+ 2,2 %
Häute und Felle	— 7,1 %
Eier	— 5,9 %
Frisches Obst	— 2,8 %
Alkoholfreie Getränke	— 1,4 %

Verbraucherpreise

Bundesbahntarife	+ 11,7 %
Frischgemüse	+ 5,9 %
Kartoffeln	+ 5,0 %
Frischobst (ohne Südfrüchte)	+ 4,1 %
Leichtes Heizöl	+ 3,7 %
Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	+ 2,5 %
Taxifahrt	+ 2,1 %
Personenkraftwagen	+ 2,0 %
Uhren und Schmuck	+ 1,3 %
Elektrizität	+ 1,2 %
Glas- und Porzellanwaren	+ 1,1 %
Schuhreparaturen	+ 1,0 %
Eier	— 2,8 %
Frische Fische	— 1,2 %
Wei.	

Wirtschaftsrechnungen

Zur Genauigkeit von Einkommensangaben in Interviews

Dargestellt am Beispiel der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

I. Einführung

Bei zahlreichen Erhebungen, die mit Hilfe von Interviews durchgeführt werden, wird von den Befragten auch eine Angabe über die Höhe ihres individuellen Einkommens bzw. des Haushaltseinkommens erbeten. Meist legt dabei der Interviewer der Auskunftsperson eine Liste oder Kärtchen mit vorgegebenen Größenklassen des Einkommens vor und bittet, die zutreffende Einkommensgruppe zu nennen.

Dieses vor allem in der Markt- und Meinungsforschung übliche Verfahren wird angewandt, weil entweder nur ein grober Anhaltspunkt für die wirtschaftliche Lage einer Person bzw. eines Haushalts benötigt wird oder weil man befürchtet, daß der Befragte bei allzu genauen Fragen nach der Höhe des Einkommens eine Antwort nicht geben kann oder nicht geben will.

Bisher gab es keine Unterlagen darüber, ob und inwieweit diese Methode der Selbsteinstufung in vorgegebene Einkommensgrößenklassen ein zutreffendes Bild der tatsächlichen Einkommenssituation vermittelt. Anhand der Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969¹⁾ war eine derartige Überprüfung erstmals möglich. Im sogenannten Grundinterview ordneten nämlich die Haushalte ihr Haushaltsnettoeinkommen im Erhebungsmonat — das war in der überwiegenden Zahl der Fälle der Januar 1969 — in solche vorgegebenen Größenklassen ein. Für den gleichen Monat schrieben sie aber auch die tatsächlich erzielten Einkünfte detailliert in Haushaltsbüchern an.

In dem vorliegenden Beitrag werden die Ergebnisse eines Vergleichs der von den Haushalten selbst angegebenen Einkommensgruppe mit der auf Grund der Anschreibungen ermittelten Größenklasse dargestellt. Die Aussagen beziehen sich auf rd. 5 900 Arbeitnehmer- und Nichterwerbstätigenhaushalte, die für diese Untersuchung nach dem Zufallsprinzip aus der Gesamtheit von rd. 42 000 Haushalten mit brauchbaren Angaben ausgewählt wurden. Gänzlich unberücksichtigt blieben Haushalte, in

denen der Haushaltsvorstand oder ein anderes Haushaltsmitglied über Einkommen aus Unternehmertätigkeit verfügte. Für Einkommen dieser Art ist eine Selbsteinschätzung schon für das laufende Jahr, erst recht aber für einen bestimmten Monat des laufenden Jahres nur selten möglich. Auch eine monatliche Anschreibung solcher Einkünfte ist praktisch nicht durchführbar.

Für die Ermittlung des Haushaltsnettoeinkommens war sowohl bei der Selbsteinstufung der Haushalte als auch bei der Berechnung der Werte auf Grund der Anschreibungen von der Summe der Einkommen aller Haushaltsmitglieder aus unselbständiger Arbeit, aus Vermögen (ohne Mietwert der Eigentümerwohnung) und aus laufenden Einkommensübertragungen (insbesondere Renten und Pensionen) auszugehen; die Lohn-, Einkommen- und Kirchensteuern sowie die Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung waren abzusetzen. Der Mietwert der Eigentümerwohnung und die einmaligen Einkommensübertragungen blieben außer Ansatz, weil diese Einkommensarten im Rahmen eines Interviews kaum erhoben werden können.

II. Ergebnisse

Stellt man für die untersuchten Haushalte die Angaben im Grundinterview den anhand der Anschreibungsbücher ermittelten Daten gegenüber, so ergibt sich das in der Tabelle 1 dargestellte Bild.

Nur etwas mehr als die Hälfte aller Haushalte, nämlich rd. 52 %, hatten bei der Aufnahme des Grundinterviews ihr monatliches Haushaltsnettoeinkommen in die Einkommensgruppe eingereiht, in der auch das errechnete Einkommen lag. 37 % der Haushalte hatten ihr monatliches Haushaltsnettoeinkommen zu niedrig, 11 % hatten es zu hoch eingeschätzt. In der weitaus überwiegenden Zahl der Fehleinstufungen hatten sich die Haushalte dabei um nicht mehr als eine Gruppe verschätzt.

1. Abhängigkeit von der Haushaltsgröße

Gliedert man die untersuchten Haushalte nach der Haushaltsgröße (vgl. Tabelle 1), so zeigt sich, daß die Zuverlässigkeit der Selbsteinstufung vor allem von der Zahl der Haushaltsmitglieder abhängt.

Am besten sind die Ergebnisse bei Haushalten, die aus nur einer Person bestehen: 70 % dieser Haushalte ordneten ihr Einkommen in die Größenklasse ein, die sich auch bei der Überprüfung anhand der Anschreibungen als zutreffend erwies. Aber schon bei den Haushalten mit zwei Personen betrug der Prozentsatz der richtigen Zuordnungen

Tabelle 1: Vergleich der im Grundinterview erhobenen Größenklasse des Haushaltsnettoeinkommens mit der aus den Januar-Anschreibungen errechneten Größenklasse nach der Zahl der Haushaltsmitglieder und nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes¹⁾

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Haushalte mit ... Personen					Haushaltsvorstand			
		1	2	3	4	5 u. m.	Nicht-erwerbstätiger	Beamter	Ange-stellter	Arbeiter
Zahl der erfaßten Haushalte	5 907	998	1 748	1 344	1 131	686	1 975	661	1 435	1 836
Prozent										
Errechnete Größenklasse war gegenüber der Größenklasse im Grundinterview gleich	51,7	70,0	54,0	47,0	45,2	39,4	63,1	55,4	48,6	40,7
niedriger und zwar	11,4	9,4	13,0	12,4	11,8	7,6	7,0	7,9	18,0	12,3
um 1 Größenklasse	9,8	8,2	11,1	10,5	10,1	6,7	5,8	7,6	15,9	10,1
um 2 Größenklassen	1,3	0,8	1,5	1,7	1,4	0,6	0,9	0,3	1,7	1,9
um 3 u. m. Größenklassen	0,4	0,4	0,5	0,2	0,4	0,3	0,4	—	0,5	0,4
höher und zwar	36,8	20,5	33,0	40,6	43,0	53,1	29,9	36,8	33,4	47,0
um 1 Größenklasse	28,7	17,0	26,4	31,2	33,7	38,2	24,1	31,8	27,0	33,8
um 2 Größenklassen	6,6	2,9	4,9	7,4	7,9	12,5	4,7	4,4	5,2	10,6
um 3 u. m. Größenklassen	1,6	0,6	1,7	1,9	1,4	2,3	1,2	0,6	1,2	2,6

¹⁾ Arbeitnehmer- und Nichterwerbstätigenhaushalte ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten

gen nur noch 54 %. Er verringert sich mit zunehmender Haushaltsgröße weiter über 47 und 45 % bei den Drei- und Vier-Personen-Haushalten auf 39 % bei den Haushalten mit fünf und mehr Personen. Vor allem wird das Haushaltseinkommen um so häufiger zu gering eingeschätzt, je größer die Zahl der Haushaltsmitglieder ist. So hatten 21 % der Ein-Personen-Haushalte, aber 53 % der Haushalte mit fünf und mehr Personen eine zu niedrige Einkommensgruppe angekreuzt. Wie aus Tabelle 1 ersichtlich ist, haben sich die Auskunftspersonen auch bei den einzelnen Haushaltsgrößen meist nur um eine Einkommensklasse verschätzt.

Der Hauptgrund für die mit der Haushaltsgröße zunehmende Unterschätzung des Haushaltseinkommens dürfte darin zu suchen sein, daß mit wachsender Zahl der Haushaltsmitglieder auch die Zahl der Einkommensbezieher bzw. der Einkunftsquellen im Haushalt steigt. Es erhöht sich demnach die Wahrscheinlichkeit, daß bei der relativ rasch und grob vorgenommenen Zuordnung zu einer Einkommensgruppe während des Grundinterviews Einkommensbestandteile vergessen werden oder daß die Auskunftsperson genaue Angaben über das Haushaltseinkommen überhaupt nicht machen kann, weil ihr ein genauer Überblick über das Einkommen sämtlicher Haushaltsmitglieder fehlt.

Der hier am Beispiel von Haushalten aller erfaßten sozialen Schichten dargestellte Anstieg der Fehleinschätzungen mit zunehmender Haushaltsgröße läßt sich auch bei Haushalten gleicher sozialer Schicht nachweisen. Die Haushaltsgröße kann also als wichtigster Faktor für Häufigkeit, Ausmaß und Richtung von Fehleinstufungen angesehen werden.

2. Abhängigkeit von der sozialen Stellung

Auch bei der Gliederung der Haushalte nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes (vgl. Tabelle 1) ergibt sich, daß der Anteil der Haushalte, die ihr Einkommen beim Grundinterview richtig eingereicht haben, recht unterschiedlich ist.

Der Anteil der Haushalte, die sich zutreffend eingestuft hatten, ist mit 63 % bei der Schicht der Nichterwerbstätigen am höchsten. Es folgen mit 55 bzw. 49 % die Haushalte von Beamten und von Angestellten. Die wenigsten zutreffenden Einordnungen des Einkommens, nämlich nur 41 %, waren bei den Haushalten mit einem Arbeiter als Haushaltsvorstand zu verzeichnen. Insbesondere bei den Haushalten von Nichterwerbstätigen, aber auch von Beamten überwiegen also die richtigen Einstufungen. Bei Haushalten von Angestellten halten sich richtige und falsche Einstufungen etwa die Waage, während bei den Haushalten von Arbeitern die Fehleinschätzungen in der Überzahl sind.

Die hohe Quote von richtigen Angaben bei den Nichterwerbstätigenhaushalten läßt sich leicht damit erklären, daß diese Haushalte zum größten Teil aus nur einer oder zwei Personen bestehen²⁾. Wie gezeigt wurde, sind aber bei so kleinen Haushalten die Einkommenschätzungen verlässlicher. Hinzu kommt, daß die Haushalte von Nichterwerbstätigen überwiegend Renten und Pensionen und somit Einkommen von relativ gleichbleibender Höhe beziehen und auch selten über Nebeneinkünfte verfügen. Das gilt zumindest für die Ein- und Zwei-Personen-Haushalte. Wie stark die Verlässlichkeit der Angaben von Nichterwerbstätigenhaushalten bei der Zuordnung zu einer Einkommensgrößenklasse von der Haushaltsgröße abhängig ist, geht daraus hervor, daß bei ihnen die Quote der richtigen Antworten schon bei drei Haushaltsmitgliedern sehr schnell auf 44 % absinkt.

Für das schlechte Ergebnis bei den Haushalten von Arbeitern mag u. a. verantwortlich sein, daß der monatliche Verdienst eines Arbeiters wegen Akkordarbeit und geleisteter Überstunden stärker schwanken kann und daher schwerer in Einkommensgruppen einzuordnen ist.

²⁾ Bei den für diese Untersuchung erfaßten Nichterwerbstätigenhaushalten waren es rd. 82 %.

Ein wesentlicher Grund dürfte außerdem darin liegen, daß von allen erfaßten sozialen Schichten bei den Arbeiterhaushalten die Zahl der zusätzlichen Einkommensbezieher am höchsten ist, weil die Ehefrau häufiger mitverdient und die Kinder früher ins Erwerbsleben eintreten. Die Unsicherheit der Angaben dürfte damit auch hier zu einem erheblichen Teil auf die Haushaltsgröße zurückzuführen sein.

Wie bei der Gliederung nach der Haushaltsgröße ergibt sich auch bei der Gliederung nach der sozialen Stellung, daß sich die Haushalte aller Schichten bei der Zuordnung zu einer Einkommensgruppe weit häufiger nach unten als nach oben verschätzten, und zwar ebenfalls in der Mehrzahl der Fälle um nur eine Gruppe. Jedoch nehmen hier mit steigendem Anteil von Fehleinstufungen tendenziell auch die Fälle zu, in denen das Haushaltseinkommen zu hoch eingeschätzt wurde. Auffallend ist, daß besonders Haushalte mit einem Angestellten als Haushaltsvorstand mehr als Haushalte anderer sozialer Schichten dazu neigen, eine zu hohe Größenklasse zu wählen. Einem Fall von einer Überschätzung des Haushaltseinkommens stehen hier zwei Fälle von Unterschätzungen gegenüber, während sonst das Verhältnis etwa 1:4 beträgt. Möglicherweise ist dies darauf zurückzuführen, daß Angestellte, die von der Versicherungspflicht zur Krankenversicherung und ggf. zur Rentenversicherung frei oder befreit sind, Zuschüsse des Arbeitgebers zur freiwilligen Versicherung fälschlicherweise bei der Ermittlung ihres Nettoeinkommens nicht abgezogen haben.

Obwohl also die soziale Stellung des Haushaltsvorstandes den Anteil richtiger Einstufungen offenbar wesentlich beeinflußt, können die dargestellten Unterschiede z. T. auch damit zu erklären sein, daß bei den Haushalten verschiedener sozialer Schichten die Zahl der Haushaltsmitglieder unterschiedlich hoch ist.

Tabelle 2: Vergleich der im Grundinterview erhobenen Größenklasse des Haushaltsnettoeinkommens mit der aus den Januar-Anschreibungen errechneten Größenklasse

2-Personen-Haushalte¹⁾ nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Haushaltsvorstand			
		Nicht-erwerbstätiger	Beamter	Angestellter	Arbeiter
Zahl der erfaßten Haushalte	1 748	919	101	325	403
		Prozent			
Errechnete Größenklasse war gegenüber der Größenklasse im Grundinterview gleich	54,0	61,2	56,4	46,2	43,4
niedriger	13,0	7,7	11,9	23,1	17,4
und zwar					
um 1 Größenklasse	11,1	6,5	11,9	21,2	13,2
um 2 Größenklassen	1,5	0,8	—	1,2	3,7
um 3 u. m. Größenklassen	0,5	0,4	—	0,6	0,5
höher	33,0	31,1	31,7	30,8	39,2
und zwar					
um 1 Größenklasse	26,4	26,2	27,7	24,3	28,0
um 2 Größenklassen	4,9	3,8	2,0	3,7	9,2
um 3 u. m. Größenklassen	1,7	1,1	2,0	2,8	2,0

¹⁾ Arbeitnehmer- und Nichterwerbstätigenhaushalte ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten.

Um den störenden Einfluß der Haushaltsgröße auszuschalten, werden in Tabelle 2 Ergebnisse für Haushalte verschiedener sozialer Stellung, aber gleicher Größe nachgewiesen. Dazu wurden die Zwei-Personen-Haushalte ausgewählt, weil sie bei allen sozialen Schichten in ausreichender Zahl vertreten sind. Der Anteil der richtigen Einkommenseinstufungen beim Grundinterview ist auch hier bei den Haushalten von Nichterwerbstätigen am höchsten (61 %) und bei den Haushalten von Arbeitern am niedrigsten (43 %). Dazwischen liegen die Beamten- und die Angestelltenhaushalte mit 56 bzw. 46 % richtigen Einstufungen.

Tabelle 3: Vergleich der im Grundinterview erhobenen Größenklasse des Haushaltsnettoeinkommens mit der aus den Januar-Anschreibungen errechneten Größenklasse nach Einkommensgrößenklassen und nach der sozialen Stellung des mitglieder¹⁾

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969
Prozent

Vorgegebene Einkommensgrößenklassen von ... bis unter ... DM	Haushalte insgesamt			Haushalte mit ... Personen															
				1			2			3			4			5 u. m.			
	gleich	niedriger	höher	gleich	niedriger	höher	gleich	niedriger	höher	gleich	niedriger	höher	gleich	niedriger	höher	gleich	niedriger	höher	
unter 300	64,6	—	35,4	68,6	—	31,4	39,1	—	60,9	—	—	100	100	—	—	—	—	—	—
300— 600	73,6	1,8	24,6	82,5	2,6	14,9	66,9	0,8	32,2	40,0	—	60,0	42,9	—	—	57,1	—	—	100
600— 800	50,7	6,0	43,3	63,2	11,9	24,9	58,8	5,8	35,5	43,3	4,0	52,7	31,3	3,1	65,6	20,0	—	—	80,0
800— 1000	45,0	9,8	45,1	47,8	26,1	26,1	51,8	10,5	37,7	45,6	7,4	46,9	44,0	7,3	48,7	27,2	6,6	66,2	66,2
1000— 1200	41,5	16,2	42,3	55,4	26,2	18,5	44,2	19,3	36,5	40,7	15,3	44,0	39,7	17,2	43,1	35,8	6,7	57,6	57,6
1200— 1500	50,2	14,6	35,2	60,6	24,2	15,2	50,7	18,4	30,9	51,8	15,0	33,2	49,2	10,6	40,2	44,0	10,0	46,0	46,0
1500— 1800	42,2	20,9	36,9	50,0	31,3	18,8	45,8	31,7	22,5	39,0	25,5	35,5	46,5	13,2	40,3	35,4	9,4	55,2	55,2
1800— 2500	63,6	15,7	20,7	75,0	25,0	—	51,9	32,1	16,0	66,1	14,5	19,4	68,1	10,6	21,3	64,4	6,7	28,9	28,9
2500— 10000	75,0	25,0	—	—	100	—	77,4	22,6	—	84,8	15,2	—	62,2	37,8	—	81,8	18,2	—	—
Insgesamt	51,7	11,4	36,8	70,0	9,4	20,5	54,0	13,0	33,0	47,0	12,4	40,6	45,2	11,8	43,0	39,4	7,6	53,1	53,1

¹⁾ Arbeitnehmer- und Nichterwerbstitigenhaushalte ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten

3. Abhängigkeit von der Höhe des Einkommens

Bei der Untersuchung ergab sich weiterhin eine Abhängigkeit zwischen der Höhe des Haushaltseinkommens und der Häufigkeit von Fehlangaben. In den Tabellen 3 und 4 ist, wiederum geordnet nach der Haushaltsgröße bzw. der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes, dargestellt, wieviel Prozent der Haushalte je Einkommensgrößenklasse bei der Angabe im Grundinterview und bei der Berechnung des tatsächlichen Einkommens die gleiche Einkommensgruppe aufwiesen und wieviel Prozent sich verschätzt hatten. Offensichtlich ist die Zuverlässigkeit der Angaben im Grundinterview in den unteren und höheren Einkommensgruppen größer als bei den Haushalten mit mittlerem Einkommen. Während in den Einkommensgruppen unter 600 DM und von 1 800 bis 10 000 DM der Anteil der richtigen Zuordnungen bei zwei Dritteln bis drei Vierteln der erfaßten Haushalte liegt, bleibt er in den Einkommensgruppen von 600 bis unter 1 800 DM z. T. deutlich unter 50 %.

Eine Erklärung hierfür kann man darin sehen, daß in den unteren Einkommensklassen wegen der geringen Höhe des Einkommens und der meist geringen Zahl von Einkommensquellen die Einstufung des Einkommens relativ einfach und ohne größere Fehler möglich ist. So tritt die gezeigte Tendenz in den unteren Einkommensgruppen auch am deutlichsten bei den Nichterwerbstitigenhaushalten und den Haushalten, die aus nur einer oder zwei Personen bestehen, zutage. Der hauptsächliche Grund für den hohen Anteil richtiger Angaben in den oberen Einkommensbereichen liegt sicher auch darin, daß hier die Spanne zwischen unterem und oberem Grenzwert der vorgegebenen Größenklassen wesentlich größer ist als in den unteren und mittleren Einkommensbereichen. Ob der

hohe Anteil zutreffender Einstufungen auch auf ein größeres Interesse oder einen höheren Bildungsstand der betreffenden Auskunftspersonen zurückzuführen ist, läßt sich aus dem Material nicht belegen.

Hinsichtlich der Fehlangaben je Einkommensgruppe kann aus den Tabellen 3 und 4 auch ein Zusammenhang zwischen der Höhe des Einkommens der Haushalte und der Richtung der Fehleinstufung entnommen werden. Während Haushalte der unteren und mittleren Schichten weit eher eine zu niedrige als eine zu hohe Größenklasse angekreuzt haben, nehmen mit steigendem Einkommen die Fälle zu, in denen eine zu hohe Einkommensgruppe angegeben wurde.

4. Zusammenfassung

Zusammenfassend läßt sich über die Zuverlässigkeit von Einkommensangaben im Interview mittels vorgegebener Einkommensgrößenklassen folgendes feststellen:

- Im Durchschnitt aller untersuchten Haushalte hatte sich nur etwa jeder zweite Haushalt während des Grundinterviews in die Einkommensgruppe eingestuft, in der auch das tatsächliche Einkommen während des Monats der Befragung lag. In der weitaus überwiegenden Zahl der Falscheinstufungen hatte sich aber der Haushalt nur um eine Einkommensgruppe verschätzt. Die Tendenz zur Unterschätzung des Einkommens war dabei stärker ausgeprägt als zur Überschätzung.
- Als entscheidend für die Zuverlässigkeit von Einkommensangaben im Interview erwies sich die Haushaltsgröße. Der Anteil der richtigen Angaben sank deutlich mit zunehmender Zahl der Haushaltsmitglieder bzw. der Zahl der Einkommensbezieher und der Zahl der Einkunftsquellen.

Tabelle 4: Vergleich der im Grundinterview erhobenen Größenklasse des Haushaltsnettoeinkommens mit der aus den Januar-Anschreibungen errechneten Größenklasse nach Einkommensgrößenklassen und nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes¹⁾

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969
Prozent

Vorgegebene Einkommensgrößenklassen von ... bis unter ... DM	Haushalte insgesamt			Haushaltsvorstand											
				Nichterwerbstitiger			Beamter			Angestellter			Arbeiter		
	gleich	niedriger	höher	gleich	niedriger	höher	gleich	niedriger	höher	gleich	niedriger	höher	gleich	niedriger	höher
unter 300	64,6	—	35,4	64,7	—	35,3	—	—	—	50,0	—	50,0	66,7	—	33,3
300— 600	73,6	1,8	24,6	77,7	2,0	20,4	—	—	100	58,3	—	41,7	50,6	1,3	48,1
600— 800	50,7	6,0	43,3	64,6	6,6	28,9	23,3	3,3	73,3	51,8	8,8	39,4	39,0	4,7	56,3
800— 1000	45,0	9,8	45,1	50,6	8,1	41,3	47,1	7,1	45,7	46,5	8,3	45,2	41,7	11,6	46,8
1000— 1200	41,5	16,2	42,3	50,0	12,5	37,5	49,3	8,3	42,4	40,3	18,4	41,3	35,8	18,9	45,3
1200— 1500	50,2	14,6	35,2	49,1	14,7	36,2	54,9	9,0	36,1	49,4	18,2	32,3	48,7	13,6	37,7
1500— 1800	42,2	20,9	36,9	44,9	16,7	38,5	48,8	9,9	41,3	41,4	27,3	31,3	34,3	24,8	41,0
1800— 2500	63,6	15,7	20,7	56,0	17,3	26,7	76,8	4,5	18,8	60,5	21,6	17,8	51,7	17,2	31,0
2500— 10000	75,0	25,0	—	76,5	23,5	—	91,7	8,3	—	67,5	32,5	—	66,7	33,3	—
Insgesamt	51,7	11,4	36,8	63,1	7,0	29,9	55,4	7,9	36,8	48,6	18,0	33,4	40,7	12,3	47,0

¹⁾ Arbeitnehmer- und Nichterwerbstitigenhaushalte ohne Haushalte von Ausländern und ohne Privathaushalte in Anstalten

- Die Zuverlässigkeit der Einkommenszuordnungen differiert je nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes. Der Anteil der richtigen Einstufungen war bei den Haushalten von Nichterwerbstätigen am höchsten, bei den Haushalten von Arbeitern am niedrigsten.
- Die Einkommensangaben erwiesen sich besonders bei Beziehern mittlerer Einkommen als weniger zuverlässig, d. h. bei den Einkommensschichten, denen die meisten der auskunftgebenden Haushalte zuzuordnen waren.

Für den Nachweis von Einkommensschichtungen sind also Selbsteinstufungen der Haushalte in vorgegebene Einkommensgrößenklassen nur mit gewissen Vorbehalten brauchbar. Hinzu kommt, daß für eine derartige Selbsteinstufung in der Regel nur auf das Einkommen im Monat der Befragung zurückgegriffen werden kann, weil die wenigsten Haushalte Vorstellungen über die Höhe ihres Halbjahres- oder Jahreseinkommens haben und die Schätzfehler mit Sicherheit um so höher werden, je größer die Periode ist, für die das Einkommen erfragt wird. Je nach Lage des Berichtsmonats aber weicht die ermittelte Einkommensschichtung — vor allem wegen der ständig an Bedeutung zunehmenden einmaligen Zahlungen — mehr oder weniger stark von der Schichtung der Jahres-

einkommen ab, die allein ein genaues Bild von der Einkommenssituation der Haushalte vermitteln kann.

Wird dagegen die von den Haushalten angegebene Einkommensgrößenklasse nur als ein Gliederungsmerkmal verwendet, das als Anhaltspunkt für die wirtschaftliche Lage der Haushalte und für ihren Standort in der Einkommenspyramide dienen soll, so erscheinen die im Interview erfragten Angaben als ausreichend genau. Außerdem können die Ergebnisse solcher Befragungen innerhalb kurzer Zeit bereitgestellt werden, während die Auswertung von Anschreibungen in Haushaltungsbüchern wesentlich länger dauert. Auch bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 wurde deshalb im Interesse einer frühzeitigen Veröffentlichung der Ergebnisse über die Ausstattung der Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern³⁾ und über die Vermögensformen und -bestände⁴⁾ zur Beschreibung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Haushalte auf die Einkommensangaben im Grundinterview zurückgegriffen. Gro.

³⁾ Vgl. „Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern“ in WiSta 9/1969, S. 533 ff. — ⁴⁾ Vgl. „Formen der Vermögensbildung in privaten Haushalten im Januar 1969“ in WiSta 6/1970, S. 314 ff., und Euler, M.: „Ausgewählte Vermögensbestände privater Haushalte am Jahresende 1969“ in WiSta 12/1970, S. 605 ff.

Anhang Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis März 1973, Heft 1 bis 3

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden und Systematiken		
Methode der Zeitreihenanalyse	1	11
Zur Genauigkeit von Einkommensangaben in Interviews — Dargestellt am Beispiel der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 —	3	193
Bevölkerung		
Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis 1985 (ohne Berücksichtigung der Wanderungsannahmen)	2	82
Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Frauen und ihre Einflußfaktoren	3	149
Gesundheitswesen		
Krankenhäuser 1971 — Betten und Personal	1	20
Krankenzug	2	97
Erwerbstätigkeit		
Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Frauen und ihre Einflußfaktoren	3	149
Nacht- und Sonntags- bzw. Feiertagsarbeit von Arbeitnehmern (Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus 1972)	1	25
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. 10. 1972	1	27
Streiks und Aussperrungen 1972	2	100
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Betriebsgrößenstruktur in der Landwirtschaft 1972	1	29
Ernte der Hackfrüchte und Futterpflanzen 1972	1	31
Weinmosternte 1972	2	101
Viehbestand am 4. Dezember 1972	1	32
Schlachtungen 1972	2	102
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1972	3	162
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970		
Beschäftigte der Arbeitsstätten nach Geschlecht und Stellung im Betrieb	1	35
Die Lohn- und Gehaltssummen der Arbeitsstätten	3	155
Industrie und Handwerk		
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1972	2	104
Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie 1972	3	163
Industrielle Produktion 1972	2	108
Eisen- und Stahlindustrie 1972	2	112
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Struktur des Bauhauptgewerbes 1971 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	114
Bauhauptgewerbe 1972	3	167
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1972	3	170
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1972	2	118
Umsatz im Einzelhandel 1972	2	119
Gastgewerbe 1972	2	120
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1972	3	172
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1972	3	175
Außenhandel		
Außenhandel 1972	1	40
im 4. Vierteljahr 1972	2	120
1972 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	122
Waren	3	177

	Heft	Seite
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1972	2	128
Unternehmen, Transportkapazität, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt 1971	3	180
Luftverkehr 1972	3	184
Straßenverkehrsunfälle 1972	3	187
Geld und Kredit		
Kursbewegung am Aktienmarkt 1972	1	43
Zahlungsschwierigkeiten 1972	3	189
Finanzen und Steuern		
Öffentliche Ausgaben für Gesundheit, Sport und Erholung 1970	1	45
Preise		
Preise im Jahr 1972	1	48
Januar 1973	2	133
Februar 1973	3	191
Löhne und Gehälter		
Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1971 und 1972	1	56
Tariflöhne und -gehälter 1972	1	57
Die Lohn- und Gehaltssummen der Arbeitsstätten (Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970)	3	155
Wirtschaftsrechnungen		
Zur Genauigkeit von Einkommensangaben in Interviews — Dargestellt am Beispiel der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 —	3	193
Einkommensverwendung in privaten Haushalten 1969 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969)	2	88
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1972	2	69
Das Sozialprodukt im Jahr 1972	1	17

Veröffentlichungen¹⁾ vom 14. Februar bis 20. März 1973

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
I. Zusammenfassende Veröffentlichungen			
100300—730202		Wirtschaft und Statistik, 2/1973	9,—
100400—730107—11		Statistischer Wochendienst, 1973/Heft 7—11	je 1,—
100500—720302		Wirtschaftskalender, 2. Vierteljahr 1972	—,50
120500—730203		Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung — 3/1973 (März)	7,—
130100—730202		Internationale Monatszahlen, Februar 1973	5,—
130200—720008		Länderberichte: Türkei 1972	11,—
130300—720037		Länderkurzberichte: Tunesien 1972	2,—
130300—720038		Italien 1972	2,—
130300—720039		Brasilien 1972	2,—
II. Fachveröffentlichungen			
Fachserie A: Bevölkerung und Kultur			
200120—700000	1/II	Alter und Familienstand der Bevölkerung 1970	2,—
200142—700000	1/IV	Bevölkerung der Gemeinden nach Größenklassen und mit 10 000 und mehr Einwohnern 1970	3,—
200710—720304	7/I	Meldepflichtige Krankheiten, 4. Vierteljahr 1972	1,—
200740—720303	7/IV	Sterbefälle nach Todesursachen, 3. Vierteljahr 1972	1,—
200940—710000	9/IV	Bewährungshilfe 1971	4,—
Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
210230—720008	2/III	Weinmosternte 1972	3,—
210310—720304	3/I	Viehbestand, 4. Dezember 1972	1,—
210320—731201	3/II	Milch, Januar 1973 (Vorbericht)	—,50
210330—720212	3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Dezember und Jahr 1972	2,—
210330—731201		Januar 1973 (Vorbericht)	—,50
210350—720212	3/V	Geflügel (Angaben über Schlachtereien und Brüttereien), Dezember und Januar 1972	—,50
210410—720210	4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, Oktober 1972	1,—
210410—720211		November 1972	1,—
210410—720212		Dezember 1972	1,—
210410—731201		Januar 1973 (Vorbericht)	—,50
210420—720005	4/II	Fangergebnis der Bodenseefischerei, September und Oktober 1972	—,50
210540—710000	5/IV	Kaufpreissammlung für landwirtschaftliche Betriebe und Stückländereien 1961—1971	1,—
Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten			
222304—700000		Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970 Heft 4: Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten (örtliche Einheiten), Lohn- und Gehaltssummen nach Gemeinde- und Beschäftigtengrößen- klassen	13,—
Fachserie D: Industrie und Handwerk			
230111—720211	1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, November 1972	4,—
230111—721212		Dezember 1972 (Vorbericht)	1,—
230200—720212	2	Indices der industriellen Produktion, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Dezember 1972	3,—
230200—730201		Januar 1973	3,—
230300—720303	3	Industrielle Produktion, 3. Vierteljahr 1972	11,—
230600—720212	6	Indices des Auftragsengangs und des Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen, Dezember 1972	3,—
230911—720304	9/I	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei, 4. Vierteljahreshaft 1972	10,— ²⁾
230911—730201		Januar 1973	3,— ²⁾
230911—731202		Februar 1973 (Vorbericht)	1,— ²⁾
230920—720212	9/II	Düngemittelversorgung, Dezember 1972	1,—
230940—720212	9/IV	Leder (Erzeugung, Versand, Rohwarenbewegung), Dezember 1972	1,—
Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen			
240100—720211	1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, November 1972	3,—
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr			
250112—720212	1/I	Großhandel: Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftig- tenzahl, Dezember 1972	1,—
250311—720212	3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Dezember 1972	1,—
250500—720212	5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, Dezember 1972	1,—
250600—720212	6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), Dezember 1972	2,—
250711—720212	7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Dezember 1972	—,50
250810—720401	8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, Sommerhalbjahr 1972	2,—
250810—720209		September 1972	2,—
250810—720210		Oktober 1972	2,—
252222—680000		Handels- und Gaststättenzählung 1968 Einzelhandel — Heft 2: Unternehmen nach Ländern	11,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, 4 Düsseldorf, Postfach 7720, zu beziehen.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 14. Februar bis 20. März 1973

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
Fachserie G: Außenhandel			
260100—720212	1	Zusammenfassende Übersicht, Dezember 1972	5,—
260600—720302	6	Durchführ., 2. Vierteljahr 1972	3,—
Fachserie H: Verkehr			
270100—720208	1	Binnenschifffahrt, August 1972	2,—
270100—720209		September 1972	2,—
270200—720211	2	Seeschifffahrt, November 1972	2,—
270300—720210	3	Luftverkehr, Oktober 1972	3,—
270400—720205	4	Eisenbahnverkehr, Mai 1972	1,—
270400—720206		Juni 1972	1,—
270400—720207		Juli 1972	1,—
270520—720209	5/II	Straßenverkehr: Personenverkehr, September 1972	2,—
270520—720210		Oktober 1972	2,—
270540—720208	5/IV	Güterverkehr 1970	4,—
270600—720208	6	Straßenverkehrsunfälle, August 1972	2,—
270700—720212	7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Dezember 1972	1,—
270900—720302	9	Güterverkehr der Verkehrszweige, 2. Vierteljahr 1972	3,—
Fachserie I: Geld und Kredit			
280100—720211	1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, November 1972	1,—
280210—730202	2/I	Index der Aktienkurse, 28. Februar 1973	—,50
280220—730201	2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende Januar 1973	—,50
Fachserie L: Finanzen und Steuern			
300400—710000	4	Personal von Bund, Ländern und Gemeinden, 2. Oktober 1971	7,—
300821—720212	8/II	Absatz von Bier, Dezember und Jahr 1972	—,50
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen			
310100—730201	1	Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter, Januar 1973	2,—
310200—720212	2	Index der Grundstoffpreise, Dezember 1972	1,—
310300—730201	3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Januar 1973	2,—
310400—730201	4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, Januar 1973	2,—
310510—720304	5/I	Meßzahlen für Bäuleistungspreise und Preisindices für Bauwerke, November 1972	4,—
310520—720302	5/II	Baulandpreise, 2. Vierteljahr 1972	2,—
310600—730201	6	Preise und Preisindices der Lebenshaltung, Januar 1973	3,—
310600—732202		Februar 1973 (Eilbericht)	1,—
310800—730201	8	Index der Großhandelsverkaufspreise, Januar 1973	2,—
310911—712304	9/I	Preise im Ausland: Großhandelspreise, Grundstoffe, Teil 2, 4. Vierteljahr 1971	3,—
311000—720212	10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Dezember 1972	1,—
Tariflöhne und Tarifgehälter			
311110—720402	11/I	Tariflöhne, Oktober 1972	15,—
311120—720402	11/II	Tarifgehälter, Oktober 1972	13,—
311300—720210	13	Wirtschaftsrechnungen: Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, Oktober 1972	1,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 3, Januar bis März 1972, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 3 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	3	120*	monatlich
Bevölkerungsentwicklung 1972 bis 2000	2	68*	einmalig
Natürliche Bevölkerungsbewegung	3	120*	monatlich
Gesundheitswesen			
Krankenhäuser, planmäßige Betten und Personal in den Krankenhäusern am 31. Dezember 1971	1	4*	einmalig
Krankenzugang in den Krankenhäusern 1971 nach Zweckbestimmung, Trägern und Ländern	2	70*	"
Erwerbstätigkeit			
Abhängige Erwerbstätige, die nachts, sonn- oder feiertags arbeiten nach Altersgruppen, Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereichen sowie Schichtarbeiter (Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus 1972)	1	7*	"
Personal der Bundesbehörden und -betriebe nach Dienstverhältnissen, Laufbahngruppen und Aufgabenbereichen	1	8*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	3	121*	monatlich
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Landwirtschaftliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen und Ländern 1972	1	9*	einmalig
Rübenenernte 1972	1	10*	"
Rindviehbestand im Dezember 1972	1	10*	"
Schweinebestand im Dezember 1972	1	10*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1972	1	11*	"
Tierseuchen	1	11*	monatlich
Milcherzeugung und -verwendung	3	122*	"
Gewerbliche Schlachtungen	3	122*	"
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	2	72*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	3	122*	"
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1972 nach Wirtschaftsgruppen	3	123*	einmalig
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1972 nach Wirtschaftsgruppen	3	124*	"
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970			
Beschäftigte nach Geschlecht, Stellung im Betrieb und Wirtschaftsunterabteilungen	1	13*	"
Bruttolohn- und Gehaltssummen, sowie Arbeitnehmer der Arbeitsstätten nach Wirtschaftsabteilungen in den Ländern	3	125*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	3	126*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	3	127*	"
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden der Industrie nach Industriegruppen	2	75*	einmalig
Umsatz der Industrie nach Industriegruppen	2	76*	"
Index des Auftragseingangs in ausgewählten Industriezweigen	3	128*	monatlich
Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen	3	129*	"
der industriellen Nettoproduktion	3	130*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	3	132*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	3	132*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	3	134*	"
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	3	135*	vierteljährlich

	Heft	Seite	Periodizität
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe	3	136*	monatlich
Bauhauptgewerbe	3	137*	"
Ermittelte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	3	138*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	3	137*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten	3	138*	"
Auftragswerte für Tiefbauten 1972	3	139*	einmalig
Vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge 1972	3	139*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten nach Wertgrößenklassen 1972	3	139*	"
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	3	140*	monatlich
Einzelhandels	3	141*	"
Gastgewerbes	3	141*	"
Reiseverkehr	3	141*	"
Ankünfte und Übernachtungen im Sommerhalbjahr 1972	3	142*	einmalig
Bettenzahl, Ausnutzung der Bettenkapazität im Sommerhalbjahr 1972	3	142*	"
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet	3	143*	monatlich
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	3	143*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	3	144*	"
ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern	3	145*	"
Ländergruppen	3	145*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1972, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel	2	92*	einmalig
Warengruppen und -zweigen	3	146*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	3	147*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	2	95*	vierteljährlich
Eisenbahnen	3	148*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	3	148*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	3	148*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	3	149*	"
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen	3	149*	"
Seeschifffahrt	3	149*	"
Luftverkehr	3	150*	"
Deutsche Bundespost	3	150*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	3	150*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken	3	151*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	3	151*	"
Index der Aktienkurse	3	151*	"
1972	1	37*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	3	152*	monatlich
1972	1	37*	einmalig
Kursdurchschnitt der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	3	152*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	3	152*	vierteljährlich
Konkurse und Vergleichsverfahren 1972 nach Wirtschaftszweigen	3	153*	einmalig
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	3	154*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	3	154*	"
Gesetzliche Unfallversicherung	1	39*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	1	39*	vierteljährlich
Knappschaftliche Rentenversicherung	1	39*	"
Finanzen und Steuern			
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	3	155*	monatlich
Bausaufgaben und Schulden der Gemeinden	3	154*	vierteljährlich

Preise	Heft	Seite	Periodizität
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	3	156*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	3	157*	"
forstwirtschaftlicher Produkte	3	158*	"
für Schnittblumen und Topfpflanzen	3	158*	"
Grundstoffpreise	3	159*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte	3	160*	"
Preisindex für Bauwerke	3	162*	vierteljährlich
Preise für Bauland nach Baulandarten	3	162*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	3	163*	monatlich
Einzelhandelspreise	3	164*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	3	165*	"
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	3	167*	"
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	3	168*	"
Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	3	170*	"
Löhne und Gehälter			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	1	55*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	1	57*	"
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	1	59*	"
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	3	171*	monatlich
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	3	172*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)		Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu- bzw. Fortzüge (-)			auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr	
1 000								
1967	59 948	28 418	31 530	332,1	- 176,9	155,6	2,6	98,8
1968	60 463	28 716	31 747	235,8	278,3	514,6	8,6	99,7
1969	61 195	29 180	32 015	159,1	572,0	731,6	12,1	100,9
1970	61 001	29 072	31 930	76,0	- 575,2	- 193,4	- 3,2	100,6
1971	61 503	29 367	32 135	47,9	430,3	501,3	8,2	101,4
1971 Juli	61 339	29 299	32 041	6,7	38,7	45,5	8,7	101,1
Aug.	61 388	29 327	32 061	7,0	41,6	48,5	9,3	101,2
Sept.	61 449	29 361	32 088	7,7	52,9	61,2	12,1	101,3
Okt.	61 486	29 378	32 107	1,5	35,5	37,1	7,1	101,4
Nov.	61 500	29 379	32 121	- 0,5	14,7	14,2	2,8	101,4
Dez.	61 503	29 367	32 135	- 8,9	- 11,2	2,4	0,5	101,4
1972 Jan.	61 513	29 371	32 142	- 9,7	19,9	10,3	2,0	101,4
Febr.	61 537	29 387	32 150	- 4,0	28,5	24,5	5,0	101,5
März	61 576	29 414	32 161	0,0	38,5	38,5	7,4	101,5
April	61 605	29 433	32 171	2,3	26,6	28,9	5,7	101,6
Mai	61 633	29 450	32 184	3,2	25,5	28,8	5,5	101,6
Juni	61 674	29 473	32 201	4,7	32,2	40,1	7,9	101,7
Juli	61 702	29 489	32 213	1,1	27,4	28,5	5,4	101,7
Aug.	61 740	29 510	32 230	1,0	37,1	38,1	7,3	101,8
Sept.	61 776	29 578	32 248	- 1,5	37,5	36,0	7,1	101,9

Vgl. Fachserie A, Reihe 1.

1) Von 1967 bis 1969 Ausgangsbasis: VZ 1961. Ab 1970 Ausgangsbasis: VZ 1970. — 2) Einchl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einchl. Berichtigung von Gemeindergebnissen — 3) Die durch die Volkszählung am 27. 5. 1970 ermittelte Einwohnerzahl lag um 857 707 Personen unter dem zum gleichen Stichtag durch die Fortschreibung ermittelten Bevölkerungsstand. Dadurch ergibt sich für das Jahr 1970 trotz Geburten- und Zuwanderungsüberschusses rechnerisch eine Bevölkerungsabnahme.

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
1968 MD	37 013	80 819	3 851	892	61 172	1 844	1 267	19 647
1969 MD	37 216	75 288	3 792	808	62 030	1 764	1 213	13 258
1970 MD	37 043	67 567	3 690	696	61 237	1 597	1 108	6 330
1971 MD	36 003	64 877	3 772	640	60 889	1 512	1 020	3 988
1972 MD	34 512	58 153	...	544	60 533	...	...	- 2 381
1971 Nov.	28 304	59 559	3 636	592	60 687	1 465	...	- 1 128
Dez.	34 163	59 588	3 638	564	68 923	1 475	...	- 9 335
1972 ⁵⁾ Jan.	22 436	58 856	3 601	573	68 532	1 367	922	- 9 676
Febr.	25 045	59 911	3 612	562	63 935	1 382	890	- 4 024
März	38 495	62 850	3 617	566	62 847	1 394	921	3
April	33 097	59 338	3 440	567	57 040	1 302	887	2 298
Mai	44 690	63 472	3 542	588	60 229	1 442	1 003	3 243
Juni	39 233	61 547	3 620	552	56 890	1 317	946	4 657
Juli	37 715	60 333	3 580	556	59 205	1 411	904	1 128
Aug.	41 144	57 786	3 492	546	56 779	1 252	825	1 007
Sept.	38 756	53 715	3 172	504	55 204	1 128	735	- 1 489
Okt.	31 908	54 844	...	536	61 727	...	...	- 6 883
Nov.	25 656	52 596	...	473	59 054	...	...	- 6 458
Dez.	35 968	52 582	...	500	64 955	...	...	- 12 373
1973 ⁵⁾ Jan.	17 971	55 584	...	529	75 152	...	...	- 19 568

Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Nichtehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 7 Lebenstagen 4)	
1968	7,4	16,1	12,2	3,9	47,6	22,6	15,7	10,9
1969	7,3	14,8	12,2	2,6	50,4	23,2	16,1	10,6
1970	7,3	13,4	12,1	1,3	54,6	23,4	16,4	10,2
1971	7,0	12,7	11,9	0,8	58,1	23,1	...	9,8
1972 5)	6,7	11,3	11,7	0,5	...	...	...	9,3
1971 Nov.	5,6	12,1	12,2	- 0,2	61,0	24,4	...	9,8
Dez.	6,5	11,4	13,2	- 1,8	61,1	23,9	...	9,4
1972 ⁵⁾ Jan.	4,3	11,3	13,1	- 1,9	61,2	22,3	15,7	9,6
Febr.	5,1	12,3	13,1	- 0,8	60,3	23,9	14,9	9,3
März	7,4	12,0	12,0	0,0	57,5	21,8	14,7	8,9
April	6,5	11,7	11,3	0,5	58,0	21,9	14,9	9,5
Mai	8,5	12,1	11,5	0,6	55,8	22,5	15,8	9,2
Juni	7,7	12,1	11,2	0,9	58,8	21,6	15,4	8,9
Juli	7,2	11,5	11,3	0,2	59,3	22,8	15,0	9,1
Aug.	7,8	11,0	10,8	0,2	60,4	20,9	14,3	9,4
Sept.	7,6	10,6	10,9	- 0,3	59,1	20,6	13,7	9,3
Okt.	6,1	10,4	11,8	- 1,3	...	...	...	9,7
Nov.	5,1	10,4	11,6	- 1,3	...	...	...	8,9
Dez.	6,9	10,0	12,4	- 2,4	...	...	...	9,4
1973 5) Jan.	3,4	10,6	14,3	- 3,7	...	...	...	9,4

Vgl. Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registerort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Juli 1972 nach dem Registerort — in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. — 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. — 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. — 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)			Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen 2)					
	insgesamt	männlich	weiblich	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischerei- berufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineral- gewinner	Stein- bearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Elektriker
1968 D	323 480	235 149	88 331	12 842	4 091	6 979	7 477	15 617	4 019
1969 D	178 579	124 591	53 988	10 561	2 416	4 612	2 914	5 650	1 666
1970 D >1)	148 846	92 899	55 947	10 048	1 921	3 968	2 199	3 809	1 285
1971 D	185 072	100 793	84 279	6 922	1 546	3 477	4 270	6 105	2 269
1972 D	246 433	140 618	105 815	7 851	1 733	3 511	6 842	10 035	2 974
1971 Dez.	269 810	158 993	110 817	12 623	3 124	6 516	7 425	11 439	3 228
1972 Jan.	375 564	247 266	128 298	25 899	4 980	12 906	8 427	14 005	4 264
Febr.	368 952	243 548	125 404	29 425	4 610	10 096	8 377	14 059	4 325
Marz	268 461	154 896	113 565	10 381	1 920	3 298	7 760	11 421	3 322
April	231 219	123 190	108 029	2 847	910	1 569	7 346	9 997	3 011
Mai	208 289	108 438	99 851	1 958	701	1 192	6 448	8 819	2 744
Juni	190 224	100 178	90 046	1 749	688	969	6 003	7 990	2 497
Juli	196 774	106 400	90 374	1 829	724	972	6 035	8 228	2 625
Aug.	198 266	106 577	91 689	1 863	658	952	6 095	8 132	2 497
Sept.	194 660	102 452	92 208	1 747	679	994	5 942	8 029	2 345
Okt.	214 880	111 329	103 551	1 859	765	1 062	6 089	8 916	2 497
Nov.	235 379	123 911	111 468	3 492	1 149	1 758	6 506	9 397	2 556
Dez.	279 237	159 473	119 764	9 718	2 908	6 211	6 719	11 410	2 792
1973 Jan.	356 352 p	223 145 p	133 207 p	...	...	...	...	...	...
Febr.	347 058 p	219 043 p	128 015 p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen 2)								
	Textil- und- Bekleidungs- berufe	Leder- hersteller, Leder und Fellver- arbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Waren- kaufleute	Verkehr- berufe	Organisations- Verwaltungs- und Büroberufe
1968 D	10 244	2 907	7 991	41 636	31 803	7 243	14 152	13 071	26 065
1969 D	4 981	1 451	4 434	20 720	17 251	3 929	9 246	6 890	16 806
1970 D >1)	6 079	1 943	4 184	14 568	13 145	3 004	8 565	4 881	14 676
1971 D	8 699	2 830	5 414	14 535	15 856	4 027	10 489	4 835	18 975
1972 D	9 470	3 220	6 825	18 013	19 516	7 172	14 605	7 468	27 872
1971 Nov.	8 923	2 949	7 024	11 248	18 429	3 993	12 119	5 402	23 303
Dez.	10 690	3 646	8 187	25 924	21 352	4 057	12 042	8 913	22 838
1972 Jan.	11 583	4 012	9 065	56 762	24 304	5 333	16 096	16 674	28 174
Febr.	11 379	3 943	8 975	53 918	24 545	7 776	16 140	15 996	27 145
März	10 317	3 904	7 907	23 577	22 342	7 385	14 441	8 209	25 851
April	9 843	3 791	7 344	12 345	20 906	6 780	14 670	5 550	27 770
Mai	9 281	3 622	6 489	8 651	19 331	6 072	13 796	4 740	26 159
Juni	8 554	3 146	5 635	6 701	17 990	6 008	12 450	4 216	23 834
Juli	8 143	2 736	4 952	5 834	16 653	9 233	13 146	4 496	27 181
Aug.	8 018	2 380	4 766	5 342	16 438	9 316	13 828	4 662	27 890
Sept.	8 058	2 311	4 899	5 240	15 853	7 785	14 144	4 745	27 576
Okt.	8 555	2 483	5 933	5 828	17 013	7 915	16 117	5 391	32 595
Nov.	9 187	2 795	7 666	8 931	18 202	7 077	16 371	6 100	32 929
Dez.	10 745	3 376	8 358	20 145	19 895	6 691	16 082	8 766	31 873
1973 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1968 D	10 388	6 588	3 800	488 317	260 435	227 882	242 545	179 110	63 435
1969 D	1 322	732	590	746 998	440 383	306 615	248 476	184 113	64 363
1970 D >1)	9 615	3 624	5 991	794 817	495 511	299 306	249 003	184 425	64 578
1971 D	86 055	52 130	33 925	648 084	406 759	241 325	225 478	163 399	62 079
1972 D	76 263	54 219	22 044	545 849	335 425	210 424	215 215	154 544	60 671
1971 Dez.	411 059	323 354	87 705	438 025	264 384	173 641	173 004	129 344	43 660
1972 Jan.	314 198	237 774	76 424	460 659	275 076	185 583	179 199	128 300	50 899
Febr.	206 977	150 444	56 533	501 626	302 259	199 367	198 030	137 545	60 485
Marz	119 153	83 113	36 040	536 647	325 382	211 265	219 137	156 750	62 387
April	81 424	54 205	27 219	554 894	333 754	221 140	207 223	148 183	59 040
Mai	57 666	37 244	20 422	576 595	343 684	232 911	211 097	150 315	60 782
Juni	35 605	23 909	11 696	600 787	359 845	240 942	229 664	162 972	66 692
Juli	21 530	14 886	6 644	600 838	364 117	236 721	231 448	165 996	65 452
Aug.	14 644	10 482	4 162	596 178	366 486	229 692	240 338	172 115	68 223
Sept.	13 836	8 809	5 027	593 611	375 603	218 008	224 169	159 448	64 721
Okt.	15 463	9 616	5 847	558 399	359 627	198 772	241 550	173 725	67 825
Nov.	15 745	8 699	7 046	512 134	332 761	179 373	208 525	151 826	56 699
Dez.	18 916	11 444	7 472	477 616	308 618	168 998	192 200	147 353	44 847
1973 Jan.	17 521 p	...	...	522 051 p	335 837 p	186 214 p	...	...	...
Febr.	16 335 p	...	...	569 958 p	369 043 p	200 915 p	...	...	...

Vgl. Fachserie A, Reihe 6/1.

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres), Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten. - 2) Bis März 1971 von der Systematik 1961 auf die „Klassifizierung der Berufe 1970“ vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit umgerechnet.

Bundesanstalt für Arbeit

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien ¹⁾		
	Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert		Trinkmilch- absatz	Herstellung von		
	monatlich	täglich					Butter	Käse ²⁾	Speisequark ³⁾
	kg		1 000 t		% ⁴⁾	t			
1968 MD	314	10,3	1 843,4	1 527,6	82,9	236,1	43 633	16 964	18 989
1969 MD	315	10,5	1 851,3	1 549,9	83,7	240,3	42 508	18 150	20 762
1970 MD	317	10,4	1 821,4	1 531,6	84,1	241,3	41 130	18 523	22 229
1971 MD	319	10,6	1 763,8	1 496,6	84,8	246,9	38 472	19 194	23 875
1972 MD	330	10,9	1 784,7	1 538,0	86,2	...	...	...	...
1971 Nov.	265	8,8	1 467,7	1 203,6	82,0	246,5	31 224	19 802	22 860
1971 Dez.	287	9,3	1 567,5	1 305,3	83,3	243,8	34 347	19 321	20 214
1972 Jan.	304	9,8	1 644,2	1 389,7	84,5	238,4	37 137	19 415	22 073
1972 Febr.	302	10,4	1 633,7	1 383,6	84,7	237,8	36 614	19 158	24 335
1972 März	354	11,4	1 915,6	1 638,1	85,5	257,0	42 839	20 524	28 664
1972 April	366	12,2	1 979,7	1 705,8	86,2	240,4	46 517	20 253	26 295
1972 Mai	400	12,9	2 164,2	1 894,5	87,5	254,2	51 510	21 930	29 068
1972 Juni	374	12,5	2 023,9	1 765,0	87,2	248,0	45 826	20 499	28 705
1972 Juli	359	11,6	1 940,8	1 677,2	86,4	253,5	41 973	20 159	26 473
1972 Aug.	338	10,9	1 831,6	1 583,0	86,4	248,3	41 404	21 210	24 606
1972 Sept.	301	10,0	1 629,6	1 404,8	86,2	242,9	36 666	22 218	22 386
1972 Okt.	290	9,4	1 567,5	1 355,6	86,5	249,0	35 925	22 486	23 079
1972 Nov.	274	9,1	1 480,8	1 269,8	85,8	244,1	34 762	21 089	23 503
1972 Dez.	297	9,6	1 605,5	1 389,0	86,5	...	...	...	...
1973 Jan.	304	9,8	1 663,2	1 458,7	87,7	...	...	...	...

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn. — 2) Einschl. Sauermilchkäse. — 3) Einschl. Schichtkäse und Feinkäse. — 4) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere ³⁾	Schlacht- menge ins- gesamt ¹⁾	darunter			
	ins- gesamt ¹⁾	Schlacht- fette ²⁾	Schlacht- tungen	Schlacht- menge	Schlacht- tungen	Schlachtmenge ¹⁾			Schlacht- tungen	Schlacht- menge ¹⁾	Schlacht- tungen	Schlacht- menge ¹⁾
	t		1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	
1968 MD	272 765	27 986	323,6	89 017	2 013,9	175 236	8 512	6 483	13,0	3 543	21,8	2 785
1969 MD	279 877	28 910	326,1	90 012	2 078,6	181 945	7 921	7 620	16,7	4 578	16,7	2 502
1970 MD	292 742	29 856	358,3	98 900	2 139,0	186 469	7 374	6 425	12,5	3 347	24,1	2 883
1971 MD	307 965	31 751	365,3	101 508	2 283,6	199 038	7 419	5 758	7,6	2 078	34,6	3 612
1972 MD	292 228 r	30 857 r	310,3	87 654	2 258,7 r	197 886 r	6 688	8 422 r	8,1	2 296	63,4 r	6 049 r
1971 Nov.	337 385	34 714	409,9	113 375	2 421,1	216 847	7 183	5 484	4,9	1 393	40,7	3 995
1971 Dez.	305 082	31 583	352,2	98 531	2 257,1	198 887	7 664	5 665	4,5	1 261	44,2	4 357
1972 Jan.	302 231 r	31 403 r	343,8	96 735	2 222,7 r	198 310 r	7 186	5 711 r	6,8	1 825	38,4 r	3 836 r
1972 Febr.	286 806 r	29 841 r	322,9	91 249	2 137,8 r	188 726 r	6 831	6 275 r	6,9	1 924	43,3 r	4 297 r
1972 März	305 439 r	31 516 r	351,0	99 282	2 245,9 r	198 045 r	8 112	6 274 r	6,7	1 816	45,2 r	4 399 r
1972 April	280 580 r	29 473 r	302,7	86 086	2 124,7 r	188 088 r	6 426	5 406 r	5,0	1 373	40,8 r	3 986 r
1972 Mai	328 616 r	34 778 r	340,3	96 982	2 521,2 r	223 627 r	8 007	6 884 r	6,7	1 944	49,6 r	4 871 r
1972 Juni	276 960 r	29 642 r	277,5	78 315	2 187,9 r	192 448 r	6 197	7 877 r	10,4	2 925	50,6 r	4 875 r
1972 Juli	274 229 r	29 597 r	264,1	74 086	2 241,0 r	193 745 r	6 398	8 374 r	11,1	3 099	54,6 r	5 222 r
1972 Aug.	286 985 r	30 323 r	306,6	85 946	2 258,2 r	194 565 r	6 474	9 513 r	10,0	2 792	70,1 r	6 660 r
1972 Sept.	280 483 r	29 934 r	288,4	80 783	2 235,8 r	193 759 r	5 941	10 406 r	7,7	2 173	85,4 r	8 161 r
1972 Okt.	317 547 r	33 551 r	341,4	96 245	2 472,6 r	214 995 r	6 307	10 854 r	8,2	2 354	88,0 r	8 351 r
1972 Nov.	287 381 r	30 356 r	306,8	87 113	2 222,3 r	194 510 r	5 758	12 578 r	11,3	3 335	96,4 r	9 088 r
1972 Dez.	279 481	29 868	274,5	79 023	2 233,6	193 834	6 824	10 906	6,8	1 987	98,9	8 847
1973 Jan.	296 991	31 285	313,9	91 288	2 300,2	199 850	5 853	8 167	4,8	1 358	77,0	6 719

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. — 2) Reinfettwert. — Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereinfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt. — 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten				Wichtige Fischarten					
		Hochsee-	Herings- (Logger- fischerei)	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1968 MD	53 639	37 293	3 039	13 307	11 473	20 213	577	3 004	8 139	2 819	7 413
1969 MD	52 770	37 069	1 833	13 868	14 097	16 564	552	4 542	7 452	2 459	7 103
1970 MD	49 284	33 791	707	14 787	13 857	14 528	738	5 036	5 963	3 204	5 959
1971 MD	41 047	28 786	635	11 826	6 967	16 099	498	5 015	5 852	2 087	4 529
1972 MD	33 760	22 319	575	10 867	4 516	12 279	513	5 756	4 996	2 146	3 554
1971 Nov.	39 873	25 359	734	13 779	12 536	11 135	177	2 965	5 756	3 365	3 938
1971 Dez.	31 724	20 509	416	10 798	4 640	12 386	144	5 109	4 082	1 223	4 139
1972 Jan.	33 097	22 256	135	10 707	711	17 379	413	4 733	4 884	205	4 771
1972 Febr.	29 583	16 471	609	12 503	625	16 305	251	5 065	3 942	21	3 374
1972 März	44 320	33 513	1 212	9 595	1 204	23 963	506	6 555	6 688	240	5 163
1972 April	33 252	23 808	1 148	8 296	1 846	19 017	328	3 680	4 739	1 419	2 223
1972 Mai	32 247	21 596	309	10 342	1 727	16 434	220	4 839	5 446	1 559	2 022
1972 Juni	29 066	18 274	329	10 463	1 164	13 040	636	6 301	3 891	2 271	1 763
1972 Juli	36 560	26 190	797	9 573	1 740	14 702	890	6 819	6 254	3 182	2 971
1972 Aug.	26 604	15 730	448	10 428	5 177	4 245	583	5 931	3 793	4 348	2 526
1972 Sept.	44 661	31 216	530	12 916	16 941	3 669	1 025	9 072	5 247	4 660	4 045
1972 Okt.	35 057	19 704	642	14 711	8 335	4 541	786	5 160	6 405	4 944	4 905
1972 Nov.	34 989	22 389	411	12 189	9 508	7 866	369	5 971	4 528	2 152	4 595
1972 Dez.	25 686	16 675	334	8 678	5 210	6 183	164	4 949	4 133	1 037	4 010
1973 Jan.	19 688	9 427	318	9 943	380	5 819	145	4 153	3 573	478	5 140

Vgl. Fachserie B, Reihe 4/1.

Unternehmen und Arbeitsstätten

Zum Aufsatz: „Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften“

Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1972 nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgliederung	Bestand am 1. 1. 1972		Zugang							
	Gesell- schaften	Grund- kapital	Grundung und Fortsetzung		Kapitalerhöhungen nach Aktiengesetz		Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln		Sonstige Zugänge	
			Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM
	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9	35 230	-	-	2	6 100	1	5 000	-	-
Energiewirtschaft und Bergbau	152	13 610 055	6	52 800	20	328 841	6	48 244	2	290 000
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	126	9 602 343	6	52 800	19	326 341	5	45 850	1	40 000
Steinkohlenbergbau und Kokerei	10	2 035 202	-	-	-	-	-	-	-	-
Übriger Bergbau	16	1 972 510	-	-	1	2 500	1	2 394	1	250 000
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	945	30 636 998	22	508 300	114	1 199 763	34	315 313	17	1 149 860
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoff- industrie)	80	7 357 652	4	8 000	15	363 135	6	50 985	3	213 000
Mineralverarbeitung	8	2 958 500	-	-	-	-	-	-	1	485 000
Kunststoffverarbeitung	9	70 200	-	-	2	15 000	-	-	1	1 100
Gummi- und Asbestverarbeitung	19	689 040	-	-	1	25 000	-	-	-	-
Gew. und Verarbeitung v. Steinen und Erden	58	635 054	-	-	7	15 661	2	11 995	1	5 000
Feinkeramik	20	103 595	1	12 500	3	18 170	-	-	-	-
Herstellung und Verarbeitung von Glas	12	354 200	-	-	1	400	1	2 000	-	-
Eisen- und Stahlerzeugung usw.	55	5 123 035	-	-	3	10 550	-	-	1	250 000
NE - Metallerzeugung, -gießerei	17	732 716	-	-	2	3 859	1	3 600	-	-
Stahl- und Leichtmetallbau	16	212 633	1	200	3	20 023	1	2 430	-	-
Maschinenbau	119	2 141 750	3	51 500	18	201 570	5	16 775	2	78 000
Straßen- und Luftfahrzeugbau	15	3 972 016	-	-	1	100 000	1	190 254	2	4 100
Schiffbau	8	231 100	-	-	2	16 400	-	-	-	-
Elektrotechnik	37	2 603 307	2	199 400	14	275 125	-	-	2	72 100
Feinmechanik, Optik, Uhrenherstellung	19	226 885	-	-	2	5 800	-	-	-	-
Herstellung von EBM - Waren	33	259 183	1	35 500	1	12 500	1	1 000	-	-
Herstellung von Spielwaren, Schmuck usw.	4	20 850	-	-	1	2 000	-	-	-	-
Holzbe- und -verarbeitung	20	411 750	-	-	3	13 000	1	500	-	-
Zellstoff- und Papiererzeugung	18	357 979	1	16 000	1	4 000	2	6 250	-	-
Papierverarbeitung, Druckerei	23	82 342	3	10 500	2	400	-	-	-	-
Lederherstellung	7	12 832	-	-	-	-	-	-	1	1 000
Lederverarbeitung	10	121 335	-	-	-	-	-	-	-	-
Textilgewerbe	110	752 277	1	9 000	8	22 773	4	12 408	2	40 060
Bekleidungsgerbe	8	188 684	1	400	-	-	1	518	-	-
Zuckerindustrie	28	154 600	-	-	4	2 315	1	1 643	-	-
Brauerei und Malzerei	120	693 979	3	164 300	12	66 905	3	2 188	1	500
Übriges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	73	539 321	1	1 000	8	16 877	4	12 767	-	-
Baugewerbe	46	328 783	8	33 370	8	50 254	3	9 650	1	97 200
Handel	139	2 185 396	15	172 941	25	153 223	2	1 028	9	97 200
Großhandel, Handelsvermittlung	110	976 677	14	165 541	20	102 633	1	412	8	85 828
Einzelhandel	29	1 208 719	1	7 400	5	51 190	1	616	11	11 000
Verkehr	129	1 854 863	5	6 650	11	283 269	-	-	3	93 000
Eisenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn)	29	134 726	1	1 520	1	1 170	-	-	-	-
Straßenverkehr	46	626 930	1	100	6	19 170	-	-	-	-
Schifffahrt, Wasserstraßen, Hafen	31	477 987	1	100	2	2 029	-	-	2	48 000
Übriger Verkehr	23	615 220	2	4 930	2	260 900	-	-	1	45 000
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	393	5 755 252	26	276 498	118	855 105	6	7 555	4	11 650
Kreditinstitute u. a.	203	4 347 464	20	258 248	91	734 305	2	2 370	3	1 650
Versicherungsgewerbe	190	1 407 788	6	19 250	27	120 799	4	5 185	1	10 000
Dienstleistungen	482	6 155 833	44	96 279	64	717 726	11	14 140	41	891 605
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	24	40 814	1	1 000	3	2 050	-	-	-	-
Wohnungsunternehmen	89	911 113	8	7 414	20	159 433	3	4 880	4	4 200
Sonstiges Grundstücksweesen u. a.	85	213 559	5	5 803	7	2 837	-	-	8	115 560
Beteiligungsgesellschaften	89	3 995 543	10	59 174	19	523 520	2	4 110	13	557 638
Sonstige Vermögensverwaltung u. a.	94	572 916	10	11 338	5	8 236	1	2 500	11	205 850
Übrige Dienstleistungen	101	421 586	10	11 550	10	21 550	5	2 500	8	8 577
Insgesamt	2 295	60 562 408	126	1 146 838	362	3 584 281	63	400 930	77 1)	2 534 243

Wirtschaftsgliederung	Abgang		Bestand am 31. 12. 1972							
	Kapitalherabsetzung		Liquidation, Konkurs		Umwandlung, Fusion		Sonstige Abgänge		Gesell- schaften	Grund- kapital
	Gesell- schaften	Grund- kapital	Gesell- schaften	Grund- kapital	Gesell- schaften	Grund- kapital	Gesell- schaften	Grund- kapital		
	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1	2 500	-	-	-	-	-	-	9	43 830
Energiewirtschaft und Bergbau	-	-	1	100	4	220 850	8	778 700	147	13 330 290
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	-	-	1	100	3	20 850	1	25 000	128	10 011 384
Steinkohlenbergbau und Kokerei	-	-	-	-	-	-	6	709 700	1	1 325 502
Übriger Bergbau	-	-	-	-	1	200 000	1	34 000	15	1 993 404
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	8	150 921	6	17 120	63	584 215	29	759 654	886	32 298 324
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoff- industrie)	2	130 300	-	-	8	112 815	5	217 150	74	7 532 507
Mineralverarbeitung	-	-	-	-	1	8 000	1	20 000	9	3 443 500
Kunststoffverarbeitung	-	-	-	-	1	15 000	-	-	7	694 040
Gummi- und Asbestverarbeitung	-	-	1	5 000	1	-	-	-	17	694 040
Gew. und Verarbeitung v. Steinen und Erden	2	296	-	-	-	-	3	6 504	56	660 910
Feinkeramik	-	-	-	-	2	10 000	1	3 000	18	121 265
Herstellung und Verarbeitung von Glas	-	-	-	-	-	-	1	-	12	356 600
Eisen- und Stahlerzeugung usw.	-	-	-	-	3	57 850	1	18 000	52	5 307 735
NE - Metallerzeugung, -gießerei	1	11 250	-	-	-	-	-	-	17	728 925
Stahl- und Leichtmetallbau	1	6 075	1	400	7	61 830	6	322 100	16	238 786
Maschinenbau	1	6 075	1	400	7	61 830	6	322 100	110	2 099 373
Straßen- und Luftfahrzeugbau	-	-	-	-	-	-	-	-	17	4 266 370
Schiffbau	-	-	-	-	-	-	-	-	8	247 500
Elektrotechnik	-	-	-	-	2	125 200	-	-	39	3 024 732
Feinmechanik, Optik, Uhrenherstellung	-	-	-	-	4	30 500	1	1 000	18	231 885
Herstellung von EBM - Waren	1	1 200	-	-	1	-	1	800	29	275 583
Herstellung von Spielwaren, Schmuck usw.	1	1 800	-	-	1	150	-	-	4	22 850
Holzbe- und -verarbeitung	-	-	-	-	2	23 000	1	120 000	16	241 229
Zellstoff- und Papiererzeugung	-	-	1	200	-	-	-	-	25	93 042
Papierverarbeitung, Druckerei	-	-	-	-	2	3 750	1	1 000	5	9 082
Lederherstellung	-	-	-	-	-	-	1	6 000	9	115 335
Lederverarbeitung	-	-	1	11 000	6	17 800	1	1 100	105	806 618
Textilgewerbe	-	-	-	-	-	-	-	-	9	189 602
Bekleidungsgerbe	-	-	-	-	1	1 265	-	-	27	157 293
Zuckerindustrie	-	-	-	-	20	113 895	-	-	104	814 177
Brauerei und Malzerei	-	-	-	-	2	1 860	6	43 000	64	524 585
Übriges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1	20 000	2	520	2	-	7	7 100	48	395 157
Baugewerbe	-	-	-	-	-	-	-	-	7	119 957
Handel	-	-	2	1 752	7	23 569	7	119 957	147	2 465 238
Großhandel, Handelsvermittlung	-	-	2	1 752	5	869	5	67 957	120	1 260 013
Einzelhandel	-	-	-	-	2	22 700	2	52 000	2	2 011 384
Verkehr	3	9 434	3	13 450	6	35 625	3	93 000	125	2 086 273
Eisenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn)	1	250	-	-	1	125	-	-	29	137 041
Straßenverkehr	2	9 184	-	-	-	-	-	-	47	637 016
Schifffahrt, Wasserstraßen, Hafen	-	-	-	-	2	2 100	3	93 000	29	433 016
Übriger Verkehr	-	-	3	13 450	3	33 400	5	879 200	20	879 200
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1	600	2	5 000	8	35 905	5	2 250	407	6 862 305
Kreditinstitute u. a.	1	600	2	5 000	8	35 155	3	2 025	213	5 301 257
Versicherungsgewerbe	-	-	-	-	1	750	2	225	194	1 561 048
Dienstleistungen	4	16 438	7	1 946	39	233 758	19	775 147	502	6 848 292
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	-	-	-	-	2	4 000	1	60	22	39 804
Wohnungsunternehmen	-	-	-	-	3	17 171	1	500	97	1 069 389
Sonstiges Grundstücksweesen u. a.	1	900	1	500	6	10 880	4	9 100	87	316 389
Beteiligungsgesellschaften	-	-	1	60	6	104 600	6	747 987	99	4 287 338
Sonstige Vermögensverwaltung u. a.	1	3 888	4	386	18	91 727	4	10 400	91	694 439
Übrige Dienstleistungen	2	11 650	1	1 000	6	5 400	3	7 100	106	440 943
Insgesamt	18	199 893	21	39 368	128	1 133 922	78 2)	2 535 808	2 271	64 329 709

1) Darunter 62 Gesellschaften mit 2 173,0 Mill. DM wegen Änderung der Wirtschaftsgruppe, 14 Gesellschaften mit 361,2 Mill. DM wegen Sitzverlegung innerhalb des Bundesgebietes sowie 1 Gesellschaft mit 0,1 Mill. DM wegen Neufestsetzung der Kapitalverhältnisse. — 2) Darunter 62 Gesellschaften mit 2 173,0 Mill. DM wegen Änderung der Wirtschaftsgruppe, 14 Gesellschaften mit 361,2 Mill. DM wegen Sitzverlegung innerhalb des Bundesgebietes sowie 2 Gesellschaften mit 1,6 Mill. DM wegen Löschung von Amts wegen.

Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1972 nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgliederung	Bestand am 1. 1. 1972		Zugang									
	Gesellschaften	Stammkapital 1 000 DM	Gründung und Fortsetzung		Kapitalerhöhung		Sonstige Zugänge		Berichtigung und Wirtschaftsgruppenänderung (+./-)			
			Gesellschaften	Stammkapital 1 000 DM	Gesellschaften	Stammkapital 1 000 DM	Gesellschaften	Stammkapital 1 000 DM	Gesellschaften	Stammkapital 1 000 DM	Gesellschaften	Stammkapital 1 000 DM
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	464	153 360	57	1 941	16	21 282	4	161	1	1	+	48 400
Energetische Wirtschaft und Bergbau	398	3 833 059	45	213 972	57	422 165	-	-	+	1	+	116 500
Steinkohlenbergbau und Kokerei	287	3 498 070	41	213 811	52	414 068	-	-	1	1	+	116 500
Ubriger Bergbau	15	161 678	-	-	-	-	-	-	1	1	+	48 400
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	86	172 311	4	161	5	8 097	129	355 560	77	77	+	375 393
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoff-industrie)	2 144	4 098 213	173	36 005	97	528 171	19	153 575	6	6	+	117 817
Mineralölverarbeitung	93	613 734	2	140	3	5 630	1	2 030	1	1	+	1 040
Kunststoffverarbeitung	1 104	391 511	180	25 162	60	89 525	6	2 354	5	5	+	24 459
Gummi- und Asbestverarbeitung	188	265 075	15	771	7	11 275	-	-	1	1	+	329
Gew. und Verarbeitung v. Steinen und Erden	1 909	609 834	242	15 843	63	100 394	8	1 209	5	5	+	11 241
Feinkeramik	121	99 483	10	3 855	5	23 826	1	90	4	4	+	2 215
Herstellung und Verarbeitung von Glas	230	466 197	39	972	8	34 000	-	-	1	1	+	16 000
Eisen- und Stahlherzeugung usw.	649	1 501 162	87	9 225	35	174 473	6	2 720	2	2	+	80 440
NE - Metallherzeugung, -gießerei	198	551 204	2	7 770	8	84 983	-	-	3	3	+	109 639
Stahl- und Leichtmetallbau	1 588	118 174	385	23 543	52	43 670	6	230	1	1	+	144 422
Maschinenbau	3 196	3 864 870	404	159 089	165	522 793	20	29 640	11	11	+	111 726
Straßen- und Luftfahrzeugbau	656	1 039 339	88	5 477	26	201 485	-	-	-	-	+	18 718
Schiffbau	77	48 860	11	441	4	2 184	-	-	1	1	+	3 000
Elektrotechnik	1 957	3 378 777	320	44 467	116	517 500	8	5 501	8	8	+	3 051
Feinmechanik, Optik, Uhrenherstellung	525	415 082	80	8 502	24	85 034	5	280	3	3	+	990
Herstellung von EBM - Waren	1 400	1 189 281	107	17 445	48	73 056	5	790	9	9	+	104 108
Herstellung von Spielwaren, Schmuck usw.	188	118 174	1	131	1	1 661	-	-	1	1	+	34 148
Holzbe- und -verarbeitung	1 094	370 651	192	15 200	29	34 210	4	1 730	6	6	+	1 799
Zellstoff- und Papierherzeugung	131	392 379	12	6 578	7	6 245	1	200	1	1	+	14 070
Papierverarbeitung, Druckerei	1 301	515 236	168	13 209	41	86 898	5	4 900	8	8	+	836
Lederherstellung	62	44 186	7	901	1	1	-	-	1	1	+	350
Lederverarbeitung	253	115 308	22	748	7	4 807	3	2 070	3	3	+	2 065
Textilgewerbe	1 125	714 235	106	17 447	35	84 784	6	110 100	7	7	+	2 610
Bekleidungsindustrie	1 025	248 966	121	10 091	24	22 655	5	1 320	5	5	+	1 980
Zuckerindustrie	20	38 963	-	-	2	1 968	-	-	-	-	+	-
Brauerei und Malzerei	179	152 767	19	10 655	8	22 427	-	-	-	-	+	-
Ubriges Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	2 124	2 757 254	194	76 871	70	233 187	17	21 091	14	14	+	3 320
Baugewerbe	5 396	608 225	1 165	49 313	106	116 662	14	876	20	20	+	976
Handel	21 289	5 357 510	3 354	240 984	605	501 534	170	244 517	61	61	+	25 830
Großhandel, Handelsvermittlung	17 81	4 242 757	2 407	204 249	518	450 101	149	57 707	54	54	+	22 554
Einzelhandel	4 108	1 114 753	947	36 735	157	57 433	21	186 810	7	7	+	3 276
Verkehr	3 399	1 481 331	511	37 256	103	105 725	18	3 140	14	14	+	25 303
Eisenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn)	55	57 816	2	145	3	1 340	-	-	-	-	+	-
Straßenverkehr	834	140 469	128	11 778	24	7 537	3	80	4	4	+	112
Schifffahrt, Wasserstraßen, Hafen	648	386 576	75	2 968	19	18 068	6	340	1	1	+	137
Ubriger Verkehr	1 862	896 470	306	22 365	57	78 780	9	2 720	9	9	+	25 552
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1 663	873 293	213	29 379	53	66 836	11	2 224	8	8	+	173 115
Kreditinstitute u. a.	714	841	7	26 927	7	58	1	2 064	8	8	+	173 115
Versicherungsgewerbe	949	31 501	96	2 452	12	8 790	4	160	1	1	+	14
Dienstleistungen	32 349	11 162 965	8 532	418 232	832	1 242 531	226	24 085	182	182	+	119 031
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	1 025	153 845	203	19 274	24	16 020	3	60	2	2	+	30
Wohnungsunternehmen	2 785	2 807 981	583	38 716	133	229 832	9	750	10	10	+	2 112
Sonstiges Grundstückswesen u. a.	3 792	1 049 789	1 141	49 399	95	101 405	23	2 330	14	14	+	10 507
Beteiligungsgesellschaften	10 656	3 613 876	3 761	121 846	171	374 735	58	2 481	+	+	+	141 689
Sonstige Vermögensverwaltung u. a.	3 038	1 578 050	674	49 243	64	236 056	27	1 339	34	34	+	14 826
Ubrige Dienstleistungen	11 053	959 954	1 970	139 754	345	582 581	106	8 125	55	55	+	179 755
Insgesamt	88 483	48 097 532	16 912	1 498 085	2 724	5 483 437	572 11	630 563	1	1	+	36 190

Wirtschaftsgliederung	Abgang								Bestand am 31. 12. 1972	
	Kapitalherabsetzung		Liquidation, Konkurs		Umwandlung, Fusion		Sonstige Abgänge		Gesellschaften	Stammkapital 1 000 DM
	Gesellschaften	Stammkapital 1 000 DM	Gesellschaften	Stammkapital 1 000 DM	Gesellschaften	Stammkapital 1 000 DM	Gesellschaften	Stammkapital 1 000 DM		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1	480	12	1 519	2	900	15	628	495	173 377
Energetische Wirtschaft und Bergbau	-	-	4	1 125	4	37 030	2	942	420	4 474 089
Steinkohlenbergbau und Kokerei	-	-	1	975	3	35 530	2	92	323	4 206 852
Ubriger Bergbau	-	-	3	150	1	1 500	-	-	13	43 678
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	30	30 109	471	85 223	634	969 490	362	185 622	25 155	26 851 222
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoff-industrie)	2	940	37	12 599	56	138 272	38	105 159	2 200	4 441 177
Mineralölverarbeitung	-	-	1	20	3	17 170	20	386	92	604 844
Kunststoffverarbeitung	-	-	22	1 581	16	4 210	2	3 386	1 227	4 143 816
Gummi- und Asbestverarbeitung	-	-	4	31	3	2 732	2	41	193	274 596
Gew. und Verarbeitung v. Steinen und Erden	4	1 341	32	2 605	48	16 319	28	1 648	2 046	694 126
Feinkeramik	-	-	-	-	2	12 535	2	115	124	112 389
Herstellung und Verarbeitung von Glas	1	151	1	20	14	42 326	4	16 170	251	488 502
Eisen- und Stahlherzeugung usw.	1	2 090	8	922	22	29 571	10	564	700	1 734 963
NE - Metallherzeugung, -gießerei	1	-	2	55	8	12 980	3	60	203	735 501
Stahl- und Leichtmetallbau	2	180	35	2 978	30	32 860	23	700	1 863	5 137 878
Maschinenbau	714	67	59	11 988	91	144 174	37	5 138	3 422	4 302 525
Straßen- und Luftfahrzeugbau	-	-	16	760	12	5 086	11	454	707	1 221 403
Schiffbau	-	-	7	436	3	466	1	24	76	47 559
Elektrotechnik	1	90	42	15 762	55	257 369	35	11 879	2 161	3 658 094
Feinmechanik, Optik, Uhrenherstellung	-	-	11	4 695	12	9 090	8	1 072	582	495 031
Herstellung von EBM - Waren	-	-	28	1 960	51	52 517	21	1 910	1 403	1 120 077
Herstellung von Spielwaren, Schmuck usw.	-	-	6	106	5	4 195	2	178	203	127 033
Holzbe- und -verarbeitung	1	200	28	2 984	27	42 985	16	2 172	1 213	371 651
Zellstoff- und Papierherzeugung	-	-	3	495	7	11 855	1	60	133	378 742
Papierverarbeitung, Druckerei	1	2 040	23	837	33	27 583	12	769	1 398	588 178
Lederherstellung	3	8 160	3	177	2	321	2	850	61	35 230
Lederverarbeitung	-	-	4	690	4	2 345	8	2 324	259	15 519
Textilgewerbe	2	270	28	4 613	42	23 519	16	23 331	1 144	805 023
Bekleidungsindustrie	1	150	25	1 990	17	6 261	25	1 261	1 079	271 130
Zuckerindustrie	-	-	-	-	-	-	-	-	19	40 901
Brauerei und Malzerei	-	-	3	1 150	14	11 140	1	30	181	173 559
Ubriges Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	8	13 916	43	15 576	58	60 609	35	6 307	2 185	2 988 675
Baugewerbe	1	1 200	172	9 501	82	29 513	120	15 164	6 181	718 722
Handel	27	11 138	640	51 995	442	304 899	495	318 851	23 175	5 595 832
Großhandel, Handelsvermittlung	23	10 548	507	48 904	348	306 212	388	133 828	14 469	4 434 368
Einzelhandel	4	59	53	991	94	34 687	107	185 023	4 735	1 161 064
Verkehr	4	1 893	80	16 181	50	56 723	63	5 406	3 721	1 572 552
Eisenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn)	1	1 500	-	-	-	-	-	-	57	57 801
Straßenverkehr	1	280	26	638	11	1 335	14	773	910	156 726
Schifffahrt, Wasserstraßen, Hafen	1	13	8	13 131	11	12 290	13	1 600	696	380 781
Ubriger Verkehr	1	100	46	2 412	28	43 098	36	3 033	2 058	977 244
Kreditinstitute und Versicherung										

**Zum Aufsatz: „Die Lohn- und Gehaltsummen der Arbeitsstätten“
Bruttolohn- und -gehaltsummen sowie Arbeitnehmer der Arbeitsstätten
nach Wirtschaftsabteilungen in den Ländern
Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970**

Land	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 1)	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Verar-beitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Nachrichten-übermittlung	Kredit-institute und Ver-sicherungs-gewerbe	Dienst-leistungen von Unter-nehmen und Freien Berufen	Organisa-tionen ohne Erwerbs-charakter 1)	Gebiets-körper-schaften und Sozialver-sicherung 1)
------	-----------	---	---	---	------------	--------	--------------------------------------	---	---	---	--

Bruttolohn- und -gehaltsummen 1969 2)

Mill. DM

Schleswig - Holstein	7 740	44	111	2 755	819	872	556	236	449	184	1 714
Hamburg	11 603	28	134	3 507	814	1 850	1 701	657	1 091	244	1 578
Niedersachsen	24 801	106	690	10 519	2 268	2 664	1 730	772	1 298	642	4 112
Bremen	4 169	58	64	1 479	307	491	658	133	261	70	647
Nordrhein - Westfalen	73 935	113	3 922	35 148	5 815	7 873	4 342	2 107	3 662	2 021	8 931
Hessen	24 430	42	384	10 616	1 898	2 728	1 980	1 152	1 706	620	3 304
Rheinland - Pfalz	12 293	13	140	5 550	1 036	1 141	848	311	557	335	2 361
Baden - Württemberg	39 986	79	487	21 735	2 933	3 632	2 150	1 162	1 987	677	5 145
Bayern	37 844	45	562	17 903	3 431	3 719	2 574	1 378	2 087	639	5 506
Saarland	4 289	3	405	1 837	295	393	297	122	172	79	685
Berlin (West)	10 059	18	175	3 632	801	1 062	616	286	770	292	2 406
Bundesgebiet	251 149	551	7 076	114 681	20 417	26 425	17 451	8 317	14 038	5 803	36 390

Prozent

Schleswig - Holstein	100	0,6	1,4	35,6	10,6	11,3	7,2	3,0	5,8	2,4	22,1
Hamburg	100	0,2	1,2	30,2	7,0	15,9	14,7	5,7	9,4	2,1	13,6
Niedersachsen	100	0,4	2,8	42,4	9,2	10,7	7,0	3,1	5,2	2,6	16,6
Bremen	100	1,4	1,5	35,5	7,4	11,8	15,8	3,2	6,2	1,7	15,5
Nordrhein - Westfalen	100	0,2	5,3	47,5	7,9	10,6	5,9	2,8	5,0	2,7	12,1
Hessen	100	0,2	1,6	43,4	7,8	11,2	8,1	4,7	7,0	2,5	13,5
Rheinland - Pfalz	100	0,1	1,2	45,2	8,4	9,3	6,9	2,5	4,5	2,7	19,2
Baden - Württemberg	100	0,2	1,2	54,3	7,3	9,1	5,4	2,9	5,0	1,7	12,9
Bayern	100	0,1	1,5	47,3	9,1	9,8	6,8	3,6	5,5	1,7	14,6
Saarland	100	0,1	9,5	42,8	6,9	9,2	6,9	2,8	4,0	1,8	16,0
Berlin (West)	100	0,2	1,7	36,1	8,0	10,6	6,1	2,8	7,7	2,9	23,9
Bundesgebiet	100	0,2	2,8	45,7	8,1	10,5	7,0	3,3	5,6	2,3	14,5

Arbeitnehmer am 27. 5. 1970 3)

Anzahl

Schleswig - Holstein	707 723	4 609	8 156	244 996	79 630	103 026	45 487	18 965	61 289	17 167	124 388
Hamburg	872 133	2 488	8 062	255 128	61 901	159 551	117 097	44 698	99 772	20 638	102 798
Niedersachsen	2 273 336	11 489	47 810	926 222	231 226	316 545	141 222	61 762	170 114	63 936	303 010
Bremen	341 456	3 000	4 260	117 596	26 752	52 764	49 236	10 099	29 747	6 439	41 563
Nordrhein - Westfalen	6 010 856	13 171	280 040	2 728 050	488 978	805 332	338 435	155 763	414 099	197 023	589 965
Hessen	2 008 729	4 856	24 537	868 812	177 244	264 622	147 899	72 866	170 134	55 456	222 503
Rheinland - Pfalz	1 109 375	1 668	9 734	476 344	102 208	138 266	67 720	25 249	74 810	37 374	176 002
Baden - Württemberg	3 453 303	10 351	30 902	1 832 423	280 672	370 001	170 126	91 438	220 009	72 014	375 367
Bayern	3 545 678	5 468	41 404	1 689 971	356 028	405 682	210 788	104 204	244 746	77 478	409 909
Saarland	373 198	570	29 224	158 571	28 347	46 295	22 595	9 325	22 296	8 481	47 494
Berlin (West)	855 178	2 216	10 849	317 526	63 377	112 604	52 138	19 721	89 380	25 992	161 375
Bundesgebiet	21 550 985	59 886	494 978	9 915 839	1 896 363	2 774 688	1 362 543	614 090	1 596 396	581 998	2 554 384

Prozent

Schleswig - Holstein	100	0,6	1,1	34,6	11,3	14,6	6,4	2,7	8,7	2,4	17,6
Hamburg	100	0,3	0,9	29,3	7,1	18,3	13,4	5,1	11,4	2,4	11,8
Niedersachsen	100	0,5	2,1	40,8	10,2	13,9	6,2	2,7	7,5	2,8	13,3
Bremen	100	0,9	1,2	34,4	7,8	15,5	14,4	3,0	8,7	1,9	12,2
Nordrhein - Westfalen	100	0,2	4,7	45,4	8,1	13,4	5,6	2,6	6,9	3,3	9,8
Hessen	100	0,2	1,2	43,2	8,8	13,2	7,4	3,6	8,5	2,8	11,1
Rheinland - Pfalz	100	0,1	0,9	42,9	9,2	12,5	6,1	2,3	6,7	3,4	15,9
Baden - Württemberg	100	0,3	0,9	53,1	8,1	10,7	4,9	2,6	6,4	2,1	10,9
Bayern	100	0,2	1,2	47,7	10,0	11,4	5,9	2,9	6,9	2,2	11,6
Saarland	100	0,1	7,8	42,5	7,6	12,4	6,1	2,5	6,0	2,3	12,7
Berlin (West)	100	0,3	1,3	37,1	7,4	13,2	6,1	2,3	10,4	3,0	18,9
Bundesgebiet	100	0,3	2,3	44,6	8,8	12,9	6,3	2,8	7,4	2,7	11,9

Bruttolohn- und -gehaltsummen je Arbeitnehmer

DM

Schleswig - Holstein	10 937	9 614	13 654	11 243	10 286	8 460	12 227	12 449	7 320	10 717	13 782
Hamburg	13 304	11 190	16 574	13 745	13 157	11 594	14 525	14 702	10 930	11 817	15 350
Niedersachsen	10 909	9 246	14 434	11 357	9 808	8 417	12 247	12 499	7 629	10 045	13 570
Bremen	12 210	19 467	15 004	12 581	11 463	9 304	13 361	13 219	8 762	10 931	15 575
Nordrhein - Westfalen	12 300	8 561	14 006	12 884	11 891	9 776	12 831	13 528	8 844	10 259	15 138
Hessen	12 162	8 625	15 661	12 219	10 708	10 311	13 405	15 813	10 026	11 187	14 847
Rheinland - Pfalz	11 081	7 868	14 431	11 652	10 138	8 253	12 518	12 325	7 443	8 953	13 416
Baden - Württemberg	11 579	7 671	15 769	11 861	10 450	9 816	12 635	12 706	9 029	9 396	13 706
Bayern	10 673	8 299	13 571	10 594	9 636	9 167	12 210	13 224	8 527	8 251	13 433
Saarland	11 494	5 934	13 873	11 585	10 421	8 488	13 145	13 099	7 735	9 272	14 425
Berlin (West)	11 762	8 228	16 168	11 439	12 643	9 430	11 816	14 499	8 615	11 232	14 910
Bundesgebiet	11 654	9 200	14 296	11 927	10 766	9 524	12 808	13 544	8 794	9 971	14 246

Vgl. Fachserie C, Einzelveröffentlichung: Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970, Heft 4

1) Soweit in den Erhebungsbereich der Arbeitsstättenzählung 1970 fallend. — 2) Lohn- und Gehaltsummen 1969 auch von Arbeitsstätten, die am Stichtag keine Arbeitnehmer mehr hatten. — 3) Arbeitnehmer am 27.5.1970 nur von Arbeitsstätten, die 1969 Löhne und Gehälter gezahlt haben.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie ¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Am Monatsende Beschäftigte			Umsatz ²⁾			Geleistete Arbeiter- stunden Mill. Std.
	insgesamt	darunter		insgesamt	Inlandsumsatz	Auslands- umsatz ³⁾	
		Inhaber und Angestellte	Arbeiter					Mill. DM
1 000				Mill. DM			Mill. Std.
1968 MD	7 899	1 932	5 967	33 800 ⁴⁾	27 103 ⁴⁾	6 697	944
1969 MD	8 308	2 024	6 284	39 211	31 464	7 747	995
1970 MD ⁵⁾	8 603	2 133	6 471	44 072	35 477	8 595	1 020
1971 MD	8 538	2 196	6 342	46 919	37 753	9 166	977
1972 MD	8 340	2 211	6 129	49 668	39 718	9 950	934
1971 Okt.	8 527	2 210	6 316	49 898	40 678	9 220	1 004
Nov.	8 499	2 211	6 288	49 371	40 052	9 319	892
Dez.	8 426	2 207	6 219	48 977	39 259	9 718	939
1972 Jan.	8 365	2 202	6 163	43 613	35 105	8 508	925
Febr.	8 363	2 207	6 157	45 731	36 482	9 249	933
März	8 359	2 207	6 152	51 430	41 116	10 314	990
April	8 327	2 203	6 124	47 097	37 752	9 344	921
Mai	8 321	2 203	6 117	49 057	39 292	9 764	941
Juni	8 320	2 202	6 117	51 255	40 991	10 264	952
Juli	8 320	2 199	6 121	46 545	37 423	9 122	878
Aug.	8 345	2 211	6 134	47 178	38 237	8 941	883
Sept.	8 352	2 225	6 127	52 081	41 537	10 544	933
Okt.	8 351	2 223	6 128	54 804	43 881	10 922	988
Nov.	8 357	2 229	6 127	54 281	43 255	11 027	980
Dez.	8 304	2 225	6 079	52 942	41 541	11 401	885

Jahr Monat	Brutto- Lohn- summe Mill. DM	Gehalt- Mill. DM	Verbrauch an Brennstoffen			Strombezug aus dem öffentlichen Netz Mill. kWh	Strom- verbrauch
			Kohle	Heizöl	Gas ⁶⁾		
			1 000 t - SKE ⁷⁾	1 000 t	Mill. cbm		
1968 MD	5 071	2 487	4 409	2 280	1 261	6 153	9 650
1969 MD	5 891	2 855	4 448	2 490	1 370	6 793	10 431
1970 MD ⁵⁾	7 100	3 385	4 547	2 655	1 344	7 246	11 045
1971 MD	7 640	3 871	4 352	2 605	1 238	7 622	11 356
1972 MD	8 021	4 269	3 693	2 711	1 112	8 188	11 816
1971 Okt.	7 642	3 783	4 256	2 782	1 202	7 905	11 861
Nov.	8 245	4 398	4 456	3 026	1 115	7 854	11 751
Dez.	7 984	4 490	4 098	3 003	1 110	7 545	11 321
1972 Jan.	7 262	3 978	3 788	3 082	1 106	7 757 r	11 445
Febr.	7 211	3 942	3 648	2 929	1 096	7 722 r	11 248
März	7 825	4 076	3 784	2 930	1 179	8 299 r	12 090
April	7 396	4 054	3 475	2 648	1 095	7 881 r	11 308
Mai	8 051	4 147	3 602	2 478	1 130	8 164 r	11 567
Juni	8 285	4 370	3 569	2 318	1 122	8 241 r	11 682
Juli	8 065	4 252	3 482	2 197	1 132	8 043 r	11 432
Aug.	8 337	4 173	3 614	2 201	1 123	8 145 r	11 579
Sept.	7 902	4 167	3 599	2 457	1 098	8 341 r	11 825
Okt.	8 294	4 153	3 940	2 994	1 116	8 703 r	12 892
Nov.	9 095	4 957	3 968	3 138	1 063	8 683 r	12 720
Dez.	8 524	4 963	3 886	3 155	1 085	8 276	12 210

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/1.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. — 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. — 3) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit deutschen Exporteuren. — 4) Ab 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 5) Für Beschäftigte D aus 12 Monaten. — 6) Ortsgas und Kokereigas (einschl. Ferngas). — 7) In Tonnen Steinkohle - Einheiten; die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26; Braunkohlenbriketts und -koks 0,69 tschechische Hartbraunkohle 0,50; bayerische Pechkohle 0,71.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen ¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr 2) Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen									
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE- Metall-	Maschinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- technische	Chemische	Textil- Industrie

Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000

1968 D	7 899,3	299,9	229,3	322,2	85,3	1 052,2	507,0	77,6	926,3	535,1	489,1	366,5
1969 D	8 308,3	283,2	229,1	327,6	89,0	1 127,4	560,3	78,4	1 016,9	566,7	508,2	382,2
1970 D	8 603,4	277,4	231,9	334,6	91,8	1 119,8 ³⁾	606,2	77,9	1 094,5 ³⁾	595,7	501,5	379,1
1971 D	8 537,9	274,4	237,6	326,5	89,6	1 117,5	630,9	77,6	1 066,7	589,0	481,5	371,6
1972 D	8 340,2	252,0	241,5	311,9	87,1	1 083,3	609,2	75,3	1 051,0	580,3	458,1	372,2
1971 Okt.	8 526,9	272,1	244,3	321,7	88,3	1 114,0	632,7	77,5	1 056,0	586,6	478,8	373,2
Nov.	8 499,4	271,5	243,1	319,6	87,8	1 109,7	630,2	77,0	1 054,1	585,3	478,2	373,4
Dez.	8 425,9	270,6	235,6	317,0	87,0	1 102,9	625,5	76,6	1 046,4	582,2	474,7	370,7
1972 Jan.	8 364,8	264,9	224,5	314,5	86,7	1 100,0	615,3	76,5	1 043,5	582,1	469,5	371,9
Febr.	8 363,4	263,6	227,8	314,7	86,8	1 096,8	615,2	76,3	1 044,9	582,9	467,4	373,9
März	8 358,9	261,6	237,8	313,3	86,7	1 092,7	613,4	76,0	1 046,9	581,4	464,1	373,9
April	8 327,1	256,7	242,0	311,5	86,9	1 083,5	610,6	76,1	1 043,6	579,0	460,8	372,9
Mai	8 320,5	253,9	244,1	311,3	86,9	1 080,2	610,9	75,9	1 045,9	578,1	458,8	370,7
Juni	8 319,6	251,3	246,3	311,6	87,3	1 078,5	606,0	75,5	1 047,8	578,7	457,0	369,3
Juli	8 320,1	248,0	247,6	312,2	87,5	1 077,0	605,1	75,9	1 047,6	580,3	454,8	367,3
Aug.	8 344,9	247,9	248,5	311,8	87,5	1 078,5	604,1	75,3	1 054,0	582,9	453,8	370,8
Sept.	8 351,9	246,0	247,7	310,9	87,3	1 081,0	603,9	74,6	1 058,8	580,4	453,4	374,7
Okt.	8 351,1	244,0	246,9	310,4	87,3	1 078,4	606,2	74,2	1 060,2	579,7	454,1	375,2
Nov.	8 356,5	243,3	245,5	310,7	87,6	1 078,4	610,8	74,1	1 064,6	580,0	453,7	374,6
Dez.	8 303,8	242,3	238,9	309,7	87,2	1 074,1	608,8	73,5	1 060,7	578,3	450,0	370,8

Umsatz ⁴⁾ insgesamt, Mill. DM

1968 D	33 799,9	633,2	946,0	1 774,1	622,7	3 466,5	2 471,0	238,2	2 894,0	3 498,9	1 764,6	970,3
1969 D	39 211,4	660,0	1 071,5	2 210,1	751,3	4 257,1	3 020,9	284,2	3 541,2	3 946,6	1 952,4	1 076,0
1970 D	44 072,3	768,1	1 273,2	2 546,9	792,9	4 699,9 ³⁾	3 501,1	286,2	4 239,4 ³⁾	4 210,6	2 029,2	1 166,7
1971 D	46 919,4	782,3	1 489,8	2 292,1	728,0	5 091,0	3 846,7	361,7	4 548,1	4 464,6	2 171,1	1 263,1
1972 D	49 667,8	771,0	1 678,8	2 348,2	766,2	5 247,3	4 003,1	370,1	5 024,9	4 728,2	2 206,3	1 413,0
1971 Okt.	49 897,8	734,8	1 828,3	2 220,3	757,4	5 197,1	4 161,1	321,9	4 776,6	4 669,7	2 478,2	1 628,4
Nov.	49 371,3	850,1	1 615,4	2 069,1	736,0	5 235,5	3 853,5	371,4	4 941,0	4 611,9	2 416,5	1 388,1
Dez.	48 977,0	744,9	1 340,0	1 941,0	716,4	6 144,5	3 047,2	626,3	5 394,5	4 425,2	2 114,4	984,1
1972 Jan.	43 612,8	730,3	895,1	2 040,3	720,7	4 670,8	3 372,6	253,5	4 193,9	4 394,0	2 165,8	1 319,2
Febr.	45 730,9	730,2	1 051,7	2 115,7	737,1	4 756,5	3 948,3	280,0	4 572,8	4 535,2	2 233,6	1 487,0
März	51 430,0	764,9	1 585,5	2 327,2	760,6	5 414,2	4 587,5	338,9	5 083,7	5 004,8	2 393,4	1 742,3
April	47 096,7	735,5	1 648,0	2 243,2	734,7	4 913,4	4 075,1	265,9	4 465,1	4 524,3	2 160,1	1 462,4
Mai	49 056,7	812,8	1 815,7	2 369,1	772,6	5 081,1	4 181,7	452,3	4 636,8	4 710,9	2 098,5	1 220,9
Juni	51 255,0	823,4	1 913,2	2 461,0	795,7	5 647,3	4 363,5	257,8	5 492,6	4 800,2	2 152,4	1 038,4
Juli	46 545,3	712,5	1 850,5	2 276,4	723,7	5 056,9	3 464,6	326,9	4 660,9	4 473,0	1 950,7	1 185,2
Aug.	47 177,9	738,8	1 886,4	2 417,2	721,6	4 747,4	3 140,4	424,0	4 606,2	4 626,5	1 916,8	1 445,7
Sept.	52 081,3	766,6	1 956,7	2 567,7	757,2	5 236,3	3 875,5	527,5	5 519,2	4 811,7	2 314,3	1 731,1
Okt.	54 803,8	815,0	2 073,0	2 505,9	827,2	5 388,4	4 592,7	342,4	5 315,7	5 160,0	2 559,9	1 835,5
Nov.	54 281,4	846,3	1 865,6	2 478,7	862,4	5 527,2	4 518,8	393,8	5 512,9	5 015,7	2 457,8	1 462,8
Dez.	52 942,0	776,3	1 580,7	2 376,1	780,9	6 528,3	3 916,6	578,1	6 239,0	4 682,1	2 072,4	1 025,8

darunter Auslandsumsatz ⁵⁾, Mill. DM

1968 D	6 696,7	153,3	36,0	432,9	125,0	1 388,4	1 107,3	110,5	672,6	1 076,3	211,6	48,1
1969 D	7 747,3	146,3	43,9	524,9	120,6	1 600,5	1 274,3	137,6	793,2	1 227,6	254,1	58,6
1970 D	8 506,1	175,4	48,6	612,0	145,2	1 667,9 ³⁾	1 369,3	103,6	915,2 ³⁾	1 307,7	276,7	58,9
1971 D	9 166,4	188,3	54,9	624,4	127,5	1 793,8	1 562,0	153,9	968,2	1 376,3	312,1	68,5
1972 D	9 950,1	183,6	59,5	655,3	128,9	1 955,1	1 657,5	181,0	1 086,1	1 517,5	302,5	84,2
1971 Okt.	9 219,7	181,3	57,7	615,1	120,9	1 811,1	1 680,2	86,1	923,5	1 365,0	317,3	96,0
Nov.	9 319,2	195,3	54,1	535,7	120,6	1 878,0	1 628,8	150,6	1 011,7	1 380,9	305,8	66,1
Dez.	9 717,7	161,9	51,1	592,5	125,3	2 142,4	1 311,7	225,9	1 132,3	1 472,2	297,7	41,6
1972 Jan.	8 507,7	174,9	49,4	517,2	114,8	1 700,9	1 414,2	88,9	858,2	1 377,1	286,2	77,6
Febr.	9 249,1	167,7	49,7	529,2	118,4	1 741,1	1 702,8	161,9	985,2	1 435,1	296,9	100,0
März	10 313,6	190,2	58,6	609,6	130,0	2 002,8	1 806,3	181,3	1 120,3	1 609,0	320,9	111,9
April	9 344,3	172,2	58,0	562,0	119,0	1 796,9	1 655,1	161,8	974,0	1 454,9	293,8	87,7
Mai	9 764,3	194,2	60,2	614,4	127,2	1 873,0	1 633,2	242,0	1 018,8	1 533,0	286,3	61,6
Juni	10 264,1	200,6	61,9	647,7	140,2	2 111,1	1 757,6	72,1	1 130,8	1 542,7	301,0	46,2
Juli	9 122,4	152,3	53,6	579,7	114,3	1 896,9	1 426,2	132,5	1 057,9	1 393,1	269,1	73,1
Aug.	9 940,9	185,1	64,5	682,1	119,8	1 697,0	1 267,9	193,6	985,8	1 448,5	268,3	96,8
Sept.	10 544,4	195,0	62,7	778,8	134,4	1 947,6	1 684,6	349,3	1 212,0	1 496,5	312,1	115,3
Okt.	10 922,3	193,7	65,6	768,9	137,7	2 072,1	1 927,4	174,2	1 088,0	1 633,1	337,0	114,0
Nov.	11 026,9	198,3	70,6	770,0	147,8	2 150,2	2 036,4	56,4	1 181,6	1 627,3	336,0	77,2
Dez.	11 401,3	179,0	58,6	803,9	143,2	2 471,4	1 578,1	357,6	1 418,1	1 659,2	322,7	48,3

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/1.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte „hauptbeteiligte Industriegruppen“, d. h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – 2) D errechnet aus 12 Monaten. – 3) Ab 1970 wird die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen in einer gesonderten Industriegruppe erfaßt. Die Zahlen sind daher mit den Vorjahresergebnissen nicht voll vergleichbar. – 4) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. – 5) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsätze mit deutschen Exporteuren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen 1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitende Industrie 2)	Grundstoff- und Produk- tionsgüter-	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-	Industrie der Steine und Erden	Stahl- und Warmwalz- werke 3)	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei 3)	Ziehereien und Kaltwalz- werke	NE- Metall- halbzeug- 3)	Chemische Industrie insgesamt 4)
1968	78,0	80,8	72,7	86,1	74,3	97,6	91,9	80,8	97,5	83,6
1969	95,4	94,7	95,7	96,0	85,1	112,5	110,0	104,8	112,4	94,0
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	102,5	101,2	100,0	110,4	113,8	88,6	85,4	94,2	103,5	106,0
1972	110,6	110,2	107,1	119,6	122,9	104,0	87,5	105,3	115,4	113,2
1971 Nov.	104,7	100,9	99,6	122,8	116,4	81,9	76,7	95,8	99,0	107,7
1971 Dez.	99,2	99,5	97,3	103,5	100,9	96,7	77,0	91,0	108,1	105,2
1972 Jan.	95,5	95,8	93,5	100,1	68,4	97,8	69,5	91,7	107,9	104,3
1972 Febr.	103,4	101,4	102,4	109,0	84,3	96,9	85,5	101,3	111,9	111,7
1972 März	117,8	113,7	112,8	136,3	122,4	107,3	87,8	113,8	125,7	117,4
1972 April	109,0	107,2	99,8	133,5	125,8	100,3	90,8	106,8	117,3	108,0
1972 Mai	109,3	112,9	102,8	118,9	137,4	104,1	91,0	108,3	119,1	114,1
1972 Juni	112,7	116,1	112,3	108,0	137,4	114,3	96,3	112,2	102,2	114,2
1972 Juli	100,7	104,9	101,0	93,2	129,3	95,3	84,7	92,4	110,1	107,2
1972 Aug.	100,2	107,9	94,2	101,7	141,2	96,7	83,1	96,1	107,0	111,1
1972 Sept.	113,5	109,2	108,7	131,7	142,1	90,7	88,3	95,2	107,5	114,9
1972 Okt.	125,3	118,7	116,5	157,1	146,3	103,7	91,1	113,9	134,7	122,1
1972 Nov.	122,1	117,6	119,7	135,0	125,7	113,8	93,2	113,2	129,4	118,9
1972 Dez.	117,9	117,2	121,7	110,2	114,7	127,2	89,1	119,1	111,7	114,8
1973 Jan. 7)	124,0	121,6	128,6	117,3	89,4	134,1	94,9	115,0	120,6	129,2

Jahr Monat	Holzschliff, Zellstoff, Papier, und Pappe erzeugende Industrie	Stahl- und Leichtmetall- bau	Maschinen- 5)	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Industrie			Eisen- Blech- und Metallwaren- industrie
							Elektro- technische 5)	Fein- mechanische und optische 6)	Stahl- verformung	
1968	86,6	67,6	73,0	73,8	74,9	77,1	69,9	77,6	73,9	77,6
1969	97,4	89,3	101,6	94,3	95,6	108,1	90,2	96,0	100,3	93,6
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	100,4	113,4	90,0	108,0	108,7	59,3	105,2	101,7	89,5	103,9
1972	106,9	111,0	95,2	117,7	119,2	57,5	115,6	108,0	97,2	112,3
1971 Nov.	104,7	99,7	80,4	102,9	101,9	28,8	119,4	111,3	91,3	111,3
1971 Dez.	101,3	126,3	82,4	93,0	91,4	43,3	115,6	108,4	82,1	104,0
1972 Jan.	101,5	95,3	78,9	111,8	112,4	23,1	99,6	96,4	89,3	101,6
1972 Febr.	108,1	116,3	86,0	117,6	119,2	23,1	113,5	100,8	94,5	109,9
1972 März	112,6	117,6	97,4	133,6	135,4	47,4	118,4	113,8	102,5	118,5
1972 April	101,5	108,8	87,1	120,5	123,3	21,5	103,4	100,2	93,6	108,1
1972 Mai	107,4	98,9	94,5	118,9	120,7	29,7	104,6	102,9	95,2	112,1
1972 Juni	109,0	109,8	100,7	117,2	119,7	51,9	127,3	114,6	100,5	114,0
1972 Juli	102,8	105,1	92,7	98,6	99,9	20,1	120,1	105,1	97,3	101,8
1972 Aug.	94,9	112,6	87,3	96,5	98,2	15,1	100,0	100,0	85,4	103,6
1972 Sept.	106,4	145,8	96,6	113,8	114,1	46,1	116,3	109,8	94,5	110,2
1972 Okt.	113,6	98,9	104,3	134,2	134,2	50,8	125,7	116,6	106,3	126,3
1972 Nov.	118,6	107,3	106,0	143,0	146,1	74,1	121,7	117,9	107,5	128,0
1972 Dez.	106,5	116,2	111,6	107,0	107,0	286,8	136,4	118,5	100,1	113,2
1973 Jan. 7)	124,6	145,6	97,6	150,1	154,4	303,3	129,3	121,8	111,2	126,7

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holzmöbel- und Polstermöbel-	Papier- und pappe- verarbeitende	Kunststoff- verarbeitende Industrie	Leder- erzeugende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- kleidungs-
1968		89,0	85,0	73,8	83,0	74,3	111,9	91,1	95,1	86,0
1969		103,0	92,8	88,6	93,3	91,4	115,0	87,9	103,9	93,0
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	122,2	107,9	109,0	115,0	105,7	110,8	95,8	103,0	113,8	107,9
1972	110,5	118,6	119,4	133,4	113,8	125,7	112,3	103,0	116,2	119,9
1971 Nov.	128,4	110,7	122,7	128,4	113,2	118,3	94,0	149,7	124,3	123,6
1971 Dez.	111,0	107,6	131,6	112,5	109,7	114,7	95,0	71,6	107,1	78,6
1972 Jan.	89,2	99,2	111,1	130,9	109,8	111,9	97,3	48,9	100,2	75,9
1972 Febr.	91,7	114,3	125,9	124,5	111,4	118,3	127,8	53,8	109,0	96,9
1972 März	119,1	129,5	125,7	130,7	122,7	128,1	131,5	106,4	130,3	175,3
1972 April	79,7	123,5	109,9	123,6	110,4	119,8	93,8	192,0	123,3	177,7
1972 Mai	107,6	120,0	117,8	130,2	117,0	127,1	96,7	127,9	114,1	114,4
1972 Juni	134,8	117,3	115,5	134,4	119,0	128,7	100,7	67,7	104,2	82,9
1972 Juli	95,5	113,6	105,0	116,0	107,8	118,4	128,9	49,5	86,6	64,2
1972 Aug.	110,3	113,1	111,9	133,3	104,6	119,5	91,3	54,1	94,6	85,9
1972 Sept.	133,3	116,9	128,1	140,4	111,1	124,4	109,8	111,8	129,3	156,9
1972 Okt.	104,9	134,0	126,7	152,7	120,4	137,2	112,6	217,3	153,9	202,0
1972 Nov.	135,2	125,8	129,2	155,3	122,6	141,1	132,0	140,9	135,4	126,1
1972 Dez.	124,2	116,4	125,8	128,2	108,4	134,4	125,3	65,7	113,0	80,3
1973 Jan. 7)	138,3	137,8	132,2	141,3	124,2	142,9	145,2	54,2	122,5	75,1

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices). — 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — 3) Mengenindices. — 4) Ohne Kohlenwertstoffindustrie. — 5) Bis 1969 einschl., ab 1970 ohne Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen. — 6) Ohne Uhrenindustrie. — 7) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands ¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen 1970 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Zweige der verarbeitenden Industrie	Grundstoff- und Produktions- güter-	Ausgewählte Investitions- güter- industrien	Verbrauchs- güter-	Stahl- und Warm- walzwerke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	Papier und Pappe erzeugende Industrie
1971 D	93,7	71,5	97,9	108,2	67,9	81,3	64,1	91,2
1972 D 4)	92,3	76,5	88,8	117,3	74,2	72,1	60,5	117,4
1971 Nov.	91,9	60,9	93,6	121,3	56,3	70,5	54,8	83,8
Dez.	92,1	66,1	92,4	119,2	61,3	70,2	57,6	99,9
1972 Jan.	90,0	67,9	93,1	106,8	66,2	69,2	54,8	95,3
Febr.	88,2	70,0	92,9	96,9	68,4	69,7	55,6	99,8
März	90,5	72,7	92,8	104,6	71,5	68,5	56,5	107,8
April	95,6	75,4	92,2	125,0	73,2	70,0	57,8	119,8
Mai	96,5	76,9	89,8	133,0	76,1	70,4	60,0	113,3
Juni	95,9	81,4	88,3	128,9	80,9	71,5	61,9	124,2
Juli	91,3	81,2	85,9	114,6	80,5	73,7	63,3	119,5
Aug.	87,7	78,3	85,0	103,9	76,7	75,3	61,2	115,3
Sept.	88,0	74,9	85,2	108,5	70,2	75,1	59,3	123,2
Okt.	92,6	73,6	86,6	126,6	67,5	73,1	60,8	126,5
Nov.	96,0	78,0	88,6	132,3	73,7	72,9	64,0	127,4
Dez.	98,1	87,5	89,5	129,0	85,5	75,5	70,4	137,3
1973 Jan. 4)	102,9	104,1	96,5	116,2	95,4	73,7	62,0	145,1

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau	Maschinenbau	Maschinen für die			Land- wirtschaft	Straßen- fahrzeugbau (nur Nutz- fahrzeuge) 3)	Schiffbau
			Produktions- güter- industrien	Verbrauchs- güter- industrien	Bau- wirtschaft 2)			
1971 D	116,3	89,2	85,0	118,6	71,1	71,3	73,7	113,9
1972 D 4)	121,4	73,8	62,7	97,2	70,2	78,2	57,2	84,0
1971 Nov.	114,0	82,0	72,7	120,5	59,0	70,0	62,4	102,1
Dez.	115,4	80,4	68,0	115,4	58,0	81,4	59,0	98,5
1972 Jan.	118,6	80,8	65,9	113,4	62,9	88,1	60,9	96,5
Febr.	129,1	78,3	64,0	104,3	78,6	81,4	63,5	93,6
März	121,0	78,7	68,5	106,0	75,3	71,2	59,2	89,5
April	128,5	77,8	65,2	104,8	72,7	73,2	55,7	86,2
Mai	129,2	73,8	64,2	104,1	68,5	65,5	53,7	84,1
Juni	128,8	71,7	61,3	97,3	66,5	61,6	53,2	81,0
Juli	119,6	68,8	61,6	92,2	67,3	59,8	54,1	83,6
Aug.	121,0	67,0	61,5	92,7	65,9	57,0	55,4	82,4
Sept.	119,0	68,0	61,4	89,2	67,1	64,7	55,2	79,9
Okt.	115,5	71,0	61,5	88,3	68,6	83,1	55,4	74,9
Nov.	113,2	74,2	60,8	88,9	71,3	105,3	60,1	73,4
Dez.	113,3	75,3	56,0	85,7	78,1	126,9	59,9	83,2
1973 Jan. 4)	107,7	85,3	56,6	85,7	94,1	165,1	60,9	95,0

Jahr Monat	Elektro- technische Industrie (nur Investitions- güter)	Starkstrom- technische Investitionsgüter	Nachrichten- und informati- ons- technische Investitionsgüter	Schuh- Industrie	Textil- Industrie	Bekleidungs- Industrie	Herren- und Knabenober- bekleidungs- Industrie	Damen-, Mädchen- und Kinderober- bekleidungs- Industrie
1972 D 4)	119,8	123,4	115,6	115,8	115,0	122,1	122,5	121,9
1971 Nov.	117,9	121,9	113,2	143,3	112,2	131,6	129,3	133,0
Dez.	117,4	121,0	113,2	137,6	111,1	128,9	118,8	135,0
1972 Jan.	117,6	120,7	113,9	107,0	106,4	107,4	97,9	113,2
Febr.	118,6	121,8	114,9	73,7	104,5	89,5	100,5	82,9
März	121,9	126,8	116,4	67,9	109,1	105,4	136,6	86,6
April	119,0	121,3	116,4	122,0	115,4	142,2	144,5	140,9
Mai	119,2	122,3	115,7	158,0	118,5	152,1	133,6	163,2
Juni	118,9	121,3	116,2	148,6	117,1	144,6	117,4	161,1
Juli	119,9	124,1	115,1	117,5	112,6	117,2	95,0	130,6
Aug.	120,0	123,5	115,9	93,0	109,5	96,7	100,4	94,5
Sept.	119,5	124,3	114,0	75,1	113,4	107,9	137,4	90,0
Okt.	120,2	124,1	115,8	129,4	122,8	132,5	148,4	122,9
Nov.	121,5	125,1	117,5	152,7	125,4	139,4	137,8	140,4
Dez.	120,8	125,5	115,5	145,1	125,7	130,8	120,4	137,2
1973 Jan. 4)	121,8	124,1	119,3	105,2	121,6	109,7	100,5	115,2

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

¹⁾ Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices) — ²⁾ Einschl. Maschinen für Baustoff-, Keramik- und Glasindustrie. — ³⁾ Liefer- und Lastkraftwagen über 12 t zulässiges Gesamtgewicht, Kommunalfahrzeuge, Omnibusse und Obusse. — ⁴⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft			Bau- industrie 3)
	insgesamt	Bau- industrie	ohne öffentliche Energie- wirtschaft und ohne Bau- industrie		zusammen	Grund- stoff- und Produktions- güter-	Investi- tions- güter-	Ver- brauchs- güter- 1)	Nahrungs- und Genuß- mittel-	zusammen	Elektri- zitäts- 2)	Gas- erzeugung und -verteilung	
kalendermonatlich													
1968	131,2	131,6	130,6	91,7	133,3	151,7	122,7	129,5	128,2	153,7	155,9	140,4	121,8
1969	147,7	148,7	147,5	94,9	151,2	169,8	146,1	143,8	134,0	175,2	177,0	164,0	127,1
1970	157,4	158,2	156,6	97,5	160,7	178,8	160,4	148,1	138,7	193,5	192,1	202,4	138,9
1971	160,9	161,8	159,7	100,1	163,9	182,4	159,9	154,7	146,6	205,8	203,5	219,8	142,4
1972 5)	166,2	166,9 r	163,9 r	92,3	168,9 r	191,8	161,3	162,9 r	148,0 r	231,8	231,7	232,6 r	151,2 r
1971 Nov.	169,7	170,7	168,1	103,2	172,6	184,4	165,0	171,0	170,0	228,9	225,6	249,5	148,5
1971 Dez.	159,5	161,1	157,5	104,9	161,2	173,3	153,5	159,3	159,0	239,4	236,8	255,1	124,3
1972 Jan.	151,9	155,0	150,0	97,8	153,6	168,3	149,8	152,0	133,3	265,3	261,1	291,0	85,4
1972 Febr.	157,5	159,8	155,9	93,3	160,2	175,0	157,8	158,2	136,4	245,8	243,5	259,7	107,1
1972 März	173,4	174,4	171,2	95,4	176,5	196,3	171,6	174,0	149,0	243,5	242,7	248,6	151,8
1972 April	162,3	162,7	159,9	89,0	164,9	188,8	157,9	160,5	136,7	223,0	222,0	229,2	154,9
1972 Mai	166,6	166,5	164,3	90,9	169,4	193,5	162,6	160,6	147,7	213,6	216,6	195,0	168,8
1972 Juni	170,6	170,5	169,4	89,3	175,0	199,7	170,4	163,1	149,7	195,5	198,4	177,9	171,7
1972 Juli	155,6	155,3	153,7	83,1	158,6	190,8	145,2	145,8	143,5	189,6	193,9	163,4	161,4
1972 Aug.	155,0	154,6	152,5	87,2	157,0	191,6	138,3	146,8	148,3	200,1	203,6	178,2	163,4
1972 Sept.	168,3	168,3	166,0	89,9	171,3	197,8	160,1	170,0	145,5	217,6	219,9	203,5	168,8
1972 Okt.	183,8	183,7	180,9	96,4	186,8	207,6	177,0	183,1	173,2	245,9	247,0	239,4	185,2
1972 Nov.	182,7	183,5	180,0	98,1	185,7	203,6	179,1	179,9	172,4	261,0	257,4	283,4	165,2
1972 Dez.	167,0	168,7	163,5	97,0	168,2	188,0	165,6	161,3	140,4	280,7	274,0	322,2	130,6
1973 Jan. 5)	167,6	170,8	165,2	101,2	169,6	194,8	165,8	158,3	140,0	293,1	291,5	303,0	...
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1968	131,2	131,7	130,7	93,4	133,3	151,6	122,7	129,5	128,2	153,4	155,6	140,0	121,8
1969	148,2	149,1	147,9	96,6	151,5	170,0	146,5	144,2	13,4	175,3	177,1	164,0	127,5
1970	157,2	158,1	156,5	99,1	160,5	178,6	160,1	147,7	138,6	193,4	191,9	202,4	138,6
1971	160,1	161,0	159,0	101,6	163,0	181,9	158,8	153,7	145,6	205,3	202,9	219,8	141,4
1972 5)	165,9 r	166,6 r	163,7	94,2	168,5 r	191,3	160,9	162,5 r	147,6 r	231,1	231,0	232,0 r	150,8 r
1971 Nov.	172,4	173,4	170,6	105,9	175,2	187,9	168,2	174,6	167,1	232,8	229,5	253,0	151,3
1971 Dez.	152,0	153,6	150,0	102,8	153,3	167,9	145,1	150,7	147,9	231,8	228,8	250,3	117,5
1972 Jan.	152,2	155,3	150,4	99,1	154,0	167,1	150,9	153,3	134,0	262,2	258,4	285,5	85,9
1972 Febr.	158,0	160,4	156,2	96,8	160,3	178,5	156,2	156,8	135,5	252,5	249,3	272,4	106,0
1972 März	165,2	166,3	163,1	93,9	167,9	189,0	162,1	164,6	141,3	235,8	234,5	243,9	143,4
1972 April	175,0	175,2	172,6	96,5	177,9	198,7	172,8	175,1	149,5	232,1	232,0	242,4	169,4
1972 Mai	171,4	171,3	169,3	94,1	174,6	196,0	169,0	166,5	153,8	213,8	217,4	191,3	175,4
1972 Juni	168,7	168,7	167,5	91,0	172,8	200,3	166,9	160,3	145,5	195,8	198,3	180,4	168,0
1972 Juli	153,7	153,4	151,9	84,0	156,6	187,6	143,8	144,2	142,2	186,6	190,9	160,3	159,8
1972 Aug.	143,5	143,3	141,1	83,6	145,1	181,2	125,8	134,1	135,4	191,0	193,6	174,8	148,9
1972 Sept.	167,4	167,4	165,1	92,0	170,2	197,5	158,5	168,3	144,6	218,8	220,8	206,3	167,1
1972 Okt.	174,8	174,8	171,9	94,9	177,2	200,2	167,2	173,2	160,1	238,1	238,6	234,9	175,0
1972 Nov.	185,7	186,5	182,9	102,4	188,5	207,1	182,6	183,8	169,7	265,4	261,8	287,3	168,3
1972 Dez.	178,1	179,8	174,9	103,1	179,9	194,1	181,2	175,7	149,7	285,6	280,6	316,1	142,9
1973 Jan. 5)	160,0	163,1	157,6	99,5	161,7	188,4	156,7	149,7	132,7	283,8	281,6	297,3	...
Jahr Monat	Bergbau				Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien								
	Kohlen- bergbau	Eisenerz- bergbau	Metallerg- bergbau	Kali- und Steinsalz- bergbau sowie Salinen	Erdöl- und Erdgas- gewinnung	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	NE - Metall- industrie	NE - Metall- gießerei	Mineralöl- ver- arbeitung	Chemische Indus- trie 4)
kalendermonatlich													
1968	83,0	48,5	122,2	129,9	171,7	120,1	128,8	100,7	135,3	141,5	127,8	190,8	189,4
1969	84,4	46,8	117,6	137,0	195,8	125,9	144,9	112,8	159,4	159,7	149,2	199,6	217,3
1970	84,0	42,6	121,6	145,1	231,5	136,2	144,8	118,1	156,3	158,8	154,6	219,4	230,6
1971	84,7	40,4	125,9	144,7	259,8	144,6	130,9	104,4	157,8	162,5	142,2	221,1	247,1
1972 5)	74,0	38,5	109,7 r	140,6	280,6	151,2	140,1	99,6	166,1	167,6 r	139,5	227,1	263,6
1971 Nov.	85,9	39,9	126,1	148,4	285,5	153,1	118,5	97,6	161,0	162,7	142,2	226,3	253,2
1971 Dez.	87,8	35,2	121,6	149,2	291,6	128,2	106,0	86,3	141,6	160,9	105,5	237,4	246,5
1972 Jan.	77,8	39,6	111,6	147,3	315,2	81,3	119,1	88,9	146,7	155,3	132,2	224,1	247,1
1972 Febr.	74,5	36,1	112,5	152,7	288,0	92,3	129,9	99,1	160,2	166,3	146,4	219,7	250,2
1972 März	76,6	36,4	125,9	148,7	290,7	145,5	144,1	105,8	175,9	185,3	159,4	228,1	269,4
1972 April	71,7	32,1	104,0	130,3	271,5	155,0	132,7	100,8	168,8	158,3	139,7	218,4	260,0
1972 Mai	74,5	37,1	118,8	136,8	254,9	166,4	141,1	102,6	175,4	189,2	142,3	214,4	284,1
1972 Juni	73,7	43,8	106,8	143,6	236,7	174,0	147,1	108,1	181,5	172,4	149,3	218,9	289,4
1972 Juli	67,4	41,7	119,0	138,4	227,2	170,8	139,5	86,6	156,6	159,4	125,4	229,0	260,5
1972 Aug.	72,7	40,8	80,7	123,7	236,0	174,1	151,5	87,7	165,5	162,7	109,9	232,6	253,2
1972 Sept.	73,1	38,4	102,6	134,6	261,2	177,2	146,4	104,9	168,4	174,5	139,3	225,0	263,3
1972 Okt.	77,9	39,5	110,8	140,5	290,3	184,4	150,1	111,6	174,3	175,9	155,2	243,3	277,0
1972 Nov.	75,9	41,3	106,0	150,0	330,1	166,0	145,7	107,8	170,1	178,7	153,3	236,3	279,8
1972 Dez.	72,6	35,2	115,9	139,9	365,7	128,1	134,2	91,5	149,6	153,6	121,5	238,7	269,5
1973 Jan. 5)	80,4	41,6	113,4	154,0	325,5	93,4	153,4	108,9	170,7	162,5	...	237,0	286,3
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1968	85,2	48,3	121,3	129,7	171,2	120,0	128,8	100,7	135,3	141,5	127,9	190,3	189,0
1969	86,5	46,8	117,6	137,2	195,8	125,9	144,9	112,8	159,4	159,7	149,2	199,6	217,5
1970	85,9	42,6	121,6	145,1	231,5	136,0	144,7	117,8	155,7	158,5	154,5	219,4	230,4
1971	86,6	40,4	125,9	144,4	259,8	144,6	130,9	104,4	157,8	162,5	142,2	221,1	247,1
1972 5)	76,4	38,6	110,2 r	140,2	279,8	150,9	140,0	99,3	165,5	167,3 r	139,3	228,5	262,9
1971 Nov.	88,7	39,4	125,0	151,0	289,5	155,8	121,6	99,9	166,4	168,5	145,1	229,4	257,4
1971 Dez.	86,3	33,3	115,1	144,1	286,1	122,5	106,1	81,5	133,6	153,9	100,0	233,0	238,9
1972 Jan.	79,8	41,0	115,9	145,8	309,3	81,0	119,7	88,7	145,6	155,4	133,5	219,9	244,1
1972 Febr.	77,2	37,4	116,8	157,0	302,1	93,3	131,5	98,0	158,4	168,9	145,3	230,4	287,3
1972 März	75,7	34,4	119,3	144,2	285,3	139,3	137,4	99,9	165,9	177,1	151,2	223,8	280,9
1972 April	79,8	34,9	113,1	136,0	275,2	169,7	141,0	110,2	184,3	169,7	151,8	221,4	270,6
1972 Mai	78,8	35,1	112,2	137,1	250,2	170,0	145,5	106,6	181,9	174,3	148,1	209,4	264,2
1972 Juni	75,6	43,3	105,7	143,6	240,1	172,3	149,6	106,3	179,1	172,1	147,8	219,9	270,3
1972 Juli	68,9	43,2	123,3	136,3	222,9	168,6	136,2	85,7	154,8	156,9	123,7	224,7	256,3
1972 Aug.	69,4	38,6	76,4	117,7	231,6	162,3	141,9	79,7	150,8	150,3	100,4	228,2	241,9
1972 Sept.	75,1	39,8	106,0	135,4	264,9	176,6	144,0	103,8	166,4	172,7	137,4	228,1	264,8
1972 Okt.	76,8	39,1	109,4	136,0	284,8	178,2	145,0	105,4	164,5	168,1	147,2	238,7	288,3
1972 Nov.	80,6	40,8	104,8	152,5	334,7	168,9	147,3	110,4	175,8	183,0	156,9	239,6	284,4
1972 Dez.	80,2	36,5	120,5	143,4	358,9	135,9	140,6	100,0	163,4	163,0	132,0	234,2	273,7
1973 Jan. 5)	79,3	39,3	107,1	149,3	319,4	89,4	149,0	102,8	161,0	155,6	...</		

Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				Investitionsgüterindustrien								Ver- brauchs- güterind.
	Flachglas- erzeugende 1)	Sägewerke und Holz- bearbei- tende Industrie	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende	Gummi- und asbest- verarbeiten- de	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Schiff-	Elektro- technische Industrie	Fein- mechan. u. optische sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- und Metall- waren- industrie	Feinkera- mische Industrie
kalendermonatlich													
1968	135,7	121,6	131,4	133,1	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,3
1969	150,9	136,8	142,9	157,6	109,6	125,6	163,9	133,2	166,8	154,7	134,8	155,4	125,8
1970	162,1	139,0	151,8	171,9	119,3	135,9	182,0	133,9	189,7	161,2	144,7	165,8	125,4
1971	163,6	146,0	153,0	167,2	127,0	136,2	183,3	135,1	188,6	137,4	133,9	167,3	121,2
1972 3)	178,4	150,0	160,6	167,9	122,4	129,9	182,2	131,3	204,2	138,2	124,2	172,4	120,8
1971 Nov.	171,9	150,1	155,1	176,9	132,0	133,7	185,7	143,2	204,6	152,6	124,6	176,9	123,5
1971 Dez.	153,7	138,9	139,8	152,9	153,4	147,5	119,8	141,0	195,9	130,0	107,0	159,3	121,9
1972 Jan.	156,4	134,6	147,5	153,5	115,8	125,0	167,7	135,4	183,1	121,5	122,0	160,3	118,1
1972 Febr.	157,3	144,9	159,6	158,0	108,1	122,9	189,8	135,9	199,5	130,7	124,1	168,4	116,8
1972 März	175,0	159,0	169,3	182,3	118,0	136,2	203,2	141,4	213,3	144,5	129,8	190,6	124,0
1972 April	184,9	155,7	154,6	166,4	111,9	124,8	184,2	131,5	197,2	136,0	124,4	174,7	120,5
1972 Mai	179,5	155,5	153,5	165,7	110,4	128,9	191,9	133,2	202,9	143,5	128,0	177,0	121,5
1972 Juni	176,5	158,3	166,7	182,2	120,7	136,6	199,5	137,1	215,1	147,1	129,5	179,1	125,6
1972 Juli	155,8	138,9	159,3	151,6	123,3	124,7	144,0	117,2	188,0	140,5	105,1	146,4	117,9
1972 Aug.	178,0	135,6	163,3	140,6	112,2	119,5	142,4	107,3	167,6	106,7	114,4	159,7	115,7
1972 Sept.	186,0	153,8	163,7	177,1	120,8	127,1	186,8	132,2	200,9	137,8	124,3	170,4	120,6
1972 Okt.	201,7	163,2	170,6	186,7	135,4	135,4	200,7	140,9	231,4	160,6	136,5	189,5	124,7
1972 Nov.	201,4	160,8	167,5	181,9	131,2	137,0	208,7	140,5	234,9	157,9	135,1	187,4	128,1
1972 Dez.	187,7	139,2	151,0	169,5	160,2	140,3	167,3	122,4	215,9	131,9	117,4	165,0	115,5
1973 Jan. 3)	195,4	151,8	171,3	167,4	119,3	127,4	203,3	...	206,9	141,0	136,5	175,6	124,2
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1968	135,5	121,6	131,3	133,2	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,2
1969	151,0	137,2	143,3	158,2	109,8	126,0	164,5	133,7	167,3	155,3	134,9	155,7	126,0
1970	162,0	138,7	151,8	171,7	119,0	135,6	181,8	133,9	189,3	161,1	144,2	165,4	125,2
1971	163,2	145,1	152,7	166,0	126,0	135,2	182,1	134,0	187,3	136,7	132,9	166,1	120,7
1972 3)	178,1	149,8	160,9	167,5	122,0	129,5	181,7	130,8	203,7	138,1	123,8	171,9	120,4
1971 Nov.	176,4	153,5	160,1	178,7	134,9	136,7	188,2	142,9	208,1	158,9	128,7	181,6	125,5
1971 Dez.	148,7	132,0	134,8	144,8	145,0	139,3	113,3	134,0	185,2	122,8	101,0	150,4	117,1
1972 Jan.	155,3	136,2	150,3	153,8	115,6	125,9	169,0	134,9	185,0	124,3	121,4	160,8	117,4
1972 Febr.	160,9	144,0	160,5	156,8	106,9	121,6	188,2	135,3	197,5	129,3	122,7	166,6	118,6
1972 März	169,4	151,0	163,2	172,6	111,5	128,6	192,2	134,4	201,5	136,5	122,5	180,0	119,1
1972 April	192,5	168,7	162,8	182,4	122,4	136,4	201,8	144,7	215,8	148,6	135,9	191,0	127,3
1972 Mai	181,7	161,9	160,0	172,6	114,8	134,0	199,7	139,2	210,9	149,0	132,8	183,8	122,9
1972 Juni	179,0	157,2	171,6	178,1	118,3	134,1	194,8	130,6	210,4	144,9	127,7	176,2	124,9
1972 Juli	152,5	136,8	154,7	150,3	122,0	123,4	142,7	116,7	186,1	139,0	103,9	144,8	116,2
1972 Aug.	169,3	124,6	153,1	128,2	101,9	108,7	129,3	97,6	153,0	97,4	103,6	144,9	109,4
1972 Sept.	184,8	151,4	159,3	175,7	119,6	125,7	185,1	131,6	198,8	136,3	122,9	168,5	120,7
1972 Okt.	194,9	155,0	164,5	176,7	127,9	127,9	189,9	133,9	218,7	151,7	128,8	178,9	119,9
1972 Nov.	206,5	164,4	172,9	184,0	134,0	140,1	211,7	140,2	239,0	161,4	139,5	192,3	130,2
1972 Dez.	192,5	150,8	158,7	185,9	175,3	153,4	183,3	134,7	236,2	144,2	128,2	180,4	120,3
1973 Jan. 3)	189,3	144,7	167,4	158,5	112,7	120,4	192,3	...	195,5	133,2	128,8	165,8	119,3
Verbrauchsgüterindustrien													
Jahr Monat	Hohlglas- erzeugende 1)	Holz- verar- beitende Industrie	Musik- instru- menten- 2)	Papier- u. pappeverar- beitende	Druckerei u. Vervielfältigungs- industrie	Kunststoff- verar- beitende	Leder- erzeugende Industrie	Leder- verar- beitende	Schuh-	Textil- industrie	Beklei- dungs-	Er- nährungs- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie
	kalendermonatlich												
1968	136,8	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,3	119,1	127,2	130,6
1969	154,4	147,3	144,3	157,7	148,0	265,9	92,4	115,5	109,8	129,6	130,5	133,3	136,2
1970	164,5	160,8	139,3	160,6	156,1	294,5	83,2	118,8	101,6	130,7	127,8	138,2	140,1
1971	173,1	176,6	135,8	163,8	155,5	329,6	82,6	120,1	97,5	138,4	131,1	145,9	148,3
1972 3)	183,0	196,4	139,7	170,8	162,7	371,0	82,3	116,9	93,4	141,9	135,6	148,0	148,0
1971 Nov.	188,9	206,8	172,2	190,3	168,8	354,9	87,2	143,9	101,5	152,2	138,8	175,1	157,5
1971 Dez.	176,3	204,3	147,2	171,7	180,9	324,4	85,9	117,1	88,8	140,9	111,0	166,5	140,5
1972 Jan.	176,0	169,1	117,7	167,0	143,9	328,7	83,7	103,2	96,7	142,2	127,5	129,9	141,7
1972 Febr.	174,8	173,2	115,3	165,4	152,2	339,7	87,6	112,4	103,7	146,9	141,9	131,2	149,3
1972 März	192,1	198,9	132,8	180,8	163,6	382,3	88,6	132,3	111,6	153,0	166,1	145,2	158,5
1972 April	180,3	185,6	122,5	164,5	153,7	358,1	82,9	118,5	100,6	143,2	143,0	132,5	146,9
1972 Mai	178,6	193,0	125,6	167,1	155,2	372,8	83,7	109,5	85,9	143,7	133,3	145,4	153,5
1972 Juni	188,6	201,6	139,6	173,0	163,7	388,1	86,9	110,4	78,2	145,4	120,1	143,2	164,6
1972 Juli	175,9	173,6	139,6	160,4	151,5	351,5	81,2	102,8	77,1	118,7	115,7	140,8	150,1
1972 Aug.	177,7	181,0	123,5	162,8	156,0	353,7	76,3	106,9	92,2	111,8	122,3	146,5	152,8
1972 Sept.	188,5	208,5	161,2	172,1	168,9	385,5	78,1	125,3	96,1	143,4	149,8	147,9	139,6
1972 Okt.	195,8	225,5	180,3	188,7	177,7	412,0	83,1	133,6	100,2	159,9	157,8	180,4	155,4
1972 Nov.	194,7	230,0	174,1	184,6	179,3	409,4	81,6	134,6	96,8	158,7	139,1	179,1	155,8
1972 Dez.	172,8	217,1	144,7	163,3	187,1	370,2	74,2	113,8	79,4	135,8	110,1	153,3	108,4
1973 Jan. 3)	186,0	...	...	...	...	...	71,6	...	88,8	151,6	136,7	137,1	147,0
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1968	136,6	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,2	119,1	127,2	130,6
1969	154,5	147,7	144,8	158,1	148,4	266,6	92,7	115,9	110,0	129,9	130,9	133,7	136,2
1970	164,2	160,4	139,1	160,3	155,8	293,9	83,1	118,6	101,3	130,4	127,5	138,0	140,0
1971	172,5	175,3	135,0	162,6	154,4	327,2	82,1	119,2	96,8	137,4	130,2	144,9	147,1
1972 3)	182,5	195,9	139,6	170,4	162,3	370,0	82,2	116,6	93,2	141,6	135,3	147,6	147,6
1971 Nov.	192,3	211,6	176,5	194,2	171,6	362,2	89,6	145,7	104,2	156,0	141,4	170,7	158,0
1971 Dez.	170,3	192,9	138,8	162,2	171,0	306,4	81,0	110,6	83,8	133,0	104,8	153,9	133,2
1972 Jan.	174,2	170,4	120,8	168,1	144,8	330,9	85,3	103,9	97,0	143,9	128,7	130,6	142,4
1972 Febr.	178,9	171,3	113,9	163,7	150,7	336,1	86,6	111,2	102,5	145,3	140,4	130,3	148,3
1972 März	185,5	187,8	125,3	170,8	154,6	361,1	83,7	128,0	105,4	144,4	156,9	137,7	150,3
1972 April	188,4	202,9	133,8	180,0	168,2	391,6	90,7	129,6	109,9	156,5	156,4	144,7	161,3
1972 Mai	179,3	200,5	130,3	173,7	161,4	387,3	86,9	113,8	89,2	149,2	138,5	151,2	160,1
1972 Juni	188,7	198,0	137,6	169,4	160,2	381,3	85,7	108,9	77,0	143,0	117,9	140,3	158,1
1972 Juli	173,3	171,7	137,9	158,8	150,0	347,8	80,2	101,7	76,2	147,4	114,6	139,4	149,2
1972 Aug.	169,0	164,8	112,9	148,2	142,2	321,8	69,3	97,5	83,8	101,5	112,5	133,9	139,1
1972 Sept.	189,2	206,2	159,3	170,4	167,2	381,4	77,3	124,0	97,0	141,8	148,2	146,9	138,7
1972 Okt.	189,2	212,9	170,1	178,3	168,0	389,1	78,5	126,2	94,5	150,9	149,1	165,3	147,3
1972 Nov.	198,3	235,4	178,4	188,4	182,2	417,8	83,9	136,3	99,4	162			

Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter

1962 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter													Elektro- technische Investitionsgüter	Sonstige im Index erfaßte
	insgesamt		Stahlbau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse						Straßenfahrzeuge			Liefer- und Last- 2)		
	einschl. | Personen- kraftwagen 1)	ohne		zu- sammen	Metal- bear- beitungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Textil- und Näh- maschinen, Schuh- u. Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschinen- bauerzeug- nisse	zu- sammen	Per- sonen- 1)	kraftwagen			
1968	115,5	113,6	90,0	105,4	82,3	101,9	99,5	121,0	111,4	122,3	132,0	109,6	131,0	135,8	
1969	135,9	134,4	108,4	122,3	99,1	110,9	106,8	148,0	130,2	145,0	150,0	138,5	155,4	161,5	
1970	146,4	147,0	116,6	130,1	113,8	100,7	112,6	149,1	140,5	151,0	140,8	164,2	174,0	178,0	
1971	147,5	148,7	124,4	130,4	114,5	79,3	124,8	151,9	143,3	145,7	136,6	157,5	178,6	181,9	
1972 3)	149,6 r	150,1	122,4 r	125,5	98,3	82,2	111,4	156,6	140,0	153,0 r	145,5 r	162,6 r	187,4	195,3 r	
1971 Nov.	153,6	153,6	136,1	132,2	111,5	73,0	126,8	156,1	147,9	151,9	153,7	149,5	187,3	196,1	
1971 Dez.	144,5	151,4	155,0	141,9	132,1	57,0	144,2	164,4	159,0	83,8	82,9	84,9	182,8	179,9	
1972 Jan.	142,5	144,8	115,2	122,6	109,0	74,6	99,2	145,7	136,4	141,0	121,9	165,8	175,4	187,4	
1972 Febr.	141,2	140,6	105,9	114,9	90,4	79,6	112,8	138,1	126,5	152,9	147,5	159,9	180,5	185,8	
1972 März	149,5	148,5	110,1	123,8	92,2	85,3	102,0	163,5	138,7	159,5	158,8	160,3	182,1	207,1	
1972 April	159,2	160,3	119,5	132,0	104,4	96,8	113,2	171,3	144,9	164,6	149,2	184,7	196,8	221,2	
1972 Mai	156,8	156,8	112,7	130,8	103,2	98,7	119,0	162,6	142,8	163,9	156,2	173,8	195,4	213,3	
1972 Juni	154,7	155,0	118,4	129,5	102,8	87,2	116,8	165,7	143,1	160,5	152,6	170,7	194,9	203,0	
1972 Juli	137,3	140,7	121,6	119,4	84,1	80,3	103,5	139,7	136,5	117,6	107,0	131,4	181,6	176,4	
1972 Aug.	121,3	123,6	98,1	105,6	84,9	58,3	99,8	134,2	118,5	111,5	100,8	125,4	160,0	150,7	
1972 Sept.	147,2	145,9	118,6	120,9	88,4	71,7	100,3	148,0	139,1	159,6	158,0	161,7	184,4	188,8	
1972 Okt.	150,4	149,3	127,8	122,5	89,7	86,7	112,7	157,2	136,2	163,9	161,2	167,5	186,5	194,9	
1972 Nov.	166,2	163,8	136,0	135,4	107,1	87,1	113,2	169,1	151,9	188,5	187,5	189,9	202,9	212,1	
1972 Dez.	175,3	178,2	192,9	153,9	130,2	84,2	150,2	190,6	171,1	157,4	149,8	167,5	215,0	210,4	
1973 Jan. 3)	140,0	139,3	111,9	114,6	82,3	90,6	95,8	153,8	126,4	156,9	146,3	170,6	172,1	179,1	

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)												
	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter				Pharmazeut. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel, Zündholzer	Möbel	Schuhe, Textilien- und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter
	einschl. | Personen- kraftwagen 1)	ohne	zusammen	Personen- kraft- wagen 1)	Kräfte- träder, Fahrräder	zusammen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchsgüter					
1968	135,0	132,4	154,5	158,2	95,7	146,5	146,3	146,6	179,4	117,0	123,7	123,6	
1969	153,8	149,3	189,5	194,8	106,3	174,8	184,2	168,3	199,6	131,6	138,1	137,9	
1970	163,0	155,9	221,0	227,5	117,9	197,6	233,0	173,0	214,0	145,1	137,5	141,6	
1971	167,4	159,5	233,1	239,2	137,5	188,1	208,2	174,1	225,5	160,4	144,7	139,5	
1972 3)	175,4	169,4	225,2 r	229,3 r	160,3	216,9	245,1	197,3	235,9	181,1	148,6	145,3 r	
1971 Nov.	189,5	182,9	244,1	249,5	158,8	232,5	262,3	211,7	247,9	196,8	160,5	160,5	
1971 Dez.	150,4	151,9	135,4	136,3	121,0	193,1	222,3	172,8	220,7	159,5	127,3	137,7	
1972 Jan.	165,7	160,1	211,2	215,6	140,6	192,0	205,4	182,8	233,7	162,7	146,5	133,0	
1972 Febr.	175,6	167,4	244,6	249,8	162,6	208,3	225,5	196,3	237,9	168,9	154,8	135,3	
1972 März	181,1	173,4	245,6	251,1	157,9	214,4	243,4	194,3	239,4	171,5	162,7	141,4	
1972 April	191,6	183,2	261,6	266,9	178,0	227,4	256,3	207,3	250,3	191,4	169,6	150,6	
1972 Mai	181,5	172,1	261,0	266,1	179,2	219,5	242,1	203,8	238,6	185,2	152,4	145,5	
1972 Juni	174,1	165,1	250,7	255,3	176,5	218,5	244,1	200,7	231,1	191,0	136,9	144,9	
1972 Juli	151,2	150,4	158,3	158,5	155,0	179,2	198,9	165,4	227,8	153,0	129,0	134,6	
1972 Aug.	135,3	133,3	151,0	153,3	113,0	141,7	156,6	131,3	205,2	153,6	115,1	121,1	
1972 Sept.	179,5	173,2	231,9	236,2	163,7	212,0	219,9	206,5	236,3	192,2	154,1	150,8	
1972 Okt.	188,8	183,7	231,2	235,1	168,7	254,9	297,0	225,7	237,2	196,6	159,1	158,2	
1972 Nov.	201,3	195,1	252,0	256,7	177,5	281,2	334,3	244,3	251,9	216,8	163,5	169,2	
1972 Dez.	184,5	181,0	212,3	215,8	156,8	264,8	332,1	218,0	247,7	196,7	143,0	163,4	
1973 Jan. 3)	172,0	162,2	253,4	259,9	150,5	215,0	240,9	197,0	235,6	177,3	142,3	130,4	

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen - 2) Einschl. sonstiger Straßenfahrzeuge. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Zechenkoks 1)	Braunkohle, roh 1) (Förderung)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz (Fe - Inhalt der Förderung)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas	Zement (o.z. Absatz bestimmten Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
1968 MD	9 334	2 645	8 480	863	181	185	665	482	2 757	877
1969 MD	9 303	2 754	8 952	875	174	190	656	682	2 919	898
1970 MD	9 273	2 654	8 981	798	159	192	628	998	3 194	915
1971 MD	9 233	2 466	8 707	646	150	204	618	1 233	3 379	885
1972 MD 3)	8 539	2 211	9 201	563	143	204	592	1 430	3 551 r	912
1971 Nov.	9 230	2 324	8 984	640	149	205	601	1 455	3 344	838
1971 Dez.	9 636	2 379	9 717	629	131	196	620	1 479	2 607	685
1972 Jan.	8 824	2 444	9 480	490	147	217	606	1 682	1 589	599
1972 Febr.	8 778	2 297	8 852	502	135	229	573	1 511	2 129	697
1972 März	9 023	2 359	8 900	429	136	234	611	1 484	3 889	1 007
1972 April	8 393	2 133	8 154	413	120	189	589	1 362	3 963	922
1972 Mai	8 688	2 197	8 877	496	138	201	613	1 201	4 038	966
1972 Juni	8 643	2 134	8 843	601	163	209	592	1 086	4 105	1 002
1972 Juli	7 714	2 179	9 195	562	155	192	604	996	4 161	947
1972 Aug.	8 558	2 169	9 052	513	152	164	597	1 074	3 985	1 029
1972 Sept.	8 313	2 104	9 101	648	143	195	578	1 295	4 135	1 072
1972 Okt.	8 952	2 190	9 452	736	147	206	596	1 500	4 425	1 049
1972 Nov.	8 635	2 124	9 881	717	154	217	558	1 861	3 511 r	920 r
1972 Dez.	7 950	2 200	10 629	644	131	197	582	2 108	2 684	731
1973 Jan. 3)	9 214	2 212	10 730	643	155	235	577	1 800	1 905	727

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. - 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hutten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink 1)	Hütten- blei 1)2)	Chlor (Primär- produkt- tion)
	1 000 cbm	1 000 t				t				
1968 MD	974	2 525	3 377	2 392	346	21 452	25 348	12 029	22 787	122 327
1969 MD	981	2 814	3 717	2 687	388	21 893	25 211	12 262	25 438	130 736
1970 MD	986	2 802	3 698	2 691	407	25 779	25 603	12 519	25 452	143 781
1971 MD	993	2 499	3 305	2 393	359	35 629	25 417	10 536	23 840	153 871
1972 MD 10)	1 145 r	2 667	3 596	2 599	343	37 057	25 049	10 389	22 787 r	162 943
1971 Nov.	1 207	2 227	2 981	2 192	336	36 629	25 680	10 366	22 229	157 192
1971 Dez.	1 090	1 918	2 479	1 912	297	37 114	25 835	11 191	24 181	157 862
1972 Jan.	740	2 229	3 026	2 206	306	36 111	25 699	10 948	22 844	159 034
1972 Febr.	743	2 442	3 365	2 377	342	32 489	24 984	10 424	22 200	157 688
1972 März	1 070	2 753	3 688	2 667	364	34 105	26 426	11 644	23 801	162 084
1972 April	1 209	2 505	3 363	2 475	347	32 190	25 102	10 738	20 963	170 663 3)
1972 Mai	1 271	2 676	3 501	2 640	354	36 286	26 291	10 888	21 576	169 898
1972 Juni	1 311	2 794	3 806	2 728	372	36 543	25 528	9 966	24 927	165 258
1972 Juli	1 287	2 810	3 764	2 562	298	37 686	25 346	10 211	20 620	158 782
1972 Aug.	1 304	2 795	3 830	2 866	302	39 282	24 397	9 694	22 508	155 709
1972 Sept.	1 256	2 726	3 678	2 745	361	38 609	24 056	10 229	23 264	155 040
1972 Okt.	1 282	2 871	3 907	2 759	384	40 495	23 007	7 515	24 771	195 635 r
1972 Nov.	1 222	2 763	3 772	2 704	371	39 589	25 218	10 018	22 317	193 747 r
1972 Dez.	1 048	2 639	3 453	2 464	314	41 300	24 530	12 395	22 652	187 333
1973 Jan. 10)	773	2 858	3 844	2 956	375	41 488	23 860	11 328	24 087	195 811

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ 3)	Natrium- hydroxid carbonat berechnet auf NaOH | Na ₂ CO ₃		Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- Düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Erdöl
	1 000 t	t				1 000 t				
1968 MD	286	125 328	106 152	77 274	130 606	75 426	270 325	51 982	976	4 200
1969 MD	304	128 585	110 856	72 311	132 796	75 943	330 072	59 511	980	4 574
1970 MD	302	140 114	112 011	73 476	130 663	75 968	360 636	60 276	1 077	5 057
1971 MD	298	147 745	112 477	62 281	115 405	79 916	396 806	64 737	1 103	5 153
1972 MD 10)	322	161 075 r	116 287 r	52 986	114 845 r	78 571	454 241 r	66 470 r	1 126	5 302
1971 Nov.	298	145 249	114 532	58 263	108 301	64 252	412 432	64 303	1 153	5 349
1971 Dez.	323	154 319	117 672	56 403	114 193	66 845	401 488	62 386	1 231	5 659
1972 Jan.	298	157 098	117 314	52 033	112 977	64 220	412 875	62 486	1 119	5 982
1972 Febr.	286	156 447	112 256	49 151	110 229	68 973	418 082	60 543	1 119	5 662
1972 März	305	160 136	119 261	54 413	107 321	80 704	454 232	66 192	1 070	5 410
1972 April	285	169 752	113 274	49 846	103 292	79 649	447 792	65 501	1 096	5 114
1972 Mai	332	167 222	119 896	52 351	108 066	82 182	444 387	68 830	1 054	4 818
1972 Juni	318	162 012	116 274	60 587	103 804	76 931	465 792	69 458	1 068	5 081
1972 Juli	321	156 726	116 181	56 598	108 602	85 753	451 448	65 820	1 180	5 141
1972 Aug.	340	157 076	117 637	56 212	113 613	86 209	446 377	67 315	1 190	5 192
1972 Sept.	345	153 802 r	111 825	52 861	123 260	85 670	459 505	58 627	1 137	4 919
1972 Okt.	340	159 270	119 014	50 476	131 277	84 972	492 383	68 059	1 165	5 312
1972 Nov.	348	167 528	112 013	52 691	119 781	76 233	485 270	73 181	1 130	5 314
1972 Dez.	350	165 832	120 499	48 615	135 922	71 357	472 741	73 651	1 186	5 679
1973 Jan. 10)	347	159 557	120 352	43 360	131 315	74 800	487 336	79 917	1 188	6 223

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnittholz	Papier (unveredelt)	Metallbe- arbeitungs- maschinen 6)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 6)7)	Maschinen für die Bauwirt- schaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 9)
	t	1 000 cbm	t				St	t		
1968 MD	30 426	746	316 796	25 800	5 071	11 559	29 588	25 189	16 435	9 999
1969 MD	36 400	783	344 636	30 614	6 296	13 332	35 366	29 654	17 301	11 339
1970 MD	40 059	782	368 035	35 833	7 695	14 192	38 426	24 513	15 225	12 515
1971 MD	39 959	738	373 794	36 373	7 793	12 318	36 838	18 408	11 338	13 254
1972 MD 10)	42 644 r	731	397 308 r	31 331	6 655	12 625	37 085	18 783	10 491	13 658
1971 Nov.	45 153	737	382 147	34 448	7 222	11 839	33 694	16 189	9 127	13 266
1971 Dez.	37 987	681	347 289	44 122	6 662	9 530	31 021	16 258	7 211	15 353
1972 Jan.	38 614	604	358 735	34 530	7 016	12 618	28 708	17 931	8 536	12 396
1972 Febr.	38 792	646	396 570	28 943	7 131	12 358	33 201	18 927	9 351	12 094
1972 März	47 271	743	418 071	31 906	7 174	12 593	40 997	21 577	11 359	15 211
1972 April	43 467	753	384 440	30 472	6 505	12 456	40 675	20 192	12 077	13 718
1972 Mai	42 175	775	377 767	32 004	6 907	11 653	43 229	18 890	12 938	13 626
1972 Juni	46 701	804	413 528	32 818	7 183	14 328	42 732	20 176	12 679	14 788
1972 Juli	37 781	749	388 268	26 978	6 274	14 322	36 679	18 478	11 914	12 433
1972 Aug.	32 144	708	401 546	30 003	5 753	11 621	33 132	15 094	7 592	12 989
1972 Sept.	45 432	757	402 824	28 086	6 362	12 074	35 922	15 288	8 264	12 963
1972 Okt.	48 386	812	423 047	29 411	6 339	13 544	37 005	21 020	11 930	14 246
1972 Nov.	46 972	754	420 174	33 369	6 663	13 475	37 653	20 174	9 642	14 290
1972 Dez.	43 994	670	382 727	37 457	6 555	10 460	35 091	17 648	9 615	15 146
1973 Jan. 10)	41 751	668	423 786	27 415	6 587	13 097	35 630	21 000	11 407	13 981

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke. — 3) Einschl. Öleum. — 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — 5) Zellwolle, Rayon, Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 7) Ohne solche für Straßenfahrzeuge. — 8) Einschl. einachsige Motorgeräte. — 9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — 10) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1)	Liefer- und Last- 2)	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren und Genera- toren 3)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte	Elektrische		Rundfunk- 4)	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)
	Kraftwagen, auch dreirädrige	St				Haushalts- kühl- möbel 3)	Meßgeräte und Norma- lien 3)	1 000 St		1 000 DM
1968 MD	211 279	18 787	119 865	22 389	21 048	13 780	922	367	216	16 471
1969 MD	244 676	21 534	131 323	27 291	23 261	14 308	1 125	422	242	19 710
1970 MD	260 763	23 774	139 184	30 037	23 749	13 459	1 468	543	242	22 538
1971 MD	274 129	21 624	183 486	26 338	23 825	13 514	1 853	442	209	18 339
1972 MD 8)	263 856	23 030 r	217 934 r	26 641	24 154 r	15 144	1 902 r	433 r	255 r	18 532 r
1971 Nov.	289 951	23 048	216 551	25 748	28 293	14 635	1 904	470	273	22 243
Dez.	170 940	10 867	172 214	25 699	25 141	10 637	1 693	459	248	19 615
1972 Jan.	252 393	25 741	199 064	23 475	22 328	14 231	1 714	429	191	18 109
Febr.	293 677	24 924	233 586	25 052	25 407	16 527	1 891	453	231	20 683
März	306 800	24 927	241 801	28 241	25 235	16 538	2 017	503	266	22 058
April	266 753	22 142	228 848	26 135	22 128	16 134	1 782	449	242	17 635
Mai	279 235	21 996	241 112	27 223	24 442	16 015	1 918	463	249	18 861
Juni	289 600	24 671	247 347	26 452	24 645	17 245	1 938	489	260	19 879
Juli	182 252	17 661	194 427	26 417	18 590	14 896	1 717	351	209	17 297
Aug.	195 504	15 874	155 497	21 839	17 498	7 623	1 415	287	162	10 920
Sept.	273 997	24 872	213 468	25 261	26 386	15 240	1 855	371	288	15 499
Okt.	295 972	25 770	245 169	30 341	29 226	17 832	2 180	472	325	22 560
Nov.	303 183	26 942	234 269 r	29 642	29 031	17 006	2 069	505	342	20 495
Dez.	226 902	20 841	180 618	27 612	24 935	12 441	2 323	428	290	18 385
1973 Jan. 8)	303 000	26 834	223 361	29 567	26 601	14 505	1 971	370	263	22 214

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) 5)	Hohlglas	Leder- straßen- schuhe 6)	Baumwoll- garn 7)	Wollgarn 7) auch gezwirnt	Bestfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St	t	t	1 000 P	t	t	1 000 St	t	Mill. St	
1968 MD	679	2 324	152 190	8 475	29 964	9 587	8 941	735	29 936	9 711
1969 MD	666	2 829	174 869	8 854	31 036	10 695	8 670	804	32 681	10 171
1970 MD	744	4 984	195 711	8 198	30 614	10 584	7 462	772	34 709	10 579
1971 MD	640	2 799	216 464	7 827	30 148	11 096	6 325	714	36 448	11 266
1972 MD 8)	682	2 778	226 239 r	7 411	31 040 r	11 487 r	5 774 r	722	37 795	11 284
1971 Nov.	750	3 232	233 711	8 092	33 912	12 177	6 204	764	39 515	11 931
Dez.	843	2 556	218 068	6 914	31 349	11 449	5 793	612	38 882	10 723
1972 Jan.	491	2 316	222 572	7 744	32 742	11 829	5 777	732	36 357	10 736
Febr.	607	2 641	220 894	8 422	32 833	11 555	5 800	800	36 133	11 332
März	711	2 900	240 831	8 913	34 644	12 388	6 287	908	37 260	12 029
April	612	2 806	215 528	7 993	31 328	11 327	5 966	761	34 752	11 229
Mai	638	2 779	214 105	6 038 r	31 463	12 044	6 279	701	37 588	11 718
Juni	698	2 972	230 202	5 590 r	32 929	12 099	7 025	681	37 334	12 577
Juli	715	3 008	235 465	6 563 r	24 452	9 636	4 697	600	36 373	11 596
Aug.	481	1 920	238 481	7 802 r	20 469	9 456	4 959	545	39 363	11 759
Sept.	755	2 643	231 049	7 946	32 278 r	11 828 r	5 477	741	39 295	10 583
Okt.	862	3 248	235 316	7 977	35 372 r	12 801 r	6 310 r	782	39 652	11 824
Nov.	879	3 311	233 082	7 672	34 084	12 115	5 829	784	40 678	11 828
Dez.	734	2 789	197 344	6 210	29 887	10 403	4 887	626	38 757	8 196
1973 Jan. 8)	694	2 894	220 043	7 116	34 427	12 087	6 321	753	37 248	11 139

1) Einschl. Kleinomnibusse. - 2) Einschl. Kommunalfahrzeuge. - 3) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 4) Ohne Detektorempfängergeräte, Bestellsätze für Rundfunkempfängergeräte u. a. - 5) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. - 6) Ohne Arbeitsschuhwerk u. Sportstiefel. - 7) Auch Zellwoll- und Mischgarn. - 8) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung				Eigenver- brauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	Gaserzeugung			Eigenver- brauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)	
	insgesamt	Öffentliche Kraft- werke 1)	industrielle Stromer- zeugungs- anlagen	Bundes- bahn- kraft- werke			insgesamt	Kokerei- und Orts gas 4)	NM- Gase 5)			sonstige Gase 6)
Mill. kWh						Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)						
1968 MD	16 994	10 999	5 705	290	857	16 726	5 555	1 607	2 533	1 415	1 566	4 040
1969 MD	18 837	12 487	5 996	355	997	18 350	6 147	1 678	2 948	1 520	1 679	4 689
1970 MD	20 218	13 548	6 282	388	1 048	19 816	6 755	1 677	3 587	1 491	1 875	5 277
1971 MD	21 636	14 356	6 879	401	1 132	21 051	6 903	1 569	4 012	1 322	1 870	5 896
1972 MD	22 898	16 376	6 115	407	...	...	7 192	1 437	4 401	1 354	1 829 p	6 824 p
1971 Okt.	22 659	14 917	7 319	423	1 191	21 299	6 631	1 509	3 872	1 250	1 763	5 945
Nov.	23 932	15 911	7 597	424	1 250	23 182	7 202	1 537	4 474	1 192	1 765	6 717
Dez.	24 330	16 702	7 182	446	1 243	23 549	7 391	1 583	4 739	1 069	1 867	6 867
1972 Jan.	25 468	18 422	6 619	427	1 352	24 811	7 932	1 656	5 078	1 198	1 874	7 694
Febr.	23 425	17 178	5 842	405	1 262	22 969	7 407	1 525	4 618	1 264	1 779	7 122
März	23 896	17 327	6 147	422	1 298	23 443	7 532	1 542	4 615	1 375	1 908	7 150
April	21 849	15 661	5 804	384	1 173	21 476	6 946	1 392	4 272	1 283	1 743	6 639
Mai	21 457	15 276	5 803	378	1 194	21 150	6 633	1 408	3 864	1 361	1 804	6 240
Juni	20 054	13 999	5 670	385	1 116	20 392	6 366	1 355	3 627	1 385	1 825	5 732
Juli	19 519	13 735	5 395	389	1 164	19 901	6 319	1 376	3 533	1 410	1 918	5 433
Aug.	20 451	14 380	5 667	404	1 169	20 471	6 471	1 367	3 663	1 441	1 968	5 682
Sept.	22 029	15 513	6 107	409	1 243	21 770	6 686	1 340	3 951	1 395	1 757	6 266
Okt.	24 581	17 422	6 724	435	1 363	24 090	7 308	1 413	4 478	1 417	1 790	7 401
Nov.	25 451	18 213	6 821	417	1 345	25 084	8 012	1 398	5 224	1 390	1 792 r	7 884 r
Dez.	26 595	19 384	6 777	434	...	...	8 689	1 467	5 890	1 332	1 794 p	8 645 p

Vgl. Fachserie D, Reihe 2 und 3.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. - 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke. - 3) Unter Berücksichtigung der Leistungsverluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). - 4) Einschl. Generator- und Wassergas. - 5) Erd- und Erdöl-, Flüssig- und Raffineriegas sowie Normgas. - 6) Hochföhngas, Grubengas, Klargas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatorgas der Kokereien. - 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. - 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Beschäftigte und Umsatz des Handwerks¹⁾

Jahr Vierteljahr	Handwerk insgesamt	Bau- und Ausbauhandwerke				Metallverarbeitende Handwerke				
		insgesamt	Maurerhandw. (Hoch- und Tiefbau)	Straßenbau (einschl. Pflastererei)	Maier- handwerk	insgesamt	Schlosserei	Kraft- fahrzeug- reparatur	Gas- und wasser- installation	Elektro-
Beschäftigte in 1 000										
1968 D	3 753,2	1 279,1	700,6	75,7	221,4	972,3	92,5	218,9	142,1	167,0
1969 D	3 787,3	1 306,3	720,7	81,0	218,6	985,0	93,6	220,9	142,7	168,7
1970 D	3 795,0	1 324,5	739,1	85,9	210,9	995,2	96,5	226,0	142,9	168,3
1971 D	3 825,5	1 331,2	743,1	88,0	209,2	1 029,3	100,9	237,0	145,0	175,9
1972 D	3 886,1	1 361,2	766,7	88,7	206,8	1 064,2	109,1	241,5	150,1	187,0
1971 4. Vj.	3 848,1	1 327,2	743,3	85,3	207,8	1 058,3	103,8	244,8	148,1	183,5
1972 1. Vj.	3 826,9	1 335,3	754,3	87,0	201,8	1 043,2	108,4	238,7	146,0	181,0
2. Vj.	3 875,0	1 375,7	778,4	91,2	204,3	1 048,7	108,0	236,1	148,8	184,5
3. Vj.	3 949,9 r	1 390,0 r	779,9 r	90,9 r	213,7	1 087,1 r	111,5 r	245,6 r	153,8	193,1
4. Vj.	3 936,8	1 360,7	764,9	86,2	206,8	1 097,2	113,1	246,7	155,5	195,6

Gesamtumsatz in Mill. DM

1968 VjD ³⁾	27 189,6	5 898,6	2 838,8	453,3	969,4	8 914,9	666,3	3 103,8	1 017,7	1 067,4
1969 VjD	32 733,4	8 149,5	4 215,2	661,7	1 133,7	11 040,1	845,2	3 881,2	1 238,5	1 323,9
1970 VjD	37 665,6	9 907,7	5 287,2	840,0	1 273,4	13 133,0	1 065,2	4 648,3	1 473,9	1 577,9
1971 VjD	42 509,7	11 829,7	6 473,8	970,8	1 441,3	14 895,4	1 243,3	5 193,6	1 694,2	1 887,7
1972 VjD	47 116,9	13 759,7	7 771,6	1 081,0	1 605,4	16 210,6	1 376,0	5 461,2	1 925,0	2 113,0
1971 4. Vj.	52 993,0	16 797,1	9 612,6	1 474,3	1 876,7	17 381,1	1 621,0	4 962,8	2 426,8	2 648,5
1972 1. Vj.	38 422,3	9 837,4	5 441,9	693,2	1 216,9	13 589,5	1 122,5	5 109,4	1 405,4	1 624,1
2. Vj.	44 846,5	12 076,6	6 755,2	890,7	1 471,4	16 080,8	1 303,2	6 172,7	1 719,2	1 913,4
3. Vj.	46 756,6 r	14 001,8 r	7 876,4 r	1 136,7 r	1 650,4 r	15 617,5 r	1 307,0 r	5 157,6 r	1 859,2 r	2 048,0 r
4. Vj.	58 442,0	19 122,9	11 012,8	1 603,4	2 096,8	19 554,7	1 771,3	5 405,1	2 716,3	2 866,6

dar. Handwerksumsatz in Mill. DM

1968 VjD ³⁾	19 825,0	5 564,1	2 762,1	444,4	905,1	4 998,2	599,1	882,3	917,3	735,9
1969 VjD	23 941,0	7 700,5	4 104,0	649,4	1 056,7	6 096,5	745,3	1 018,3	1 114,9	927,9
1970 VjD	27 469,5	9 373,1	5 145,8	824,1	1 188,8	7 263,7	931,4	1 214,9	1 318,8	1 093,6
1971 VjD	31 438,0	11 187,4	6 285,2	949,4	1 340,5	8 518,0	1 131,6	1 398,4	1 536,2	1 335,8
1972 VjD	35 181,4	13 029,0	7 562,1	1 060,3	1 488,1	9 380,6	1 242,6	1 471,3	1 745,9	1 501,4
1971 4. Vj.	40 542,6	15 920,0	10 318,2	1 433,4	1 756,7	10 996,6	1 489,0	1 489,9	2 188,5	1 834,4
1972 1. Vj.	27 931,0	9 298,7	5 297,7	679,5	1 123,2	7 468,5	1 019,7	1 319,0	1 277,8	1 115,4
2. Vj.	32 632,7	11 425,5	6 572,5	873,9	1 354,3	8 811,0	1 185,6	1 486,7	1 565,3	1 395,8
3. Vj.	35 151,9 r	13 260,8 r	7 660,5 r	1 114,3 r	1 532,6 r	9 132,6 r	1 177,2 r	1 474,9 r	1 681,4 r	1 460,8 r
4. Vj.	45 010,2	18 128,1	10 717,5	1 573,6	1 956,2	12 110,4	1 587,8	1 604,4	2 459,2	2 033,6

Jahr Vierteljahr	Holzverarbeitende Handwerke		Bekleidungs-, Textil- und Lederverarbeitende Handwerke		Nahrungsmittelhandwerke			Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege ³⁾		Glas-, Papier-, keramische u. sonstige Handwerke
	insgesamt	Bau- und Möbel- tischlerei	insgesamt	Schuhmacher- handwerk	insgesamt	Bäcker- handwerk	Fleischerei	insgesamt	Friseur- handwerk	

Beschäftigte in 1 000

1968 D	263,9	196,8	224,9	52,0	506,5	214,5	211,5	403,0	228,9	103,5
1969 D	262,3	194,5	216,2	49,3	503,0	213,2	210,6	411,1	225,7	103,4
1970 D	257,6	190,8	201,3	45,9	489,7	207,6	205,7	425,1	219,9	101,6
1971 D	258,1	191,2	204,3	43,9	483,6	204,2	204,1	430,8	211,4	102,2
1972 D	258,3	191,7	181,1	41,1	482,9	203,9	204,0	437,7	205,8	100,7
1971 4. Vj.	258,6	191,7	187,6	42,9	484,1	204,2	204,6	429,8	209,1	102,5
1972 1. Vj.	255,1	189,3	180,8	40,9	480,3	201,4	204,3	432,2	204,4	100,0
2. Vj.	254,0	188,4	179,2	40,6	482,5	204,0	203,5	435,5	203,4	99,4
3. Vj.	262,7	195,3	180,8	41,0	483,7	205,6	203,3	444,5	207,1	101,2
4. Vj.	264,1	196,5	179,6	40,4	486,3	205,1	205,5	447,4	207,4	101,7

Gesamtumsatz in Mill. DM

1968 VjD ³⁾	1 955,4	1 508,1	1 311,1	298,2	6 920,7	2 060,6	3 532,6	1 243,8	633,9	945,1
1969 VjD	2 297,4	1 754,1	1 417,0	310,0	7 450,4	2 166,0	3 868,8	1 318,7	650,9	1 060,3
1970 VjD	2 534,1	1 920,3	1 513,7	328,8	7 915,1	2 297,4	4 110,7	1 463,7	700,1	1 198,3
1971 VjD	2 965,4	2 254,0	1 648,6	352,7	8 256,3	2 473,4	4 202,8	1 581,2	715,4	1 333,1
1972 VjD	3 414,2	2 623,3	1 737,8	361,3	8 909,7	2 601,4	4 607,3	1 682,4	746,2	1 402,7
1971 4. Vj.	3 785,8	2 930,1	2 197,7	425,6	8 972,9	2 665,5	4 581,6	1 681,3	760,2	1 727,2
1972 1. Vj.	2 748,4	2 084,2	1 471,9	311,0	8 140,4	2 437,9	4 143,1	1 559,8	699,6	1 075,0
2. Vj.	3 246,8	2 472,4	1 570,5	374,1	8 852,6	2 607,7	4 560,2	1 690,6	746,7	1 328,9
3. Vj.	3 304,7 r	2 546,0 r	1 632,3 r	341,9 r	9 072,4 r	2 610,2 r	4 733,7 r	1 696,6 r	748,3 r	1 431,3 r
4. Vj.	4 356,9	3 390,5	2 276,4	418,4	9 573,3	2 749,7	4 992,2	1 782,4	790,1	1 775,5

dar. Handwerksumsatz in Mill. DM

1968 VjD ³⁾	1 610,1	1 230,1	740,3	103,1	5 292,8	1 344,5	3 118,0	1 033,3	518,1	586,2
1969 VjD	1 886,9	1 434,1	792,7	102,1	5 699,9	1 416,8	3 395,8	1 102,2	532,4	662,4
1970 VjD	2 059,5	1 554,1	820,6	98,4	5 994,9	1 493,5	3 561,8	1 213,9	559,9	743,8
1971 VjD	2 406,0	1 815,4	890,5	106,6	6 832,8	1 613,5	3 656,7	1 343,1	591,7	838,9
1972 VjD	2 780,8	2 123,9	926,5	105,4	6 725,7	1 711,1	3 955,0	1 440,8	626,5	898,0
1971 4. Vj.	3 099,1	2 377,5	1 170,5	111,8	6 832,8	1 751,6	4 003,4	1 426,6	628,9	1 097,0
1972 1. Vj.	2 196,9	1 654,8	799,2	96,7	6 130,1	1 608,1	3 554,8	1 332,8	586,3	704,9
2. Vj.	2 610,1	1 974,3	822,8	109,8	6 682,4	1 719,1	3 914,8	1 447,4	626,2	833,6
3. Vj.	2 682,8 r	2 053,2 r	877,6 r	104,5 r	6 848,9 r	1 712,8 r	4 059,6 r	1 460,6 r	633,9 r	885,7 r
4. Vj.	3 633,5	2 813,3	1 206,6	110,5	7 241,3	1 804,6	4 290,8	1 522,3	659,8	1 168,0

Vgl. Fachserie D, Reihe 7/1.

1) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe. — 2) D aus den Ergebnissen für den Stand am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4. Vj. des Vorjahres + 1/4 des 1. bis 3. Vj. + 1/8 des 4. Vj. des Berichtsjahres. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Einschl. chemische und Reinigungshandwerke.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe

1962 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe									
	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1968	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7
1969	123,2	122,6	123,0	114,0	148,5	123,5	122,9	123,4	114,3	148,9
1970	133,8	126,8	132,3	120,0	166,9	133,4	126,6	131,9	119,7	166,5
1971	138,9	132,2	137,5	129,0	161,4	137,9	131,2	136,5	128,1	160,2
1972 4)5)	145,0r	...	...	...	184,8r	144,6r	...	...	...	184,3r
1971 1. Vj.	99,3	100,8	99,6	95,8	110,3	98,8	100,3	99,1	95,3	109,8
2. Vj.	153,9	119,4	146,5	134,0	181,8	162,0	125,7	154,2	141,0	191,4
3. Vj.	159,7	129,2	153,2	139,6	191,3	150,9	122,5	144,8	132,1	180,8
4. Vj.	142,9	178,9	150,6	146,5	162,2	140,6	176,0	148,1	144,1	159,5
1972 1. Vj.	111,6	107,7	110,8	103,3	131,9	109,3	105,5	108,5	101,2	129,2
2. Vj.	158,1	126,8	151,4	133,1	203,0	163,7	131,3	156,7	137,8	210,1
3. Vj.	157,1	137,8	153,0	134,5	204,9	151,2	132,6	147,2	129,5	197,2
4. Vj. 5)	153,1r	...	...	...	199,5r	155,4r	...	...	...	202,6r

Jahr Vierteljahr	Ausbaugewerbe									
	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserei	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserei
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1967	122,2	116,3	122,8	129,8	128,9	121,8	116,0	122,5	129,4	128,6
1968	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8
1969	122,6	113,3	120,3	139,1	127,0	122,9	113,6	120,6	139,5	127,3
1970	126,8	114,0	126,5	147,8	128,5	126,6	113,8	126,2	147,5	128,2
1971	132,2	115,3	132,8	158,7	135,1	131,2	114,5	131,8	157,5	134,1
1971 1. Vj.	100,8	88,1	97,9	123,8	103,7	100,3	87,7	97,4	123,2	103,2
2. Vj.	119,4	106,2	119,3	140,4	123,2	125,7	111,8	125,6	147,8	129,7
3. Vj.	129,2	119,0	126,3	150,9	128,1	122,5	112,4	119,3	142,6	121,0
4. Vj.	178,9	148,0	187,6	219,6	185,2	176,0	145,6	184,5	216,0	182,2
1972 1. Vj.	107,7	93,9	105,8	130,7	114,9	105,5	92,0	103,6	128,0	112,5
2. Vj.	126,8	109,4	128,7	153,1	128,4	131,3	113,3	133,3	158,5	133,0
3. Vj.	137,8	121,4	138,0	163,1	145,6	132,6	116,8	132,8	156,9	140,1

Jahr Vierteljahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
	kalendermonatlich			von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt		
1968	119,1	110,3	136,7	119,1	110,3	136,7
1969	123,2	110,5	148,5	123,5	110,8	148,9
1970	133,8	117,2	166,9	133,4	116,9	166,5
1971	138,9	127,7	161,4	137,9	126,8	160,2
1972 4)5)	145,0r	125,1r	184,8r	144,6r	124,8r	184,3r
1971 3. Vj.	159,7	143,9	191,3	150,9	136,0	180,8
4. Vj.	142,9	133,3	162,2	140,6	131,1	159,5
1972 1. Vj.	111,6	101,5	131,9	109,3	99,4	129,2
2. Vj.	158,1	135,7	203,0	163,7	140,5	210,1
3. Vj.	157,1	133,2	204,9	151,2	128,2	197,2
4. Vj. 5)	153,1r	129,9r	199,5r	155,4r	131,9r	202,6r
1971 Okt.	160,7	147,2	187,7	159,1	145,7	185,8
Nov.	145,5	135,9	164,7	148,2	138,5	167,7
Dez.	122,5	116,7	134,1	115,8	110,3	126,7
1972 Jan.	84,1	80,0	92,3	84,6	80,5	92,8
Febr.	104,4	95,7	121,8	103,3	94,7	120,6
März	146,3	128,7	181,5	138,2	121,6	171,5
April	148,5	128,1	189,4	162,4	140,1	207,2
Mai	161,5	138,3	208,1	167,9	143,7	216,3
Juni	164,3	140,7	211,6	160,8	137,8	207,0
Juli	154,2	131,1	200,4	152,6	129,8	198,4
Aug.	155,7	131,0	205,2	141,9	119,4	187,0
Sept.	161,4	137,6	209,0	159,7	136,2	206,9
Okt.	175,9	146,1	235,6	166,2	138,0	222,6
Nov.	158,2	135,7	203,3	161,2	138,3	207,0
Dez. 5)	125,2r	108,0r	159,7r	137,0r	118,2r	174,7r

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschli. Ausbaugewerbe. — 2) Diese Indexziffern entsprechen jenen des Tiefbaues im Bauhauptgewerbe. — 3) Auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Lüftungsba. — 4) Infolge geänderter Meldeweise der geleisteten Arbeitsstunden im Zweig „Gewerblicher und industrieller Bau“ keine volle Vergleichbarkeit mit dem Vorjahresergebnis gegeben. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto- Lohn- 2)	Gehalts- summe	Umsatz 4)
	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	kaufmännische und technische Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige						
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker	gewerbliche Lehrlinge			
Anzahl							Mill. DM			
1968	1 486 590	72 578	126 241	1 287 771	808 978	440 972	37 821	1 191,3	158,3	x 5)
1969	1 505 136	71 644	132 324	1 301 168	827 162	441 364	32 642	1 293,2	180,7	3 563
1970	1 528 894	70 583	138 606	1 319 705	853 768	437 474	28 463	1 630,8	216,1	4 602
1971	1 543 688	69 709	144 992	1 328 987	874 657	427 877	26 453	1 855,5	253,2	5 586
1972 ⁶⁾	1 533 457	69 254	151 877	1 312 326	876 890	408 000	27 436	2 077,2	292,5	6 170
1971 Okt.	1 572 092	69 448	147 641	1 355 003	891 367	436 983	26 653	2 125,8	255,1	6 314
Nov.	1 544 463	69 071	147 812	1 327 580	880 634	420 754	26 192	1 996,2	298,9	7 025
Dez.	1 499 554	68 857	147 522	1 283 175	862 039	395 356	25 780	1 822,9	316,1	9 330
1972 ⁶⁾ Jan.	1 406 108	68 581	147 340	1 190 187	816 798	347 872	25 517	1 243,0	263,1	4 578
Febr.	1 428 325	68 590	147 379	1 212 356	826 321	360 427	25 608	1 438,7	261,6	4 010
Marz	1 525 143	69 871	149 769	1 305 503	871 011	408 721	25 771	1 992,0	264,4	4 964
April	1 552 441	69 651	150 358	1 332 432	884 157	422 233	26 042	2 014,9	268,8	4 883
Mai	1 563 663	69 585	151 009	1 343 069	890 867	426 401	25 801	2 332,6	261,1	5 484
Juni	1 573 297	69 679	151 421	1 352 197	898 354	427 774	26 069	2 345,2	290,1	6 411
Juli	1 575 808	69 804	151 820	1 354 184	896 634	431 066	26 484	2 212,1	293,2	6 263
Aug.	1 583 061	69 740	153 078	1 360 243	898 808	432 395	29 040	2 285,3	297,8	6 492
Sept.	1 574 882	69 457	154 274	1 351 151	895 482	425 542	30 127	2 320,1	295,3	6 576
Okt.	1 559 916	68 740	154 671	1 336 505	889 543	417 220	29 742	2 409,1	289,9	6 886
Nov.	1 546 558	68 645	155 682	1 322 231	884 209	408 270	29 752	2 327,4	338,5	7 472
Dez.	1 512 278	68 706	155 719	1 287 853	870 496	388 075	29 282	2 005,7	365,8	10 022

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau			öffentlicher und Verkehrsba.			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	sonstiger Tiefbau
1 000										
1968 MD	205 973	84 710	4 427	37 779	X	X	79 057	19 646	27 473	31 939
1969 MD	203 367	78 523	3 747	41 122	X	X	79 975	19 318	27 801	32 856
1970 MD	210 464	77 685	2 915	45 061	X	X	84 803	20 739	28 895	35 169
1971 MD	212 830	84 821	2 324	48 112	X	X	77 573	18 983	27 342	31 248
1972 ⁶⁾ MD	210 355	90 684	1 874	47 095	36 701	10 393	70 702	17 088	25 502	28 111
1971 Okt.	243 151	99 402	2 574	52 889	X	X	88 286	21 130	32 616	34 540
Nov.	220 788	91 783	2 145	49 069	X	X	77 791	19 087	27 930	30 774
Dez.	286 705	79 142	1 666	41 765	X	X	64 132	16 556	22 366	25 210
1972 ⁶⁾ Jan.	131 378	54 888	1 225	33 704	26 990	6 714	41 561	11 433	12 959	17 169
Febr.	155 913	68 371	1 277	37 680	29 900	7 780	48 585	13 749	14 996	19 840
März	217 238	94 096	1 790	49 917	38 388	11 529	71 435	18 454	23 925	29 056
April	218 621	94 447	2 100	48 045	36 864	11 181	74 029	18 196	26 105	29 728
Mai	236 496	102 682	2 281	51 109	39 310	11 799	80 424	19 018	29 692	31 714
Juni	239 648	103 886	2 210	51 787	40 115	11 672	81 765	19 236	30 716	31 813
Juli	223 479	94 825	2 279	49 496	38 426	11 070	76 879	18 027	28 703	30 149
Aug.	224 619	94 855	2 069	49 862	38 914	10 948	77 833	17 661	29 663	30 509
Sept.	232 725	99 925	2 110	51 206	40 021	11 185	79 484	18 546	29 888	31 050
Okt.	242 337	104 688	2 021	52 636	41 139	11 497	82 992	19 404	31 035	32 553
Nov.	224 476	97 660	1 758	49 799	39 189	10 610	75 259	17 668	27 409	30 182
Dez.	177 331	77 891	1 369	39 895	31 158	8 737	58 176	13 669	20 936	23 571

Vgl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/I.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige. — 2) Einschl. 11,3% (ab Januar 1972 15%) Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes, ebenso Winterbau - Umlage. — 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD. — 4) Ohne Umsatzsteuer. — 5) Wegen der Umstellung des Umsatzsteuersystems am 1. Januar 1968 werden keine Vergleichswerte angegeben. — 6) Endgültiges Ergebnis.

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwoh- bauten 4)
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- untern. errichtet 2)		1 und 2	3	4	5 u. mehr	
											Wohnräume 3)	
1967	47 985	171 921	215 764	560 422	513 981	131 601	572 301	10,0	14,9	33,0	42,1	2 467 513
1968	45 365	160 065	193 669	508 493	481 821	117 104	519 854	11,0	14,9	32,3	41,8	2 267 312
1969	44 731	168 629	185 845	487 757	465 254	110 514	499 696	11,0	15,4	31,4	42,2	2 182 803
1970	42 929	191 031	179 860	466 404	444 904	88 359	478 050	11,4	15,5	30,4	42,7	2 091 088
1971	44 825	211 955	207 246	542 251	520 139	98 660	554 987	11,8	15,3	29,0	43,9	2 430 712
1971 Jan. — Nov.	22 263	112 336	117 201	327 755	316 986	68 497	334 691	12,0	16,2	30,1	41,7	1 437 019
1972 Jan. — Nov.	20 638	109 836	127 059	373 277	362 091	75 683	380 341	13,6	15,9	29,3	41,2	1 606 542

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann. — 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 qm — innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 qm — außerhalb von Wohnungen.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohn- bauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)3)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
	Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM	
1968	191 271	47 007	226 408	173 857	43 828	35 424	27 031	16 156	449	269
1969	205 242	50 870	242 236	227 942	46 566	45 496	29 541	19 980	486	328
1970	217 647	47 282	266 573	230 691	51 376	44 879	35 529	23 529	578	383
1971	247 473	44 820	313 124	229 253	60 027	43 466	47 011	26 577	767	434
1972	261 349	44 161	343 231	223 984	65 427	43 356	57 217	30 011	928	487
1971 Okt.	22 535	4 147	29 032	21 182	5 566	4 043	4 462	2 502	73	41
Nov.	18 923	3 719	25 708	17 179	5 028	3 335	4 002	2 073	65	34
Dez.	16 594	3 392	22 999	18 033	4 498	3 552	3 579	2 412	58	39
1972 Jan.	15 382	3 014	20 594	15 854	3 928	3 034	3 230	2 352	53	38
Febr.	17 016	2 936	22 278	17 039	4 257	3 209	3 593	2 254	59	37
März	22 827	3 686	28 505	17 768	5 381	3 346	4 572	2 342	75	38
April	23 023	3 532	30 418	16 144	5 820	3 152	4 941	2 133	81	35
Mai	23 613	3 820	29 513	16 765	5 578	3 239	4 875	2 050	80	33
Juni	25 838	4 025	33 356	19 882	6 345	4 062	5 548	2 727	91	45
Juli	24 972	4 121	32 409	20 205	6 221	3 872	5 486	2 715	90	44
Aug.	25 355	3 958	32 410	22 431	6 093	4 023	5 380	2 603	88	42
Sept.	23 303	4 001	30 196	20 759	5 707	4 041	5 179	3 070	84	50
Okt.	22 875	4 063	31 006	18 900	5 960	3 864	5 317	2 611	87	43
Nov.	20 411	3 817	27 825	18 651	5 375	3 773	4 805	2 408	78	39
Dez.	16 734	3 188	24 722	19 586	4 761	3 703	4 293	2 746	70	45

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Gebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten 3) je Wohnung bei			Durchschnittlich	
			gemein- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemein- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- wohnfläche
Anzahl					DM			cbm	qm	
1968	536 840	524 413	23,1	10,6	55,9	39 400	40 500	59 400	453	81,6
1969	560 218	545 959	18,7	11,8	58,7	40 900	41 800	61 700	463	83,5
1970	609 356	595 106	17,3	14,7	55,9	45 500	47 700	68 700	466	84,6
1971	705 417	691 473	16,8	15,5	55,9	53 400	53 800	78 200	470	85,2
1972	768 462	752 296	15,7	17,6	55,2	60 400	58 900	88 300	473	85,5
1971 Okt.	65 947	64 645	17,7	17,1	53,6	55 700	53 100	80 300	464	84,6
Nov.	61 015	59 692	19,5	15,6	51,3	54 200	55 000	77 700	445	82,9
Dez.	54 738	53 665	17,5	18,7	48,3	56 000	55 400	78 300	442	82,8
1972 Jan.	47 374	46 356	21,3	17,1	50,5	55 300	54 600	83 200	460	83,4
Febr.	50 769	49 663	15,6	16,4	55,7	61 700	54 800	84 000	449	85,7
März	61 199	60 162	12,3	14,6	61,8	56 300	56 300	86 400	492	87,8
April	66 688	65 475	14,5	18,3	56,0	59 200	57 000	87 900	482	87,3
Mai	63 798	62 576	13,9	14,7	61,5	58 700	60 400	88 600	491	87,2
Juni	75 178	73 700	13,4	18,2	56,5	59 700	57 800	87 300	470	84,4
Juli	72 410	70 878	15,7	19,7	54,8	60 800	58 700	90 100	475	86,2
Aug.	70 157	68 516	15,0	16,0	57,7	62 600	62 400	89 400	490	87,5
Sept.	68 044	65 903	13,7	17,1	56,6	61 100	59 100	90 700	475	85,3
Okt.	70 899	69 597	19,4	17,4	48,2	60 100	61 500	91 000	460	84,5
Nov.	64 133	62 802	15,6	20,1	52,3	64 200	59 500	89 000	458	84,5
Dez.	57 813	56 668	19,9	21,5	46,3	63 600	62 300	88 700	449	82,8

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Errichtung neuer Gebäude - 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung - 3) Einschl. Umsatzsteuer

Auftragsvergaben 1) der öffentlichen Hand für Tiefbauten

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Nach der Art der Baumaßnahme					Nach Bauherren (Baulastträger)				
		Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen 2)	Wasser- wirtschaftl. Tief- bauten 3)	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden 4)	Gemeinde- verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1968	10 784,1	5 180,3	1 136,3	332,5	2 301,2	1 833,7	4 118,8	1 675,5	3 211,9	989,3	788,5
1969	12 697,8	6 013,6	1 731,6	596,3	2 177,7	2 178,6	5 320,2	2 077,8	3 719,6	932,2	648,0
1970	12 407,7	5 481,1	1 414,0	705,4	2 600,8	2 206,3	4 433,7	2 105,2	4 098,1	882,1	888,6
1971	10 955,3	4 479,5	1 232,3	497,9	2 676,2	2 069,3	3 772,1	1 331,4	4 228,6	921,1	702,0
1972	13 469,1	5 954,7	1 621,5	477,1	2 668,0	2 747,9	5 584,1	1 486,5	4 674,0	953,6	770,9
1971 Nov.	819,3	355,4	84,0	94,5	166,4	118,9	383,2	80,8	256,0	52,5	46,8
Dez.	657,7	231,9	137,9	12,2	180,7	95,1	238,3	78,7	261,6	37,1	42,0
1972 Jan.	713,9	262,1	146,0	12,0	122,9	170,8	347,7	77,2	247,7	19,0	22,3
Febr.	734,6	253,9	104,8	50,4	167,9	157,6	318,8	87,6	248,1	34,1	46,0
März	979,7	429,6	110,2	34,0	219,1	186,9	360,6	90,6	407,2	42,5	78,9
April	1 319,4	617,7	107,4	47,8	240,0	306,5	457,7	142,6	576,9	61,0	81,1
Mai	1 287,6	530,9	105,8	39,2	258,1	353,7	550,2	135,2	446,3	76,8	79,0
Juni	1 429,8	619,3	227,6	59,4	262,4	261,0	615,9	163,5	484,5	90,8	74,9
Juli	1 379,7	649,5	131,4	22,6	265,4	310,7	552,3	134,4	547,8	94,3	50,8
Aug.	1 198,4	603,2	129,3	36,3	213,1	216,5	540,8	145,0	332,6	112,4	67,5
Sept.	1 227,9	657,2	127,6	28,2	237,2	177,7	505,2	124,9	425,3	122,5	50,0
Okt.	1 300,0	595,0	186,9	31,8	292,0	194,3	509,5	179,0	364,0	146,4	101,2
Nov.	1 126,8	472,1	135,8	76,4	229,1	213,4	473,3	101,8	357,4	103,2	91,1
Dez.	771,4	264,0	108,5	39,1	160,9	198,8	351,9	104,6	236,1	50,7	28,0
1973 Jan.	824,4	253,4	115,5	33,1	191,4	231,0	359,9	48,9	296,3	47,6	71,7

Vgl. auch Fachserie E, Reihe 1

1) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des vom Bauherrn gestellten Materials. Einschl. Umsatzsteuer. - 2) Einschl. Häfen. - 3) Einschl. Landeskulturbauten. - 4) Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern.

**Zum Aufsatz: „Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand“
Auftragswerte für Tiefbauten in den Ländern**

Land	Erfasste Auftragsvergaben insgesamt ¹⁾				Darunter entfielen auf							
					Straßenbauten und Straßenbrückenbauten				Wasserwirtschaftliche Tiefbauten und Landeskulturbauten			
	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972
	Mill. DM		je Einwohner in DM		Mill. DM		je Einwohner in DM		Mill. DM		je Einwohner in DM	
Schleswig-Holstein	540,9	539,2	214	211	236,9	256,4	94	100	131,7	127,1	52	50
Hamburg	348,5	346,7	195	195	95,5	79,2	53	45	92,5	82,8	52	47
Niedersachsen	1 544,8	1 705,9	216	237	714,3	740,7	100	103	370,4	364,7	52	51
Bremen	183,7	170,7	249	232	104,7	66,9	142	91	25,1	32,4	34	44
Nordrhein-Westfalen	2 774,8	3 538,6	163	206	1 463,1	1 997,7	86	116	691,4	814,7	41	47
Hessen	1 226,8	1 364,6	225	248	636,5	869,6	116	158	328,4	251,3	60	46
Rheinland-Pfalz	636,8	1 093,5	174	297	409,4	886,9	112	241	140,4	119,2	38	32
Baden-Württemberg	1 691,0	2 309,6	187	253	965,8	1 272,7	107	140	378,7	406,2	42	45
Bayern	1 482,6	1 565,1	139	146	809,7	957,7	76	89	371,9	296,2	35	28
Saarland	222,8	308,4	199	275	147,8	242,3	132	216	33,0	32,4	29	29
Berlin (West)	302,6	526,8	144	254	128,2	206,1	61	99	112,7	141,0	54	68
Bundesgebiet	10 955,3	13 469,1	179	218	5 711,8	7 576,2	93	123	2 676,2	2 668,0	44	43

1) Einschl. des vom Bauherrn gestellten Materials.

Vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge

Art der Tiefbaumaßnahme	Auftragsvergaben insgesamt ¹⁾	Davon entfielen auf eine vorgesehene Ausführungszeit von ... bis unter ... Monaten								Durchschnittliche Ausführungszeit		
		unter 3		3 - 6		6 - 12		12 und mehr				
		1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	
		Mill. DM						%				Monate
Straßen	4 400	5 805	28,6	24,4	24,9	24,3	22,3	22,4	26,2	28,9	7,9	8,3
dar.: Bund	1 425	2 475	17,6	18,2	13,6	13,5	21,6	21,6	47,2	46,7	10,3	10,2
Länder	700	802	23,4	23,7	25,2	26,7	28,5	26,2	22,9	23,4	8,0	7,9
Gemeinden ²⁾	1 705	1 899	35,1	31,6	32,5	35,0	19,7	20,4	12,7	13,0	6,2	6,4
Straßenbrücken	1 230	1 618	5,9	5,5	10,9	10,7	28,8	30,3	54,4	53,5	11,7	11,7
dar.: Bund	766	1 097	4,1	4,5	6,8	8,3	26,3	30,4	62,8	56,8	12,5	12,1
Länder	176	211	10,3	7,4	17,8	14,6	28,3	33,6	43,6	44,4	10,5	10,9
Gemeinden ²⁾	241	236	6,8	6,2	16,2	13,3	36,6	23,2	40,4	57,3	10,7	11,7
Bundeswasserstraßen und Häfen	482	452	8,2	14,1	14,5	25,4	15,5	23,2	61,8	37,3	11,7	9,5
dar.: Bund	325	282	6,7	10,8	11,9	31,5	13,7	24,9	67,7	32,8	12,3	9,2
Länder	72	63	11,3	26,7	16,5	20,3	18,0	31,3	54,2	21,7	11,0	7,9
Wasserwirtschaftliche Tiefbauten ³⁾	2 541	2 544	17,0	18,1	28,0	31,0	30,5	29,9	24,5	21,0	8,5	8,1
dar.: Gemeinden ²⁾	1 548	1 624	19,3	19,4	30,1	33,6	29,3	28,4	21,3	18,6	8,0	7,7
Gemeindeverbände	333	267	12,4	18,9	31,5	40,3	31,0	26,9	25,1	13,9	8,7	7,2
Sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts ⁴⁾	371	368	12,2	13,5	19,7	21,1	25,8	29,0	42,3	36,4	10,2	9,7
Sonstige Tiefbauten	1 831	2 435	24,1	24,3	23,7	23,9	19,3	18,2	32,9	33,6	8,5	8,5
dar.: Bund	1 012	1 430	27,9	28,0	25,4	26,6	20,6	16,4	26,1	29,0	7,8	7,9
Gemeinden ²⁾	506	630	17,9	17,0	18,2	19,3	15,4	20,0	48,5	43,7	10,1	9,9
Alle Tiefbauten zusammen	10 484	12 855	20,6	20,4	23,3	23,9	24,2	24,1	31,9	31,6	8,8	8,8
dar.: Bund	3 562	5 321	16,7	17,7	15,5	17,0	21,8	22,2	46,0	43,1	10,2	9,9
Länder	1 315	1 468	19,2	19,4	22,9	22,2	30,2	27,7	28,2	28,2	8,7	8,7
Gemeinden ²⁾	4 067	4 435	24,9	23,7	28,7	31,0	23,8	23,5	22,6	21,8	7,7	7,6
Gemeindeverbände	908	942	20,6	24,3	30,6	33,1	27,5	28,2	21,3	14,4	7,9	7,1
Sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts ⁴⁾	632	689	17,5	17,1	23,5	21,6	23,4	24,8	35,6	36,5	9,2	9,4

1) Ohne das vom Bauherrn gestellte Material. - 2) Mit 5 000 und mehr Einwohnern - 3) Einschl. Landeskulturbauten. - 4) Einschl. juristische Personen des privaten Rechts, an denen die öffentliche Hand maßgebend beteiligt ist

Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten nach Wertgrößeklassen 1972

Vorgesehene Ausführungszeit	Auftragsvergaben insgesamt ¹⁾	Davon mit einem Auftragswert von ... DM bis unter ... DM														
		unter 50 000		50 000 bis 100 000		100 000 bis 300 000		300 000 bis 500 000		500 000 bis 1 Million		1 Million bis 20 Millionen		20 Millionen und mehr		
		Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	
		Anzahl		Mill. DM						%						
Insgesamt	43 975	12 855	28,9	3,3	24,1	5,8	27,6	16,4	8,3	10,8	6,3	14,8	4,7	41,9	0,1	7,0
nach vorgesehener Ausführungszeit																
bis 3 Monate	25 407	2 622	42,4	13,5	30,0	20,3	22,4	34,9	3,3	12,2	1,4	9,0	0,5	9,2	0,0	0,9
über 3 bis 6 Monate	11 810	3 067	12,6	1,7	20,3	5,7	40,8	28,5	14,1	20,5	9,4	24,0	2,8	18,6	0,0	1,0
über 6 bis 12 Monate	5 053	3 104	7,3	0,4	9,3	1,1	28,0	8,8	18,7	11,9	21,2	24,0	15,5	53,8	—	—
über 12 Monate	1 705	4 063	6,0	0,1	6,8	0,2	13,3	1,0	10,2	1,7	15,3	4,7	46,8	71,6	1,6	20,7
nach Bauherrn																
Bund	14 946	5 321	32,1	3,1	26,2	5,2	24,3	11,7	6,2	6,7	5,5	10,7	5,6	51,4	0,1	11,2
Länder	5 160	1 468	27,9	3,3	21,7	5,4	28,9	17,9	9,3	12,5	7,5	17,7	4,7	41,0	0,0	2,2
Gemeinden ²⁾	17 932	4 435	27,8	3,6	23,1	6,6	29,7	20,8	9,1	14,1	6,4	17,6	3,8	32,7	0,1	4,6
Gemeindeverbände	3 461	942	21,0	2,5	22,4	5,9	31,5	20,5	12,0	17,0	8,4	20,7	4,7	33,4	—	—
Sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts ³⁾	2 476	689	31,2	3,6	25,9	6,6	24,7	15,1	7,3	9,8	5,9	14,3	4,9	41,5	0,1	9,1
nach Art der Tiefbaumaßnahme																
Straßenbauten	18 703	5 805	25,2	2,7	22,4	5,1	30,0	16,9	9,7	11,9	7,6	16,9	5,0	42,1	0,1	4,4
Straßenbrückenbauten	2 290	1 618	17,3	0,8	15,3	1,8	24,2	6,2	12,5	6,9	15,0	14,8	15,4	58,9	0,3	10,8
Bundeswasserstraßen ⁴⁾	745	452	21,3	1,3	24,8	3,0	27,9	7,8	7,3	4,5	6,9	8,1	11,5	63,4	0,3	11,9
Wasserwirtschaftliche Tiefbauten ⁵⁾	9 289	2 544	25,8	3,0	23,2	6,0	29,5	19,0	9,8	13,7	6,9	17,0	4,8	38,5	0,0	2,8
Sonstige Tiefbauten	12 948	2 435	39,2	7,0	28,7	10,7	23,3	20,6	4,4	8,8	2,5	9,0	1,8	30,0	0,1	13,9

1) Ohne das vom Bauherrn gestellte Material. - 2) Mit 5 000 u. mehr Einwohnern. - 3) Einschl. juristischer Personen des privaten Rechts, an denen die öffentliche Hand maßgebend beteiligt ist. - 4) Einschl. Tiefbauten an Häfen. - 5) Einschl. Landeskulturbauten.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1970 = 100

Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit									
		Waren verschiedener Art 2)	Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren				textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralölserzeugnissen		
			zusammen	darunter mit					zusammen	darunter mit	
			Getreide, Futtermitteln	Düngemitteln	lebendem Vieh			festen Brennstoffen	Mineralölserzeugnissen		
1971	106,8	107,8	103,9	103,9	103,1	101,6	105,8	110,5	114,1	84,8	121,8
1972	111,2	109,0	110,5	111,5	108,1	116,3	115,1	105,3	118,7	77,9	129,7
1971 Okt.	112,4	109,2	111,9	106,1	126,9	115,0	107,1	115,2	108,0	79,2	114,5
Nov.	113,3	116,2	109,4	109,5	123,5	113,0	116,9	105,0	110,5	83,0	116,1
Dez.	115,9	114,3	117,1	124,1	124,1	104,1	135,3	105,2	116,5	83,0	123,1
1972 Jan.	95,6	96,7	96,8	99,2	103,3	103,5	111,3	95,4	104,3	86,5	107,9
Febr.	98,9	101,9	100,0	100,0	83,1	108,7	104,8	96,6	105,6	86,7	110,0
Marz	112,1	114,0	116,9	116,4	95,6	130,0	109,7	107,3	110,2	86,1	114,7
April	104,2	107,9	106,6	106,6	86,7	123,2	112,0	94,5	109,0	81,8	114,3
Mai	111,1	111,6	108,0	111,3	74,1	122,2	109,8	106,5	114,8	90,2	120,1
Juni	112,7	105,9	98,1	101,1	80,3	106,9	112,4	107,1	117,9	94,5	122,8
Juli	104,1	101,7	87,8	86,6	97,3	101,5	93,8	107,7	110,2	78,3	118,0
Aug.	112,0	106,8	121,7	112,4	172,4	121,6	95,1	108,2	114,8	70,7	127,1
Sept.	114,9	115,2	123,5	120,7	125,1	131,8	120,0	116,2	116,8	77,3	127,7
Okt.	123,2	125,5	118,3	110,3	123,4	137,1	124,7	118,7	126,0	82,1	138,7
Nov.	123,2	123,9	121,8	123,3	149,7	120,5	129,8	111,6	129,9	85,8	143,2
Dez.	120,1	122,2	123,1	133,5	108,7	115,2	140,1	102,9	131,5	84,3	145,5

Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. ä.		Schrott, sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln				
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen		zusammen	darunter mit			
	Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE-Metallen				Gemüse, Obst, Gewürzen	Milcherzeugnissen, Fettwaren	Fleisch, Fleischwaren	Tabakwaren		
1971	94,2	97,9	79,3	115,3	116,4	74,9	111,1	106,7	93,8	103,2	108,4
1972	94,8	98,1	79,1	125,2	127,7	77,2	116,4	124,4	100,1	121,0	114,4
1971 Okt.	94,1	100,7	60,7	137,6	145,9	72,0	115,7	98,5	90,6	109,5	129,1
Nov.	94,5	96,9	84,3	128,9	127,8	64,4	120,7	102,2	95,0	111,3	111,2
Dez.	88,6	90,1	81,3	119,9	119,9	64,6	130,1	103,2	104,8	115,2	119,8
1972 Jan.	83,6	86,8	74,3	84,3	71,3	65,7	99,7	88,5	99,2	104,8	96,1
Febr.	86,4	88,2	81,0	94,0	84,3	71,2	102,1	91,7	99,6	105,5	99,9
Marz	95,9	99,8	82,2	124,5	127,8	78,1	113,1	104,2	110,9	115,7	111,8
April	93,2	97,3	75,7	121,7	128,4	77,6	104,3	107,4	94,0	105,3	103,0
Mai	95,9	98,0	85,0	128,2	137,0	76,8	120,4	143,2	105,5	121,7	117,7
Juni	99,6	104,0	76,4	138,7	144,4	82,3	121,7	150,9	102,3	120,3	113,0
Juli	94,2	93,9	92,8	125,0	132,7	78,4	110,8	136,3	93,2	114,6	113,9
Aug.	95,7	99,2	77,8	134,8	143,2	77,1	118,9	140,3	92,5	133,8	120,5
Sept.	101,0	105,1	82,5	142,9	149,2	81,3	115,9	127,1	97,2	126,5	113,0
Okt.	96,6	103,4	64,5	151,2	157,4	88,4	128,4	135,1	98,1	134,1	124,7
Nov.	102,2	102,8	97,4	139,9	140,3	85,5	130,2	131,4	101,9	134,2	124,7
Dez.	93,5	96,5	76,3	123,0	120,5	77,5	132,6	125,1	115,1	125,9	129,0

Monat	Großhandel mit										
	Textilwaren, Schuhen	Metallwaren, Kunststoff-, Feinkeramik und Holzfertigwaren 3)	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen 3)			technischem u. Spezialbedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druck-erzeugnissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phono-geräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeutischen Erzeugnissen	
					Kraftwagen, Kraft-rädern	Kraft-fahrzeug-teilen					
1971	109,2	114,6	107,8	115,3	105,5	107,3	107,7	104,9	112,1	115,1	106,5
1972	114,9	120,9	114,1	136,0	104,0	108,3	107,4	114,3	117,4	123,9	111,5
1971 Okt.	133,1	129,0	126,4	147,9	108,2	109,9	119,9	108,5	114,7	117,2	114,2
Nov.	133,2	129,0	131,2	162,4	104,4	97,9	126,3	113,6	120,1	124,3	120,0
Dez.	112,0	130,0	145,6	179,4	103,8	86,6	113,7	114,6	124,2	130,3	121,8
1972 Jan.	100,1	100,1	96,2	107,8	88,6	89,9	95,6	93,6	116,8	122,9	104,4
Febr.	102,5	107,7	98,4	106,3	95,8	101,1	101,4	104,6	118,8	118,9	109,3
Marz	134,6	128,1	105,0	108,0	113,8	129,1	113,2	114,4	126,8	124,5	115,7
April	110,0	111,7	95,4	105,8	101,1	114,7	97,7	112,6	111,3	113,0	102,5
Mai	105,7	118,7	98,5	111,5	108,0	122,1	106,2	115,5	118,6	123,9	102,4
Juni	100,2	121,1	105,1	120,1	114,1	126,1	114,7	118,4	117,6	122,1	107,0
Juli	103,8	110,3	101,9	121,8	99,6	98,6	107,5	107,4	116,0	119,5	108,3
Aug.	106,1	115,5	114,6	145,9	93,8	79,3	103,6	117,6	116,6	122,0	108,1
Sept.	127,2	124,7	118,2	139,5	96,6	94,5	105,7	115,2	115,7	122,0	118,0
Okt.	143,7	140,5	139,5	168,4	114,3	121,7	123,6	130,7	130,3	135,0	128,0
Nov.	131,2	139,2	146,5	191,5	108,9	107,2	123,5	122,6	120,8	125,6	122,9
Dez.	110,7	130,7	145,1	192,0	107,4	97,5	114,1	111,4	121,7	133,1	117,7

Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Anderweitig nicht genannt.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiede- ner Art (ohne Gemischt- waren)	Nahrungs- und Genuß- mitteln u. Gemischt- waren	Bekleidung, Wäsche, Schuhen	Hausrat und Wohnbedarf	Elektro- und optischen Erzeug- nissen, Uhren	Papierwaren und Druck- erzeug- nissen	pharma- zeutischen, kosmetischen u. a. Erzeug- nissen	Kohle und Mineralöl- erzeug- nissen	Fahrzeugen, Maschinen und Büroein- richtungen
1968	138,2	173,3	136,9	125,9	131,7	132,0	151,5	160,7	126,2	118,2
1969	152,4	188,6	147,0	140,2	148,1	147,0	166,9	176,7	132,6	146,4
1970 ²⁾	169,7	216,3	159,0	156,4	169,6	168,0	178,0	188,9	150,6	172,6
1971	187,7	244,3	173,6	173,5	193,8	190,3	200,3	212,2	156,6	186,6
1972	203,6	271,2	187,4	190,2	212,6	212,0	219,0	227,7	159,5	192,4
1971 Okt.	201,0	273,8	180,0	207,9	213,5	185,6	218,9	210,1	136,8	188,4
Nov.	214,6	336,4	178,8	226,2	229,4	232,9	241,0	213,2	147,9	176,2
Dez.	261,1	377,1	221,9	252,3	290,9	435,8	342,0	259,3	163,8	172,0
1972 Jan.	169,6	216,2	161,7	161,2	161,1	158,3	187,9	209,1	173,7	146,4
Febr.	169,6	213,8	164,3	141,3	174,7	158,2	184,3	213,3	164,5	165,2
März	206,3	268,9	187,5	200,8	204,7	175,3	192,7	225,1	157,4	232,9
April	189,2	234,5	180,7	174,4	187,0	168,2	190,3	214,7	140,3	201,1
Mai	199,4	247,7	189,6	187,0	197,8	176,1	181,9	223,9	146,4	216,0
Juni	195,1	235,8	185,9	169,9	201,3	177,4	185,7	224,8	157,8	230,7
Juli	197,1	253,9	188,4	180,7	203,6	195,7	194,2	233,6	135,9	188,4
Aug.	193,7	247,3	190,3	159,4	207,9	209,0	220,1	224,7	148,3	177,9
Sept.	198,2	263,1	186,4	185,0	212,0	191,9	225,2	217,5	154,9	177,4
Okt.	215,3	301,4	188,4	219,8	232,3	201,7	232,4	226,7	165,3	201,4
Nov.	228,1	355,9	194,5	225,5	250,0	252,4	257,1	229,2	167,1	187,8
Dez.	282,0	415,6	231,2	277,5	319,1	480,3	376,5	290,2	202,4	184,7

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/1.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen. — 2) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Nach Betriebsformen				
	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- 2)	Konsum- genossen- schaften 3)	Filial- unter- nehmen	Übrige Unter- nehmen
1968	168,8	171,4	128,7	168,4	128,9
1969	183,4	187,3	136,4	199,2	140,9
1970 ⁴⁾	208,0	218,5	...	230,4	...
1971	234,8	242,2	...	269,2	...
1972	259,4	270,1	...	309,4	...
1971 Okt.	247,9	326,2	...	293,7	...
Nov.	301,4	423,9	...	318,3	...
Dez.	376,7	313,3	...	371,3	...
1972 Jan.	224,2	162,3	...	251,1	...
Febr.	206,5	209,4	...	254,7	...
März	246,5	309,4	...	325,6	...
April	222,2	242,7	...	291,2	...
Mai	237,2	244,8	...	304,3	...
Juni	231,1	216,4	...	297,4	...
Juli	258,6	195,6	...	295,7	...
Aug.	246,3	205,8	...	290,2	...
Sept.	244,3	280,4	...	305,1	...
Okt.	266,0	379,4	...	328,4	...
Nov.	314,7	454,8	...	350,8	...
Dez.	416,3	340,2	...	417,8	...

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/1.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen. — 2) Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhen und Schuhwaren sowie Bücher und Fachzeitschriften. — 3) Und sonstige Verbraucherorganisationen im Einzelhandel mit verschiedenen Nahrungs- und Genüßmitteln und Gemischtwaren. — 4) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Gastgewerbe insgesamt 2)	Gaststätten- gewerbe 2)	Beherbergungs- gewerbe
1968	121,4	118,0	131,1
1969	128,7	124,3	141,5
1970 ³⁾	137,5	132,3	152,7
1971	147,7	142,6	162,3
1972	157,8	151,9	174,7
1971 Okt.	158,0	150,4	179,6
Nov.	134,1	136,4	127,4
Dez.	140,0	144,4	126,9
1972 Jan.	136,8	138,8	131,1
Febr.	142,6	143,3	140,4
März	148,2	146,9	151,8
April	154,6	152,3	161,1
Mai	167,0	158,9	190,5
Juni	163,6	151,6	198,1
Juli	173,9	157,6	221,2
Aug.	174,7	158,9	220,4
Sept.	169,3	154,3	212,8
Okt.	166,5	158,8	188,9
Nov.	144,0	145,8	139,2
Dez.	152,3	156,1	141,0

Vgl. Fachserie F, Reihe 7.

1) Ergebnisse der repräsentativen Gastgewerbeberichterstattung. — 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. — 3) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

Reiseverkehr¹⁾

1000

Jahr Monat	Übernachtungen												
	nach Betriebsarten						nach ausgewählten Herkunftsländern ⁵⁾						
	Hotels und Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erho- lungs- heime 3)	Heil- stätten 4)	Appar- tement-, Ferien- häuser, Bungalows	Privat- quartiere	ins- gesamt	Ausland	Ver- einigte Staaten von Amerika	Nieder- lande	Groß- britannien	Frank- reich	Belgien- Luxemburg
1970 Shj.	46 576,0	28 662,5	9 141,2	13 677,8		32 219,4	130 276,9	11 520,0	2 165,0	1 954,1	1 254,8	880,6	747,3
1970 Whj.	26 329,4	9 285,5	4 436,9	11 446,3		3 391,5	54 889,5	4 855,0	816,3	462,6	430,1	409,9	193,3
1971 Shj.	51 510,2	23 622,4	9 859,9	14 028,2	2 894,5	36 841,9	138 757,1	11 346,0	1 873,9	2 196,3	1 007,9	926,9	798,6
1971 Whj.	28 290,3	8 371,1	5 126,2	12 076,7	514,4	4 371,1	58 749,8	4 923,8	802,0	491,5	437,6	417,4	206,8
1972 Shj.	52 992,7	22 969,1	10 446,5	14 634,7	3 848,9	37 940,2	142 832,2	11 426,2	1 937,8	2 201,8	1 016,9	904,9	814,3
1971 Aug.	10 627,5	5 489,2	2 045,0	2 473,8	863,9	11 286,8	32 786,2	2 387,5	385,1	445,6	214,0	255,1	210,0
Sept.	9 000,6	3 996,7	1 581,9	2 379,7	327,4	5 258,3	22 544,7	1 782,0	357,3	247,4	195,6	134,4	91,0
Okt.	6 700,8	2 055,8	1 202,7	2 392,4	135,3	1 259,8	13 746,8	1 251,1	239,0	131,6	124,8	88,2	49,4
Nov.	4 098,3	1 019,4	693,2	2 124,1	16,0	353,1	8 304,1	765,5	121,8	61,7	67,0	62,2	26,9
Dez.	3 676,7	928,9	500,3	1 495,1	61,6	644,8	7 307,6	620,1	96,9	71,0	46,1	56,4	30,1
1972 Jan.	4 154,1	1 068,1	718,8	1 731,4	68,9	570,4	8 311,8	683,1	106,2	71,8	58,0	60,2	29,7
Febr.	4 383,4	1 417,2	846,5	2 062,7	76,4	598,2	9 384,4	732,0	107,5	77,3	67,2	70,7	32,8
März	5 276,9	1 881,7	1 164,7	2 271,0	156,1	944,8	11 695,1	872,0	130,5	78,1	74,5	79,7	36,9
April	5 942,5	1 870,3	1 192,1	2 272,3	206,9	1 028,6	12 512,6	1 107,3	190,0	110,6	113,5	96,5	51,0
Mai	7 422,1	2 873,7	1 525,8	2 448,2	299,6	2 672,6	17 242,1	1 403,0	244,7	203,3	134,4	105,7	76,5
Juni	8 792,8	4 016,3	1 782,7	2 397,3	648,5	5 962,6	23 600,2	1 750,2	313,7	378,7	155,3	112,5	90,5
Juli	10 993,5	5 273,0	2 159,0	2 544,9	1 230,1	11 899,1	34 099,6	2 781,4	383,4	792,8	189,9	202,5	285,7
Aug.	10 552,1	5 056,6	2 091,3	2 528,2	1 027,2	11 097,6	32 353,0	2 402,6	389,2	452,2	216,9	238,3	206,4
Sept.	9 289,8	3 879,2	1 695,6	2 443,8	436,7	5 279,6	23 024,7	1 981,5	417,0	264,2	206,9	149,4	104,1
Okt.	7 017,4	2 149,4	1 353,3	2 468,6	193,0	1 470,1	14 651,8	1 309,9	270,1	146,8	125,1	91,2	50,9

Vgl. Fachserie F, Reihe 8/1.

1) Die bisherige Bezeichnung „Fremdenverkehr“ ist durch die Bezeichnung „Reiseverkehr“ ersetzt worden. — Rd. 2 700 Berichtsgemeinden; ab April 1970 rd. 2 600 Berichtsgemeinden; ab April 1971 rd. 2 700 Berichtsgemeinden; ab April 1972 rd. 2 800 Berichtsgemeinden. — 2) Einschl. Pensionen. — 3) Einschl. Ferienheime. — 4) Einschl. Sanatorien. — 5) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität), maßgebend.

Zum Aufsatz: „Inlandsreiseverkehr“
Ankünfte und Übernachtungen im Sommerhalbjahr 1972 nach Ländern, Gemeindegruppen und Betriebsarten 1)

Land Gemeindegruppe Betriebsart	Gemeinden bzw. Betriebe	Ankünfte		Übernachtungen			Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)		Ausnutzung der am 1. 4. 1972 verfügbaren Betten- kapazität	
		insgesamt	darunter Auslands- gäste 2)	insgesamt	darunter Auslands- gäste	Veränderung gegenüber Shj. 1971 3) 4)		aller Reisenden		der Auslands- gäste
						insgesamt	Auslandsgäste			
Anzahl	1 000			%		Tage		%		
nach Ländern										
Schleswig - Holstein	135	1 734,3	165,8	16 429,8	376,1	- 1,8	+ 0,5	9,5	2,3	44,0
Hamburg	1	784,4	292,5	1 474,3	536,8	- 4,8	- 6,9	1,9	1,8	52,6
Niedersachsen	246	2 680,2	285,6	15 586,1	601,4	- 5,5	- 5,8	5,8	2,1	46,7
Bremen	2	232,9	41,0	437,5	84,2	- 2,8	- 21,3	1,9	2,1	59,8
Nordrhein - Westfalen	369	3 540,4	693,4	15 867,0	1 516,0	+ 4,1	- 1,1	4,5	2,2	52,2
Hessen	405	2 872,2	751,5	14 424,0	1 402,7	- 0,2	- 2,6	5,0	1,9	57,1
Rheinland - Pfalz	286	2 140,8	528,7	8 257,0	1 318,0	+ 3,3	+ 0,7	3,9	2,5	44,8
Baden - Württemberg	644	4 969,1	1 100,0	27 145,8	2 348,3	+ 1,1	- 0,2	5,5	2,1	52,8
Bayern	690	7 205,6	1 277,4	41 231,8	2 827,4	+ 4,0	+ 6,6	5,7	2,2	47,3
Saarland	42	133,5	27,1	365,6	48,3	+ 7,2	+ 0,1	2,7	1,8	35,9
Berlin (West)	1	592,9	127,9	1 613,5	366,9	- 1,0	- 16,4	2,7	2,9	58,4
Bundesgebiet	2 821	26 886,1	5 290,8	142 832,2	11 426,2	+ 1,0	- 0,4	5,3	2,2	49,1
nach Gemeindegruppen										
Großstädte	59	7 797,0	2 628,2	15 498,8	4 939,9	- 1,4	- 2,4	2,0	1,9	51,5
Heilbäder (ohne Seebäder)	193	3 678,4	361,7	42 879,3	1 194,6	+ 2,6	- 0,1	11,7	3,3	66,0
Seebäder	65	1 538,1	39,9	18 770,0	169,2	- 5,5	+ 6,6	12,2	4,2	43,7
Luftkurorte	323	2 893,2	286,8	24 429,7	1 044,6	+ 1,2	+ 4,6	8,4	3,6	47,0
Erholungsorte	1 006	2 719,8	213,1	22 802,8	906,6	+ 4,6	+ 3,6	8,4	4,3	43,6
Sonstige Berichtsgemeinden	1 175	8 259,7	1 761,1	18 451,7	3 171,9	+ 2,0	- 0,3	2,2	1,8	38,2
nach Betriebsarten										
Hôtels	9 050	12 758,0		30 426,2		+ 0,8		2,4		48,7
Hotelsgarni	3 853	3 207,6		8 961,6		+ 3,8		2,8		49,0
Gasthöfe	13 528	3 778,4		13 604,9		+ 7,3		3,6		37,6
Fremdenheime und Pensionen	13 296	2 400,6		22 969,1		- 2,8		9,6		56,2
Betriebe des Beherbergungsgewerbes zusammen	39 727	22 144,7		75 961,9		+ 1,1		3,4		48,1
Erholungs- und Ferienheime	1 459	807,0		10 446,5		+ 5,9		12,9		67,4
Heilstätten und Sanatorien	947	499,9		14 634,7		+ 4,3		29,3		90,9
Ferien-, Appartementhäuser, Bungalows Privatquartiere	1 635	262,2		3 848,9				14,7		37,1
	-	3 172,3		37 940,2		+ 3,0		12,0		41,8

1) Ohne Campingplätze, Jugendherbergen, Kinderheime und ohne Privatquartiere in Großstädten. — 2) Grundsätzlich ist der ständige Wohnsitz im Ausland maßgebend. — 3) Die Vergleiche werden nach den absoluten Angaben errechnet. — 4) Für 1971 sind nachträglich von Bayern rd. 150 Gemeinden eingeschleust worden; bei den Veränderungsgraden (Shj. 1972 gegenüber 1971) sind diese Angaben berücksichtigt worden. — 5) Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar.

**Bettenzahl, Ausnutzung der Kapazität und Abweichung vom Durchschnitt der Kapazitätsausnutzung
in den Gemeindegruppen im Sommerhalbjahr 1972**

Gemeindegruppe	Beherbergungsbetriebe							Privatquartiere	Insgesamt
	Hôtels	Hotelsgarni	Gasthöfe	Fremdenheime und Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Appartement-, Ferienhäuser, Bungalows		
Zahl der Betten									
Großstädte	86 499	42 121	14 349	20 547	478	506	79	-	164 579
Heilbäder (ohne Seebäder)	61 817	13 261	18 952	89 776	23 620	67 963	5 312	74 437	355 138
Seebäder	20 097	19 400	2 037	26 396	12 237	1 372	34 607	118 747	234 893
Luftkurorte	39 542	6 074	35 620	36 760	17 989	7 918	7 745	132 167	283 815
Erholungsorte	26 989	3 673	60 312	34 116	20 056	6 992	7 617	126 200	285 955
Sonstige Berichtsgemeinden	106 715	15 447	66 704	15 593	10 307	3 222	1 320	44 842	264 150
Insgesamt	341 659	99 976	197 974	223 188	84 687	87 973	56 680	496 393	1 588 530
Ausnutzung der Bettenkapazität in %									
Großstädte	53,3	53,1	38,6	48,3	56,4	96,9	40,9	-	51,5
Heilbäder (ohne Seebäder)	56,4	57,2	43,8	67,5	80,5	92,4	30,5	53,0	66,0
Seebäder	47,1	43,9	40,1	48,3	66,4	92,6	34,9	41,7	43,7
Luftkurorte	48,2	47,3	42,1	50,3	64,0	83,4	40,8	43,0	47,0
Erholungsorte	46,6	39,3	39,2	49,9	62,2	88,1	48,2	37,8	43,6
Sonstige Berichtsgemeinden	41,4	40,0	31,5	43,4	55,2	81,4	36,8	30,8	38,2
Insgesamt	48,7	49,0	37,6	56,2	67,4	90,9	37,1	41,8	49,1
Abweichung vom Durchschnitt je Gemeindegruppe in %									
Großstädte	+ 3,5	+ 3,1	- 25,0	- 6,2	+ 9,5	+ 88,2	- 20,6	-	100
Heilbäder (ohne Seebäder)	- 14,5	- 13,3	- 33,6	+ 2,3	+ 22,0	+ 40,0	- 53,8	- 19,7	100
Seebäder	+ 7,8	+ 0,5	- 8,2	+ 10,5	+ 51,9	+ 111,9	- 20,1	- 4,6	100
Luftkurorte	+ 2,6	+ 0,6	- 10,4	+ 7,0	+ 36,2	+ 77,4	- 13,2	- 8,5	100
Erholungsorte	+ 6,9	- 9,9	- 10,1	+ 14,4	+ 42,7	+ 102,1	+ 10,6	- 13,3	100
Sonstige Berichtsgemeinden	+ 8,4	+ 4,7	- 17,5	+ 13,6	+ 44,5	+ 113,1	- 3,7	- 19,4	100
Insgesamt	- 0,8	- 0,2	- 23,4	+ 14,5	+ 37,3	+ 85,1	- 24,4	- 14,9	100

Warenverkehr¹⁾ zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet

1 000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)					sonstige Waren
	insgesamt	Erzeugnisse			alle übrigen Waren	insgesamt	Erzeugnisse			sonstige Waren	
		des Bergbaus, der Grund- stoff- und Produktions- güterindustrien	der Investi- tions- Ver- brauchs- güterindustrien	der Ver- brauchs- güterindustrien			der Landwirtsch., der Nahrungs- und Genußmittel- industrien	des Bergbaus, der Grund- stoff- und Produktions- güterindustrien	der Investi- tions- Ver- brauchs- güterindustrien		
1968 D	1 024 422	137 022	378 688	122 281	386 431	1 047 662	308 902	204 326	323 700	206 614	4 120
1969 D	1 181 466	185 719	446 275	150 786	398 686	1 207 635	317 677	255 926	385 933	243 229	4 870
1970 D	1 303 246	196 146	515 190	165 163	426 747	1 339 747	332 829	281 411	450 463	269 115	5 929
1971 D	1 418 452	209 076	552 136	187 108	470 132	1 422 608	368 566	264 388	487 056	295 222	7 376
1972 D	1 515 521	201 913	572 891	216 726	523 991	1 457 647	389 734	355 081	364 555	311 708	36 569
1971 Nov.	1 500 255	207 337	565 325	202 765	524 828	1 534 918	417 229	272 837	508 600	327 836	8 416
1971 Dez.	1 428 979	196 443	591 616	166 814	474 106	1 426 700	385 774	265 016	495 650	273 746	6 514
1972 Jan.	1 348 932	185 358	512 721	199 360	451 493	1 358 346	339 081	364 800	348 363	300 445	5 657
1972 Febr.	1 530 534	219 412	584 461	214 990	511 671	1 413 141	364 838	356 115	384 540	299 316	8 332
1972 März	1 451 798	210 437	578 989	202 266	460 106	1 589 938	462 647	375 914	412 055	329 081	10 241
1972 April	1 491 945	213 694	593 751	185 818	498 682	1 386 631	369 908	343 659	351 423	307 396	14 210
1972 Mai	1 426 292	188 093	558 171	190 674	489 354	1 480 477	400 878	373 663	371 060	316 171	18 705
1972 Juni	1 543 646	207 792	589 209	230 927	515 718	1 507 585	368 625	387 514	405 247	315 822	30 376
1972 Juli	1 444 929	194 036	534 674	208 927	507 292	1 304 626	318 894	334 208	334 021	281 219	36 284
1972 Aug.	1 511 845	175 192	496 105	233 809	606 739	1 357 223	388 746	331 972	310 807	275 064	50 634
1972 Sept.	1 612 736	201 203	597 784	265 751	547 998	1 445 604	377 454	328 108	343 508	335 538	61 003
1972 Okt.	1 732 455	236 573	642 743	256 976	596 163	1 654 015	454 758	365 275	385 016	374 070	74 896
1972 Nov.	1 662 401	207 515	607 531	230 024	617 331	1 596 595	441 518	376 155	370 018	341 217	67 657
1972 Dez.	1 428 741	183 654	578 548	181 189	485 350	1 397 637	389 454	323 584	358 595	265 158	60 847
1973 Jan.	1 522 191	217 402	557 617	187 439	559 734	1 414 702	375 931	353 536	327 179	303 615	54 442

Vgl. Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. (Einschl. der warenbegleitscheinpflichtigen Ein- und Ausfuhr Berlins im Durchgangsverkehr durch Westdeutschland). Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten; dies gilt ab Januar 1972 auch für den Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

1 000 DM

Jahr Monat	insgesamt	Erzeugnisse der		Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktions-	Erzeugnisse der		Sonstige Waren
		Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	Nahrungs- und Genußmittel- industrien			Investitions- güterindustrien	Verbrauchs-	
Bezüge des Bundesgebietes								
1968 D	119 959	15 637	13 618	9 477	26 631	15 583	38 338	675
1969 D	138 029	15 164	18 032	8 441	29 732	20 804	45 267	589
1970 D	166 332	17 919	19 172	9 152	40 945	28 569	49 219	1 356
1971 D	193 226	20 636	17 110	7 414	57 160	26 790	62 750	1 366
1972 D	196 905	24 052	18 531	6 619	55 424	23 357	67 345	1 577
1971 Nov.	220 371	14 155	18 731	8 726	68 835	29 666	78 888	1 370
1971 Dez.	206 292	17 357	16 172	7 873	60 580	30 099	72 409	1 802
1972 Jan.	176 479	22 851	18 304	2 725	43 961	27 685	59 728	1 225
1972 Febr.	167 100	22 338	15 211	3 157	43 666	20 331	61 023	1 374
1972 März	191 314	25 965	23 986	3 345	50 781	20 854	64 968	1 415
1972 April	188 858	28 140	15 469	2 993	52 677	23 259	64 366	1 954
1972 Mai	208 987	37 188	22 536	4 312	58 398	21 489	63 970	1 094
1972 Juni	213 740	34 537	17 317	6 802	63 015	23 466	64 954	3 649
1972 Juli	186 010	18 298	17 750	4 521	54 152	22 165	67 748	1 376
1972 Aug.	178 947	19 130	13 575	5 116	54 817	19 660	64 887	1 762
1972 Sept.	179 509	16 447	19 636	8 829	53 085	16 961	63 289	1 262
1972 Okt.	228 852	19 403	19 152	16 924	61 109	27 249	83 428	1 587
1972 Nov.	217 092	20 074	17 184	12 277	66 399	25 864	74 217	1 077
1972 Dez.	225 966	24 255	22 256	8 428	63 027	31 300	75 556	1 144
1973 Jan.	172 929	25 816	19 034	4 901	45 667	18 429	57 721	1 361
Lieferungen des Bundesgebietes								
1968 D	118 513	3 977	15 351	1 851	58 336	27 270	11 224	504
1969 D	189 318	4 182	23 970	6 131	97 484	41 816	15 591	144
1970 D	201 294	3 927	21 806	7 741	95 345	53 224	16 875	2 376
1971 D	208 214	3 344	27 524	8 504	91 465	55 359	19 318	2 700
1972 D	243 978	4 368	33 735	14 362	104 699	51 385	32 514	2 915
1971 Nov.	246 567	2 445	31 783	8 457	115 078	53 626	32 024	3 154
1971 Dez.	290 903	4 917	28 656	5 346	131 247	87 158	30 015	3 564
1972 Jan.	159 019	2 798	25 128	5 108	71 964	35 316	14 974	3 731
1972 Febr.	223 569	2 569	29 420	44 635	98 870	22 828	22 457	2 790
1972 März	263 486	4 732	49 198	13 612	130 666	33 891	28 795	2 592
1972 April	256 933	4 456	35 623	12 343	128 300	36 858	35 664	3 689
1972 Mai	240 215	5 317	32 723	13 580	117 861	36 890	31 352	2 692
1972 Juni	231 677	3 504	35 451	11 757	102 711	45 505	30 006	2 743
1972 Juli	242 473	3 633	35 726	15 747	97 645	48 725	37 692	3 405
1972 Aug.	205 021	3 968	33 271	14 389	85 101	38 601	27 371	2 320
1972 Sept.	220 217	2 795	27 220	10 309	85 659	57 388	34 256	2 590
1972 Okt.	247 635	4 292	26 139	12 045	104 101	57 643	41 173	2 242
1972 Nov.	283 972	6 159	43 140	12 404	111 031	66 281	41 560	3 397
1972 Dez.	353 521	8 295	31 788	6 412	122 479	136 889	44 872	2 786
1973 Jan.	201 135	2 897	32 071	8 399	93 938	41 041	21 019	1 770

Vgl. Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tier- sichen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1968 MD	6 765	1 424	23	307	883	211	5 253	1 137	1 136	2 980	1 054	1 926
1969 MD	8 164	1 611	30	344	1 004	233	6 450	1 207	1 393	3 850	1 314	2 536
1970 MD	9 134	1 744	28	401	1 073	242	7 269	1 234	1 472	4 564	1 417	3 147
1971 MD	10 010	1 902	27	438	1 172	265	7 970	1 322	1 361	5 287	1 557	3 730
1972 MD	10 729	2 080	43	528	1 228	280	8 514	1 322	1 371	5 822	1 727	4 095
1971 Nov.	10 114	1 964	28	500	1 144	292	7 986	1 268	1 297	5 422	1 623	3 799
1971 Dez.	10 546	2 166	29	512	1 306	320	8 238	1 428	1 395	5 415	1 553	3 862
1972 Jan.	9 322	1 810	25	419	1 122	243	7 402	1 225	1 226	4 951	1 525	3 426
1972 Febr.	10 134	1 869	31	447	1 125	265	8 157	1 300	1 242	5 615	1 598	4 017
1972 März	11 244	2 026	33	504	1 183	306	9 085	1 389	1 357	6 339	1 773	4 566
1972 April	10 339	1 922	31	429	1 214	247	8 307	1 235	1 285	5 787	1 671	4 116
1972 Mai	11 175	2 206	40	506	1 402	257	8 843	1 348	1 370	6 126	1 816	4 310
1972 Juni	11 200	2 249	45	551	1 350	303	8 775	1 342	1 430	6 002	1 852	4 150
1972 Juli	10 019	1 820	39	463	1 059	258	8 042	1 280	1 314	5 448	1 701	3 747
1972 Aug.	10 038	1 964	48	594	1 081	241	7 966	1 292	1 336	5 338	1 590	3 748
1972 Sept.	10 490	1 982	54	574	1 079	274	8 387	1 318	1 339	5 730	1 697	4 034
1972 Okt.	11 794	2 325	56	634	1 345	291	9 312	1 277	1 477	6 558	1 899	4 660
1972 Nov.	11 668	2 393	59	611	1 394	330	9 106	1 398	1 506	6 202	1 900	4 302
1972 Dez.	11 329	2 391	55	608	1 383	345	8 790	1 454	1 566	5 770	1 706	4 064
1973 Jan.	11 711	2 383	46	591	1 430	316	9 178	1 497	1 545	6 136	1 861	4 275
Index des Volumens 1962 = 100												
1968 MD	164,1	116,4	62,5	109,8	120,4	120,4	181,7	164,2	162,8	197,9	217,0	187,3
1969 MD	193,6	126,3	73,3	115,0	131,1	133,1	218,7	175,5	197,3	248,1	260,2	241,3
1970 MD	220,9	139,2	70,7	132,3	145,2	138,6	251,3	186,3	216,0	296,8	281,7	305,2
1971 MD	244,9	152,7	68,3	142,8	158,1	161,9	279,2	181,8	229,9	345,9	327,9	355,9
1972 MD	267,9	168,3	98,0	162,1	173,1	172,0	305,5	188,3	248,8	384,7	373,4	391,1
1971 Okt.	257,8	166,1	67,8	154,0	170,8	183,7	291,0	175,8	227,7	372,1	362,3	377,5
1971 Nov.	252,9	166,5	70,2	163,4	167,4	187,0	284,2	174,9	233,4	357,3	342,5	365,5
1971 Dez.	265,8	183,1	71,5	162,9	188,5	212,6	296,6	197,2	254,9	361,0	337,4	374,1
1972 Jan.	237,7	154,3	63,9	136,5	164,6	155,7	269,4	171,0	230,1	332,3	332,0	332,5
1972 Febr.	254,6	157,1	73,8	143,9	163,8	165,2	292,1	182,0	230,6	369,9	343,2	384,8
1972 März	282,3	167,0	77,4	159,4	171,0	179,8	326,1	195,0	251,5	419,5	385,9	438,1
1972 April	266,2	157,1	79,5	137,5	169,0	151,6	308,2	176,1	260,0	390,9	366,1	404,7
1972 Mai	275,2	172,0	98,7	160,1	181,9	163,5	314,5	191,0	248,8	401,3	395,7	404,4
1972 Juni	279,0	181,0	94,3	167,9	188,0	188,6	314,8	195,5	255,5	396,0	397,5	395,1
1972 Juli	251,3	148,5	89,0	144,3	151,0	156,7	289,2	183,5	236,6	361,1	366,7	358,0
1972 Aug.	250,4	156,2	106,6	177,4	154,4	143,9	286,5	187,7	236,5	354,2	343,5	360,2
1972 Sept.	260,3	158,1	121,2	174,0	151,1	172,2	299,2	188,5	237,9	377,3	382,4	385,5
1972 Okt.	291,0	185,0	125,4	188,1	189,2	175,8	330,7	183,2	258,3	430,8	407,3	443,9
1972 Nov.	288,6	191,4	128,1	177,5	196,9	201,5	324,5	198,2	267,5	408,1	409,6	407,3
1972 Dez.	278,7	192,0	117,9	178,4	196,1	209,9	311,1	208,1	273,8	375,4	370,7	378,1
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1968 MD	8 296	249	21	80	101	47	8 008	264	714	7 031	1 522	5 509
1969 MD	9 463	305	31	100	126	48	9 109	257	742	8 111	1 762	6 349
1970 MD	10 440	365	36	111	166	52	10 016	266	798	8 952	1 920	7 033
1971 MD	11 334	425	38	158	170	59	10 845	272	873	9 701	1 989	7 711
1972 MD	12 417	495	59	160	211	66	11 848	282	870	10 695	2 155	8 540
1971 Nov.	11 051	411	43	134	186	48	10 581	280	807	9 493	1 887	7 607
1971 Dez.	12 417	492	44	163	217	67	11 852	279	916	10 657	2 123	8 534
1972 Jan.	10 391	460	44	160	184	72	9 865	251	764	8 850	1 851	6 999
1972 Febr.	11 894	479	43	158	217	61	11 349	250	846	10 254	1 961	8 293
1972 März	12 924	536	44	175	248	69	12 314	282	889	11 143	2 217	8 926
1972 April	11 697	457	38	175	191	54	11 189	259	805	10 124	1 986	8 138
1972 Mai	12 490	496	64	152	205	75	11 905	294	903	10 708	2 181	8 526
1972 Juni	12 435	477	51	178	178	71	11 887	296	861	10 731	2 216	8 515
1972 Juli	11 642	385	48	132	147	58	11 174	252	794	10 127	1 935	8 192
1972 Aug.	11 380	487	72	165	190	60	10 834	272	816	9 746	2 041	7 705
1972 Sept.	12 114	459	70	144	182	62	11 580	299	833	10 449	2 219	8 230
1972 Okt.	14 426	581	82	171	263	66	13 752	311	1 009	12 432	2 453	9 979
1972 Nov.	13 372	541	76	150	241	73	12 755	321	945	11 489	2 370	9 118
1972 Dez.	14 240	583	74	154	281	73	13 569	301	982	12 286	2 431	9 855
1973 Jan.	13 311	636	80	184	296	76	12 578	317	1 018	11 244	2 474	8 770
Index des Volumens 1962 = 100												
1968 MD	186,9	265,5	402,5	352,3	222,6	256,9	185,1	159,1	183,0	186,7	215,7	178,4
1969 MD	209,6	311,7	603,9	390,7	290,8	222,9	207,1	151,6	197,1	211,2	245,1	201,5
1970 MD	227,3	391,7	671,1	492,1	390,0	234,0	223,2	152,5	218,3	227,5	261,4	217,8
1971 MD	242,6	445,4	667,8	644,6	412,3	277,9	237,6	157,7	248,4	240,7	282,7	228,6
1972 MD	263,4	509,2	963,4	533,4	544,2	300,2	257,3	168,1	259,2	261,8	319,2	245,4
1971 Okt.	253,1	450,8	..	..	..	..	248,2	156,1	248,9	253,1	294,8	241,1
1971 Nov.	237,4	450,5	..	..	..	..	232,2	164,3	233,6	235,7	277,5	223,7
1971 Dez.	262,7	552,0	..	..	..	..	255,7	170,7	264,1	259,3	306,7	245,7
1972 Jan.	222,9	470,4	..	..	..	..	216,8	143,6	221,5	220,2	270,4	205,8
1972 Febr.	250,2	494,9	..	..	..	..	244,2	143,1	245,4	249,5	288,7	238,2
1972 März	275,0	596,8	..	..	..	..	267,2	167,4	257,8	273,6	329,4	257,6
1972 April	249,0	479,0	..	..	..	..	243,7	151,4	239,7	249,1	297,8	235,1
1972 Mai	267,0	495,4	..	..	..	..	260,9	179,9	267,2	264,5	328,2	246,2
1972 Juni	265,2	476,2	..	..	..	..	260,0	176,5	259,6	264,4	329,2	245,8
1972 Juli	243,1	368,4	..	..	..	..	239,4	157,3	234,4	244,4	287,4	232,1
1972 Aug.	238,5	465,0	..	..	..	..	233,1	166,6	240,8	235,8	302,3	216,7
1972 Sept.	256,3	432,3	..	..	..	..	251,7	170,5	248,7	256,4	329,8	235,3
1972 Okt.	309,4	608,2	..	..	..	..	301,9	189,4	313,2	306,6	364,7	290,0
1972 Nov.	286,3	590,2	..	..	..	..	279,0	190,7	290,9	282,4	349,0	263,2
1972 Dez.	297,8	633,7	..	..	..	..	289,5	181,2	291,5	295,1	353,8	278,2

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Ergebnisse für den Monat Februar 1973 lagen in dieser Gliederung bei Redaktionsschluß des Tabellentils noch nicht vor. Gesamtergebnisse vgl. Zusammenfassende Übersicht S. 143 und Wirtschaftszahlen S. 144.

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern 1)

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Schweden	Dänemark	Schweiz	Oster- reich	Jugo- slawien	Vereinigte Staaten	Japan
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1968 MD	815	567	734	672	284	207	104	207	147	52	737	97
1969 MD	1 058	749	938	791	326	241	122	262	183	75	854	134
1970 MD	1 158	866	1 109	903	355	262	125	278	193	81	1 006	171
1971 MD	1 327	970	1 314	1 058	368	262	132	293	205	95	1 035	211
1972 MD	1 513	1 080	1 465	1 158	382	266	140	310	221	118	897	265
1971 Okt.	1 419	1 097	1 358	1 193	338	295	135	319	226	104	886	233
Nov.	1 387	1 060	1 402	1 068	374	246	139	337	245	104	744	245
Dez.	1 421	976	1 397	1 039	422	275	140	329	207	113	915	227
1972 Jan.	1 359	915	1 221	931	334	221	127	284	175	90	861	225
Febr.	1 406	988	1 351	1 100	357	236	130	282	186	111	1 069	260
März	1 584	1 267	1 492	1 262	396	252	156	327	222	120	1 040	248
April	1 531	1 120	1 429	1 134	369	254	124	291	198	121	910	265
Mai	1 790	1 150	1 583	1 215	409	268	143	302	210	111	819	235
Juni	1 654	1 197	1 513	1 242	403	278	135	322	230	123	818	223
Juli	1 506	899	1 231	1 224	356	278	114	314	229	119	772	209
Aug.	1 209	927	1 444	1 148	323	251	132	232	218	130	824	298
Sept.	1 387	1 099	1 482	1 131	368	269	150	329	219	118	772	305
Okt.	1 639	1 221	1 641	1 289	416	304	168	325	255	137	923	322
Nov.	1 544	1 116	1 666	1 188	420	294	146	342	260	124	985	306
Dez.	1 550	1 063	1 531	1 035	432	292	161	368	252	117	973	283
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1968 MD	1 020	620	843	631	336	321	202	476	368	113	903	116
1969 MD	1 260	773	960	772	383	364	229	548	405	139	886	129
1970 MD	1 290	858	1 109	931	371	391	243	639	474	194	953	163
1971 MD	1 415	965	1 210	954	454	386	242	671	530	211	1 095	151
1972 MD	1 617	1 025	1 265	1 046	587	419	248	730	623	205	1 150	164
1971 Okt.	1 473	1 042	1 306	1 012	458	414	279	708	605	208	1 034	157
Nov.	1 454	952	1 197	908	502	405	227	706	540	192	824	144
Dez.	1 526	972	1 219	997	537	459	251	701	571	232	1 074	171
1972 Jan.	1 399	899	1 123	878	399	349	206	624	488	164	958	134
Febr.	1 546	1 027	1 255	1 005	516	404	230	716	534	168	1 175	167
März	1 756	1 151	1 417	1 066	571	475	267	794	638	199	1 078	140
April	1 524	1 001	1 240	967	714	383	222	673	558	185	960	148
Mai	1 888	1 033	1 236	1 057	536	408	229	722	591	210	1 280	148
Juni	1 663	1 055	1 269	1 066	541	430	228	741	619	227	1 187	149
Juli	1 479	802	1 062	988	627	325	248	695	587	213	1 083	173
Aug.	1 240	923	1 227	901	460	385	232	678	546	205	1 067	166
Sept.	1 569	1 013	1 269	1 023	595	419	258	728	593	205	1 180	157
Okt.	1 878	1 195	1 449	1 226	720	495	309	828	775	227	1 497	184
Nov.	1 760	1 064	1 349	1 184	583	465	290	789	753	225	1 222	188
Dez.	1 905	1 132	1 280	1 195	785	489	261	773	789	248	1 131	213

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1971.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder				Entwicklungsländer			Ostblockländer			
		zusammen	EG-2)	Andere europäische	Vereinigte Staaten und Kanada	Übrige	zu- sammen 3)	Afrika	darunter Mittel- u. Süd- Amerika	Asien	zu- sammen 4)	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1968 MD	6 765	5 175	3 184	1 925	831	235	1 299	492	372	431	284	255
1969 MD	8 164	6 408	3 995	1 155	958	302	1 416	542	433	438	331	300
1970 MD	9 134	7 286	4 539	1 261	1 160	335	1 474	557	445	468	366	336
1971 MD	10 010	8 006	5 180	1 296	1 157	373	1 596	577	424	591	397	367
1972 MD	10 729	8 640	5 762	1 414	1 015	449	1 636	553	458	608	444	412
1971 Nov.	10 114	8 102	5 440	1 414	855	393	1 530	567	366	594	471	437
Dez.	10 546	8 368	5 408	1 522	1 041	397	1 644	614	405	621	524	482
1972 Jan.	9 322	7 440	4 901	1 256	935	347	1 517	628	377	505	357	332
Febr.	10 134	8 189	5 347	1 260	1 157	424	1 574	568	410	589	362	332
März	11 244	9 125	6 173	1 405	1 127	419	1 712	562	440	705	399	365
April	10 339	8 430	5 722	1 268	1 024	417	1 522	531	440	548	380	354
Mai	11 175	9 074	6 307	1 345	964	459	1 654	523	508	591	437	408
Juni	11 200	9 031	6 162	1 473	941	455	1 690	546	553	583	472	441
Juli	10 019	8 048	5 356	1 407	906	380	1 522	538	449	514	439	415
Aug.	10 038	7 993	5 241	1 313	965	474	1 612	514	460	607	425	389
Sept.	10 490	8 350	5 637	1 366	878	469	1 666	538	460	640	458	427
Okt.	11 794	9 573	6 397	1 580	1 061	536	1 694	488	476	700	519	475
Nov.	11 668	9 373	6 106	1 640	1 094	531	1 747	573	475	676	538	507
Dez.	11 329	9 055	5 797	1 651	1 133	474	1 725	626	451	641	538	505
1973 Jan.	11 711	9 300	6 045	1 600	1 175	479	1 966	656	506	767	437	408
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1968 MD	8 296	6 822	3 681	1 828	995	318	1 075	220	373	478	376	315
1969 MD	9 463	7 848	4 408	2 090	991	359	1 170	257	396	512	423	363
1970 MD	10 440	8 726	4 834	2 413	1 051	427	1 242	291	426	519	450	397
1971 MD	11 334	9 460	5 277	2 552	1 216	415	1 362	341	464	553	485	444
1972 MD	12 417	10 335	5 829	2 821	1 279	406	1 417	331	503	579	638	592
1971 Nov.	11 051	9 261	5 276	2 615	966	403	1 337	313	454	565	428	393
Dez.	12 417	10 060	5 542	2 871	1 206	441	1 691	472	578	634	641	597
1972 Jan.	10 391	8 679	4 935	2 338	1 057	350	1 241	307	415	516	443	391
Febr.	11 894	9 897	5 617	2 610	1 295	375	1 421	328	486	595	549	511
März	12 924	10 874	6 270	3 015	1 191	398	1 437	337	515	581	590	543
April	11 697	9 814	5 704	2 639	1 080	391	1 301	305	463	528	565	509
Mai	12 490	10 383	5 821	2 768	1 424	371	1 445	384	507	549	636	611
Juni	12 435	10 465	5 861	2 901	1 319	384	1 358	327	481	545	588	550
Juli	11 642	9 574	5 240	2 652	1 205	478	1 434	320	548	560	605	573
Aug.	11 380	9 272	5 017	2 635	1 206	414	1 416	319	530	563	668	623
Sept.	12 114	10 078	5 762	2 678	1 285	352	1 325	300	477	545	681	620
Okt.	14 426	12 183	6 817	3 233	1 659	474	1 540	342	532	661	678	630
Nov.	13 372	11 160	6 275	3 120	1 355	410	1 464	339	527	594	722	673
Dez.	14 240	11 641	6 624	3 269	1 273	475	1 622	357	551	708	946	867
1973 Jan.	13 311	10 979	6 394	2 740	1 465	380	1 534	356	542	633	769	699

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder. — 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien - Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Danemark). — 3) Einschl. Ozeanien. — 4) Einschl. asiatische Ostblockländer.

**Zum Aufsatz: „Außenhandel nach Waren“
Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel) nach Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses
für die Industriestatistik ¹⁾**

Warenbenennung	Einfuhr					Ausfuhr				
	1971	1972	Anteil an der Gesamteinfuhr		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1972 gegen 1971	1971	1972	Anteil an der Gesamtausfuhr		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1972 gegen 1971
			1971	1972				1971	1972	
	Mill. DM		%			Mill. DM		%		
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagd- wirtschaft und Fischerei	15 575	16 579	13,0	12,9	+ 6,4	1 535	1 990	1,1	1,3	+ 29,7
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren	10 250	11 588	8,5	9,0	+ 13,1	3 995	4 470	2,9	3,0	+ 11,9
Bergbauliche Erzeugnisse	11 554	11 434	9,6	8,9	- 1,0	3 019	2 971	2,2	2,0	- 1,6
Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	537	534	0,4	0,4	- 0,5	2 615	2 556	1,9	1,7	- 2,3
Eisenerze	1 671	1 587	1,4	1,2	- 5,0	2	3	0,0	0,0	+ 56,1
NE - Metallerze und Schwefelkies	946	1 043	0,8	0,8	+ 10,2	40	42	0,0	0,0	+ 4,0
Erzeugnisse des Kali-, Steinsalz- bergbaues und der Salinen	17	23	0,0	0,0	+ 33,4	294	300	0,2	0,2	+ 2,0
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	8 183	8 074	6,8	6,3	- 1,3	17	17	0,0	0,0	- 0,3
Flußspat, Schwerspat, Graphit, sonstige bergbauliche u. ä. Erzeugnisse	198	172	0,2	0,1	- 13,2	25	24	0,0	0,0	- 3,8
Torf	2	2	0,0	0,0	- 21,6	26	30	0,0	0,0	+ 13,9
Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	32 281	33 674	26,9	26,2	+ 4,3	35 016	36 954	25,7	24,8	+ 5,5
Steine und Erden	1 668	1 832	1,4	1,4	+ 9,8	1 020	1 077	0,8	0,7	+ 5,6
Eisen und Stahl ²⁾	5 450	6 165	4,5	4,8	+ 13,1	7 167	7 326	5,3	4,9	+ 2,2
Eisen-, Stahl- und Temperguß	176	190	0,1	0,1	+ 8,0	329	320	0,2	0,2	- 2,6
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	600	692	0,5	0,5	+ 15,4	1 450	1 439	1,1	1,0	- 0,8
NE - Metalle und -Metallhalbzeug ³⁾	6 044	5 871	5,0	4,6	- 2,9	2 541	2 634	1,9	1,8	+ 3,7
NE - Metallguß	30	35	0,0	0,0	+ 16,8	46	46	0,0	0,0	- 0,8
Mineralerzeugnisse	3 496	3 229	2,9	2,5	- 7,6	1 352	1 258	1,0	0,8	- 6,9
Chemische Erzeugnisse	9 161	9 594	7,6	7,5	+ 4,7	18 404	19 834	13,5	13,3	+ 7,8
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	1 634	1 787	1,4	1,4	+ 9,3	409	420	0,3	0,3	+ 2,5
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	2 924	3 066	2,4	2,4	+ 4,9	916	1 034	0,7	0,7	+ 13,0
Gummi- und Asbestwaren	1 100	1 213	0,9	0,9	+ 10,3	1 382	1 565	1,0	1,1	+ 13,2
Erzeugnisse der Investitionsgüter- industrien	28 181	30 190	23,5	23,4	+ 7,1	75 448	83 752	55,5	56,2	+ 11,0
Stahlbauerzeugnisse	544	557	0,5	0,4	+ 2,4	993	1 064	0,7	0,7	+ 7,1
Maschinenbauerzeugnisse ⁴⁾	6 967	7 158	5,8	5,6	+ 2,7	26 209	29 061	19,3	19,5	+ 10,9
Straßenfahrzeuge ⁵⁾	6 119	6 497	5,1	5,0	+ 6,2	20 507	22 470	15,1	15,1	+ 9,6
Wasserfahrzeuge	1 063	1 073	0,9	0,8	+ 1,0	2 009	2 441	1,5	1,6	+ 21,5
Luftfahrzeuge ⁶⁾	1 340	1 206	1,1	0,9	- 10,0	453	523	0,3	0,4	+ 15,5
Elektrotechnische Erzeugnisse	6 024	6 802	5,0	5,3	+ 12,9	12 900	14 366	9,5	9,6	+ 11,4
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	1 397	1 660	1,2	1,3	+ 18,8	2 927	3 331	2,2	2,2	+ 13,8
Erzeugnisse der Stahlverformung	319	337	0,3	0,3	+ 5,7	1 108	1 086	0,8	0,7	- 2,0
Eisen-, Blech- und Metallwaren	2 074	2 504	1,7	1,9	+ 20,7	5 764	6 171	4,2	4,1	+ 7,1
Büromaschinen; Datenverarbeitungs- geräte und -einrichtungen	2 333	2 395	1,9	1,9	+ 2,7	2 579	3 239	1,9	2,2	+ 25,6
Erzeugnisse der Verbrauchsgüter- industrien	17 466	21 277	14,5	16,5	+ 21,8	14 715	16 475	10,8	11,1	+ 12,0
Feinkeramische Erzeugnisse	417	566	0,3	0,4	+ 35,8	854	942	0,6	0,6	+ 10,4
Glas und Glaswaren	717	863	0,6	0,7	+ 20,4	912	956	0,7	0,6	+ 4,8
Holzwaren ⁷⁾	864	1 217	0,7	0,9	+ 40,9	1 130	1 319	0,8	0,9	+ 16,8
Musikinstrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren, bearbeitete Edelsteine	1 131	1 249	0,9	1,0	+ 10,4	1 016	1 064	0,7	0,7	+ 4,7
Papier- und Pappwaren	377	475	0,3	0,4	+ 25,8	569	678	0,4	0,5	+ 19,1
Druckereierzeugnisse, Lichtpau- s- und verwandte Waren	416	473	0,3	0,4	+ 13,5	983	1 106	0,7	0,7	+ 12,5
Kunststoffzeugnisse	1 198	1 405	1,0	1,1	+ 17,4	2 166	2 502	1,6	1,7	+ 15,5
Leder	473	652	0,4	0,5	+ 37,6	267	321	0,2	0,2	+ 20,0
Lederwaren (einschl. Reiseartikel)	244	317	0,2	0,2	+ 30,0	187	196	0,1	0,1	+ 5,1
Schuhe	1 024	1 247	0,9	1,0	+ 21,8	288	312	0,2	0,2	+ 8,2
Textilien	7 655	8 819	6,4	6,8	+ 15,2	5 046	5 483	3,7	3,7	+ 8,7
Bekleidung	2 950	3 994	2,5	3,1	+ 35,4	1 297	1 596	1,0	1,1	+ 23,1
Sonstige Waren ⁸⁾	4 810	4 012	4,0	3,1	- 16,6	2 283	2 393	1,7	1,6	+ 4,8
Insgesamt	120 119	128 753	100	100	+ 7,2	136 011	149 005	100	100	+ 9,6

1) Vgl. auch die Vorbemerkungen in Fachserie G. Reihe 7: „Außenhandel nach Ländern und Warengruppen und -zweigen d. Warenverzeichnisses für die Industriestatistik“ sowie die Übersicht I. C. in Reihe 1, Jahreshft 1972. — 2) Erzeugnisse der Eisenschaffenden und Ferrolegerungs- Industrie. — 3) Einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug. — 4) Einschl. Lokomotiven und Ackerschlepper; ohne Büromaschinen. — 5) Ohne Ackerschlepper und Elektrofahrzeuge. — 6) Einschl. Flugbetriebs-, Rettungs-, Sicherheits- und Bodengeräte. — 7) Einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Formstoffen. — 8) Waren, die nicht zugeordnet werden konnten.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1970 = 100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 5)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr 2)		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegenheits- verkehr 4)			
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer
1967	97	89	97	89	101	97	42	55	88	89	61	60
1968	95	92	92	90	95	96	47	63	92	90	69	69
1969	97	97	95	95	97	98	78	86	93	93	83	83
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	104	102	103	104	102	103	118	117	101	99	116	115
1971 Sept.	108	106	106	122	105	107	126	129	139	157	156	153
Okt.	102	95	107	112	105	107	140	137	113	113	122	121
Nov.	103	87	113	103	111	113	142	135	77	56	86	87
Dez.	96	92	109	93	109	105	126	121	68	44	86	87
1972 Jan.	105	83	103	89	102	102	122	117	57	36	94	96
Febr.	104	85	113	100	111	112	150	142	66	41	93	95
März	96	91	104	95	103	103	127	127	70	52	110	112
April	104	91	104	100	103	104	125	119	81	78	120	120
Mai	96	110	104	115	102	104	128	119	127	145	134	133
Juni	104	118	105	126	102	103	146	142	165	182	151	149
Juli	103	129	89	110	87	89	97	99	151	178	160	155
Aug.	96	116	87	100	88	88	72	79	122	147	161	155
Sept.	113	110	105	123	103	105	138	130	149	170	162	161
Okt.	105	100	111	117	108	111	147	138	119	121	126	126
Nov.	108	92	115	108	113	115	156	144	82	65	88	88

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						
	Beförderte Güter 6)	Tarif-tkm 6)	Effektiv- tkm 7)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 8)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge		
				Gewerbl. Verkehr 9)		Werkverkehr 10)		Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	
Beförderte Güter				Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)				
1967	80	77	75	81	79	94	91	70	76	
1968	87	82	82	89	88	108	105	77	79	
1969	97	94	93	103	96	99	98	87	88	
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1971	92	92	92	103	103	109	110	115	118	
1971 Sept.	90	91	94	113	112	123	125	127	131	
Okt.	95	96	98	111	111	114	116	124	128	
Nov.	100	99	96	113	113	114	117	126	130	
Dez.	87	85	88	91	92	104	107	112	118	
1972 Jan.	82 r	81	79	86	89	92	96	117	122	
Febr.	93 r	93	90	100	102	113	117	137	142	
März	93	92	95	109	109	130	133	144	149	
April	88 r	87	88	99	99	122	124	141	145	
Mai	90	88 r	86	106	105	133	133	147	151	
Juni	94 r	92	95	114	114	136	135	158	160	
Juli	90	88	87	108	109	132	132	132	140	
Aug.	91	87	85	107	105	138	133	140	145	
Sept.	94	92	94	114	113	132	130	155	162	
Okt.	104	98	98	120	120	145	145	169	174	
Nov.	105	100	103	121	122	135	135	164	173	

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Beförderte Güter	Binnenschifffahrt 12)			Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen		
		insgesamt	darunter auf Schiffen der BRD	Grenzver- kehr bei Emme- rich 14)	Beförderte Güter 15)		Nord- Ostsee- Kanal 16)	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	
					insgesamt	im Verkehr mit Häfen innerhalb | außerhalb des Bundesgebietes						
1968	97	98	98	97	83	97	82	98	73	72	83	91
1969	97	98	97	97	89	111	89	97	91	88	91	98
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	96	92	93	93	96	110	95	91	108	107	102	108
1972	...	...	...	...	...	...	...	92	...	...	107	111
1971 Nov.	81	65	70	71	93	89	93	99	130	128	103	110
Dez.	88	79	78	85	101	96	101	105	122	118	108	117
1972 Jan.	61	55	54	67	93	87	93	89	103	103	106	113
Febr.	73	63	62	68	93	118	92	89	123	121	110	116
März	86	73	74	78	99	122	98	91	132	132	-108	117
April	106	105	103	108	93	111	93	91	117	118	102	104
Mai	107	108	107	85	93	119	93	89	115	115	103	103
Juni	115	118	117	116	100	115	100	89	117	115	106	115
Juli	101	104	103	94	90	99	90	81	110	106	106	112
Aug.	106	103	105	100	94	153	92	79	115	111	105	99
Sept.	97	90	93	86	98	101	98	88	125	123	109	109
Okt.	...	...	...	...	105	99	105	99	126	124	103	101
Nov.	...	...	...	...	100	98	100	102	135	129	112	122
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	112	...	...	112	116
1973 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	93	...	...	113	111

1) Ohne Kraftwagenverkehr. - 2) § 42 PBefG. - 3) § 43 PBefG; ab 1969 einschl. freigestellten Schülerverkehrs. - 4) Einschl. Ferienzele-Reisen. - 5) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. - 6) Frachtpflichtiger Verkehr. - 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen. - 8) Mit Standort im Bundesgebiet. - 9) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 10) Ab 1968 unvollständig erfaßt; die ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung. - 11) Im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost). - 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. - 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. - 14) Güter-Ein- und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich. - 15) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffsleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. - 16) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Eisenbahnen ¹⁾

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personenverkehr ²⁾				Leistungen im Güterverkehr ³⁾			
	Wagenachskilometer		Effektivtonnen-km der Güterwagen in allen Zügen	Güterwagenstellung	Beförderte Personen	Personenkilometer	Gepäckverkehr	Expreßgutverkehr	Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter frachtpflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter frachtpflichtiger Verkehr
	Mill.		1 000		Mill.	1 000 t		Mill.				
1967 MD	1 740	648	5 381	1 586	84 660	2 878	55	65	26 414	24 847	4 781	4 548
1968 MD	1 832	657	5 878	1 644	86 338	2 859	56	70	28 222	27 518	5 209	5 013
1969 MD	2 002	704	6 682	1 713	88 657	3 049	69	74	30 894	29 695	5 778	5 600
1970 MD	2 113	734	7 173	1 723	91 411	3 247	67	76	32 460	31 236	6 192	6 000
1971 MD	2 061	749	6 593	1 597	91 166	3 234	76	71	30 095	28 914	5 631	5 451
1971 Sept.	2 122	787	6 640	1 636	93 782	3 323	94	71	29 102	27 816	5 492	5 304
Okt.	2 157	749	7 138	1 726	91 649	3 091	48	72	31 763	30 555	5 989	5 806
Nov.	2 011	684	6 807	1 669	88 946	2 714	24	73	32 154	30 972	5 908	5 733
Dez.	2 031	723	6 419	1 512	85 558	2 965	29	83	28 817	27 836	5 275	5 126
1972 Jan.	1 902	739	5 793	1 386	94 311	2 698	26	63	26 944	26 205	4 994	4 876
Febr.	1 929	694	6 183	1 479	87 105	2 577	26	63	28 698	27 874	5 370	5 244
März	2 155	760	6 960	1 623	86 798	2 932	49	70	31 095	29 896	5 738	5 549
April	1 980	729	6 234	1 461	89 799	2 864	68	62	28 515	27 256	5 287	5 096
Mai	2 030	773	6 285	1 536	86 028	3 578	78	66	30 138	28 861	5 540	5 340
Juni	2 153	813	6 740	1 588	90 311	3 709	119	63	30 358	29 108	5 587	5 393
Juli	2 148	887	6 395	1 507	92 112	4 177	239	56	29 945 r	28 820 r	5 495	5 327
Aug.	2 114	890	6 215	1 510	86 262	3 752	190	59	30 335	29 167	5 443	5 268
Sept.	2 118	824	6 628	1 579	98 333	3 436	87	62	30 209	29 017	5 572	5 394
Okt.	2 151	765	7 198	1 752	94 188	3 248	46	69	34 717	33 428	6 132	5 940
Nov.	2 092	700	7 252	1 735	93 621	2 895	24	68	33 730	32 485	6 014	5 834

Vgl. Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen. — 2) Ohne Militärverkehr. — 3) Ab August 1972 vorläufiges Ergebnis.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1 000

Jahr	Krafträder ¹⁾		Personen-kraftwagen	Kombi-nations-	Kraft-omnibusse einschl. Obusse	Last-kraft-wagen	Zug-maschinen	Sonder-kraft-fahrzeuge	Zulassungs-pflichtige Kraft-fahrzeuge zusammen	Außerdem Kraftfahr-zeuge mit Versiche-rungskenn-zeichen ²⁾	Kraft-fahrzeug-anhänger
	insgesamt	darunter Kraft-roller									
1966 1. Januar	617,8	265,0	9 043,2	675,6	38,7	868,3	1 233,1	88,9	12 565,6		477,4
1. Juli	551,6	239,4	9 577,1	724,9	39,8	891,3	1 267,2	94,8	13 146,7	1 098,5	494,9
1967 1. Januar	453,8	199,8	9 890,9	756,2	39,8	887,8	1 288,1	98,3	13 414,9		503,4
1. Juli	394,3	174,0	10 231,6	784,3	40,4	882,2	1 310,3	101,5	13 744,6	1 054,4	515,2
1968 1. Januar	348,2	152,1	10 483,8	809,2	40,9	886,7	1 331,8	104,6	14 005,1		524,2
1. Juli	311,6	134,9	10 839,7	842,9	41,9	899,0	1 347,7	108,5	14 391,3	1 000,5	537,8
1969 1. Januar	284,0	120,2	11 171,4	874,3	42,7	912,6	1 372,7	112,8	14 770,5		552,2
1. Juli	263,5	109,1	11 668,5	916,1	44,0	934,4	1 399,1	117,1	15 342,7	1 015,0	576,1
1970 1. Januar	242,1	96,9	12 198,2	970,4	45,5	960,7	1 426,0	122,9	15 965,8		600,2
1. Juli	228,6	87,6	12 904,5	1 036,6	47,3	990,5	1 447,0	128,8	16 783,2	1 054,2	632,8
1971 1. Januar	208,8	76,1	13 298,9	1 077,6	48,2	1 009,1	1 466,1	134,4	17 243,2		653,8
1. Juli	201,5	68,3	13 976,5	1 138,6	50,0	1 033,7	1 485,9	141,6	18 027,8	1 102,5	691,1
1972 1. Januar	194,1	60,9	14 300,6	1 175,0	51,0	1 043,1	1 496,8	147,7	18 408,3		716,3
1. Juli	198,2	55,2	14 830,5	1 224,5	52,7	1 057,2	1 507,6	154,5	19 025,2	1 246,3	756,7
1973 1. Januar	197,0	49,6	15 064,1	1 259,9	53,8	1 060,2	1 516,0	159,6	19 310,6		780,4

1) Ohne Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 40 km/h. — 2) Fahrräder mit Hilfsmotor (Mopeds), Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h (Mokicks) und maschinell angetriebene Krankenfahrstühle.

Kraftfahrt - Bundesamt

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ²⁾			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr gemäß § 42 PBefG		Sonderformen des Linienverkehrs gemäß § 43 PBefG ¹⁾		Gelegenheits-verkehr		insgesamt	darunter		
	Beförderte Personen	Personen-kilometer	Beförderte Personen	Personen-kilometer	Beförderte Personen	Personen-kilometer	Beförderte Personen	Personen-kilometer		Personen- und Kombi-nations-kraftwagen	Last- ³⁾	Zug-maschinen
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1968 MD	471 818	4 402	450 731	2 973	15 361	427	5 726	1 002	134 365	118 757	9 035 r	5 297
1969 MD	490 454	4 635	459 517	3 019	25 197	583	5 740	1 033	171 971	153 421	10 767 r	6 399
1970 MD	514 171	4 865	475 624	3 082	32 360	678	6 188	1 105	195 562	175 594	12 170 r	6 042
1971 MD	529 474	5 044	484 881	3 161	38 333	792	6 260	1 091	199 107	179 296	11 758 r	5 551
1972 MD	...	...	...	...	...	...	...	...	197 718	178 580	10 772 r	4 884
1971 Nov.	572 860	4 942	522 937	3 425	45 229	904	4 695	614	161 590	144 075	11 635 r	4 344
Dez.	572 742	4 635	526 915	3 306	41 542	839	4 285	491	117 857	99 975	11 211 r	5 302
1972 Jan.	538 785	4 433	494 841	3 217	40 319	811	3 625	405	153 225	139 340	8 739 r	3 566
Febr.	554 432	4 640	504 181	3 289	46 328	918	3 923	433	176 794	160 389	9 420 r	4 549
März	547 168	4 696	500 794	3 224	41 964	881	4 410	591	294 824	266 675	14 232 r	7 848
April	526 691	4 796	481 755	3 147	40 009	798	4 927	851	220 781	200 957	10 947 r	4 346
Mai	543 205	5 704	492 893	3 252	42 293	819	8 020	1 632	255 130	232 935	12 957 r	4 553
Juni	532 503	6 047	475 975	3 119	46 446	946	10 082	1 982	246 609	224 050	12 987 r	4 610
Juli	464 803	5 471	423 416	2 784	31 858	681	9 529	2 007	190 237	170 944	10 681 r	3 890
Aug.	457 516	4 981	425 968	2 778	23 869	543	7 679	1 660	150 745	134 344	7 737 r	4 675
Sept.	534 554	5 919	481 505	3 197	43 935	870	9 115	1 852	169 224	150 613	10 224 r	5 655
Okt.	579 619	5 802	523 660	3 487	48 447	953	7 512	1 361	205 210	183 555	12 889 r	6 484
Nov.	584 008	5 164	529 059	3 487	49 947	964	5 002	713	171 112	154 319	10 730 r	4 405
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	138 719	124 842	8 321 r	4 022
1973 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	184 989	167 419	10 771	4 719

1) Ab 1969 einschl. freigestellter Schülerverkehr. — 2) Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt. — 3) Mit Normal- und Spezialaufbau.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge 3)		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher				Werkfernverkehr 2)		zusammen					
	Güterfernverkehr 1)		Mobelfernverkehr		Beforderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer 4)							
	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm 5)	1 000 t	Mill. tkm
1967 MD	7 009,2	1 872,1	58,0	18,2	3 233,1	563,0	10 300,3	2 453,3	1 100,8	369,9	11 411,1	2 823,2
1968 MD	7 691,1	2 090,4	63,2	20,3	3 716,3	648,9	11 470,6	2 759,7	1 227,7	385,5	12 698,2	3 145,1
1969 MD	8 304,2	2 268,0	71,7	23,9	3 406,4	607,2	11 782,3	2 899,1	1 368,8	423,9	13 151,1	3 323,0
1970 MD	8 660,1	2 363,0	77,3	26,1	3 427,1	616,9	12 164,5	3 006,1	1 580,4	484,1	13 744,9	3 490,1
1971 MD	8 885,9	2 429,9	77,7	26,6	3 737,4	681,7	12 700,9	3 138,1	1 816,1	572,5	14 517,0	3 710,6
1971 Sept.	9 606,2	2 598,9	94,6	32,3	4 146,3	758,8	13 847,2	3 390,0	1 976,1	625,8	15 823,3	4 015,7
Okt.	9 785,5	2 667,8	90,9	31,0	3 984,7	729,2	13 861,1	3 428,0	2 003,9	633,3	15 865,0	4 061,3
Nov.	9 694,3	2 643,7	77,0	26,7	3 837,9	713,9	13 609,3	3 384,2	1 965,8	621,6	15 575,1	4 005,8
Dez.	8 034,8	2 210,4	77,9	26,9	3 625,9	670,8	11 738,6	2 908,2	1 807,7	580,2	13 546,4	3 488,7
1972 Jan.	7 650,8	2 151,7	26,9	9,1	3 211,5	604,7	10 889,1	2 765,5	1 891,5	602,2	12 780,6	3 367,6
Febr.	8 284,3	2 298,5	65,8	22,4	3 694,4	688,4	12 044,6	3 009,4	2 061,7	657,0	14 106,3	3 666,3
März	9 595,3	2 631,7	75,3	26,4	4 550,6	835,9	14 221,2	3 494,0	2 325,1	734,1	16 546,3	4 228,1
April	8 448,8	2 303,6	61,3	21,3	4 120,6	751,7	12 630,7	3 076,6	2 193,4	693,0	14 824,1	3 769,6
Mai	9 343,2	2 531,6	69,1	24,2	4 634,1	834,2	14 046,4	3 389,9	2 362,0	746,1	16 408,4	4 136,0
Juni	9 730,8	2 664,1	52,7	18,2	4 587,3	819,5	14 370,8	3 501,7	2 462,3	764,0	16 833,1	4 265,7
Juli	9 540,6	2 605,9	110,9	38,4	4 620,8	829,4	14 272,3	3 473,7	2 127,5	683,9	16 399,8	4 157,6
Aug.	9 405,1	2 536,9	94,1	30,9	4 815,8	838,0	14 315,0	3 405,8	2 260,8	716,4	16 575,8	4 122,2
Sept.	9 721,4	2 635,9	82,6	27,4	4 464,5	790,8	14 268,4	3 454,1	2 423,5	774,3	16 691,9	4 228,4
Okt.	10 617,1	2 899,7	98,8	34,3	5 080,9	911,0	15 796,8	3 845,0	2 723,4	856,6	18 520,2	4 701,6
Nov.	10 350,6	2 838,8	97,3	34,5	4 571,1	824,3	15 019,1	3 697,6	2 556,5	824,8	17 575,6	4 522,4

1) Einschl. der Transporte der Bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 2) Ab 1968 unvollständig erfaßt; die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung. — 3) Nach den Anschreibungen der Grenzlistellen zur Statistik des grenzüberschreitenden Verkehrs. — 4) Wirkliches Gewicht mal Tarifikilometer im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost). — 5) Ab 1968 auf Grund von Kreismitelpunktentfernungen errechnet.

Kraftfahrt — Bundesamt

Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)								Geleistete Tonnenkilometer 2)		Mineralöl in Rohrfernleitungen	
	Beforderte Güter						insgesamt	darunter auf Schiffen der BRD					Beför- derte Güter	Tonnen- kilometer
	Binnen- verkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüber- schreitender Verkehr 3)		Internation- aler Durch- gangs- verkehr			insgesamt	darunter auf Schiffen der BRD	insgesamt	darunter von Schiffen der BRD
		Versand	Empfang	Versand	Empfang							
	1 000 t						Mill. tkm		1 000 t	Mill. tkm		
1968 MD	8 340	77	183	4 321	5 633	890	19 444	10 938	3 994	2 272	5 588	1 141
1969 MD	8 422	91	183	4 087	5 783	907	19 483	10 980	3 971	2 258	6 138	1 231
1970 MD	8 536	79	203	4 049	6 111	1 024	20 000	11 455	4 068	2 330	6 728	1 260
1971 MD	8 281	71	206	3 868	5 930	809	19 165	10 965	3 749	2 175	6 831	1 355
1972 MD	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1971 Nov.	7 497	74	257	3 122	4 686	281	15 917	9 368	2 601	1 608	6 833	1 362
Dez.	7 622	112	235	3 843	5 645	565	18 022	9 882	3 273	1 861	7 408	1 498
1972 Jan.	4 925	69	79	2 377	4 699	363	12 511	6 802	2 275	1 275	7 267	1 449
Febr.	5 424	34	18	2 892	5 041	507	13 916	7 663	2 453	1 375	7 085	1 391
Marz	7 909	104	157	3 430	5 389	486	17 474	9 963	3 029	1 757	7 393	1 505
April	9 139	99	238	3 860	6 772	837	20 945	11 821	4 205	2 367	6 746	1 288
Mai	9 656	91	274	3 943	6 970	840	21 775	12 380	4 475	2 538	7 087	1 323
Juni	9 537	105	294	4 143	7 622	1 052	22 753	12 899	4 735	2 690	7 014	1 423
Juli	8 702	68	256	3 498	7 216	840	20 579	11 833	4 296	2 444	7 260	1 437
Aug.	9 151	49	266	4 123	7 133	812	21 535	12 441	4 257	2 500	7 185	1 274
Sept.	8 606	50	237	3 425	6 140	652	19 111	11 224	3 614	2 144	7 264	1 349
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1973 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie H, Reihe 1.

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen. — 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer. — 3) Einschl. Verkehr mit den Ostgebieten des Deutschen Reiches.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr						Güterverkehr 1)					
	mit Häfen 2)				Nord- Ostsee- Kanal 4)	insgesamt	der Häfen des Bundes- gebietes unter- einander	mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				Nord- Ostsee- Kanal 4)
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					europäische Häfen		außereuropäische		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	insgesamt	Versand	Empfang	Versand	Empfang			
	1 000 NRT						1 000 t					
1968 MD	763	739	6 626	4 686	3 452	9 099	249	1 001	2 447	775	4 627	4 772
1969 MD	804	770	7 128	4 831	3 501	9 835	283	1 031	2 971	792	4 758	4 706
1970 MD	864	844	7 786	5 061	3 685	10 991	256	1 064	3 645	810	5 216	4 844
1971 MD	940	893	8 103	5 408	3 479	10 512	280	997	3 529	753	4 953	4 410
1972 MD	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1971 Okt.	658	631	7 669	5 160	3 607	10 338	294	1 068	3 819	690	4 468	4 780
Nov.	568	536	7 367	4 669	3 558	10 067	224	1 055	3 451	632	4 704	4 733
Dez.	522	498	7 993	4 939	3 912	11 291	260	1 151	4 067	722	5 002	5 168
1972 Jan.	427	416	7 736	4 699	3 442	10 454	227	1 030	3 608	820	4 868	4 406
Febr.	432	386	7 277	4 820	3 180	9 738	288	1 097	3 217	702	4 433	4 090
Marz	649	599	8 094	5 430	3 435	11 031	318	1 234	3 616	669	5 193	4 489
April	669	656	7 943	5 374	3 419	10 091	279	1 032	3 326	750	4 704	4 362
Mai	1 264	1 237	8 574	5 876	3 395	10 467	310	1 115	3 607	709	4 725	4 402
Juni	1 396	1 387	9 348	6 368	3 440	10 870	291	981	3 766	668	5 164	4 229
Juli	1 552	1 440	9 751	6 833	3 263	10 124	257	912	4 046	718	4 190	4 016
Aug.	1 706	1 680	9 613	7 154	3 335	10 514	399	1 219	3 978	704	4 214	3 919
Sept.	1 389	1 353	9 047	6 830	3 463	10 608	254	1 199	4 243	819	4 092	4 350
Okt.	845	796	9 559	6 386	3 870	11 732	259	1 172	4 458	804	5 040	4 886
Nov.	804	771	8 621	5 952	3 851	10 797	248	1 226	4 326	742	4 255	4 877
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie H, Reihe 2.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Lash-Lichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 2) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Loschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. — 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angefahren haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. — 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Pkm	Fracht- tkm	Post-
	Starts		Fluggäste ¹⁾		Fracht ¹⁾		Post ¹⁾					
	insgesamt	dar. nicht- gewerblicher Verkehr ²⁾	Ein- steiger	Aus-	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
Anzahl		1 000		t		1 000						
1967 MD	90 835	67 398	783,5	778,0	11 258	11 123	3 274	3 320	7 557	330 723	5 695	1 299
1968 MD	114 821	88 282	903,3	896,4	14 514	13 214	3 626	3 637	7 895	379 084	7 027	1 444
1969 MD	131 420	102 339	1 070,9	1 069,7	17 845	16 362	3 875	3 994	8 461	451 132	8 585	1 575
1970 MD	146 447	112 858	1 281,7	1 283,2	19 898	18 374	4 124	4 335	9 621	545 882	9 752	1 676
1971 MD	172 320	134 762	1 450,7	1 454,1	20 701	18 750	4 358	4 654	10 741	628 438	10 459	1 798
1971 Sept.	213 793	169 104	1 836,1	1 917,6	21 674	19 426	4 282	4 660	12 344	824 562	10 858	1 727
Okt.	180 772	144 207	1 524,2	1 623,5	25 236	21 462	4 434	4 811	10 901	673 072	12 182	1 823
Nov.	94 114	67 219	1 112,8	1 126,9	25 083	21 562	4 747	5 220	9 043	469 640	12 291	2 024
Dez.	76 852	49 540	1 179,7	1 074,3	23 664	20 823	6 038	6 881	9 343	482 961	11 778	2 616
1972 Jan.	82 854	55 762	1 178,7	1 215,6	19 556	18 720	4 170	4 469	9 716	534 055	10 207	1 697
Febr.	96 819	70 634	1 120,7	1 140,8	21 984	20 442	4 457	4 649	9 166	496 869	11 253	1 761
März.	182 418	148 801	1 444,5	1 380,9	24 615	24 696	4 978	5 257	10 420	621 179	13 159	1 992
April	185 939	147 858	1 446,4	1 507,7	21 112	21 302	4 210	4 522	11 321	646 931	11 304	1 698
Mai	244 626	201 201	1 697,3	1 657,6	21 540	20 746	4 324	4 641	12 086	739 527	11 432	1 807
Juni	259 467	215 776	1 765,4	1 704,8	21 862	18 876	4 454	4 625	12 296	799 527	11 083	1 823
Juli	264 893	216 080	1 893,0	1 836,0	21 159	18 419	4 412	4 613	13 383	864 439	10 570	1 786
Aug.	272 060	221 884	1 819,9	1 936,5	22 225	19 388	4 487	4 667	13 626	863 741	11 073	1 810
Sept.	203 754	161 500	1 867,1	1 888,1	23 165	20 796	4 570	4 760	12 974	865 716	11 872	1 854
Okt.	180 767	144 172	1 532,8	1 632,8	23 851	22 082	4 848	4 985	11 320	703 632	12 278	1 940
Nov.	89 272	62 657	1 075,4	1 105,2	23 045	23 463	5 112	5 091	9 043	472 614	12 378	2 114

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. - 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechdienst		Gebührenpflichtige		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst		
	gewöhn- liche	einges- chriebene			Sprech- stellen 1)2)	abgehende Fern- gespräche	Hörfunk- 3)	Fernseh- teilnehmer 2)		Guthaben auf den Konten 4)	Gut- schriften	Last-
	Mill.		1 000		Mill.		1 000		Mill. DM			
1968 MD	805	10	25	1 496	11 249	216	18 542	14 892	8 468	3 754	38 181	38 161
1969 MD	838	10	26	1 424	12 456	246	18 923	15 835	9 182	3 976	40 984	40 946
1970 MD	880	11	27	1 370	13 835	278	18 883	16 213	10 727	4 328	45 313	45 288
1971 MD	949	12	27	1 238	15 240	306	19 026	16 669	12 419	4 770	48 762	48 727
1972 MD	914	11	26	1 064	...	...	19 199	17 100	14 186	5 458	52 326	52 181
1971 Okt.	1 027	11	29	1 178	15 004	325	18 972	16 563	12 311	4 806	47 347	47 241
Nov.	1 121	12	35	1 071	15 124	319	19 000	16 613	13 373	4 975	49 925	49 251
Dez.	1 160	13	39	1 187	15 240	330	19 026	16 669	14 479	5 332	56 987	57 731
1972 Jan.	969	11	22	941	15 373	305	19 051	16 744	12 776	4 957	48 151	48 022
Febr.	978	11	24	950	15 505	307	19 087	16 814	12 202	4 929	46 272	46 220
März.	1 112	12	30	1 127	15 621	351	19 120	16 869	14 527	5 048	51 517	51 669
April	905	11	24	1 052	15 722	305	19 126	16 896	12 840	5 358	49 726	49 369
Mai	942	11	24	1 240	15 826	333	19 150	16 932	13 913	5 350	50 807	50 844
Juni	1 005	12	23	1 101	15 921	337	19 162	16 954	14 442	5 346	52 826	52 628
Juli	733	10	20	1 090	16 014	317	19 141	16 950	14 395	5 563	51 502	51 317
Aug.	747	10	21	1 100	16 105	329	19 146	16 971	13 969	5 490	53 778	53 552
Sept.	823	10	25	1 233	16 205	335	19 159	17 007	13 597	5 486	50 448	50 914
Okt.	920	11	29	1 023	16 313	357	19 161	17 028	14 546	5 595	53 436	53 159
Nov.	914	11	33	921	16 417	343	19 176	17 062	16 682	5 943	59 883	58 803
Dez.	921	11	36	999	...	...	19 199	17 100	16 342	6 431	59 569	59 670

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen. - 2) Jahres- bzw. Monatsende. - 3) Ohne Zweitgeräte. - 4) Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete ¹⁾	Schwer- 2) verletzte	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige
1968 MD	28 309	1 386	12 286	26 774	53 952	2 272	34 205	4 123	1 759	4 073	6 434	1 086
1969 MD	28 243	1 387	12 508	26 857	54 083	2 205	34 775	4 188	1 630	3 763	6 424	1 100
1970 MD	31 468	1 599	13 703	30 613	60 554	2 177	40 027	4 586	1 723	3 740	7 099	1 202
1971 MD	30 765	1 563	13 384	29 787	58 777	2 236	38 902	4 176	1 974	3 757	6 589	1 144
1972 MD	31 502	1 561	...	43 948	...	...	...	...	...	...	...	...
1971 Okt.	34 685	1 882	14 962	33 355	67 118	2 684	43 734	4 940	2 571	4 388	7 394	1 407
Nov.	32 237	1 791	13 800	30 549	62 484	1 605	42 362	4 574	1 860	3 163	7 619	1 301
Dez.	30 200	1 760	13 214	28 218	58 368	1 292	40 139	4 036	1 664	2 567	7 505	1 185
1972 Jan.	25 053	1 331	11 156	23 947	46 801	873	33 528	3 216	1 042	1 669	5 575	898
Febr.	24 751	1 271	10 635	23 278	46 921	1 305	32 364	3 177	1 177	1 909	6 053	936
März.	31 049	1 446	13 364	29 741	59 590	2 418	40 032	3 942	1 895	3 306	7 015	982
April	30 233	1 357	13 244	29 361	58 155	2 620	39 314	3 650	1 899	3 289	6 455	928
Mai	34 431	1 637	15 198	33 271	65 769	2 971	43 821	4 102	2 492	4 330	6 968	1 085
Juni	35 237	1 622	15 442	34 072	67 454	3 469	43 998	4 449	2 736	4 938	6 697	1 167
Juli	35 082	1 821	15 855	34 729	66 781	3 608	43 758	4 512	2 877	4 932	5 883	1 211
Aug.	33 295	1 671	15 007	32 092	63 476	3 449	40 829	4 502	2 802	4 862	5 946	1 086
Sept.	32 712	1 528	14 509	31 290	62 980	3 193	40 866	4 331	2 672	4 368	6 346	1 204
Okt.	33 518	1 658	45 902	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nov.	31 954	1 666	43 238	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Dez.	30 394	1 688	41 591	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Vgl. Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. - 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. - 3) Einschl. Kraftroller. - 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken ¹⁾

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) ²⁾	Einlagen ³⁾					Spar-einlagen	Spar-briefe	Kredite ⁴⁾ an			
		Sicht-einlagen insgesamt	Termingelder mit einer Befristung			Unternehmen und Privatpersonen ⁵⁾			Öffentliche Haushalte			
			bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahr und darüber					insgesamt	darunter mittel- und langfristig	insgesamt	darunter mittel- und langfristig
1968	32 587	63 073	9 584	39 277	84 923	164 560	1 798	335 048	242 802	85 558	48 526	
1969	34 689	67 377	14 822	42 624	90 447	184 209	3 739	386 377	272 352	87 710	55 775	
1970	36 889	78 056	28 427	36 737	94 704	203 481	5 196	431 125	304 095	94 117	64 077	
1971	40 292	92 159	37 337	39 736	101 843	230 284	7 331	490 981	345 428	103 771	74 198	
1972	45 767	100 614	43 915	49 157	110 526	261 673	10 806	569 680	399 668	112 004	85 279	
1971 Nov.	39 561	90 971	33 669	38 873	100 501	218 673	7 020	479 621	338 241	100 570	72 546	
1971 Dez.	40 292	92 159	37 337	39 736	101 843	230 284	7 331	490 981	345 428	103 771	74 198	
1972 Jan.	38 793	87 582	39 438	38 346	102 081	232 749	7 862	491 276	347 308	102 790	74 787	
1972 Febr.	38 687	89 089	39 426	39 329	102 843	235 174	8 290	495 592	350 707	103 248	75 435	
1972 März	40 416	92 124	33 996	40 897	103 402	236 436	8 661	503 777	354 486	103 827	76 080	
1972 April	40 840	93 017	34 184	41 462	104 062	239 038	8 852	509 964	357 979	104 826	77 087	
1972 Mai	40 791	93 076	36 413	42 536	104 862	240 915	8 998	516 290	362 263	105 356	78 115	
1972 Juni	42 715	96 146	35 434	43 231	105 124	243 119	9 181	524 433	365 679	106 732	79 263	
1972 Juli	43 504	94 937	37 491	43 670	105 643	245 002	9 509	526 533	369 944	107 514	80 532	
1972 Aug.	42 995	93 639	37 989	45 251	106 502	246 628	9 814	530 187	375 194	108 161	81 607	
1972 Sept.	43 327	97 084	36 227	45 941	107 092	247 756	10 051	539 790	379 757	109 077	82 343	
1972 Okt.	42 236	97 169	36 623	47 845	107 612	249 904	10 296	544 554	384 366	110 150	83 492	
1972 Nov.	44 730	100 323 r	38 787 r	46 015	108 418	251 063	10 524	553 911	389 941	110 837	88 019	
1972 Dez.	45 767	100 614	43 915	49 117 r	110 526	261 673	10 806	569 672 r	399 668 r	112 004	85 279	
1973 Jan.	42 630	93 261	45 518	50 347	111 409	262 986	11 578	569 707	403 611	113 366	86 223	

¹⁾ Durch Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Aufsatz „Umgestaltung der Bankenstatistik“ im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank April 1969, S. 5 ff.) weichen die Angaben von den selbstergebenen Veröffentlichungen in mehrfacher Hinsicht ab. Die Angaben sind soweit möglich von der Deutschen Bundesbank vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Angaben für Ende 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch. Ab Januar 1969 sind die Angaben mit dem 2. Dezember-Termin voll vergleichbar. — ²⁾ Einschli. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — ³⁾ Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten. — ⁴⁾ Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute Einschli. Wertpapiere, Ausgleichs- und Deckungsforderungen sowie Sonderkredite der Deutschen Bundesbank. — ⁵⁾ Einschli. Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost.

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen ¹⁾			Darlehensbestand ²⁾									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunal-darlehen		Schiffs-hypo-then	Landes-kultur-darlehen	Sonstige Darlehen
		Hypo-then-pfand-briefe	Kommunal-obliga-tionen		Wohn-	gewerb-liche	landwirt-schaftliche	sonstige	zu-sammen	darunter Reine Kommunal-darlehen			
1968	84 812	43 373	34 902	119 904	49 810	8 977	10 598	800	39 254	30 699	3 138	2 314	5 013
1969	96 518	46 613	42 179	133 358 ³⁾	53 473	10 552	10 892	576	45 952	36 106	3 427	2 867	5 819 ³⁾
1970	107 975	48 848	50 390	146 617	55 882	11 689	10 879	688	54 373	43 543	3 873	2 840	6 413
1971	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1972	147 274	63 171	73 864	190 209	66 702	16 568	11 471	991	77 105	61 459	5 176	3 005	9 192
1971 Okt.	118 783	52 622	57 026	159 815	58 571	13 224	11 141	705	62 047	50 098	4 301	2 977	6 849
1971 Nov.	120 186	53 160	57 600	161 533	59 046	13 336	11 148	715	62 877	50 780	4 423	2 969	7 020
1971 Dez.	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1972 Jan.	128 324	55 457	61 209	166 214	59 814	13 706	11 205	738	66 073	53 365	4 569	2 970	7 137
1972 Febr.	129 155	56 457	63 045	168 116	60 076	13 824	11 322	772	67 029	54 001	4 620	2 974	7 496
1972 März	130 924	57 123	64 140	170 122	60 583	14 243	11 288	793	68 026	54 892	4 681	2 965	7 544
1972 April	133 028	57 897	65 335	172 121	60 970	14 454	11 297	815	69 118	55 703	4 753	2 969	7 744
1972 Mai	135 249	58 860	66 460	173 844	61 561	14 696	11 282	828	69 886	56 261	4 814	2 963	7 813
1972 Juni	137 448	59 371	67 973	176 093	62 177	14 897	11 326	859	71 229	57 343	4 783	2 969	7 853
1972 Juli	140 021	60 286	69 541	178 718	62 980	15 199	11 348	870	72 420	58 489	4 851	2 971	8 079
1972 Aug.	141 922	60 927	70 725	180 782	63 694	15 419	11 402	902	73 200	59 055	4 931	2 982	8 253
1972 Sept.	143 344	61 499	71 564	182 703	64 273	15 649	11 440	906	74 043	59 516	4 942	2 992	8 458
1972 Okt.	144 245	62 017	71 979	185 486	65 028	15 904	11 437	929	75 028	60 202	5 037	3 015	9 108
1972 Nov.	145 562	62 447	72 851	187 460	65 727	16 157	11 456	964	75 886	60 753	5 117	3 009	9 145
1972 Dez.	147 274	63 171	73 864	190 209	66 702	16 568	11 471	991	77 105	61 459	5 176	3 005	9 192

Vgl. Fachserie I, Reihe 1.

¹⁾ Nur Neugeschäft. — ²⁾ Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte langfristige Darlehen einschli. durchlaufender Mittel jedoch ohne Verwaltungskredite; 1967 und 1968 nur Neugeschäft, ab Januar 1969 Neu- und Altgeschäft. Wegen Umgestaltung der Erhebung (Einbeziehung des Altgeschäfts, keine Trennung zwischen Wohnungs- und -altbauern, tiefere Gliederung der Kommunal-darlehen nach Kreditnehmern, Neugliederung verschiedener Positionen u. a.) und der dadurch notwendigen Umbuchungen sind die Angaben für 1969 mit denen für die vorhergehende Zeit nicht voll vergleichbar. Soweit möglich wurden die Angaben für 1968 vergleichbar gemacht. — ³⁾ Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen, infolge statistischer Bereinigungen.

Index der Aktienkurse

31. 12. 1965 = 100

Jahr Monat ¹⁾	Ins-gesamt	Produzierendes Gewerbe										Übrige Wirtschafts-bereiche			
		zu-sammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie ²⁾			zu-sammen	Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bau-industrie	zu-sammen	darunter Kredit-banken	
			zu-sammen	Energie-wirt-schaft, Wasserver-sorgung	Stein-kohlen-bergbau		Eisen- und Stahl-industrie usw.	Farben-werte ³⁾	Ma-schinen-bau	Straßen-fahrzeug-bau	Elektro-technik				Textil- und Beklei-dungs-industrie
1968 D	129,6	128,3	127,9	144,6	139,3	104,3	128,5	123,2	125,4	139,2	133,2	125,8	131,0	136,6	167,7
1969 D	144,4	142,8	142,1	161,9	187,7	106,1	143,4	120,0	145,0	167,1	142,2	165,1	127,6	153,5	199,0
1970 D	131,7	131,2	131,9	147,0	161,1	108,3	131,3	88,7	144,3	170,0	132,6	163,0	111,4	134,8	173,9
1971 D	132,9	130,7	135,0	162,1	164,8	96,6	129,2	76,5	136,0	181,9	136,6	150,3	122,6	145,7	189,0
1972 D	150,5	147,1	133,3	160,8	150,2	100,4	151,7	80,7	149,1	228,1	168,5	225,2	183,2	169,9	215,6
1971 Dez.	130,4	128,1	124,7	155,1	145,4	96,8	129,5	70,9	123,6	213,4	128,7	143,5	121,7	143,9	190,8
1972 Jan.	135,4	132,9	129,6	161,9	148,7	90,6	134,3	74,8	128,6	212,8	140,0	150,0	130,9	149,6	198,3
1972 Febr.	143,4	140,4	135,4	166,6	157,6	96,8	142,2	81,0	136,4	216,7	151,7	163,1	145,8	160,8	211,5
1972 März	148,7	145,9	138,4	168,1	159,7	102,7	148,5	83,4	140,8	231,7	156,1	177,0	158,1	165,0	214,5
1972 April	152,5	150,4	141,7	169,5	166,2	107,4	153,5	85,1	153,6	234,1	163,1	196,7	167,2	164,3	210,7
1972 Mai	155,4	153,0	140,4	165,4	164,1	109,7	157,5	87,0	161,3	234,5	171,6	222,7	174,2	169,3	214,5
1972 Juni	153,3	150,0	133,3	159,8	150,4	101,8	155,7	82,7	158,7	230,1	173,0	235,1	185,3	172,4	217,5
1972 Juli	153,5	149,9	132,3	158,1	145,2	101,7	155,7	80,3	153,7	236,6	174,9	229,0	193,4	174,7	218,5
1972 Aug.	158,9	154,8	135,5	163,8	146,6	104,1	161,1	82,6	157,8	244,1	182,7	245,2	214,7	182,5	229,0
1972 Sept.	154,7	150,4	133,0	160,1	144,4	101,7	155,9	78,6	154,4	234,2	176,1	254,5	209,9	179,0	224,6
1972 Okt.	150,4	146,1	127,8	154,1	140,6	96,5	151,9	76,1	148,4	227,2	174,1	260,7	205,3	175,8	220,2
1972 Nov.	150,7	146,3	126,3	152,1	139,9	94,7	152,7	78,5	148,3	220,0	178,2	283,4	209,5	175,9	218,4
1972 Dez.	148,8	145,2	125,4	148,7	138,8	96,9	151,7	78,1	146,6	215,8	179,9	284,9	204,4	169,2	209,1
1973 Jan.	157,7	154,9	131,1	152,7	149,7	103,8	162,8	82,2	159,4	242,3	184,8	308,6	217,8	173,4	217,9
1973 Febr.	156,3	154,3	132,1	152,9	154,0	105,3	161,6	78,4	159,4	237,0	184,9	315,5	218,7	167,4	208,7

Vgl. Fachserie I, Reihe 2

¹⁾ Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — ²⁾ Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. — ³⁾ Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien-gesellschaften	Nominal-kapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte 2)		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
					DM		
	Anzahl		Mill. DM				%
1968	589	26 917	112 560	3 378	418,18	12,55	3,00
1969	580	27 992	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87
1970	550	29 698	106 546	4 674	358,76	15,74	4,39
1971	533	31 229	120 247	4 783	385,05	15,32	3,98
1972	505	32 755	139 315	4 286	425,32	13,08	3,08
1971 Dez.	533	31 229	120 247	4 783	385,05	15,32	3,98
1972 Jan.	533	31 419	125 724	4 707	400,15	14,98	3,74
Febr.	532	31 727	134 936	4 622	425,30	14,57	3,42
März	532	31 738	140 922	4 545	444,02	14,32	3,23
April	528	31 688	138 134	4 206	435,91	13,27	3,04
Mai	528	31 928	141 871	4 170	444,35	13,06	2,94
Juni	527	32 065	140 048	4 124	436,76	12,86	2,94
Juli	523	32 120	147 064	4 133	457,86	12,87	2,81
Aug.	521	32 434	146 765	4 184	452,51	12,90	2,85
Sept.	512	32 582	142 225	4 191	436,52	12,86	2,95
Okt.	510	32 709	139 644	4 209	426,93	12,87	3,01
Nov.	507	32 714	140 593	4 288	429,77	13,11	3,05
Dez.	505	32 755	139 315	4 286	425,32	13,08	3,08
1973 Jan.	499	32 847	148 694	4 324	452,69	13,17	2,91
Febr.	498	32 895	147 072	4 319	447,10	13,13	2,94

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. — 2) Für 1 Stück zu DM 100,—.

Kursdurchschnitt¹⁾ der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %
1968	92,9	99,1	101,6	102,0	100,8	93,1	99,2	101,5	102,5	—	98,1	99,9	102,2	102,9	—
1969	90,9	97,3	100,4	102,4	—	91,7	97,6	100,3	102,6	—	96,3	98,1	101,0	102,2	—
1970	81,5	86,7	90,8	96,3	—	83,0	88,2	91,5	96,6	—	89,8	89,9	94,2	99,3	—
1971	80,4	85,8	90,7	96,8	100,3	82,2	88,6	92,4	97,1	100,3	90,8	92,2	95,8	—	101,1
1972	79,4	85,3	90,8	96,5	100,3	81,4	88,5	92,8	97,1	100,3	92,1	93,8	96,0	97,3	100,9
1971 Nov.	80,4	85,9	90,7	96,7	100,6	82,1	88,7	92,5	97,6	100,6	91,3	92,8	96,2	97,6	101,2
Dez.	81,0	86,5	91,3	96,9	100,7	82,7	89,2	93,0	97,7	100,7	91,3	93,0	96,4	97,6	101,1
1972 Jan.	82,9	88,2	93,1	98,3	101,3	84,6	90,7	94,6	98,8	101,4	92,9	94,6	97,7	99,3	102,2
Febr.	83,1	88,8	94,1	99,7	102,1	84,8	91,4	95,5	99,9	102,2	94,4	96,3	99,0	100,8	103,3
März	82,4	88,5	94,1	99,8	102,3	84,1	91,3	95,5	100,0	102,3	93,9	96,0	98,7	100,3	103,2
April	80,4	86,6	92,3	98,2	101,2	82,3	89,6	93,9	98,5	101,2	92,5	94,7	97,3	98,6	101,8
Mai	79,2	85,1	90,9	96,4	100,3	81,1	88,3	92,7	97,1	100,4	92,1	93,8	96,1	97,9	101,5
Juni	78,7	84,6	90,3	96,1	100,3	80,8	88,0	92,3	96,7	100,2	91,8	93,6	95,7	97,0	101,0
Juli	78,0	83,8	89,5	95,5	99,8	80,1	87,4	91,9	96,0	99,7	91,6	93,0	95,1	96,2	100,4
Aug.	78,0	83,9	89,5	95,7	100,2	80,1	87,6	92,1	96,2	100,1	92,1	93,5	95,5	97,0	100,9
Sept.	78,1	84,2	89,7	95,7	100,3	80,2	87,5	92,2	96,4	100,3	92,4	93,9	95,7	97,2	100,9
Okt.	77,9	84,1	89,5	95,5	100,0	80,0	87,2	92,0	96,2	100,0	91,7	93,1	95,0	96,1	100,0
Nov.	77,3	83,2	88,3	94,2	98,8	79,4	86,4	90,8	94,9	98,7	90,1	91,6	93,5	94,2	98,6
Dez.	77,0	82,8	87,8	93,3	97,5	79,2	86,1	90,5	94,2	97,4	89,9	91,1	92,9	93,1	97,1
1973 Jan.	77,1	82,9	87,8	93,0	96,8	79,2	86,1	90,7	93,7	97,0	90,2	91,2	93,2	93,4	96,7

1) Durchschnitt aus den Bankwochenstagen. — 2) Ab 1971 werden in die Durchschnittskursberechnung nur noch Schuldverschreibungen mit einer längsten Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen.

Deutsche Bundesbank

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Jahr Vierteljahr	Konkurse, einschl. Anschlußkonkurse					Vergleichsverfahren					Insolvenzen ¹⁾					Wechselpro- teste bei Landeszentral- banken und Geldinstituten ³⁾	
	Produ- zieren- des Ge- werbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- gesamt	darunter Hand- werk 2)	Produ- zieren- des Ge- werbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- gesamt	darunter Hand- werk 2)	Produ- zieren- des Ge- werbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- gesamt	darunter Hand- werk 2)		
	Anzahl															1 000	Mill. DM
1968 VjD	269	192	435	896	153	41	26	16	83	24	298	212	447	957	169	75	124
1969 VjD	252	188	455	895	122	33	30	13	76	17	276	212	464	952	133	66	128
1970 VjD	251	216	519	986	100	41	29	11	81	14	284	240	526	1 050	110	64	159
1971 VjD	298	222	544	1 064	116	29	22	12	63	8	318	240	552	1 084	122	57	170
1972 VjD	294	233	575	1 103	93	23	21	9	52	9	312	249	583	1 144	100	54	184
1971 2. Vj.	279	213	541	1 033	108	38	20	18	76	11	302	229	552	1 083	117	59	177
3. Vj.	304	233	526	1 063	104	19	31	6	56	5	311	258	529	1 098	105	56	167
4. Vj.	330	191	580	1 101	138	20	16	7	43	6	346	204	586	1 136	144	57	178
1972 1. Vj.	305 r	231 r	606	1 142	123	23	26	8	57	14	325 r	253 r	614	1 192	136	51	183
2. Vj.	247	259	538	1 044	68	23	23	8	54	6	266	277	543	1 086	71	57	186
3. Vj.	305	219	575	1 099	93	26	18	11	55	9	323	231	584	1 138	97	54	176
4. Vj.	320	224	581	1 125	89	19	16	8	48	8	334	236	589	1 159	97	55	190

Vgl. Fachserie I, Reihe 3.

1) Ohne Anschlußkonkurse. — 2) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. — 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

**Zum Aufsatz: „Zahlungsschwierigkeiten“
Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftsgliederung	Konkurse				Eröffnete Vergleichsverfahren		Insolvenzen insgesamt ²⁾	
	Zusammen ¹⁾		darunter mangels Masse abgelehnt		1971	1972	1971	1972
	1971	1972	1971	1972				
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	36	44	15	22	3	4	38	48
Land- und Forstwirtschaft	13	18	3	5	1	1	13	19
Fischerei und Fischzucht, gewerbl. Gartnerei und gewerbl. Tierhaltung	23	26	12	17	2	3	25	29
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung, Bergbau	—	1	—	—	1	—	1	1
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	678	671	244	267	95	81	751	738
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie)	26	29	16	10	4	3	30	30
Gew. und Verarbeitung von Steinen und Erden	42	29	20	13	2	2	43	31
Maschinenbau	69	81	15	23	6	8	74	86
Elektrotechnik	47	51	18	24	5	7	50	57
Feinmechanik u. Optik, Herst. u. Rep. von Uhren	11	6	3	3	3	2	14	8
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Stahl- u. Fahrzeugbau, Herst. v. EBM - Waren usw.	128	137	39	64	18	9	140	146
Säge- u. Holzbearbeitungswerke	10	18	1	3	2	3	11	21
Holzverarbeitung	68	61	27	26	9	5	73	66
Ledergewerbe	17	13	7	3	4	4	21	17
Textil- u. Bekleidungsgewerbe, Polsterei u. ä.	86	87	30	34	23	19	106	100
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	63	55	18	21	7	5	67	60
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	111	104	50	43	12	14	122	116
Baugewerbe	512	505	276	268	21	10	519	509
Bauhauptgewerbe	388	388	194	205	19	9	394	391
Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe	124	117	82	63	2	1	125	118
Handel	889	933	386	470	89	83	958	997
Großhandel	405	382	158	161	46	43	441	412
Großhandel m. Waren versch. Art ³⁾ , Rohstoffen u. Halbwaren	135	126	64	60	16	12	151	136
Großhandel m. Nahrungs- u. Genußmitteln	84	78	28	33	11	13	91	88
Großhandel m. Bekleidung, Wasche, Sportartikeln, Schuhen	49	38	17	15	4	3	52	37
Großhandel m. Fahrzeugen u. Maschinen	41	44	8	18	2	4	43	48
Großhandel m. sonstigen Fertigwaren	96	96	41	35	13	11	104	103
Handelsvermittlung	32	33	24	23	1	2	32	35
Einzelhandel	452	518	204	286	42	38	485	550
Einzelhandel m. Waren verschiedener Art	12	36	9	17	4	3	16	37
Einzelhandel m. Nahrungs- u. Genußmitteln	63	80	30	39	3	4	65	83
Einzelhandel m. Bekleidung, Wasche, Sportartikeln, Schuhen	125	114	56	73	20	10	142	124
Einzelhandel m. Eisen- u. Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf u. ä.	87	97	45	45	7	10	93	106
Einzelhandel m. pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	40	34	9	17	1	2	40	36
Einzelhandel m. Fahrzeugen, Maschinen u. Büro-einrichtungen	43	55	21	27	—	2	43	57
Übriger Einzelhandel	82	102	34	68	7	7	86	107
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	98	138	58	97	2	5	98	142
Eisenbahnen, Straßenverkehr	55	77	35	58	1	5	55	81
Binnenschiffahrt, -wasserstraßen u. -hafen	5	5	3	5	—	—	5	5
See- u. Küstenschiffahrt, Seehafen	7	9	5	4	—	—	6	9
Übriger Verkehr	31	47	15	30	1	—	32	47
Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe	13	10	6	5	—	1	13	11
Kredit- u. sonstige Finanzierungsinstitute	10	6	6	2	—	1	10	7
Versicherungsgewerbe	3	4	—	3	—	—	3	4
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	574	643	329	405	26	12	593	651
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	135	145	91	104	9	1	143	146
Verlags-, Literatur- und Pressewesen	22	18	9	11	4	1	25	19
Übrige Dienstleistungen	417	480	229	290	13	10	425	486
Unternehmen und Freie Berufe zusammen	2 800	2 945	1 314	1 534	237	196	2 971	3 097
Organisationen ohne Erwerbscharakter, Private Haushalte, Nachlässe u. nicht zuzuordnen	1 455	1 465	854	863	15	13	1 466	1 478
Insgesamt	4 255	4 410	2 168	2 397	252	209	4 437	4 575
darunter Handwerk ⁴⁾								
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	150	135	55	52	17	19	164	153
Chemisches Gewerbe	2	—	2	—	—	—	2	—
Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen und Erden	5	7	3	5	—	—	4	7
Maschinenbau	14	10	4	1	1	5	15	15
Elektrotechnik	6	7	3	3	1	—	7	7
Feinmechanik u. Optik, Herstellung u. Reparatur von Uhren	5	—	1	—	—	—	5	—
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Stahl- u. Fahrzeugbau, Herst. v. EBM - Waren usw.	37	41	10	17	5	5	41	46
Säge- u. Holzbearbeitungswerke	1	7	—	1	—	1	1	8
Holzverarbeitung	26	17	11	5	2	2	28	19
Ledergewerbe	1	3	—	1	—	—	1	3
Textil- u. Bekleidungsgewerbe, Polsterei u. ä.	10	11	5	4	2	3	12	14
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	17	15	5	7	3	1	19	16
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	26	17	11	8	3	2	29	18
Baugewerbe	213	157	98	65	14	8	221	159
Bauhauptgewerbe	156	96	69	36	13	7	164	97
Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe	57	61	29	29	1	1	57	62
Handel	38	34	16	13	2	7	40	39
Großhandel	19	10	8	2	2	1	21	10
Handelsvermittlung	2	—	1	—	—	—	2	—
Einzelhandel	17	24	7	11	—	6	17	29
Übrige Unternehmen u. Freie Berufe	64	47	40	31	—	3	64	50
Handwerk zusammen	465	373	209	161	33	37	489	401

Vgl. Fachserie I, Reihe 3.

1) Einschl. Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. — 2) Ohne Anschlußkonkurse. — 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 4) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+) Fehlbetrag (-) im Rechnungs- jahr bzw. Berichtsmonat
	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung					ins- gesamt 1)	darunter Beiträge	darunter Arbeitslosen- versicherung 2) 3)			
	ins- gesamt	zusammen		darunter männlich				ins- gesamt	Arbeitslosen- hilfe 3) 4)		
1 000					Mill DM						
1968	245	192	137	53	47	235	191	253	166	4	- 223
1969	133	105	72	28	25	253	209	244	133	3	+ 110
1970	112	95	61	17	15	299	258	327	161	2	- 333
1971	134	119	85	15	13	338	296	413	155	2	- 895
1972	173	153	88	20	16	...	...	...	...	...	...
1971 Okt.	100	86	39	13	11	333	295	317	61	2	+ 16
Nov.	119	105	50	14	11	325	304	386	73	2	- 61
Dez.	169	153	85	16	13	462	344	527	160	2	- 65
1972 Jan.	263	246	164	18	14	323	292	443	220	2	- 120
Febr.	302	280	198	22	17	352	320	697	409	2	- 346
Marz	213	187	113	27	22	504	446	774	451	3	- 270
April	163	142	75	22	17	487	456	554	258	3	- 67
Mai	141	123	62	18	15	438	418	453	168	2	- 15
Juni	135	117	58	18	14	479	450	458	154	2	+ 21
Juli	131	112	57	18	15	495	446	385	110	2	+ 110
Aug.	132	113	58	19	15	477	449	359	100	3	+ 118
Sept.	129	111	57	19	15	527	438	352	87	3	+ 175
Okt.	138	119	61	20	16	536	437	375	95	3	+ 161
Nov.	145	126	64	19	15	553	447	441	93	2	+ 112
Dez.	188	165	90	22	18	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind — 2) Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe, Schlechtwettergeld und Kurzarbeitergeld
einschl. sonstiger Ausgaben. — 3) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen — 4) Unterstützung. — 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 1/2
Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Bundesanstalt für Arbeit

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder								Krankenstand der Pflichtmitglieder 1)			
	insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber		insgesamt	männlich	weiblich
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich			
1 000								%				
1967	28 697	16 960	11 737	17 019	10 645	5 436	3 738	6 242	2 577	4,33	4,46	4,11
1968	29 123	17 113	12 010	16 697	10 456	5 042	3 775	7 384	2 882	4,82	4,97	4,57
1969	29 844	17 487	12 357	16 783	10 489	5 294	3 977	7 767	3 021	5,34	5,45	5,14
1970	30 605	17 877	12 728	17 774	11 002	4 832	3 779	8 005	3 096	5,57	5,69	5,39
1971	31 480	18 312	13 168	18 403	11 294	4 822	3 829	8 256	3 190	5,37	5,48	5,19
1971 Sept.	31 664	18 436	13 228	18 490	11 354	4 880	3 880	8 294	3 201	4,72	4,93	4,38
Okt.	31 855	18 526	13 329	18 667	11 447	4 877	3 873	8 312	3 206	5,32	5,50	5,02
Nov.	31 946	18 564	13 382	18 713	11 453	4 898	3 894	8 335	3 218	5,47	5,56	5,31
Dez.	31 944	18 542	13 402	18 694	11 424	4 895	3 892	8 354	3 225	5,59	5,72	5,37
1972 Jan.	31 715	18 357	13 357	18 451	11 232	4 896	3 895	8 367	3 229	5,70	5,83	5,50
Febr.	31 721	18 318	13 403	18 432	11 180	4 890	3 894	8 399	3 244	6,31	6,41	6,14
März.	31 832	18 419	13 413	18 501	11 244	4 915	3 925	8 416	3 250	6,35	6,36	6,32
April	31 916	18 491	13 425	18 571	11 311	4 913	3 925	8 432	3 255	5,30	5,40	5,14
Mar	32 019	18 547	13 472	18 625	11 340	4 945	3 948	8 449	3 259	5,21	5,29	5,09
Juni	32 065	18 565	13 501	18 641	11 343	4 957	3 958	8 466	3 264	5,09	5,22	4,88
Juli	32 054	18 553	13 501	18 606	11 320	4 966	3 965	8 482	3 268	5,12	5,32	4,81
August	32 018	18 530	13 488	18 543	11 283	4 971	3 971	8 504	3 276	4,81	5,03	4,46
Sept.	32 312	18 629	13 583	18 694	11 355	4 966	3 991	8 521	3 283	5,08	5,35	4,66
Okt.	31 961	18 371	13 590	18 808	11 385	4 634	3 705	8 518	3 281	5,22	5,42	4,91
Nov.	31 997	18 372	13 625	18 871	11 411	4 603	3 681	8 524	4 280	5,72	5,87	5,49

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. — 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Bauausgaben und Schulden der Gemeinden mit 10000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Bauausgaben					Schulden				
	insgesamt 1)	Kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern	Landkreise	Bezirks- verbände	insgesamt 2)	Kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern	Landkreise	Bezirks- verbände
1968	7 901,5	3 857,7	2 046,1	1 497,9	499,9	28 913,8	19 695,4	6 349,0	2 157,1	712,2
1969	8 794,2	4 182,9	2 503,7	1 510,1	597,5	31 335,3	20 552,5	7 502,6	2 471,0	809,3
1970	11 031,7	5 202,4	3 182,8	1 948,0	698,5	34 755,1	22 015,2	8 727,5	3 161,6	850,8
1971	13 632,5	6 280,3	4 248,8	2 482,5	621,0	40 992,3	24 943,5	10 773,6	4 235,6	1 039,6
1972	14 835,3	6 404,8	5 050,3	2 700,3	680,0	48 069,3	27 913,6	13 373,5	5 503,6	1 278,5
1971 2. Vj.	3 052,2	1 410,3	957,4	562,4	122,1	37 144,0	23 184,7	9 499,4	3 548,8	911,1
3. Vj.	3 717,4	1 696,0	1 147,2	714,3	159,8	38 748,4	23 893,3	10 007,4	3 844,1	1 003,6
4. Vj.	4 360,5	1 953,7	1 399,3	781,3	226,2	40 992,3	24 943,5	10 773,6	4 235,6	1 039,6
1972 1. Vj.	2 984,6	1 401,9	945,1	518,8	118,8	42 793,2	25 690,9	11 528,9	4 494,4	1 079,0
2. Vj.	3 542,0	1 534,7	1 205,7	662,4	139,2	44 574,2	26 594,0	12 046,4	4 776,1	1 157,7
3. Vj.	3 778,1	1 579,0	1 320,9	720,7	157,6	46 072,1	27 097,3	12 623,2	5 140,4	1 211,2
4. Vj.	4 530,6	1 889,2	1 578,7	798,4	264,4	48 069,3	27 913,6	13 373,5	5 503,6	1 278,5

1) Jahres- bzw. Vierteljahressumme. — 2) Stand am Jahres- bzw. Vierteljahressende, ohne Kassenkredite.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

MIII. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen 1)				Gemeinschaftsteuern (einschl. Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG-Anteile an Zöllen	insgesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer	Einfuhrumsatzsteuer
1968 MD	8 798,6	5 515,0	3 283,6	—	4 037,0 ²⁾	1 840,0	1 356,0	128,2	712,7	1 558,2 ³⁾	582,8 ³⁾
1969 MD	10 674,9	6 784,5	3 890,4	—	4 721,3 ²⁾	2 254,8	1 415,8	142,9	907,9	2 202,4 ³⁾	860,4 ³⁾⁴⁾
1970 MD	11 173,2	6 966,4	4 206,8	—	8 329,1	2 923,8	1 333,4	168,4	726,4	2 232,6	944,5
1971 MD	12 473,3	7 671,6	4 717,2	84,5	9 440,1	3 566,9	1 528,3	172,8	597,3	2 572,5	1 022,3
1972 MD 10)	14 182,3	8 475,3	5 578,6	128,4	10 881,2	4 147,5	1 928,3	182,4	707,9	2 846,2	1 069,0
1971 Nov.	11 998,6	7 372,2	4 547,0	79,4	8 256,9	3 866,9	2 68,4	74,2	150,9	2 869,7	1 026,7
Dez.	19 674,2	11 926,9	7 660,1	87,3	15 744,0	5 240,1	4 675,5	75,2	1 749,3	2 968,6	1 035,2
1972 Jan.	12 611,3	7 467,1	5 016,2	128,0	10 762,3	4 781,2	689,7	358,5	291,8	3 632,0	1 009,1
Febr.	11 584,2	6 902,7	4 556,5	124,9	8 324,0	3 584,4	475,2	134,4	65,4	3 085,3	979,4
März	14 982,6	8 774,5	6 077,2	130,9	12 786,6	3 339,4	4 374,2	101,9	1 701,0	2 212,8	1 057,4
April	11 676,0	7 307,1	4 249,8	119,1	7 996,3	3 580,4	512,9	191,4	—	2 642,7	1 109,4
Mai	11 508,6	6 897,9	4 490,3	120,4	7 488,4	3 366,0	359,0	79,6	—	2 643,9	1 055,9
Juni	15 475,5	9 160,5	6 191,0	123,9	12 971,9	3 461,1	4 199,1	185,7	—	2 510,0	1 033,0
Juli	12 123,6	7 519,1	4 487,3	117,2	8 517,3	3 502,3	558,5	334,5	—	2 808,1	1 141,1
Aug.	13 353,5	7 784,8	5 450,4	118,3	9 397,6	4 638,6	502,0	371,6	—	2 753,6	983,8
Sept.	16 921,0	9 952,2	6 845,4	123,4	14 705,8	4 331,8	4 663,4	136,3	—	2 677,6	1 023,0
Okt.	13 240,2	8 129,2	4 968,7	142,4	9 552,6	4 495,3	715,3	124,6	—	2 888,3	1 089,2
Nov.	13 581,7	8 088,6	5 340,9	152,3	9 354,6	4 399,1	441,4	68,2	—	3 130,3	1 187,1
Dez. 10)	23 130,2	13 720,1	9 270,0	140,1	18 717,0	6 290,7	5 648,8	99,5	—	3 169,4	1 159,6
1973 Jan. 10)	14 205,3	8 252,5	5 811,4	141,4	12 281,1	5 757,0	1 095,5	237,0	—	3 771,1	1 081,3

Jahr Monat	Bundessteuern										Ergänzungsabgabe
	insgesamt	darunter									
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						Mineralölsteuer	
		zusammen	darunter Versicherungssteuer	zusammen	Zölle 7)	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Branntweinmonopol			
1968 MD	4 021,3 ⁵⁾	81,6 ⁶⁾	41,6 ⁶⁾	1 820,6	203,1	499,3	87,0	165,8	823,0		52,1
1969 MD	5 132,1 ⁵⁾	101,2 ⁶⁾	46,2 ⁶⁾	1 968,9	248,3	519,4	94,3	178,5	883,4	67,8	
1970 MD	2 283,0	102,0	51,4	2 065,1	239,2	544,7	88,1	185,7	959,3	79,0	
1971 MD	2 462,9	123,6	66,5	2 208,8	256,7	571,9	94,6	200,2	1 034,7	91,5	
1972 MD 10)	2 757,4	137,8	78,1	2 498,6	269,3	652,1	97,4	239,1	1 185,6	117,1	
1971 Nov.	2 553,7	122,7	69,2	2 348,8	272,7	610,0	100,3	187,0	1 123,3	42,7	
Dez.	3 431,2	158,6	68,9	2 985,5	257,1	924,2	121,9	243,1	1 369,7	242,4	
1972 Jan.	1 898,5	126,1	63,3	1 666,1	270,5	228,5	96,4	190,8	805,6	75,3	
Febr.	2 449,2	178,4	127,2	2 216,7	257,8	584,7	99,1	205,1	1 021,6	49,4	
März	2 551,7	143,6	88,6	2 216,6	272,4	592,0	98,3	278,4	923,7	189,2	
April	2 779,5	139,2	82,6	2 587,2	258,0	639,3	89,4	431,4	1 123,4	51,8	
Mai	2 693,9	131,0	81,8	2 516,3	257,8	537,6	102,0	365,7	1 210,9	45,3	
Juni	2 795,2	137,9	71,0	2 452,9	267,0	641,1	87,5	231,2	1 164,1	202,8	
Juli	2 681,1	135,3	70,5	2 484,5	257,4	654,5	107,8	160,5	1 256,0	60,4	
Aug.	2 682,1	138,8	74,9	2 472,7	247,0	658,2	98,4	179,4	1 241,0	69,8	
Sept.	2 794,4	128,6	68,2	2 438,0	253,5	674,3	82,9	191,4	1 187,5	226,8	
Okt.	2 848,7	111,5	65,7	2 660,1	301,5	714,9	84,9	203,9	1 302,9	77,0	
Nov.	2 922,2	135,2	72,6	2 737,4	298,8	782,7	108,5	212,6	1 275,9	48,6	
Dez. 10)	3 992,0	149,1	70,5	3 533,5	289,6	1 123,9	113,2	218,4	1 714,6	308,8	
1973 Jan. 10)	1 945,7	138,5	79,4	1 690,7	298,5	144,5	103,3	211,3	849,0	116,2	

Jahr Monat	Landessteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer 9) (Ausgabe)	Nachrichtlich Lastenausgleichs-abgaben
	insgesamt	darunter								
		Vermögenssteuer	Erbschaftsteuer	Grundwerbsteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Rennwett- und Lotteriesteuer	Biersteuer			
1968 MD	740,3 ⁸⁾	188,4	28,7	31,2	270,2	42,0	91,8	—	—	131,6
1969 MD	821,5 ⁸⁾	204,8	37,8	36,8	292,2	43,2	98,3	—	—	124,4
1970 MD	794,2	239,7	43,6	38,7	319,2	47,2	97,9	362,9	596,0	131,8
1971 MD	853,9	260,2	42,4	43,1	346,4	49,7	102,2	429,7	713,3	119,9
1972 MD 10)	906,9	249,5	...	...	393,5	...	104,2	487,5	850,6	...
1971 Nov.	1 207,6	642,8	31,5	47,2	329,4	48,7	97,7	559,3	578,9	315,7
Dez.	678,6	76,5	40,2	47,1	344,6	53,1	100,2	1 208,7	1 388,2	35,0
1972 Jan.	712,0	44,8	43,1	42,4	402,8	59,2	110,2	4,4	765,9	39,3
Febr.	1 197,4	624,5	43,1	45,2	335,1	45,8	71,9	181,8	568,3	272,4
März	704,5	72,9	44,3	43,2	385,2	50,3	90,3	19,7	1 079,9	44,0
April	728,8	39,0	52,4	46,0	420,2	51,4	106,0	744,4	573,1	49,1
Mai	1 275,8	630,9	44,9	49,6	397,8	51,1	92,3	571,9	521,5	276,2
Juni	764,6	68,5	38,4	41,4	411,1	76,6	120,2	16,2	1 072,4	22,2
Juli	716,9	39,3	47,3	53,5	402,7	53,9	111,3	776,8	568,6	37,0
Aug.	1 350,6	641,4	43,7	61,4	430,0	47,7	118,3	642,8	719,7	257,2
Sept.	674,4	56,6	41,4	40,1	361,1	50,2	116,9	5,6	1 259,3	24,8
Okt.	739,1	45,5	43,4	54,5	434,5	51,5	102,1	829,2	729,5	48,7
Nov.	1 317,5	647,7	44,2	60,3	385,9	50,6	107,5	665,1	677,7	283,9
Dez. 10)	700,6	85,8	...	...	355,3	...	102,7	1 392,1	1 671,5	...
1973 Jan. 10)	819,0	50,4	...	...	494,0	...	108,1	118,8	959,3	...

Vgl. Fachserie L, Reihe 2.

1) Bis 1969 einschl. Bucheinahmen aus Einfuhrabgaben auf Regierungskäufe im Ausland (1969 = 0,3 Mrd. DM) sowie einschl. durchlaufender Posten, die den Importeuren aufgrund des Absicherungsgesetzes vom 29. 11. 1968 (1969 = 2,8 Mrd. DM) zugeflossen sind, ab 1970 ohne diese durchlaufenden Posten — 2) Ohne Umsatzsteuer vgl. Fußnote 3. — 3) Bis 1969 Bundessteuern. — 4) Einschl. durchlaufende Posten (3,0 Mrd. DM vgl. Fußnote 1). — 5) Einschl. Steuern vom Umsatz, aber ohne Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 6) Bis 1969 Landessteuern — 7) Einschl. Anteile der Europäischen Gemeinschaften an den Zöllen. — 1969 einschl. durchlaufender Posten (0,1 Mrd. DM vgl. Fußnote 1). — 8) Einschl. Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer — 9) 14 % des Aufkommens. — 10) Vorläufiges Ergebnis.

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969/70 D	115,2	112,3	104,4	102,5	91,6	132,6	126,9	100,5	105,4	87,4
1970/71 D	120,8	115,7	107,7	104,2	92,0	110,9	113,6	101,8	110,8	97,7
1971/72 D	127,0	121,1	114,0	103,1	91,2	111,0	133,7	103,0	116,6	99,8
1971 Dez.	125,7	119,6	113,8	102,7	89,9	108,8	125,7	102,6	114,9	98,1
1972 Jan.	126,7	120,7	115,3	102,3	90,8	108,8	130,8	103,6	116,1	98,0
Febr.	128,0	122,1	116,4	101,9	91,2	108,8	139,1	103,6	118,1	98,0
März	128,9	123,1	118,6	101,8	91,8	112,4	142,7	103,6	119,6	100,4
April	129,3	123,6	117,7	102,9	92,3	112,9	144,3	104,4	119,3	100,4
Mai	130,5	124,6	115,5	103,7	93,4	112,9	150,7	104,4	119,2	100,0
Juni	131,4	125,6	115,1	106,2	93,9	112,9	152,2	104,4	119,2	99,5
Juli	131,0	125,1	114,5	106,7	94,0	112,9	144,9	104,4	119,1	98,8
Aug.	131,2	125,1	111,8	107,2	91,8	113,2	144,8	104,4	119,2	98,4
Sept.	131,9	126,2	112,6	107,9	91,2	113,0	150,0	104,4	119,3	98,2
Okt.	133,1	127,3	113,3	111,3	91,7	116,6	146,1	103,9	119,7	98,6
Nov.	134,5	128,9	114,7	114,4	92,2	118,1	145,7	103,9	120,5	99,9
Dez.	136,3	131,2	115,4	118,9	93,6	118,1	150,2	103,9	121,4	102,3
1973 Jan.	139,3	134,7	118,1	124,6	95,4	118,1	153,1	103,9	122,7	104,5
Febr.	142,3	138,4	120,0	129,0	96,4	118,1	160,8	103,9	127,3	107,8
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969/70 D	105,8	103,8	94,0	97,1	86,8	125,8	120,4	90,5	95,0	78,8
1970/71 D	110,8	106,8	97,0	98,7	87,2	105,1	107,6	91,7	99,8	88,0
1971/72 D	116,5	111,8	102,7	97,6	86,4	105,2	126,7	92,8	105,0	89,9
1971 Dez.	115,3	110,4	102,5	97,3	85,2	103,1	119,1	92,4	103,5	88,4
1972 Jan.	116,2	111,4	103,9	96,9	86,1	103,1	124,0	93,3	104,6	88,3
Febr.	117,4	112,7	104,8	96,6	86,5	103,1	131,8	93,3	106,4	88,3
März	118,2	113,6	106,9	96,4	87,0	106,5	135,2	93,3	107,7	90,4
April	118,6	114,0	106,0	97,4	87,5	107,0	136,8	94,0	107,5	90,4
Mai	119,7	115,0	104,1	98,2	88,5	107,0	142,9	94,0	107,4	90,1
Juni	120,5	116,0	103,7	100,6	89,0	107,0	144,2	94,0	107,4	89,7
Juli	120,2	115,5	103,2	101,1	89,0	107,0	137,3	94,0	107,3	89,0
Aug.	120,3	115,5	100,7	101,5	87,0	107,3	137,3	94,0	107,4	88,7
Sept.	121,1	118,5	101,4	102,2	86,5	107,1	142,2	94,0	107,5	88,5
Okt.	122,1	117,6	102,1	105,5	86,9	110,5	138,4	93,6	107,9	88,8
Nov.	123,4	119,0	103,4	108,4	87,4	111,9	138,1	93,6	108,5	89,9
Dez.	125,2	121,2	104,0	112,6	88,8	111,9	142,4	93,6	109,3	92,1
1973 Jan.	127,9	124,4	106,4	118,0	90,4	111,9	145,2	93,6	110,5	94,1
Febr.	130,7	127,9	108,1	122,2	91,4	111,9	152,4	93,6	114,7	97,1

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung von Maschinen und Geräten			zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969/70 D	117,8	130,5	127,5	137,3	113,8	124,9	131,1	122,2	123,7	121,0
1970/71 D	123,6	149,2	139,6	152,6	123,6	137,8	149,7	132,5	135,1	130,5
1971/72 D	131,1	162,6	149,6	166,7	129,6	147,0	163,3	139,8	142,8	137,6
1971 Dez.	130,5	161,0	148,4	164,9	129,1	146,3	161,7	139,5	142,2	137,4
1972 Jan.	131,5	161,0	150,3	167,9	129,7	146,9	161,7	140,4	143,2	138,4
Febr.	132,1	163,4	151,9	170,3	130,2	148,0	164,4	140,8	143,2	139,0
März	132,7	163,4	152,4	171,1	130,6	148,4	164,4	141,4	143,8	139,5
April	133,2	163,4	152,6	171,3	130,9	148,7	164,4	141,8	144,4	139,8
Mai	133,4	169,1	153,2	172,1	131,5	150,8	169,7	142,4	145,2	140,3
Juni	133,7	169,1	153,3	172,2	131,9	150,8	169,7	142,5	145,2	140,4
Juli	134,6	169,1	153,7	172,6	132,3	151,0	169,7	142,8	145,2	140,8
Aug.	135,4	170,1	154,8	173,9	133,8	151,4	171,0	142,8	145,2	140,9
Sept.	135,8	170,1	155,2	174,3	134,6	151,6	171,0	143,1	145,2	141,3
Okt.	136,2	170,1	155,6	174,8	135,2	152,4	171,0	144,2	145,2	143,3
Nov.	136,4	170,8	156,7	176,3	136,3	153,6	171,9	145,6	147,1	144,4
Dez.	137,0	170,8	156,9	176,4	136,7	154,1	171,9	146,3	147,3	145,5
1973 Jan.	138,1	170,8	160,0	180,8	138,7	154,9	171,9	147,4	148,6	146,6
Febr.	139,5	170,8	163,7	185,8	141,9	155,7	171,9	148,6	148,8	148,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969/70 D	108,1	117,6	114,9	123,7	102,5	112,5	118,1	110,1	111,5	109,0
1970/71 D	113,4	134,5	125,7	137,5	111,4	124,1	134,9	119,4	121,7	117,6
1971/72 D	120,3	146,5	134,8	150,2	116,8	132,4	147,1	126,0	128,6	123,9
1971 Dez.	119,7	145,0	133,7	148,5	116,3	131,8	145,7	125,6	128,0	123,8
1972 Jan.	120,6	145,0	135,4	151,2	116,9	132,4	145,7	126,5	129,0	124,6
Febr.	121,2	147,2	136,8	153,4	117,3	133,3	148,1	126,8	129,0	125,2
März	121,8	147,2	137,3	154,1	117,7	133,7	148,1	127,4	129,5	126,7
April	122,2	147,2	137,4	154,3	117,9	134,0	148,1	127,7	130,0	126,0
Mai	122,4	152,3	138,0	155,1	118,4	135,8	152,9	128,3	130,8	126,4
Juni	122,7	152,3	138,1	155,1	118,8	135,9	152,9	128,4	130,8	126,5
Juli	123,5	152,3	138,4	155,5	119,2	136,0	152,9	128,6	130,8	126,8
Aug.	124,2	153,2	139,5	156,7	120,6	136,4	154,0	128,6	130,8	126,9
Sept.	124,6	153,2	139,8	157,0	121,3	136,6	154,0	128,9	130,8	127,3
Okt.	124,9	153,2	140,1	157,5	121,7	137,3	154,0	129,9	130,8	129,1
Nov.	125,2	153,9	141,1	158,8	122,7	138,4	154,8	131,1	132,5	130,0
Dez.	125,7	153,9	141,4	158,9	123,2	138,8	154,8	131,8	132,7	131,0
1973 Jan.	126,6	153,9	144,1	162,9	124,9	139,5	154,8	132,8	133,8	132,0
Febr.	128,0	153,9	147,5	167,4	127,8	140,3	154,8	133,9	134,0	133,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 4
1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	ohne		insgesamt	ohne Sonderkultur- erzeugn. 2)	Getreide und Hulsen- fruchte	Saatgut	Hackfruchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur- erzeug- nisse 2)
		Milch	Sonder- kultur- erzeugn. 2)					zusammen	Speise- kartoffeln			

Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungs- ausgleich über die Mehrwertsteuer

1969/70 D	113,0	113,7	114,2	106,0	109,3	91,3	131,1	126,3	149,5	115,8	115,8	97,7
1970/71 D	106,0	103,3	107,4	92,3	94,0	91,9	101,3	92,4	89,3	108,8	158,5	88,0
1971/72 D	115,1	111,7	115,5	96,9	92,1	92,0	99,0	88,7	82,2	109,8	139,6	109,0
1971 Dez.	115,7	110,8	117,3	93,4	93,1	92,3	97,1	90,9	86,2	109,9	140,3	94,3
1972 Jan.	115,0	110,7	116,3	94,8	93,6	93,3	96,5	91,2	86,7	109,9	141,2	97,7
Febr.	116,9	113,6	117,9	96,8	93,9	94,2	96,5	90,7	85,9	109,9	140,0	104,2
Marz	117,4	114,4	118,3	96,3	93,1	94,8	98,6	87,9	80,6	109,9	138,0	104,5
April	117,4	114,4	117,9	98,4	93,8	95,4	96,6	89,0	82,6	109,9	136,1	110,1
Mai	119,5	117,8	119,9	99,7	94,1	95,8	97,3	89,8	84,1	109,9	130,9	113,8
Juni	121,6	120,5	120,6	105,7	94,7	95,8	97,3	91,2	86,8	109,9	129,8	133,6
Juli	122,3	121,2	122,0	112,5	106,7	95,2	97,3	120,2	140,8	110,7	128,1	127,3
Aug.	123,5	122,3	124,1	104,2	99,9	90,9	97,3	109,3	120,5	110,8	125,8	114,9
Sept.	126,0	124,6	127,2	103,0	100,3	91,0	97,3	110,1	118,8	110,8	124,0	109,8
Okt.	126,9	125,2	127,9	105,3 r	101,7	91,9	104,9	111,4	121,0	111,2	124,5	114,3 r
Nov.	127,2	125,2	128,1	106,9 r	103,7	93,2	105,0	114,3	126,4	110,7	130,0	114,9 r
Dez.	129,8	128,4	130,7	109,4	106,3	94,7	105,0	118,6	134,4	111,1	131,5	117,4
1973 Jan.	130,4	130,1	130,8	115,4	111,5	96,1	104,3	129,3	154,4	111,5	133,1	125,6
Febr.	131,8	132,3	131,6	118,7	112,7	97,3	104,5	130,8	157,1	113,5	133,5	134,2

Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungs- ausgleich

1969/70 D	106,2	107,0	107,4	100,1	103,6	86,7	123,1	119,9	141,6	110,3	109,1	91,0
1970/71 D	98,1	95,5	99,4	85,3	87,0	85,0	93,8	85,5	82,6	100,8	146,8	80,9
1971/72 D	106,5	103,3	107,0	89,4	85,3	85,2	91,7	82,1	76,1	101,7	129,2	100,1
1971 Dez.	107,1	102,5	108,6	86,3	86,2	85,5	89,9	84,2	79,8	101,7	129,9	86,5
1972 Jan.	106,4	102,4	107,7	87,5	86,7	86,3	89,4	84,4	80,3	101,7	130,7	89,6
Febr.	108,2	105,1	109,2	89,4	86,9	87,2	89,4	84,0	79,6	101,7	129,7	95,6
Marz	108,6	105,8	109,5	88,9	86,2	87,8	91,3	81,4	74,6	101,7	127,8	95,9
April	108,6	105,8	109,2	90,8	86,8	88,4	91,3	82,3	76,4	101,7	126,0	101,1
Mai	110,6	109,0	111,0	92,1	87,2	88,7	90,1	83,1	77,9	101,7	121,1	104,5
Juni	112,5	111,5	111,7	97,6	87,7	88,7	90,1	84,4	80,3	101,7	120,2	122,9
Juli	113,2	112,1	112,9	103,9	98,8	88,2	90,1	111,3	130,4	102,6	118,7	117,0
Aug.	114,3	113,2	115,0	96,2	92,5	84,2	90,1	101,2	111,5	102,7	116,5	105,6
Sept.	116,6	115,3	117,8	95,1	92,9	84,3	90,1	102,0	110,0	102,7	114,8	100,8
Okt.	117,5	115,9	118,4	97,3 r	94,2	85,1	97,1	103,2	112,0	103,0	115,3	105,1 r
Nov.	117,7	115,8	118,6	98,8 r	96,0	84,6	97,2	105,8	117,0	102,5	120,3	105,6 r
Dez.	120,1	118,8	121,0	101,1	98,4	87,7	97,2	109,8	124,4	102,9	121,8	108,0
1973 Jan.	120,7 p	120,4	121,0 p	106,7	103,2	89,0	96,6	119,7	143,0	103,3	123,2	115,6
Febr.	122,0 p	122,4	121,9 p	109,7	104,3	90,1	96,7	121,0	145,4	105,1	123,6	123,5

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte				Tierische Produkte						
	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle
						zusammen	Groß- schlachtvieh				

Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungs- ausgleich über die Mehrwertsteuer

1969/70 D	72,5	88,0	106,4	118,7	115,3	121,8	122,6	130,4	111,1	71,9	75,2
1970/71 D	88,5	84,5	102,7	76,5	110,6	112,3	113,0	116,6	113,6	73,7	55,3
1971/72 D	102,3	90,3	107,8	144,2	121,2	121,4	122,3	137,8	124,7	85,1	55,7
1971 Dez.	101,8	82,8	62,5	144,2	123,1	119,5	120,4	129,2	129,3	113,5	52,9
1972 Jan.	98,7	90,9	65,7	144,2	121,7	120,5	121,4	134,7	127,0	90,7	52,9
Febr.	95,0	106,5	70,5	144,2	123,7	124,5	125,5	143,2	126,3	83,9	52,9
Marz	95,0	108,9	68,4	144,2	124,4	125,4	126,3	147,0	125,9	87,4	54,1
April	95,0	100,8	101,3	144,2	123,7	124,4	125,4	148,5	125,6	84,3	60,9
Mai	95,0	91,6	128,4	144,2	126,1	129,8	131,0	155,2	124,2	79,2	60,9
Juni	95,0	144,4	129,8	144,2	126,9	131,3	132,5	156,7	124,5	75,6	60,9
Juli	95,0	163,5	78,5	144,2	125,6	130,4	131,7	149,1	125,4	65,3	60,9
Aug.	95,0	123,7	87,4	144,2	130,0	137,4	138,8	148,9	126,7	68,7	60,9
Sept.	87,4	116,3	82,3	144,2	133,6	141,8	143,3	154,2	129,6	69,7	62,9
Okt.	85,4	140,3	86,5	121,7	134,2	140,7	142,1	150,0	131,7	79,6	62,9
Nov.	86,0	147,5	78,2	121,7	134,0	138,6	139,9	148,6	132,8	89,6	62,9
Dez.	87,9	150,3	83,1	121,7	136,5	141,6	143,0	154,2	133,5	95,7	62,9
1973 Jan.	87,9	155,8	106,6	121,7	135,4 p	142,7	144,0	157,8	131,2 p	77,9	62,9
Febr.	87,9	171,2	117,7	121,7	136,1 p	144,3	145,6	165,6	130,4 p	73,7	62,9

Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungs- ausgleich

1969/70 D	68,7	83,3	99,8	106,9	108,3	114,4	115,2	122,2	104,2	67,5	70,8
1970/71 D	82,0	78,2	94,9	68,9	102,4	104,0	104,7	108,0	105,2	68,3	51,1
1971/72 D	94,8	83,7	99,8	129,9	112,2	112,4	113,3	127,6	115,5	78,8	51,6
1971 Dez.	94,2	76,7	57,9	129,9	114,0	110,6	111,4	119,7	119,7	105,1	48,9
1972 Jan.	91,3	84,2	60,8	129,9	112,7	111,6	112,4	124,7	117,6	84,0	48,9
Febr.	87,9	98,6	65,3	129,9	114,5	115,3	116,2	132,6	117,0	77,6	48,9
Marz	87,9	100,8	63,3	129,9	115,1	116,1	116,9	136,1	116,5	80,9	50,0
April	87,9	93,3	93,8	129,9	114,5	115,2	116,1	137,5	116,3	78,0	56,5
Mai	87,9	84,8	118,9	129,9	116,8	120,2	121,3	143,7	115,0	73,3	56,5
Juni	87,9	133,7	120,2	129,9	117,5	121,6	122,7	145,1	115,3	70,0	56,5
Juli	87,9	151,4	72,7	129,9	116,3	120,7	121,8	138,1	116,1	60,4	56,5
Aug.	87,9	114,5	80,9	129,9	120,4	127,3	128,6	137,9	117,4	63,6	56,5
Sept.	80,9	107,7	76,2	129,9	123,7	131,3	132,7	142,8	120,0	64,4	58,3
Okt.	79,1	129,9	80,1	109,6	124,2	130,3	131,6	138,9	122,0	73,7	58,3
Nov.	79,6	136,6	72,4	109,6	124,1	128,3	129,5	137,6	123,0	83,0	58,3
Dez.	81,4	139,2	76,9	109,6	126,4	131,1	132,3	142,8	123,6	88,7	58,3
1973 Jan.	81,4	144,3	98,7	109,6	125,4 p	132,1	133,3	146,1	121,5 p	72,2	58,3
Febr.	81,4	158,5	109,0	109,6	126,1 p	133,6	134,8	153,3	120,8 p	68,2	58,3

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte 1)

1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt. - Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969 D	90,4	89,7	105,2	96,3	94,2	85,6	95,2	78,6	87,9	108,4
1970 D	102,9	101,5	113,3	100,2	101,0	99,3	104,5	95,5	105,7	120,7
1971 D	104,6	103,4	107,2	104,6	102,6	103,1	102,8	95,7	110,1	117,4
1971 Juli	102,0	100,8	98,3	101,1	98,8	102,8	95,6	96,0	106,7	113,3
Aug.	101,1	100,1	96,4	101,4	97,6	102,4	94,0	89,4	111,9	107,0
Sept.	102,1	99,8	94,5	102,9	99,7	102,0	93,4	95,5	112,4	119,1
Okt.	102,0	99,9	91,4	102,1	102,6	101,8	94,8	93,6	110,1	121,3
Nov.	100,9	98,1	78,0	95,2	99,3	101,4	94,8	93,4	112,1	125,2
Dez.	102,2	100,1	87,6	102,4	100,2	101,6	100,9	97,0	107,5	122,5
1972 Jan. 3)	102,9	101,1	96,8	102,3	101,2	101,6	101,7	96,7	107,1	122,5
Febr. 3)	103,1	101,4	99,9	102,3	101,2	101,5	101,9	96,1	105,4	123,6
Marz 3)	102,8	101,8	106,1	102,7	102,3	101,1	101,7	93,4	103,1	120,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969 D	87,8	87,1	102,1	93,5	91,5	83,1	92,4	76,3	85,3	105,2
1970 D	99,9	98,5	110,0	97,3	98,1	96,4	101,5	92,7	102,6	117,2
1971 D	101,6	100,4	104,1	101,6	99,6	100,1	99,8	92,9	106,9	114,0
1971 Juli	99,0	97,9	95,4	98,2	95,9	99,8	92,8	93,2	103,6	110,0
Aug.	98,2	97,2	93,6	98,4	94,8	99,4	91,3	86,8	108,6	103,9
Sept.	99,1	96,9	91,7	99,9	96,8	99,0	90,7	92,7	109,1	115,6
Okt.	99,0	97,0	88,7	99,1	99,6	98,8	92,0	90,9	108,9	117,8
Nov.	98,0	95,2	75,7	92,4	96,4	98,4	92,0	90,7	108,8	121,6
Dez.	99,2	97,2	85,0	99,4	97,3	98,6	98,0	94,2	104,4	118,9
1972 Jan. 3)	99,9	98,2	94,0	99,3	98,3	98,6	98,7	93,9	104,0	118,9
Febr. 3)	100,1	98,4	97,0	99,3	98,3	98,5	98,9	93,3	102,3	120,0
Marz 3)	99,8	98,8	103,0	99,7	99,3	98,2	98,7	90,7	100,1	116,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten. — 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Guts- bzw. Starkeklassen mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Forstwirtschaftsjahr 1962. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Gesamt- index	Schnittblumen					Topfpflanzen				
		zusammen	darunter				zusammen	darunter			
			Treibhaus- rosen	Freiland-	Treibhaus- tulpen	nelken		Asparagus sprengeri	Hortensien	Cyclamen	Azaleen
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1969/70 D	90,2	88,2	94,1	92,9	90,0	81,6	97,6	106,4	122,1	112,0	98,6
1970/71 D	97,2	96,0	105,6	103,3	99,8	87,7	106,2	107,0	124,6	116,0	96,2
1971/72 D	98,2	96,5	111,9	112,1	89,3	89,9	106,5	111,7	139,9	115,9	102,8
1971 Dez.	135,3	138,3	181,2	—	146,3	127,0	106,6	111,0	—	119,7	101,8
1972 Jan.	122,3	123,7	175,6	—	104,4	111,7	107,6	111,2	—	116,7	104,5
Febr.	115,8	116,6	186,2	—	97,2	96,8	113,5	109,2	—	114,7	102,9
März	101,8	100,9	146,7	—	83,1	83,2	113,5	110,1	133,5	—	99,4
April	101,0	99,1	135,2	—	73,1	87,0	117,3	115,7	145,8	—	105,4
Mai	104,7	104,2	134,6	—	—	96,9	110,9	108,4	137,7	—	—
Juni	83,2	79,4	95,3	130,2	—	70,0	105,4	114,2	131,9	126,3	—
Juli	66,5	61,6	70,1	90,4	—	51,7	97,7	107,5	—	116,0	—
Aug.	73,4	69,0	80,5	98,8	—	60,7	95,9	109,2	—	119,0	—
Sept.	87,8	85,1	98,0	133,9	—	82,5	92,8	110,3	—	119,2	—
Okt.	105,9	104,7	118,4	145,7	—	108,4	95,5	117,0	—	128,8	106,4
Nov.	108,5	107,5	132,0	—	—	106,5	101,6	117,5	—	125,5	109,9
Dez.	130,0	131,4	168,5	—	153,5	117,1	101,7	119,0	—	128,8	110,1
1973 Jan.	122,8	123,6	173,4	—	98,5	113,8	110,9	116,7	—	119,2	113,7
Febr.	120,7	121,7	188,1	—	96,9	105,3	111,6	113,2	—	118,5	111,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1969/70 D	84,6	82,8	88,6	87,7	83,5	76,7	91,8	99,5	113,0	106,2	91,6
1970/71 D	90,0	88,9	97,8	95,6	92,4	81,2	98,3	99,1	115,4	107,4	89,1
1971/72 D	90,9	89,4	103,6	103,8	82,7	83,3	98,7	103,4	129,5	107,3	95,2
1971 Dez.	125,3	128,1	167,8	—	135,5	117,6	98,7	102,8	—	110,8	94,3
1972 Jan.	113,2	114,5	162,6	—	96,7	103,4	99,6	103,0	—	108,1	96,8
Febr.	107,2	108,0	172,4	—	90,0	89,6	105,1	101,1	—	106,2	95,3
März	94,3	93,4	135,8	—	76,9	77,0	105,1	101,9	123,6	—	92,0
April	93,5	91,8	125,2	—	67,7	80,6	108,6	107,1	135,0	—	97,6
Mai	96,9	96,5	124,6	—	—	89,7	102,7	100,4	127,5	—	—
Juni	77,0	73,5	88,2	120,6	—	64,8	97,6	105,7	122,1	116,9	—
Juli	61,6	57,0	64,9	83,7	—	47,9	90,5	99,5	—	107,4	—
Aug.	68,0	63,9	74,5	91,5	—	56,2	88,8	101,1	—	110,2	—
Sept.	81,3	78,8	90,7	124,0	—	76,4	85,9	102,1	—	110,4	—
Okt.	98,1	96,9	109,6	134,9	—	100,4	88,4	108,3	—	119,3	98,5
Nov.	100,5	99,5	122,2	—	—	98,6	94,1	108,8	—	116,2	101,8
Dez.	120,4	121,7	156,0	—	142,1	108,4	94,2	110,2	—	119,3	101,9
1973 Jan.	113,7	114,4	180,6	—	91,2	105,4	102,7	108,1	—	110,4	105,3
Febr.	111,8	112,7	174,2	—	89,7	97,5	103,3	104,8	—	109,7	103,4

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli — Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Monatsdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Blumenarten mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63.

Index der Grundstoffpreise¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie												
	Grundstoffe			Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft			Grundstoffe, industrieller Herkunft			
										Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser		Kohle, Erdöl ²⁾	Erze	Strom, Gas, Wasser
	zusammen	inländisch und ausländisch		inländ.									
	insgesamt	inland.	ausland.	zusammen	inland.	ausland.	zusammen	inland.	ausland.	inländisch und ausländisch		inländ.	
1968 D	99,2	97,6	103,9	100,4	100,0	101,3	98,8	97,0	105,1	98,6	96,1	106,6	101,6
1969 D	101,9	101,1	104,1	104,0	105,2	101,8	101,2	100,0	105,2	96,8	93,5	106,9	100,8
1970 D	104,3	104,1	105,1	101,1	102,0	99,3	105,4	104,7	107,9	103,7	102,5	116,8	101,3
1971 D	105,2	105,9	103,3	100,0	101,4	97,3	106,9	107,2	106,1	113,0	116,4	112,4	105,1
1972 D	108,9	110,9	102,9	110,1	114,2	102,1	108,4	109,9	103,3	114,2	116,3	106,1	112,4
1971 Nov.	105,4	106,9	101,0	102,4	105,7	95,9	106,4	107,3	103,4	113,0	115,6	107,6	108,7
1971 Dez.	105,6	107,3	100,8	103,1	106,7	96,3	106,4	107,5	103,0	113,2	115,8	107,3	109,2
1972 Jan.	105,8	107,6	100,2	104,0	107,6	97,0	106,3	107,6	101,8	112,4	114,5	105,9	110,0
1972 Febr.	106,5	108,5	100,6	105,5	109,6	97,5	106,8	108,2	102,1	112,6	114,5	106,6	110,2
1972 März	107,2	109,2	101,4	106,2	110,1	98,9	107,5	109,0	102,6	113,8	115,6	107,6	112,0
1972 April	107,3	109,3	101,3	106,3	110,1	99,4	107,6	109,1	102,2	113,6	115,2	107,2	112,4
1972 Mai	107,9	110,0	101,9	108,1	111,8	101,0	107,9	109,5	102,3	113,4	114,9	106,8	112,4
1972 Juni	108,3	110,4	102,1	109,3	113,4	101,2	108,0	109,6	102,5	113,3	114,9	105,9	112,5
1972 Juli	108,5	110,7	101,9	109,2	113,2	101,4	108,2	110,0	102,1	114,4	116,8	104,5	112,5
1972 Aug.	109,5	111,7	102,7	111,3	116,2	101,7	108,8	110,4	103,3	114,0	116,8	104,3	112,8
1972 Sept.	110,3	112,5	103,8	113,5	118,6	103,5	109,3	110,9	103,9	114,5	116,8	104,9	113,1
1972 Okt.	111,0	113,1	105,0	114,8	119,5	105,6	109,8	111,3	104,7	115,0	117,5	104,8	112,9
1972 Nov.	111,5	113,3	106,1	115,4	119,5	107,4	110,2	111,6	105,4	116,1	118,4	106,9	114,0
1972 Dez.	112,5	114,1	107,7	117,4	121,1	110,3	110,9	112,1	106,5	116,6	119,1	107,6	114,1
1973 Jan.	114,2	115,2	111,4	119,1	121,1	115,2	112,7	113,6	109,5	118,1	121,0	107,4	115,4

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie												
	Grundstoffe industrieller Herkunft												
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes ³⁾			chemische Erzeug- nisse	fein- keramische Erzeugnisse, Glas und Glaswaren	bear- beitetes Holz	Holzwaren	Holz schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff- erzeugnisse	Leder	Textilien	Grund- stoffe d. Nahrungs- u. Genuß- mittelge- werbes insgesamt	
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE - Metalle u. Metall- halbzeug										
	inländisch und ausländisch												
1968 D	98,6	99,2	106,0	88,2	94,4	92,2	96,2	93,5	80,8	104,9	98,1	101,2	
1969 D	102,0	99,7	113,3	88,1	96,5	98,5	97,5	95,0	79,9	110,0	99,0	106,0	
1970 D	105,8	106,5	119,0	88,5	102,3	104,9	101,5	99,2	82,5	105,4	99,5	106,7	
1971 D	105,1	116,8	112,7	89,1	107,9	106,2	106,0	100,1	83,3	104,6	99,4	106,0	
1972 D	106,3	121,9	111,8	88,5	111,3	105,8	111,2	95,8	83,4	124,4	104,9	110,8	
1971 Nov.	104,2	118,7	109,8	88,7	109,0	105,6	107,8	98,6	83,7	104,7	100,2	107,1	
1971 Dez.	104,3	118,6	109,9	88,5	109,0	105,3	108,2	98,5	83,6	105,3	100,5	106,5	
1972 Jan.	104,4	119,0	110,1	88,4	109,9	104,8	109,2	96,3	83,6	105,8	101,7	105,8	
1972 Febr.	104,9	119,8	110,8	88,4	109,9	104,7	109,3	96,0	83,4	107,0	102,4	107,0	
1972 März	105,4	120,7	111,5	88,5	110,2	104,8	109,8	95,8	83,4	111,2	102,6	108,1	
1972 April	105,5	121,7	111,1	88,6	110,2	105,0	110,0	95,5	83,4	115,4	103,0	108,7	
1972 Mai	105,9	122,3	111,8	88,2	110,5	105,1	110,3	95,4	83,2	116,8	103,5	110,0	
1972 Juni	106,0	122,3	111,9	88,0	110,6	105,2	110,5	95,3	83,4	118,3	104,1	110,1	
1972 Juli	106,1	122,6	111,7	88,1	111,2	105,4	111,0	95,1	83,4	121,4	104,4	109,9	
1972 Aug.	106,7	122,8	112,5	88,4	111,6	105,5	111,5	95,5	83,4	127,1	104,8	111,7	
1972 Sept.	107,1	122,8	112,8	88,3	112,1	105,8	112,5	95,8	83,5	130,4	106,1	113,8	
1972 Okt.	107,6	122,8	112,5	88,8	112,6	106,9	113,1	96,1	83,3	142,1	108,0	114,6	
1972 Nov.	107,8	122,9	112,2	89,0	113,0	107,5	113,5	96,4	83,6	147,5	108,6	114,8	
1972 Dez.	108,5	122,9	112,9	89,4	113,9	108,6	113,6	96,4	83,6	149,3	110,1	115,5	
1973 Jan.	110,4	123,5	115,5	89,8	113,9	110,9	116,0	98,1	83,3	152,8	113,5	116,7	

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genuß- mittelher- stellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorez. m. Grundstoff- charakter
	zusammen	inland.	ausland.			inland. u. ausland.	zusammen	inland.				ausland.	inland.	inland. u. ausland.
1968 D	102,5	102,0	103,9	107,6	95,2	98,1	96,2	103,9	101,6	93,6	98,8
1969 D	106,3	106,3	106,3	116,3	95,2	100,3	99,3	103,2	100,8	93,5	101,8
1970 D	104,0	103,6	105,0	111,6	101,8	104,5	104,3	105,1	101,3	97,1	106,5
1971 D	102,8	103,0	102,3	107,8	95,8	106,1	106,9	103,6	105,1	102,3	107,1
1972 D	111,8	114,2	105,3	126,2	101,8	107,8	109,7	101,9	112,4	104,6	108,2
1971 Nov.	105,4	106,9	101,3	112,3	99,6	105,4	106,9	100,9	108,7	102,2	105,9
1971 Dez.	105,9	107,6	101,2	113,6	100,1	105,5	107,2	100,6	109,2	102,1	106,0
1972 Jan.	106,3	108,3	101,0	114,6	99,3	105,6	107,4	100,0	110,0	101,8	106,1
1972 Febr.	107,6	110,2	101,0	118,5	100,4	108,1	107,9	100,5	110,2	102,8	106,5
1972 März	108,4	110,6	102,5	119,5	100,6	108,8	108,7	100,9	112,0	103,5	107,1
1972 April	108,4	110,6	103,1	119,1	100,7	106,8	108,9	100,5	112,4	103,4	107,2
1972 Mai	110,4	112,5	105,0	124,1	101,0	107,1	109,1	100,7	112,4	103,0	107,6
1972 Juni	111,4	113,8	105,2	126,2	101,5	107,2	109,3	100,9	112,5	102,9	107,8
1972 Juli	111,1	113,3	105,2	124,6	104,2	107,6	109,8	100,6	112,5	103,9	108,0
1972 Aug.	113,1	115,9	105,5	131,2	104,3	108,1	110,2	101,6	112,8	104,4	108,6
1972 Sept.	115,3	118,4	107,1	135,1	103,6	108,5	110,5	102,5	112,9	105,1	109,0
1972 Okt.	115,6	118,7	107,4	134,0	101,4	109,4	111,1	104,0	113,1	107,0	109,6
1972 Nov.	115,8	118,3	109,2	132,2	101,8	109,9	111,5	104,8	114,0	108,3	109,9
1972 Dez.	117,8	120,1	111,6	135,4	102,8	110,6	112,0	106,2	114,1	109,0	110,6
1973 Jan.	118,9	120,3	115,1	136,9	104,5	112,6	113,4	109,9	115,4	111,7	112,5

Vgl. Fachserie M, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. — 2) Mineralölzeugnisse. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Industrierzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie ²⁾				Investitions- güter ⁴⁾	Verbrauchs- güter ⁴⁾	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen	
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	zusammen	Grundstoff und Produk- tionsgüter- ³⁾	Erzeugnisse der					Nahrungs- und Genuß- mittel-
					Investi- tions- güter-	Ver- brauchs- güter- ³⁾				
1968 D	99,3	99,0	98,9	95,1	99,2	102,2	101,1	102,4	101,2	101,1
1969 D	101,5	101,4	101,3	97,2	102,7	104,6	102,1	106,9	102,4	104,0
1970 D	107,5	107,6	107,2	102,6	111,4	109,6	104,6	117,1	107,3	119,3
1971 D	112,5	112,7	112,0	105,4	119,1	114,3	107,8	126,8	112,4	130,2
1972 D	116,1	116,0	115,2	106,3	122,8	119,4	111,4	131,9	116,9	138,0
1971 Dez.	113,3	113,3	112,5	104,5	120,2	115,7	108,3	128,4	113,8	134,9
1972 Jan.	114,0	114,0	113,2	104,3	121,5	116,7	108,9	130,0	114,8	136,2
Febr.	114,4	114,4	113,6	104,5	122,3	117,2	109,1	131,0	115,4	136,2
März	115,1	114,9	114,2	105,6	122,6	117,7	109,2	131,4	116,1	136,2
April	115,3	115,2	114,5	106,1	122,7	118,2	109,4	131,5	116,6	135,0
Mai	115,6	115,4	114,8	106,5	122,9	118,5	109,5	131,9	116,7	134,6
Juni	115,7	115,6	114,9	106,4	123,0	119,0	109,6	132,0	116,8	134,8
Juli	116,0	115,9	115,1	106,4	123,2	119,5	109,7	132,3	117,2	140,2
Aug.	116,3	116,2	115,3	106,6	123,2	120,0	110,0	132,4	117,4	140,0
Sept.	117,1	117,0	116,2	106,8	123,2	120,6	114,4	132,5	117,6	140,1
Okt.	117,5	117,4	116,6	107,1	123,1	121,3	115,0	132,5	117,8	140,5
Nov.	117,8	117,7	116,9	107,4	123,1	121,8	115,7	132,6	118,2	141,0
Dez.	118,2	118,1	117,3	107,9	123,2	122,2	116,4	132,7	118,4	141,0
1973 Jan.	119,5	119,4	118,6	109,0	124,5	124,3	117,2	134,2	120,3	142,5
Febr.	120,7	120,7	119,9	110,4	126,1	125,4	118,2	136,3	121,5	142,5

Jahr Monat	Bergbau- Erzeugnisse	Mineralöl- erzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE - Metalle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Mineralöl- erzeugnisse		zusammen	darunter Elektrischer Strom	zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1968 D	105,0	93,5	93,6	99,0	105,0	99,1	84,7	84,4	141,8	103,4
1969 D	108,4	88,4	89,0	99,7	104,3	98,1	90,6	90,2	156,7	108,8
1970 D	126,9	91,6	92,4	106,9	105,1	98,6	100,0	99,5	152,8	118,2
1971 D	139,5	100,5	101,6	117,6	109,8	102,2	103,7	102,8	128,6	122,8
1972 D	147,9	98,4	99,3	123,0	118,1	108,9	106,2	105,4	123,0	124,7
1971 Dez.	144,3	95,0	95,8	119,6	114,1	106,6	103,3	102,4	121,5	122,5
1972 Jan.	145,5	93,7	94,3	119,9	115,2	107,2	103,4	102,5	122,0	123,8
Febr.	145,4	93,1	93,7	120,8	115,5	107,5	103,4	102,5	123,7	124,5
März	145,4	98,7	99,5	121,8	117,9	108,3	103,4	102,5	127,0	124,7
April	144,1	99,6	100,5	122,9	118,2	108,7	103,4	102,5	125,9	124,9
Mai	144,2	99,0	99,9	123,3	118,2	108,7	106,4	105,7	124,6	124,9
Juni	144,4	98,0	98,8	123,5	118,3	108,7	107,5	106,8	122,1	124,9
Juli	150,8	97,7	98,5	123,8	118,3	108,7	107,5	106,8	120,6	124,8
Aug.	150,8	97,6	98,5	124,0	118,6	109,1	107,7	106,8	121,6	124,9
Sept.	150,8	98,1	99,0	124,1	118,8	109,2	107,8	106,9	122,8	124,7
Okt.	151,3	99,7	100,6	124,0	118,9	109,4	108,0	107,1	122,2	124,7
Nov.	151,3	101,7	102,7	124,0	119,9	110,5	108,0	107,1	120,9	124,5
Dez.	151,3	104,0	105,2	124,0	119,9	110,5	108,0	107,1	122,6	124,8
1973 Jan.	153,3	105,6	106,5	124,6	121,2	112,2	108,9	108,1	128,6	126,9
Febr.	153,3	107,1	108,1	125,0	121,8	112,5	113,9	113,7	130,8	128,3

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	zusammen	darunter Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	darunter Stahlkon- struktionen	zusammen	darunter			
							Gewerbliche Arbeits-	Kraft- maschinen	Land-	Fördermittel
1968 D	101,1	90,7	87,9	95,5	88,8	105,7	108,0	111,2	105,2	106,6
1969 D	106,2	95,7	94,1	104,1	101,2	110,8	113,6	115,3	108,6	111,5
1970 D	117,4	109,7	109,8	120,5	121,5	121,3	125,6	126,6	116,8	124,2
1971 D	126,2	112,1	106,6	131,2	130,2	131,8	137,3	138,9	125,2	136,9
1972 D	129,3	111,5	107,4	133,4	129,5	137,7	143,5	149,4	133,5	144,5
1971 Dez.	126,6	110,9	105,6	131,6	129,0	134,0	139,4	141,8	129,8	140,2
1972 Jan.	128,3	110,3	103,8	133,4	130,4	135,8	141,2	147,8	130,4	141,9
Febr.	129,0	110,4	103,8	133,8	130,7	136,7	142,4	149,1	131,1	143,5
März	128,9	110,1	103,7	133,7	130,2	137,2	142,9	149,1	131,5	144,3
April	129,2	110,5	105,0	133,2	129,7	137,4	143,2	149,2	131,7	144,5
Mai	129,4	110,8	106,2	133,3	129,9	137,6	143,4	149,4	131,9	144,8
Juni	129,7	111,5	107,4	133,3	129,7	137,6	143,5	149,7	132,2	144,6
Juli	129,7	112,0	108,6	134,0	129,5	137,8	143,8	149,7	132,9	144,7
Aug.	129,7	112,1	109,3	134,0	129,4	138,0	143,9	149,7	132,2	144,7
Sept.	129,5	112,3	109,3	133,9	129,3	138,0	144,0	149,7	133,3	144,8
Okt.	129,5	112,3	109,8	132,8	128,7	138,4	144,3	149,7	136,6	145,0
Nov.	129,4	112,7	110,7	132,7	128,3	138,6	144,4	149,7	138,5	145,3
Dez.	129,4	112,7	110,7	132,7	128,3	138,8	144,7	149,7	138,7	145,3
1973 Jan.	131,6	113,4	110,9	135,1	130,5	141,0	147,5	153,6	139,4	147,5
Febr.	133,2	114,1	111,3	135,6	131,8	142,8	149,9	154,1	141,6	151,4

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾
1962 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen- blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	
	zusammen	darunter			zusammen	darunter Fein- mechanische Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
		Personen und Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge							
1968 D	95,9	94,7	100,2	95,8	104,8	106,8	99,5	107,6	94,5	94,4
1969 D	96,8	95,3	101,5	98,1	107,9	109,4	102,1	110,6	93,7	93,3
1970 D	102,4	100,5	107,3	104,4	116,0	116,5	110,3	116,3	94,8	94,4
1971 D	109,7	107,7	114,6	108,8	124,7	125,6	116,7	125,1	96,5	96,1
1972 D	114,4	112,7	117,4	111,2	127,8	128,8	120,3	132,3	97,9	97,6
1971 Dez.	110,6	108,7	114,8	109,6	125,3	125,7	117,9	126,3	96,9	96,5
1972 Jan.	112,4	110,6	116,8	110,1	126,8	128,3	118,9	128,0	97,1	96,8
Febr.	113,8	112,0	117,1	110,5	127,3	128,7	119,7	129,5	97,4	97,0
März	114,4	112,7	117,3	111,0	127,3	128,7	119,8	129,6	97,6	97,2
April	114,4	112,7	117,4	111,1	127,6	128,7	119,9	129,6	98,5	98,1
Mai	114,5	112,7	117,5	111,6	127,8	129,2	120,0	129,7	98,2	97,8
Juni	114,5	112,7	117,5	111,8	127,8	129,0	120,4	132,8	97,8	97,5
Juli	114,5	112,7	117,5	111,9	128,1	129,0	120,7	134,1	97,9	97,5
Aug.	114,8	113,1	117,5	111,8	128,1	128,9	120,7	134,1	98,1	97,7
Sept.	114,8	113,1	117,5	111,4	128,1	128,8	120,9	134,5	98,0	97,6
Okt.	115,0	113,2	117,4	111,1	128,1	128,6	121,0	135,0	98,1	97,7
Nov.	115,0	113,2	117,4	111,0	128,0	128,6	121,0	135,1	98,1	97,7
Dez.	115,0	113,2	117,4	111,0	128,3	128,9	121,0	135,9	98,4	98,0
1973 Jan.	115,6	113,2	119,4	111,2	129,4	130,5	123,1	137,6	98,7	98,5
Febr.	118,8	117,6	119,5	111,9	130,3	130,7	124,4	140,4	98,7	98,4

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel					
1968 D	102,2	107,8	87,1	106,5	105,4	92,2	105,0	109,6	86,9	86,1
1969 D	105,5	110,9	93,9	109,0	107,3	94,2	108,3	113,4	87,8	86,9
1970 D	113,7	119,9	100,5	116,3	114,1	98,1	117,9	122,0	91,7	96,6
1971 D	120,6	127,9	103,2	123,2	120,6	99,2	123,2	131,0	94,3	100,7
1972 D	125,6	133,5	102,7	128,4	125,5	95,9	126,6	135,6	95,9	98,8
1971 Dez.	122,2	130,7	102,8	124,4	121,5	97,8	124,2	132,1	95,0	102,0
1972 Jan.	124,4	132,0	102,6	125,9	123,2	96,6	125,1	132,3	95,5	98,1
Febr.	124,5	132,3	102,4	126,4	123,8	96,2	125,3	132,8	95,7	98,1
März	124,6	132,5	102,5	127,0	124,6	96,2	125,9	134,0	95,8	98,2
April	125,2	132,7	102,5	127,8	125,4	95,6	126,1	135,6	95,8	98,1
Mai	124,8	133,0	102,6	128,2	125,5	95,6	126,3	136,2	95,7	97,8
Juni	125,1	133,2	102,7	128,5	125,9	95,5	126,3	136,4	95,8	97,8
Juli	125,8	133,2	102,8	128,8	125,9	95,2	126,1	136,5	95,8	98,3
Aug.	125,8	133,6	102,8	129,2	126,2	95,3	126,5	136,5	95,8	98,8
Sept.	126,3	134,1	102,7	129,6	126,3	95,6	127,0	136,5	96,0	99,1
Okt.	126,6	134,8	102,9	129,8	126,4	96,0	127,5	136,6	95,9	100,5
Nov.	126,7	135,2	102,9	129,9	126,5	96,3	128,3	136,5	96,5	100,5
Dez.	126,8	135,6	103,1	130,0	126,5	96,3	128,5	136,7	96,4	100,6
1973 Jan.	128,6	136,1	104,0	131,7	128,1	97,2	129,6	137,2	96,3	100,8
Febr.	131,0	136,7	105,0	132,6	129,1	97,6	130,0	137,4	96,2	101,0

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter			
							Mahl- und Schälmühlen- erzeugnisse	Butter und Molkereikäse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse	
1968 D	101,4	104,3	103,5	100,3	100,5	101,1	96,7	107,1	105,0	101,1
1969 D	106,3	107,3	106,0	102,3	102,2	102,4	94,8	107,8	109,8	100,6
1970 D	104,4	114,7	113,3	103,8	106,7	105,4	94,9	105,3	114,5	100,6
1971 D	104,2	122,0	121,1	105,5	111,3	109,2	94,3	110,0	114,6	100,6
1972 D	123,1	129,7	128,4	111,3	115,4	112,0	92,1	112,6	124,0	108,3
1971 Dez.	104,6	124,2	123,6	107,1	112,8	109,8	90,2	112,4	116,3	100,6
1972 Jan.	104,9	126,3	125,1	108,2	113,4	110,5	90,1	112,6	116,5	100,6
Febr.	106,2	126,6	125,5	109,0	114,0	110,7	90,4	112,5	118,7	100,6
März	108,9	127,0	125,8	109,3	114,3	110,9	90,8	111,2	121,4	100,6
April	113,8	127,2	126,0	109,7	114,4	111,1	91,1	111,6	121,7	100,6
Mai	115,4	127,7	126,4	110,0	114,7	111,2	91,5	111,6	122,4	100,6
Juni	117,2	128,0	126,6	110,6	115,2	111,3	91,6	111,5	123,5	100,6
Juli	120,7	129,7	128,4	111,1	115,9	111,4	91,6	111,5	123,8	100,6
Aug.	127,0	130,6	129,2	111,7	116,1	111,8	91,9	111,7	124,8	100,6
Sept.	130,7	131,6	130,2	112,6	116,3	112,6	92,9	113,8	127,8	123,7
Okt.	140,0	132,7	131,5	113,6	116,5	113,4	93,5	114,2	128,7	123,7
Nov.	145,3	134,1	133,0	114,2	116,9	114,2	94,7	114,3	129,0	123,7
Dez.	147,0	134,4	133,3	115,2	117,0	115,0	95,5	114,2	129,9	123,7
1973 Jan.	149,8	140,7	137,3	118,0	118,6	115,9	97,8	114,3	132,4	123,7
Febr.	150,0	141,8	138,2	120,1	119,5	117,1	98,5	114,3	134,5	123,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 3.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser. — 3) Aufteilung vgl. WiSta 1963/4, S. 235 ff. — 4) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.

Preisindizes für Bauwerke Neubau und Instandhaltung 1962 = 100

Jahr Monat	Neubau										
	Gesamt- baupreis- index für Wohn- gebäude	davon nach Kostenarten der Din 276						Bauleistungen am Gebäude			
		Bau- leistungen am Gebäude	Ent- wässerungs- und Versorgungs- Anlagen	Außen- anlagen	Bauneben- leistungen	Besondere Betriebs- einrich- tungen	Gerät- und Wirtschafts- aus- stattungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebsgebäude	Gewerb- liche	Laborato- riums- anlagen der Chem. Industrie
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	118,8	120,8	107,6	114,2	117,8	116,5	118,1	119,0	119,3	116,1	121,4
1969 D	124,5	127,2	112,8	120,0	123,2	119,2	120,2	126,3	125,8	126,1	129,0
1970 D	143,1	147,4	129,2	137,7	139,9	132,9	131,1	147,7	146,9	149,2	150,0
1971 D	159,0	162,7	141,4	153,5	152,1	156,0	144,2	162,4	162,3	165,2	166,1
1972 D	169,8	174,3	147,4	161,4	161,2	168,7	154,0	172,8	173,4	173,3	176,8
1971 Aug.	161,0	165,3	143,4	155,6	154,2	155,6	143,8	164,8	164,9	167,3	168,1
Nov.	162,5	166,2	143,5	155,9	154,9	161,6	147,1	165,5	165,7	167,5	169,3
1972 Febr.	165,5	169,4	145,1	158,3	157,3	165,2	153,1	168,3	168,4	169,5	172,9
Mai	170,0	174,6	147,9	161,1	161,4	168,0	153,8	173,2	174,0	173,9	176,8
Aug.	171,3	175,9	148,5	162,0	162,5	169,9	154,0	174,4	175,2	174,8	178,2
Nov.	172,5	177,1	149,2	164,0	163,4	171,5	155,1	175,3	176,0	175,0	179,2
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	107,5	109,3	97,4	103,4	106,6	105,5	106,9	107,7	107,9	105,1	109,9
1969 D	112,2	114,6	101,7	108,1	111,0	107,4	108,3	113,8	113,4	113,6	116,2
1970 D	129,0	132,8	116,4	124,1	126,0	119,7	118,1	133,0	132,4	134,4	135,2
1971 D	143,2	146,6	127,4	138,2	137,0	140,5	129,9	146,3	146,2	148,9	149,6
1972 D	153,0	157,0	133,1	145,4	145,2	152,0	138,7	155,7	156,2	156,1	159,3
1971 Aug.	145,0	148,9	129,2	140,2	138,9	140,1	129,5	148,5	148,5	150,7	151,5
Nov.	146,4	149,8	129,3	140,4	139,5	145,6	132,5	149,1	149,3	150,9	152,5
1972 Febr.	149,1	152,6	130,7	142,6	141,7	148,8	137,9	151,6	151,7	152,7	155,7
Mai	153,1	157,3	133,3	145,2	145,4	151,4	138,6	156,1	156,7	156,7	159,3
Aug.	154,3	158,5	133,8	145,9	146,5	153,1	138,7	157,2	157,8	157,4	160,6
Nov.	155,4	159,5	134,4	147,8	147,2	154,5	139,7	158,0	158,6	157,6	161,5

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau	Straßenbentyp		Wirtschafts- wegebau	Brücken im Straßenbau	Staumauer	Ein- mit Schonheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne Schonheitsreparaturen	Mehr- ohne	Schönheits- reparaturen in einer Wohnungen
		RQ 28,5	RQ 11,5							
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	96,2	94,7	97,5	101,1	109,9	110,6	121,4	122,7	118,5	136,6
1969 D	100,5	98,9	102,2	105,2	119,1	118,4	126,6	128,0	123,5	142,7
1970 D	115,6	113,4	117,7	121,2	142,0	141,2	142,0	143,3	138,4	159,2
1971 D	124,8	122,3	127,3	131,4	154,1	152,5	156,8	158,1	152,0	178,3
1972 D	126,7	124,0	129,3	134,3	160,5	159,6	166,8	168,1	161,1	191,0
1971 Aug.	126,5	123,9	129,1	133,4	156,5	155,3	158,6	159,9	153,5	181,2
Nov.	125,7	123,0	128,3	132,8	155,9	154,5	159,6	160,9	154,6	181,7
1972 Febr.	125,2	122,6	127,9	132,6	157,0	155,5	163,1	164,2	157,9	184,5
Mai	126,9	124,4	129,5	134,6	161,2	160,5	166,8	168,1	161,1	191,3
Aug.	127,1	124,5	129,7	134,9	161,9	161,2	168,2	169,6	162,2	193,8
Nov.	127,5	124,5	130,0	135,2	161,9	161,2	169,1	170,4	163,1	194,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	87,0	85,7	88,3	91,5	99,5	100,1	109,9	110,1	107,2	123,6
1969 D	90,5	89,1	92,0	94,8	107,3	106,7	114,0	115,3	111,3	128,6
1970 D	104,1	102,2	106,0	109,2	127,9	127,9	128,0	129,1	124,7	143,4
1971 D	112,4	110,1	114,7	118,3	138,8	137,5	141,3	142,5	136,9	160,6
1972 D	114,1	111,8	116,5	121,0	144,6	143,7	150,3	151,4	145,1	172,1
1971 Aug.	114,0	111,6	116,3	120,2	141,0	139,9	142,8	144,1	138,2	163,3
Nov.	113,2	110,9	115,6	119,6	140,5	139,3	143,8	145,0	139,3	163,7
1972 Febr.	112,8	110,5	115,2	119,5	141,4	140,0	147,0	147,9	142,3	166,2
Mai	114,3	112,0	116,6	121,2	145,2	144,5	150,2	151,5	145,1	172,4
Aug.	114,5	112,2	116,9	121,5	145,8	145,2	151,5	152,8	146,2	174,6
Nov.	114,8	112,5	117,1	121,8	145,9	145,2	152,3	153,5	146,9	175,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/1.

Preise für Bauland nach Baulandarten

Jahr Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 1)		
	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis
	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm
1967	94 175	121 446	20,68	65 517	67 200	25,71	21 415	40 235	14,86	7 243	14 011	13,23
1968	101 614	132 999	22,52	72 367	73 961	28,37	21 224	40 992	15,89	8 023	18 047	13,60
1969	114 066	167 537	23,38	81 900	87 907	29,86	23 502	53 060	17,88	8 664	26 570	12,90
1970	119 965	174 792	25,29	86 498	96 159	30,74	25 254	53 575	19,60	8 213	25 059	16,56
1971	135 073	193 409	27,02	98 105	108 476	33,56	29 550	62 238	19,56	7 418	22 695	16,25
1970 3. Vj.	28 029	38 743	26,85	20 625	22 360	31,76	5 591	11 663	20,21	1 813	4 719	19,99
4. Vj.	31 423	45 684	25,58	22 689	25 078	31,79	6 517	14 083	19,10	2 217	6 522	15,68
1971 1. Vj.	29 149	42 630	26,81	21 002	22 332	33,71	6 240	13 600	19,32	1 907	6 698	19,05
2. Vj.	31 696	44 358	26,29	22 925	24 959	33,19	6 951	14 108	18,76	1 820	5 290	13,82
3. Vj.	30 666	42 851	27,17	22 371	23 941	33,66	6 780	14 422	19,75	1 515	4 489	16,43
4. Vj.	31 337	44 895	28,55	22 704	25 829	35,13	6 884	14 628	21,10	1 749	4 438	14,78
1972 1. Vj.	30 437	44 750	29,91	21 507	24 081	39,34	7 149	14 500	21,74	1 781	6 168	12,27
2. Vj.	34 214	50 554	31,41	23 933	27 595	38,80	8 276	16 746	23,66	2 005	6 213	19,48
3. Vj.	29 535	43 572	30,52	21 160	23 292	39,97	6 828	14 553	21,48	1 547	5 727	15,08

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/1/1.

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen. — 2) Jahresergebnis mit Nachmeldungen.

Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflan- zen, Futter- und Düngemitt- eln sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Hauten und Fellen	technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	Kohle, son- stigen festen Brennstoffen und Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE - Metalle und Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen und Installations- bedarf	Schrott und sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen
1968 D	97,6	93,3	90,2	83,1	99,8	94,6	97,1	82,0	99,5	102,6
1969 D	100,0	95,0	93,7	92,6	99,6	102,6	100,2	89,2	101,8	104,1
1970 D	105,6	94,1	77,8	103,6	110,5	109,0	108,2	104,4	101,1	106,5
1971 D	110,3	93,2	72,1	110,6	120,7	108,1	119,3	86,8	103,1	114,0
1972 D	114,5	97,0	111,6	107,8	125,5	109,4	124,1	77,3	108,3	119,5
1971 Dez.	110,9	92,6	74,7	108,0	120,9	106,6	121,3	75,8	105,0	115,9
1972 Jan.	111,4	93,4	76,7	108,8	121,9	106,6	121,7	74,5	105,5	117,0
Febr.	111,8	94,2	82,9	108,6	121,8	106,9	121,9	74,5	105,9	118,0
März	112,7	95,5	92,1	108,2	123,6	107,6	122,3	75,7	106,1	118,2
April	113,1	95,4	102,1	108,4	123,8	107,7	123,3	77,2	106,2	118,4
Mai	113,6	95,9	98,5	107,6	124,1	109,3	124,3	78,0	106,6	118,5
Juni	114,0	97,0	102,6	107,3	124,1	110,3	124,4	78,1	106,9	118,8
Juli	115,1	98,6	107,0	107,0	127,3	110,8	124,8	77,7	106,4	119,5
Aug.	115,1	95,5	120,3	107,2	127,2	110,8	124,9	79,4	107,8	120,0
Sept.	116,0	96,9	123,2	107,1	127,1	111,0	124,9	78,7	111,1	120,7
Okt.	116,7	98,9	137,1	107,4	127,7	110,7	125,2	77,6	112,0	121,1
Nov.	117,1	100,0	148,0	107,4	128,2	110,5	125,6	77,7	112,0	121,6
Dez.	117,7	102,6	148,7	108,0	128,8	110,6	125,8	77,9	113,0	121,7
1973 Jan.	119,4	106,3	156,7	109,8	130,6	112,8	127,2	84,3	113,5	123,8
Febr.	120,4	108,1	151,6	110,2	131,2	115,0	127,6	89,7	113,7	124,9

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)						Warengruppen			
	Großhandel mit						Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe und Halbwaren, Hauten, Felle	technische Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonstige feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
	Eisen- und Metallwaren sowie m. Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnissen, Schmuck-, Le- der-, Galant- u. Spielw. so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Maschinen (ohne Gh. m. Spezialmasch. des Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnissen, Dental-, La- bor-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren und Druck- erzeugnissen				
1968 D	100,2	95,6	97,7	102,8	112,7	97,4	93,6	92,3	94,5	99,7
1969 D	105,2	97,7	99,5	105,6	114,4	101,1	93,7	99,2	94,7	99,6
1970 D	117,0	103,9	107,6	110,2	120,3	106,7	92,1	84,0	106,3	110,6
1971 D	125,8	108,6	115,1	114,0	128,6	112,3	92,5	80,0	110,7	120,9
1972 D	130,1	112,1	119,6	122,0	136,0	115,4	95,5	125,1	110,0	125,6
1971 Dez.	126,4	110,0	116,6	115,9	131,7	113,5	91,8	84,7	110,5	121,0
1972 Jan.	127,3	110,3	117,4	117,1	132,2	113,9	92,7	86,9	110,5	122,1
Febr.	127,9	110,8	118,7	117,5	132,9	114,1	93,6	91,4	110,9	122,0
März	129,0	111,6	119,2	118,9	134,5	114,3	95,3	103,4	110,9	123,7
April	129,6	111,8	119,5	120,1	135,1	114,6	95,0	115,7	110,9	123,9
Mai	129,9	111,8	119,5	120,4	135,6	114,6	95,2	110,5	109,7	124,2
Juni	130,2	112,1	119,5	120,8	136,1	114,7	96,0	115,0	109,7	124,2
Juli	130,8	112,1	119,7	121,3	136,7	114,7	95,9	120,1	109,7	127,4
Aug.	131,0	112,6	120,0	123,0	137,1	114,7	93,0	137,8	109,9	127,3
Sept.	131,0	113,3	120,3	123,8	137,4	114,7	94,6	141,5	109,9	127,2
Okt.	131,3	113,2	120,2	125,5	137,7	118,0	96,5	152,5	109,9	127,9
Nov.	131,7	112,7	120,4	127,3	138,3	118,2	97,8	162,7	109,1	128,4
Dez.	131,8	112,6	120,4	128,3	138,4	118,3	100,3	163,2	109,1	129,0
1973 Jan.	132,8	113,1	120,9	129,5	139,1	118,6	103,8	167,7	110,5	130,9
Febr.	135,0	113,4	122,9	129,9	140,0	119,3	105,7	160,4	110,5	131,5

Jahr Monat	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE - Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installationsbedarf	Schrott und sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- artikel und Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunststoffen u. a.	elektro- technische, feinmech. und optische Erzeugnisse, Schmuck- waren u. a.	Fahrzeuge, Maschinen (ohne Spezial- maschinen des Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnisse, Den- tal-, Labor- und Kranken- pflegeartikel, Friseurbedarfs- artikel	Papier, Papierwaren, Druck- erzeugnisse, Schul- und Büroartikel
1968 D	91,9	96,7	82,2	99,0	102,6	95,4	103,6	97,8	109,9	97,6
1969 D	99,2	99,9	90,1	101,7	104,0	98,6	107,0	99,7	110,9	101,2
1970 D	105,8	109,0	106,0	101,6	108,3	108,6	114,7	107,8	115,7	106,6
1971 D	107,2	119,7	87,8	102,6	114,0	115,5	121,1	115,5	122,8	111,9
1972 D	109,4	124,9	77,6	108,0	119,6	118,2	125,7	119,7	128,9	114,6
1971 Dez.	106,7	121,9	76,0	104,1	116,0	115,4	122,8	116,9	125,2	112,9
1972 Jan.	106,6	122,4	74,6	104,7	117,1	115,9	123,4	117,7	125,6	113,2
Febr.	106,7	122,7	74,6	105,1	118,1	116,3	124,0	118,9	126,2	113,4
März	107,1	123,1	76,0	105,4	118,4	116,9	124,6	119,4	127,5	113,6
April	107,1	124,2	77,7	105,6	118,5	117,5	124,8	119,7	128,1	113,8
Mai	109,0	125,2	78,6	106,0	118,6	118,0	124,7	119,7	128,7	113,9
Juni	110,2	125,4	78,6	106,4	119,0	118,2	125,3	119,7	129,0	113,9
Juli	111,0	125,6	78,1	107,5	119,6	118,7	125,5	119,9	129,6	113,9
Aug.	111,0	125,7	80,0	107,9	120,2	118,8	126,4	120,1	129,9	113,9
Sept.	111,1	125,8	79,1	111,0	120,9	118,9	127,5	120,4	130,2	114,0
Okt.	111,0	126,0	77,8	111,8	121,3	119,3	127,5	120,3	130,5	116,9
Nov.	110,8	126,4	77,9	111,9	121,8	120,1	127,3	120,5	130,9	117,1
Dez.	110,9	126,7	78,0	112,8	121,9	120,0	127,2	120,5	131,1	117,2
1973 Jan.	112,7	128,0	84,8	113,6	124,0	120,9	128,1	120,9	132,0	117,5
Febr.	114,6	128,3	90,7	114,0	125,2	122,3	128,8	122,9	132,7	118,2

Vgl. Fachserie M, Reihe B.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer.

Index der Einzelhandelspreise
1962 = 100

Jahr 1) Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 2) und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Sudfrüchten	Milch, Milchzeugnissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fischerezeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getranken	Tabakwaren
1968 D	107,2	106,3	106,3	91,7	111,6	128,5	97,3	96,4	104,2	109,0
1969 D	108,7	108,5	108,4	101,0	113,5	136,2	98,1	95,1	104,1	109,2
1970 D	112,5	110,5	110,5	101,5	113,9	150,9	101,3	100,2	107,5	109,8
1971 D	118,0	115,0	115,1	101,7	122,1	162,5	104,2	101,9	110,7	110,7
1972 D	123,7	120,7	120,6	109,2	128,1	178,3	107,3	103,6	116,5	117,7
1971 Dez.	120,1	116,5	116,7	98,0	126,4	171,4	105,1	101,9	112,0	111,0
1972 Jan.	121,1	117,9	118,0	102,3	127,1	176,3	106,3	103,1	114,9	111,6
Febr.	121,7	118,3	118,5	104,8	127,0	175,0	106,6	103,2	115,3	111,7
März	122,3	118,7	118,9	106,3	127,1	169,1	106,8	103,3	115,6	111,8
April	122,5	118,8	119,0	105,6	127,1	175,5	106,9	103,4	115,8	111,9
Mai	122,7	119,1	119,3	107,5	127,2	172,4	106,9	103,4	116,0	111,9
Juni	123,3	120,2	120,3	113,2	127,5	176,3	107,0	103,1	116,2	111,9
Juli	123,8	121,2	121,3	120,1	127,9	173,2	107,3	103,6	116,6	112,0
Aug.	123,6	120,1	120,3	109,9	128,1	175,3	107,5	103,7	116,7	112,0
Sept.	125,1	122,9	122,2	109,4	128,9	179,8	107,8	103,8	117,0	129,3
Okt.	125,7	123,3	122,6	109,1	129,4	183,1	108,0	104,0	117,3	129,4
Nov.	126,3	123,8	123,1	110,1	129,9	186,5	108,3	104,2	117,7	129,5
Dez.	126,8	124,5	123,8	111,6	130,3	196,9	108,5	104,4	118,3	129,7
1973 Jan.	127,9	125,7	125,0	116,8	130,6	199,9	108,9	104,8	119,4	129,8
Febr.	128,7	126,5	125,8	120,3	130,6	198,2	109,2	105,0	119,0	129,9

Jahr 1) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen					Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf			Einzelhandel mit Elektro-Optikerzeugnissen u. Uhren			
	zusammen	mit Textilwaren				mit Schuhen und Schuhwaren	zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Elektroerzeugnissen (a. n. g.), Rundfunk- und Phonogeräten	
		zusammen	Textilwaren versch. Art 2)	Oberbekleidung	Wäsche, Wirk- und Strickwaren			Eisen-, Metall- und Kunststoffwaren (a. n. g.)	Haushaltskeramik und -glaswaren			Möbeln
1968 D	109,1	108,1	107,8	108,7	106,7	114,7	107,8	105,2	109,9	109,1	98,7	87,8
1969 D	110,1	109,1	108,8	109,6	108,0	115,9	108,5	106,2	111,5	109,6	99,5	87,5
1970 D	114,3	112,8	112,6	113,5	111,7	122,6	113,6	111,9	118,2	114,3	101,7	89,3
1971 D	120,9	118,6	118,4	119,5	117,3	133,8	120,0	118,0	125,0	120,8	105,0	91,5
1972 D	128,0	124,9	124,7	126,3	123,5	144,7	125,0	122,4	130,2	126,0	108,6	93,3
1971 Dez.	124,1	121,3	121,1	122,5	119,9	139,2	121,8	119,7	126,8	122,6	106,0	92,3
1972 Jan.	125,1	122,2	122,0	123,4	120,8	140,7	122,7	120,4	127,9	123,6	106,5	92,7
Febr.	125,7	122,8	122,6	124,0	121,4	141,4	123,3	121,0	128,6	124,2	107,1	93,0
März	126,4	123,4	123,2	124,7	122,1	142,2	123,9	121,4	129,1	124,8	107,4	93,1
April	126,8	123,8	123,6	125,1	122,4	142,9	124,3	121,8	129,6	125,2	107,5	93,2
Mai	127,1	124,1	123,9	125,4	122,7	143,3	124,6	122,1	130,0	125,5	107,8	93,2
Juni	127,4	124,4	124,1	125,6	123,0	143,6	124,9	122,3	130,2	126,0	108,2	93,3
Juli	127,8	124,8	124,5	126,0	123,5	144,1	125,2	122,5	130,5	126,3	108,6	93,3
Aug.	128,2	125,1	124,9	126,3	123,9	144,8	125,4	122,8	130,8	126,5	109,1	93,5
Sept.	129,3	126,1	125,9	127,6	124,8	146,4	125,8	123,2	131,1	126,9	109,8	93,6
Okt.	130,1	126,8	126,6	128,4	125,3	147,9	126,2	123,6	131,5	127,2	110,2	93,6
Nov.	130,8	127,4	127,2	129,1	125,8	149,1	126,5	123,9	131,7	127,6	110,3	93,4
Dez.	131,1	127,7	127,4	129,5	126,1	149,8	126,7	124,1	131,9	127,8	110,5	93,4
1973 Jan.	132,5	128,7	128,5	130,4	127,2	152,4	128,2	124,9	133,2	129,6	111,1	93,5
Febr.	133,3	129,6	129,4	131,3	128,1	153,2	129,0	125,7	134,3	130,5	111,8	93,6

Jahr 1) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerezeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölerezeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brennstoffen	Mineralölerezeugnissen (Tankstellen-Absatz)			
1968 D	122,7	112,7	114,9	110,6	118,0	118,6	113,2	105,1	103,5	104,2
1969 D	125,8	114,7	117,4	112,2	120,5	122,2	108,1	106,3	104,2	104,7
1970 D	132,3	120,5	122,8	119,5	133,3	137,1	106,5	111,4	108,8	109,1
1971 D	141,6	126,0	129,0	124,5	144,3	148,9	112,1	117,9	114,7	113,6
1972 D	145,0	132,0	135,7	130,0	152,5	157,4	118,1	122,9	119,6	118,5
1971 Dez.	143,5	128,2	131,7	126,0	148,5	153,7	111,4	119,3	115,8	116,4
1972 Jan.	143,7	128,6	132,1	126,6	149,8	155,3	111,1	119,9	116,5	121,8
Febr.	143,8	129,6	133,5	126,8	150,5	156,1	111,4	121,8	118,8	120,4
März	144,0	131,3	134,7	129,9	151,7	156,3	119,1	122,5	119,5	120,0
April	144,8	131,5	134,7	130,2	149,1	153,3	119,0	122,8	119,7	118,1
Mai	144,6	131,8	135,2	130,3	148,6	152,9	119,0	122,9	119,7	118,2
Juni	144,6	132,2	135,8	130,4	149,0	153,3	119,0	122,9	119,7	119,0
Juli	144,9	132,2	135,8	130,5	150,3	154,7	119,1	123,0	119,7	116,2
Aug.	144,5	133,0	137,1	130,8	151,8	156,5	119,0	123,1	119,7	113,6
Sept.	145,0	133,1	137,1	130,9	153,9	158,9	119,1	123,5	120,3	114,9
Okt.	145,9	133,2	137,1	131,1	157,0	162,3	119,5	123,7	120,4	117,7
Nov.	146,3	133,4	137,2	131,4	158,4	163,8	119,9	123,9	120,5	120,9
Dez.	147,9	133,7	137,5	131,6	159,8	165,3	121,4	124,2	120,6	121,6
1973 Jan.	148,9	134,1	137,9	132,0	162,3	168,0	122,9	124,5	120,6	125,7
Febr.	149,3	134,9	138,7	132,9	163,4	169,0	124,8	125,9	122,2	125,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung
1962 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- über- mittlung	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte 1)											
1968 D	116,4	117,8	111,1	110,0	146,0	116,7	107,8	116,0	130,5	121,1	114,0
1969 D	119,5	120,4	114,1	111,3	156,6	118,7	109,1	115,3	133,5	123,1	116,4
1970 D	124,0	125,2	117,4	115,8	163,4	127,4	114,1	118,1	140,9	129,4	121,0
1971 D	130,4	131,6	121,8	122,8	173,1	135,5	120,7	125,4	150,1	136,4	126,8
1972 D	137,9	139,1	129,3	130,4	183,1	143,7	126,4	133,3	159,8	142,3	132,2
1971 Dez.	133,1	134,5	123,9	126,2	177,4	139,3	123,4	127,6	153,1	139,2	129,2
1972 Jan.	134,5	135,6	125,3	127,3	178,6	141,6	125,8	129,2	154,6	140,0	129,5
Febr.	135,1	136,2	125,9	127,9	179,5	142,9	125,6	130,2	155,6	140,5	130,0
März	135,8	137,0	126,4	128,6	180,6	142,9	125,8	132,0	157,0	140,8	130,3
April	136,1	137,5	126,8	129,1	181,3	141,1	125,6	132,2	157,9	141,3	130,5
Mai	136,5	137,8	127,4	129,4	181,9	140,9	125,8	132,4	158,7	141,6	130,7
Juni	137,4	138,4	129,1	129,7	182,3	141,0	126,3	132,6	159,3	141,9	131,0
Juli	138,2	139,1	130,3	130,1	183,1	141,8	125,9	134,7	160,7	142,4	131,3
Aug.	138,2	139,7	129,5	130,6	184,1	143,0	125,2	134,8	161,5	142,5	133,8
Sept.	139,6	141,1	131,6	131,8	185,2	144,7	126,0	135,2	162,2	143,1	134,3
Okt.	140,4	141,8	132,3	132,7	186,2	147,0	127,2	135,4	162,8	143,8	134,7
Nov.	141,1	142,3	132,9	133,5	186,8	148,2	128,4	135,5	163,6	144,2	134,9
Dez.	141,7	142,8	133,8	134,0	187,2	149,5	128,8	135,9	164,2	145,1	135,1
1973 Jan.	143,3	144,0	135,2	135,3	189,5	151,9	131,0	136,3	165,3	146,5	135,7
Febr.	144,3	145,0	136,1	136,3	190,1	153,1	131,2	140,0	166,9	147,3	136,2
4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 2)											
1968 D	115,8	117,0	110,0	110,0	142,4	112,3	107,7	110,5	138,5	120,4	116,4
1969 D	118,4	119,4	112,3	111,3	153,0	112,8	109,1	110,0	143,0	122,5	119,6
1970 D	122,9	124,0	114,8	115,7	159,4	119,6	114,1	113,9	153,0	127,9	123,7
1971 D	129,6	130,7	119,4	122,5	168,5	126,3	120,7	120,6	166,5	134,9	132,7
1972 D	136,8	138,0	126,5	130,0	178,3	131,3	126,2	126,7	179,4	140,0	139,2
1971 Dez.	132,1	133,4	121,2	125,9	172,7	127,9	123,4	121,9	170,6	137,3	136,0
1972 Jan.	133,5	134,5	123,0	126,9	173,8	130,0	125,7	122,8	172,5	138,0	136,3
Febr.	134,3	135,3	123,7	127,5	174,6	131,3	125,5	124,4	173,9	138,5	136,7
März	135,1	136,1	124,3	128,3	175,7	131,0	125,7	126,0	175,9	138,8	136,9
April	135,3	136,6	124,5	128,7	176,4	129,8	125,4	126,1	176,9	139,2	137,1
Mai	135,7	136,9	125,0	129,0	177,0	129,7	125,6	126,2	178,1	139,3	137,2
Juni	136,2	137,3	126,1	129,3	177,5	129,3	126,2	126,4	179,1	139,6	137,4
Juli	136,8	138,0	126,8	129,7	178,2	129,5	125,7	127,5	180,6	139,9	137,8
Aug.	137,0	138,6	126,3	130,1	179,3	130,1	125,0	127,6	181,6	140,0	141,5
Sept.	138,3	139,9	128,8	131,3	180,5	131,3	125,8	127,9	182,2	140,6	142,0
Okt.	139,0	140,5	129,3	132,2	181,7	133,0	127,0	128,2	182,8	141,5	142,3
Nov.	139,7	141,0	129,9	133,1	182,4	134,4	128,2	128,3	184,2	141,7	142,5
Dez.	140,3	141,4	130,6	133,5	182,7	136,3	128,5	128,6	184,8	143,1	142,6
1973 Jan.	141,7	142,5	131,9	134,8	184,9	138,5	130,7	129,1	185,5	144,9	143,2
Febr.	142,7	143,5	132,8	135,7	185,4	140,0	130,9	131,3	188,3	145,6	143,8
4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 3)											
1968 D	116,1	117,5	111,1	112,0	148,4	115,9	108,5	117,0	125,3	115,1	122,4
1969 D	119,3	120,4	114,2	113,2	161,9	117,8	109,5	116,9	127,3	117,1	126,4
1970 D	123,7	125,3	117,4	118,0	168,5	124,4	114,1	119,9	133,4	123,7	130,5
1971 D	130,4	132,2	122,6	125,2	178,5	131,0	120,6	128,2	140,3	130,1	142,6
1972 D	137,9	139,6	130,2	133,0	187,9	139,8	126,2	137,1	148,5	134,7	151,0
1971 Dez.	133,1	135,2	124,6	128,7	182,2	134,9	123,3	131,0	143,2	132,3	147,0
1972 Jan.	134,3	136,2	126,0	129,9	183,4	137,5	124,1	133,1	144,3	133,0	147,5
Febr.	135,0	136,8	126,6	130,4	184,3	138,9	124,5	134,0	144,8	133,5	147,8
März	135,6	137,5	127,1	131,2	185,5	138,9	125,0	135,6	145,5	133,8	148,1
April	135,9	137,8	127,4	131,7	186,0	137,5	125,3	135,8	146,4	134,3	148,3
Mai	136,5	138,2	128,4	132,1	186,5	137,3	125,5	136,0	147,3	134,4	148,6
Juni	137,4	138,7	130,0	132,3	187,0	137,5	126,1	136,2	147,8	134,5	148,8
Juli	138,5	139,4	131,5	132,7	187,9	138,3	126,4	138,5	149,3	134,7	149,2
Aug.	138,5	140,1	130,6	133,1	189,0	139,4	126,6	138,6	150,1	134,7	153,9
Sept.	140,0	141,7	132,8	134,3	190,0	140,9	127,4	139,0	150,7	135,0	154,5
Okt.	140,6	142,5	133,3	135,3	191,1	142,8	127,7	139,3	151,3	135,7	154,8
Nov.	141,2	143,0	133,9	136,0	191,9	143,7	128,0	139,4	151,8	135,9	155,0
Dez.	141,8	143,5	134,8	136,4	192,2	144,5	128,2	139,8	152,6	137,2	155,3
1973 Jan.	143,3	144,9	136,3	137,9	194,7	146,7	129,3	140,3	154,0	138,8	155,9
Febr.	144,4	145,8	137,3	138,9	195,3	147,8	129,9	144,9	155,1	139,3	156,6

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung
1962 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)							
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- übermittlung	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heitspflege	Bildungs- und Unter- haltungszwecke	persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen

2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 4)

1968 D	118,5	.	110,4	112,0	150,9	119,1	111,7	126,7	125,1	122,4	126,2
1969 D	122,5	.	113,7	113,2	163,4	121,6	113,2	127,1	127,2	125,5	129,1
1970 D	127,2	.	117,0	118,0	170,3	129,6	118,3	127,8	134,5	133,8	133,5
1971 D	133,7	.	121,7	125,0	180,9	137,6	125,8	137,0	142,1	142,2	139,0
1972 D	142,0	.	129,4	132,8	190,7	149,3	132,1	148,6	151,1	149,1	146,6
1971 Dez.	136,6	.	123,7	128,4	184,8	143,0	128,8	142,6	145,4	145,8	141,9
1972 Jan.	138,1	.	125,1	129,6	186,2	146,3	129,7	143,6	146,4	146,4	142,6
Febr.	138,8	.	125,8	130,2	187,2	148,0	130,1	143,7	146,9	146,7	143,1
März	139,4	.	126,2	131,1	188,4	148,3	130,7	144,0	148,1	146,9	143,6
April	139,7	.	126,6	131,5	188,9	146,6	131,0	144,1	148,9	147,8	143,9
Mai	140,4	.	127,7	131,9	189,5	146,4	131,3	144,2	149,8	148,2	144,2
Juni	141,6	.	129,5	132,2	189,9	146,8	131,9	144,4	150,2	148,5	144,5
Juli	143,1	.	131,3	132,7	190,9	147,9	132,3	152,9	151,8	148,8	144,8
Aug.	142,7	.	129,9	133,0	191,9	149,2	132,5	153,0	153,1	148,9	149,8
Sept.	144,0	.	131,4	134,3	192,9	150,9	133,4	153,1	153,6	149,2	150,4
Okt.	144,7	.	132,0	135,2	193,7	153,1	133,7	153,3	154,2	150,7	150,7
Nov.	145,4	.	132,8	135,9	194,5	153,9	134,0	153,3	154,7	151,2	150,9
Dez.	146,3	.	133,9	136,3	194,7	154,6	134,3	153,4	155,3	155,6	151,2
1973 Jan.	148,1	.	135,6	137,8	197,4	157,4	135,6	153,6	156,4	156,9	152,2
Febr.	149,2	.	136,7	138,8	198,1	158,6	136,2	160,8	157,5	157,5	152,9

Einfache Lebenshaltung eines Kindes 5)

1968 D	115,6	.	107,2	111,6	148,2	119,3	106,7	153,6	126,7	137,5	.
1969 D	120,4	.	112,3	112,9	161,8	121,1	107,3	155,5	128,8	140,2	.
1970 D	124,3	.	115,1	117,7	168,3	127,6	111,0	158,1	134,8	146,0	.
1971 D	130,8	.	120,1	125,1	178,3	135,7	116,6	168,7	141,2	158,0	.
1972 D	139,0	.	127,9	133,2	187,7	148,8	121,8	186,3	148,5	164,6	.
1971 Dez.	133,5	.	122,1	128,8	182,0	141,1	118,7	175,8	143,5	159,9	.
1972 Jan.	135,8	.	125,0	130,0	183,2	145,1	119,6	180,7	144,6	161,1	.
Febr.	136,8	.	126,1	130,6	184,1	147,4	120,1	181,4	145,3	162,2	.
März	137,1	.	126,0	131,5	185,3	147,7	120,6	182,7	146,0	162,8	.
April	137,1	.	125,7	131,9	185,7	146,5	121,0	183,0	146,8	163,1	.
Mai	137,5	.	126,1	132,2	186,3	146,5	121,3	183,3	147,4	163,3	.
Juni	139,0	.	128,7	132,5	186,8	146,7	121,6	184,4	147,9	163,9	.
Juli	140,6	.	130,9	132,9	187,7	147,6	122,0	189,0	149,0	164,9	.
Aug.	138,9	.	127,2	133,4	188,7	148,6	122,2	189,3	149,6	165,0	.
Sept.	139,7	.	127,9	134,6	189,8	150,2	122,7	189,6	150,3	166,3	.
Okt.	140,7	.	128,8	135,5	190,8	152,2	123,1	190,4	151,0	166,9	.
Nov.	141,8	.	130,4	136,4	191,7	153,1	123,3	190,6	151,6	167,4	.
Dez.	143,0	.	132,2	136,9	192,0	154,0	123,6	190,9	152,3	168,1	.
1973 Jan.	145,5	.	135,2	138,3	194,5	157,3	124,5	191,7	153,7	170,8	.
Febr.	146,9	.	136,9	139,2	195,1	158,9	125,3	193,0	155,5	172,2	.

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 740 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 528 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1965, Preisbasis 1962. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 742 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962. — 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch; bei dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte und bei dem Preisindex für die Lebenshaltung von 4 - Personen - Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen außerdem ohne Blumen, ohne Kohle, ohne Heizöl. — 9) Bei den Preisindizes für die Lebenshaltung von mittleren 4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalten, von Renten- und Sozialhilfeempfängern sowie eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden. — 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1962 = 100

Jahr Monat 6)	Nahrungs- und Genußmittel												
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Kase, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nahrungsmittel und Kartoffelerzeugnisse	Kartoffeln	Frisch-gemüse obst		Zucker, Süßwaren	Alkohol-freie Getränke	Genußmittel	Verzehr in Gaststätten
1968 D	111,4	135,3	107,0	114,2	123,1	110,5	80,1	89,6	89,5	96,4	105,8	104,1	135,8
1969 D	117,4	145,0	109,1	116,8	124,6	111,0	113,1	99,4	98,3	97,3	106,9	103,8	138,5
1970 D	122,5	161,9	94,9	116,7	132,8	114,4	131,4	99,1	91,0	99,1	110,8	106,0	145,7
1971 D	121,9	175,7	105,6	125,5	143,3	119,5	103,2	99,4	99,3	102,8	116,3	108,4	154,3
1972 D	134,2	195,4	109,0	132,3	152,6	123,0	121,0	104,7	108,5	105,9	121,6	113,2	164,8
1971 Dez.	124,0	186,9	117,5	129,9	148,0	121,7	93,9	97,6	91,8	104,2	118,9	108,8	158,0
1972 Jan.	125,0	193,5	119,2	130,4	149,0	121,9	95,3	114,7	90,7	104,7	119,2	110,5	159,9
Febr.	126,1	191,5	113,6	130,7	149,3	122,0	95,7	117,4	95,9	104,9	119,4	110,7	160,9
Marz	127,5	183,1	112,2	130,9	149,8	122,0	95,4	114,6	101,2	105,2	119,8	110,8	162,0
April	128,9	191,9	110,7	131,0	150,2	122,2	95,1	114,4	100,1	105,3	120,1	110,9	162,9
Mai	129,9	187,4	108,8	131,2	151,0	122,2	104,6	111,9	105,5	105,3	120,7	110,9	163,5
Juni	133,6	192,7	108,0	131,7	151,6	122,5	131,3	109,8	116,3	105,5	121,4	110,8	164,1
Juli	134,7	188,1	104,6	132,4	152,2	122,8	187,4	100,1	120,1	105,8	121,7	111,1	165,1
Aug.	136,0	190,7	102,4	132,8	153,5	122,9	136,6	90,9	115,5	106,2	122,0	111,2	166,6
Sept.	140,2	197,0	105,0	133,5	154,6	123,3	128,8	89,2	116,4	106,6	122,4	117,7	167,3
Okt.	142,0	201,5	104,9	134,2	155,5	123,7	124,6	93,7	116,4	106,9	122,9	117,9	167,8
Nov.	142,7	206,4	106,8	134,6	156,7	124,8	126,7	95,6	114,9	107,2	124,2	118,0	168,4
Dez.	143,4	220,7	111,2	134,7	158,1	125,6	130,5	104,6	111,5	107,3	125,2	118,2	169,2
1973 Jan.	144,9	224,6	109,8	135,0	159,6	126,0	138,6	119,8	112,5	107,7	127,1	118,2	170,7
Febr.	145,7	221,9	106,7	135,1	160,4	126,7	145,5	126,9	115,7	108,1	128,0	119,0	172,0

Jahr Monat 6)	Kleidung, Schuhe				Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober-bekleidung	Leib-wäsche und sonstige Unter-bekleidung	Schuhe, Repara-turen und Zubehör	Wohnungs-miete 10)	Elektri-zität	Gas	Kohle	Flüssige Brennstoffe	Möbel	Heim-textilien, Haus-halts-wäsche	Heiz- und Kochgerä-te Beleuch-tungs-körper	Elek-trische Haushalts-maschinen und -gerä-te	Sonstige nichtelektr.
1968 D	110,2	103,1	115,2	145,9	111,8	119,7	121,3	105,8	110,4	105,7	100,1	88,8	108,8
1969 D	111,4	104,3	116,4	156,5	112,3	120,7	126,2	98,9	111,0	106,8	99,9	87,4	110,6
1970 D	115,5	108,3	123,4	163,3	113,0	121,4	142,7	104,4	116,0	109,7	103,5	88,8	117,7
1971 D	121,9	113,9	134,6	173,0	115,9	123,9	154,7	115,3	123,2	114,2	107,7	90,8	125,1
1972 D	129,3	119,8	145,9	182,9	126,3	131,4	165,4	106,8	128,7	119,2	110,7	92,8	130,6
1971 Dez.	125,2	116,4	140,0	177,3	119,5	125,9	161,5	107,8	125,1	116,3	108,9	91,9	127,2
1972 Jan.	126,1	117,4	141,7	178,4	123,0	129,7	163,3	107,9	126,1	117,2	109,5	92,1	128,2
Febr.	126,8	118,0	142,4	179,3	125,3	131,1	163,9	109,7	126,8	117,8	109,9	92,4	128,9
März	127,6	118,5	143,2	180,4	125,5	130,8	164,4	107,4	127,4	118,3	110,1	92,6	129,4
April	128,0	118,9	143,9	181,1	126,0	131,1	160,3	106,2	127,9	118,6	110,5	92,7	129,9
Mai	128,4	119,1	144,4	181,7	126,3	131,1	159,8	106,0	128,2	118,8	110,1	92,8	130,2
Juni	128,7	119,3	144,8	182,1	126,3	131,3	160,6	102,8	128,7	119,1	110,7	92,8	130,6
Juli	129,1	119,7	145,4	182,9	126,4	131,2	162,5	104,4	129,4	119,4	110,7	92,8	130,8
Aug.	129,4	120,2	146,1	183,9	126,9	131,3	165,0	99,9	129,2	119,6	110,9	93,0	131,1
Sept.	130,8	121,0	147,8	185,0	127,2	132,0	167,8	102,1	129,7	120,1	111,1	93,0	131,5
Okt.	131,7	121,5	149,3	186,0	127,3	132,2	171,6	106,1	130,0	120,4	111,3	93,2	131,9
Nov.	132,5	122,0	150,7	186,6	127,3	132,7	172,7	111,7	130,5	120,7	111,5	93,2	132,1
Dez.	132,8	122,3	151,6	187,0	127,6	132,7	173,4	120,4	130,5	120,8	111,6	93,2	132,1
1973 Jan.	133,9	123,3	154,4	189,3	129,8	133,3	175,6	126,0	132,7	121,8	111,9	93,4	133,3
Febr.	134,9	124,2	155,4	189,9	131,3	133,6	176,2	130,7	133,7	122,4	112,1	93,7	134,3

Jahr Monat 6)	Waren und Dienstleistungen für										Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke			Persönl. Ausstattung	Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes
Kraft-fahrzeuge und Fahrräder	Kraft-stoffe	Fremde Verkehrs-leistungen	Nach-richten-über-mittlung	Ver-brauchs-güter	Friseur-leistungen	Ver-brauchs-güter	Arzt-, Kranken-haus- und sonstige Dienst-leistungen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono-gerä-te und Zubehör	Theater, Kino, Sportver-anstaltungen	Sonstige Waren und Dienst-leistungen	Persönl. Ausstattung	Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	
1968 D	102,0	109,6	124,3	134,9	110,7	147,1	115,9	171,8	79,2	149,9	124,3	111,8	128,4
1969 D	102,7	101,1	124,9	134,9	111,9	149,3	118,6	180,5	78,5	153,5	126,3	114,4	132,9
1970 D	107,3	99,2	125,9	134,9	113,4	160,7	126,5	195,6	79,5	159,0	134,3	118,4	136,0
1971 D	113,6	104,4	133,8	134,7	117,4	171,0	133,1	219,0	80,2	167,5	141,6	123,2	143,4
1972 D	119,0	109,6	142,2	150,5	120,3	185,4	139,5	239,5	80,6	177,1	148,4	130,0	151,7
1971 Dez.	114,8	103,5	137,5	137,8	118,6	175,1	135,0	225,2	80,4	172,8	144,4	124,8	147,2
1972 Jan.	115,3	103,2	141,3	137,8	119,1	177,4	135,3	229,0	80,5	174,0	145,4	125,2	147,8
Febr.	118,7	103,0	141,4	137,8	119,3	178,6	136,7	231,7	80,7	174,8	146,3	126,6	148,3
März	119,0	110,7	141,8	137,8	119,4	179,3	139,1	234,9	80,7	175,2	146,8	127,2	148,6
April	119,0	110,7	141,9	137,8	120,2	180,9	139,1	236,0	80,7	175,6	147,1	127,4	148,9
Mai	119,1	110,7	142,0	137,8	120,4	182,4	139,3	237,9	80,7	176,0	147,4	127,9	149,0
Juni	119,1	110,5	142,3	137,8	120,5	183,5	139,5	239,3	80,7	176,2	147,9	128,8	149,1
Juli	119,1	110,6	142,4	163,2	120,5	187,3	139,5	240,9	80,6	176,9	148,7	129,8	149,3
Aug.	119,1	110,5	142,5	163,2	120,5	188,6	140,6	242,6	80,7	177,2	148,9	131,0	156,6
Sept.	119,7	110,8	142,7	163,2	120,6	189,9	141,0	243,1	80,5	178,2	150,0	132,5	155,9
Okt.	119,8	110,7	142,8	163,2	120,8	191,1	141,1	244,1	80,6	179,1	150,6	133,9	156,0
Nov.	119,8	110,8	142,9	163,2	121,1	192,0	141,2	246,9	80,3	180,4	150,9	134,5	156,1
Dez.	119,8	112,4	142,9	163,2	121,5	193,2	141,5	247,4	80,3	181,9	151,1	135,1	156,2
1973 Jan.	119,9	113,4	143,1	163,2	122,0	196,1	141,8	247,4	80,4	185,1	152,9	136,3	157,0
Febr.	122,1	114,4	151,5	163,2	122,5	197,3	143,0	253,5	80,3	185,9	154,2	138,1	157,3

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter 1962 = 100

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang										
		Güter aus EG- | Dritt- Ländern		Erzeug- nisse der Land-u. Forstwirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse									
					ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie					
		zu- sammen	Erzeug- nisse des Kohlen- berg- baues	Eisen- erze		Erdot, roh	zu- sammen	Mineral- öl- erzeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffenden und Ferrolög- Industr.				
1968 D	105,4	105,9	105,1	103,3	106,1	101,4	98,3	87,4	100,1	106,8	93,1	111,5	93,8	
1969 D	108,0	108,5	107,8	105,7	108,8	98,2	101,6	85,0	91,8	110,5	78,8	114,0	99,7	
1970 D	107,2	107,2	107,2	101,7	109,2	101,0	125,5	95,8	86,4	110,5	88,4	113,9	107,9	
1971 D	106,7	108,3	105,9	101,1	108,6	108,8	133,0	93,9	105,6	108,6	100,7	117,0	107,7	
1972 D	106,6	110,1	-104,9	103,5	107,7	100,9	125,4	84,6	98,6	108,8	86,0	118,0	107,7	
1971 Dez.	104,4	108,0	102,5	98,8	106,3	104,6	127,5	88,5	103,6	106,6	88,8	116,6	107,1	
1972 Jan.	104,4	108,6	102,3	99,3	106,2	101,2	124,9	84,1	99,6	107,0	89,2	117,0	106,7	
Febr.	104,8	109,6	102,4	100,6	106,3	102,2	125,0	84,1	101,3	106,9	83,1	117,2	106,6	
März	105,6	110,5	103,1	103,1	106,5	102,3	124,8	84,1	100,9	107,1	81,4	117,7	106,4	
April	105,4	110,3	102,9	102,4	106,4	102,0	125,0	84,8	100,2	107,1	82,2	117,6	106,6	
Mai	105,4	110,0	103,1	101,9	106,6	101,5	124,5	85,0	99,4	107,4	81,9	117,8	106,8	
Juni	105,0	108,7	103,1	100,2	106,6	101,0	124,5	84,6	98,7	107,5	79,8	117,8	107,9	
Juli	104,6	107,8	102,9	99,4	106,3	99,7	124,3	83,3	97,4	107,4	79,1	118,3	107,9	
Aug.	105,6	108,6	104,1	100,3	107,5	99,5	124,7	82,6	97,3	108,7	82,6	118,3	108,1	
Sept.	107,1	109,7	105,8	103,4	108,4	99,5	125,8	82,8	96,6	109,9	85,7	118,0	108,7	
Okt.	108,7	111,2	107,5	106,4	109,5	99,6	126,2	84,4	96,6	111,1	89,0	118,6	109,1	
Nov.	110,1	112,1	109,1	109,0	110,5	101,1	127,3	87,7	97,5	112,0	95,5	118,9	109,1	
Dez.	112,7	113,8	112,1	115,6	111,7	101,4	127,2	88,2	97,7	113,3	102,4	118,8	109,0	
1973 Jan.	116,7	116,5	116,7	122,1	114,8	104,2	128,6	87,2	102,7	116,5	107,9	120,2	110,5	
Febr.	117,5	117,7	117,4	122,3	115,8	102,8	128,9	84,3	101,3	117,9	113,0	120,2	110,9	

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.	Maschinen- bau- erzeug- nisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mech. und optische Erzeugnisse	Chemi- sche	Schnitt- holz u. sonst. bearbeit. Holz	Holz- schliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Bekle- dung	Erzeug- nisse der Ernäh- rungs- industrie
1968 D	148,7	108,8	106,3	102,7	94,0	91,4	105,5	101,1	132,3	100,1	103,5	112,3	102,8
1969 D	167,5	108,9	106,9	102,9	92,4	92,1	114,0	104,6	143,8	106,5	104,8	111,3	108,7
1970 D	157,9	106,5	108,2	98,9	92,0	91,0	117,9	107,7	123,7	108,6	102,3	110,1	111,4
1971 D	125,9	110,4	113,0	100,8	94,5	90,8	117,8	107,8	116,7	112,2	102,4	112,2	109,9
1972 D	122,4	109,2	116,0	98,1	96,6	88,5	115,9	101,6	139,0	115,9	106,9	120,0	114,0
1971 Dez.	115,8	110,0	112,9	100,7	95,7	89,2	115,8	104,7	118,7	112,6	102,2	112,6	109,1
1972 Jan.	118,4	109,2	113,5	100,9	95,2	89,1	114,4	101,8	120,6	113,3	103,5	117,5	109,6
Febr.	121,1	109,0	114,5	99,1	95,8	88,7	114,5	101,1	122,6	113,4	103,9	119,4	109,4
März	123,5	109,0	114,7	98,4	95,6	88,4	113,9	100,9	129,3	114,0	104,1	119,5	109,5
April	121,0	109,1	115,4	98,1	95,4	87,9	114,0	101,0	131,3	114,0	104,8	119,7	110,2
Mai	121,7	108,7	115,6	98,0	95,9	87,8	114,2	101,0	130,7	114,1	105,6	119,6	110,6
Juni	121,4	109,1	115,5	97,7	95,9	87,5	114,2	100,9	131,5	114,5	105,7	119,0	110,9
Juli	120,4	109,0	115,4	97,3	96,9	87,5	114,5	100,9	133,8	116,5	105,5	118,4	111,0
Aug.	124,2	109,4	116,8	97,5	97,6	88,0	114,8	101,7	136,2	116,9	106,6	120,0	113,2
Sept.	126,1	109,4	117,1	97,6	97,6	88,3	115,7	101,8	139,5	117,6	107,9	120,4	116,5
Okt.	123,8	109,3	117,7	97,6	97,8	89,1	118,3	102,3	155,7	117,5	111,3	120,4	119,5
Nov.	122,4	109,4	117,5	97,5	97,7	89,9	119,9	102,9	167,0	119,7	111,4	122,2	121,9
Dez.	124,5	109,4	118,0	97,5	97,9	90,2	122,8	103,0	169,5	119,7	112,7	123,6	125,2
1973 Jan.	131,1	110,9	117,8	99,3	100,6	91,0	127,5	106,1	171,6	129,8	115,9	127,3	130,0
Febr.	134,4	110,0	115,8	98,2	101,8	91,2	129,9	105,2	172,5	130,6	118,8	129,6	134,0

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft						Güter der gewerblichen Wirtschaft						
	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
			tieri- schen	pflanz- lichen					zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	Investi- tions- güter 1)	Ver- brauchs- güter 1)2)
1968 D	104,2	110,6	104,9	104,1	102,1	105,9	100,2	115,2	104,3	101,7	105,7	108,1	102,6
1969 D	108,0	126,3	112,2	107,1	102,3	108,0	98,8	121,2	106,3	105,7	106,3	108,6	100,5
1970 D	107,1	128,8	111,6	103,7	109,9	107,3	97,2	121,2	105,7	106,1	104,9	105,5	101,8
1971 D	105,5	134,7	113,6	101,5	103,7	107,2	102,8	111,9	107,3	105,5	107,9	107,5	106,8
1972 D	107,0	164,9	117,2	101,0	104,9	106,5	102,1	107,4	108,4	106,9	108,7	105,5	106,6
1971 Dez.	103,0	137,5	118,7	96,1	101,5	105,0	100,7	105,3	107,1	105,3	107,7	106,9	104,3
1972 Jan.	103,0	141,9	116,6	97,0	100,7	105,0	99,7	105,8	107,4	105,5	108,1	106,3	105,2
Febr.	103,8	147,9	115,4	98,3	100,8	105,2	100,9	105,6	107,4	105,5	108,0	105,7	104,5
März	105,8	153,2	115,7	101,1	101,3	105,5	101,2	104,4	107,4	105,7	107,9	105,6	103,7
April	105,3	158,8	114,0	100,6	101,5	105,4	101,2	105,7	107,5	105,8	108,0	105,7	104,5
Mai	105,2	161,4	113,9	100,1	102,1	105,5	101,0	106,0	107,7	105,8	108,2	105,4	104,9
Juni	103,8	180,2	112,6	97,0	103,0	105,4	100,8	105,5	108,0	106,3	108,4	105,4	104,6
Juli	103,1	167,7	111,9	95,6	107,9	105,2	100,0	105,1	108,0	106,2	108,4	105,2	104,8
Aug.	104,4	170,6	115,2	96,4	108,0	106,1	100,5	107,3	108,6	107,0	109,0	105,4	106,4
Sept.	107,8	170,4	118,8	101,0	107,3	106,8	101,4	108,8	108,9	107,5	109,1	105,5	107,4
Okt.	110,2	170,0	122,7	103,5	107,4	108,1	104,2	109,4	109,6	108,8	109,5	105,4	108,8
Nov.	112,6	173,8	124,5	106,3	108,5	109,0	106,2	110,4	109,9	109,3	109,5	105,4	111,3
Dez.	118,7	183,4	125,5	115,4	109,7	110,2	107,7	112,8	110,2	109,7	109,7	105,5	113,4
1973 Jan.	124,5	196,4	127,2	122,9	113,0	113,4	112,2	118,0	111,7	110,7	111,5	107,2	116,7
Febr.	125,9	206,2	133,8	122,0	114,5	114,0	111,8	120,3	112,0	112,0	111,1	106,4	119,5

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert. - 2) Ohne Nahrungs- und Genüßmittel.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter 1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren 1)								Gliederung nach Bearbeitungsgrad bzw. Verwendungsart 1)				
	Güter für Land- und Forstwirtschaft		Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch					Rohmaterialien 3)	Zwischenprodukte 3)	Fertigprodukte		
	zu- sammen	darunter Futtermittel		zu- sammen	Nahrungsmittel		Dauer- hafte Ge- brauchs- güter	Sonstige Güter für den privaten Ver- brauch			ins- gesamt 3)	Investi- tions- güter 3)	Ver- brauchs- güter 3)
			zu- sammen		darunter saison- abhängige Waren 2)								
1968 D	99,0	97,2	105,6	106,3	105,5	104,7	110,2	106,3	101,4	108,5	106,3	106,1	106,3
1969 D	98,3	96,4	107,9	110,5	111,6	109,1	111,7	106,6	100,6	114,3	109,1	106,1	110,5
1970 D	104,0	105,6	107,5	107,0	106,9	100,4	108,7	106,2	100,7	114,9	106,0	104,0	107,0
1971 D	99,8	97,4	106,1	110,1	109,9	103,8	114,8	108,1	101,8	109,3	109,1	106,8	110,1
1972 D	100,9	99,5	105,0	113,6	112,6	101,4	123,2	110,8	100,1	108,7	111,0	105,6	113,6
1971 Dez.	93,7	88,9	103,1	111,0	110,2	102,5	116,4	110,2	97,7	106,0	109,5	106,3	111,0
1972 Jan.	94,0	89,8	102,8	111,9	111,2	102,3	117,6	110,9	96,8	106,4	110,0	106,0	111,9
Febr.	92,9	88,0	102,9	113,7	113,5	105,2	118,9	111,2	97,0	106,4	111,1	105,4	113,7
März	93,4	89,3	103,4	115,4	116,3	110,7	118,8	110,5	97,5	107,1	112,2	105,3	115,4
April	93,5	89,4	103,6	114,1	114,3	106,9	120,2	109,7	98,0	106,9	111,3	105,5	114,1
Mai	94,7	90,9	103,6	113,7	113,1	104,3	121,8	110,7	97,9	107,2	111,1	105,3	113,7
Juni	94,3	90,6	103,7	111,7	110,4	96,8	123,4	108,5	97,8	107,3	109,7	105,5	111,7
Juli	96,2	93,4	103,5	110,1	108,3	94,2	123,9	107,5	97,8	107,2	108,5	105,5	110,1
Aug.	98,7	97,2	104,6	110,9	108,4	95,1	125,8	109,2	98,9	108,8	109,2	105,7	110,9
Sept.	105,8	106,8	105,7	112,6	110,8	98,1	125,6	110,4	100,8	110,2	110,4	105,7	112,6
Okt.	110,3	112,6	107,2	114,0	112,1	98,5	126,9	111,7	103,1	111,3	111,3	105,7	114,0
Nov.	113,0	115,5	108,3	115,9	114,6	100,8	127,5	112,8	105,6	111,9	112,7	105,8	115,9
Dez.	123,8	130,3	110,2	118,8	117,8	103,6	127,8	116,2	110,0	113,5	114,7	105,8	118,8
1973 Jan.	133,0	142,6	114,0	122,2	121,7	107,0	129,4	119,2	115,5	117,1	117,4	107,3	122,2
Febr.	129,8	137,8	114,6	125,0	124,9	109,0	132,6	120,7	115,1	118,5	119,0	106,1	125,0

Jahr Monat	Gliederung nach EG - Marktordnungen 5)												
	Marktordnungsgüter 5)			Getreide und Getreideerzeugnisse				Reis			Rinder und Rindfleisch		
	zu- sammen	EG- Ländern	aus Dritt- Ländern	zu- sammen	EG- Ländern	Dritt- Ländern	darunter Weizen	zu- sammen	EG- Ländern	aus Dritt- Ländern	zu- sammen	EG- Ländern	aus Dritt- Ländern
1968 D	101,5	119,0	93,2	94,9	117,6	91,3	95,5	134,8	150,0	128,3	119,7	132,4	114,0
1969 D	102,6	121,8	93,5	90,9	116,5	86,9	90,8	119,2	140,8	109,9	133,1	145,9	127,4
1970 D	101,4	114,2	95,4	93,7	117,8	89,9	86,1	107,0	142,3	91,9	136,8	139,1	135,8
1971 D	102,3	118,5	94,7	91,1	117,5	87,0	83,7	104,6	146,3	86,7	147,2	139,4	150,7
1972 D	105,6	121,7	97,9	89,1	116,6	84,8	85,9	107,8	156,8	86,8	180,8	171,7	184,9
1971 Dez.	103,7	129,4	91,5	84,4	115,8	79,4	80,3	105,2	146,6	87,5	152,4	153,4	152,0
1972 Jan.	101,8	122,8	91,8	83,5	116,2	78,3	78,2	104,0	151,2	83,7	158,4	156,7	159,2
Febr.	101,4	122,1	91,6	82,0	116,2	76,7	77,0	100,3	150,9	78,6	164,3	158,9	166,7
März	102,0	122,8	92,1	82,6	116,9	77,2	77,3	102,8	155,0	80,4	168,9	161,4	172,3
April	101,6	121,0	92,5	82,9	120,1	77,1	78,1	104,4	156,0	82,2	173,5	163,0	178,2
Mai	101,2	119,1	92,7	82,9	117,4	77,5	78,3	103,6	156,7	80,9	175,9	166,1	180,3
Juni	101,6	117,1	94,2	81,5	116,7	75,9	77,6	103,7	157,1	80,9	190,4	164,9	201,8
Juli	100,1	114,9	93,0	82,0	115,5	76,7	77,6	100,7	158,4	75,9	180,9	161,1	189,7
Aug.	102,5	118,0	95,1	84,4	114,5	79,6	79,8	104,4	158,8	81,1	187,6	175,7	193,0
Sept.	107,8	120,6	101,7	93,6	115,1	90,2	92,2	107,3	154,5	87,0	190,4	188,9	191,1
Okt.	111,5	124,8	105,2	99,0	115,6	96,4	100,7	109,7	156,6	89,6	188,6	188,7	188,6
Nov.	113,9	128,3	107,1	100,9	116,5	98,4	101,6	124,1	161,2	108,1	191,4	187,1	193,3
Dez.	121,3	128,8	117,7	114,1	118,3	113,4	112,2	128,6	164,9	113,0	199,7	187,9	205,0
1973 Jan.	125,2	126,8	124,5	119,5	118,1	119,7	115,2	141,1	178,4	125,0	208,5	188,3	217,4
Febr.	125,9	129,1	124,4	111,9	118,3	110,9	106,6	146,5	178,4	132,7	215,8	187,2	228,5

Jahr Monat	Gliederung nach EG - Marktordnungen 5)												
	Schweine und Schweinefleisch			Geflügel und Geflügelfleisch			Eier und Eierprodukte			Milch und Milchprodukte			
	zu- sammen	EG- Ländern	aus Dritt- Ländern	zu- sammen	EG- Ländern	Dritt- Ländern	zu- sammen	EG- Ländern	aus Dritt- Ländern	zu- sammen	EG- Ländern	aus Dritt- Ländern	darunter Käse
1968 D	98,7	100,2	97,3	84,2	95,8	77,6	107,6	119,4	74,9	121,0	138,0	99,0	138,5
1969 D	120,7	128,1	113,5	88,9	99,0	83,1	102,7	110,7	80,2	122,1	140,0	99,0	139,3
1970 D	123,2	131,3	115,3	85,1	92,0	81,1	81,5	85,5	70,3	121,2	138,3	99,1	137,6
1971 D	105,9	112,1	99,8	78,3	84,9	74,5	94,3	105,9	61,9	137,2	150,8	119,6	148,5
1972 D	106,1	112,6	99,7	81,7	86,2	79,2	89,2	99,9	59,3	141,6	156,4	122,5	154,4
1971 Dez.	106,6	115,1	98,3	78,1	83,4	75,1	121,9	139,6	72,7	146,0	158,1	130,4	155,6
1972 Jan.	105,0	113,1	97,0	78,9	81,9	77,1	100,8	111,1	71,9	147,6	160,2	131,5	156,7
Febr.	105,0	113,1	97,0	80,5	83,5	78,8	96,5	107,2	66,6	146,8	158,8	131,3	155,7
März	102,6	109,8	95,5	81,2	84,5	79,3	97,9	110,6	62,6	144,2	156,9	127,9	156,6
April	99,6	105,4	94,0	80,8	83,9	79,0	90,6	101,8	59,2	144,0	157,3	126,8	156,2
Mai	99,8	104,2	95,3	80,4	84,1	78,3	87,3	97,9	57,9	141,5	154,0	125,4	153,4
Juni	100,4	104,9	95,9	82,1	87,0	79,2	80,2	89,3	54,9	140,4	153,5	123,5	152,9
Juli	100,7	105,1	96,2	82,2	87,2	79,3	74,5	82,5	52,2	140,0	153,6	122,5	152,7
Aug.	103,1	108,5	97,7	83,3	88,3	80,5	77,9	86,9	52,8	138,3	153,3	117,7	153,8
Sept.	108,4	114,2	102,7	82,8	87,6	80,1	80,0	88,0	57,5	139,5	156,0	118,1	154,0
Okt.	114,8	122,3	107,5	83,2	87,6	80,6	88,9	99,9	58,1	138,8	157,6	114,5	153,9
Nov.	115,2	123,6	106,9	82,4	88,7	78,7	98,2	112,6	58,0	138,8	157,3	114,8	153,7
Dez.	118,3	126,6	110,2	83,1	90,3	78,9	97,2	110,5	60,2	139,1	157,4	115,5	153,9
1973 Jan.	125,7	133,1	118,4	90,0	96,3	86,3	85,6	93,7	63,2	140,2	159,1	115,8	156,0
Febr.	136,2	138,3	134,1	94,0	101,0	89,9	89,9	98,3	66,4	155,5	159,6	150,2	163,7

1) In Anlehnung an entsprechende Warensystematiken des SAEG. - 2) Stark saison-, witterungs- oder ernteabhängige Waren, und zwar Kartoffeln, Frischobst, Südfrüchte, Gemüse, Eier und Frischfleisch. - 3) Einschl. der entsprechenden Ernährungsgüter. - 4) Einschl. Zubehör und Ersatzteile. - 5) Nur Güter der preisregulierenden Marktordnungen nach dem Stand vom 31.10.1966.

Index der Verkaufspreise für Ausfuhrüter 1962 = 100

Jahr Monat	Ausfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter für EG- | Dritt- Länder	Erzeug- nisse der Land- u. Forstwirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse									
				zu- sammen	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie					
					zu- sammen	Kohlen- berg- baues	Kali- u. Steinsalz- berg- baues	zu- sammen	Mineral- ol- erzeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffenden und Ferroleg- Industrie	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmetall	
1968 D	105,8	105,5	106,0	104,2	105,8	102,8	103,7	88,4	106,0	99,7	105,4	93,7	161,8
1969 D	111,3	110,4	111,7	107,9	111,3	103,9	104,9	86,3	111,7	87,9	108,3	111,9	180,5
1970 D	116,6	117,1	116,3	107,0	116,7	119,2	122,4	80,5	116,5	93,2	113,9	123,8	175,1
1971 D	121,6	122,1	121,3	109,3	121,7	140,6	145,6	86,0	120,7	110,7	120,5	114,9	138,5
1972 D	124,5	125,1	124,1	124,2	124,5	144,4	149,5	90,9	123,4	102,3	122,0	112,8	134,0
1971 Dez.	121,6	122,2	121,2	108,9	121,7	144,8	150,2	87,2	120,5	99,7	121,2	107,7	128,3
1972 Jan.	122,8	123,2	122,5	110,3	122,9	144,6	149,7	90,6	121,8	102,1	120,9	109,2	131,8
Febr.	123,2	124,0	122,8	112,7	123,3	145,6	150,8	90,4	122,2	99,8	121,1	109,0	133,9
Marz	123,6	124,1	123,3	118,2	123,6	144,2	149,2	90,4	122,5	99,0	121,3	109,2	136,4
April	123,7	124,0	123,6	120,5	123,8	141,5	146,2	90,4	122,8	98,8	121,4	109,7	135,3
Mai	123,9	124,2	123,8	120,5	124,0	140,6	145,3	90,1	123,1	98,8	121,8	111,3	134,2
Juni	124,1	124,5	123,9	122,1	124,1	141,0	145,7	90,1	123,3	101,1	121,8	112,5	131,9
Juli	124,3	124,8	124,0	123,1	124,3	141,6	146,3	91,5	123,4	100,9	122,7	113,1	131,2
Aug.	124,8	125,7	124,3	127,3	124,7	144,6	149,6	91,3	123,7	101,1	122,7	114,2	134,6
Sept.	125,2	126,3	124,7	128,1	125,2	146,4	151,7	91,3	124,1	101,8	122,5	115,1	135,8
Okt.	125,6	126,8	125,0	133,2	125,5	147,3	152,7	91,3	124,4	102,8	122,3	116,2	134,2
Nov.	125,9	126,9	125,4	135,3	125,8	147,9	153,4	91,6	124,7	108,1	122,3	116,6	133,0
Dez.	126,3	127,2	125,9	138,7	126,2	147,7	153,4	91,8	125,1	112,7	122,6	117,7	135,1
1973 Jan.	128,9	129,5	128,5	143,1	128,7	146,8	152,2	91,4	127,8	120,1	124,0	122,0	142,1
Febr.	120,4	131,1	130,0	129,7	130,3	148,0	153,5	91,4	129,4	129,5	124,3	126,2	147,1

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
Erzeugn. d. Ziehe- reien, Kalt- walz- werke 1)	Stahl- bau- erzeugnisse	Ma- schinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeug- nisse	Fein- mech.- u. opt. Erzeugn., Uhren	Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Chemi- sche Erzeugnisse	Fein- kera- mische Erzeugnisse	Glas und Glas- waren	Gummi- und Asbest- waren	Tex- tilien	Erzeug- nisse der Er- nährungs- industrie	
	1968 D	96,4	104,4	111,6	107,3	102,6	111,4	107,8	96,1	112,9	110,6	96,5	98,1	107,9
1969 D	107,7	111,2	119,2	109,8	106,0	117,5	114,1	96,2	117,6	114,1	97,4	100,6	108,5
1970 D	119,5	120,6	128,5	111,1	110,3	122,1	120,0	95,3	120,3	114,6	96,2	100,3	111,1
1971 D	121,0	131,0	140,0	118,7	112,5	129,2	126,8	96,0	127,5	118,9	99,4	101,5	114,2
1972 D	118,5	137,9	145,8	124,1	113,5	133,3	131,0	94,9	135,3	123,0	101,5	105,9	116,4
1971 Dez.	118,1	134,2	141,8	121,1	112,6	130,0	129,5	95,3	129,5	118,7	100,9	102,4	111,8
1972 Jan.	118,7	136,6	144,2	122,0	112,7	131,5	129,4	94,9	130,0	119,8	101,2	103,6	114,1
Febr.	119,0	136,6	144,7	123,2	113,4	131,6	129,7	94,8	133,7	119,6	101,2	103,6	113,0
Marz	118,5	136,6	145,2	124,0	113,4	132,5	130,1	94,7	134,0	120,4	101,2	104,1	113,4
April	118,9	136,6	145,7	123,9	113,6	133,2	130,4	94,9	134,7	120,2	101,5	104,5	114,8
Mai	118,8	137,0	145,8	124,2	113,8	133,6	131,0	94,6	136,2	122,0	101,5	105,0	114,1
Juni	118,8	137,7	145,9	124,2	113,6	133,6	131,2	94,6	136,2	123,8	101,5	105,1	114,7
Juli	118,8	138,0	146,1	124,3	113,6	133,7	131,5	94,4	136,1	124,0	101,5	105,2	114,2
Aug.	118,6	138,4	146,2	124,3	113,6	133,7	131,5	94,5	136,1	124,2	101,6	106,1	116,2
Sept.	118,4	138,4	146,3	124,7	113,7	134,0	131,6	94,9	136,3	124,5	101,6	106,9	118,4
Okt.	117,6	139,5	146,5	124,8	113,6	134,2	131,7	95,0	136,6	124,4	101,7	108,1	118,7
Nov.	117,8	139,5	146,7	124,8	113,6	134,2	131,7	95,6	136,7	125,9	101,7	109,1	120,3
Dez.	117,9	139,5	146,8	124,8	113,6	134,2	131,9	95,8	137,4	126,6	101,7	109,9	124,3
1973 Jan.	122,1	141,6	150,3	126,9	113,9	136,9	133,9	96,3	142,7	128,8	102,3	113,1	129,3
Febr.	122,4	142,2	151,6	129,3	114,7	137,7	134,6	96,7	144,1	129,8	102,3	113,9	130,3

Jahr Monat	Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft				Güter der gewerblichen Wirtschaft								
	ins- gesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Gewerbliche Grundstoffe			Gewerbliche Fertigwaren				
		tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen			zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	zu- sammen	darunter		Ver- brauchs- güter 2)3)	
Vor- erzeugnisse										End- erzeugnisse			
1968 D	107,9	126,9	103,8	90,3	105,8	104,6	99,9	106,8	106,0	98,1	108,4	110,4	109,4
1969 D	109,0	133,8	102,9	92,0	111,3	108,7	101,3	112,3	111,8	106,3	113,4	117,2	111,8
1970 D	113,1	138,5	107,9	93,1	116,7	116,6	108,4	120,5	116,7	109,3	118,9	124,8	113,6
1971 D	116,6	142,3	111,0	95,0	121,7	120,3	118,7	121,1	121,9	106,0	126,7	134,1	120,1
1972 D	118,5	147,8	110,4	95,5	124,6	120,5	124,8	118,4	125,3	105,9	131,1	139,7	125,1
1971 Dez.	114,1	139,3	106,7	98,4	121,8	119,0	121,8	117,6	122,2	102,7	128,1	136,0	121,9
1972 Jan.	116,0	144,1	108,6	97,4	122,9	119,2	122,5	117,6	123,6	103,7	129,5	138,0	122,7
Febr.	115,0	140,8	108,1	97,1	123,4	119,6	123,0	118,0	124,1	104,0	130,1	138,7	123,6
Marz	115,6	141,0	108,8	97,1	123,7	119,7	123,0	118,1	124,4	104,1	130,5	139,1	124,3
April	117,0	145,6	108,6	97,1	123,9	118,7	122,2	117,1	124,7	104,5	130,8	139,3	124,7
Mai	116,5	144,3	107,6	96,0	124,1	118,3	121,2	116,9	125,1	105,1	131,1	139,7	125,0
Juni	117,0	147,3	107,1	96,1	124,3	118,5	121,6	117,0	125,2	105,6	131,1	139,8	125,0
Juli	116,6	146,4	106,9	95,9	124,5	118,7	122,4	116,9	125,4	106,0	131,3	139,9	125,2
Aug.	118,2	149,2	108,9	95,8	124,9	120,6	125,1	118,5	125,6	106,5	131,4	140,0	125,5
Sept.	120,1	152,4	111,5	92,6	125,4	122,0	126,8	119,6	125,9	107,1	131,6	140,2	125,9
Okt.	121,0	152,4	112,8	93,4	125,7	122,5	128,6	119,6	126,2	107,7	131,8	140,4	126,2
Nov.	122,4	154,4	114,7	93,8	126,0	123,4	129,5	120,3	126,5	108,2	131,9	140,5	126,5
Dez.	126,3	155,8	121,6	93,9	126,3	124,4	130,7	121,4	126,6	108,6	132,0	140,6	126,5
1973 Jan.	130,7	159,2	127,5	96,0	128,8	127,2	131,7	125,0	129,1	111,2	134,5	143,5	128,8
Febr.	131,2	158,1	128,9	95,9	130,4	130,0	132,7	128,8	130,4	112,6	135,7	145,0	130,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Und der Stahlverformung. — 2) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert. — 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken											Sonstige Ausgaben ⁶⁾	Ausgaben insgesamt ⁶⁾	
	Nahrungsmittel ²⁾	Genußmittel	Bekleidung, Schuhe	Wohnungsmieten u. ä. ³⁾	Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. a.	Übrige Güter f. d. Haushaltführung ⁴⁾	Verkehr, Nachrichten- übermittlung	Körper- und Gesundheits- pflege	Bildung und Unterhaltung	Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter ⁵⁾	insgesamt			
Haushaltstyp 1 (2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)														
1967 MD	171,62	31,83	29,96	78,39	30,91	35,01	12,82	15,52	17,24	5,17	428,47	12,53	441,00	
1968 MD	169,30	34,34	29,21	85,32	34,39	32,73	15,23	16,03	16,87	6,10	439,52	18,53	458,05	
1969 MD	175,84	36,10	30,12	97,88	37,57	36,65	16,10	16,24	19,63	6,44	472,57	19,42	491,99	
1970 MD	183,05	39,68	37,35	106,19	40,07	41,18	20,09	18,65	22,75	8,62	517,63	20,35	537,98	
1971 MD	201,27	45,30	41,87	115,41	38,91	48,94	22,93	21,02	23,11	9,72	568,48	19,46	587,94	
1971 Sept.	207,53	39,77	33,87	118,39	37,48	47,62	24,88	20,38	29,36	13,12	572,40	16,33	588,73	
Okt.	216,30	45,85	43,11	121,17	38,00	59,11	23,23	19,22	24,56	6,47	597,02	19,00	616,02	
Nov.	195,40	44,03	44,75	125,69	36,57	42,33	21,55	18,89	23,37	7,41	559,99	17,82	577,81	
Dez.	228,41	63,18	57,20	126,00	42,19	53,75	24,83	28,99	33,20	6,92	664,67	49,34	714,01	
1972 Jan.	187,43	37,00	43,57	126,66	47,89	43,44	17,84	20,03	24,57	3,06	551,49	18,33	569,82	
Febr.	189,62	40,52	44,07	127,15	50,71	46,32	17,68	22,93	18,24	2,85	560,09	17,73	577,82	
Marz	220,91	44,79	39,95	126,54	39,04	50,44	19,10	25,22	21,89	8,47	596,35	19,82	616,17	
April	208,16	43,88	45,26	125,38	38,75	55,28	24,56	20,08	25,09	8,88	595,32	24,07	619,39	
Mai	215,64	43,36	51,41	127,48	47,49	59,78	23,86	19,40	19,97	18,80	627,19	19,27	646,46	
Juni	218,61	43,21	38,99	126,96	44,91	58,34	24,81	17,17	34,31	14,81	622,12	23,93	646,05	
Juli	225,45	46,10	37,94	125,99	27,33	50,33	29,69	21,51	22,04	9,05	595,43	18,76	614,19	
Aug.	218,87	43,02	41,28	128,93	41,99	57,45	29,13	22,74	22,57	13,63	619,61	16,70	636,31	
Sept.	224,02	43,31	35,77	129,89	37,71	54,22	25,66	23,11	24,68	20,69	619,06	14,23	633,29	
Okt.	228,69	45,86	54,67	131,65	42,21	61,83	26,89	23,01	21,35	10,37	646,53	18,34	664,87	
Nov.	215,72	49,27	70,20	127,23	52,95	70,79	25,71	20,39	33,71	7,01	672,98	30,42	703,40	
Haushaltstyp 2 (4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)														
1967 MD	307,03	55,93	97,64	125,63	42,92	92,68	68,06	33,44	66,50	21,26	911,09	233,81	1 144,90	
1968 MD	295,45	53,84	97,22	140,75	45,42	89,06	88,67	33,33	61,24	23,11	928,09	257,01	1 185,10	
1969 MD	308,50	56,31	107,56	157,47	49,33	103,13	95,91	36,96	66,61	28,11	1 009,89	299,46	1 309,35	
1970 MD	326,62	58,15	118,11	168,45	50,82	98,11	118,13	39,18	79,45	32,15	1 089,17	355,82	1 444,99	
1971 MD	350,25	64,48	129,24	182,69	55,30	122,09	138,62	42,71	93,16	40,03	1 222,57	420,15	1 642,72	
1971 Sept.	350,22	61,01	121,17	186,47	54,27	144,10	112,31	37,45	87,68	22,15	1 176,83	420,44	1 597,27	
Okt.	362,08	64,21	161,67	191,13	50,71	163,63	160,22	42,51	94,19	15,49	1 305,84	413,89	1 719,73	
Nov.	333,24	66,83	177,96	191,16	52,66	146,36	103,91	41,77	102,95	13,70	1 230,54	448,20	1 678,74	
Dez.	395,11	98,39	184,30	191,40	60,83	168,27	102,08	62,78	190,70	37,16	1 491,02	496,15	1 987,17	
1972 Jan.	318,86	56,46	126,51	201,94	53,29	105,11	121,84	40,51	83,06	14,62	1 122,20	434,24	1 556,44	
Febr.	335,34	61,89	118,73	202,03	72,87	103,40	87,66	39,75	86,90	11,22	1 119,79	443,72	1 563,51	
Marz	374,07	66,42	164,64	202,53	65,16	130,75	185,07	47,41	100,32	17,52	1 353,89	443,32	1 797,21	
April	358,73	67,22	121,14	210,38	64,40	124,33	145,51	41,78	86,74	30,11	1 250,34	471,00	1 721,34	
Mai	371,99	64,04	144,09	208,39	57,97	141,80	142,61	46,32	89,40	27,19	1 293,80	460,04	1 753,84	
Juni	371,64	63,66	123,47	210,42	63,35	121,59	154,39	52,34	76,43	56,75	1 294,04	479,15	1 773,19	
Juli	368,13	63,19	128,80	210,98	58,48	137,48	163,68	54,01	99,59	159,45	1 443,79	482,67	1 926,46	
Aug.	383,93	66,72	106,96	211,10	50,40	183,93	143,12	41,52	103,61	131,27	1 357,56	478,65	1 836,21	
Sept.	384,10	63,69	130,36	211,88	52,18	113,49	107,51	36,64	96,75	41,18	1 237,78	480,04	1 717,82	
Okt.	376,36	61,93	163,77	215,07	45,99	118,87	164,42	46,93	108,13	18,79	1 310,26	474,51	1 784,77	
Nov.	370,77	68,93	179,62	211,67	55,77	136,35	110,91	44,52	131,18	13,01	1 322,73	554,57	1 877,30	
Haushaltstyp 3 (4 - Personen - Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)														
1967 MD	381,83	68,59	170,42	217,50	62,20	169,28	240,96	106,18	135,74	69,19	1 621,89	444,83	2 066,72	
1968 MD	379,81	69,37	168,09	229,78	63,34	166,83	228,75	106,22	137,62	68,65	1 618,46	478,51	2 096,97	
1969 MD	392,27	70,13	186,14	246,85	68,71	165,24	254,64	103,45	138,22	79,09	1 704,74	514,64	2 219,38	
1970 MD	413,59	74,32	199,12	261,63	70,57	192,35	282,54	121,83	157,15	94,37	1 867,47	596,91	2 464,38	
1971 MD	440,79	78,72	221,29	278,43	72,37	216,00	319,29	122,23	180,17	99,77	2 029,06	693,10	2 722,16	
1971 Sept.	437,03	74,14	210,65	281,82	60,79	220,14	297,91	112,47	175,92	68,90	1 939,77	620,44	2 560,21	
Okt.	452,94	83,01	291,24	283,42	64,60	216,42	363,21	140,54	175,79	42,92	2 114,09	634,67	2 748,76	
Nov.	432,00	80,16	282,62	288,43	66,19	240,57	262,84	113,32	216,07	46,68	2 028,88	746,92	2 775,80	
Dez.	491,94	125,22	313,76	289,30	67,71	332,65	275,54	152,59	340,63	70,58	2 459,92	931,90	3 391,82	
1972 Jan.	406,22	68,92	221,44	307,47	69,90	239,23	294,75	126,01	186,82	57,38	1 978,12	720,79	2 698,91	
Febr.	426,14	70,79	171,33	315,55	90,72	230,80	345,71	132,97	144,13	42,04	1 970,18	700,37	2 670,55	
Marz	466,76	82,83	257,79	306,45	86,45	271,79	406,49	127,94	189,00	81,03	2 276,53	738,00	3 014,53	
April	452,68	75,30	195,86	307,96	76,31	211,49	437,45	124,29	160,55	70,59	2 112,48	753,14	2 865,62	
Mai	475,11	81,02	215,31	309,95	63,03	207,14	471,65	119,98	159,68	88,75	2 191,62	764,08	2 955,70	
Juni	470,50	75,97	199,06	308,54	80,18	226,32	319,51	152,79	177,08	95,43	2 105,38	698,00	2 803,38	
Juli	479,53	77,75	191,11	312,42	76,84	237,62	394,93	121,78	184,05	329,17	2 405,20	752,73	3 157,93	
Aug.	516,99	83,68	165,14	313,67	79,37	233,50	279,49	106,09	165,32	291,68	2 234,93	700,44	2 935,37	
Sept.	482,65	83,44	218,58	315,71	69,60	195,18	299,05	104,98	171,27	105,28	2 045,74	703,23	2 748,97	
Okt.	468,73	86,80	253,19	317,28	62,26	203,35	283,76	100,30	192,01	71,50	2 039,18	719,89	2 759,07	
Nov.	464,29	92,81	248,24	321,04	72,14	317,08	239,07	127,38	214,11	47,45	2 143,61	840,24	2 983,85	

Vgl. Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen. — 2) Einschl. Verzehr in Gaststätten — 3) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. a., Pachten für Garten. — 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. — 5) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u. a. — 6) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen ¹⁾				Kleinverkaufswerte ¹⁾²⁾					Durchschnittswerte ²⁾			
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St		t		Mill. DM					Pf je St		DM je kg	
1968 MD	8 787	300	539	165	912	815	73	17	7	9,27	24,50	31,9	41,9
1969 MD	9 369	285	500	160	963	870	71	16	7	9,28	24,82	32,0	43,3
1970 MD	9 838	268	483	162	1 005	915	67	16	8	9,30	25,14	32,3	46,7
1971 MD	10 458	258	412	152	1 063	975	66	13	8	9,32	25,75	32,4	50,5
1972 MD	10 539	254	442	175	1 162	1 068	67	16	11	10,14	26,34	35,94	62,61
1971 Okt.	11 148	292	390	137	1 141	1 042	80	13	7	9,35	27,31	32,7	48,3
Nov.	11 114	288	367	122	1 134	1 037	79	12	6	9,33	27,37	32,5	47,1
Dez.	9 828	185	241	127	978	914	48	8	8	9,30	26,09	33,3	59,4
1972 Jan.	10 760	269	423	179	1 097	1 005	68	14	11	9,34	25,36	32,86	59,09
Febr.	10 669	260	765	264	1 101	996	65	25	15	9,33	25,00	32,02	58,43
Marz	11 734	257	397	234	1 188	1 095	65	13	14	9,33	25,40	33,31	61,03
April	10 453	243	259	127	1 056	977	61	9	9	9,34	25,24	32,96	73,54
Mai	10 957	244	338	120	1 107	1 025	64	11	7	9,35	26,11	33,04	56,06
Juni	11 795	290	401	138	1 215	1 119	75	13	8	9,49	25,98	32,25	55,28
Juli	11 110	204	360	145	1 191	1 115	55	13	8	10,04	26,71	35,43	57,97
Aug.	10 669	228	425	205	1 271	1 183	58	17	13	11,08	25,55	39,76	65,14
Sept.	9 748	297	419	173	1 206	1 099	79	17	11	11,27	26,59	39,52	64,72
Okt.	10 654	302	499	179	1 315	1 198	85	20	12	11,25	28,05	40,30	67,32
Nov.	10 566	275	600	188	1 299	1 185	78	24	12	11,22	28,42	39,32	65,32
Dez.	7 354	182	413	154	900	823	50	16	11	11,19	27,56	39,39	68,71

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl		
				Leichtöl ³⁾	Gasöl ⁴⁾ (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte ⁵⁾	Flussiggas	Heizöl EL und L ⁴⁾	Heizöl M,S und ES ⁵⁾	
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl				1 000 dt		
1968 MD	6 593	6 505	48 954	13 855	13 854	5 921	441	325	27 455	14 105
1969 MD	6 998	6 910	59 254	15 027	15 008	6 371	425	447	32 410	19 437
1970 MD	7 254	7 166	65 477	16 906	16 885	6 847	410	516	36 660	20 732
1971 MD	7 502	7 412	66 419	18 610	18 583	7 193	398	420	38 210	20 004
1972 MD	7 588	7 503	69 852 p	19 919 p	19 892 p	7 424 p	383 p	438 p	40 661 p	20 712 p
1971 Nov.	6 908	6 798	76 891	18 739	18 703	7 642	408	477	44 086	24 055
Dez.	7 744	7 550	77 055	18 820	18 796	7 072	385	487	43 348	25 592
1972 Jan.	6 038	5 963	81 905	17 086	17 061	5 078	318	439	53 994	21 886
Febr.	6 778	6 704	77 360	17 621	17 593	7 367	374	456	47 605	21 352
Marz	7 979	7 884	76 473	20 159	20 135	6 432	387	516	44 117	25 781
April	6 993	6 925	61 887	19 535	19 510	6 823	365	355	35 644	18 474
Mai	8 574	8 493	62 666	21 118	21 091	7 332	418	351	35 529	18 803
Juni	8 107	8 034	69 588	20 294	20 269	7 905	395	338	43 208	17 525
Juli	8 523	8 446	54 105	21 451	21 431	7 454	374	382	30 455	15 214
Aug.	8 470	8 407	64 832	21 847	21 824	8 393	420	409	38 529	16 861
Sept.	7 301	7 241	62 322	19 734	19 700	8 334	385	467	32 655	20 253
Okt.	7 520	7 458	68 051	21 166	21 132	9 140	430	506	35 604	22 114
Nov.	7 405	7 280	75 425	19 638	19 600	8 195	401	531	40 007	26 007
Dez.	7 370	7 202	83 608 p	19 380 p	19 354 p	6 630 p	332 p	510 p	50 579 p	25 275 p
1973 Jan.	6 496	6 434	91 580 p	19 214 p	19 184 p	6 099 p	330 p	538 p	60 596 p	23 795 p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen ⁶⁾	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein ⁷⁾	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker ⁸⁾	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben-(Roh-) zuckerabläufe ⁹⁾
1968 VjD	723	735	365	31 711	3 478	4 785	352	135
1969 VjD	744	774	376	34 768	3 306	4 495	368	144
1970 VjD	854	796	387	37 424	3 532	4 686	365	227
1971 VjD	852	811	414	44 671	3 385	4 627	356	326
1972 VjD	731	758	358	...	...	...	...	...
1971 2. Vj.	856	776	378	30 294	4 737	4 823	359	342
3. Vj.	691	721	333	40 138	3 456	4 846	348	370
4. Vj.	878	892	493	69 007	1 947	4 651	349	333
1972 1. Vj.	883	811	411	43 603	2 116	3 965	393	352
2. Vj.	717	760	348	34 709	3 988	5 328	386	446
3. Vj.	581	677	295	42 827	3 524	4 385	385	227
4. Vj.	742	785	377	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Feinschnitt und Pfeifentabak bis 1971 stellen Annäherungswerte dar. — 3) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolverzeugnisse. — Außerdem werden noch andere mineralohaltige Kraftstoffe (bis 31. 12. 1968) und ab 1. 1. 1969 mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MStG nach der Raumenheit (l) versteuert. — 4) Ab 1. 1. 1969 Gasole und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs. — 5) Ab 1. 1. 1969 andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MStG. — 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfähigem Branntwein. — 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 8) In Verbrauchszuckerwert, dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 9) Und andere Rubenzuckerlösungen. — 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.